

SCHACH DER ERDE

BERND VON WITTENBURG

KAPITEL I – IV

Erschienen im EWERTVERLAG

Bestell-Nr. 8-120-3 (Band 1)

Bestell-Nr. 8-136-x (Band 2)

EWERTVERLAG GmbH

Mühlentannen 14

49762 Lathen (Ems)

Tel: 05933/92620

Fax: 05933/92621

Der EWERTVERLAG ist im Internet präsent.

Adresse: <http://www.ewertverlag.de>

Satz:



Inhaltsverzeichnis

Kapitel I

DER GEISTIGE UNTERGANG DES WESTENS	4
RELIGION UND WISSEN	5
DIE WISSENSCHAFTLICHE KONTROLLE ÜBER DEN MENSCHEN	7
DAS LEBEN ALS SPIEL	9
DIE GESCHICHTE	11
ALTERTUM UND MITTELALTER	14
FRÜHESTE EINFLUSSNAHME	16
DIE GRAUEN	19
DAS DRITTE REICH	27
ALTERNATIVE 3	29
KONTAKTE MIT FREUNDLICHEN AUSSERIRDISCHEN	32
EUROPA UND DIE UDSSR	37
DIE GEHEIME REGIERUNG	40
FUSSNOTEN	51

Kapitel II

CHRONOLOGIE

ZEITRAUM -1.5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“	53
JAHRE „0“ BIS 1928	65
1933 BIS 1949	70
1950 - 1959	83
1960 - 1969	102
1970 - 1979	111
AB 1980 - GEGENWART - ZUKUNFT	127
ANHANG	148
BOB LAZAR	161

Kapitel III

EINE HOFFNUNGSLOSE LAGE?	170
DIE GESCHICHTE EINER PHILOSOPHIE	176
DER ANGRIFF DER NATIONEN	181
DIE ENTSTEHUNG DER SEA-ORG	186
DIE UNTERWANDERUNG	190
DIE ENDPHASE	194
DIE GEGENWART	201
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND DEFINITIONEN	204
FUSSNOTEN	207

Kapitel IV

DIE PHILOSOPHIE	210
DAS LEBEN ALS SPIEL?	212
DIE BESTANDTEILE DES MENSCHEN	215
DIE DEFINITION EINES STATIK	219
THETA-MEST-THEORIE	222
DIE DYNAMIKEN	225
DER GEIST DES SPIELS	239
HOLOGRAPHISCHER ASPEKT DES UNIVERSUMS	242
DIE TON-SKALA	245
ETHIK	251
DAS HENKER-SYNDROM	259
DIE BRÜCKE	262
DIE FAKTOREN	268
FUSSNOTEN	270
QUELLEN	272

Kapitel I

DER GEISTIGE UNTERGANG DES WESTENS

Seitdem der Mensch denken kann, trachtet er nach der Erkenntnis des „Seins“. Philosophen versuchten den Sinn des Lebens und seine treibende Kraft zu ergründen. Viele von ihnen mußten im Kampf mit andersgläubigen Autoritäten ihr Leben lassen.

Sicherlich ist es den Religionen zu verdanken, daß der Mensch sich aus dem Barbarentum hin zu einer relativen, zwischenmenschlichen Toleranz erhoben hat. Jedoch wurden diese Religionen, je mehr sie sich institutionalisierten, zu einer konservativen Gedankenwelt, in der nur die Anpassung ihre Existenzberechtigung hat. Sie wurden zu einem dogmatischen Gebäude, mit relativ wenig Platz für Andersdenkende. Die persönliche Integrität, sprich, die Ethik des Individuums oder einer Glaubensgemeinschaft, orientiert sich im wesentlichen an deren philosophische Welt und impliziert größtenteils eine Allgemeingültigkeit für den Rest der Menschheit. Im Sinne „der Zweck heiligt die Mittel“ wurden und werden keine anderen Wahrheiten zugelassen. Sogar Glaubensbrüder werden auf ihre Integrität hin „überprüft“ und im Zweifelsfalle vernichtet.

Auf dem religiösen Gebiet wurde von den Menschen seit jeher verlangt, zu „glauben“. Es wurde vorausgesetzt, daß das Geistige etwas Unwißbares sei. Immanuel Kant hat dies sehr schön verdeutlicht indem er behauptete, es gäbe das Wißbare und das Unwißbare. Und er sagte, daß das Unwißbare „niemals von jemandem gewußt werden wird“. Dem forschenden Geist stellt sich jedoch die Frage: „Wenn man dieses Unwißbare nicht fühlen oder erfahren könnte, wie kann man dann wissen, daß es da etwas gibt, um nicht gewußt zu werden“?

Der gemeinsame Nenner der Religionen ist der Glaube an eine geistige Welt, an die geistige Natur des Menschen, und, in den meisten Fällen, an einen Schöpfer des Universums. Durch die Suche nach Wahrheit wurde das Streben deutlich, den ewigen Zyklus von Leben und Tod zu durchbrechen. Lange Zeit hatte der Mensch eine Seele, was jedoch mit

dem Darwinismus in Frage gestellt wurde. Gab es eine Seele? Gab es Gott? Es entstand die Theorie, daß der Mensch ein Zufallsprodukt chemischer Reaktionen sei.

Der heutige Mensch ist zum Konsumenten seiner eigenen Produkte degradiert, überwältigt von seinen eigenen Erfindungen, in ständiger Angst, daß ihm diese Erfindungen eines Tages über den Kopf wachsen. Das alte Herrscherprinzip „Brot und Spiele“, moderner ausgedrückt könnte man sagen „Geld und Ablenkung“, hält ihn weiterhin in Schach. Seine Weltanschauung ist größtenteils von den Medien geprägt. Die materiellen Sinne sind überreizt und die geistigen verkrüppelt.

Die reinen Überlebensängste, der Kampf um die tägliche Nahrung sind zumindest für die technisch hochentwickelte Weltbevölkerung weitgehend ausgestanden. Der erhöhte Freizeitanteil würde es erlauben nun einerseits mehr an sich selbst zu denken, sein Leben sinnvoll zu gestalten und sich geistig zu emanzipieren und andererseits aktiv an der Beseitigung von Problemen, der sich die Menschheit gegenüber sieht, mitzuhelfen.

Die Kluft zwischen High-Tech und der geistigen und sozialen Entwicklung des Menschen wird immer größer. Gene können manipuliert werden, die Industrieroboter übernehmen die einstigen Funktionen der Arbeiter. Für die meisten von uns ist der Kampf um das tägliche Überleben, worüber sich unsere Vorfahren noch sorgen mußten, ausgestanden. Dennoch bleibt eine gewisse Leere und Sorge zurück. Ein weiser Mann sagte einmal: „Wir ertrinken in Informationen, aber hungern nach Wissen“.

Wird der Mensch auch in Zukunft noch in der Lage sein, seine eigenen Erfindungen zu kontrollieren? Wahrscheinlich hat Carl-Friedrich von Weizsäcker recht mit seiner Feststellung, daß eine Kultur auf Dauer nicht stabil sein kann, deren technische Mittel um eine oder mehrere Größenordnungen besser entwickelt sind als das Bewußtsein über die Zwecke, die mit ihnen verfolgt werden.

RELIGION UND WISSEN

Vor beinahe 12.000 Jahren entstand in Indien ein enormer Reichtum an Weisheit. Da dieses Wissen Wort für Wort, von Generation zu Generation weitergegeben wurde, kann der Zeitpunkt der Entstehung nur annähernd bestimmt werden. Es handelt sich hierbei um die Veden, was wortgetreu soviel wie Erkenntnis oder Wissen bedeutet. Der Mensch als vollständige Einheit wurde mit einem Streitwagen verglichen, bei dem Wagen und Pferde den Körper symbolisieren, die Zügel den Verstand und der Wagenlenker das Wesen selbst. Sie weisen auf einen religiösen Weg hin, auf dem der Mensch zuversichtlich höhere Stufen des Seins erreichen kann. In den Veden findet man den Glauben, daß der Mensch im Grunde ein geistiges Wesen ist, ein Leben nach dem anderen lebt und dabei von Körper zu Körper geht.

Vor ungefähr 2.500 Jahren gelang es Siddhartha Gautama, später Buddha genannt, einen Weg zu entdecken, sich selbst, als vom Körper unabhängig, bewußt zu werden. Unter einem Feigenbaum sitzend begann er methodisch zu meditieren und durchdrang mit seinem geistigen Auge Schicht für Schicht die Beschaffenheit des Daseins. Er erinnerte sich an seine vorangegangenen Existenzen, durchschaute das Gesetz der Wiedergeburt als eine Konsequenz der Taten im Leben eines Menschen (Karma). Er versuchte einen Weg zu finden, andere zu lehren das Gleiche zu erreichen. Das Leben war voller Leiden und der Mensch würde solange, wie er mit dem endlosen Kreislauf von Geburt und Wiedergeburt verbunden blieb damit fortfahren zu leiden. Mit dem Buddhismus begann eine Bewegung, die dazu beitrug, einen großen Teil der Menschheit zu zivilisieren.

Viele religiöse und weltanschauliche Bewegungen glaubten an die Reinkarnation und an den Kreislauf der Wiedergeburt. Sie war ein grundlegender Glaubenssatz in der römisch-katholischen Kirche bis zum Jahre 553 AD, als in der Synode von Konstantinopel entschieden wurde, dieser Glaube könne nicht existieren. Sie verdammt die Lehren der

Reinkarnation als Ketzerei. Und zu diesem Zeitpunkt geschah es, daß Hinweise auf diesen Glauben aus der Bibel entfernt wurden. Christliche Kirchen behaupten heute, daß die Lehre von der Reinkarnation dem Urchristentum fremd gewesen wäre und erst nachträglich von Anhängern des griechischen Philosophen Pythagoras in die christliche Lehre eingebracht worden sei. Daraufhin hätte sich die Kirche veranlaßt gesehen, diese „Irrlehre“ auf einem Konzil zu verurteilen [1].

Die historische Wissenschaft steht vor dem Problem, daß Glaubensfanatiker der Vergangenheit bedenkenlos historische Zeugnisse vernichtet [2] und verfälscht haben und ihre Meinungsgegner nicht mit geistigen, sondern kriegerischen Mitteln bekämpften. Der aus diesem Kampf hervorgegangene Sieger verkündete dann seine Anschauung als die alleingültige Wahrheit.

Im Jahr 1200 AD stößt man auf die Albigenser (der Name ist auf die Stadt Albi in Südfrankreich zurückzuführen). Ihrer Erkenntnis zufolge war der Mensch ein geistiges Wesen, welches hier auf der Erde in einem Körper gefangen war. Er würde so lange in Körpern leben, bis er die Sünden, die er lange vorher beging, abgebußt hatte. Die Albigenser glaubten, daß es in diesem Universum zwei unveränderliche Grundprinzipien gab: Gut und Böse. Das Gute kreiert das Geistige und das Böse schwerfällige Materie. Das Geistige wurde zur Strafe für vergangene Taten in vergänglichen Körpern eingesperrt. Es wandert eine Lebenszeit nach der anderen von Körper zu Körper, bis die Schuld für die ursprünglichen Vergehen bezahlt war. Die Albigenser lehnten die Rituale und Sakramente der Kirche und die Idee der Auferstehung des Leibes ab.

Die Inquisition, voll entwickelt seit dem 12. Jahrhundert, im Kampf der Papstkirche gegen das weit ausge dehnte Sektenwesen in Südfrankreich und in Spanien, ist sicherlich einer der dunkelsten Teile unserer Geschichte. Sie wurde erst 1808 in Spanien und 1870 im päpstlichen Kirchenstaat abgeschafft.

RELIGION UND WISSEN

Die Folgen daraus haben die weitere Geschichte geprägt. Es entstand eine Ablehnung der geistigen Monopolherrschaft der Kirche gegenüber. In der Zeit der Aufklärung löste sich die Wissenschaft aus dem aufgezwungenen Denkmuster der Kirche.

DIE WISSENSCHAFTLICHE KONTROLLE ÜBER DEN MENSCHEN

Ende 1700 stellte Thomas Robert MALTHUS (englischer Nationalökonom und Historiker 1766-1834) die Hypothese auf, daß die Bevölkerung schneller wuchs als die Lebensmittelproduktion. Er begründete dies mit der Behauptung, daß die „Arbeiterklasse“ sich zu schnell vermehre. Für MALTHUS gab es niedrige und höher stehende Klassen. MALTHUS war der erste, der biologische Maßnahmen zur Eingrenzung der Bevölkerungsexplosion propagierte.

Mitte 1800 griff Charles Robert Darwin (englischer Naturalist 1809-1882) die Theorien von MALTHUS auf und erarbeitete seine bekannten Theorien über die Entwicklung des Menschen.

Francis GALTON (englischer Psychologe 1822-1911), Halbvetter Darwins, entwickelte, entschlossen die menschliche Rasse durch auserlesene Züchtung mit Hilfe sozialer Intervention zu verbessern, das Gebiet der Eugenik, welches später unter dem deutschen Begriff Rassenlehre zu zweifelhaftem Ruhm gelangen sollte. Obwohl die Anfänge des Rassismus weit in der Geschichte zurückliegen, beginnt dessen eigentliche moderne Entwicklung mit dem Franzosen Arthur Comte de Gobineau (1816-1882). Er war der Verfasser der klassisch, rassistischen Abhandlung „Versuch über die Ungleichheit der Menschenrassen“.

Eine detaillierte Abhandlung über dieses Gebiet würde diesen Rahmen sprengen. Es sei nur darauf hingewiesen, daß diese neue „sozialphilosophische Richtung“ hauptsächlich von der Psychiatrie begierig aufgenommen und ausgebaut wurde und im Dritten Reich in den Rassengesetzen (Nürnberger Gesetze) gipfelte.

Der nächste Schritt war dann Euthanasie (per Definition eigentlich „der süße Tod“ oder Sterbehilfe) oder die Vernichtung „lebensunwerten Lebens“. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde festgestellt, daß ca. 250.000 geistig behinderte Menschen getötet worden sind. Dieses Geschwür kam in Deutschland zum Ausbruch, was jedoch nicht heißt,

daß sich die restliche Welt dagegen gewehrt hätte, im Gegenteil. Eugenikgesellschaften und ähnliche Vereinigungen gab es überall auf der Welt unter verschiedenen Namen (Gesellschaften für Psychische Hygiene etc.). Im Jahre 1909 gab es die erste Professur für Eugenik in England. 1905 wurde eines der ersten Sterilisationsgesetze in Amerika (Pennsylvania) vorgeschlagen [3].

Mitte 1800 etablierte Wilhelm Maximilian Wundt (1832-1920), Professor für Philosophie an der Universität Leipzig, das erste psychologische Laboratorium der Welt. Für WUNDT war der Wille, so wie er entstand, das direkte Resultat aus der Kombination wahrgenommener Reize, aber keineswegs die unabhängige Absicht eines selbstbestimmten Individuums. Er war der Überzeugung, der Mensch entbehre des Geistes und der Selbstbestimmung und suchte zu beweisen, daß er die Summe seiner Erfahrungen sei; der Reize, die in sein Bewußtsein und Unterbewußtsein eindringen. WUNDT's These legte die philosophische Basis für die Prinzipien der Konditionierung, die später von PAVLOV (russischer Psychologe, 1849-1936) und amerikanischen Verhaltenspsychologen entwickelt wurden: für Lobotomie und Elektrokonvulsiv-Therapie, für Schulen, die mehr an der Sozialisierung des Kindes orientiert sind als an der Entwicklung des Intellekts und des Bestandes der Kultur und für das Wachstum einer Gesellschaft, die sich zunehmend der Befriedigung sensorischer Wünsche auf Kosten von Verantwortlichkeit und Leistung widmet.

In den nachfolgenden Jahren konnte man an nahezu jeder wichtigen europäischen oder amerikanischen Universität die neue Psychologie unter jemandem studieren, der seinen Doktor direkt bei WUNDT in Leipzig gemacht hatte. Dies zog einen großen Wandel, hauptsächlich im amerikanischen Erziehungswesen, nach sich. Gegen Ende des Ersten Weltkrieges begannen immer mehr Amerikaner eine Veränderung in der Unterrichtung ihrer

Kinder zu bemerken. In den darauf folgenden Jahrzehnten sind die amerikanischen Schulen, die einst den amerikanischen Traum hervorbrachten, mit Drogen und Kriminalität infiziert worden und höhere Lehranstalten bringen Absolventen hervor, die kaum Lesen, Schreiben und einfache Arithmetik beherrschen [4].

Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg brachte eine globale Wende. Es war der Beginn einer neuen Weltordnung. Mit einem Mal wurde bewußt, daß ein nächster Krieg von diesem Ausmaß, die Zerstörung der gesamten Zivilisation nach sich ziehen würde. Der Kalte Krieg begann und mit ihm die Erforschung von Möglichkeiten, den Verstand des Menschen zu kontrollieren. Der Dritte Weltkrieg würde zu einem Krieg um den Verstand des Menschen. Die Großmächte versuchten sich gegenseitig den Rang abzulaufen. Die beiden großen Geheimdienste (CIA und KGB) beschäftigten sich massiv mit dem Thema Mind Control [5]. Parallel dazu wurden nationale und internationale „Gesellschaften für geistige Gesundheit“ ins Leben gerufen, initiiert und getrieben von John R. Rees (Mitbegründer der World Federation for Mental Health (WFMH)), einem, wie sich später herausstellte, Agenten des CIA. Das war in den 50er Jahren.

Wenn so massiv versucht wird, dem Menschen seine „geistige Herkunft“ auszureden, läßt das nicht auf eine Interessengruppe schließen, die ihrerseits vom Gegenteil überzeugt ist und einen Nutzen damit verbindet?

Wem nützt die Mensch=Lehm-Theorie?

Wem nützt es, daß das Bewußtsein des Menschen auf das einer geistigen Eintagsfliege heruntergeschraubt wird?

Wenn das die Wahrheit wäre, müßte man so krampfhaft versuchen die Menschheit davon zu überzeugen? Warum sind so viele Menschen von einem „geistigen Ursprung“ überzeugt? Was steckt hinter dem jahrhundertelangen Versuch, sich gegenseitig von der Existenz oder Nichtexistenz einer Seele zu überzeugen?

Die Menschheit hat viele Philosophen hervorgebracht, und viel Wissen wurde in Gebieten der materiellen Wissenschaften, wie Chemie, Biologie, Physik, gesammelt. Sei es aus ideologischen oder politischen Motiven heraus, dieses Wissen wurde kaum auf die geistige Natur des Menschen angewandt. Diejenigen, die es versuchten, wurden verfolgt und vernichtet, wie wir es in der Inquisition erlebt haben. Wissen darüber wurde für politische Ziele, Kontrolle und Propaganda eingesetzt.

Versuchen wir es von einer anderen Warte auszurollen.

DAS LEBEN ALS SPIEL

Irgendjemand sagte einmal, es gäbe drei Arten von Menschen:

- Solche, die etwas bewirken,
- solche, die Geschehnissen zuschauen und
- solche, die sich wundern was passiert ist.

Vergleicht man das Leben mit einem Spiel, so kann man die Beteiligten in Kategorien wie „Spielmacher“, „Spieler“, „Spielerassistenten“, „Spielfiguren“ und „zerbrochene Spielfiguren“ einteilen. Mit Spielfiguren und zerbrochenen Spielfiguren wird gespielt.

Ein Spiel besteht aus Freiheiten, Barrieren und Absichten - Absichten in Richtung eines Zieles. Je ernster ein Spiel wird, je mehr Anstrengung man aufbieten muß, desto mehr wird dieses Spiel als Arbeit oder Überlebenskampf bezeichnet. Ein Spiel hört auf ein Spiel zu sein, wenn es kein Vernügen mehr hervorbringt.

Man könnte zum Vergleich ein Schachbrett nehmen und die Menschen als Spielfiguren betrachten. Das mag auf den ersten Blick makaber klingen, aber die Geschichte zeigt es uns. Eine Spielfigur befindet sich in einem Effektzustand. Sie agiert nicht aus eigener Bestimmung, sondern reagiert auf die Befehle von „oben“. Es passieren Dinge mit Spielfiguren, die von diesen nicht verstanden werden, es sei denn, sie versuchen das Spiel zu durchschauen. Dann müssen sie sich jedoch von ihrer Identität als Spielfigur lösen. Was sind die Gründe für persönliches Leid, für Kriege, Seuchen, Kriminalität, Drogen bis hin zum Konsumzwang. Wurden die Menschen nicht immer als Schafherde betrachtet, die nach Belieben zur Schlachtbank geführt werden? Eine Umkehr findet meist nur dann statt, wenn der Höhepunkt einer Tyrannei oder Diktatur durchlaufen ist, das heißt, wenn der Duldungsgrad überreizt ist.

Sehen wir uns ein Schachbrett an und stellen wir uns vor, eine Schachfigur zu sein. Wir schauen uns um und sehen in unmittelbarer Umgebung nur weitere Schachfiguren. Eine Schachfigur über-

blickt nicht das gesamte Spielfeld. Der Grund für die Spielzüge liegt bei einer „externen Macht“. Wir schauen uns um und fragen uns: „Warum all diese verrückten Dinge: Warum kommt der nahe Osten nicht zur Ruhe? Warum all diese Drogen? Warum Kriege? Warum Geisteskrankheit? Warum Kriminalität?“ Ich will das alles nicht. Ich möchte in Frieden leben. Meine Freunde und auch die Mitmenschen, die ich irgendwo treffe und kennenlerne, sie wollen es auch nicht. Wer hat dann überhaupt eine Antwort auf diese Fragen? Es gibt Leute, die stellen sich diese Fragen und andere tun es nicht, sei es aus Angst vor der Wahrheit, oder sei es aus einer inneren Abwehr, mit diesen Fragen nicht konfrontiert werden zu wollen. Ich bin mir selbst der nächste: „Ich will sorgenfrei leben und kümmerge mich nicht darum... diese Ebene kann ich sowieso nicht beeinflussen.“

Es scheint (rein hypothetisch) eine politische Hierarchie auf diesen Ebenen zu geben:

- zerbrochene Spielfiguren, zerbrochen am „Spiel in der Gesellschaft“
- Spielfiguren die arbeiten, keine großen Fragen stellen, konsumieren und/oder sich ein eigenes Spiel in Familie, Beruf etc. geschaffen haben. Darüber liegt das Schicksal oder Gottes Wille - etwas, was ich nicht beeinflussen kann.
- Spielerassistenten: Sie operieren nach diktierten Regeln der Spieler.

Könnten unsere Regierungen dazu gehören? Welche Regierung kann in Bezug auf ihr Land schon frei entscheiden? Kredite werden nur bei Konformität bewilligt.

Bleibt die Frage nach den Spielern.

Es scheint eine Absicht bei dem überwiegenden Teil der Menschen zu geben, die, soweit es sichtbar ist, das Gute fördert und das Schlechte bekämpft.

Eine andere Absicht scheint zu sein, alles Gute zu nichte machen zu wollen, Menschen zu kontrollieren.

DAS LEBEN ALS SPIEL

Der menschliche Verstand wurde manipuliert, es wurde an Gehirnen herumgeschnipselt, Menschen wurden zu Zombies gemacht, was im Zeitalter der Elektronik noch verwegene Ausmaße annimmt. Es scheint tatsächlich ein Kampf um die Erde stattzufinden.

Bei intensiver Nachforschung wird sichtbar, daß sich der Kampf um den Verstand des Menschen abspielt, mit dem Ziel der Kontrolle. Religionen entstanden im Hinblick auf einen Schöpfer. Gott schuf die Menschen. Wir sind seine Geschöpfe. Manchmal reute es den Schöpfer und er vernichtete einen Teil der Menschheit wieder. Die Essenz aus allem ist:

Es gibt nur einen Gott und solltest Du daran zweifeln, bist Du verloren. Du wirst diese Behauptung nie nachvollziehen können - dazu bist Du eben nur ein Mensch. Ich gebe Dir die Gesetze nach denen Du zu leben hast. Und um sicherzustellen, daß ich auch flächendeckend arbeite, trete ich unter verschiedenen Namen auf: Gott, Jehova, Allah...

Das mag sarkastisch und provokativ klingen, aber werden auf diese Art und Weise nicht „Spielfiguren“ geschaffen?

Philosophien, die nicht auf Gott als den alleinigen Schöpfer aufbauten, wurden, zumindest in der westlichen Welt, vernichtet. Die Inquisition ist das beste Beispiel. Hier wurden Anhänger von Philosophien eliminiert, die nicht mit der gewünschten Glaubensrichtung konform gingen, sondern den Menschen, als ein geistiges Wesen in den Vordergrund stellten.

Die „Spieler“ scheinen mit den Jahrtausenden der Menschheitsgeschichte anders umzugehen als die normalen Menschen. Es hat offensichtlich etwas mit „Bewußtsein“ und Fähigkeiten zu tun. Es scheint eine Brücke zwischen dem Anfang der Menschheitsgeschichte und unserer näheren Zukunft zu geben.

In seiner Entwicklung wurde der Mensch dumm gehalten. Ihm wurden Götter als das einzige „Warum“ für sein Schicksal vorgesetzt. Menschen, die nach gleichem Wissen strebten, angefangen bei Adam und Eva, wurden mit entsprechenden Mitteln diszipliniert. Läßt sich dieser Gottesglaube heute noch aufrecht erhalten? Wer sind diese Götter - die Schöpfer der Menschheit - und was haben sie im Sinn? Man sollte im Auge behalten, daß der Mensch nicht unbedingt die höchste Bewußtseinsstufe erreicht hat und daß es andere Ebenen des Spiels gibt, die bewußt vor ihm verborgen werden.

DIE GESCHICHTE

Die Vorgeschichte der Menschheit ist vielen Spekulationen unterworfen. Die ersten Zivilisationen tauchen in unseren Geschichtsbüchern etwa 4.000 Jahre vor Christus auf. Es macht stutzig, daß es nicht etwa kleine Gruppierungen waren, die langsam zur Kultur heranwuchsen, sondern Zivilisationen riesigen Ausmaßes, mit architektonischen Wundern, die selbst in der heutigen Zeit nur schwer zu erreichen wären.

Mit 5.000 bis 10.000 v.Chr. wird die neolithische Revolution angegeben. Die Menschen wurden sesshaft und begannen mit Ackerbau und Viehzucht. Um 3.000 bis 4.000 Jahre v.Chr. [6] war der Mensch dann geistig so weit entwickelt, daß er in der Lage war, die Pyramiden zu bauen und das mit einer derart ausgetüftelten geometrischen Anordnung und Ausrichtung, daß selbst heutige Wissenschaftler daran zu knabbern haben. Ihre Entstehung wird in der Geschichte auf ca. 2.700 v.Chr. datiert. In den 4.700 Jahren danach, von den letzten hundert Jahren mal abgesehen, wurde kaum etwas Vergleichbares erreicht. Andererseits ist die frühe Phase der Menschheitsgeschichte voller Berichte über Götter, die unsere Welt bewohnten und gestalteten, mit Fähigkeiten ausgestattet, die das Begriffsvermögen der damaligen und wahrscheinlich auch der heutigen Menschen übersteigen. Erich von Däniken hat diese Phase der Geschichte eingehend beschrieben. Anhand von architektonischen Meisterleistungen, beispielsweise der Mayas und der Ägypter und durch Bildvergleiche mit unserem Raumfahrtzeitalter hat Däniken die Theorie aufgestellt und durchaus plausibel zu beweisen versucht, daß dieser Abschnitt in der Menschheitsentwicklung von „außen“ beeinflusst wurde.

Wir finden in der „anerkannten“ Geschichte keine Erklärung dafür, was sich zwischen der Zeit der Archanthropinen, Paläanthropinen und Neanthropinen (Vorläufer des Homo Sapiens) und der ägyptischen Hochkultur tatsächlich auf der Erde abgespielt hat. Die Schöpfungsgeschichte verschiedener Religionen

weist jedoch auf eine externe Quelle namens „Gott“ hin, der die Menschen aus Lehm schuf.

Eine gewisse Mythologie rankt sich um das alte Ägypten. Die Pyramiden sollen Wissensträger früher Epochen der Menschheit und anderer Zivilisationen außerhalb der Erde sein. Das Jahr 2.000 wird verheißungsvoll angepeilt. Lösungen bestimmter Rätsel unserer Geschichte sollen dann präsentiert werden.

Die Zeit nach Ägypten ist relativ gut bekannt und geschichtlich dokumentiert. Reiche entstanden und vergingen. Religiöse Weltanschauungen tauchten auf, zunächst mit dem Judentum, dem „auserwählten Volk“, dann mit Jesus Christus, dann mit Mohammed. Diese Religionen sind Befürworter des alleinigen Gottes, Schöpfer von Himmel und Erde. Als Institutionen des Glaubens strebten sie mit verschiedenen Mitteln danach, weite Teile der zivilisierten Welt in ihre Macht zu bringen. Das Schwert war der Glaubensbringer. In der Geschichte nach Christus, so könnte man spekulieren, ging es mit größter Wahrscheinlichkeit darum, Machtbereiche unter einem bestimmten Glaubenssystem auszuweiten und zu verteidigen, um somit eine flächendeckende Kontrolle über die Menschen zu erhalten. Allein die Inquisition arbeitete über 600 Jahre daran, die Menschen von „anderem“ Denken zu befreien.

Die technische und geistige Entwicklung bis zum 18. Jahrhundert lief recht zäh. Ein Wandel kam erst mit der Zeit der Aufklärung. Es scheint hier einen besonderen Schnittpunkt zu geben, der einen grundlegenden Wandel einleitet. Mit dem Auftauchen von Personen wie Adam Weishaupt und Rothschild wurde das Konzept für eine neue Weltordnung gelegt [7], an der heute noch mit aller Kraft gearbeitet wird. Weishaupt und seine Illuminaten brachten das philosophische Konzept. Rothschild erreichte durch seine Finanzpolitik die Kontrolle über die Wirtschaft der Länder und somit über die Länder selbst. Die angestrebte Abschaffung der

DIE GESCHICHTE

Monarchie zeigte sich erstmalig in der französischen Revolution.

Der Welteroberungsplan Weishaupt's schlug sich im damaligen Denken nieder. Ende des 18ten Jahrhunderts tauchten Ideen zur Kontrolle und Reinerhaltung der Rasse auf. Überbevölkerung wurde zum Gesprächsthema. Die Entstehungsgeschichte des Menschen bekam ein neues Kleid als Darwin uns seine Abstammungslehre aufstichtete und den Menschen letztlich als ein Zufallsprodukt, basierend auf der Kombination verschiedener Chemikalien abstempelte. Die Rassenbiologie entstand, die Eugenik. Mit ihr begann sich die Idee von der Minderwertigkeit anderer Rassen durchzusetzen. Erbschutz- und Sterilisationsgesetze, von der Euthanasiegesetzgebung ganz zu schweigen, waren die Folge [8].

Mit Wundt und Pavlov entstand die Idee, daß der Geist des Menschen entbehrlich sei. Der Mensch ist eine Reiz-Reaktionsmaschine, die es gilt sozial zu konditionieren. Die darauf folgende Erziehungsphilosophie baut auf dieser Prämisse auf. An den Schulen wurde nicht mehr Talent und Individualität gefördert, sondern soziales Verhalten und Anpassung. Die Schule sah ihre Aufgabe darin, den Menschen für ein „soziales“ Leben zu formen. Der Grundstein zur Kontrolle des menschlichen Verstandes war gelegt [9].

Nimmt man sich diese Zeit genauer vor, so können die verschiedensten Szenarien entdeckt werden. Auf der anderen Seite wurde durch die Rothschild'sche Übernahmestrategie der Grundbaustein des Zahlungsverkehrs, das Gold, durch Papier ersetzt. Dies brachte die Staaten unter die Kontrolle des - wie wir heute sagen - International Banking. Kein Staat der Erde ist heute noch in der Lage Entscheidungen zu treffen, ohne vorher seine Kreditgeber konsultiert zu haben.

Die Philosophie des Kommunismus, von Marx im Kommunistischen Manifest niedergelegt, soll ein Plagiat der weishaupt'schen Grundthesen sein. Die russische Revolution, finanziert von Rothschild und seinen Helfern, war der Versuch die Welt in zwei Anschauungen zu teilen. Die letzten beiden Kriege gingen um die Aufteilung der Erde. Der gegenwärtige Krieg, ein Krieg von dem die wenigsten wissen, geht um die Kontrolle des menschlichen Verstandes.

Gerade das Unglaubliche läßt uns denken, daß es nicht wahr sein kann. Es scheint ein Phänomen des Denkens zu sein: Je unglaublicher und brutaler etwas ist, desto mehr wird es verdrängt, umso schnell

er wird es „vergessen“. Das Unglaubliche wird unsichtbar. Hypothese: Die Menschheit scheint sich nicht „natürlich“ zu entwickeln, sondern von bislang „unbekannten Kräften“ in eine Richtung gedrängt zu werden.

In neuerer Zeit tauchen mehr und mehr Informationen auf, die sich gezielt mit der Einflußnahme außerirdischer Intelligenzen auf die Erde beschäftigen. Erste Veröffentlichungen, die auf eine Zusammenarbeit unserer Regierungen mit einer solchen Rasse hindeuteten, erschienen von amerikanischer Seite Ende der 80er Jahre. Zuvor gab es schon zahlreiche Veröffentlichungen, in denen das Thema Viehverstümmelung dargelegt und von Menschen berichtet wurde, die Opfer einer angeblichen Entführung durch Außerirdische waren. UFO-Sichtungen wurden belächelnd von der Presse aufgegriffen.

Es wird behauptet, daß neuerliche Veröffentlichungen über dieses Thema, ein Versuch der amerikanischen Regierung sei, die Bevölkerung langsam an den Gedanken zu gewöhnen, daß es außerirdische Intelligenzen gibt und daß sie sich auf der Erde befinden. Zu der angesprochenen Zeit tauchten „geheime“ Regierungsdokumente auf, die sogenannten MJ12-Papiere, datiert auf die Zeit der Amtsübernahme Präsident Eisenhowers. Sie informieren den angehenden Präsidenten über den Fund und die Bergung eines außerirdischen Flugobjektes aus dem Jahre 1947 in Roswell, New Mexico. Eine groß angelegte Fernsehsendung in Las Vegas, mit Satellitenverbindung nach Rußland, informierte die Bevölkerung über diesen Fund und über „angeblich“ außerirdische Besucher, die mit Menschen ihr Unwesen treiben. Ehemalige Geheimdienstler wurden interviewt, ihre Gestalt und Stimmen unkenntlich gemacht. Betroffene Personen - Entführungsoffer - berichteten unter Hypnose von ihren Erlebnissen.

- Die verschiedenen Publikationen über das Thema „UFOs“ lassen sich in Kategorien einteilen: Veröffentlichungen über UFO-Sichtungen, von der Presse größtenteils mit dem Stempel des Lächerlichen versehen.
- Berichte von Personen, die behaupten persönlichen Kontakt mit Außerirdischen gehabt zu haben und darüber in Büchern berichten.
- Veröffentlichungen von Gruppen unter dem wissenschaftlichen Gesichtspunkt - der Versuch des Beweises oder Gegenbeweises.
- Berichte von Personen, die von einer bestimmten Rasse Außerirdischer entführt und durch Experimente mißbraucht wurden. Viele von ihnen

DIE GESCHICHTE

hatten unter einem anschließenden Gedächtnisverlust zu leiden.

- Ehemalige Geheimdienstler des CIA und anderer Organisationen berichten über ihre Erfahrungen.

Im Nachfolgenden nun eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse auf diesem Gebiet. Diese Informationen basieren auf einer umfangreichen Untersuchung, die in einer chronologischen Aufstellung zu diesem Thema erarbeitet wurde (siehe Kapitel II) und sämtliche Quellenangaben enthält. Es wurde daher in diesem Kapitel größtenteils auf eine nochmalige Quellenangabe verzichtet.

Diese Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, obwohl behauptet werden kann, daß sie einen guten Querschnitt bildet und eine erste Meinung zuläßt. Sie ist als Anstoß für weitere Nachforschungen zu betrachten.

Die Quellen, auf die hierbei zurückgegriffen wurde, sind größtenteils für jeden, der sich dafür interessiert und sich damit auseinandersetzen will, zugänglich. Sie sind weder geheim noch esoterisch.

Es mag sein, daß einzelne Aussagen zu utopisch oder zu unreal klingen und möglicherweise sogar falsch sind - jedoch ergibt deren Summe das Bild.

Vielleicht kann diese Arbeit ein wenig mehr Aufschluß darüber bringen, warum unsere Erde nicht zur Ruhe kommt. Sie mag auch ein neues Licht auf die Theorien der Weltverschwörung (beispielsweise „Des Griffin: Wer regiert die Welt“ und andere Quellen) werfen und ist vielleicht das fehlende Glied in der Kette.

Diese Ereignisse wurden als Fakten niedergeschrieben und von „Meinungen“ weitgehend gesäubert. Als „Fakt“ (ohne Berücksichtigung des Wahrheitsgehaltes) gilt:

„Wann“ ist „wo“ „was“ passiert und die dazugehörige „Quelle“.

Wie es scheint, ist die Menschheit seit ihrer frühen Entwicklungsphase von externen Mächten kontrolliert und gelenkt worden. Ob die Absicht dahinter positiv oder negativ einzustufen ist, sei dahingestellt. Seit der Antike wird von Himmelskörpern berichtet, die in die Geschehnisse der Menschen eingriffen.

ALTERTUM UND MITTELALTER

- Die ältesten Berichte sind uns als Sagen oder Legenden überliefert. Beispielsweise ist in einer alten chinesischen Geschichte von einem fernen „Land der fliegenden Wagen“ die Rede, in dem einarmige, dreiäugige Menschen in geflügelten Wagen mit vergoldeten Rädern fahren. Der Sanskrit-Text DRONA PARVA enthält Beschreibungen von Luftkämpfen zwischen Göttern, die Flugmaschinen - sogenannte VI-MANAS - steuern. In einer dieser Schlachten wird ein „flammendes Geschoß von der Leuchtkraft rauchlosen Feuers“ abgeschossen. Leuchtende Balken erschienen am Himmel, als die Spartaner in der Seeschlacht von Knidos die Seeherrschaft an Athen abtreten mußten.
 - Die Geschichte Alexanders des Großen berichtet davon, wie bei der Belagerung von Tyros wundersame fliegende Schilde über dem mazedonischen Lager erschienen. Sie kreisten über den Mauern. Aus dem größten der Schilde kam ein Blitz, der diese zum Einsturz brachte und den Weg der Belagerer frei machte. Die Objekte begleiteten Alexander bei seinen Feldzügen und stoppten ihn erst, als er in Indien den Beas-Fluß überschreiten wollte. Zur Zeit des Krieges gegen die Kimbern und Teutonen wurde ein „brennendes Schild“ gesehen, das Funken sprühte und bei Sonnenuntergang von West nach Ost über den Himmel flog.
 - Die Armee des Mithridates, König von Pontus, stand dem Heer des Lucullus in der Nähe der Dardanellen gegenüber. Gerade als der König seine Hand zum Angriff heben wollte, öffnete sich der Himmel. Ein riesiger, flammender Körper, geformt wie eine Trinkschale und von der Farbe geschmolzenen Silbers, fiel zwischen die beiden Heere. Die Schlacht wurde vermieden.
 - Kaiser Konstantin erschien auf dem Marsch in Richtung Italien, das Zeichen des Kreuzes, gebildet aus Licht, mit einer Inschrift versehen: „In hoc signo vinces“ (in diesem Zeichen wirst Du siegen). Dieses Zeichen wurde vom gesamten Heer gesehen. Es wurde sein Banner. Das war der Auslöser für Konstantin zur Einigung des römischen Reiches und zur Einführung des Christentums als Staatsreligion.
 - Karl der Große führte Krieg gegen die heidnischen Sachsen auf dem Gebiet des heutigen Westfalen. Ein „himmlisches Zeichen“ kam den Franken zu Hilfe, als sie in einer Burg von den Sachsen belagert wurden. Man sah zwei Rundschilde, die sich rötlich flammend über der Kirche bewegten. Als die Heiden dies sahen, gerieten sie sogleich in Panik und flohen. Erscheinungen dieser Art begleiteten ihn in den Beginn einer neuen Epoche europäischer Geschichte.
 - Da sich anscheinend die UFO-Sichtungen in dieser Zeit häuften, erließ der Papst im 13ten Jahrhundert ein Dekret, welches die Berichte von solchen „fliegenden Dingen“ bei Strafe verbot.
 - Tibet, 16tes Jahrhundert, Aussage eines tibetischen Mönches: „Seit langer Zeit befahren Wesen von anderen Welten die Meere des Raumes und brachten geistige Erleuchtung. Sie lehren und enthüllen Dinge, die in den Zeiten der Kataklysmen, verloren gingen...“
 - Der Gelehrte Erasmus Francisci berichtet in seinem 1500 Seiten umfassenden Werk „Mysteriöse Erscheinungen“ über UFO-Sichtungen im Mittelalter.
- Es scheint, daß Schlachten gewonnen oder verloren wurden, je nachdem welcher Seite diese Gebilde gewogen waren. Man könnte die Auswirkungen dieser „Hilfestellung“ analysieren. Das sei jedoch den Historikern überlassen.

Die Pest

Pestepidemien wurden mit ungewöhnlichen Himmelserscheinungen in Verbindung gebracht. Beschreibungen von Stürmen und Erdbeben, von Meteoren und Kometen, die schädliche Gase hinter sich zurückließen, durch welche die Bäume verdorr-

ALTERTUM UND MITTELALTER

ten und das Land unfruchtbar wurde. Die Menschen betrachteten diese Erscheinungen als Omen für die Pest.

In dem Buch „Die Götter von Eden“ vertritt der Autor William Bramley (siehe Quellenverzeichnis) die These, daß größere Pestepidemien, eingeleitet durch einen Eingriff von außen, jeweils Vorboten für eine größere Veränderung in der Gesellschaft waren.

FRÜHESTE EINFLUSSNAHME

Die frühen Götter der Menschen: Anunnaki, Nefilim, Elohim

Zecharia Sitchin berichtet in seinen Büchern über eine Rasse Außerirdischer, die, nach Überlieferung der Sumerer, vom Planeten Niburu vor ca. 450.000 Jahren zur Erde kamen, um hier Gold abzubauen. Die Sumerer schrieben: „Alles, was wir wissen, wurde uns von den Anunnaki gelehrt“. Anunnaki heißt wörtlich „Jene die vom Himmel auf die Erde kamen“. Sitchin findet darin die Erklärung, warum die Sumerer alle Planeten kannten, auch Uranus, Neptun und Pluto. Sie sind exakt so beschrieben, wie sie in den 80er Jahren die Voyager-Sonden vorfanden und fotografierten.

Nach Sitchin züchteten die Anunnaki die Erdenrasse, primär zur Hilfe beim Goldabbau. (Sitchin: „Der Zwölfte Planet“ und „Die Kriege der Menschen und Götter“)

Der amerikanische Autor R. A. Boulay greift dieses Thema in seinem Buch „Flying Serpents and Dragons“ ebenfalls auf. Er geht dabei detailliert auf die Schöpfungsgeschichte ein. Die ersten Menschen waren demnach eine gezielte Züchtung der „Götter“, zunächst jedoch ohne die Fähigkeit der Fortpflanzung. Durch den Verzehr der verbotenen Frucht vom Baum der Erkenntnis erlangten sie, bildlich gesprochen, die Zeugungsfähigkeit und erkannten auch ihre Schöpfer.

Die Grauen

Ein bedeutender Gesichtspunkt mit tiefgreifenden Folgen für unser gesamtes Weltbild, wäre eine mögliche Einflußnahme auf die Menschheit durch die gezielte Kreation von Religionen. Speziell betroffen wäre das Judentum, das Christentum und der Islam. Was könnte dann die Absicht dahinter sein, diese Religionen in der Wurzel gleich aber verschieden genug zu gestalten, daß sich ihre Anhänger massiv bekämpften? Teile und herrsche?

Die früheste Einflußnahme geht 45.000 Jahre zurück als die sogenannten Grauen, eine Rasse Außerirdischer, die Erde besuchten. Sie behaupten, die

Menschheit durch eine Kreuzung mit den Primaten und die Religionen als Mittel zur Beeinflussung der Evolution des Menschen, sowie als moralische Instanz geschaffen zu haben. Sie verfügen über unterirdische Basen in verschiedenen Ländern der Erde, mit denen vertragliche Übereinkünfte bestehen. Die Grauen geben zu, daß sie Informationen bezüglich der Menschheitsentwicklung in die Bibel haben einfließen lassen. Diese Spezies Außerirdischer wird später noch eingehender behandelt.

Fatima

In dem portugiesischen Wallfahrtsort Fatima sahen am 13.10.1917 50.000 Menschen fassungslos zu, wie sich die Wolken teilten und den Blick auf eine riesige Silberscheibe freigaben, die sich wie eine Windmühle drehte und dabei über den Himmel tanzte. Das Objekt strahlte Wärme aus und einige Augenzeugen berichteten später, ihre durchnässte Kleidung sei davon binnen Minuten getrocknet. Nachdem die kreisrunde Scheibe sich im Sturzflug der Erde genähert hatte, stieg sie wieder in den Himmel hinauf und verschwand zur Sonne hin.

Mit diesem aufregenden Schauspiel erfüllte sich die Prophezeiung von drei Hirtenkindern, die behauptet hatten, mit der Jungfrau Maria gesprochen zu haben. Die Gottesmutter habe ihnen gesagt, sie werde sich am 13. Oktober auf eine solche Weise offenbaren, „daß jeder wird glauben müssen“. Die katholische Kirche erklärte dies zu einem Wunder.

Die Hirtenkinder Jacinta Martos, Francesco und Lucia Santos erlebten insgesamt sieben Marienerscheinungen, jedesmal an einem Dreizehnten der Monate Mai bis Oktober. Die Kinder Jacinta Martos und Francesco Santos starben bald nach den Erscheinungen. Das Mädchen Lucia Santos ging in ein Kloster; sie hatte die empfangenen Botschaften schriftlich niedergelegt und dem zuständigen Bischof übergeben. Die dritte Botschaft - so Lucia - sollte vom Heiligen Vater erst im Jahr 1960 veröffentlicht werden. Das „dritte Geheimnis von Fa-

tima“ wurde seinerzeit versiegelt an Papst Pius XII übergeben, der das Schriftstück verschlossen an das Heilige Officium weiterleitete. Die Veröffentlichung fand bis heute nicht statt. Begründung von Papst Johannes XXIII im Jahre 1960: „Wir können das Geheimnis nicht preisgeben. Es würde eine Panik auslösen“. (Erich von Däniken, *Wir sind alle Kinder der Götter*, S. 263/268)

Wie der amerikanische Ex-Geheimdienstler William Cooper erfahren haben will, soll dieses Ereignis von Fatima unser Verständnis von Religion als ein „falsches Konzept“ enthüllen. Das soll der Grund dafür sein, warum der versiegelte Brief von der Katholischen Kirche unter Verschluss gehalten wird. Er würde das Glaubenssystem und die Macht der Kirche erschüttern. Mindestens ein Papst soll ermordet worden sein, nachdem er beabsichtigte, den Menschen diese Informationen zu enthüllen.

Die Ereignisse von Fatima, so berichtet Cooper, wurden auf den Verdacht hin untersucht, daß es sich hierbei um eine Manipulation der Grauen handeln könnte. Die USA benutzten ihre Vatikankontakte und erhielt schon kurze Zeit darauf die vollständige Studie, einschließlich der Prophezeiungen, die in der anschließenden Chronologie wiedergegeben sind.

Die Wesen von Hoova

Zu einer anderen Kategorie [10] gehören die Wesen von Hoova, die von sich sagen, „sie hätten ihre Seelen, Körper und Geist vor Millionen von Jahren in Computern manifestiert, werden jedoch durch höhere Kräfte jenseits von uns kontrolliert.“

Sie sprachen unter Hypnose durch Medien wie Uri Geller und andere Personen. Diese Wesen hatten keinen physischen Kontakt mit Menschen.

Sie haben spezielles Interesse an dem jüdischen Volk, dessen Entwicklung sie leiteten und verfolgten. Auf der Erde begründeten sie vor 32.400 Jahren die Kultur von AKSU im Tarimbecken, nördlich von Tibet. Diese Zivilisation zerstörte sich selbst. Ihre Überlebenden gründeten die Zivilisation von Atlantis und nach deren Zerstörung, die Kulturen von Ägypten, Ur und China.

Israel sei der Ort, wo sie vor 20.000 Jahren, zu Abrahams Zeit in Mamre, zum ersten Mal gelandet seien. Sie fanden jedoch Spuren früherer Besucher aus dem Weltraum, die schon Millionen Jahre zuvor auf die Erde gekommen waren. Seitdem geben sie der Menschheit alle 6000 Jahre eine Unterweisung, das letzte Mal in Ägypten. Das Land Mesopotamien wurde von einer Gruppe bevölkert, die von

der Zivilisation AKSUs abstammte.

Gegen 2.000 v. Chr. startete Hoova einen weiteren Versuch das Bewußtsein der Menschen anzuheben und wählte dafür eine Gruppe innerhalb von Mesopotamien aus, der Abraham von Ur vorstand. Ziel dieses Experimentes war es, eine fortgeschrittene Gruppe zu schaffen, welche die übrige Menschheit in den nächsten Evolutionszyklus führen konnte. Sie verbesserten dafür den genetischen Code der Kinder Abrahams und beauftragten sie, sich mit den Rassen der Welt zu vermischen, um deren genetisches Material zu verbessern und das menschliche Bewußtsein durch ihre Lehren zu erhöhen. Moses führte die Nachkommen Abrahams aus der Einbindung einer fremden Kultur und gab ihnen das Gesetz, welches zur Grundlage ihrer Religion wurde und alle Elemente der kosmischen Ethik enthielt.

Ziel der 40-jährigen Wüstenwanderung war es einerseits, eine Generation zu schaffen, die nicht von einem Gastland konditioniert war und andererseits das Vertrauen der Juden zu testen. Ihr Glaube an Gott wurde gekräftigt. Die erste Staatsgründung war verheißungsvoll, bis sie unterworfen wurden und in der Gefangenschaft ihren Ursprung vergaßen.

Der nächste Eingriff war die Inkarnation Jehovas als Jesus von Nazareth, der seinem Volk ein Beispiel für den Menschen in der nächsten Phase der Evolution und für das Prinzip der Liebe gab. Er wurde nicht verstanden. Als der Aufstand der Juden gegen die römischen Besatzer, ihr Versuch wieder einen Staat der alten Größe zu schaffen, scheiterte, wurden sie unter alle Völker vertrieben, mit denen sie dann ihr Wissen, ihren Erfindungsgeist und die Schönheit ihrer Künste teilten, ohne noch einmal den gleichen Fehler zu machen, ihre Identität aufzugeben, die sie 2.000 Jahre bewahrt hatten.

Ihr Raumschiff Spektra ist seit 800 Jahren in der Nähe der Erde stationiert. Ihre Computer studieren jeden auf der Erde.

Die Gründung des Staates Israel (1949) war, seit der Diaspora der Juden, die erste Gelegenheit, ihre alte Aufgabe wieder zu erfüllen. Da es jedoch mittlerweile zu spät für den ursprünglichen Plan einer schrittweisen Evolution war, plant Hoova jetzt eine Schocktherapie, eine Vorbereitung der Menschheit, gefolgt von einer Massenlandung.

Der Prozeß der Vorbereitung geschieht diesmal nicht durch ein Individuum wie Moses oder Jesus, sondern durch eine Gruppe von Individuen, ausgestattet mit den Kräften von Hoova. Parallel würde versucht, stellvertretend für die Menschheit, das Be-

FRÜHESTE EINFLUSSNAHME

wußtsein Israels zu erhöhen, was Auswirkungen auf den gesamten Planeten hätte. Umgekehrt würde eine Zerstörung Israels die Zerstörung der gesamten Menschheit zur Folge haben.

Die geplante Landung sei die Wiederkunft Christi, als ein kollektives Bewußtsein. Die Außerirdischen würden technische Hilfe, vor allem aber spirituelle Hilfe bringen. In Israel hat in der Gestalt des Jesus von Nazareth der letzte Versuch stattgefunden, das Bewußtsein der Menschen anzuheben.

Die Juden seien speziell mit der Zivilisation von Hoova genetisch verwandt. Sie seien deshalb das auserwählte Volk. Hier würde sich das Schicksal der Menschen entscheiden - das Harmagedon - der Endkampf zwischen den Armeen des Lichtes und den Kräften der Finsternis.

Der Staat Israel besteht aus Menschen, die aus allen Teilen der Welt zusammengekommen sind und darum die Nationen der Erde repräsentiere.

Menschenähnliche Außerirdische

Die dritte Art Außerirdischer, sie mischen sich nicht direkt in die Menschheitsentwicklung, sondern nehmen eine beobachtende und belehrende Position ein, entstammt verschiedensten Planeten oder Systemen. Sie traten persönlich mit Menschen in Kontakt, nachdem eine Kontaktaufnahme mit den Regierungen der Erde, wie sie sich äußerten, keine Resultate brachte. Sie wollen sich nicht in die Entwicklung der Menschheit einmischen, weil dies gegen eine Art kosmisches Gesetz der Selbstbestimmung verstößt. Sie warnen jedoch immer wieder vor dem Gebrauch von Nuklearwaffen, die in der Vernichtung der Erde resultieren.

Alpha Centauri: Diese Besucher behaupten, sie haben die Erde zum ersten Mal vor 14.000 Jahren besucht und seit jener Zeit, in periodischen Abständen den Fortschritt der Erdbewohner beobachtet. Es wird davon gesprochen, daß sich Atlantis und Lemuria (Mu) mit nuklearen Waffen bekämpft haben, resultierend in einer Zerstörung der Erde. Das gleiche drohe jetzt wieder. Alpha Centauri gehört einer universalen Konföderation von über 680 Planeten an, die durch Erreichung einer bestimmten evolutionären Stufe das Recht auf Mitgliedschaft erworben haben. Diese Mitgliedsplaneten befinden sich in weit voneinander verschiedenen Stadien oder Graden der Evolution. Auch die Erde war einmal, vor der Atlantis-Katastrophe, Mitglied dieser Konföderation.

Sie kommen zur Erde, um den Menschen zu helfen, selbst zu einem besseren Verständnis des Le-

benssinnes zu kommen. Sie hätten bereits hohe Politiker und bekannte Persönlichkeiten kontaktiert, aber die offiziellen Stellen weigern sich darüber zu sprechen, weil das unser Wirtschaftssystem durcheinander bringen würde.

Sie nähern sich Einzelpersonen, um die Menschen an ihre Anwesenheit zu gewöhnen. Viele von ihnen haben sich freiwillig auf der Erde inkarniert um einem Plan voranzuhelfen, der universalen Ausmaßes ist.

DIE GRAUEN

Mit den Grauen ist eine spezielle Rasse Außerirdischer bezeichnet. Sie werden im folgenden auch als Aliens bezeichnet.

Es gibt in diesem Zusammenhang eine interessante Aussage von Bill Hamilton auf einem Vortrag zusammen mit William Cooper und John Lear vor Mitgliedern des MUFON (Mutual UFO Network, eine international tätige Forschergruppe). Cooper behauptet ein ehemaliger Geheimdienstler zu sein, dessen Aufgabe es war, hochrangige Offiziere über die Außerirdischen-Projekte zu informieren, bevor er sich aus Gewissensgründen entschloß, an die Öffentlichkeit zu gehen. Hamilton sagte auf diesem Vortrag, daß Jahrhunderte zurück eine Geheimgesellschaft - die Illuminaten - einen Pakt mit einer außerirdischen Nation schlossen, die sich innerhalb der Erde versteckt halten und daß die amerikanische Regierung 1933 den Pakt erneuert habe, um Menschen und Tiere für High-Tech einzutauschen.

Ab 1946 häufen sich Berichte von Menschen, die von ihnen entführt und untersucht worden sind:

Entführungen von Menschen

- Drei Frauen fahren von Stanford nach Liberty (Kentucky), als ihnen am Himmel ein riesiges Flugobjekt auffiel. Plötzlich verlor die Fahrerin die Kontrolle über den Wagen, der jedoch seine Fahrtrichtung mit ca. 120 km/h beibehielt. Den drei Frauen begannen die Augen zu tränen und sie bekamen schier unerträgliche, stechende Kopfschmerzen. Später hatten sie eine Gedächtnislücke von etwa anderthalb Stunden. Unter Hypnose sagten sie dann aus, daß sie an Bord eines UFOs entführt wurden. Die Wesen waren ca. 1.30 m groß und hatten kapuzenähnliche Kopfbedeckungen. Sie wurden einer schmerzhaften Untersuchung unterzogen. Alle drei hatten Einstiche an der gleichen Stelle.
- 1961: Die Grauen entführten das Ehepaar Barney und Betty Hill an Bord ihres Flugobjektes, um sie dort medizinischen Untersuchungen aus-

zusetzen.

In Hypnose versetzt konnte sich das Ehepaar später an die kleinsten Einzelheiten dieses Erlebnisses erinnern.

Verschiedene Autoren schreiben über Entführungen durch diese Außerirdischen. Budd Hopkins, amerikanischer Psychologe, untersuchte hunderte derartiger Fälle, Whitley Strieber berichtet in seinem Buch „Die Besucher“ (siehe „Quellenverzeichnis“) über die Entführung seiner Familie. Er beschreibt die Experimente bis zur Gedächtnislöschung, an die er sich unter Hypnose wieder erinnern konnte.

- Sept. 1987: An Ost- und Westküste seien Frauen und Männer von den mysteriösen Fremden geraubt worden, von Farmen, aus Automobilen und aus dem Bett. Jeweils für Stunden ergriffen die Entführer Krankenschwestern, Hausfrauen, Arbeiter, Fischer, drei Akademiker, einen Psychotherapeuten und einen Anwalt der Regierung.

UFO-Abstürze: Roswell

Januar 1947 bis Dezember 1952: Sechzehn fremde Raumschiffe mußten notlanden oder stürzten ab. Dabei wurden 65 fremde Tote und ein Lebender geborgen. Ein weiteres Raumschiff war explodiert, wobei keine Überreste geborgen werden konnten.

Von diesen Ereignissen fanden 13 innerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten statt. Drei ereigneten sich in anderen Ländern, davon eines in Norwegen und die anderen beiden in Mexico. Später fand man heraus, daß die Abstürze durch starke Radarwellen verursacht worden waren.

Im März 1947 wird ein weiteres Raumschiff in Hart Canyon, nahe Aztec, New Mexico gefunden. Es maß 33 Meter Durchmesser. Insgesamt 17 tote Außerirdische wurden aus diesen beiden Schiffen geborgen. Von noch größerer Bedeutung war jedoch die Entdeckung einer großen Anzahl menschlicher Körperteile in diesen Schiffen. In den nach-

DIE GRAUEN

folgenden Jahren sollten die Vorfälle zu den strengst gehüteten Geheimnissen der Weltgeschichte werden.

2.7. 1947, Roswell, New Mexico: Der Viehzüchter William Brazel beobachtet den Absturz eines UFO (strahlendes, helles, scheibenförmiges Objekt). Am nächsten Tag finden sie Wrackteile: federleichte, silbrige Metallteile aus einem Stück, Metallträger, die mit fremdartigen Hieroglyphen versehen sind und einige funkelnde Kristalle.

Die Armeebasis in Roswell wird unterrichtet. Major Jesse Marcel vom militärischen Geheimdienst des 509ten Bombengeschwaders und ein CIC-Corps-Officer namens Cavitt übernehmen die Untersuchung. Am 8.7.47 berichtet der Roswell Daily Record (Abb. unten): „Die vielen Gerüchte um die Fliegenden Scheiben fanden gestern eine Bestätigung. Das 509. Bombengeschwader war in der glücklichen Lage, das Wrack einer solchen Scheibe sicherzustellen...“.

Die Wrackteile werden geborgen. Das Wrack und die Leichen wurden in die Wright Patterson Luftwaffenbasis gebracht. Die besten Wissenschaftler des Landes analysierten den Fall.

Präsident Truman erhält einen Zwischenbericht über den Roswell-Fund, aus dem hervorgeht, daß es sich bei dem aufgefundenen Wrack höchstwahrscheinlich um einen Kurzstreckenaufklärer außerirdischer Herkunft handelt.

Diese Wesen sehen zwar menschenähnlich aus, ihre Entwicklungsprozesse weichen jedoch stark von dem des Homo Sapiens ab. Sie sind kleinwüchsig, haben überproportional große, runde Köpfe mit kleinen Augen und keine Haare. Soweit noch feststellbar, ist ihre Kleidung overallähnlich und aus einer Art synthetischem, grauen Material gefertigt. Zukünftige Bezeichnung „EBEs“ („Extraterrestrial Biological Entities - außerirdische biologische Entitäten). Im Wrack wird eine Anzahl schriftähnlicher Symbole entdeckt, deren Entschlüsselung erfolglos bleibt. Ebenso ergebnislos verlaufen auch die Bemühungen, die Antriebsmethoden oder die Art der Energieübertragung zu ermitteln. Jeder Hinweis auf Flügel, Propeller, Düsen oder andere konventionelle Antriebs- und Steuerungssysteme fehlt. Darüber hinaus gibt es weder Kabel, Vakuumröhren, noch andere erkennbare elektronische Komponenten.

1949: Weiterer Absturz eines UFOs nahe Roswell. Ein Außerirdischer überlebte, wurde nach Los Alamos gebracht, wo er am 18.6.52 starb. Er wurde von einem Luftwaffenoberst bis zu seinem Tod betreut. Das Wesen wurde als reptiloider Humanoid mit

gewissen insektoiden Charakteristiken beschrieben, als Mischform von Mensch, Reptil und Insekt. „Guests“ ist der Codename für die Außerirdischen oder ALFs (Alien Live Forms), die seit 1949 Gäste der US-Regierung waren. einer der EBEs soll in der „Eiskammer“ von Los Alamos am Leben gehalten werden. Ursprünglich waren es einmal 16, die im Austausch gegen 16 US-Offiziere nach Los Alamos kamen, 15 starben seitdem. Die Gäste bevorzugten alte tibetische Musik. Ihr IQ liegt bei über 200.

Ende 1951 wurde EBE krank. Medizinisches Fachpersonal war nicht in der Lage, den Grund seiner Krankheit zu bestimmen. Man verfügte über keinerlei Erfahrung, auf die man zurückgreifen konnte. EBE's Körperfunktionen waren auf Chlorophyll aufgebaut und er wandelte Nahrung in Energie um, ähnlich den Pflanzen. Abfallprodukte wurden ebenfalls in pflanzenähnlicher Form ausgeschieden.

In einem Memorandum des FBI-Agenten Guy Hottel an J. Edgar Hoover vom 22.3.1950 „Informationen über „fliegende Untertassen“:

„Ein Ermittler der Luftwaffe erklärte, daß drei UFOs in New Mexico geborgen wurden. In jeder der Objekte fand man drei menschenähnliche Wesen, jedoch nur 1 Meter groß und mit einem metallischen Anzug aus sehr feinem Stoff. Jeder der Körper war in ähnlicher Form bandagiert, wie die Notanzüge unserer Testpiloten. Informanten zufolge fand man die UFOs in New Mexico aufgrund der Tatsache, daß die Regierung über ein sehr starkes Radarsystem in dieser Gegend verfügt und man glaubt, daß Radar die Kontrollmechanismen der Untertassen stört.“

Eine Reihe von geheimen Regierungsorganisationen wurden auf diese Ereignisse hin gegründet.

Ein Projekt untersuchte die Einwirkung der Außerirdischen auf die Evolution der Menschheit. Ein Bericht zitiert einige Erkenntnisse, die aus den telepathischen Kommunikationen mit EBEs gewonnen wurden: Die Außerirdischen besuchen die Erde seit 45.000 Jahren. Sie hätten die Menschheit durch eine Kreuzung mit den primitiven Primaten geschaffen. Das Ergebnis sei der Cro-Magnon-Mensch gewesen, der vor rund 40.000 Jahren in Nordspanien und Südwest-Frankreich aufgetaucht sei. Sie hätten die Religionen als Mittel zur Beeinflussung der Evolution des Menschen geschaffen und als moralische Instanz. Sie selbst stammen aus einem Doppelsystem wie das von Ceta Reticuli. Ihr Planet ist ein Wüstenplanet dessen Sonne zu sterben drohe.

DIE GRAUEN

MJ12: Bericht an Eisenhower

18.11.1952: Achtseitiger Kurzbericht über die Erkenntnisse und den Hintergrund von MJ12 (eine der Geheimgruppen, die sich speziell mit dem Außerirdischen-Problem befaßte) an den Präsidentschaftskandidaten Dwight D. Eisenhower. Er bekommt eine kurze Einführung in die erste, durch Medien publizierte UFO-Sichtung am 24.6.47:

Es gab keine größeren Erkenntnisse zu diesem Problem bis am 7.7.47 ein abgestürztes UFO mit den vier stark deformierten Leichen Außerirdischer, in der Nähe von Roswell geborgen wurde. Am 6.12.50 stürzte ein weiteres Objekt in der Nähe von El Indio an der Grenze von Texas und Mexico ab. Es wurde ebenfalls geborgen, führte aber zu keinen neuen Erkenntnissen. Ihre Motive und Herkunft sind unbekannt. Hinweis auf eine enorme technische Überlegenheit. Eine öffentliche Panik muß unter allen Umständen vermieden werden. MJ12 ist sich einig, daß über neue Administrationen hinaus die Sicherheitsstufe des Projektes gewahrt bleiben muß.

Während des erfolglosen Versuches EBE zu retten und um gleichzeitig die Gunst dieser uns so überlegenen Rasse zu erringen, begannen die Vereinigten Staaten zu Beginn des Jahres 1952 einen Hilferuf in die Weiten des Weltraums abzustrahlen. Der Ruf blieb unbeantwortet, doch wurde das Projekt weitergeführt, als Zeichen guten Willens.

Kontakte zur Regierung

Im Jahr 1953 entdeckten Astronomen eine große Anzahl von Objekten im Weltraum, die sich der Erde näherten. Zuerst nahm man an, es handle sich dabei um Asteroiden. Spätere Hinweise ergaben, daß diese Objekte Raumschiffe waren. Man fing den Funkverkehr der Außerirdischen auf. Als sie die Erde erreicht hatten, bezogen sie eine sehr hohe Umlaufbahn über dem Äquator. Es war eine Anzahl riesiger Schiffe und ihre eigentlichen Absichten waren unbekannt. Mit Hilfe von Funkkontakten, unter Verwendung der Binärsprache, gelang es eine Landung zu arrangieren, in deren Folge 1954 ein Angesicht zu Angesicht-Kontakt mit Außerirdischen stattfand.

In dieser Zeit hatte eine weitere Rasse von menschenähnlichen Außerirdischen Kontakt zur US-Regierung aufgenommen. Diese Gruppe warnte uns vor den Fremden, die den Äquator umkreisen und bot uns Hilfe in unserer spirituellen Ent-

wicklung an. Als Vorbedingung verlangten sie von uns den Abbau und die Vernichtung unserer nuklearen Waffen. Sie verweigerten einen Technologieaustausch mit Hinweisen auf unsere spirituelle Unreife und unsere Unfähigkeit, mit der damals schon zur Verfügung stehenden Technologie umgehen zu können. Sie glaubten, wir würden jede neue Technologie nur dazu verwenden, um uns gegenseitig umzubringen. Diese Rasse führte an, daß wir uns auf dem Wege der Selbsterstörung befänden und daß wir aufhören müßten uns gegenseitig umzubringen, die Erde zu verunreinigen, die natürlichen Ressourcen der Erde zu vergewaltigen und daß wir lernen müßten in Harmonie zu leben.

Diesen Bedingungen wurde extremes Mißtrauen entgegengebracht, besonders der Hauptforderung nach nuklearer Abrüstung. Man glaubte, ein Nachgeben bei diesen Bedingungen würde uns hilflos gegenüber einer möglichen außerirdischen Bedrohung machen. Nukleare Abrüstung wurde nicht als „im besten Interesse der Vereinigten Staaten“ angesehen und die Angebote abgelehnt.

1954 landete die Rasse der „großnasigen“ grauen Außerirdischen, welche die Erde umkreist hatten, in der Holloman Air Force Base. Ein grundsätzliches Abkommen wurde erreicht. Diese Rasse behauptet von einem Planeten aus dem System eines roten Sterns in der Konstellation Orion, uns als Beteigeuze bekannt, zu kommen. Ihr Planet starb und sie würden bald nicht mehr dort leben können. Eine zweite Landung folgte auf der Edwards Air-Force-Base. Dieses historische Ereignis war im voraus geplant und Einzelheiten eines vorgesehenen Abkommens konnten jetzt abgestimmt werden. Eisenhower arrangierte einen Urlaub in Palm Springs. Am vorgesehenen Tag entführte man den Präsidenten, brachte ihn zum Stützpunkt, gab aber der Presse gegenüber einen Zahnarztbesuch an. Eisenhower traf sich mit den Außerirdischen und ein formelles Abkommen zwischen dieser außerirdischen Nation und den Vereinigten Staaten wurde unterzeichnet. Wir empfangen den ersten außerirdischen Botschafter. Sein Name und Titel waren: „Allmächtige Hoheit Krill“ (ausgesprochen „Krill“). Beide Landungen und die Treffen wurden gefilmt.

Der Pakt

Das Abkommen sah folgende Übereinkünfte vor:

- Die Außerirdischen mischen sich nicht in die inneren Angelegenheiten der USA und umgekehrt.

DIE GRAUEN

- Die USA halten deren Existenz geheim.
- Die Außerirdischen versorgen die USA mit fortgeschrittener Technologie und helfen ihnen bei der technologischen Entwicklung.
- Sie schließen mit keiner anderen Nation der Erde einen Vertrag ab.
- Sie dürfen begrenzt und periodisch Menschen entführen zum Zwecke der medizinischen Untersuchung und Überwachung der Entwicklung mit der Maßgabe, daß alle Entführten unverletzt bleiben, an den Punkt der Entführung zurückgebracht würden, von dem Geschehnis keine Erinnerung behielten, und daß die Aliens der Regierung (MJ12) regelmäßig eine Liste aller Entführungen und Kontakte zukommen lassen würden.
- Jede Nation sollte einen Botschafter der anderen Seite empfangen, solange das Abkommen in Kraft ist.
- Es sollen zwischen den Vereinigten Staaten und dieser außerirdischen Nation jeweils 16 Personen, zum gegenseitigen Kennenlernen, ausgetauscht werden. Während die außerirdischen Gäste auf der Erde weilen, sollen die menschlichen Gäste zum Herkunftsort der Außerirdischen reisen.
- Zur Nutzung durch die Außerirdischen sollen Untergrundbasen gebaut werden, 2 weitere werden zur gemeinsamen Benutzung durch die Außerirdischen und die amerikanische Regierung geschaffen.

In den Gemeinschaftsbasen ist der Technologeaustausch geplant. Sie sollen unter Indianerreservaten im Vierländereck UTAH, COLORADO, NEW MEXICO und ARIZONA liegen. Eine weitere wurde in NEVADA, in dem Gebiet, bekannt als S 4, etwa 7 Meilen südlich der westlichen Grenze der Area 51, auch bekannt als „Dreamland“, errichtet. Alle Basen der Außerirdischen befinden sich unter der Kontrolle der US-Marine.

Die Arbeiten gingen langsam voran, bis 1957 große Geldsummen zur Verfügung gestellt wurden. Die besonders ausgebildeten Teams, zur Bewachung der Projekte trainiert, wurden Delta Forces genannt.

Die Rand Corporation veranstaltete 1959 ein Tiefbausymposium. Der Abschlußbericht zeigt Maschinen, die einen Tunnel von 15 m Durchmesser, mit einer Vortriebsgeschwindigkeit von 1.5 m pro Stunde bauen können. Er zeigt außerdem Bilder von riesigen Tunnels und unterirdischen Hallen, die wie es scheint, umfassende Einrichtungen

oder gar Städte darstellen. Eine Möglichkeit der Finanzierung der Untergrundprojekte war, einen illegalen Drogenmarkt aufzubauen. George Bush, Mitglied des Council on Foreign Relations (Rat für auswärtige Beziehungen), zu dieser Zeit Präsident und geschäftsführender Direktor der Zapata Oil in Texas, soll, nach Aussagen von Bill Cooper, an diesem Drogenprojekt mitgearbeitet haben. Zapata Oil experimentierte damals mit einer neuen Technologie des Offshore-Drillings. Man nahm richtigerweise an, daß Drogen mit Fischerbooten von Südamerika auf die Bohrinself, von dort dann leicht mit den Versorgungsschiffen an Land gebracht werden konnten, wobei die Ladung an Zoll und Küstenwache vorbeikam, ohne Kontrollen oder Neugier zu erwecken. Bush willigte ein und organisierte die Zusammenarbeit mit der CIA. Der Plan funktionierte besser als erwartet und wirkt heute in aller Welt. Die CIA soll inzwischen alle Drogenmärkte der Welt kontrollieren.

Untergrundbasen

Es gibt in der Nähe von Dulce, New Mexico, eine unterirdische Basis der Grauen. Informationen über diese Basis stammen von Personen, die dort gearbeitet haben, von UFO-Forschern (bspw. William F. Hamilton) und von ehemaligen Geheimdienstlern wie Bill Cooper.[12]

Diese Basis wird als ein genetisches Laboratorium bezeichnet, mit unterirdischen Verbindungen nach Los Alamos, Geburtsstätte der Atombombe und Dreamland, einer weiteren Basis in Nevada. Hier werden Gen-Experimente, Untersuchungen und Vergleiche zwischen anderen intelligenten Rassen bzw. Spezies der menschlichen und der außerirdischen biologischen Struktur durchgeführt. Gentechnologische Experimente sollen dort an Menschen, im Hinblick auf die Kreation neuer Rassen, durchgeführt werden.

Es soll sich bei dieser Basis um einen siebenstöckigen, unterirdischen Komplex handeln, indem sich ca. 18.000 Aliens und ca. 10.000 Menschen aufhalten, unter ihnen über 6.000 Wissenschaftler, die an den Projekten Mind-Control und Gen-Technologie arbeiten.

Das dortige Sicherheitssystem, die Fahrstühle, funktionieren elektromagnetisch, ohne verdrahtet zu sein. Es gibt keine konventionellen Glühbirnen etc. - alles arbeitet auf elektromagnetischer Basis. Diese Experimente werden unter Leitung der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) durchgeführt. Dazu gehört auch das Implan-

DIE GRAUEN

tieren von Transpondern - Übermittlungsgeräten, auch Brain-Transmitter genannt - die gegen den Willen der Leute in Krankenhäusern oder Polizeistationen eingesetzt wurden. Einige Transponder wurden bei verschiedenen Menschen operativ entfernt. Der Bericht von Robert Naeslund, einer der Opfer einer solchen Behandlung, verdeutlicht dies (siehe Seite 44). Zweck dieser Aktion war es, diese Menschen und die Produkte ihrer Experimente, außerhalb der Laboratorien kontrollieren zu können. Es sind Experimente, um festzustellen, wie dieser Personenkreis in der Gesellschaft kontrolliert werden kann. Von einer der betroffenen Personen wurde bekannt, daß man sie um die ganze Welt verfolgt und überwacht hat. Sie konnte überall aufgespürt werden. Dieses Verfahren wird Radio-Hypnotic-Intercerebral-Control genannt, wodurch gesprochene und aufgenommen Worte überwacht werden können.

Ein anderes Verfahren ist die Electronic Desolution of Memory, die elektronische Gedächtnisauflösung, die an ehemaligen Arbeitern und Mitarbeitern in der Dulce-Base durchgeführt wird.

In der Gegend um Dulce ist eine Menge Vieh verschwunden und verunstaltet worden. Es wurde herausgefunden, daß die Aliens Teile der Rinder für ihre eigene Ernährung und für ihre Experimente brauchen. Die Aliens absorbieren die Nahrung durch die Haut. Sie haben kein funktionierendes Verdauungssystem. Sie brauchen große Mengen menschlichen Blutes.

Die Dulce-Base wird durch ein Komitee geführt, mit Verbindungen zum CIA. Es wurden Leute getötet, um diese Informationen geheimzuhalten.

MJ12 wird die Top-Organisation genannt, die das Alien-Projekt überwacht und koordiniert. In Fällen, in denen der amerikanische Kongreß keine Gelder für Operationen bewilligte, haben sie sich das Geld durch Drogenschmuggel von Süd- nach Nordamerika besorgt. Die Gerüchte über den CIA und Drogen gibt es seit Jahren. Es wird sogar behauptet, daß der Vietnam-Krieg allein dazu diene, das Goldene Dreieck, Kambodscha, Burma, Laos, zu schützen. Während des Krieges wurden Drogen, eingenäht in die Körper toter Soldaten, nach Amerika geschmuggelt. Die Gelder aus den Drogendeals sind in die geheimen Basen geflossen.

Heute sollen allein in den Vereinigten Staaten über 75 solcher Untergrundbasen existieren; Einrichtungen, gebaut mit den Geldern des Notfonds. Zusätzlich baute die Atomenergiekommission mindestens 32 weitere ähnliche Anlagen.

Einige dieser Basen sind:

- Dreamland, in Nevada, Guam, eine US-Marinebasis, Schwesterbasis von Pine Gap,
- die Nellis-Luftwaffenbasis in Nevada, unterhalb des Groom Lake in der Area 51, dem am stärksten gesicherten militärischen Versuchsgelände der USA. Dort sollen die Aliens die Amerikaner nicht nur in der Entwicklung ihrer Rüstungstechnologie unterstützt, sondern ihnen auch eines ihrer Raumschiffe zu Studienzwecken überlassen haben.
- Pine Gap in Australien wird von der US-Regierung finanziert und unterliegt der Verantwortung der US Defense Advanced Research Projects Agency. Sie wurde 1966 gegründet und heißt offiziell Joint Defence Space Research Facility. Hier wurden ebenfalls Gehirn- bzw. Gedächtnislöschungen am Personal vorgenommen.
- Transvaal: Das dort arbeitende Personal besteht angeblich aus mehr als 1.200 U.S.-Konsulatsangestellten.

MJ12 fand beizeiten heraus, daß die Außerirdischen die Verträge brachen. Es wurde deutlich, daß Experimente und Tierversuche stattfanden, die weit über den Rahmen des Vertrages hinausgingen. Sie brauchten Teile menschlicher Körper um ihr eigenes Überleben zu sichern. Es gab militärische Versuche der Regierung, die Aliens loszuwerden, die aber an deren Überlegenheit scheiterten. Weitere Maßnahmen wurden zurückgestellt, bis bessere Waffen verfügbar sind.

September 1967, Colorado: Fund eines toten Pferdes. Es war vom Hals aufwärts nur noch ein Skelett aus weißen, ausgebleichten Knochen, die aussahen, als wären sie tagelang der bleichenden Sonne ausgesetzt gewesen. Vom Hals abwärts war es völlig intakt. Es gab keine Spuren von Bißwunden. Seit dieser Zeit häuften sich die Berichte von sogenannten Cattle Mutilations (Viehverstümmelungen). Hunderte von derartigen Fällen wurden aus dem Mittelwesten der USA und Kanada gemeldet, aus Puerto Rico, Mexico, Mittel- und Südamerika, ebenso Australien, England und von den Kanarischen Inseln. Allein in den USA war die Anzahl der Verstümmelungen bis 1980 auf über 10.000 angestiegen. Sie setzen sich bis in die Gegenwart fort.

Budd Hopkins, amerikanischer Psychologe, der 140 Entführungsfälle durchleuchtet hat: „Alle Entführungen laufen nach dem selben Muster ab. Immer sind es grauweiße Zwerge von etwa 120 cm

DIE GRAUEN

Größe mit birnenförmigen, kahlen Schädeln und sehr großen blanken Augen, die ihre Opfer an Bord seltsam geformter Raumschiffe verschleppen“. Auch das Programm an Bord gleicht sich: Medizinische Untersuchungen, ein Gespräch mit den Entführten, ein Entschädigungstrip im Raumkreuzer um die Erde oder ins All und endlich die Rückkehr an den Ort der Entführung. Die Menschheit ist Teil eines galaktischen Kreuzungsprogramms. Die Grauen mischen ihre und unsere Zellen, um eine interstellare „Hybrid-Rasse“ zu züchten. Wahrscheinlich, so Hopkins, werden heute bereits menschliche Wesen in den Laboratorien der Aliens gezüchtet - ein Zuchtprogramm, dessen Hintergründe wir nicht einmal erraten können. Vielen Opfern seien Gewebeproben entnommen worden - Narben zeugen von der Prozedur. Mehr als jede zehnte der Gewährspersonen habe von Sonden mit winzigen Kugel-Implantaten berichtet, die von den Grauen in den Körper der Opfer eingeführt wurden - Hopkins vermutet, um die Behandelten jederzeit aufspüren zu können. Nahezu alle befragten Entführungsoffer erzählten, sie seien entwürdigenden Behandlungen unterzogen worden: Männern seien Samenproben und Frauen befruchtungsfähige Eier entnommen worden.

„Außerirdische haben geheime Beziehungen mit mindestens 17 Regierungen der Welt aufgenommen und könnten sich im nächsten Jahr der Öffentlichkeit bekanntgeben“, hieß es am 19.4.1988 in der US-Zeitschrift *Weekly World News*. Dokumente aus einer „unanzweifelbaren UN-Quelle“ beweisen, daß „Weltführer“ seit Jahren mit Außerirdischen verhandelt haben. „Der Beginn einer völlig neuen Epoche der Menschheitsgeschichte steht uns bevor“, sagte Hofrat Moser, ein bekannter Befürworter der Ein-Welt-Regierung vor Reportern in Wien. Durch Beamte von 17 Regierungen der Welt einschließlich der USA und der Sowjetunion unterschrieben, umrissen sie Handels- und Kooperationsabkommen, die 1975 mit den Außerirdischen ausgehandelt wurden. Sie stellten auch fest, daß Außerirdische bereits Stützpunkte in den sogenannten neutralen Zonen in der ganzen Welt errichtet haben. Die Außerirdischen kommen aus der Galaxis M31 im Sternbild Andromeda, sagte Moser. Seine Dokumente klassifizieren sie als humanoid (**Weekly World News, Florida, 19.4.1988**).

14.10.1988: Zweistündige Dokumentarsendung in den USA, bundesweit, mit Satelliten-Direktschaltung nach Moskau. Titel des Sendung: UFO-Cover-Up. Zwei CIA-Beamte (unkenntlich gemachte

Stimmen und Gesichter) nahmen daran teil: „...Was verheimlicht wird, ist der Besuch verschiedener außerirdischer Rassen... An vier verschiedenen Plätzen der USA werden geheime UFO-Untersuchungen von vier jeweils 200 Personen starken Gruppen als Geheimprojekte durchgeführt“. Es kamen auch Angehörige amerikanischer Regierungsstellen zu Wort, die sich über Abstürze unbekannte Flugobjekte und Begegnungen sowie geheime Kontakte der US-Regierung zu außerirdischen Besuchern äußerten. In einer Lifeschaltung nach Moskau wurden dann zwei sowjetische Experten zu Sichtungsfällen in der UdSSR befragt. Der Russe Bulantsev zitierte 2 Fälle, wonach sowjetische Armeeinghörige Kontakt zu den humanoiden Insassen eines UFOs hatten.

Falcon (Deckname) erklärte: „Es gibt innerhalb der MJ12-Community ein Buch welches „die Bibel“ genannt wird. Es enthält in geschichtlicher Reihenfolge alles, was wir seit der Truman-Ära an technologischen Daten von den Außerirdischen erfahren, die medizinische Geschichte der Leichen, die wir in der Wüste fanden, die Ergebnisse der an ihnen durchgeführten Autopsien und die Informationen, die wir von den Außerirdischen über ihre Sozialstrukturen und ihr Wissen vom Universum erhielten. Derzeit, im Jahre 1988, ist ein Außerirdischer hier als Gast der Regierung der USA und bleibt vor der Öffentlichkeit verborgen. Es gibt das „Gelbe Buch“, das ausschließlich von dem ersten Außerirdischen verfaßt wurde, der in den fünfziger Jahren bei uns war. Es enthält zahlreiche Informationen über den Heimatplaneten der Fremden, ihr Sonnensystem, ihre beiden Heimatsonnen, ihre Sozialstruktur und ihr Leben unter den Erdenmenschen. Seit 1949 sind drei Außerirdische Gäste der Regierung der USA gewesen. Der erste wurde in der Wüste von New Mexico entdeckt, nachdem sein Raumschiff abgestürzt war. Er wurde von uns EBE genannt. Er blieb bis 1952. Von ihm lernten wir viel über die Fremden, ihre Kultur und ihre Raumschiffe. Der zweite Außerirdische kam im Rahmen eines Austauschprogramms. Der dritte Fremde kam ebenfalls im Rahmen eines Austauschprogramms und ist seit 1982 Gast der US-Regierung.

Condor (Deckname) ergänzte, daß ein Vertrag zwischen den Außerirdischen geschlossen wurde. Sein Inhalt:

- Die USA würden die Existenz der Außerirdischen geheimhalten,
- sie würden nicht in unsere Gesellschaft eingreifen,

DIE GRAUEN

- sie bekämen Land und Rechte - die USA die Technologie.

Die Außerirdischen hätten Basen auf U.S.-Militärgebiet, unter anderem in New Mexico und auf dem Gelände der Nellis-Luftwaffenbasis in Nevada, unterhalb des Groom Lake in der Area 51, dem am stärksten gesicherten militärischen Versuchsgelände der USA. Diese Basen seien gigantische, unterirdische Anlagen. Dort hätten sie die Amerikaner nicht nur in der Entwicklung ihrer Rüstungstechnologie unterstützt, sondern ihnen auch eines ihrer Raumschiffe zu Studienzwecken überlassen.

Am 10.2.89 hinterlegt William Cooper beim Notar eine 6-seitige Anklageschrift gegen die US-Regierung, die er auch beim Petitionsausschuß des Kongresses einreicht. Kopien gingen an alle Senatoren. Er klagt die Regierung folgender Punkte an:

1. Einen Geheimvertrag mit einer außerirdischen Nation gegen die Verfassung und ohne Beschluß des Kongresses eingegangen zu sein.
2. Dieser außerirdischen Nation Land und Basen auf dem Territorium der USA zugesprochen zu haben.
3. In diesem Vertrag mit menschlichem Leben, Vieh und Land im Austausch gegen außerirdische Technologie gehandelt zu haben, womit der verfassungsmäßig garantierte Schutz des Volkes durch die Regierung außer acht gelassen wurde.

Diese außerirdische Nation sei verantwortlich für die Viehverstümmelungen im mittleren Westen der USA und für die Entführungen Tausender Zivilisten durch UFOs seit Anfang der sechziger Jahre, Vorfälle, die eigentlich immer nach einem Schema ablaufen: Ein Mensch oder eine Gruppe beobachtet auf einer einsamen Straße, auf dem Land oder nachts in der Stadt ein UFO, das näherzukommen scheint. Bewußtlosigkeit folgt und sie finden sich später am selben oder einem anderen Ort wieder, verwirrt, mit Narben am Körper. Sie träumen in den folgenden Wochen immer wieder davon auf einem Operationstisch gelegen zu haben, umgeben von merkwürdigen, kleinen Wesen. Sie haben Alpträume, die davon handeln, daß ihnen mit langen Nadeln Implantate eingesetzt oder sie künstlich befruchtet wurden. Viele von ihnen begeben sich in psychiatrische Behandlung, um diese Traumata zu behandeln. In Rückführungen oder Hypnose erinnern sie sich in Details an Bord eines UFOs geholt und dort untersucht worden zu sein.

Protokolle der südafrikanischen Air-Force, die am 7.5.89 ein UFO abgeschossen und sicherge-

stellt haben soll: Bei den noch lebenden Insassen, die mit ihrem UFO zur U.S.-Air-Base Wright Patterson (Ohio) gebracht worden seien, handle es sich um die Grauen. Um 13.52 GMT trat das Objekt in den südafrikanischen Luftraum ein. Der Versuch, Funkkontakt aufzunehmen, war vergeblich. Es wurde Befehl erteilt, mit der experimentellen Thor 2 Laserkanone auf das Objekt zu feuern. Der Befehl wurde ausgeführt. Es begann zu schlingern und schlug in einem Wüstengebiet 80 KM nördlich der südafrikanischen Grenze zu Botswana ein, in der zentralen Kalahari-Wüste. Das Objekt wurde geborgen und zu weiteren Untersuchungen in die Sicherheitszone einer Luftwaffenbasis gebracht. Während das Untersuchungsteam das Objekt auf der Luftwaffenbasis beobachtete, wurde ein lautes Geräusch wahrgenommen. Man bemerkte, wie sich langsam eine Luke öffnete. Zwei humanoide Wesen in enganliegenden, grauen Overalls traten heraus und wurden sofort in eine behelfsmäßige Krankenstation gebracht. Verschiedene Gegenstände aus dem inneren des Schiffes wurden zu Testzwecken entfernt. Medizinischer Bericht: Größe: 1.25-1.30 m, gräulichblau, weiche Hautstruktur, extrem elastisch, keinerlei Körperbehaarung. Kopf extrem groß im Vergleich zu menschlichen Proportionen, erhöhte Schädeldicke mit dunkelblauen Flecken rund um den Kopf, auffällige Wangenknochen, große Augen, nach oben hin zur Gesichtseite geschlitzt. Keine Pupillen. Kleine Nase, bestehend aus zwei Nasenlöchern. Mund: Kleiner Schlitz ohne Lippen. Unterkiefer klein, verglichen mit menschlichen Proportionen. Ohren nicht erkennbar. Arme: lang und dünn, bis über die Knie reichend. Brust und Bauch mit schuppiger, rippiger Haut bedeckt. Beine kurz, dünn. Keine äußerlichen Sexualorgane. Drei Zehen, keine Nägel, Schwimmhäute. Die Hände bestehen aus drei Fingern mit Schwimmhäuten und klauenartigen Nägeln. Aufgrund der aggressiven Natur der Humanoiden konnte keine Blut- oder Hautproben entnommen werden. Nahrung verweigerten sie. Sie werden zur weiteren Untersuchung auf die Wright Patterson Air-Base überführt.

Am 22.8.1990 berichtet die Bildzeitung unter der Überschrift „UFO-Forscher glaubt“: Die USA sollen in Besitz von 17 toten außerirdischen Leichen sein. Den US-Behörden sind 23 verschiedene Arten von Außerirdischen bekannt. Manche sind gutartig, andere nicht. In letzter Zeit mehrten sich die Besuche böswilliger außerirdischer, die angeblich Tiere und neuerdings auch Menschen auf unerklär-

DIE GRAUEN

liche Weise töteten. Besonders im Raum New York häuften sich solche Todesfälle. Die Menschen werden getötet und verstümmelt. Ohren und Nase, oft auch die Geschlechtsorgane, manchmal das halbe Gesicht werden entfernt. Man sieht keine Schnittstelle. Am verblüffendsten ist, daß den Toten das Blut bis auf den letzten Tropfen entnommen ist.

DAS DRITTE REICH

Vom Dritten Reich wird in verschiedentlich behauptet, es hätte Flugscheiben entwickelt und gebaut, aber vor Kriegsende nicht mehr zum Einsatz bringen können [11].

Das „UFO-Phänomen“ wurde zeitweise versucht, als ein Überbleibsel und je nach Betrachtungsweise, als eine Weiterentwicklung des Dritten Reiches darzustellen. Auch die im Krieg gesichteten Foo-Fighter, wie sie von den Alliierten genannt wurden, sind deutscher Abstammung zugeordnet worden. Als Foo-Fighter wurden kugelförmige Gebilde bezeichnet, von denen die alliierten Flugzeuge beobachtet und verfolgt wurden.

Tatsächlich muß es eine derartige, hochtechnologische Entwicklung gegeben haben, wie von ehemaligen Mitarbeitern und auch von Augenzeugen berichtet wurde. Seit 1938 gab es Expeditionen in die Antarktis, wo das Deutsche Reich für sich das Gebiet „Neuschwabenland“ absteckte. Berichte aus dieser Zeit weisen auf massive Transporte schwerer Maschinen und Bergbaueinrichtungen in dieses Gebiet hin.

Die Annahme, daß die Deutschen hinter der UFO-Geschichte stehen, wird hauptsächlich folgenden Ereignissen und technologischen Entwicklungen während des Dritten Reiches zugeschrieben: (Bergmann, Deutsche Flugscheiben, Haarmann: Geheime Wunderwaffen, siehe Quellenverzeichnis)

- Ab 1933 Entwicklung des Walter-Antriebes. Das erste Versuchs-U-Boot V80 erreichte schon bei der ersten Probefahrt eine Unterwassergeschwindigkeit von 26 Knoten (ca. 50 Km/h) und übertraf damit die bei 9 Knoten liegende U-Boot-Geschwindigkeit bei weitem.
- Ab 1943 arbeiteten die Deutschen mit Höchstleistung an der Produktion revolutionärer U-Boottypen, die sich trotz zunehmender Kriegswirren bis 1945 noch steigerte. Viele der Boote waren nach dem Krieg, ohne Feindeinwirkung, verschollen. Die U-Boot-Produktion sollte mit

allen Mitteln aus dem allgemeinen Zusammenbruch herausgehalten werden. Der Verbleib von einigen 100 U-Booten wurde auch nach dem Krieg nie geklärt.

Die Deutschen verbanden sich 1941 mit den Ugha Mongulala, einem südamerikanischen Stamm, der die Deutschen um Hilfe gegen Eindringlinge bat. Ihre Chronik besagt, daß die Götter vor 15.000 Jahren auf die Erde kamen und vor 12.000 Jahren wieder verschwanden. Sie hätten eine Flugscheibe in der 4-5 km durchmessenden Stadt Unter-Akakor zurückgelassen. Es wird darüber spekuliert, ob die Deutschen diese Flugscheibe gefunden und zum Bau eigener zu nutzen wußten.

Der amerikanische Forscher Al Bielek erklärte in einem Interview mit dem Blatt *Sovereign Scribe*, daß in den 30er Jahren zwei außerirdische Rassen, die Plejadier und die Kondrashkin (vermutlich die Grauen) der US-Regierung Hilfe anboten. Die Hilfe der Plejadier wurde abgelehnt aber es wurde ein Pakt mit den „K's“ geschlossen. Die Plejadier sollen dann den Deutschen geholfen haben.

Erste Entwicklungsarbeiten an deutschen Flugscheiben wurden 1941 aufgenommen. Das erste Modell war im Juni 42 fertig. Die eigentliche Konstruktion und Herstellung erfolgte erst 1944 in Prag.

Es existieren Zeichnungen von der Flugscheibenserie Haunebu I, II und III der SS-Entwicklungsstelle IV. Technische Daten Haunebu II: Durchmesser 26,3 Meter, 6000 km/h (rechnerisch 21000 möglich), Weltallfähigkeit 100%. Geplante Serienfertigung Jahreswende 1943/44.

Augenzeugenberichte

- „Vom Ufer des Zierkersees wurden fliegende Untertassen gesichtet. Sie wirkten wie lotrechte, fliegende, flache Scheiben, die rotglühend und weithin erkennbar waren. Da auch die „V I Geschosse“ über Neustrelitz und Ostmecklenburg

DAS DRITTE REICH

erprobt wurden, war dieser Anblick nicht einmal sensationell. Auch für uns waren die Scheiben Geheimwaffen in Erprobung“. (Haarmann: **Geheime Wunderwaffen III, S. 12**)

- „Im Herbst 1944 hat mein Mann in Oldenburg mit seiner Einheit einen Flugplatz auf höheren Befehl hermetisch abgesperrt und gesichert. Auf diesem Flugplatz sind kreisrunde Apparate mit erstaunlicher Geschwindigkeit aufgestiegen und haben auch rechtwinklig - wie Hasen - Haken geschlagen“. (Wochenzeitschrift **Kristall, Nr. 9, 50**)

Die Arbeit an einem Anti-Radar-Feuerball wurde in einem Luftwaffenexperimentierzentrum nahe Oberammergau durchgeführt. Dort und in den aeronautischen Einrichtungen wurden die ersten Feuerbälle hergestellt.

Während des Zweiten Weltkrieges trafen hunderte amerikanischer Flieger auf geheimnisvolle, runde, glühende Flugobjekte über Europa und den Ländern des fernen Ostens. Diese frühen UFOs erschienen sowohl einzeln als auch in Formation. Unzählige Male flogen sie US-Bomber und -Jäger an und umkreisten sie mit hoher Geschwindigkeit. Geheimdienste vermuteten eine neue deutsche Waffe, was jedoch nach Kriegsende nicht bestätigt werden konnte. Die Zeitschriften der Alliierten schreiben Anfang 1945 über dieses Phänomen. Nach der Kapitulation Deutschlands wurden die Foo-Fighter noch vereinzelt über ostasiatischen Kriegsschauplätzen beobachtet.

Die Nachkriegszeit Das Auftauchen der UFOs

Meldungen von UFO-Sichtungen schnellten nach dem Krieg rapide hoch. Im Frühjahr 1946 brach am Nachthimmel der skandinavischen Länder und im Nordwesten Rußlands ein Feuerwerk los, Nacht für Nacht von Tausenden beobachtet:

„Schwach leuchtende Objekte, die über den Himmel flitzten, oftmals schwebten, dann wieder Kurs und Geschwindigkeit so plötzlich wechselten, daß dies in hohem Maße über die Möglichkeit irdischer Flugzeuge hinausging“. Sie bewegten sich völlig geräuschlos. Es gab hunderte von Pressenotizen. Zwischen Juni und Anfang Juli waren es 30 Meldungen. Allein am 9.7.1946 schnellten sie auf 250 hoch und erreichten am 11.8. ein Maximum. Zwischen Oktober und November flaute die Welle merklich ab. Die Gesamtzahl der Sichtungen belief sich auf 987. Schwedische Militärstellen erklärten, daß es ihnen nicht gelungen sei, den Ursprung der Geisterakten (sie wurden zu der Zeit noch nicht als UFOs be-

zeichnet) festzustellen.

Antarktis Admiral Byrd

Basierend auf der Vermutung deutscher Stützpunkte in der Antarktis wurde eine Expedition in dieses Gebiet beschlossen.

Im Winterhalbjahr (1946/47) startete die US-Kriegsmarine unter Leitung von Admiral Richard E. Byrd die als Expedition getarnte, militärische Aktion Operation High Jump in die Antarktis. Admiral Byrd traf am Südpol Außerirdische, die er in seinem Tagebuch als sehr groß, blond und blauäugig beschreibt. Nach spurlosem Verschwinden von 4 Kampfflugzeugen blies Admiral Byrd die gerade erst begonnene Expedition vorzeitig ab und verließ die Antarktis. Weitere neun Flugzeuge mußten unbrauchbar zurückgelassen werden.

Admiral Byrd nimmt zu der strategischen Wichtigkeit der Pole Stellung, denen er enorme Bedeutung zumißt. Er hob die Notwendigkeit hervor „in Alarmzustand und Wachsamkeit entlang des gesamten Eisgürtels, der das letzte Bollwerk gegen eine Invasion sei“ zu bleiben, „... das Überleben der Menschheit wie das der militärischen Wissenschaft befinden sich augenblicklich in einer lebenswichtigen Phase der Entwicklung..“.

Als der wahre Informationsgehalt der Antarktis-Schlapp bekannt wurde - Byrd soll in einen Kampf mit einer außerirdischen Macht verwickelt gewesen sein bei der er die 4 Flugzeuge verlor - gaben die U.S.A. die Devise aus „Die Antarktis muß aus dem Gedächtnis der Menschen gelöscht werden“.

Die USA und UdSSR begannen 1955/56, wieder unter dem Kommando von Admiral Byrd, Versorgungsgüter in die Antarktis zu bringen. Sieben Basislager wurden errichtet. Über 3000 Mann, 200 Flugzeuge, 12 Schiffe und 300 Fahrzeuge gehörten dazu. Im darauffolgenden Jahr errichteten die Russen 5 Basislager mit 500 Mann. Insgesamt wurden um den antarktischen Kontinent herum und auf den antarktischen Inseln 60 Basislager aufgebaut.

Während dieser Expedition bezeichnete Admiral Byrd „das Land jenseits des Pols als das Zentrum des großen Unbekannten“. In einem Video mit dem Titel „UFOs - Das III. Reich schlägt zurück? Pläne und Fotografien aus den Jahren 1943/44: Flugscheiben“ (Verfasser, Erscheinungsjahr, und -ort sind nicht bekannt) wird erwähnt, daß auf dieser Expedition versucht wurde, die deutschen Basen in der Antarktis mit Nuklearbomben zu vernichten. Es sollen Atombomben gezündet worden sein.

ALTERNATIVE 3

1957: Huntsville/Alabama: Eine Forschungsgruppe aus dem Umfeld des CFR gibt bekannt, daß aufgrund des Treibhauseffektes die Erde in absehbarer Zeit (2100) unbewohnbar sein wird. Zur Lösung des Problems wurden drei Alternativen vorgeschlagen:

1. Durch Nuklearbomben Löcher in die Atmosphäre zu reißen, so daß die überschüssige Wärme in den Weltraum entweichen kann. Dies soll 1957/58 über dem Südatlantik, am Rande der Antarktis ausprobiert worden sein. Es wurden in der Atmosphäre mehrere Sprengköpfe gezündet.
2. Menschen, die wertvoll sind, rechtzeitig unterirdisch anzusiedeln und dadurch das Überleben der Menschheit zu sichern (Basen der Grauen?).
3. Die Auserwählten auf einem anderen Planeten (Mars war die realistischste Möglichkeit) anzusiedeln. [13]

Als Maßnahmen zur Zeitgewinnung sahen alle drei Alternativen Geburtenkontrolle, Sterilisation und die Einführung tödlicher Mikroben zur Steuerung oder Verlangsamung des Bevölkerungswachstums vor. Aids soll ein Ergebnis dieser Pläne sein. Da man die Reduzierung der Bevölkerung für wichtig ansah, entschied man, daß es im besten Interesse der menschlichen Rasse sei, sich von unerwünschten Elementen unserer Gesellschaft zu befreien. Die gemeinsame US- und Sowjetführung lehnte Alternative 1 ab, befahl aber den sofortigen Beginn der Arbeiten an den Alternativen 2 und 3.

Den Autoren von „Alternative 3“ gemäß, gibt es seit den späten 50er Jahren geheime Zusammenkünfte in Form eines „Policy Committee“ (Richtlinien Komitee) zwischen Amerikanern und Russen in speziellen U-Booten unter der Arktis. Dieses Policy Committee soll eine geheime Abteilung der Bilderberg-Gruppe sein, auf die später noch eingegangen wird. Bei diesen Treffen wurde unter anderem über die Eliminierung gemeinsamer Feinde entschieden, die das Projekt gefährden konnten.

Anmerkung: Das Buch „Alternative 003“ [14] stützt sich im wesentlichen auf folgende Fakten:

1. Wissenschaftler verschwanden spurlos.

- Menschen verschwanden. Ein kleinerer Teil von ihnen tauchte wieder auf, ohne sich an die vorangegangene Zeit erinnern zu können.
- Psychiatrische Menschenversuche, mit dem Ziel ihre Persönlichkeit zu verändern und sie geschlechtlich zu neutralisieren.
- Eine Aufzeichnung des britischen Wissenschaftlers Ballentine, der über ein Teleskop eine gemeinsame Marslandung der Amerikaner und Russen vom 22.5.1962 aufgefangen hat.
- Einem Informanten aus dem Umfeld des Policy Committees, genannt „Trojan“. Er ist die einzige Quelle für die Marsoperation. Er beschaffte die Besprechungsprotokolle des Policy Committees.

Aus diesen Informationen wird die Theorie abgeleitet, daß auf dem Mars eine Kolonie errichtet wurde, um dort einen auserlesenen Teil der Menschheit anzusiedeln, unterstützt von Arbeitssklaven. Nimmt man nun die neueren Erkenntnisse hinzu und berücksichtigt die relativ ungenauen Zeitangaben, so ist es theoretisch möglich, daß sich das Szenario nicht auf dem Mars sondern in den Untergrundbasen der Grauen abspielt.

27.8.58: Policy Committee zum Thema Batch Consignments (Gruppen-Sendung, Bezeichnung für Arbeitssklaven):

„Jeder Designated Mover (frei übersetzt: ein bestimmter oder besser gesagt ausgewählter Umzügler, womit die Wissenschaftler gemeint sind) benötigt die Arbeitsunterstützung von schätzungsweise fünf Körpern. Diese Körper werden programmiert, die legitimierten Befehle ohne Fragen auszuführen und ihre vorrangige Aufgabe wird in Bauarbeiten liegen. Priorität wird natürlicherweise dem Bau von Unterbringungen für die Designated Movers gegeben.... Die durchschnittliche Arbeits-Lebens-

ALTERNATIVE 3

spanne menschlicher Batch Consignments wird auf fünfzehn Jahre geschätzt. Im Hinblick auf die hohen Transportkosten wird jede Anstrengung unternommen, diese Periode der Nützlichkeit zu verlängern... Die Einsammlung von Batch Consignments vor dem Transport wird von den National Chief Executive Officers organisiert, die mit Details über Kategorien und Quantitäten versorgt werden“.

22.5.1962: Marslandung - die Stimmen (englisch und russisch) sagen:

„22.5.1962 - Wir sind auf dem Mars - und wir haben Luft!“

Der dem Buch „Alternative 3“ zugrunde liegende Film wurde von dem englischen Radio-Astronomen Sir William Ballentine aufgefangen. Diese Aufnahme konnte erst später in den siebziger Jahren durch einen NASA-Dekoder entschlüsselt werden. Ballentine starb am 6.2.1977 bei einem mysteriösen Autounfall, wobei er innerlich verbrannte, als sei er durch Mikrowellen bestrahlt worden. Der Befehl zu dieser Eliminierung wurde vom sowjetisch-amerikanischen Policy Committee gegeben, die diese Art Liquidierung „hot jobs“ nannten.

4.11.1957: UFO-Sichtung zweier Wachposten in Fort Itaipu (USA): Sie verspürten plötzlich brennende, Blasen auf der Haut erzeugende Hitze. Die Hitze traf die Soldaten plötzlich mit voller Kraft, ohne daß Feuer oder ein Strahl sichtbar gewesen wäre.

14.3.1968: UFO-Sichtung eines Mannes in Ohio: Er wurde von einem über den Bäumen schwebenden UFO aus einem Rohr gezielt mit einem Lichtblitz beschossen. Seine Kleidung fing Feuer. Seine Verwandten konnten ihn in letzter Minute retten. [15]

Die Ausführungen des Policy Committees, welche am 7.9.1965 in Umlauf waren, verdeutlichten die Notwendigkeit alle Komponenten geschlechtlich zu neutralisieren:

1. „Um die Möglichkeit für sie auszulöschen ein traditionelles Paarungsverhältnis einzugehen, welches sie von der Effizienz zur Durchführung ihrer alleinigen Funktion ablenken könnte.
2. Um sicherzustellen, daß die Komponenten sich nicht fortpflanzen und so aufs geradewohl eine Unterspezies entsteht...“

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß in den frühen 60er Jahren bedeutende Fortschritte auf dem Gebiet der Parapsychologie an den Universitäten Kharkov und Leningrad erzielt wurden. Diese

umfaßten das Gebiet der Telepathie, genauer gesagt, die Manipulation des Verstandes über weite Entfernungen hinweg. Leute würden darauf ansprechen wie ferngesteuerte Puppen.

Ein Dokument vom Policy Committee mit Datum 1.10.1971 besagt: Der experimentelle Fortschritt von Batch Consignment-Komponenten bringt nun einen 96 prozentigen Erfolg. Dies wird als nicht unbefriedigend angesehen. Es wird weiter von der Schwierigkeit, den eigenen Willen bei diesen Batch Consignments zu eliminieren, gesprochen. Untersuchungen auf diesem Gebiet werden in Amerika, England, Japan und Rußland durchgeführt und brachten nun eine beträchtliche Reduzierung der Fehlerquote. Die „Fehler-Personen“ bekommen ihr Gedächtnis gelöscht und werden freigelassen. Dieses Verfahren wurde nun in Dnepropetrovsk perfektioniert und allen A3-Laboratorien zur Verfügung gestellt. Zukünftig werden Geschlechtsneutralisierungen erst nach Persönlichkeitsabgleichung durchgeführt, damit diejenigen, die eventuell nachhause zurückkehren keine Beweise für eine Laborarbeit tragen.

6.10.1975: Artikel im Daily Telegraph: Zwanzig Personen verschwanden spurlos aus Gemeinden in Oregon, nachdem ihnen gesagt wurde sämtlichen Besitz abzugeben, ihre Kinder eingeschlossen, so daß sie in einem UFO in ein besseres Leben gebracht werden können. Eine Untersuchung der Polizei führte zu einem Treffen am 14.9. in ein Hotel, dem Bayshore Inn in Waldport, Oregon. Den Menschen wurde gesagt, daß sie ihre Seelen durch ein UFO retten können. Die Leute würden in einem speziellen Camp in Colorado auf das Leben auf einem anderen Planeten vorbereitet.

Ein Zeitungsartikel im Sunday Telegraph vom 28.8.1977 besagt, daß das Gesundheitsministerium in England Statistiken über Operationen sammelt, die in psychiatrischen Anstalten durchgeführt werden, mit dem Ziel, die Persönlichkeit zu ändern. Die Autoren von „Alternative 3“ interviewten den Psychiater Dr. Randolph Crepsen-White zu diesem Thema. Crepsen hat auf Anweisung 4 Männer und eine Frau in dieser Art operiert, von denen er sagte, daß sie völlig normal gewesen sind. Sie wurden vollkommen geschlechtslos gemacht und ihrer Individualität beraubt. Sie würden jede Order ohne zu fragen befolgen und wie denkende Roboter sein.

1977 13.6.: Neuseeland: 200 Menschen, einschließlich der Bediensteten, verschwanden über Nacht von einem Campingplatz. Es gab keine Zeichen von Gewalt. Keiner dieser Leute wurde wie-

ALTERNATIVE 3

dergefunden. 14.6.: USA/Wyoming: 76 junge Leute, Durchschnittsalter 19 Jahre, verschwanden auf einem Ausflug. Ihre Fahrzeuge wurden leer, an der Seite einer einsamen Straße, gefunden. Um die Autos herum wurden im Sand wahllose Fußspuren gefunden, die jedoch nirgendwo hinführten. Die Personen wurden nie wiedergesehen. Am gleichen Tag verschwand ein Passagierschiff mit 165 Personen an Bord, auf der Fahrt zwischen Barcelona und Tunis. Es wurden keine Spuren entdeckt.

In dem Policy Committee-Meeting vom 4.8.77 wird davon gesprochen, daß eine ganze Fracht von 300 Körpern auf dem Transport von einem Meteoriten zerstört wurde. Die folgenden Monate brachten Presseberichte darüber, daß in Australien massenweise Menschen verschwunden sind. Ende September wurden viele von ihnen durch Zufall in einer Art Sklaven-Arbeitslager gefunden.

Aug. 1977: Eine große Anzahl Personen tauchten in Deutschland, Frankreich, Italien und Kanada auf, die körperlich fit und normal waren, abgesehen davon, daß sie sich nicht daran erinnern konnten, woher sie kamen oder wo sie gewesen sind. Die Autoren von Alternative 3 betrachten sie als eine Art fehlgeschlagenen oder nicht erfolgreichen Versuch zur Umfunktionsierung.

1976/77, Mars-Kolonie: Mit der Kultivierung der neuen Kolonie erwachten dort heimische Bakterien zum Leben und begannen die gezüchteten Pflanzen zu befallen. Das dort ansässige Komitee sah, daß sie den Kampf verlieren würden. Sie benötigen einen bestimmten Bakteriologen aus Deutschland, der jedoch nicht für dieses Projekt zu gewinnen war. Somit wurde beschlossen, einen seiner früheren Assistenten zur Erde zurückzusenden, um ihn zu überzeugen. Was jedoch nicht realisiert wurde war, daß dieser Assistent nicht mit der „Symbiose“ zwischen den Wissenschaftlern und ihren Arbeitssklaven übereinstimmte. Auf dem Rückweg über die Archimedes Basis weihte er die 28 „Designated Movers“ in das für sie noch bestehende Geheimnis ein.

Archimedes Basis: Mondbasis, zum Transfer der „Designated Movers“ und „Batch Consignments“ zwischen Erde und Mars, im Rahmen von Alternative 3 erbaut und später durch Sabotage zerstört. Die Errichtung hat zwei Jahre gedauert. Die Basis lag unter einer hermetisch abgeschirmten, transparenten Blase. Es gab drei separate Lebensbereiche, jeweils für das dort ansässige Personal, die Umzügler in Richtung Mars und die Arbeitssklaven. Einer der Wissenschaftler versuchte die 155 Sklaven zu befreien und kollidierte bei der Flucht in einem

Raumtransporter mit der Schutzglocke der Basis, worauf diese total zerstört wurde. Nur wenige (sieben Personen, 5 Mitarbeiter und 2 der „Komponenten“, wie diese Arbeitssklaven auch bezeichnet wurden) überlebten, weil sie sich zu dieser Zeit in einer separaten Luftkammer befanden.

Hamilton (ehemaliger Geheimdienstoffizier) spricht davon, daß 1978 in der Dulce-Base eine Art Krieg oder Revolte zwischen den Menschen und den Grauen ausbrach, als die Menschen herausfanden, was dort an Experimenten durchgeführt und deren Resultate entdeckt wurden. Es gab Tote auf beiden Seiten (66 Menschen - die meisten von den Sicherheitskräften, genannt die Delta Group). Als Waffe wurde eine Art Blitzkanone (Flash-Gun) benutzt, weil diese auf beiden Seiten funktioniert. Dulce wurde für eine Weile geschlossen. Letztlich gab es Verhandlungen seitens der Regierung und man beschloß die Geschäfte, wie gehabt, weiterzuführen. Im Jahre 1989 sagt er auf einer UFO-Tagung, daß „mittlerweile 6.000 Wissenschaftler für den Themenbereich Mind-Control (Verstandeskontrolle) und Gentechnologie angeheuert wurden“.

25.4.1990: Mordversuch von Adelheid Streidl an Oskar Lafontaine. Zitat Streidl: Ich wollte ein Signal setzen gegen Menschenfabriken und unterirdische OP's, wo Leute geistig und körperlich umfunktioniert werden...[16]

KONTAKTE MIT FREUNDLICHEN AUSSERIRDISCHEN

Den „Grauen“ wird unterstellt, daß sie sich Menschen in verschiedenen Gestalten hätten nähern können. Es ist also nicht auszuschließen, daß einige dieser „freundlichen“ Kontakte von ihnen selbst inszeniert wurden.

1952 18.7.: George van Tassel empfing eine Mitteilung von Außerirdischen, die eine klare Warnung vor der Fortsetzung der Atombombenversuche und dem Einsatz der Wasserstoffbombe enthielt. Van Tassel erhielt den Auftrag, diese Botschaft unverzüglich dem Präsidenten der USA, Harry S. Truman zukommen zu lassen. George van Tassel hatte zwischen Frühsommer und August diverse Kontakte mit Außerirdischen, unter anderem mit dem Kommandanten der Galaktischen Konföderation. Er stellte sich ihm vor als Ashtar, Kommandant des Quadra Sektors, der Zwischenstation SHARE. Ashtar warnt vor Atomversuchen und Versuchen mit Wasserstoffelementen: „Wenn sie es spalten, werden sie das Leben auf der Erde bedrohen“. Er fordert van Tassel auf, seine Regierung zu bitten, alle anderen Regierungen über diesen Umstand zu informieren. Ashtar erklärt Tassel, daß sie die Menschheit seit Jahrtausenden beobachten, weil sie unsere Urväter sind. „Die meisten Erdenmenschen sind Kreuzungen zwischen adamitischen Göttersöhnen, unserem Volk, und der irdischen Tierrasse Evas. (...) Viele unserer Lehrer haben ihnen die Gesetze gegeben, denen sie folgen sollen... Wir können nicht einschreiten, ehe Ihr Euch dafür entschieden habt. Wir können nicht gegen das gottgegebene Gesetz des freien Willens verstoßen. Erst wenn sich die Menschheit und ihre mißgeleiteten Autoritäten dafür entschieden haben, werden wir handeln. Wenn sie den Frieden zum Preis einer Wirtschaftskrise wählen, werden wir ihnen zu Hilfe kommen.“

Wie zur Demonstration dann am 20.7. 1952, UFOs über Kapitol und Weißem Haus. Vier Tage später:

„Auf Anweisung des Präsidenten (Truman) gibt das Verteidigungsministerium Befehl UFOs

abzuschießen, wenn sie die Landung verweigern, nachdem sie dazu aufgefordert wurden.“

Am 26.7. 1952 zum zweiten Mal Flugscheibenformation über Washington. Drei Tage später gab es eine Pressekonferenz durch Vertreter der Luftwaffe, die größte seit Beendigung des Zweiten Weltkrieges. General Samford versuchte hunderten Reportern klarzumachen, die UFOs über Washington seien nichts anderes als Radarstörungen gewesen. Das Pentagon hat in diesem Jahr 432 schriftliche Berichte über Sichtungen unbekannter Luftphänomene erhalten. Als im Sommer 1952 die UFO-Welle ihren Höhepunkt erreichte, schaltete sich der CIA ein und setzte eine rigorose Politik der Geheimhaltung durch.

Die Außerirdischen teilen einer Person aus dem Umfeld von George Adamski im Sommer 1952 mit: Sie hätten bereits Kontakt mit der irdischen Regierung aufgenommen. Die Rede ist von Maldek oder Malona, dem fünften Planeten unseres Sonnensystems, der einst zwischen Mars und Jupiter existiert hat, bevor seine Bewohner ihre Zivilisation und ihre Heimat zerstörten. Nach Maldeks Zerstörung sei es auch auf dem Mars zu schweren Katastrophen und vulkanischen Eruptionen gekommen. Die Zivilisation sei ausgelöscht worden, seine Bewohner hätten sich in die beiden künstlichen Satelliten Phobos und Deimos gerettet. [17]

Am 2.8.1952 wird Orfeo Angelucci von einem Außerirdischen über die kritische Situation der Erde gewarnt. Er sprach davon, daß es einst in unserem Sonnensystem einen anderen Planeten, den herrlichsten und strahlendsten von allen gab. Das wäre die Urheimat der Erdenmenschen. Er wurde zerstört und existiert nur noch als Asteroidengürtel im Sonnensystem.

20.11.1952: George Adamski hatte in einer Wüste in Arizona eine einstündige Begegnung mit einem gelandeten Venus-Menschen [18]. Sein Besuch hing mit den Atomexplosionen zusammen, die offenbar den erdnahen Weltraum in Mitleidenschaft

KONTAKTE MIT FREUNDLICHEN AUßERIRDISCHEN

ziehen. Adamski machte verschiedene Fotos, die durch die Presse gingen. Er wurde mehrfach von den Fremden kontaktiert.

24.10.1954: Dick Miller wird eingeladen ein gelandetes UFO der Alpha Centaurier zu besuchen. Er wurde zum Kommandanten des Schiffes geführt. Die Erklärungen des Außerirdischen erstreckten sich auf Atlantis, Warnung vor einer Atomkatastrophe und der eventuellen Angliederung der Erde an eine galaktische Konföderation, wenn sie dafür reif ist. „Auch die Erde war einmal, vor der Atlantis-Katastrophe, Mitglied dieser Konföderation. In den letzten Jahren haben wir alle Staatsoberhäupter eurer Nationen kontaktiert, in einigen Fällen mit Wissenschaftlern gesprochen. Leider mußten wir feststellen, daß jene, welche die Macht haben entweder nicht glauben, daß ihr Volk reif für einen derartigen Fortschritt ist, oder aus selbstsüchtigen Motiven nicht wollen, daß diese eine neugefundene Freiheit erleben. Wir können Eure Führer aber nicht zwingen, deshalb kontaktieren wir nun Individuen.“

25.2.1957: Carl Anderson hat Kontakt zu Außerirdischen - Warnung:

Sehr bald werden die negativen Kräfte auf der Erde, die in den letzten 7000 Jahren tätig waren, gestürzt werden. Der Abprall dieser schlechten Kräfte wird jeden Zentimeter dieses Planeten treffen... Verwüstung... ein Drittel der Erdbevölkerung wird umkommen... Gerade vor Eintreffen des Kataklysmus werden Tausende von Euch Menschen gerettet und an Bord unserer Raumschiffe gebracht werden... MILLIONEN Raumwesen warten darauf, Euch sofortige Hilfe zukommen zu lassen. Viele der Außerirdischen sind auf der Erde inkarniert. Sie sind alle aus dem Grund hier, das Menschengeschlecht vor dem gänzlichen Untergang zu retten... Eure großen Führer wurden aufgesucht und gewarnt. Wir wenden keine Gewalt an, aber der Auserwählten wegen hielten wir es für notwendig, unsere Anwendungsmittel durch die Atmosphäre Eures Planeten zu senden, um den größten Teil der tödlichen Radioaktivität aufzusaugen und unschädlich zu machen. Hätten wir das nicht gemacht, wären noch viele Millionen Menschen mehr ums Leben gekommen. Unsere Entgifter sind die grünen Feuerbälle, die in vielen Teilen der Welt gesehen wurden. Wir stehen jetzt mit mehr als 5 Millionen Schiffen aller Arten und Größen bereit. Wir sind jederzeit zu einer Massenlandung bereit, wann immer es notwendig sein wird, die Auserwählten wegzubringen, um unsere Gäste zu sein, bis euer Planet SHAN voll-

kommen gereinigt und wieder bewohnbar ist. Erst dann wird Euer Meister sein Königreich auf Erden errichten...

9.11.1957: Der kalifornische Getreidehändler Reinhold Schmidt hatte direkten Kontakt mit einem fremden Raumschiff und seiner Besatzung. Die Männer trugen Straßenkleidung, waren annähernd 1,80 m groß und waren ca. 80 kg schwer. „Sie sprachen zu mir in Englisch mit deutschem Akzent. Untereinander unterhielten sie sich in Hochdeutsch.“ [19]

Schmidt hatte weitere Begegnungen am 5.2.58 und am 14.8.58. Er wurde auf einen Flug in die Arktis mitgenommen. Das Schiff kann als Flugzeug, als Schiff im Wasser und auch als U-Boot benutzt werden. Die Fremden sagten, sie seien unparteiisch (bezogen auf Ost und West). Sie werden keinen Atomkrieg zulassen. Die Fremden reinigen unsere Atmosphäre von den Folgen der Atom- und Wasserstoffbombenversuche:

„Die Fortsetzung dieser Versuche würde sehr bald eine totale Unordnung in eurem Klima und ein Herausspringen Eures Planeten aus seiner Achse bewirken. Wenn das passiert, wird die Folge davon eine unvorstellbare Verwüstung sein.“

11/12.10.1973: Enrique Castillo Rincon empfängt eine telephatische Botschaft, die er niederschreibt. Es handelte sich darin um die Gefahr eines Dritten Weltkrieges und die Zukunft seines Landes. Zum Schluß hieß es, andere Brüder kämen jetzt zur Erde, Brüder von Andromeda, die einer kosmischen Konföderation angehörten. Bei einem späteren Treffen wurde er an Bord geholt. Sie selbst kämen von den Plejaden. Tausende bewohnte Planeten würden in kulturellem, technologischem und wirtschaftlichem Austausch miteinander stehen und hätten eine Art Bruderschaft gegründet. Ihm wurde gesagt, daß sie nicht nur von den Plejaden, sondern von verschiedenen Gestirnen kämen. Diese Galaktische Konföderation hätte sie zur Erde geschickt, um eine bestimmte Mission zu erfüllen. Sie hätten schon immer indirekt unsere Evolution gelenkt... Die Bewußtseinsbildung sei das wichtigste für die Menschen in dieser Zeit. Immer mehr Menschen würden in den nächsten Jahren die größte Entdeckung in der Geschichte der Menschheit machen, die Entdeckung, daß es ein Fehler war, Gott irgendwo draußen zu suchen, und daß Gott in Wahrheit in uns ist, in jedem von uns“. Sie hätten einen Plan für die Zukunft und es sei wichtig, daß alle Menschen davon erfahren, auch wenn

„eine sehr mächtige und große Organisation

KONTAKTE MIT FREUNDLICHEN AUßERIRDISCHEN

auf der Erde das verhindern will. Dieser Organisation gehören Kirchenleute, Politiker und Militärs an. Ihre Macht ist so groß, daß sie jederzeit einen Krieg entfesseln können. Sie verwirren die Menschen, um sie in dem Moment, den sie für zweckmäßig halten in Angst und Schrecken zu versetzen.“

Juli 1974: Sixto Paz-Wells traf ein Wesen von Apu, einem Planeten im System Alpha Centauri, den Befehlshaber der UFO-Flotte der Mission Rama. Die Gruppe erhielt den Auftrag, auf der Erde die Mission Rama zu gründen und durchzuführen. Ziel dieser Mission sei es, die Menschen „aus der Sklaverei der Unwissenheit zu befreien und ihnen den Weg in die vierte Dimension zu erleichtern“. Bald entstanden weltweit über 600 Rama-Gruppen.

22.12.1974: Prof. R. N. Hernandez, führender Atomwissenschaftler in Mexico hatte Kontakt zu einer Außerirdischen, die sich mit Namen LYA vorstellte und ihn in der Universität besuchte. Sie erklärte vom Planeten Aenstria in der Galaxis Andromeda zu kommen. Bei einem weiteren Kontakt mit LYA, nahm sie ihn mit auf ihr Schiff und zeigte ihm die Strahlengürtel der Erde. Sie spricht von einer Neutralisierung der Ozonschicht durch nuklearchemische Versuche. Ihre Welt sei Teil einer intergalaktischen Gemeinschaft. Ziel dieser Gemeinschaft ist der Austausch von Wissen zum Nutzen aller, unter der klaren Voraussetzung, daß dieses Wissen nie gegen das Leben eingesetzt wird. Nur eine Zivilisation, die sich als vertrauenswürdig erwiesen hat, kann in diese Gemeinschaft aufgenommen werden.

Lya warnte Hernandez vor einer außerirdischen Gruppe, die keinen Emotionalkörper hätte und die lebende Wesen, Kinder und Erwachsene gewaltsam in ihre Schiffe entführt hätte. Sie bräuchten das Oxygen im Blut von Lebewesen. Sie hätten genetische Proben entnommen, um Brutexperimente durchzuführen und eine neue Rasse zu züchten. In der Sprache ihres Volkes hießen sie XHUMZ und kämen seit 6000 Jahren zur Erde, da ihr Planet in Gefahr ist. Wenn wir unsere Welt zerstört hätten, würden die XHUMZ sie übernehmen und kolonialisieren wollen. [20]

Sie erzählte dem Professor weiter, daß die weiße und gelbe Rasse von verschiedenen Planeten kämen. Die weiße Rasse stamme von Bewohnern des Planeten Maldek ab, der einst zwischen Mars und Jupiter existiert hätte, wo sich heute der Asteroidengürtel befindet. Die Bewohner von Maldek wiederum wären Abkömmlinge der Welt von Sion. Nach der Zerstörung ihres Planeten in einem gro-

ßen Bruderkrieg flohen die Überlebenden von Maldek auf die Erde und begründeten die Zivilisation von Atlantis. Sie entwickelten Anti-Materiewaffen. Als die ursprünglichen Einwohner Atlantis angriffen, weil es Experimente durchführte, welche die Erde gefährdeten, setzten die Atlanter die Waffe ein. Ihr Einsatz führte zu einer verheerenden Katastrophe. Die Anti-Materiewaffe befindet sich noch immer in einer großen Pyramide auf dem Meeresgrund vor Florida, nahe der Insel Bimini und würde noch immer von Zeit zu Zeit Energie aussenden, die zur molekularen Desintegration von allem führt, was in die Nähe kommt - die Ursache für das Verschwinden so vieler Flugzeuge und Schiffe im Bermudadreieck.

24.12.1974: Enrique Castillo Rincon wurde von einem Raumschiff aufgenommen und in ein Hochtal der Anden gebracht. Dort lernte Castillo Kontaktpersonen aus 19 Ländern der Erde kennen. Es waren Wissenschaftler, Künstler, Handwerker und Arbeiter. In der Andenkolonie lebten 218 Menschen aus allen Ländern der Welt, die dort unterrichtet werden und die in ihrer Heimat als „verschollen“ gelten. Insgesamt gibt es in Südamerika zehn solcher Stützpunkte.

1980-1988: James Forbes, 1965 geboren, aus Südafrika hat Kontakt zu Außerirdischen vom Planeten Aenstria in der Andromeda-Galaxie. Bei einem zweiten Kontakt wurden sie (James und sein Freund) mit auf das Basisschiff genommen. Es war ein kreisrundes Mutterschiff, 30.000 km über der Erde stationiert mit „700 km“ Durchmesser. Auf dem Landedeck sahen sie zahlreiche weitere Schiffe unterschiedlicher Größen. Ihnen wurde gesagt, daß diese Schiffe „aus den verschiedensten Regionen des Universums kommen“, alle um der Menschheit in Liebe zu helfen. Fünf Millionen Außerirdische seien hier stationiert, 60% davon seien Frauen. Drei Viertel der Besatzung kämen von Aenstria, der Rest aus dem Sternbild Orion, von den Planeten Mentaka und Auriega. Derzeit würden 2000 von ihnen darauf vorbereitet, auf die Erde zu reisen, um dort unter Erdenmenschen zu leben. Die Bewohner von Aenstria würden ihre ganze Existenz der Kontemplation über das spirituelle Wissen und die Gesetze des Schöpfers widmen... Als sich das erste Leben auf der Erde formte, hat sie das Galaktische Kommando in der Konstellation Orion beauftragt, die Evolution dieses Lebens zu überwachen.

Nach Millionen von Jahren hätte die Erde die Reife gehabt intelligentes Leben zu tragen...

Individuen aus allen Teilen der Galaxis wur-

KONTAKTE MIT FREUNDLICHEN AUßERIRDISCHEN

den ausgewählt, die Erde zu besiedeln. Man wollte sichergehen, daß der „Herr der Finsternis“ hier keine neue Bastion findet. Ebenso wurde der Planet Maldek im Orbit zwischen Mars und Jupiter besiedelt. Dem Herrn der Finsternis gelang es Kontrolle über die Mars-Kolonie zu bekommen, die Maldek angriff und vernichtete, während die Erde ihren Pol sprung erlebte. Der Mensch degenerierte, die Erde wurde zum Kampfplatz zwischen den Kräften des Guten und des Bösen. Sie selbst ließen große Meister auf der Erde inkarnieren, um der Menschheit den Weg zum Schöpfer zu zeigen.

Gott, so sagten sie, ist die Gesamtheit der sichtbaren und unsichtbaren Existenz, immanent in jedem kleinsten Atom. Die Raumbrüder wurden durch die erste Atomexplosion auf der Erde alarmiert. Das kosmische Gesetz verbot ihnen direkt einzugreifen, solange keine akute Notlage vorliegt. Die Atombombenversuche beschädigen die Erdatmosphäre und die Erdkruste. Die größte Gefahr aber drohe dadurch, daß sich auch die magnetischen Schutzgürtel der Erde, die Van Allen Gürtel aufzulösen beginnen... Um die Menschheit zu warnen wurden die führenden Regierungen der Welt kontaktiert, wobei man jedoch auf taube Ohren stieß. Sie verheimlichen sogar die Existenz der Außerirdischen. Ihrer Meinung nach wäre ein Zusammenbruch aller religiösen und wissenschaftlichen Glaubenssysteme die Folge.

Feb. 1987: Oscar Magocsi besuchte die New Age-Kolonie „Sedona“ in Sedona (ein alter Landeplatz der Außerirdischen). Er wurde durch den Felsen in eine unterirdische Kristallhöhle, einer Basis der Außerirdischen, „gebeamt“. Dort wurde ihm der Kampf zwischen Licht und Finsternis geschildert, der nun wohl seine Endphase erreicht hätte. Seit Urzeiten gäbe es neben der positiven „Interdimensionalen Konföderation Freier Welten“ die negative „Imperiale Allianz“. Die Menschheit der Erde stamme ursprünglich aus dem Gebiet der Plejaden. Seitdem sie selbst in Unwissenheit versank, wird die Menschheit von beiden Seiten „umworben“. Die Allianz hat ihren Bodentruppen in Gestalt der weltweiten Verschwörung der Illuminaten, die Konföderation im Netzwerk der Lichtarbeiter und ihre sanfte Revolution. Geführt würde die Konföderation durch das Konzil der Wächter.

Die christliche Mission

Frank Stranges, bekannter amerikanischer Evangelist, wird im Dezember 1959 ins Pentagon eingeladen, um „einen Mann von einer anderen Welt“ zu

treffen. Dieser Mann stellte sich als Valiant Thor vor, er komme von der Venus. „Ein Teil seiner Mission sei

1. diesen Kreaturen zurück zum Schöpfer zu helfen,
2. ihre kompletten Vorräte an Nuklearwaffen zu neutralisieren und sie nutzlos zu machen, wenn sie nochmals drohten, irgendwelche Mitglieder der menschlichen Familie zu vernichten und
3. eine „Vereinte Weltregierung“ anzuregen, unter der Kontrolle gottesfürchtiger Gelehrter anstelle der professionellen Politiker, nach den Grundsätzen von Gottes Königreich.“

Er wäre bereits mit verschiedenen führenden Politikern zusammengekommen, unter anderem mit dem Präsidenten. Aber man hätte wenig Interesse für seinen Rat und die angebotene spirituelle Unterstützung gezeigt. Der Präsident meinte, sein Angebot, der Menschheit zu helfen, würde die Wirtschaft der USA in den Abgrund des Chaos stürzen. Außerirdische würden derzeit auf dem Gebiet der USA wirken. Ihre Aufgabe sei es, sich

1. „unter die Erdmensch zu mischen und solche zu werden,
 2. an irdischen Unternehmen mitzuarbeiten,
 3. denen zu helfen, die einer möglichen Bedrohung oder Gefahr ausgesetzt sind, während sie für den Weltfrieden arbeiten
- ihnen Rat und Schutz zu gewähren,
 - den, der sich bewährt, mit höherem Wissen bekanntzumachen und
 - den versammelten Regierungschefs der Erde den Zweck ihrer Mission bekanntzugeben, aber erst, wenn die Zeit reif dazu ist.“

Valiant erklärte, daß auch sein Volk Jesus Christus als „Herrscher des Universums“ verehere, aber keine Bibel bräuchte, da sie „noch immer mit dem Autor in ungetrübter Gemeinschaft und Harmonie leben“.

Im Juni 1974 lernte Charles Silva in Peru eine Außerirdische kennen. Sie erklärte ihm, daß sie aus der Region der Plejaden stamme und daß ihr Volk Basen in den Anden und auf dem Jupitermond Ganymed hätte. Rama sprach über Prophezeiungen bezüglich der Zukunft der Menschheit. Der Erde würden Dürren und Naturkatastrophen bevorstehen. Schließlich würde ein Weltführer, der Antichrist, die Macht ergreifen. Seine Macht würde jäh beendet, wenn ein riesiger Himmelskörper im Jahre 2001 der Erde begegnet und große Fluten, Erdbeben und eventuell eine Polverschiebung auslöst. Es

KONTAKTE MIT FREUNDLICHEN AUßERIRDISCHEN

würden vorher jedoch 144.000 Menschen, die Führungselite des Neuen Zeitalters evakuiert, instruiert und später wieder zur Erde zurückgebracht werden, um den Überlebenden den Weg in eine bessere Zukunft zu weisen. Wir Außerirdischen sind die apokalyptischen Engel der Bibel, die Diener Gottes, die den Boden bereiten für die Wiederkunft Christi.

EUROPA UND DIE UDSSR

Russland als Ziel der UFOs

Seit den 80er Jahren nehmen die UFO-Sichtungen über Rußland zu.

14.6.1980: Ein gigantisches UFO (eine 100 m durchmessende Kugel) überflog Moskau und wurde von Tausenden Menschen beobachtet. Von Zeit zu Zeit stieß dieses Objekt kleinere Flugkörper aus, die sich am Himmel verteilten und oftmals landeten.

23.8.1981: Wieder UFO-Sichtung über Moskau. Diesmal überflog eine ganze Flotte von 17 riesigen Raumschiffen die Stadt. Sie waren in Begleitung von etwa einem Dutzend kleinerer Objekte.

12.3.1982: Eine metallische Lichtkugel rammt einen Güterzug, der geheime Fracht von Tomsk nach Novosibirsk (Sibirien) brachte.

1.6.1982: Gegen 2.00 Uhr erschienen zwei orangefarbene, quallenförmige UFOs über dem sowjetischen Raumfahrtzentrum Baikonur. Während das eine weiterflog, blieb das zweite über den Hauptabschußrampen stehen. Aus ihr kam ein silbriger Regen, der 14 Sekunden sein Ziel einhüllte. Am nächsten Tag entdeckten die Wachposten, daß hunderte Bolzen und Nieten aus den Stahlträgern der Abschußrampen entfernt worden waren. Für zwei Wochen mußten alle Raketenstarts, die für Baikonur geplant waren, verschoben werden.

26.8.1983: Die sowjetische U-Boot-Basis Ventspils ortete an der litauischen Küste ein kugelförmiges UFO in 3000 Metern Höhe. Sechs MiG Abfangjäger wurden hochgeschickt mit dem Auftrag, den fremden Eindringling zu stellen, zur Landung zu zwingen oder abzuschießen. Als die MiGs nahe genug heran waren erhielten sie Feuerbefehl. Die Raketen blieben jedoch in den Flugzeugen stecken und explodierten. Fünf der sechs MiGs stürzten ab, die sechste kollidierte mit dem UFO, konnte aber schwer beschädigt landen.

2.12.1983: Hunderttausende Bewohner der Ukraine rund um die Stadt Lugansk beobachteten ein hell strahlendes Gebilde am Nachthimmel, um-

geben von sieben leuchtenden Kugeln.

Februar 1984: Von der Akademie der Wissenschaften und der Union der wissenschaftlichen und technischen Gesellschaften der UdSSR wurde die „Kommission zur Untersuchung ungewöhnlicher atmosphärischer Phänomene“ unter Vorsitz des Ex-Kosmonauten und stellvertretenden Vorsitzenden der Akademie der Wissenschaften, General Pavel Popovitch gegründet. In der landesweiten Presse wurden Aufrufe veröffentlicht, fortan UFO-Sichtungen an diese Kommission zu melden. In wenigen Wochen trafen über 30.000 Briefe ein.

Mai 1984: Sowjetische Nordmeerflotte kampfunfähig - nicht lebensfähig für sechs Monate. Am 13.5. flogen die Raketenlagereinrichtungen der Severomorsk Marinebasis auf der Kola-Halbinsel durch eine schnelle Folge von Explosionen in die Luft. Die sich daraus ergebenden Folgeexplosionen konnten bis zum 18.5. nicht unter Kontrolle gebracht werden. Am 15. Mai flogen in der Nähe von Bobruysk (138 km südöstlich von Minsk) 10 von 11 Munitionslagerhäuser in die Luft.

26.5.1987: Sichtung einer Flotte von einem großen, blaugrauen, zigarrenförmigen Flugkörper und sechs kleinen, kugelförmigen UFOs über Kiew.

4.7.1989: Tifliss, Georgien/UDSSR: Auf der Fahrt durch einen Tunnel wird David (27) bewußtlos, findet sich wieder in seinem Bett, erinnert sich noch schemenhaft daran in ein UFO gebracht und dort untersucht worden zu sein. In der Folgezeit wurde von einigen Heilerfolgen berichtet, die in Zusammenhang mit diesen Außerirdischen standen, die, wie einige Kontaktpersonen mitteilten, aus dem Orion, Planet Nummer 9 kommen sollen.

Im Sommer 1989 landeten Dutzende UFOs in der gesamten UdSSR. Am 27.9.1989 haben Sowjetische Wissenschaftler die Landung eines UFOs in einem Park der russischen Stadt Woronesch bestätigt. Sie haben auch die Landestelle identifiziert und Spuren von Außerirdischen gefunden. Hunderte Bewohner der Stadt sahen ein bananenförmiges

Objekt am Himmel. Eine 10 Meter durchmessende Kugel landete. Im unteren Teil öffnete sich ein vier-eckiger Eingang, und heraus trat ein 3 Meter großer Außerirdischer mit einem kleinen Kopf und einem dritten Auge auf der Stirn. Ihm folgte ein weiterer Außerirdischer sowie ein kleinerer, kopfloser Roboter. Insgesamt kam es zu mindestens drei Landungen zwischen dem 23.9. und dem 3.10. Gleichzeitig wurden ähnliche Kugel-Raumschiffe und riesenhafte Insassen bei Marbella, Spanien und in der Nähe von Zagreb, Jugoslawien beobachtet.

Reuters: UFO-Landung nahe der Uralstadt Perm. Der Journalist Pawel Muchortow begegnet Außerirdischen. Die Wesen waren ca. 3 Meter groß und kamen in einem kugelförmigen Raumschiff. Sie teilten ihm mit, sie kämen aus dem Sternbild Waage, Roter Stern. Sie werden von einem zentralen System aus geführt. Er fragte, warum sie ihn nicht mitnehmen wollen. Antwort: „Es wäre gefährlich für uns - Du würdest Gedankenbakterien bringen“.

U-Boote vor Schweden

Von 1982 bis 1988 hat Schweden Probleme mit fremden, nichtidentifizierten U-Booten (USOs) vor ihrer Küste. Hier einige Beispiele:

September 1982: Fast jede Woche werden die Schweden daran erinnert, daß ihr neutrales Land eines der bevorzugten Gebiete für die militärische Aufklärung durch fremde Mächte sind. Wasserbomben haben bis jetzt nicht geholfen. Am 1.10. kreiste die schwedische Marine ein fremdes Geister-U-Boot ein. Dicke Stahlnetze versperrten den Weg. Keine Reaktion auf Wasserbomben. Froschmänner brachten ein magnetisch haftendes Horchgerät bei dem fremden U-Boot an, welches jedoch 20 Minuten später, nach dem Einschalten seines Antriebs, wieder abfiel.

1983 März: „Fremde U-Boote sind seit 1982 mehr als 40 mal in schwedischen Gewässern und zum Teil bis vor geheime Verteidigungsanlagen der Marine eingedrungen. Zur Zeit der bisher schwersten und umfassendsten Verletzung der Hoheitszonen befanden sich sechs U-Boote vor der geheimen Marinebasis Muskö südlich von Stockholm.“

Mai: Auf der Jagd nach U-Booten setzt die schwedische Marine Raketen ein - Tag und Nacht nur Texas und Mexico ab. Es w März 1984: Belagerungszustand in Karlskrona Bucht: Nachdem dort Schiffe und Taucher seit drei Wochen ein USO jagten und auch fremde Froschmänner sichteten, hat die Marineführung die Sicherheitsmaßnahmen drastisch verschärft.

Oktober 1986: Wieder fremde U-Boote in Schweden - Russen können es nicht gewesen sein. Von Juli bis August 86 drangen 15 mal fremde U-Boote in Schwedens Gewässer ein. Die Nationalität konnte nie festgestellt werden.

Juli 1987: Schweden wieder auf U-Bootjagd; Wasserbomben auf Robben; Wasserbomben auf nicht identifiziertes Ziel in der nördlichen Ostsee geworfen. August: Schwedens vergebliche Jagd nach Unterseebooten; Fotos, Geräusche und Augenzeugen.

Juni 1988: Schweden verstärken U-Bootjagd: In den vergangenen Wochen wurden in den Stockholmer Schären mehr als 50 U-Boot-Granaten und Minen gegen fremde Eindringlinge zur Explosion gebracht. Russen schlagen vor, eine gemeinsame Flotteneinheit zu bilden, um die „verfluchten U-Boote aufzustöbern und zu versenken“, weil sie die Beziehungen zwischen den beiden Ländern gefährden.

August: Robbensterben vor den deutschen Küsten. Dies wird in Zusammenhang mit den Wasserbomben auf die U-Boote gebracht.

Die Weltpolitik wandelt sich

November 1985: Ronald Reagan trifft sich zum ersten Mal mit Gorbatschow. Reagan empfahl ihm eine Einheitsfront für den Fall einer Invasion aus dem All.

17.11.1986: Die Besatzung einer japanischen Verkehrsmaschine sichtete mehrere UFOs über Alaska, was von Fluglotsen bestätigt wurde. sie sahen zwei Lichterketten, die zunächst auf der Stelle schwebten, bevor sie stoßartig schnell über den Himmel fegten. „Urpötzlich tauchten zwei Raumschiffe auf und strahlten uns an“, sagte der Kapitän. Später über Fairbanks bemerkten sie die „Silhouette eines gigantischen Raumschiffes“. 650 Kilometer hatte das fremde Objekt die japanische Maschine verfolgt. Die Japaner wurden von Inspektoren der Luftfahrtbehörde vernommen. Die Protokolle darüber umfassen 42 Seiten. Sie wurden gefragt, ob die „seltsamen“ Geräusche, die sie während den Funkstörungen gehört haben „der deutschen Sprache“ ähnlich gewesen seien. [21]

20.11.1986: Zeitungsmeldung: In einem Geheim-pakt, geheimer als die A-Bombe oder die Invasion in der Normandie, haben Präsident Ronald Reagan und Parteichef Gorbatschow beschlossen ihre militärischen Kräfte zu vereinen, um die Erde gegen den Angriff feindlicher Raumschiffe zu verteidigen.

Das gegenseitige Verteidigungsbündnis verpflichtet sowohl die USA als auch die Sowjetunion all ihre Atomraketen, Spionageflugzeuge, bemann-

EUROPA UND DIE UDSSR

te und unbemannte Raumschiffe - einschließlich Shuttle - in einer universellen Operation zu vereinigen.

Das Papier umfaßt Mobilmachung der konventionellen Luft-, See- und Landstreitkräfte und den sofortigen Einsatz von russischen und amerikanischen Atom-U-Booten. Von größerer Bedeutung ist jedoch die Bereithaltung der Militärsatelliten, die sich schon in der Erdumlaufbahn befinden. Diese können Laserwaffen auf angreifende Weltraumschiffe richten, auch wenn sie sich noch weit draußen befinden.

17.2.1987: Auf dem Treffen in Genf äußerte der Präsident der USA den Gedanken darüber, daß sich die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion - falls der Erde eine Invasion von Außerirdischen drohen würde - vereinigen werden, um diesen Überfall zurückzuschlagen. [22]

DIE GEHEIME REGIERUNG

CIA und National Security Agency

Während der frühen Jahre übten ausschließlich die Luftwaffe der USA und die CIA die Kontrolle über das Alien-Geheimnis aus. Tatsächlich wurde die CIA durch Präsidentenbefehl zunächst als „Central Intelligence Group“ gegründet, mit dem ausschließlichen Auftrag, sich mit der Anwesenheit der Außerirdischen zu befassen. Im später verabschiedeten „Nationalen Sicherheitsgesetz“ führte man sie als CIA.

Der „Nationale Sicherheitsrat“ (NSC, National Security Council) wurde zur Überwachung der Geheimdienste gegründet. Eine Reihe von Anordnungen und Befehle seitens des NSC entbanden die CIA von ihren ursprünglichen Aufgaben der Zusammenstellung ausländischer Geheimdienstinformationen und betrauten sie mehr der Entwicklung mit der Maßgabe, daß a Bestimmte Dekrete des NSC legalisierten Geheimdienstoperationen und Praktiken außerhalb des Rechts, weil sie für die nationale Sicherheit als „annehmbar“ zu vertreten waren. Als bald wurden sie dahingehend interpretiert, daß niemand an der Spitze etwas wissen wollte, bevor die entsprechenden Aktivitäten nicht erfolgreich abgeschlossen waren. Dies schuf einen Puffer zwischen dem Präsidenten und der Information. Sinn dieses Puffers sollte sein, den Präsidenten in die Lage zu versetzen, jegliche Kenntnis zu bestreiten, falls Lecks den wahren Tatbestand durchsickern lassen sollten. Dieser Puffer wurde in den späteren Jahren ausschließlich dazu benutzt, die nachfolgenden Präsidenten nur so viel über die Anwesenheit der Außerirdischen wissen zu lassen, wie es die geheime Regierung und die Nachrichtendienstler für vertretbar befanden. Der CIA soll aus einem einzigen Grund ins Leben gerufen worden sein (Cooper, Milton William, 23.5.1989, Die geheime Regierung Ursprung, Wesen und Zweck von MJ12):

- Sich mit der Alien-Frage zu beschäftigen
- und eine Kontinuität zu wahren, wer immer auch der Präsident sein mag.

Die nationale Kampagne gegen die UFO-Sichtungen wurde von der CIA 1953 angeordnet. Sie publizierte seitdem zahlreiche Studien und siedelte Hunderte von Artikeln in der Presse an, um eine Atmosphäre von Hohn und Spott in der UFO-Sache zu verbreiten. Man ersann falsche „UFO-Kontakte“ und Betrügereien jeglicher Art. Diese Kampagne läuft heute noch und sickert in viele zivile UFO-Kreise ein.

Der geheimen Regierung Amerikas, unter anderem der CIA wird nachgesagt, „unangenehme“ Politiker liquidiert zu haben. So auch James Forrestal, damaliger Verteidigungsminister. Er stimmte nicht mit der Geheimhaltung der Außerirdischen-Fragen überein und wollte die Führer der Parteien und den Kongreß informieren. Truman wies ihn an zurückzutreten, weil befürchtet wurde, daß Forrestal anfange zu reden. Man begann, ihn zu isolieren und zu diskreditieren. Am frühen Morgen des 22.5.49 banden CIA-Agenten ein Bettlaken um seinen Hals, befestigten das andere Ende in seinem Zimmer und warfen ihn aus dem Fenster. Das Laken riß und er stürzte zu Tode.

John F. Kennedy

Am 22.11.1963 wurde J. F. Kennedy während einer Autofahrt durch Dallas (Texas) von tödlichen Schüssen getroffen. Ursprünglich wurde Harvey Lee Oswald dafür verantwortlich gemacht. Nach Informationen aus den 80er Jahren soll Kennedy erschossen worden sein, weil er die Öffentlichkeit, nachdem er Kenntnis über die Alien-Projekte erhalten hatte, informieren wollte. Während seiner Amtszeit entdeckte Präsident Kennedy Teile der Wahrheit bezüglich der Aliens und der Verwicklung des CIA in Drogengeschäfte, die der Finanzierung der Außerirdischen-Projekte dienen sollte. Er stellte 1963 ein Ultimatum. Kennedy wollte dem amerikanischen Volk im folgenden Jahr die Anwesenheit der Außerirdischen bekanntgeben und rief einen Plan zur Durchsetzung seiner Entscheidung ins

Leben.

Kennedys Entscheidung verursachte Besorgnis bei den Verantwortlichen. Seine Ermordung wurde durch das Richtlinienkomitee befohlen und von Agenten des MJ12 in Dallas ausgeführt. Kennedy wurde durch den Fahrer seines Wagens erschossen. Das Office of Naval Intelligence soll nach Aussagen eines Ex-Geheimdienstlers an der Ermordung Präsident Kennedys mitgewirkt haben. Es war ein Geheimdienstagent, der die Limousine gefahren und Kennedy in den Kopf geschossen hat. Alle Augenzeugen, die nahe genug am Wagen standen und sahen, wie der Fahrer Kennedy tötete, wurden selbst innerhalb der nächsten zwei Jahre ermordet. Viele andere Patrioten, die während der nächsten Jahre versuchten, das Geheimnis der Außerirdischen zu lüften, wurden ebenfalls ermordet.

Die Bilderberger

Seit dem Roswell-Ereignis (siehe Seite 16) hatte Präsident Truman nicht nur die Alliierten, sondern auch die Sowjetunion über die Entwicklung des Alien-Problems auf dem laufenden gehalten. Dies geschah für den Fall, daß sie sich zu einer Bedrohung für die menschliche Rasse entwickeln sollten. Pläne wurden erarbeitet, um die Erde im Fall einer Invasion verteidigen zu können. Die internationale Geheimhaltung stieß dabei auf größte Schwierigkeiten. Man erkannte, daß eine Außenseitergruppe notwendig war, zur Überwachung und Koordination der internationalen Anstrengungen zur Wahrung des Geheimnisses und zum Schutz der Regierungen vor Entdeckung durch die Presse. Dies führte zur Formation der mächtigsten Geheimorganisation der Welt, die in der Öffentlichkeit als Bilderberger bekannt wurde.

Der Mann, der diese Gruppe organisierte, war Prinz Bernhard von den Niederlanden. Das erste Treffen fand 1954 im Hotel „Bilderberg“ in Osterbeck, Holland statt und wird seitdem jährlich in einem anderen Land abgehalten. Es ist eine dreitägige Konferenz, an der jeweils etwa 100 führende europäische und nordamerikanische Vertreter aus Hochfinanz, internationalen Organisationen, Industrie, Politik, Gewerkschaft, Militär, Universitäten und Presse teilnehmen.

Majestics 12

Anfang 1953 wußte Eisenhower, daß er bei der Lösung des Alien-Problems nicht den Kongreß in das Geheimnis mit einbeziehen konnte. Eisenhower und Nelson Rockefeller begannen zur Überwa-

chung der Alien-Aktivitäten eine geheime Organisation zu planen. Eisenhowers geheime Präsidentenorder NSC 5412/1 schuf ein Dauerkomitee, Majestics 12 (MJ 12) genannt, welches alle geheimen Aktivitäten, die sich mit der Alien-Frage beschäftigen, überwachen und steuern sollte. Alle Mitglieder von MJ 12 waren Angehörige einer Geheimgesellschaft von Universitätsabsolventen, die sich selbst als die „Jason Society“ oder die „Jason Scholars“ bezeichneten. Sie rekrutierte ihre Mitglieder aus den Reihen der „Skull and Bones“- und der „Scroll and Keys“-Vereinigungen von Harvard und Yale.

Innerhalb der ersten Wochen nach seiner Wahl hatte Eisenhower Nelson Rockefeller zum Vorsitzenden eines „Beratungskomitees des Präsidenten in Fragen der Regierungsorganisation“ ernannt. Es wurde einem einzigen Ministerium unterstellt, genannt Department for Health, Education and Welfare (Abteilung für Gesundheit, Erziehung und Wohlfahrt). Die Gruppe besteht aus ranghöchsten Regierungsbeamten und Wissenschaftlern, geleitet vom Direktor der CIA. Sie existiert bis zum heutigen Tag.

Das Illuminaten-Szenario

Schauen wir uns in diesem Zusammenhang die jüngere Entwicklung auf der Erde an, die, so wie es scheint, Mitte 1700 beginnt. Zu diesem Zeitpunkt wird ein Plan zur Kontrolle der Menschheit erstmalig deutlich.

Im Jahre 1743 wurde in Frankfurt am Main ein Mann namens Mayer Amchel Bauer geboren. Sein Wappen war eine rote Flagge, das Siegeszeichen für die revolutionsbewußten Juden in Osteuropa. Es sollte später die Siegesflagge der russischen Revolution werden. Er änderte seinen Namen in Rothschild. Er soll die Pläne zur Gründung der Illuminaten entworfen und Adam Weishaupt, mit deren Aufbau und Weiterentwicklung beauftragt haben (Des Griffin, *Wer regiert die Welt*, S. 73-78).

Am 1. Mai (unserem heutigen Tag der Arbeit) 1776, gründete Weishaupt den Illuminatenorden, mit dem erklärten Ziel der Errichtung eines Novus Ordo Saeculorum, einer neuen Weltordnung, als Vorbereitung für den „einen Herrscher“. Was diese neue Weltordnung uns bringen soll, ist in den Schriften Weishaupts und späteren Plagiaten, wie dem kommunistischen Manifest, den Protokollen der „Weisen von Zion“ und einem internen Bilderberg-Papier vom Mai 1979 eingehend beschrieben. Eine Unmenge von Szenarien, wobei im Nachfolgenden nur einige erwähnt sind, unterstützen dieses

DIE GEHEIME REGIERUNG

Ziel. Es wirkt wie ein riesiges Monopoly-Spiel, mit der Erde als Spielfeld und der gesamten Menschheit als Spielfiguren. Die Illuminaten verbanden sich mit den Geheimgesellschaften dieser Zeit.

Auf dem ersten zionistischen Weltkongreß 1897 in Basel legte Theodor Herzl, Gründer des „Zionismus“ ein Programm vor, welches den Weishauptplan verdeutlicht. Zitate (nur andeutungsweise wiedergegeben) (Des Griffin, *Wer regiert die Welt*, S. 250):

- Die besten Resultate zur Kontrolle der Massen werden durch die Anwendung von Kraft und Terror, nicht durch akademische Diskussionen erreicht...
- Basierend auf den Naturgesetzen kommt Richtigkeit (Recht) durch Macht.
- Menschenrechte sind immer als ein Köder benutzt worden, um die Massen für sich zu gewinnen.
- Der Zweck heiligt die Mittel. Laßt uns nicht unsere Aufmerksamkeit auf das lenken, was gut und moralisch ist, sondern auf das, was nützlich und notwendig ist. Vor uns liegt ein Plan, von dem wir nicht abweichen können, ohne die Arbeit von Jahrhunderten zu gefährden.
- Denkt an den Erfolg, den wir durch den Darwinismus, Marxismus und Nietzscheismus erreicht haben. Wir sollten all das dadurch kreierte Chaos erkennen, welches durch diese Denkrichtungen hervorgerufen wurde.
- Die Medien fielen in unsere Hände... Durch diese haben wir eine Macht zur Beeinflussung, während wir selbst im dunkeln bleiben.
- Heute kann gesagt werden, daß wir nur wenige Schritte davon entfernt sind unsere Ziele zu erreichen... Alle europäischen Staaten wurden erobert. Unter unserer Führung wurde die Aristokratie zerstört.
- Geistige Führer der Gesellschaft müssen vernichtet werden.

Die ersten Schritte in Richtung einer neuen Weltordnung fanden mit der französischen Revolution (1789) statt. Unter dem Deckmantel von „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“, wurde die Vorbereitung zur Abschaffung der Monarchien getroffen.

Etwa zur gleichen Zeit, 1789, wurde der Grundstein zur späteren „Rassenhygiene“ gelegt. Thomas Robert Malthus, englischer National-Ökonom und Historiker warnte vor der Überbevölkerung und machte hauptsächlich die sich so schnell vermehrende Arbeiterklasse dafür verantwortlich. Nachfolgende „Denker“ wie Darwin, Galton, Gobineau,

Chamberlain, bezogen sich auf Malthus und aufeinander. Galton entwickelte das Gebiet der Eugenik, fest entschlossen die menschliche Rasse durch gezielte Zucht, mit Hilfe einer „sozialen Intervention“ zu verbessern. Houston Steward Chamberlain, Engländer mit deutscher Nationalität, stellte die deutsche Rasse als die reinste Form des Arieriums hin und verdammt seine Ansicht nach minderwertige Rassen wie die Juden und Neger als degeneriert. „Eugenik“ wurde zu einer internationalen Bewegung, die in Deutschland unter Hitler ihren Höhepunkt in der Rassengesetzgebung erreichte. Hier kam die „Abschaffung lebensunwerten Lebens“, die Euthanasie zum Ausbruch. Nach dem Zweiten Weltkrieg unter dem verführerischen Namen der nationalen Gesellschaften für „geistige Gesundheit“ weitergeführt, haben wir heute die Versuche, den Menschen sowohl geistig als auch genetisch zu kontrollieren (Bernhard Schreiber, *Die Männer hinter Hitler*).

1812 wurde Nathan Oberhaupt des Hauses Rothschild. Den Rothschilds wird eine unbegrenzte, fast übernatürliche Fähigkeit bescheinigt, die Zukunft vorzusehen und vollen Nutzen daraus zu ziehen. Rothschild sicherte seine Position als unsichtbarer Herrscher Europas, indem er Machtgruppierungen von nahezu gleicher Stärke finanzierte und somit kontrollierte. Er mußte sicherstellen, daß Königshäuser mit Königshäusern bedroht werden konnten und schuf gleichzeitig eine dritte Macht, die als Polizei dienen würde - England. Der Ausgang eines Krieges ließ sich vorausbestimmen, indem man beobachtete, welcher Seite England gewogen war. England befand sich immer auf der Seite des Gewinners. Hier wird das Gesetz deutlich, daß in jedem Streit, sei es zwischen Ländern, Gruppen oder Individuen, eine „Dritte Partei“ existieren muß, von den Streitenden unentdeckt, welche die Auseinandersetzung schürt.

Ende der 20er und Anfang der 30er Jahre des 19. Jahrhunderts streckte Rothschild seine Fühler in die „neue Welt“, nach Amerika aus. Seine Ideen wurden unter anderem von Clinton Roosevelt, einem direkten Vorfahr von Franklin Delano Roosevelt unterstützt. Die amerikanischen Illuminaten machten sich stark für eine Bewegung, die später als Kommunismus hervortreten würde, mit Clinton Roosevelt als Vertreter der Arbeiterklasse. Die Rothschilds finanzierten beide Seiten des amerikanischen Bürgerkrieges. Präsident Lincoln weigerte sich die exorbitanten Zinsen zu zahlen und wurde kaltblütig von John Wilkes Booth am 14. April 1865 erschos-

DIE GEHEIME REGIERUNG

sen. Karl Marx, Mitglied einer Zweigorganisation der Illuminaten, erhielt den Auftrag, das „kommunistische Manifest“ zu schreiben, wobei es sich um nichts weiteres als eine veränderte Abschrift der Ideen Weishaupts und seines Schülers Clinton Roosevelt handelte (Des Griffin, Wer regiert die Welt).

Parallel dazu beginnt die Neuzeit der Abstammungslehre und des Rassismus. Arthur Comte de Gobineau publiziert sein Buch „Über die Ungleichheit menschlicher Rassen“. Charles Darwin, entwickelte seine Theorien über die Evolution und absorbierte die Ideen von Malthus. Das philosophische Grundkonzept besteht darin, daß der Wert des Menschen durch seine genetische Abstammung bestimmt ist. Spätere „Denker“ in Psychologie und Psychiatrie, wie Wundt, Pavlov etc., „beweisen“ anhand von Experimenten mit Ratten und Hunden, daß der Mensch nur ein konditionierbarer Reiz-Reaktionsmechanismus ist. Ihm wird seine geistige Herkunft schlichtweg abgesprochen (Bernhard Schreiber, Die Männer hinter Hitler).

Nach den Aussagen Wilhelm Maximilian Wundts war die Willenskraft des Menschen das direkte Resultat erfahrener Stimulationen, die in sein Bewußtsein und Unterbewußtsein eindringen. „Der Wille war Reaktion“, nicht etwa die unabhängige Absicht eines ursächlichen Individuums. Wundt war der Ansicht, daß der Mensch das Spirituelle und die Selbstbestimmung nicht brauche. Für die Experimental-Psychologen wurde Erziehung zu einem Prozess „dem Individuum wichtige Erfahrung mitzugeben mit dem Zweck, die richtige Reaktion zu erlauben“.

Dieses Szenario, mit Auswirkungen auf das gesamte spätere Erziehungssystem, hauptsächlich auf das der Vereinigten Staaten, bekommt einen enormen Aufschwung, als John D. Rockefeller ins Ölgeschäft einsteigt. Mit Hilfe der Rothschild-Finanzierung, über Warburg und Schiff, konnte Rockefeller sein Standard Oil Imperium erheblich ausbauen. 1883 kontrolliert er über 95% der nationalen Ölproduktion in den Vereinigten Staaten. Über Stiftungen fließt sein Geld unter anderem in die Ausbildung von Lehrern, die aus späteren Generationen „sozial angepaßte“ Mitglieder der Gesellschaft zu machen versuchten.

John Dewey, Vater der amerikanischen Erziehung, Wundt-Abkömmling zweiter Generation: „Erziehung (Ausbildung) besteht darin, entweder seine Fähigkeiten in einer sozialen Richtung einzusetzen, oder darin, seine Erfahrung mit anderen zu teilen, um sein eigenes Bewußtsein zum Bewußtsein der

Rasse zu erweitern... Das letzte Problem von Erziehung liegt in der Koordination psychologischer und sozialer Faktoren... Koordination verlangt, daß das Kind sich selbst ausdrückt, ...aber in die Richtung, daß soziale Ziele erreicht werden“. Nach den Worten von Dewey's Schüler Rugg:

„... durch die Schulen der Welt werden wir ein neues Konzept einer Staatsform verbreiten - eines das sämtliche Aktivitäten der Menschen umfassen wird, eines, das nach wissenschaftlicher Kontrolle und Handhabung der ökonomischen Belange im Interesse aller Menschen verlangt“. (Klass-Lionni, Die Leipzig Connection, S. 22-24).

Eines der größten Ziele des Rothschild-Clans war die Gründung des in Privathänden befindlichen Federal Reserve System, womit die Kontrolle über die Finanzen der Vereinigten Staaten in die Hände der Geldmonopolisten gelegt wurde. Paul Warburg wurde der erste Vorsitzende des „Fed“. Kongreßabgeordneter Charles Lindbergh 1913:

„Mit diesem Gesetz wird der gigantischste Konzern dieser Welt gegründet. Wenn der Präsident (Wilson) diese Gesetzesvorlage unterzeichnet, wird die unsichtbare Regierung der Geldbarone legalisiert. Das schwerste Verbrechen des Kongresses ist sein Währungssystem. Das schlimmste gesetzgeberische Verbrechen aller Zeiten wird mit diesem Bank- und Währungsentwurf begangen“.

Roland G. Usher in seinem 1913 verfaßten Buch „Pan Germanism“ betont: „Die Londoner und Pariser Bankhäuser - die internationalen Bankers - kontrollieren jederzeit die verfügbaren Ressourcen der Welt und können daher praktisch die Geschäfte eines Unternehmens zulassen oder unterbinden, für die mehr als einhundert Millionen Dollar gebraucht werden.“

Die Zahlung der Zinsen auf diese riesenhaften Summen wird durch die Verpfändung des Steueraufkommens dieser Länder sichergestellt, und im Falle schwächerer Nationen durch die tatsächliche Übergabe des Vermögens an die Agenten der englischen oder französischen Bankers. Darüber hinaus werden ein sehr großer, wenn nicht der größte Teil der Aktien und Industripapiere der Welt diesen beiden Ländern geschuldet und die Grundsätze vieler Weltkonzerne von ihren Finanzministerien diktiert.

Finanziert von den Rothschildbankiers, und mit dem kommunistischen Illuminatenplan Marx's in der Tasche reisten im April 1917 Lenin und eine Gruppe von 32 russischen Revolutionären per Bahn von der Schweiz über Deutschland und Schweden

DIE GEHEIME REGIERUNG

nach Petrograd in Rußland, um sich mit Trotzki zu treffen und die Revolution zu Ende zu führen.

Die Finanzierung der russischen Revolution wurde vom „New York Journal American“, Ausgabe vom 3.2.49, bestätigt: „Der Enkel des Bankiers Jacob Schiff schätzt heute, daß sein Großvater ungefähr 20 Millionen Dollar für den endgültigen Triumph des Bolschewismus in Rußland aufwandte“. Das Banner der Rothschilds wurde zum Markenzeichen der kommunistischen Revolution, bei der 30 Millionen Menschen starben.

Bereits im Jahr 1817, hundert Jahre vor dem ersten Weltkrieg, wurde von Albert Pike, dem souveränen Großmeister des Altertümlichen und Anerkannten Schottischen Ritus der Freimaurerei und obersten Illuminaten in Amerika, in einem Brief an den Illuminaten Giuseppe Mazzini in anschaulichen Einzelheiten ein Plan dargelegt (Des Griffin, Wer regiert die Welt):

Der Erste Weltkrieg sollte zusammengebraut werden, um das zaristische Rußland zu zerstören und dieses weite Land unter die unmittelbare Kontrolle der Illuminaten-Agenten zu bringen. Rußland sollte dann als Buhmann benutzt werden, um die Ziele der Illuminaten weltweit zu fördern.

1914: Franz Ferdinand, Erzherzog von Österreich und seine Gattin werden durch das Attentat eines serbischen Nationalisten beim Besuch in Sarajevo erschossen.

Der Erste Weltkrieg beginnt - 13 Millionen Soldaten starben.

Weltkrieg Nummer 2 würde über die Manipulation der zwischen den deutschen Nationalisten und den politischen Zionisten herrschenden Meinungsverschiedenheiten fabriziert werden. Daraus sollte sich eine Ausdehnung des russischen Einflusses und die Gründung eines Staates Israel in Palästina ergeben.

Der Dritte Weltkrieg sollte sich, dem Plan zufolge, aus den Meinungsverschiedenheiten ergeben, die zwischen den Zionisten und den Arabern hervorgerufen würden. Es wurde die weltweite Ausdehnung des Konfliktes geplant.

Der Erste Weltkrieg hatte in den beteiligten Ländern eine Staatsverschuldung von astronomischer Höhe geschaffen, hatte in den Ländern Europas einen beispiellosen gesellschaftlichen Umbruch bewirkt und die Bühne für eine weltweite soziale Revolution vorbereitet.

Der Zweite Weltkrieg wurde vorprogrammiert. Sofort nach dem Krieg belegte die englische Regierung Deutschland mit einer Blockade, die es mit

Nachdruck durchsetze. In den neun Monaten nach dem Waffenstillstand hat sie den Tod von 800000 Menschen bewirkt.

In den vier Kriegsjahren hatte Deutschland 1,6 Millionen Menschen verloren. Die Sterblichkeitsrate in Deutschland während der Blockade war ein- einhalbmal so groß wie im Krieg.

Der Versailler Vertrag ist von vielen Beobachtern als eine grausame Farce erkannt worden. Philip Snowden, späteres Mitglied des englischen Parlaments, sagte dazu:

„Der Vertrag dürfte Briganten, Imperialisten und Militaristen zufriedenstellen. Er ist ein Todesstoß für alle diejenigen, die gehofft hatten, das Ende des Krieges werde den Frieden bringen. Es ist kein Friedensvertrag, sondern eine Erklärung für einen weiteren Krieg. Es ist der Verrat an der Demokratie und an den Gefallenen des Krieges. Der Vertrag bringt die wahren Ziele der Verbündeten an den Tag.“

Lord Curzon erklärte, der in Versailles erreichte Vertrag sei kein Friedensvertrag, er ist einfach eine Unterbrechung der Feindhandlungen. Später hat Lloyd George dazu bemerkt:

„Wir haben ein schriftliches Dokument, das uns Krieg in zwanzig Jahren garantiert. Wenn Sie einem Volk (Deutschland) Bedingungen auferlegen, die es unmöglich erfüllen kann, dann zwingen Sie es dazu, entweder den Vertrag zu brechen oder Krieg zu führen. Entweder wir modifizieren diesen Vertrag und machen ihn für das deutsche Volk erträglich oder es wird, wenn die neue Generation heran- gewachsen ist, es wieder versuchen.“ (Des Griffin, Wer regiert die Welt)

Die neue Weltordnung

Der Illuminatenplan einer neuen Weltordnung (New Deal) wird von nun an mehr oder weniger öffentlich weiterverfolgt, als Franklin Delano Roosevelt, zwischen 1933-1945 Präsident der USA, das Siegel der Illuminaten auf der Ein-Dollar-Note einführte, auf deren Gründungsjahr durch die römischen Ziffern MDCCLXXVI am Fuße der Pyramide hingewiesen wird. Die Inschrift des Zeichens besagt: „Annuit coeptis“ und bedeutet „Unsere Unternehmung ist vom Erfolg gekrönt“.

Ohne auf die Hintergründe und Ursachen des Zweiten Weltkrieges näher einzugehen kann gesagt werden, daß die selbstgesteckten Ziele der Illuminaten, dem Mazzini-Plan nach zu urteilen, ebenfalls erreicht wurden. Die Welt wurde in Ost und in West aufgeteilt, mit dem ewig schwelenden Un-

DIE GEHEIME REGIERUNG

ruheherd des Nahen Ostens.

Beweise dafür, wie wenig ein paar Millionen Menschenleben wirklich zählen, liefert der völlig unnötige Abwurf der Atombomben über Japan. Schon im März 1945 sollen die Amerikaner ein Kapitulationsangebot der Japaner links liegen gelassen haben. Die Atombomben über Japan im August 1945 „mußten einfach sein“, sonst hätte Truman eine schwächere Ausgangsposition gegenüber Stalin in der Aufteilung Europas gehabt.

Der Kommunismus lieferte das Alibi zur Aufrüstung, wohl wissend, daß ein nächster Krieg von diesem Ausmaß die Zerstörung der gesamten Menschheit nach sich ziehen würde. Mit dem Kalten Krieg begann der Krieg um den menschlichen Verstand. Die ursprünglichen „Eugenikgesellschaften“ wurden weltweit zu Gesellschaften für „geistige Hygiene“ (mental Hygiene oder mental Health) (Des Griffin, *Wer regiert die Welt*).

Der Dritte Weltkrieg

„Die faschistische Gesellschaft der Zukunft wird von Organisationen der Gesundheitswohlfahrt auf kommunaler Ebene durch die Anwendung von psychiatrischer Massen-Behandlung der Bevölkerung realisiert, gleich ob das Opfer dies will oder nicht.“ Zitat von John Rawlings Rees, CIA-Agent, Begründer der World Federation for Mental Health in den 40er Jahren. (**Zeitschrift Diagnosen, jetzt CODE, vom Dezember 1983, S. 46**).

Hauptgegenstand all der bekannten Veröffentlichungen von Rees, war der Einsatz der Psychiatrie als Waffe für die regierende Klasse. Die 1948 gegründete World Federation for Mental Health, kaum bekannt, wenn man sich mit dem Themenkreis nicht näher beschäftigt, umfaßte 1974 an die 165 Mitgliedsvereinigungen in 63 Ländern der Erde.

Auf die Tatsache, daß Amerika der größte Tummelplatz für die Umgestaltung der Gesellschaft war, muß nicht extra hingewiesen werden. Das Problem der geistigen Gesundheit beanspruchte auf staatlicher Ebene von Jahr zu Jahr einen immer wichtigeren Platz auf der Tagesordnung der jährlichen Gouverneurskonferenz. Vertreter der psychiatrischen Fakultät führten statistisches Beweismaterial an, um zu zeigen, daß psychisches Kranksein das nationale Gesundheitsproblem Nummer Eins sei, daß jedes zweite Bett in den Krankenhäusern des Landes mit einem geistig kranken Patienten belegt sei und daß etwa jeder neunte Einwohner irgendwann in seinem Leben mit einem psychischen Zusammen-

bruch rechnen könne.

Abgesehen von einer Handvoll katholischer und einer noch geringeren Zahl protestantischer Praktiker, besteht in diesem Berufsstand fast allgemeine Übereinstimmung darüber, daß Religion einen schädlichen Einfluß auf die geistige Gesundheit ausübe.

Diese unerbittliche Feindschaft gegen Religion hat zu vielen Angriffen, sogar auf die Person Jesus Christus geführt, den führende Psychopathologen für geisteskrank erklärt haben.

Charakteristisch für diese „Diagnosen“ ist die Feststellung eines amerikanischen Psychiaters: „Alles was wir über ihn (Christus) wissen, stimmt so vollständig mit dem Bild des Verfolgungswahns überein, daß es kaum begreiflich ist, wie Leute die Diagnose in Frage stellen können.“ (O. Garrison, *The hidden Story of Scientology, S. 94-9*)

Wir finden hier eine interessante Verknüpfung von Kräften auf der Erde und einer zunächst „ungewollten“ Hilfe von außen. Die Spur zurückverfolgend gibt es Informationen, die besagen, daß diese Aliens schon seit Zehntausenden von Jahren Einfluß auf die Menschheitsentwicklung haben. Als Bindeglieder zur Menschheit werden uns zunächst Weisheit und dann Roosevelt genannt. Der Plan einer neuen Weltordnung scheint hier eine Verknüpfung zu finden, wobei es allen Anschein hat, daß Illuminaten und Aliens an einem Strang ziehen und somit an einem gemeinsamen Ziel arbeiten. Das andere Ende des Strangs, an dem bis jetzt kaum ein Gegenzug zu spüren ist - die unwissende, gutgläubige, in ihre Regierungen vertrauende Menschheit.

Ein Dokument vom Mai 1979, bezieht sich auf den „25. Jahrestages des dritten Weltkrieges“. Genannt wird er der „leise Krieg“, ein Krieg der mit subjektiver biologischer Kriegführung, mit leisen Waffen, gekämpft wird“.

Kopf des Dokumentes: Top Secret, Leise Waffen für leise Kriegführung - Ein einführender Programmier-Leitfaden - Operations Research, Technisches Handbuch, TM-SW7905.1. Das Dokument beschreibt dies als die Doktrin, welche vom Policy Committee der Bilderberger während ihres ersten Treffens 1954 angenommen wurde. Zusammenfassend wird folgendes gesagt:

Es ist ein Krieg gegen die Weltbevölkerung mit dem Ziel sozialer Kontrolle. Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Dokument der Bevölkerung verborgen bleiben muß, da es sonst als eine formelle Kriegserklärung erkannt werden könnte.

„Die Lösung heutiger Probleme erfordert eine Vor-

DIE GEHEIME REGIERUNG

gehensweise, die mitleidslos freimütig ist, ohne sich bezüglich Religionen, Moral oder kulturelle Werte zu zermartern.“

Geschichtlich gesehen entstammt die „leise Waffen-Technologie“ dem Zweiten Weltkrieg. „Es wurde bald von den Personen in Machtpositionen erkannt, daß die gleichen Methoden zur totalen Kontrolle der Gesellschaft nützlich sein könnten. Es waren aber bessere Methoden notwendig.“

Der „leise Krieg“ wurde in aller Stille durch die „internationale Elite“ (gemeint sind die Bilderberger) auf einem Treffen im Jahre 1954 erklärt.

- Zu diesen leisen Waffen gehören Computer. Der technologische Durchbruch hat 1948, mit der Transistortechnologie, stattgefunden.
- „Jede Wissenschaft ist ein Mittel in Bezug auf ein Ende. Das Mittel ist Wissen. Das Ende ist Kontrolle“ (M.W. Cooper, Behold a pale Horse, S. 36-65).

Die CIA kontrolliert die wichtigsten Universitäten und Forschungsinstitute der USA. Verschiedenste Projekte werden begonnen oder weitergeführt. Ihr Ziel ist es, Waffen zur Gedankenkontrolle zu entwickeln. Führende Psychiater der amerikanischen Nation bekamen den Auftrag, eine „Menschen zu Automaten machende“ Technologie zu beschaffen. (Boward, Sutfon, Bearden, *Der unsichtbare Krieg*, VAP Verlag Wiesbaden, S. 8)

Ihr Umfang wird der Bevölkerung im Laufe der Zeit bekannt, ohne jedoch Konsequenzen auszulösen. Eine geheime Regierung ist eben geheim. Sie kann nicht einmal abgewählt werden. Es spielt keine Rolle, wer offiziell an der Macht ist - die gewählte Regierung (zumindest in den USA) muß wohl als Augenwischerei betrachtet werden.

Es entstanden verschiedene Geheimprojekte. Operation Paperclip entwickelte sich zu einer Serie von CIA-Projekten, die ahnungslose Zivilbürger als Versuchskaninchen benutzten, darunter Bluebird, Artichoke, MK Ultra, Midnight Climax und andere. (Boward, Sutfon, Bearden: *Der unsichtbare Krieg*)

In den Jahren 1949-1969 wurden Amerikaner von einem geheimen CIA-Army-Team mit tödlichen Krankheitserregern infiziert. Diese heimlichen Agenten der Operation Big City haben Gebiete auf Hawaii, Alaska, New York, Florida und Kalifornien zu Zielscheiben ihrer biologischen Waffen gemacht. Nach den Angriffen auf Florida und New York, setzten Epidemien von Gehirnhautentzündungen und Keuchhusten ein. Regierungsagenten haben Tausende von ahnungslosen Amerika-

nern mit Infektionskrankheiten wie Syphilis infiziert. Ähnliche Vorkommnisse fanden in England und der Sowjetunion statt. (Boward, Sutfon, Bearden: *Der unsichtbare Krieg*, S. 6)

Ein mit der Universität von California Los Angeles (UCLA) verbundenes Zentrum versuchte 1950 einen Mikrowellen „Amnesie“-Strahl für den CIA zu entwickeln. Sogenannte River Styx Waffen (RSW) gehörten zu den ersten Prototypen elektromagnetischer Waffen. Hier werden Mikrowellen benutzt, um „körperliche Funktionen“ auf das empfindlichste zu stören. Seit 1950 hat die US-Regierung Geheimdienststellen, Konzerne und Universitäten zwecks Entwicklung der River Styx Waffen koordiniert. Das Projekt Comet hat die psychologischen Effekte elektromagnetischer Bestrahlung erforscht. General Electric beteiligte sich an diesem Projekt und entwickelte unabhängig Anti-Truppen-Mikrowellenwaffen. (Boward, Sutfon, Bearden: *Der unsichtbare Krieg*)

Zwischen 1950 und 1975 wurden zahlreiche Patienten Opfer von Methoden der CIA Gedächtniskontrolle. Sie erhielten psychiatrische Behandlung am Allan Memorial Institut, das zur McGill University in Montreal gehört. Chefspsychiater war Dr. Ewen Cameron.

Die CIA Projekte zur Verstandeskontrolle liefen über 25 Jahre und begannen in den späten 40er Jahren. Die Gesamtkosten erreichten etwa die Höhe von 25.000 000 \$. Bei dem sogenannten Bluebird-Projekt wurden Schlaf-Maschinen getestet, ein ferngesteuerter „Superlügendetektor“ wurde entwickelt und Hypnosetechniken verbessert. 100.000 \$ wurden investiert, um die Effekte der Lobotomie weiterzuentwickeln.

Das Bluebird-Projekt wurde später geändert in das Artichoke und dann das MK Ultra-Projekt.

Das Projekt Artichoke hatte beispielsweise den Zweck, Methoden zu entwickeln, mit denen man Informationen von einer Person ohne ihr Wissen bekommen kann. Eine Zeitlang konnte man Leute in Zombies verwandeln.

Psychiater an der McGill University versuchten seit Jahren Befragungs-Methoden und bestimmte „Gedächtnis-Methoden“ zu entwickeln. Die Psychiater von Montreal arbeiteten mit einer geräuschdurchlässigen Dunkelkammer, in der die Patienten fügsam gemacht wurden. Cameron plante diese Methoden durch Anwendung von starken Elektroschocks und Drogen auszuweiten. Zusätzlich setzte Cameron die Patienten positiven oder negativen Nachrichten aus, um ihr Verhalten zu beeinflussen.

DIE GEHEIME REGIERUNG

Dr. Sidney Gottlieb, der das CIA Team „Technical Service“ leitete, bezeichnete Cameron's Projekt als MK ULTRA Unterprojekt 68. Es war eines von 149 Einzelprojekten. Gottlieb war mit diesen CIA Untersuchungen, die an 86 amerikanische Universitäten, Hochschulen und Institute gegeben wurden, beauftragt. Der Inhalt all dessen war die Frage: „Wie kann der menschliche Geist und sein Verhalten beeinflusst werden.“ (**Der Spiegel: Nr. 11/84, Orthodox, unethisch, illegal**)

Das Geheimprojekt Dreamscan beschäftigte sich zwischen 1977 und 79 mit der technischen Möglichkeit, während des Schlafes in den Verstand eines Individuums einzudringen und seinen Tod herbeizuführen. (**Krill, O.H.: Orion based Technology on Mind Control...**)

Der CIA Physiologe Dr. José Delgado, als Vater der Elektronischen Stimulation des Gehirns (Electronic Stimulation of the Brain, ESB) angesehen, arbeitet seit Jahren an der Perfektionierung von Verfahren, mit deren Hilfe Psychiater Menschen per Funkwellen über elektronische „Transponder“, im Gehirn implantiert, steuern können. Heute werden Delgados Theorien an der Universität von Kalifornien Los Angeles (UCLA) weiterentwickelt, und zwar unter der Schirmherrschaft der Los Alamos Scientific Laboratories, besser bekannt als Geburtsstätte der Atombombe. Am Loma Linda VA-Hospital arbeitet ein enger Freund von Dr. Delgado, Dr. W. Ross Adey, an der Entwicklung neuer Techniken, um das menschliche Gehirn mit exotischen Energien zu kontrollieren. Adey erhielt persönlich einen Prototypen des sowjetischen LIDA Gedächtniskontrollgerätes, ein interessanter Beweis für die gute amerikanisch-sowjetische Zusammenarbeit auf diesem Gebiet. Was die Kontrolle des Menschen anbelangt, schienen sie sich sogar offiziell einig gewesen zu sein. Das LIDA ist so konstruiert, daß es die drei Bestandteile des Schmerzes, Hitze, Kälte und Elektrizität - sendet, und zwar so, daß es vom menschlichen Denkapparat aus großer Entfernung empfangen wird. Der Mann, den die Sowjets zur Einführung von LIDA in die amerikanische Forschung ausgesucht haben, arbeitet ebenfalls eng mit den Unternehmungen der U.S.-Regierung zur verborgenen Gedankenkontrolle zusammen.

Der wegberreitende Biokybernetiker Dr. Craig Fields leitet von seinem Pentagon-DARPA (Defence Advanced Research Projects Agency)-Labor aus die Entwicklung neuer Verfahren, die schon bald die erste roboterisierte Armee und elektronisch gesteuerte menschliche Bevölkerung schaffen könnten.

Aus den Anfangsarbeiten der ungeschliffenen Formen der Gehirnwäsche des CIA haben Spitzenmitglieder der American Medical Association und der American Psychiatric Association, Schlüsselfiguren der amerikanischen Psychiatrie und Medizin, enorme öffentliche Mittel dazu verwendet, um ein nationales Netz der Gedankenkontrolle aufzustellen.

Vielleicht der größte Verfechter eines Zombie-Amerikas ist eine heute in der amerikanischen Psychiatrie zuhöchst respektierte Figur - Dr. Louis Jolyon „Jolly“ West. Nachdem er mit der Gehirnwäsche bei der U.S. Air Force, mit MK ULTRA für den CIA angefangen hatte, hat sich West direkt in die Mitte des unsichtbaren Krieges lanciert. Zu Wests Vorschlag gehörten chemische Kastration, Implantation von Transpondern in Geschlechtsorgane und Gehirne, biologische Kontrolle des weiblichen Menstruationszyklusses zur Steuerung von Verbrechen und schließlich, Austausch des U.S.-Rechtssystems gegen psychiatrische Kontrolle. „Jolly“ WEST setzt seine heimlichen Gedankenkontrollaktivitäten von seinem Lehrstuhl für Psychiatrie und dem Direktorenposten am Institut für Neuropsychiatrie der UCLA fort.

Ein gemeinsamer Freund von West und Delgado ist Dr. Frank Ervin. Der Roman und Film von Michael Crichton, „The Terminal Man“, beruht auf einem Ervin-Opfer, das sich bis heute beschwert, daß sein Gehirn von Mikrowellen gesteuert wird. Es ist bemerkenswert, daß die vom CIA bezahlte UCLA daran arbeitet, Mikrowellensendegeräte zu entwickeln, die menschliche Stimmen in den Kopf eines Opfers tragen mit dem Zweck, auf eine Entfernung hin eine Hypnose zu induzieren. Ein anderes mit UCLA verbundenes Center versuchte, bereits 1950 einen „Mikrowellen-Amnesie“-Strahl für den CIA zu entwickeln. (**Boward, Sutton, Bearden: Der unsichtbare Krieg**)

Seit den späten 60er Jahren werden sogenannte Brain-Transmitter verwendet. Dies ist ein Gerät mit einer bestimmten Wellenlänge, welches alle sensorischen Wahrnehmungen aufnimmt, sie durch das Gehirn schickt und dann an einen Empfänger weitergibt. Visionen, Gedanken, Bilder, Hören usw. werden der Person, die den Empfänger mit ihrem Kopf verbunden hat vollständig ersichtlich. Visionen können sogar auf einen Bildschirm übertragen werden. Die Augen der Person, die den Brain Transmitter installiert hat, funktionieren in diesem Fall wie die Linsen einer Kamera. Der Brain Transmitter hat etwa die Größe der Hälfte eines Zigarettenfilters. Die Hülle ist aus optischer Faser hergestellt

DIE GEHEIME REGIERUNG

und der Inhalt aus flüssigen Kristallen. Der Brain Transmitter wird durch die Nase in das Gehirn eingeführt.

In der ersten experimentellen Phase wurde der Brain-Transmitter dem Patienten unter Voll- oder Teilnarkose während einer Krankenhausoperation eingeführt. Die Polizei begann etwa im Jahr 1972 mit dem Gebrauch von Brain Transmittern. Es ist bekannt, daß eines der Brain Transmitter Zentren in Schweden ihren Sitz im Polizeihauptbüro in Kungsholmen, Stockholm hat. Es wurde von Personen in offiziellen Positionen überprüft, daß Brain Transmitter sowohl in der UdSSR als auch in den Vereinigten Staaten und in Ländern wie Schweden gebraucht wurden.

Der Direktor der Staatsanwaltschaft für Zivilrecht Magnus Sjöberg erhielt 1985 einen von 45 Personen unterschriebenen Brief. Die Unterzeichner forderten die Klärung, ob es erlaubt sei, sogenannte Brain-Transmitter zu Forschungszwecken in die Köpfe von Patienten einzusetzen, ohne Wissen und Zustimmung der implantierten Personen. Auslöser war, daß verschiedene schwedische Bürger sich an die Polizei und Hilfsorganisationen gewandt haben, um die Aufdeckung von Experimenten, unter anderem bezüglich Verhaltenskontrolle und Implant-Technologie zu fordern. Der Brief umfaßte 85 Seiten Korrespondenz, Bezeugungen und Beweisen einschließlich Röntgenbildern, die im Karolinska Krankenhaus in Stockholm vom Kopf des Schweden Robert Naeslund aufgenommen wurden. Der Oberstaatsanwalt Jenny Järlefeldt entschied nach Erhalt des Falles, daß „es keinen Grund zur Annahme gibt, daß ein Verbrechen begangen wurde, welches ein rechtliches Vorgehen verlangt. Daher wird keine Untersuchung durchgeführt. Der fragliche Brief zieht keine weiteren Aktionen oder Erklärungen nach sich“. **(Naeslund Briefe)**

Rußland und Amerika standen sich in nichts nach. In den frühen 60er Jahren wurden an den Universitäten Kharkov und Leningrad „bedeutende Fortschritte“ auf dem Gebiet der Parapsychologie gemacht. Diese umfaßten das Gebiet der Telepathie, genauer gesagt, die Langstrecken-Invasion und Manipulation des Verstandes. Leute würden darauf ansprechen wie ferngesteuerte Puppen. Im Schlaf können Instruktionen eingegeben werden, die dann beispielsweise in Selbstmord enden.

Litisitsyn, Leiter der sowjetischen Urkunden-Abteilung, welche die gesamte medizinische Information erfaßt, berichtet 1968, daß es der UdSSR gelungen ist, die Induktion bzw. Übertragung von

Bildern und Gefühlen auf ein fremdes, biologisches System, also auf eine andere Person, zu kontrollieren. Sie seien sogar in der Lage, die Zeit festzustellen, wenn dies der Person bewußt sein würde, oder ob es ihr unbewußt bleiben würde oder nicht. Seine Studie gab bekannt, daß die Sowjets den genetischen Code des menschlichen Gehirnes identifiziert haben.

Im Jahr 1972 meldete die U.S. Defense Agency (DIA) den Fortschritt in der elektromagnetischen Gedankenkontrolle der Sowjets. Die Russen haben sie seit Jahren erforscht und auch ihre Beziehung zu ASW (außersinnliche Wahrnehmung) untersucht. Töne, ja sogar ganze Wörter können im menschlichen Gehirn zum Erscheinen gebracht werden, wenn sie über neurologische Steuerapparate von einem Militärstützpunkt ausgesandt werden. Herzversagen und epileptische Anfälle können durch Fernsteuerung ausgelöst werden. **(Boward, Sutton, Bear-den: Der unsichtbare Krieg)**

Auf der Seite der Computertechnologie wurden 1973 ungefähr 20 Millionen Dollar ausgegeben, um alle Universitäten in Amerika einschließlich Hawaii untereinander mit einem gigantischen zentralen Computer „Illiac 4“ genannt, zu vernetzen. Der akademische Wert dieser Verknüpfung wurde im Hinblick auf diese Kosten infrage gestellt. Die meisten der hauptsächlichen Netzwerke, auf beiden Seiten des eisernen Vorhangs, werden direkt in eine zentrale Quelle in Genf eingespeist.

In England kam es zu einem öffentlichen Protest der Lehrer, weil sie aufgefordert wurden der Regierung Informationen auf sogenannten „vertraulichen Aufzeichnungskarten“ zu übermitteln, die das Privatleben, das Verhalten von Eltern und deren Persönlichkeit betreffen, die sie durch ihre Schüler erhielten. An vielen Schulen wurde den Kindern nahegelegt, ein persönliches Tagebuch über ihr Familienleben zu führen und es wurden Aufsätze über die Eltern verlangt. **(Buch: Alternative 3)**

Am 9.9.1977 erschien eine Titelmeldung in der „Times“: „Nationale Sicherheit von der Polizei als Grund für das Schweigen über den Gebrauch von Akten vorgeschoben“: Die Namen und persönliche Details von Zehntausenden von Personen, die durch die Spezialabteilung aus Gründen nationaler Sicherheit überprüft wurden, sollen in den neuen Geheimdienstcomputer von Scotland Yard eingespeist werden. Als der neue Computer entworfen wurde, bekam die Special Branch Speicherplatz für 600.000 Namen aus einer Gesamtkapazität von 1.300.000 zugewiesen. Dies würde bedeuten, das

DIE GEHEIME REGIERUNG

jeder 25te Haushalt von diesem System überwacht wird. Computer ähnlicher Bestimmung stehen in Genf, Amerika, England, Deutschland, Japan, Polen und Rußland. (Alternative 3)

Ein Mensch-Tier-Experiment, das als elektrische Gehirnstimulierung bekannt ist, wird an mehreren psychiatrischen Forschungszentren in den USA durchgeführt. Mit diesem Eingriff wird versucht, das menschliche Verhalten zu steuern, indem man Mikroelektroden chirurgisch in bestimmte Gehirnpartien einpflanzt und sie durch einen elektrischen Stromstoß reizt. Hiermit wurde ebenfalls, eine früher nur bei Affen, Katzen, Hunden und Stieren ausprobierte Technik, auf den Menschen übertragen. Da das Gehirn empfindungslos ist, reagieren die Gehirnzellen, in welche die haarfeinen Drähte, die selbst in die tiefsten Gehirnzentren führen, eingepflanzt sind, auf elektrische Stromstöße oder ferngesteuerte Funksignale, ohne daß die Person sich dessen bewußt ist. Sie glaubt spontan und aus freiem Willen zu agieren. Die wachsende Angst der Öffentlichkeit vor Gewalttätigkeit geschickt ausnutzend, rechtfertigen die Gehirnmanipulatoren ihr radikales Programm mit der Behauptung, daß ESB (Electronic Stimulation of the Brain - elektronische Stimulation des Gehirns) die Mittel liefern könne, kriminelles und aggressives Verhalten zu kontrollieren. Von vornherein wird also davon ausgegangen, daß eine psychiatrische Elite sowohl das gesetzliche wie auch moralische Recht besitze zu bestimmen, wer einer derartigen Kontrolle bedarf, um ihm die Elektroden zwanghaft einzupflanzen. In einer Klinik in Boston gab es eine Patientin, eine junge Frau, deren Gehirn mit Drähten für die Elektrostimulation bestückt wurde, weil sie sich wiederholt mit ihrem Ehemann herumgeschlagen hat. Berichten zufolge war Anfang der 80er Jahre Dr. Frank R. Ervin, assistiert von zwei Gehirnochirurgen, in der Bostoner Klinik dabei, Experimente an über 50 Personen mit solcherart implantierten Gehirnen durchzuführen.

Ähnliche Studien werden in verschiedenen Forschungszentren überall in den USA vorgenommen, vor allem an den Universitäten von Tulane, Harvard und Yale. Dr. James McConnell von der Universität Michigan:

„Die Zeit ist gekommen, wo ich, wenn Sie mir einen normalen Menschen und ein paar Wochen Zeit geben - unter Umständen ein paar Monate, aber ich glaube nicht, daß es so lange dauert - sein jetziges Verhalten beliebig umändern kann, soweit dies körperlich möglich ist. Ich kann ihn nicht

zum Fliegen bringen, indem er mit den Fittichen schlägt, aber ich kann aus einem Christen einen Kommunisten machen und umgekehrt.“ (Garrison:

The hidden Story of Scientology)

Gentechnik: Im April 1987 gab das amerikanische Patentamt (US Patent and Trademark Office) bekannt, daß es künftig auch vielzelligen, lebenden Organismen Patentschutz gewähren werde, sofern sie auf einem Programm aufgebaut seien, das in der Natur nicht vorkäme. Es wurde eine Entwicklung legalisiert, die längst Praxis war: Bis März 1987 waren in den USA schon über zweihundert genetisch veränderte Mikroben, die beispielsweise ausgelauftenes Rohöl neutralisieren oder Insulin produzieren, zum Patent angemeldet. Im April 1987 wurden fünfzehn Patentanträge für Tiere gestellt, die es in der Natur nicht gibt. So gelang es beispielsweise Wissenschaftlern der Universität Kalifornien eine Mischung aus Schaf und Ziege - die Schiege - auf biotechnischem Weg; diese Neuzüchtung aus dem Labor erfreut sich des Vorderteils eines Schafes und des Hinterteils einer Ziege. Entsetzte Kritiker wurden mit dem Hinweis beruhigt, das Monstrum wäre nur der Prototyp einer Serie, deren Modell die kalifornischen Tierdesigner zu verbessern versprochen.

DIE WELT, 13.6.1988:

„Eines der ehrgeizigsten Projekte der Molekularbiologie, die vollständige Entschlüsselung des menschlichen Erbgutes, nimmt jetzt konkrete Formen an. Drei Milliarden Dollar werden als Gesamtkosten für dieses „Genom-Projekt“ veranschlagt, das seit rund zwei Jahren mit kontroversen Argumenten unter den Wissenschaftlern diskutiert wird... Die Wissenschaftler wollen innerhalb weniger Jahre mit einem immensen Aufwand an Personal, Apparaten und Geld die gesamte menschliche Erbsubstanz bis in ihre kleinsten Bausteine analysieren.“

Seit September 1984 (möglicherweise schon früher) wurden im „Women's Camp, Greenham Common, England“ eine Anzahl von Frauen krank - besonders in Green Gate, was recht nah an den Raketensilos liegt. In einem Brief des „Women's Camp“ vom 26.3.1985 an Ekomedica Schweden schreiben die Frauen:

„Wir wissen nicht viel über dieses Gerät aber es ist klar, daß es ein Versuch des Militärs ist, unser Verhalten zu kontrollieren und die Friedenscamps loszuwerden. An einigen Stellen des umgebenden Zauns waren die Symptome sehr stark. Manchmal kann die Strahlung im nächsten Ort, der ziem-

DIE GEHEIME REGIERUNG

lich weit von der Basis entfernt ist, gefühlt werden. Es hat Frauen aller Jahrgänge und Schichten betroffen. Es scheint, als würde es Tiere aufbringen und langsam machen. Ebenso scheint es die englischen Soldaten, die den Zaun bewachen, zu treffen. Manchmal scheint es auf einer sehr niedrigen, manchmal auf einer sehr hohen Ebene zu sein, besonders, wenn Aktivitäten mit Raketenkonvoys stattfinden, oder eine große Anzahl von Frauen außerhalb der Basis ist. Es gibt viele Symptome:

on based Technology on Mind-Control...)

Kopfschmerzen, speziell um die Augen und Ohren herum, gestörtes Seh- und Hörvermögen, Orientierungsschwierigkeiten, Verlust des Zeitgefühls, Konzentrationsschwierigkeiten, Entscheidungslosigkeit, Koordinationsschwierigkeiten, Sprachschwierigkeiten, Erinnerungsverlust, Gefühl von Trauer, Depression, Hysterie, Panik, Alpträume und Schlafstörungen, extreme Lethargie, trockener Hals, Knochenschmerzen im Schädel, Kurzatmigkeit, Nasenbluten, Brustschmerzen, Zittern, Muskelkrämpfe, Magen- und Gelenkschmerzen, Durchfall, plötzliche Schmerzen im Solar Plexus, sonnenverbranntes Gesicht, hohe Temperatur, Haarausfall, geschwollene Augenlider, benebeltes Gefühl im Kopf, veränderte Menstruationszyklen, Verwirrung. Dem folgt eine erhöhte Geräusch-, Licht-, Hitze- und Allergieempfindlichkeit.

Einige Frauen haben die meisten dieser Symptome erfahren und waren unfähig weiterhin außerhalb der Basis zu leben. Andere fühlen sich nur ein wenig depressiv und niedergeschlagen. Das grundlegende Resultat ist, daß die Frauen unbeweglich werden und es sie davon abhält, frei außerhalb der Basis zu leben. Zum jetzigen Zeitpunkt wissen wir nicht, was diese Krankheit verursacht. Einige Personen tippten auf sehr niederfrequentes Geräusch, Infrarot, Mikrowellen, oder ähnliches. Wir haben weder die Mittel noch die Geräte um zu bestimmen was es ist, und bis jetzt haben wir noch keine Wissenschaftler gefunden, die uns irgendwie helfen konnten. All die britischen Wissenschaftler in diesem Gebiet scheinen für das Militär zu arbeiten.“

Um das Jahr 1987 herum begann ein Projekt genannt Moonscan. Es dauerte bis 1989 an und bestand darin, Mind-Control-Instrumente auf dem Mond zu positionieren, gerichtet gegen die Bevölkerung der Erde. Es wurde von einer Organisation namens Airborne Instrument Laboratories (AIL), die auch noch andere Geheimprojekte leiten, gemagt. Zu der Zeit lief AIL unter der Eaton Corporation, befindet sich aber jetzt (seit 1988) unter der Kontrolle des Department of Defence. (Kritik, O.H.: Ori-

FUSSNOTEN

- 1) Hermann Bauer, Wiedergeburt
- 2) Zerstörung der Bibliotheken von Alexandria, Pergamon etc.
- 3) Bernhard Schreiber, Die Männer hinter Hitler
- 4) Die Leipzig Connection, Lance J. Klass, Paolo Lionni, Wiesbaden 1979
- 5) Der unsichtbare Krieg - von der Atombombe zur Seelenmanipulation, VAP-Verlag, Wiesbaden 1984. Ausgewählt aus den Werken von Walter H. Boward, Richard Stutton und Thomas E. Bearden, u.a.
- 6) An der Datierung der Pyramiden und der Sphinx wird immer noch gefeilt. Die Geschichtsbücher geben sie mit etwa 2.500 Jahre vor Christus an. Der US-Geologe Robert M. Schoch behauptet, daß die Sphinx beispielsweise mindestens um 2500 Jahre älter ist als angenommen. (US-Zeitschrift „OMNI“, 4/1993)
- 7) Des Griffin, Wer regiert die Welt
- 8) Bernhard Schreiber, Die Männer hinter Hitler, 1971
- 9) Klass, Lance J. und Paolo Lionni, Die Leipzig Connection, 1979
- 10) Die Parallele zu den Grauen ist jedoch, das beide Gruppierungen keine Individualität ihrer Einzelwesen aufweist. Die Grauen werden durch ein übergeordnetes Wesen geleitet. Sie nennen es den „Keeper“ (Halter). Puharich, Andrija: Uri - The original and authorized Biography of Uri Geller - The Man who baffles the Scientists, copyright 1974 by Lab Nine, Ltd, Printed in the U.S.A for the Publishers W. H. Allan and Co., Ltd., 44 Hill Street, London, W1X 8LB
- 11) Haarmann: Geheime Wunderwaffen Teil I bis III, 1983-1985, Hugin Verlag Bergmann, O., I, Deutsche Flugscheiben und U-Boote überwachen die Weltmeere Teil I und II, Hugin Verlag, 1988
- 12) Es ist auffallend, daß Informationen darüber erst Ende der 80er Jahre und dann recht geballt auftauchen. Eine gezielte Informationsstreuung seitens der Geheimdienste ist also nicht auszuschließen.
- 13) 1959 wurde auf einer Konferenz die Theorie aufgestellt, daß die Atmosphäre auf dem Mars im Boden eingeschlossen sei, und daß eine kontrollierte nukleare Explosion sie freisetzen könnte. 1961 wurden atmosphärische Veränderungen auf dem Mars beobachtet und wissenschaftlich aufgezeichnet: Der Mars hatte immer einen Wolkenmantel, der in Dichte zu unterschiedlichen Zeiten variierte. 1961 wurde festgestellt, daß Stürme kolossalen Ausmaßes auf dem Mars stattfanden. Als die Wolken sich dann aufklärten, wurden bemerkenswerte Veränderungen festgestellt. Die polaren Eiskappen waren kleiner geworden und um die äquatorialen Regionen hat sich ein breites Band einer dunkleren Farbschattierung erstreckt. Es wurde angenommen, daß dies Vegetation sei.
- 14) 1977 20.6.: In der englischen Fernsehsendung Science Report wird der Bericht „Alternative 3“ ausgestrahlt: Es wurde über Wissenschaftler berichtet, die unter mysteriösen Umständen verschwanden. von denen derzeit 25 bekannten Fällen wurde die Verbindung zu Alternative 2 hergestellt. Der Sender war später gezwungen die Sendung als einen Schwindel hinzustellen und viele Zuschauer glaubten dies bereitwillig. 1979 erschien das Buch „Alternative 3“, basierend auf dieser Sendung. (Watkins, Leslie with David Ambrose & Christopher Miles, Alternative 003, Avon Verlag, New York, 1979, S. 157/63)
- 15) Man könnte dies mit den sogenannten „hot jobs“ in Verbindung bringen.
- 16) In der Pressemitteilung anlässlich ihrer Ver-

FUSSNOTEN

- urteilung wurde die gleiche Aussage wiederholt mit dem Zusatz (...) „und zu Wurst und Keksen verarbeitet werden“. Kann Fr. Streidl eventuell ein fehlgeschlagenes Experiment, ein Batch Consignment, gewesen sein?
- 17) In einem Interview mit Oberst Marina Popovitch erfährt J. von Buttlar, daß eine sowjetische Marssonde mehrere Male UFOs beim Anflug auf den Marsmond „Phobos“ fotografierte. Einmal am 28.2. und einmal am 25.3.89. Einige Wissenschaftler gehen davon aus, daß es sich bei „Phobos“ um eine Basis der Außerirdischen handelt und daß dieser Mond sogar hohl ist.
 - 18) Interessant ist, daß Fußabdrücke und eine spätere, schriftliche Botschaft an ihn, Hakenkreuze enthalten und daß die Bilder von dem „Venus“-Raumschiff fast identisch sind mit der deutschen Flugscheibe Haunebu II. Dies wird als weitere Begründung für die Theorie der „Deutschen Flugscheiben“ genommen (siehe Abschnitt „Drittes Reich“).
 - 19) Dies wird als eine weitere Begründung für die Theorie angenommen, daß die UFOs eine Weiterentwicklung des Dritten Reiches sind.
 - 20) Möglicherweise ein Hinweis auf die Grauen
 - 21) Wird als Begründung für die Theorie der „Deutschen Flugscheiben“ genommen.
 - 22) Das war vermutlich der wahre Grund hinter „SDI“. Kann es sein, daß die Außerirdischen sowohl die Russen, als auch die Amerikaner dermaßen eingeschüchtert haben, daß sie sich zu diesem Pakt entschlossen? Die nächste Frage die sich stellt ist, ob nicht hier ebenfalls der wahre Grund, einerseits für die Perestroika und andererseits für die weltweite Abrüstung, bis hin zur tolerierten Wiedervereinigung Deutschlands zu suchen ist.

KAPITEL II

CHRONOLOGIE

ZEITRAUM -1.5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

Außerirdische Einflußnahme auf die frühe Menschheitsentwicklung

-1.500.000 bis -1.000.000

Diluvium: Nebeneinander entwickeln sich Archanthropinen, Paläanthropinen und Neanthropinen. Letztere entwickeln sich zum Homo Sapiens. Die beiden anderen Zweige sterben als primitivere aus.

1.4 Millionen Jahre altes Lagerfeuer in Kenia - Steinwerkzeuge der Heidelberger und verwandter Kulturen erweisen tertiäre Werkzeugtechnik, Sammler- und Wildbeuterstufe. Peking-Mensch kennt Feuerbenutzung. (Werner Stein, Der große Kulturfahrplan)

-540,000

Archanthropinen aus China, Peking (Sinanthropus), Java (Pithecanthropus) und Heidelberg (Mauer) mit 800- 1000 ccm Gehirnvolumen.

Oldoway-Mensch am Kilimandscharo (archanthropiner Vertreter afrikanischer Faustkeilkultur) (Werner Stein, Der große Kulturfahrplan)

-450,000

Auf dem Nibiru, einem fernen Planeten unseres Sonnensystems, droht das Leben zu erlöschen, weil sich seine Atmosphäre zersetzt. Von Anu entthront, entkommt der Herrscher Alalu in einem Raumschiff und findet Zuflucht auf der Erde. Hier entdeckt er Gold, das sich zum Schutz der Atmosphäre verwenden läßt. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.417.) (Zecharia Sitchin wurde in der UDSSR geboren und wuchs in Palästina auf, wo er Alt- und Neuhebräisch, andere semitische und europäische Sprachen lernte und das Alte Testament sowie die Geschichte und Archäologie des Nahen Ostens studierte. Nach einem Studium an der London School of Economics war er viele Jahre als einer der führenden Journalisten in Israel tätig. Heute lebt und arbeitet er als anerkannter Altertumsforscher in den Vereinigten Staaten.)

-445,000

Angeführt von Enki, einem Sohn Anus, landen die Anunnaki (biblischer Name: Nefilim) auf der Erde und errichten Eridu, die erste Erdstation, um aus dem Gewässer des Persischen Golfs Gold zu gewinnen. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.417)

Die Nefilim, angeführt von Enki, kommen vom Zwölften Planeten auf die Erde. Eridu - Erdstation 1 - wird in Südmesopotamien gegründet. (Sitchin: Der zwölfte Planet, S.411)

Die Sumerer betrachten Nibiru als den zwölften Planeten unseres Sonnensystems, bestehend aus Sonne, Mond, den neun Planeten die wir heute kennen, sowie einem größeren, dessen Umlauf 3600 Erdenjahre beträgt. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.97)

-430,000

Das Klima der Erde wird milder. Immer mehr Anunnaki kommen auf die Erde, darunter Enkis heilkundige Halbschwester Ninharsag. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.417)

Die großen Eisdecken beginnen zu weichen. Im Nahen Osten herrscht ein ausgesprochen angenehmes Klima. (Sitchin: Der zwölfte Planet, S.411)

-416,000

Da die Goldproduktion nachläßt, kommt Anu mit dem Thronerben Enlil auf die Erde. Es wird beschlossen, das lebenswichtige Gold durch Bergbau in Südafrika zu gewinnen. Das Los bestimmt Enlil zum Befehlshaber der Erdmission; Enki wird nach Afrika verwiesen. Beim Verlassen der Erde wird Anu durch Alalus Enkelsohn herausgefordert. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.417)

-415,000

Enki zieht landeinwärts und gründet Larsa. (Sitchin: Der zwölfte Planet, S.411)

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

-400.000

In Südmesopotamien sind folgende Anlagen entstanden: ein Raumschiffhafen (Sippar), ein Kontrollzentrum (Nippur), ein metallurgisches Zentrum (Badtibira), ein medizinisches Institut (Schuruppak). Das Gold wird in Afrika verschifft, veredelt und von den Igigi, welche die Erde umkreisen, auf die Raumschiffe verladen, die regelmäßig von Nibiru kommen. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.417)

Die Interglaziale (Zwischenwarmzeit) breitet sich weltweit aus. Enlil kommt auf die Erde und gründet Nippur als Missionskontrollzentrum, Enki setzt Seewege nach Südafrika fest und organisiert die Ausbeutung von Goldminen. (Sitchin: *Der zwölfte Planet*, S.411)

-380.000

Mit Unterstützung der Igigi versucht Alalus Enkel, die Macht über die Erde zu gewinnen. Die Enliliten siegen im Krieg der alten Götter (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.418)

-360.000

Die Nefilim gründen Badtibira als ihr metallurgisches Zentrum zum Schmelzen und Raffinieren der Metalle. (Sitchin: *Der zwölfte Planet*, S.411)

-300.000

Die Anunnaki, die in den Goldminen arbeiten, meutern. Enki und Ninharsag erschaffen durch genetische Manipulation mit einem weiblichen Affenmenschen die primitiven Arbeiter, welche die Schwerarbeit der Anunnaki übernehmen.

Rollensiegel 1: Enlil überfällt die Minen und verschleppt diese Arbeiter nach Mesopotamien. Sie



erhalten die Fähigkeit, sich fortzupflanzen, und der Homo Sapiens beginnt sich zu vermehren. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.418)

Im Epos von der Erschaffung des Menschen, in anderen diesbezüglichen Texten und in flüchtigen

Erwähnungen beschreiben die Sumerer den Menschen einerseits als willentlich hervorgebrachtes Geschöpf der Götter und andererseits als ein Glied der Entwicklungskette, die mit den Himmelsereignissen begonnen hat, welche das „Epos der Schöpfung“ schildert. (Sitchin: *Der zwölfte Planet*, S.337)

In der biblischen Geschichte, die alle Leistungen einer einzigen Gottheit zuschreibt, wird an dieser Stelle die Mehrzahl benutzt, nämlich Elohim (Gottheiten):

„Und Elohim sprach: Lasset uns Menschen machen nach unserem Bilde und uns ähnlich ...“

Genesis 1: Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. Die Erde war wüst und leer, Finsternis lag über der Urflut, und der Geist Gottes schwebte über den Wassern. (Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, 1989, Pattloch Verlag)

In der Rotherham Bibelübersetzung aus dem Hebräischen heißt es: „Jetzt war die Erde wüst und leer geworden“. (Des Griffin, *Wer regiert die Welt*, S. 9)

Sitchin belegt anhand sumerischer Texte, daß die (Götter) Anunnaki die Menschenrasse aus Primaten (Affen) genetisch herangezogen haben. Nach einigen Fehlversuchen befruchteten sie eine Äffin mit eigenem Samen, entnahmen das befruchtete Ei und ließen dieses Ei von einer der ihren austragen.

Die in der Bibel erwähnte Erkenntnis war der Moment, als der Mensch die Zeugungsfähigkeit erhielt.

Im Alten Testament wird das Wort „erkennen“ für Geschlechtsverkehr gebraucht, meist zwischen Mann und Frau zwecks Fortpflanzung. Die ersten „Geschöpfe“ waren Hybriden und nicht zeugungsfähig, vergleichbar mit dem Maultier, welches sich als Kreuzung zwischen Pferd und Esel ebenfalls nicht paart.



Rollensiegel 2: Sitchin erklärt den Streit um diese Erkenntnis zwischen Gott und Schlange als einen Streit zwischen Enlil, dem Befehlshaber und Enki, der mit der Aufsicht über die Bergwerksarbeiten betraut war. (Sitchin, *Der zwölfte Planet*, Kapitel 12 und 13)

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

-250.000

Der frühe Homo Sapiens vermehrt sich und verbreitet sich auf andere Erdteile. (Sitchin: *Der zwölfte Planet*, S.411)

-200.000

Die Entwicklung auf der Erde stagniert während einer neuen Eiszeit. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.418)

-120.000 bis -60.000

Prä-Neandertaler (Funde von Ehringsdorf, aus Palästina u.a.), Neandertaler und Rhodesia-Mensch. Etwa gleichzeitig leben der primitivere Ngandong-Mensch und Präsapienten-Typen (z.B. in Palästina). (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-100.000

Das Klima erwärmt sich wieder. Die Anunnaki (die biblischen Nefilim) vermählen sich trotz Enlils Unwillen mit den Töchtern der Menschen. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.418)

-77.000

Ubartutu/Lamech, ein Halbgott, übernimmt unter Ninhursags Gönnerschaft die Herrschaft in Schuruppak. (Sitchin: *Der zwölfte Planet*, S.411)

-75.000

Die Verfluchung der Erde - eine neue Eiszeit - beginnt. Ein regressiver Menschenschlag streift auf der Erde umher. (Sitchin: *Der zwölfte Planet*, S.411)

Ein neues Eiszeitalter beginnt. Regressive Menschentypen entstehen. Die Cromagnonrasse überlebt. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.418)

-60.000 bis ca. -40.000

Homo-Sapiens: Aurignac-, Brunn-Mensch (ähnlich den heutigen Ureinwohnern Australiens; Gehirnvolumen ca. 1000 ccm) verdrängt von Osten kommend den Neandertaler, der ausstirbt. Übergang der primitiveren zur höheren Jägerstufe: Mammutjagd, Wurfspeer, Pfeil und Bogen, Freiland und Grottenwohnungen, teilweise schon hüttenartige Wohnbauten für Sippen.

Cro-Magnon-Mensch (hohe Stirn, Kinn, große eckige Augenhöhlen, ca. 1200 ccm Gehirnvolumen), Ausbildung der heutigen Haupttrassen. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-49,000

Enki und Ninharsag erlauben den Anunnaki-

Menschen, in Schuruppak zu herrschen. In seiner Wut plant Enlil die Vernichtung der Menschheit. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.418)

Ziusudra (Noah), ein treuer Diener Enkis, übernimmt die Herrschaft. (Sitchin: *Der zwölfte Planet*, S.412)

-45.000

Die (grauen) Außerirdischen besuchen die Erde seit 45.000 Jahren. Sie behaupten, die Menschheit durch eine Kreuzung mit den primitiven Primaten geschaffen zu haben. Das Ergebnis sei der Cro-Magnon-Mensch gewesen, der vor rund 40.000 Jahren in Nordspanien und Südwest-Frankreich aufgetaucht sei (Höhlenmalereien etc.). Sie hätten die Religionen als Mittel zur Beeinflussung der Evolution des Menschen geschaffen und als moralische Instanz. Sie selbst stammen aus einem Doppelsternsystem wie das von Ceta Reticuli. Ihr Planet ist ein Wüstenplanet, dessen Sonne zu sterben drohe und sie hausen ähnlich wie die Pueblo-Indianer. (Johannes v. Buttlar, *Drachenwege*, S. 191)

-38.000

Bedingt durch die rauen klimatischen Verhältnisse der sieben Durchgänge, vermindert sich die Zahl der Menschen immer mehr. Der europäische Neandertaler verschwindet, nur die aus dem Nahen Osten stammende Cromagnonrasse überlebt die schlimme Zeit. Enlil sucht die Menschheit, die ihn enttäuscht hat, auszurotten. (Sitchin: *Der zwölfte Planet*, S.412)

-32.400

(Dr. Andrija Puharich / Phyllis Schelmer: Das Wesen namens Tom; sprach 1974 durch Phyllis bezüglich der Einflußnahme der Außerirdischen von Hoova auf die Menschheitsentwicklung):

Die erste Zivilisation, welche die Außerirdischen auf der Erde begründeten, sei die Kultur von AKSU im Tarimbecken, nördlich von Tibet gewesen. Diese Zivilisation zerstörte sich selbst. Ihre Überlebenden gründeten die Zivilisation von Atlantis. Nach deren Zerstörung hätten seine Überlebenden die Kulturen von Ägypten, Ur und China begründet.

Die nordische Rasse stamme von der Zivilisation von Ashand ab, während die Schwarzen die ursprünglichen Bewohner dieses Planeten sind. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 161)

ab ca. -25.000

13900 Jahre lang sollen die Götter über Ägypten geherrscht haben, und die darauffolgenden Halb-

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

götter zusammen nochmals 11.000 Jahre.

Die Götter, so Manetho (Manetho wird bei dem Historiker Plutarch als Zeitgenosse des ersten ptolemäischen Königs (304 - 282 v. Chr.) erwähnt), hätten verschiedene Wesen entstehen lassen, Monstren und Mischkreaturen aller Art. Genau dies bestätigt der Kirchenfürst Eusebius (Historiker, gestorben 339 n. Chr.):

„Und es waren daselbst gewisse andere Untiere, von denen ein Teil selbsterzeugte waren, und mit lebenerzeugenden Formen ausgestattete; und sie hätten erzeugt Menschen, doppelbe-flügelte; dazu auch andere mit vier Flügeln und zwei Gesichtern und einem Leib und zwei Köpfen, Frauen und Männer, und zwei Naturen, männliche und weibliche; weiter noch andere Menschen, mit Schenkeln von Ziegen und Hörnern am Kopfe; noch andere, pferdefüßige; und andere von Pferdegestalt an der Hinterseite und Menschengestalt an der Vorderseite, welche der Hippokentauren Formen haben; erzeugt hätten sie auch Stiere, menschenköpfige, und Hunde, vierleibige, deren Schweife nach Art der Fischeschwänze rückwärts aus den Hinterteilen hervorliefen; auch Pferde mit Hundeköpfen; und Menschen sowie noch andere Ungebeuer, pferdeköpfige und menschenleibige und nach Art der Fische beschwänzte; dazu weiter auch allerlei drachenförmige Unwesen; und Fische und Reptilien und Schlangen und eine Menge von Wunderwesen, mannigfaltig gearteten und untereinander verschieden geformten, deren Bilder sie im Tempel des Belos eins neben dem anderen dargestellt aufbewahrten.“ (siehe auch Kapitel „Dulce Base“, Aussage über gegenwärtige Gen-Experimente)

Im Louvre kann jedermann drei kleine, nur zehn Zentimeter hohe Figürchen von menschenköpfigen Stieren bestaunen. Sie werden um 2200 v. Chr. datiert.

Ebenfalls im Louvre steht der dreiundzwanzig Zentimeter hohe „Becher des Gudea“, entstanden um etwa 2200 v. Chr. Die Gravur auf dem Becher zeigt ein Mischwesen ganz besonderer Art: Vogelklauen an den Beinen, Schlangenkörper, Menschenhände, Flügel und den Kopf eines Drachens.

Sogar im fernen Zentral- und Südamerika fehlen die Mischkreaturen auf künstlerischen Darstellungen nicht. Ob Olmeken, Maya oder Azteken, immer wieder tauchen tiermenschliche Schauergestalten auf Tempelwänden und auf Kodizes auf.

Herodot schildert, die Priester in Theben hätten ihm höchstpersönlich 341 Statuen gezeigt, deren

jede eine hohepriesterliche Generation seit 11.340 Jahren angebe. Menschen dieser Art waren von den Göttern weit verschieden. Vor diesen Männern hätten die Götter in Ägypten geherrscht und bei den Menschen gewohnt..... (Erich von Däniken, *Die Augen der Sphinx*, S. 67/74)

In einem anderen Bericht wird von einem Zeitraum „seit 25.000 Jahren besuchen sie die Erde“ gesprochen. Sie (die Grauen) verfügen über unterirdische Basen in verschiedenen Ländern der Erde. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 81)

-20.000

Israel sei der Ort, wo sie (die Wesen von Hoo-va) vor 20.000 Jahren zum ersten Mal gelandet seien, zu Abrahams Zeit in Mamre. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 156/57, Hypnoseseitzung mit Uri Geller, siehe 1970/71)

„Wir griffen vor 20.000 Jahren das erste Mal in die Geschicke der Menschheit ein. Wir kamen in einer geplanten Mission von unserem eigenen Sonnensystem und unsere erste Landung fand in Israel statt, wo Abraham uns begegnete. Wir fanden jedoch schon Spuren früherer Besucher aus dem Weltraum, die schon Millionen Jahre früher auf die Erde gekommen waren.“

*„Seitdem geben wir der Menschheit einmal alle 6000 Jahre eine Unterweisung. Das letzte Mal in Ägypten.“ (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 158)*

-15.000 bis 12.000

In dem Buch „Die Chronik von Akakor“ (erzählt von Tatanca Nara, dem Häuptling der Ugha Mongulala, Karl Brugger, 1976, Econ Verlag) wird von einem südamerikanischen Stamm berichtet, dessen Chronik besagt, daß die Götter vor 15.000 Jahren auf die Erde kamen und vor 12.000 Jahren wieder verschwanden. Sie hätten eine Flugscheibe in der 4-5 km durchmessenden Stadt Unter-Akakor zurückgelassen. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen III*, S. 72)

-14.000

Besuch Außerirdischer von einem Planeten im System Alpha Centauri (siehe 1954, 24.10.).

„Zum ersten Mal haben wir Deinen Planeten vor 14.000 Jahren besucht. Seit jener Zeit haben wir in periodischen Abständen den Fortschritt der Erdbewohner beobachtet.“ Sol-Tec (Name des Außerirdischen) spricht darüber, daß sich Atlantis und Lemuria (Mu) mit nuklearen Waffen bekämpft haben, resultierend in einer Zerstörung der Erde. Das gleiche drohe jetzt wieder.

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

Alpha Centauri gehört einer universalen Galaktischen Konföderation von über 680 Planeten an, die durch Erreichung einer bestimmten evolutionären Stufe das Recht auf Mitgliedschaft erworben haben. Diese Planeten befinden sich in weit voneinander verschiedenen Stadien oder Graden der Evolution, und dennoch leben und wirken sie alle zusammen zum Wohle aller. Auch die Erde war einmal Mitglied dieser Konföderation, vor der Atlantis- Katastrophe. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 46-48)

-13.000

Enlil wird es klar, daß das Vorbeiziehen des Nibirus in Erdennähe eine ungeheure Flutwelle auf der Erde auslösen wird. Er läßt die Anunnaki schwören, die drohende Katastrophe vor den Menschen geheimzuhalten. Enki wird wortbrüchig und weist Ziusudra (Noah) an, ein Unterwasserschiff zu bauen. Die Sintflut überschwemmt die Erde; die Anunnaki sehen die vollständige Zerstörung von ihren kreisenden Satelliten aus mit an. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.418)

Enlil übergibt den überlebenden Menschen Geräte und Samenkörner. Im Hochland beginnt die Landwirtschaft. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.418)

Genesis 6,1-2: Es begab sich, daß die Menschen auf Erden sich zu mehren begannen und ihnen auch Töchter geboren wurden. Da sahen die Gottessöhne, daß die Töchter der Menschen schön waren, und sie nahmen sich zu Frauen, welche sie nur mochten...

Genesis 6,5-8: Der Herr sprach: „Ich will den Menschen, den ich geschaffen, vom Erdboden vertilgen, vom Menschen bis zum Vieh und zum Kriechtier und zu den Himmelsvögeln. Denn es reut mich, sie gemacht zu haben“. Nur Noe fand Gnade in den Augen des Herrn.

ca. 12.000 v.Chr.

Invasion der Arier in Indien. In diese Zeit etwa fällt die Entstehung der Veden, grundlegende Lehre des Hinduismus. Verehrt werden unter anderem:

- Brahman: Der Eine - der Einzige - der Ursprung, zu dem alles zurückkehrt.
- Pradscha-Pati, personaler Schöpfer
- Ischwara Der Herr - Gott als Person“ (Caterina Conio, Hinduismus, Pattloch Verlag)

-10.500

Den Nachkommen Noahs werden drei Regionen zugewiesen. Ninurta, Enlils erstgeborener Sohn, er-

richtet Talsperren und kanalisiert die Flüsse, um Mesopotamien bewohnbar zu machen. Enki macht das Niltal urbar. Die Sinaihalbinsel wird von den Anunnaki als Stützpunkt für den neuen Flughafen ausersehen, das Kontrollzentrum wird auf dem Berg Moa (später Jerusalem) errichtet. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.419)

seit etwa 10.000

Es spielt sich ein grundlegender Wandel menschlicher Existenz ab, die „Neolithische Revolution“ Haustiere, Ackerbau, Seßhaftigkeit, stadtartige Siedlungen. Damit sind die Voraussetzungen einer höheren Zivilisation gegeben. (Werner Stein, Der große Kulturfahrplan)

-9.780

Ra (Marduk), Enkis erstgeborener Sohn, teilt die Herrschaft über Ägypten zwischen Osiris und Seth. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.419)

-9.330

Seth kämpft mit Osiris und entmannt ihn; er übernimmt die Rolle des einzigen Herrschers über das Niltal. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.419)

-8.970

Horos rächt seinen Vater Osiris, indem er den Ersten Pyramidenkrieg beginnt. Seth flieht nach Asien, er eignet sich die Sinaihalbinsel und Kanaan an. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.419)

-ca. 8.000

Bob Lazar: „.... Als Teil meiner Einführung in das Programm S-4 wurde ich in einen kleinen Raum gebracht, in dem sich ein Tisch, ein Stuhl und etwa 120 Instruktionen in blauen Aktenordnern befanden. Ich wurde dort unterschiedlich lang allein gelassen, um zu lesen, normalerweise ca. eine halbe Stunde.

Diese Instruktionen enthielten ein weites Spektrum an Informationen, von denen sich die meisten auf Außerirdische und außerirdische Technologie bezogen. Diese Berichte schienen eine Überblick über „außerirdische Informationen“ darzustellen, die den Zweck hatten, Wissenschaftler jeden Gebietes über die Reichweite des Projektes zu informieren, nicht nur über ihr spezielles Gebiet und ihre Aufgaben. Die Wesen sind 3 bis 4 Fuß groß und wiegen 25 bis 50 Pfund. Sie haben grauschimmernde Haut und große Köpfe mit mandelförmigen

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

gen, großen Augen. Sie haben sehr dünne, schlanke Nasen, Münder und Ohren und sind unbehaart....

...Diese Wesen sagten, daß sie die Erde über einen langen Zeitraum hinweg immer wieder besucht hätten und präsentierten photographisches Beweismaterial, das sie als über 10.000 Jahre alt bezeichneten.

Die Wesen sagten, der Mensch sei das Produkt einer von außen korrigierten (beeinflussten) Evolution. Sie sagten, daß die Menschheit als Rasse sich 65 Mal genetisch verändert habe. Sie bezeichneten Menschen als „Behälter“, jedoch weiß ich nicht, wofür sie Behälter sein sollten.“ (Bob Lazar, Video-Transkript, Okt. 1991)

-8.670

Die Enliliten lehnten sich dagegen auf, daß Enkis Nachkommen allein über die Raumfahrtanlagen herrschen, und beginnen den Zweiten Pyramidenkrieg. Der siegreiche Ninurta zerstört alle Anlagen in der Großen Pyramide. Ninharsag, Enkis und Enlils Halbschwester, beruft eine Friedenskonferenz ein. Die Aufteilung der Erde wird neu besprochen. Die Herrschaft über Ägypten wird von der Dynastie Ra (Marduk) auf die von Thoth übertragen. Heliopolis entsteht als neue Leuchtsignaldstadt. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.419)

-8.500

Die Anunnaki errichten Außenposten an den Zugängen zu den Raumfahrtanlagen; einer davon ist Jericho. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.419)

-7.400

Während weiterhin Friede herrscht, gewähren die Anunnaki den Menschen Verbesserungen. Beginn der Jungsteinzeit. Über Ägypten herrschen Halbgötter. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.419)

- 4.000

Die großen Pyramiden sollen gebaut worden sein, um eine Supernova-Explosion im Jahre 4000 v.Chr. zu beobachten und zu feiern. (Anmerkung: In der Schulgeschichte wird der Bau auf 2700 v.Chr. datiert).

Dr. Anthony Hewish, Gewinner des Nobelpreises in Physik (1974), entdeckte eine rhythmische Serie von Radioimpulsen und bewies deren Abstammung von einem Stern, der in dieser Zeit explodierte.

Die Freimaurer beginnen ihre Zeitrechnung „Im Jahr des Lichtes“ in dieser Zeit. Dieses Licht soll im Jahre 2000 n.Chr. wieder gesehen werden. (M.W.

Cooper, Behold a pale Horse, S. 72)

Basierend auf Untersuchungsergebnissen in den 1920er-30er Jahren wurde eine Expedition zusammengestellt, um eine geheime Kammer unter der Pyramide zu öffnen. Man fand eine Metalltür, 500 Fuß (ca. 150 m) unter dem Fundament der Pyramide. Die Öffnung der Tür bedurfte eines Schall-Codes. Man fand einen Raum mit über 30.000 Aufzeichnungsscheiben und Ausrüstungsgegenstände außerirdischer Herkunft. Die Scheiben wurden entziffert. Sie beschreiben den Aufstieg und den Fall von Zivilisationen außerhalb der Erde und gehen mehr als 100.000 Jahre zurück. Diese Gruppe hat diese Kammer gebaut und anschließend die Pyramide darübersetzt. (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 35)

-3.900

Im vordynastischen Ägypten unterscheidet man Badäri-, Tsas-, Amratien-, Gerzeen-Kultur im Übergang von der Jungsteinzeit zur Metallzeit. Zusammenwachsen von Dörfern zu größeren politischen Verbänden. (Werner Stein, Der große Kulturfahrplan)

-3.800

In Sumer beginnt die urbane Zivilisation; die Anunnaki bauen die alten Ortschaften wieder auf, zuerst Eridu und Nippur. Anu stattet der Erde einen Besuch ab. Zu seinen Ehren wird eine neue Stadt erbaut; Uruk (Erech). Den Tempel dieser Stadt macht er zur Wohnung seiner geliebten Enkelin Inanna (Istar). (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.419)

-3.760

Der Menschheit wird das Königtum bewilligt. Kisch ist die erste Hauptstadt unter Ninurtas Ägide. In Nippur wird der Kalender eingesetzt. In Sumer, der ersten Region, erblüht die Zivilisation. (Sitchin: Die Kriege der Menschen und Götter, S.419)

-3.700

Tell-Halaf-Stufe in Mesopotamien bis ca. -3.300; hier entstehen Stufenterrassen als Fluchtberge vor Überschwemmungen (später entstehen darauf Hochtempel).

Sintflutartige Überschwemmungskatastrophe in Mesopotamien. (Werner Stein, Der große Kulturfahrplan)

-3.450

Das Primat wird auf Nannar (Sin) übertragen. Marduk proklamiert Babylon zum „Torweg

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

der Götter“. Der Turmbau zu Babel wird begonnen. Die Anunnaki verwirren die Sprache der Menschen. Da Marduks Coup fehlgeschlagen ist, kehrt er nach Ägypten zurück. Er setzt Thoth ab und legt sich mit dessen jüngerem Bruder Dumuzi an, der mit Inanna verheiratet ist. Als vermeintlicher Mörder Dumuzis wird Marduk in der Großen Pyramide lebendig begraben. Nach seiner Befreiung durch einen Rettungstrupp geht er ins Exil. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.420)

-3.372

Beginn der Maya-Zeitrechnung in Mittelamerika. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-3.300

Die Sumerer wandern vermutlich aus Zentralasien nach Mesopotamien ein Die Datierungen der sumerischen Geschichte sind teilweise bis zu mehreren hundert Jahren unsicher.

Religiöse Gebräuche der Sumerer deuten auf Herkunft aus Gebirgsgebiet, vermutlich Zentralasien oder Baktrien: Bergtempel, Verehrung des Gebirgstieres Wisent, freiwilliger Gifttod des Königsgefollges beim Tode des Königs wie in Zentralasien. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

Genesis 11: Alle Welt hatte nur eine Sprache und dieselben Laute. Als man von Osten her aufbrach fand man im Lande Sinear eine Ebene und wohnte darselbst... „Laßt uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis in den Himmel reicht! Wir wollen uns einen Namen machen, damit wir nicht in alle Welt zerstreut werden!“ Der Herr aber fuhr herab, um sich die Stadt und den Turm, den sich die Menschen erbaut hatten, anzuschauen. Der Herr sprach: „Siehe, sie sind ein Volk, und nur eine Sprache haben sie alle; das ist aber erst der Anfang ihres Tuns. Nichts von dem, was sie vorhaben, wird ihnen unmöglich sein. Wohlan, laßt uns herabsteigen! Wir wollen dort ihre Sprache verwirren, daß keiner mehr die Rede des anderen versteht!“ Und der Herr zerstreute sie von da aus über die ganze Erde hin; sie hörten mit dem Städtebau auf... (Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments, 1989, Pattloch Verlag)

-3.100

Ein 350jähriges Chaos endet mit der Einsetzung des ersten Pharaos in Memphis. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.420)

-4.000 bis -3.000

Die ältesten Berichte sind uns als Sagen oder Le-

genden überliefert. Beispielsweise ist in einer alten chinesischen Geschichte von einem fernen „Land der fliegenden Wagen“ die Rede, in dem einarmige, dreiäugige Menschen in geflügelten Wagen mit vergoldeten Rädern fahren.

Der Sanskrit-Text DRONA PARVA enthält Beschreibungen von Luftkämpfen zwischen Göttern, die Flugmaschinen - sogenannte VIMANAS steuern. In einer dieser Schlachten wird ein „flammendes Geschloß von der Leuchtkraft rauchlosen Feuers“ abgeschossen“. (Time-Life Bücher, *Geheimnisse des Unbekannten, Die UFOs*, S. 12)

- 3.000

Die älteste Geheimgesellschaft ist die Bruderschaft der Schlange, auch Bruderschaft des Drachen genannt. Diese Bruderschaft hat sich der Wache über die „Geheimnisse der Zeiten“ verschrieben und erkennt Luzifer als den wirklichen und einzigen Gott an. (M.W. Cooper, *Behold a pale Horse*, S. 68)

-2.900

Altes ägyptisches Reich (1.-6. Dynastie bis ca. -2.150, 1. und 2. Dynastie bis ca. -2.780).

Menes, erster historisch nachweisbarer König von Ägypten, vereinigt Unter- und Oberägypten, gründet Hauptstadt Memphis.

Erste Ägyptische Hiëroglyphen-Texte (meist religiöser Natur). Der Pharaos wird zum Gott-König.

Verehrung von Naturgottheiten und totemistischem Tierkult in der europäischen Jungsteinzeit. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-2.900

Das sumerische Königtum wird nach Uruk verlegt. Die Herrschaft über die dritte Region, das Indus-Tal, wird Inanna übertragen, und auch hier beginnt die Entwicklung der Zivilisation. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.420)

-2.750

Sagenhafter König Gilgamesch von Uruk. Große Stadtmauer im sumerischen Uruk mit 900 Türmen entsteht (9,5 km lang). Uruk hat 47.000 Einwohner. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-2.700

Bau der Cheopspyramide. Sonnenschiffe zur Reise der Seele Königs Cheops in das Jenseits (eines wird voll ausgerüstet und unversehrt 1954 in einer Felsgruft neben der Pyramide gefunden). (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

-2.650

Die sumerischen, königlichen Hauptstädte werden fortwährend gewechselt und das Königtum droht zu zerfallen. Enlil verliert die Geduld mit der ungezügelter Vermehrung der Menschen. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.420)

-2.650

Bau der Chephrenpyramide bei Gizeh. Die große Sphinx von Gizeh (73 m lang, 20 m hoch) entsteht vermutlich gleichzeitig mit der Chephrenpyramide. Bauzeit einer Pyramide (Snofru) 17 Jahre mit 650.000 cbm Mauerwerk. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

ca. -2.400

Bau der Pyramiden von Sakâra. Höhepunkt der bis -2.270 sumerisch-akkadischen Kunst in Babylonien. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-2.371

Inanna verliebt sich in Scharru-Kin (Sargon), der eine neue Hauptstadt errichtet: Agade (Akkad). Das akkadische Reich nimmt seinen Anfang. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.420)

-2.316

Um die Herrschaft über die vier Regionen zu erlangen, eignet sich Sargon geweihten Boden aus Babylon an. Der Marduk-Inanna-Konflikt flammt wieder auf. Er endet damit, daß Marduks Bruder Nergal von Südafrika nach Babylon reist und Marduk überredet, Mesopotamien zu verlassen. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.420)

-2.291

Naram-Sin besteigt den Thron von Akkad. Von der kriegerischen Inanna aufgewiegelt, dringt er in die Sinaihalbinsel ein und überfällt Ägypten. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.420)

-2.255

Inanna reißt die Macht in Mesopotamien an sich; Naram-Sin entweicht Nippur. Die obersten Anunaki zerstören Agade. Inanna entkommt. Sumer und Akkad werden von fremden Truppen besetzt, die Enlil und Ainurta ergeben sind. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.420)

-2.220

Unter den gebildeten Herrschern über Lagasch entwickelt sich die sumerische Kultur zu neuer Blü-

te. Thot hilft dem König Gueda beim Bau einer Zikkurat für Ninurta. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.420)

-2.193

In Nippur wird Tera, Abrahams Vater in eine priesterlich-königliche Familie geboren. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

-2.180

Ägypten wird geteilt; Nachfolger von Ra (Marduk) regieren im Süden; feindliche Pharaonen sitzen auf dem Thron von Unterägypten. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

-2.150

Durch Umsturz von innen und durch Feinde von außen wird das Alte Reich Ägyptens beendet. Auflösungserscheinungen in der ägyptischen Kunst.

Das babylonische Epos von der Weltschöpfung entsteht: Die 3 menschengestaltigen Götter des Himmels, der Luft und der Erde mit Unterwelt vernichten die Urgöttin des Chaos, die als Tiersternbilder an den Himmel versetzt wird. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-2.130

Da Enlil und Ninurta immer seltener zugegen sind, ist auch die Autorität in Mesopotamien umstritten. Inannas Versuch, das Königtum abermals nach Uruk zu verlegen, ist nicht von Dauer. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

-2.123

Abraham kommt in Nippur zur Welt. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

-2.113

Enlil vertraut Sems Länder Nannar an, und Ur wird zur Hauptstadt eines neuen Reichs erklärt. Ur-Nammu besteigt den Thron und wird der Beschützer von Nippur genannt. Ein nippurianischer Priester - Tera, Abrahams Vater - kommt nach Ur, um Verbindung mit dem Königshof aufzunehmen. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

-2.096

Ur-Nammu fällt in einer Schlacht. Die Menschen interpretieren seinen frühen Tod als Verrat der Götter Anu und Enlil. Tera zieht mit seiner Familie nach Harran um. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

-2.095

Schulgi besteigt den Thron von Ur und vergrößert seinen Herrschaftsbereich. Während das Reich gedeiht, verfällt Schulgi Inannas Reizen und wird ihr Liebhaber. Als Entgelt für geleistete Dienste erhält seine Fremdenlegion Larsa. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

-2.080

Unter Mentuhotep I. rücken die thebanischen Prinzen, die zu Ra (Marduk) stehen, nordwärts vor. Marduks Sohn Nabu gewinnt in Ostasien Anhänger für seinen Vater. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

-2.055

Auf Nannars Befehl entsendet Schulgi elamitische Truppen, um die Unruhen in kanaanitischen Städten zu unterdrücken. Die Elamiten gelangen zu dem Torweg, der zur Halbinsel Sinai und zu dem dortigen Raumschiffhafen führt. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

-2.048

Schulgi stirbt. Marduk zieht in das Land der Hebräer um. Abraham erhält den Befehl, mit einer Elitetruppe der Kavallerie nach Südkanaan zu gehen. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.421)

-2.047

Amar-Sin (der biblische Amraphel) wird König von Ur. Abraham geht nach Ägypten, bleibt hier fünf Jahre und kehrt dann mit noch mehr Truppen wieder zurück. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.422)

-2.041

Von Inanna angeleitet, bildet Amar-Sin eine Koalition der Könige des Ostens und setzt eine militärische Expedition nach Kanaan und der Sinaihalbinsel in Gang. Der Anführer ist der Elamit Kedor-Laomer. Abraham schlägt sie am Torweg zum Flughafen zurück. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.422)

-2.038

Schu-Sin ist Amar-Sins Nachfolger auf dem Thron von Ur; das Reich zerfällt. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.422)

-2.029

Ibbi-Sin ist der nächste Thronfolger. In den west-

lichen Provinzen gewinnt Marduk immer mehr Anhänger. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.422)

-2.024

An der Spitze seiner Anhänger zieht Marduk nach Sumer und inthronisiert sich selbst in Babylon. Die Kämpfe dehnen sich bis Mittelmesopotamien aus. Nippurs Allerheiligstes wird entweiht. Enlil fordert Marduks und Nabus Bestrafung. Enki widersetzt sich, aber sein Sohn Nergal ergreift Enlils Partei.

Als Nabu alle seine kanaanitischen Anhänger anbietet, um den Raumfahrtflughafen einzunehmen, stimmen die Großgötter dem Einsatz der Kernwaffen zu. Nergal und Ninurta zerstören den Flughafen und die aufsässigen kanaanitischen Städte. (Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.422)

-2.023

Die Winde tragen die radioaktive Wolke nach Sumer. Die Menschen sterben einen fürchterlichen Tod, die Tiere verrecken, das Wasser ist vergiftet, der Boden wird unfruchtbar. Sumer und seine großartige Kultur sind zerstört. Seine Hinterlassenschaft geht an Abrahams rechtmäßigen Sohn über, den er im Alter von hundert Jahren zeugt: Isaak.

(Sitchin: *Die Kriege der Menschen und Götter*, S.422)

Prof. Jim Hurtak:

„Es existieren mehr als 25.000 Dokumente arabischer Texte, als Ergebnis der Untersuchungen in Syrien von 1978. Darin findet man sehr genaue Bezeichnungen oder Namen von Göttern oder göttlichen Wesen. Über 500 sind aufgeführt. Noch bedeutender jedoch ist, daß es hier einen Prototypen der Bibel gibt. Wissenschaftler fanden Genesis Nr. 14 in früherer Form.“

Die Geschichte handelt von einem großen Krieg im Mittleren Osten und der Intervention von Raum- Intelligenzen unter dem Kommando von Michaelo.

Die Lokalisation dieser Städte (Sodom und Gomorrha) und das Fallen von Feuer vom Himmel, läßt die Folgerung zu, daß dort ein großer Krieg stattgefunden hat.“ (Kongreß „Dialog mit dem Universum“ vom 16.- 19.10.92 in Düsseldorf)

ca. - 2000

In der Bibel wird von der Einführung einer Art Barcode-System (Strich-Code) gesprochen, welches auf der Vorderseite der Stirn oder auf dem Handrücken angebracht werden soll. Dies ist ein Szenario, welches schon vor über 2000 Jahren initiiert wurde um Menschen besser kontrollieren zu können.

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

... unsichtbare Nummern werden auf der Stirn und dem Arm eingepflanzt werden und nur photoskopische Scanner werden in der Lage sein diese Nummern zu lesen. Die Nummern können in drei Blöcken zu jeweils sechs Zahlen angeordnet sein. Dieses „Zeichen“ wird bei allen benötigt und keiner wird ohne diese unsichtbar eintätowierte Nummer etwas kaufen oder verkaufen können.

(David Wilkerson, *The Vision*, (aus der „King James Version der Bibel) S. 22)

Die Grauen geben zu, daß sie Informationen bezüglich der Menschheitsentwicklung schon vor ca. 2000 Jahren haben einfließen lassen. (Cooper-Lecture, CBR UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 3a)

-2.000 bis ca. -1.600

Beginn der mittelminoischen Zeit auf Kreta: Paläste in Konossos und Phästos, städtische Siedlungen mit mehrstöckigen Häusern. Beginn der Bronzezeit in Nord- und Mitteleuropa (bis ca. -750). (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-1.800

Zeit des sagenhaften Abraham: aramäische Wanderhirten gelangten vom Osten oder Nordosten nach Palästina und versuchten dort unter der ansässigen, politisch und religiös zersplitterten Bevölkerung mit vorwiegend semitischer Sprache Fuß zu fassen (ihre Heimat wird auch im Kaukasus vermutet). (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

In der Apokalypse des Abraham wird eindrücklich geschildert, wie Abraham von zwei Gesandten des Höchsten, „in den Himmel geführt wurde“; hoch über der Erde sah er „etwas wie ein Licht, nicht zu beschreiben“ und „große Gestalten, die sich Worte zurufen, die ich nicht verstehe“. Der hohe Ort, auf dem er gestanden habe, hätte sich mal abwärts, dann wieder aufwärts gedreht, mal habe er die Erde über sich, dann wieder die Sterne unter sich gesehen. (Erich von Däniken, *Wir sind alle Kinder der Götter*, S. 107)

(Dr. Andrija Puharich / Phyllis Schelmer, Phyllis: Das Wesen namens Tom sprach 1974 durch Phyllis bezüglich der Einflußnahme der Außerirdischen von Hoova auf die Menschheitsentwicklung): Das Land Mesopotamien wurde von einer Gruppe bevölkert, die von der atomaren Zivilisation AKSU abstammte. Gegen 2.000 v.Chr. startete Hoova einen weiteren Versuch das Bewußtsein der Menschen anzuheben und wählte dafür eine Gruppe innerhalb von Mesopotamien aus, der Abraham von Ur vorstand. Ziel dieses Experimentes war es, eine

fortgeschrittene Menschengruppe zu schaffen, welche die übrige Menschheit in den nächsten Evolutionszyklus führen konnte. Sie verbesserten dafür den genetischen Code der Kinder Abrahams und beauftragten sie, sich mit den Rassen der Welt zu mischen um ihr genetisches Material zu verbessern und das menschliche Bewußtsein durch ihre Lehren zu erhöhen. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 161)

-1.700

Die Könige von Konossos (u. a. der sagenhafte König Minos) beherrschen ganz Kreta. Seeherrschaft und ausgedehnter Handel mit Syrien, Ägypten und Mesopotamien. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-1.230

Moses führt die Israeliten aus Ägypten nach Palästina zurück; Tafeln mit 10 Geboten am Berge Sinai (seine Gesetzestafeln haben babylonische Vorbilder) (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*).

In dem Bericht, wie Moses die Kinder Israels aus Ägypten und durch die Sinai-Wüste ins Gelobte Land führt, heißt es:

(Dr. Andrija Puharich / Phyllis Schelmer: Das Wesen namens Tom sprach 1974 durch Phyllis bezüglich der Einflußnahme der Außerirdischen von Hoova auf die Menschheitsentwicklung):

Nächster Versuch: Moses führte die Nachkommen Abrahams aus der Einbindung einer fremden Kultur und gab ihnen das Gesetz, das zur Grundlage ihrer Religion wurde und alle Elemente der kosmischen Ethik enthielt. Ziel der 40-jährigen Wüstenwanderung war es einerseits, eine Generation zu schaffen, die nicht von einem Gastland konditioniert war und andererseits das Vertrauen der Juden zu testen. Ihr Glaube an Gott wurde gekräftigt. Die erste Staatsgründung war verheißungsvoll, bis sie unterworfen wurden und in der Gefangenschaft ihren Ursprung vergaßen.

Die Erscheinung Gottes:

Am dritten Tag... begann es zu donnern und zu blitzen, eine dichte Wolke bedeckte den Berg und man hörte lauten Posaunenschall. Das Volk im Lager zitterte vor Angst. Da führte Moses die Israeliten aus dem Lager hinaus, Gott entgegen. Am Füße des Berges stellten sie sich auf. Der ganze Berg Sinai war in Rauch gehüllt, weil der Herr im Feuer auf ihn herabgekommen war. Der Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg bebte. (2. Moses 19, 16-19)

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

Als aber das ganze Volk erlebte, wie es blitzte und donnerte, Posaunenschall ertönte und der Berg rauchte, bekam es große Angst und blieb zitternd in weiter Ferne stehen. (2. Moses 20,18)

Während der Wanderung ging der Herr tagsüber in einer Wolkensäule vor ihnen her, um ihnen den Weg zu zeigen und nachts in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten. So konnten sie Tag und Nacht unterwegs sein. Jeden Tag war die Wolkensäule an der Spitze des Zuges und jede Nacht die Feuersäule. (2. Moses 13, 21-22)

-925 bis ca. -960

Zeit des König Salomon. (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-854

Der Prophet Elias kämpft gegen den phönizischen Baal-Kult im palästinensischen Nordreich Israel.

Der alttestamentarische Prophet Elija (Elias) fuhr in einem „Streitwagen aus Feuer“ gen Himmel. (Time-Life Bücher, *Geheimnisse des Unbekannten, Die UFOs*, S. 12)

Jakobs in der Genesis verzeichnete Vision von Engeln, die auf einer Leiter in den Himmel steigen, ist als UFO- Ereignis gedeutet worden. (Time-Life Bücher, *Geheimnisse des Unbekannten, Die UFOs*, S. 12)

-740 bis - 701

Jesajas, Prophet in Juda. Durch seine Weissagen entsteht der Glaube an das Erscheinen des Gründers eines Gottesreiches (Messias). (Werner Stein, *Der große Kulturfahrplan*)

-593

Vision Ezechiels (Hesekiel):

Es begab sich im dreißigsten Jahre, am fünften Tag des vierten Monats, als ich am Flusse Chebar unter den Verbannten war, da tat sich der Himmel auf, und ich sah das göttliche Gesicht.

Ich sah aber, wie ein Sturmwind daherkam von Norden her und eine große Wolke, umgeben von einem strahlenden Glanz und einem unaufhörlichen Feuer, aus dessen Mitte es blinkte wie Glanzerz. Und mitten darin erschienen Gestalten wie von vier lebenden Wesen; die waren anzusehen wie Menschengestalten. Ihre Beine waren gerade, und ihre Fußsohle war anzusehen wie die Fußsohle eines Kalbes, und sie funkelten wie blankes Erz.

Unter ihren Flügeln an ihren vier Seiten hatten sie Menschenhände, und die Flügel von allen

vieren berührten einander, und ihre Gesichter wandten sich nicht um, wenn sie gingen; ein jedes ging gerade vor sich hin. Ihre Gesichter aber sahen so aus: ein Menschengesicht nach vorn bei allen vieren, ein Löwengesicht auf der rechten Seite bei allen vieren, ein Stiergesicht auf der linken Seite bei allen vieren und ein Adlergesicht bei allen vieren nach innen. Und zwischen den lebendigen Wesen war es anzusehen, wie wenn feurige Kohlen brannten; es war anzusehen, als würden Fackeln zwischen den lebenden Wesen hin- und herfahren, und das Feuer hatte einen strahlenden Glanz, und aus dem Feuer fuhren Blitze.

Und die lebenden Wesen liefen hin und her, daß es aussah wie Blitze. Weiter sah ich neben jedem der vier lebenden Wesen ein Rad auf dem Boden.

Das Aussehen der Räder war wie der Schimmer eines Chrysoliths, und die vier Räder waren alle von gleicher Gestalt, und sie waren so gearbeitet als wäre je ein Rad mitten in dem anderen.

Wenn die lebenden Wesen gingen, so gingen auch die Räder neben ihnen; und wenn sich die lebenden Wesen vom Boden erhoben, so erhoben sich auch die Räder. Und über den Häuptern der lebenden Wesen war etwas wie eine feste Platte, schimmernd wie furchtbarer Kristall, hingebreitet oben über ihren Häuptern. Und wenn sie gingen hörte ich ihre Flügel rauschen, gleich dem Rauschen großer Wasser, gleich der Stimme des Allmächtigen, und ein Getöse wie das eines Heerlagers. Wenn sie aber stillstanden, senkten sie ihre Flügel. Und siehe, über der festen Platte, die über ihrem Haupte lag... (Hesekiel 1, 1-25)

Die Stimme sagte zu Hesekiel, daß sie „Gott der Herr“ sei. (Hesekiel 2, 4)

-563 bis -483

Lebenszeit des Buddha (Siddharta), Beginn des Buddhismus ab ca. -528 (Erleuchtung Siddharta). (Marcello Zago, *Buddhismus*, S. 93)

In sich selbst ist der Buddhismus weder eine Religion noch eine Philosophie. Die philosophische Konzeption ist das Ergebnis der rationalen Spekulationen des buddhistischen Gläubigen. „Sehen und richtig sehen ist der einfache und dennoch komplizierte Sinn des Buddhismus.“ Er ist der Aufruf an den Menschen, eine geistliche, mystische Erfahrung zu erreichen, in der er sich mit eigener Kraft ohne die Hilfe eines transzendenten Wesens selbst verwirklicht. (Marcello Zago, *Buddhismus*, S. 4)

ZEITRAUM -1,5 MILLIONEN BIS ZUM JAHRE „0“

394 v.Chr.

Plinius der Ältere (1. Jh. n. Chr.) erwähnt in seiner „Naturgeschichte“, daß leuchtende Balken am Himmel erschienen, als die Spartaner in der Seeschlacht von Knidos die Seeherrschaft an Athen abtreten mußten. (Johannes v. Buttlar, *Drachenwege*, S. 58)

332-26 v.Chr.

Ein anonymen Verfasser der Geschichte Alexander des Großen berichtet davon, wie bei der Belagerung von Tyros wundersame fliegende Schilde über dem mazedonischen Lager erschienen. Die fünf Objekte formierten sich in V-Form, mit dem größten Schild an der Spitze. Die anderen waren halb so groß. Sie kreisten über den Mauern. Aus dem größten der Schilde kam ein Blitz, der diese zum Einsturz brachte, und der Weg der Belagerer frei war. Sie kreisten über der Stadt, bis sie vollständig eingenommen war und verschwanden dann im Himmel.

Die Objekte begleiteten Alexander bei seinen Feldzügen und stoppten ihn erst als er in Indien den Beas-Fluß überschreiten wollte. (Johannes v. Buttlar, *Drachenwege*, S. 56)

Alexander erreicht Indien. Die Kenntnis des Buddhismus dringt zum ersten Mal über den indischen Kontinent hinaus. (Marcello Zago, *Buddhismus*, S. 94)

102 v.Chr.

Plinius der Ältere (1. Jh. n. Chr.) sagt, daß zur Zeit des Krieges gegen die Kimbern und Teutonen ein „brennender Schild“ gesehen wurde, der Funken sprühte und bei Sonnenuntergang von West nach Ost über den Himmel flog. (Johannes v. Buttlar, *Drachenwege*, S. 58)

73 v.Chr.

Die Armee des Mithridates, König von Pontus stand dem Heer des Lucullus in der Nähe der Dardanellen gegenüber. Gerade als der König seine Hand zum Angriff heben wollte, öffnete sich der Himmel. „Ein riesiger, flammender Körper, geformt wie eine Trinkschale und von der Farbe wie geschmolzenes Silber, fiel zwischen die beiden Heere“. Die Schlacht wurde vermieden. Mithridates wurde später von Lucullus geschlagen. (J. v. Buttlar, *Drachenwege*, S. 59)

Jahr „0“ BIS 1928

Jahr „0“

(Dr. Andrija Puharich / Phyllis Schelmer: Das Wesen namens Tom sprach 1974 durch Phyllis bezüglich der Einflußnahme der Außerirdischen von Hoova auf die Menschheitsentwicklung):

Der nächste Eingriff war die Inkarnation Jehovas als Jesus Christus von Nazareth, der seinem Volk ein Beispiel für den Menschen in der nächsten Phase der Evolution und für das Prinzip der Liebe gab. Er wurde nicht verstanden. Als der Aufstand der Juden gegen die römischen Besatzer, ihr Versuch, wieder einen Staat der alten Größe zu schaffen scheiterte, wurden sie unter alle Völker vertrieben, mit denen sie ihr Wissen, ihren Erfindungsgeist und die Schönheit ihrer Künste teilten, ohne noch einmal den gleichen Fehler zu machen, ihre Identität aufzugeben. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 161)

312

Kaiser Konstantin erschien auf dem Marsch in Richtung Italien, am frühen Nachmittag „das Zeichen des Kreuzes“, gebildet vom Lichte, mit einer Inschrift versehen: >In hoc signo vinces< (in diesem Zeichen wirst Du siegen). Dieses Zeichen wurde vom gesamten Heer gesehen. Das Kreuz wurde sein Banner. Es war der Auslöser für Konstantin zur Einigung des römischen Reiches und zur Einführung des Christentums als Staatsreligion. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 56)

540-592

Das Oströmische Reich wird von der Beulenpest heimgesucht. Diese Pest war eine der verheerendsten Pestepidemien in der Geschichte, und viele Menschen jener Zeit hielten sie für eine Strafe Gottes. Das Wort „Pest“ leitet sich von dem lateinischen Wort für „hauchen“ oder „verwunden, verletzten kränken“ ab. Die Pest wurde daher auch „Gottesplage“ genannt, d.h. Hauch oder Schlag, den Gott schickt.

Einer der Gründe, warum die Menschen glaub-

ten, die Pest käme von Gott, war, daß bei Ausbruch einer Pestepidemie häufig Erscheinungen am Himmel beobachtet wurden. Ein Chronist der justinianischen Pest war der berühmte Historiker Gregor von Tours, der eine Reihe ungewöhnlicher Ereignisse aus den Pestjahren schriftlich festhielt. Gregor berichtet, daß kurz bevor die justinianische Pest 567 n. Cr. die Auvergne erreichte, drei oder vier helleuchtende Lichter rings um die Sonne zu sehen waren, und der Himmel in Flammen zu stehen schien. Möglicherweise hat es sich dabei nur um eine natürliche „Nebensonne“ gehandelt; es wurden in dieser Gegend jedoch auch noch andere ungewöhnliche Himmelserscheinungen wahrgenommen. So berichtet ein Historiker von einer ähnlichen Begebenheit, die sich 23 Jahre später in einem anderen Teil Frankreichs zutrug, in Avignon. Es wurden „seltsame Erscheinungen“ am Himmel gemeldet, und die Erde war nachts bisweilen taghell erleuchtet. Kurz darauf brach hier die Pest aus. Gregor berichtete von einer Erscheinung in Rom, die wie ein riesiger „Drachen“ aussah, der durch die Stadt hinunter ans Meer schwebte, worauf unmittelbar danach eine schwere Pestepidemie ausbrach.

Bei solchen Berichten drängt sich ein graueneinflößender, unvorstellbarer Gedanke auf: daß die justinianische Pest durch Mittel der biologischen Kriegsführung verursacht wurde, die durch Flugkörper der „Herrgötter“ verbreitet wurden. Das würde eine Wiederholung ähnlicher Seuchen bedeuten, wie sie in der Bibel und in alten mesopotamischen Texten geschildert werden. (William Barnley, Die Götter von Eden, S. 161-162)

553

Nach langem Streit wird die Philosophie von Origenes aus Alexandria (ca. 253) auf dem 5. allgemeinen Konzil zu Konstantinopel als nicht rechthgläubig verurteilt. (Werner Stein, Der große Kulturfahrplan)

Der Glaube an die Reinkarnation und an den Kreislauf der Wiedergeburt war ein grundlegender

JAHR „0“ – 1928

Glaubenssatz in der römisch-katholischen Kirche bis zum Jahre 553 AD, als in der Synode von Konstantinopel entschieden wurde, dieser Glaube könne nicht existieren. Sie verdammt die Lehren der Reinkarnation als Ketzerei, und zu diesem Zeitpunkt geschah es, daß Hinweise auf diesen Glauben aus der Bibel entfernt wurden. Christliche Kirchen behaupten heute, daß die Lehre von der Reinkarnation dem Urchristentum fremd gewesen wäre und erst nachträglich von Anhängern des griechischen Philosophen Pythagoras in die christliche Lehre eingebracht worden sei. Daraufhin hätte sich die Kirche veranlaßt gesehen, dies als Irrlehre auf einem Konzil zu verurteilen (Hermann Bauer, Wiedergeburt).

622

Mohammed wandert von Mekka nach Medina aus: dieser Hidschra genannte Auszug ist Beginn der islamischen Zeitrechnung.

Begleitet von Visionen und Halluzinationen sowie unter physischen Schmerzen brach die neue „Offenbarung“ - wie die Moslime sie nennen - mit unwiderstehlicher Gewalt und unverfälschter Echtheit über Mohammed herein. Auf die Weisung eines göttlichen Boten, des Engels Gabriel hin, begann der 40 Jahre alte Reformier die grundlegenden und neuen Vorstellungen seines Glaubens zu predigen. (Prof. Federico Peirone, Islam, S. 40)

Gott ist der Herr des Himmels und der Erde. Es ist die Pflicht des Menschen, ihm zu gehorchen, und zwar um so mehr, als er in seiner Barmherzigkeit seine Boten zum Wohl der Menschheit herabgesandt hat. Gott ist unumschränkter Herrscher und Ursprung aller Gesetze, der religiösen wie der zeitlichen. Alle Offenbarungen des Willen Gottes an die Menschen sind gesammelt und niedergelegt in den geoffenbarten Büchern. (Prof. Federico Peirone, Islam, S. 26)

776

Karl (der Große) führte Krieg gegen die heidnischen Sachsen auf dem Gebiet des heutigen Westfalen. Ein „himmlisches Zeichen“ (laut Annales regni Francorum) kam den Franken zur Hilfe, als sie in einer Burg von den Sachsen belagert wurden. Man sah zwei Rundschilder, die sich rötlich flammend über der Kirche bewegten. Als die Heiden dies sahen, gerieten sie sogleich in Panik und flohen.

Erscheinungen dieser Art begleiteten ihn in den Beginn einer neuen Epoche europäischer Geschichte. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 56) 9tes Jh.

Der französische Geistliche Agobard, Erzbischof

von Lyon, beschrieb möglicherweise Besuche außerirdischer Raumschiffe, als er im 9. Jahrhundert bemerkte, Mitglieder seiner Gemeinde behaupteten, ihre Gegend werde von „Seeleuten aus der Luft“ heimgesucht, die auf Schiffen in den Wolken ankämen und Obstgärten und Weizenfelder plünderten. (Time-Life Bücher, Geheimnisse des Unbekannten, Die UFOs, S. 14)

1171 ca.

Dr. Andrija Puharich / Uri Geller: In einer weiteren Hypnosesitzung nannte die Stimme (die durch Geller sprach) das Raumschiff Spektra als ihre Herkunft - ein riesiges Mutterschiff, das sehr weit von der Erde entfernt stationiert sei. Ein anderes Mal wurde gesagt, es sei seit 800 Jahren in der Nähe der Erde stationiert.

Die Stimme sagte weiter: „Unsere Computer studieren jeden auf der Erde“. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 157/58, Hypnosesitzung mit Uri Geller, siehe 1971, S.12.)

1300

Da sich anscheinend die UFO-Sichtungen in dieser Zeit häuften, erließ der Papst in diesem Jahrhundert ein Dekret, welches die Berichte von solchen „fliegenden Dingen“ bei Strafe verbot. (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 17)

1347-1350

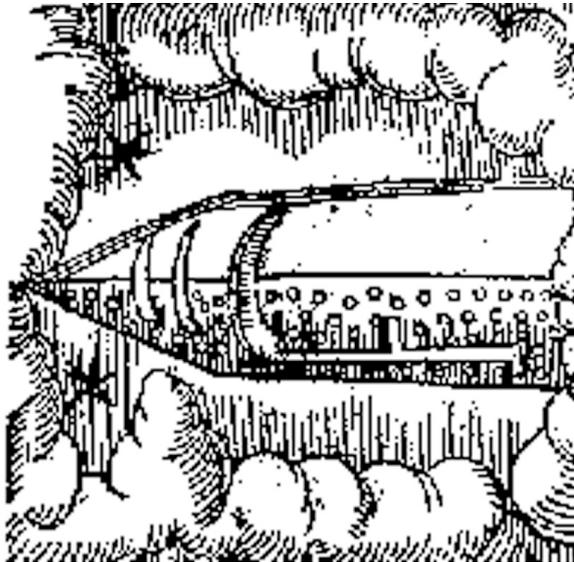
Die Schwarze Pest oder der Schwarze Tod grassierte zum ersten Mal in Europa. Auch danach wurde Europa noch bis zum 17. Jahrhundert alle zehn bis zwanzig Jahre von kurzen Ausbrüchen der Lungenpest heimgesucht, wobei die Zahl der tödlich verlaufenden Krankheitsfälle immer mehr zurückging.

Sehr viele Menschen aus ganz Europa und anderen von der Pest heimgesuchten Regionen der Welt berichteten nämlich, daß Pestepidemien durch übelriechende „Nebel“ verursacht worden seien. Diese Nebel traten häufig nach ungewöhnlich hellen Lichtern am Himmel auf.

Auf den ersten Ausbruch der Pest folgten eine Reihe ungewöhnlicher Ereignisse. Zwischen 1298 und 1314 wurden über Europa sieben große „Kometen“ gesehen; einer war von „grauererregender Schwärze“. Ein Jahr vor dem Ausbruch der Epidemie in Europa wurde eine „Feuersäule“ über dem Papstpalast in Avignon in Frankreich gesichtet. Zu einem früheren Zeitpunkt jenes Jahres beobachtete man einen „Feuerball“ über Paris; er soll eine Zeitlang sichtbar gewesen sein. Die Menschen von Europa

Jahr „0“ – 1928

betrachteten diese Erscheinungen als Omen für die Pest, die bald darauf ausbrach.



Schon während der ersten Pestepidemien in Asien wurden der Schwarze Tod und ungewöhnliche Himmelserscheinungen miteinander in Verbindung gebracht. Beschreibungen von Stürmen und Erdbeben, von Meteoren und Kometen, die schädliche Gase hinter sich zurückließen, durch welche die Bäume verdorrten und das Land unfruchtbar wurde.

1479

„In Arabien wurde ein Komet gesehen, der die Form eines sehr spitzen Holzbalkens hatte.....“ Die dazugehörige Illustration, die sich auf Augenzeugenberichte stützt, zeigt etwas, das ganz offensichtlich wie die vordere Hälfte einer Rakete zwischen einigen Wolken aussieht. (Conrad Lycosthenes, „Eine Chronik der Wunder und Omen, die jenseits der richtigen Ordnung, Vorgänge und Abläufe in der Natur liegen, in den Höhen wie in den niederen Regionen der Erde, vom Anfang der Welt bis heute“, S. 494)

1561/66

Zu den weiteren Wahrnehmungen merkwürdiger Himmelserscheinungen in der fernen Vergangenheit gehört auch ein spektakuläres Ereignis über der Stadt Nürnberg im April 1561; dort erschienen damals Kugeln und runde Scheiben am Himmel und führten ein regelrechtes Luftballett auf.

Einwohner von Basel in der Schweiz beobachteten fünf Jahre später ein ähnliches Schauspiel. Nach zeitgenössischen Berichten war der Himmel plötzlich mit großen schwarzen Kugeln übersät, die mit hoher Geschwindigkeit in Richtung Sonne oder

umeinander herum flogen. So schnell und geheimnisvoll, wie sie aufgetaucht waren, verfärbten sie sich dann feuerrot und verschwanden. (Time-Life Bücher, Geheimnisse des Unbekannten, Die UFOs, S. 15)



Obenstehend die Illustration seltsamer kugelförmiger Körper, die man im Juli und Anfang August des Jahres 1566 über Basel in der Schweiz beobachtet hat. Sie wurden von Samuel Coccius, einem Augenzeugen, als große schwarze Kugeln beschrieben, die auf die Sonne zurasten und sich gegeneinander wandten, als ob sie in einen Kampf verwickelt wären.

1661 Nov.

Tibet: Der Jesuitenpater Albert d'Orville sieht in Lhasa ein UFO. Ein Lama, der es auch gesehen hat, sagte zu ihm: „Seit langer Zeit befahren Wesen von anderen Welten die Meere des Raumes und brachten geistige Erleuchtung den ersten Menschen, welche die Erde bevölkert haben. Diese Wesen werden von uns stets freundlich empfangen und landen oft in der Nähe unserer Klöster, wo sie uns lehren und Dinge enthüllen, die in den Zeiten der Kataklysmen, (Überschwemmungen) verloren gingen...“ (Johannes von Buttlar: Zeitriß, Seite 91-92)

1665 10.4.

Der Gelehrte Erasmus Francisci berichtet in seinem 1500 Seiten umfassenden Werk „Mysteriöse Erscheinungen“ über UFO-Sichtungen. (Johannes von Buttlar: Zeitriß, Seite 90)

1776 1.5.

Dr. Adam Weishaupt (1748-1830), Professor für katholisches Kirchenrecht an der Universität Ingolstadt gründet den Illuminatenorden. Weishaupt - von Geburt Jude, der später zum Katholizismus

JAHR „0“ – 1928

konvertierte - brach mit dem Jesuitenorden, dem er als Priester angehörte. (Des Griffin, *Wer regiert die Welt*, S. 28)

Sein erklärtes Ziel war die Errichtung eines »Novus Ordo Saeculorum«, einer neuen Weltordnung beziehungsweise einer neuen Weltregierung. Der Name »Illuminati« ist von dem Wort Luzifer (Lichtbringer) abgeleitet. Die neue Weltordnung sollte erreicht werden durch:

- Abschaffung jeder ordentlichen Regierung
- Abschaffung des Privateigentums,
- Abschaffung des Erbrechts,
- Abschaffung des Patriotismus,
- Abschaffung aller Religionen,
- Abschaffung der Familie.

(Des Griffin, *Wer regiert die Welt*, S. 34)

Es gibt in diesem Zusammenhang eine interessante Aussage von Bill Hamilton auf einem Vortrag mit William Cooper und John Lear. Diese Personen haben zusammen das Alien-Szenario untersucht. Cooper ist ein ehemaliger Geheimdienstler, dessen Aufgabe es war, hochrangige Offiziere über die Außerirdischen-Projekte zu informieren, bevor er sich aus Gewissensgründen entschloß, an die Öffentlichkeit zu gehen. Hamilton sagte auf diesem Vortrag, daß Jahrhunderte zurück eine Geheimgesellschaft, die Illuminaten einen Pakt mit einer außerirdischen Nation (die Grauen) schlossen, die sich innerhalb der Erde versteckt halten und daß die amerikanische Regierung 1933 den Pakt erneuert habe, um Menschen und Tiere für High-Tech einzutauschen. (Hamilton-Cooper-Lear-Lecture, CBR - UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 1b)

1886

Als echten Beweis für das Vorhandensein unbekannter, vernunftbegabter Kräfte im Kosmos wertete Konstantin Eduardowitsch Ziolkowski (Vater der sowjetischen Weltraumfahrt) eine geometrische Figur und eine menschliche Gestalt, die er am Himmel ausgemacht hatte. (Quelle: Spiegel 1989/42 bzgl. Woronesch)

1897 23.4.

Alexander Hamilton, ein Farmer, erzählte einem Reporter von einem kolossalen, 100 Meter langen Luftschiff, das am 23. April 1897 auf seinem Grund in der Nähe der Kleinstadt Yates Center in Kansas gelandet sei. Als er und zwei andere neugierig zu der Stelle gelaufen seien, hätten sie in der Glaskanzel des Luftschiffs „sechs der seltsam-

sten Wesen gesehen, die man sich vorstellen kann. Sie unterhielten sich plappernd, aber wir verstanden kein Wort von dem, was sie sagten.“ Dann habe sich das Schiff wieder in die Luft erhoben, unter Mitnahme einer von Hamiltons Kühen. Eine Zeitlang schwebte es noch über der Farm, dann entschwand es. Tags darauf fand ein Farmer in einiger Entfernung die Haut, die Beine und den Kopf der entwendeten Kuh. Hamilton: „Nachdem ich die Haut anhand meines Brandzeichens identifiziert hatte, fuhr ich heim. Aber vor dem Einschlafen sah ich immer dieses vermaledeite Ding mit seinen großen Lichtern und den gräßlichen Menschen vor mir. Ich weiß nicht, ob sie Teufel oder Engel oder sonst etwas waren, aber wir haben sie alle gesehen.“ (Time-Life Bücher, *Geheimnisse des Unbekannten, Die UFOs*, S. 23)

1908 30.6.

Atombombenexplosion in Sibirien (ein Meteorit wird ausgeschlossen). Prof. Aleksei Zolotow fand auf seiner Forschungsreise durch die Taiga Aufzeichnungen Überlebender. Sie hatten unmittelbar vor der Explosion am Himmel einen zylinderförmigen Flugkörper beobachtet, der mehrmals die Richtung änderte. (Bild Zeitung: Sept. 90, *Atombombenexpl. 37 Jahre vor Hiroshima*)

1909-1913

Ein Jahr nach dem Ereignis von Tunguska erlebte die Welt ihre erste größere Welle von UFO-Beobachtungen. Diesmal handelte es sich um ein internationales Phänomen, denn zwischen 1909 und 1913 kamen Berichte aus Europa, Nordamerika, Südafrika, Japan, Neuseeland und anderen Gebieten der Erde. Den Anfang machte Südwestengland, wo mehrere Personen behaupteten, sie hätten bei Nacht ein großes, längliches Objekt mit einem hellen Licht hoch über sich am Himmel schweben sehen. (Time-Life Bücher, *Geheimnisse des Unbekannten, Die UFOs*, S. 25)

1917 13.10.

Fatima, portugiesischer Wallfahrtsort: 50.000 Menschen sahen fassungslos zu, wie sich die Wolken teilten und den Blick auf eine riesige Silberscheibe freigaben, die sich wie eine Windmühle drehte und dabei über den Himmel tanzte. Das Objekt strahlte Wärme aus und einige Augenzeugen berichteten später, ihre durchnäßte Kleidung sei davon binnen Minuten getrocknet. Nachdem die kreisrunde Scheibe sich im Sturzflug der Erde genähert hatte, stieg sie wieder in den Himmel hin-

JAHR „0“ – 1928

auf und verschwand zur Sonne hin.

Mit diesem aufregenden Schauspiel erfüllte sich die Prophezeiung von drei Hirtenkindern, die behauptet hatten, mit der Jungfrau Maria gesprochen zu haben. Die Gottesmutter habe ihnen gesagt, sie werde sich am 13. Oktober auf eine solche Weise offenbaren, „daß jeder wird glauben müssen“. Die katholische Kirche erklärte dies zu einem Wunder... (Time-Life Bücher, Geheimnisse des Unbekannten, Die UFOs S. 25/26)

Die Hirtenkinder Jacinta Martos, Francesco und Lucia Santos erlebten insgesamt sieben Marienerscheinungen - jedesmal an einem Dreizehnten der Monate Mai bis Oktober.

Die Kinder starben bald nach den Erscheinungen. Das Mädchen Lucia Santos ging in ein Kloster. sie hatte die empfangenen Botschaften schriftlich niedergelegt und dem zuständigen Bischof übergeben. Die dritte Botschaft - so Lucia - sollte vom Heiligen Vater erst im Jahr 1960 veröffentlicht werden. Das „dritte Geheimnis von Fatima“ wurde seinerzeit versiegelt an Papst Pius XII übergeben, der das Schriftstück verschlossen an das Heilige Officium weiterleitete.

Im Jahr 1960 war Papst Johannes XXIII Herr der römischen Kurie. Lucias Brief wurde hinter verschlossenen Türen des päpstlichen Büros geöffnet. Erschüttert sagte Johannes XXIII: „Wir können das Geheimnis nicht preisgeben. Es würde eine Panik auslösen“. (Erich von Däniken, Wir sind alle Kinder der Götter, S. 263/268)

Es wird behauptet, daß dieses Ereignis von Fatima Religion als ein falsches Konzept enthüllt. Das ist der Grund, warum der versiegelte Brief von der Katholischen Kirche unter Verschuß gehalten wird. Er würde das Glaubenssystem und die Macht der Kirche erschüttern. Mindestens ein Papst wurde ermordet, nachdem er beabsichtigte, den Menschen die Informationen zu enthüllen. (The leading Edge, No. 23, 1991, S. 52)

Die Ereignisse von Fatima wurden auf den Verdacht hin untersucht, daß es sich hierbei um eine Manipulation der Außerirdischen (den Grauen) handeln könnte. Eine Spionageaktion wurde ins Leben gerufen, um das Geheimnis zu lüften. Die USA benutzten ihre Vatikankontakte und erhielten schon kurze Zeit darauf die vollständige Studie, einschließlich der Prophezeiung. Diese besagte, daß, falls der Mensch sich nicht vom Übel abwenden und sich zu Füßen Christi setzte, der Planet sich selbst zerstören und die Ereignisse, wie in der Offenbarung der Bibel beschrieben, tatsächlich

eintreten würden. Prophezeiung:

Ein Kind soll geboren werden, das die Welt mit einem Friedensplan und einer falschen Religion ab 1992 einigen sollte.

Gegen 1995 würden die Völker jedoch herausfinden, daß er (das Kind, das die Welt mit einem Friedensplan und einer falschen Religion einigen sollte) böse war und in Wirklichkeit der Antichrist sei. Der Dritte Weltkrieg würde im Nahen Osten, mit einer Invasion Israels, durch eine geeinte arabische Nation, beginnen. Zunächst würden konventionelle Waffen eingesetzt.

1999: Der Krieg im Nahen Osten würde in einem Holocaust, durch den Einsatz nuklearer Waffen seinen Höhepunkt finden.

Bis 2003 würde der größte Teil des Planeten schrecklich leiden und das Leben weitgehend vernichtet werden.

2011 soll die Wiederkunft Christi stattfinden. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 14)

1917

„... Ich habe Beweise gefunden, daß Geheimgesellschaften seit 1917 eine künstliche Bedrohung aus dem Weltraum planen, mit dem Ziel, die Menschheit in einer Weltregierung, genannt „die neue Weltordnung“ zusammenzubringen.“ (M.W. Cooper, Behold a pale Horse, S. 27)

1919 19.5.

Gründung des Council on Foreign Relations in Paris im Hotel Majestic. (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Anhang)

1928

Ziolkowski entdeckt drei kyrillische Buchstaben am Horizont, die bedeuten „die Außerirdischen kennen ihre Freunde“. (Quelle: Spiegel 1989/42 bzgl. Woronesch)

1933 BIS 1949

1933-1945

Franklin Delano Roosevelt (1882-1945) ist Präsident der USA. Er führte das Siegel der Illuminaten auf der Ein-Dollar-Note ein. Der Illuminatenplan eines »Novus Ordo Saeclorum«, einer neuen Weltordnung (New Deal) beziehungsweise einer neuen Weltregierung wird somit öffentlich weiterverfolgt.

Dieses Zeichen wurde von Weishaupt eingeführt, als er den Illuminatenorden am 1.5.1776 gründete. Auf dieses Ereignis wird durch die römischen Ziffern MDCCLXXVI am Fuße der Pyramide hingewiesen. Von Bedeutung ist die Inschrift des Zeichens: »Annuit coeptis« bedeutet „Unsere Unternehmung (Verschwörung) ist vom Erfolg gekrönt“. (Des Griffin, *Wer regiert die Welt*, S. 70)

1933

Die amerikanische Regierung (Roosevelt) schließt einen Handel mit den Grauen. Sie tauschen Menschen und Tiere für High-Tech ein. (Hamilton-Lecture, *CBR UFO-Briefing*, 3.3.90, Seite 1b)

Interview mit dem amerikanischen Forscher Alfred Bialek:

„... Roosevelt unterzeichnete 1933 ein Abkommen mit den K's“ (Anm.: Bialek spricht von den „K's“, vermutlich den Grauen. An anderer Stelle des Buches (S. 443) wird von der K-Gruppe als eine Abkürzung für die Kondrashkin gesprochen).

... „Die Plejadier gingen hinüber zu den NAZI-Deutschen und arbeiteten mit denen etwas aus. So gab es zwei Mächte auf verschiedenen Seiten des Atlantik, die sich darauf vorbereiteten gegeneinander zu kämpfen. Eine Seite fütterte uns technische Informationen und es ist sehr wahrscheinlich, daß es auf der anderen Seite welche gab, die das gleiche taten um eine Art Balance zu halten“. (Matrix III, S. 367, Interview mit Alfred Bialek)

1938/39

Deutsche Expedition in die Antarktis. Ehemalige Mitglieder berichteten, daß auch noch nach Be-

endigung der Expedition (im Frühjahr 1939) das Expeditionsschiff „Schwabenland“ im vierteljährlichen Rhythmus zwischen Neuschwabenland (Antarktis) und dem Heimathafen pendelte, um Ausrüstungsgegenstände und ganze Bergbaueinrichtungen in die Antarktis zu befördern. Dazu gehörten auch Gleisanlagen, Loren und eine riesige Fräse, um Tunnelsysteme ins Eis bohren zu können. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben..* S.14)

Neuschwabenland wurde erforscht und vermessen. Es umfaßt ein 600.000 KM großes Gebiet (fast gleich so groß wie Deutschland vor 1937) Neuschwabenland wurde zum deutschen Hoheitsgebiet erklärt. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben..* S.15)

1939 1.9.

Einmarsch der Deutschen in Polen (Beginn des Zweiten Weltkrieges).

1941

Die Deutschen verbanden sich mit den Ugha Mongulala (südamerikanischer Stamm, der die Deutschen um Hilfe gegen Eindringlinge bat). In dem Buch „Die Chronik von Akakor (erzählt von Tatanca Nara, dem Häuptling der Ugha Mongulala, Karl Brugger, 1976, Econ Verlag) wird von einem südamerikanischen Stamm berichtet, dessen Chronik besagt, daß die Götter vor 15.000 Jahren auf die Erde kamen und vor 12.000 Jahren wieder verschwanden. Sie hätten eine Flugscheibe in der 4-5 km durchmessenden Stadt Unter-Akakor zurückgelassen. Es wird spekuliert, ob die Deutschen diese Flugscheibe gefunden und zum Bau eigener zu nutzen wußten. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen III*, S. 72)

1941

Erste Entwicklungsarbeiten an deutschen Flugscheiben wurden aufgenommen. Das erste Modell war im Juni 1942 fertig. Die eigentliche Konstruktion und Herstellung erfolgte erst 1944 in Prag.

1933 – 1949

(Haarmann: Geheime Wunderwaffen I, S. 35)

1942 25.2.

Über Los Angeles erschienen 15-20 unbekannt feindliche Objekte, worauf die umliegend stationierten FLAK- Stellungen das Feuer eröffneten. (London Times, 26.2.42; Haarmann: Geheime Wunderwaffen II, S. 10)

1942

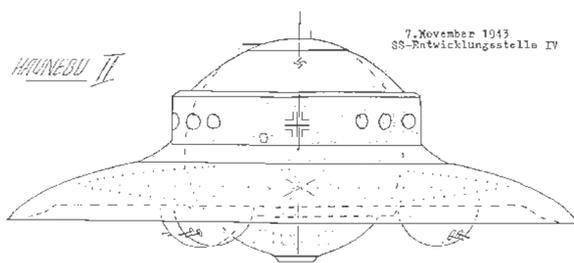
Ende Howard Menger begegnet einem (Außerirdischen) Mann mit schulterlangem, blonden Haar, der sich als einer von „seinem Volk“ ausgab. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 62)

1943 28.9.

Augenzeugenbericht: Im Norden von Korsika hatte es beim Rückzug der deutschen Truppen größere Menschenansammlungen gegeben. Bei klarem Himmel griff dreimal ein Bombengeschwader an. Jedesmal schoben sich dicke Wolken zwischen die Angreifer und die Bodentruppen, so daß die Bomben nicht abgeworfen werden konnten. Als die Bomber beidrehten und verschwanden, wurde der Himmel wieder klar. Dieser Vorfall wiederholte sich im ganzen drei Mal. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.42)

Haunebu II

1943 7.11.



MITTELSCHWERER BEWAFNETER FLUGKREISSEL, TYPE „HAUNEBU II“
 Durchmesser: 25,3 Meter
 Antrieb: „Thule“-Tachionator 79 (gepanzert; Ø TV.-Scheibe: 23,1 Meter)
 Steuerung: Mag-Feld-Impulser 4a
 Geschwindigkeit: 6000 Kilometer p.Stunde (rechnerisch bis ca. 21000 möglich)
 Reichweite (in Flugdauer): ca. 55 Stunden
 Besatzung: 9 bis 11 cm KSK in drei Drehtürmen, unten, eine 11 cm KSK in einem Drehturm
 Außenspannung: Dreieckskohle-„Viktalen“
 Besatzung: 9 Mann (z.Bg. Transportverm. (bis zu 20 Mann)
 Weltallfähigkeit: 100 %
 Stillschweifezeit: 15 Minuten
 Allgemeines Flugvermögen: Tag und Nacht, Wetterunabhängig
 Zusätzliche Einsatztauglichkeit (ZT): 05 *

Zeichnungen von den Deutschen Flugscheiben Haunebu I, und II der SS-Entwicklungsstelle IV.

Technische Daten Haunebu II:

- Durchmesser: 26,3 Meter,
- Antrieb: Thule-Tachionator,
- Steuerung: Magnetfeldimpulser 4a,
- Geschwindigkeit: 6000 KM/H (rechnerisch

21000 möglich)

- Reichweite: 55 Stunden etc.
- Weltallfähigkeit 100%
- Geplante Serienfertigung Jahreswende 1943/44. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.62-65)
 Verglichen mit dem Foto von Adamski sehen Zeichnung und Foto mehr oder weniger identisch aus. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.66, 67)

1944

Sommer UFO-Sichtung - Augenzeugenbericht: „Vom Ufer des Zierkersees wurden Fliegende Untertassen gesichtet. Sie wirkten wie lotrechte, fliegende, flache Scheiben, die rotglühend waren und weithin erkennbar. Da auch die VI Geschosse über Neustrelitz und Ostmecklenburg erprobt wurden, war dieser Anblick nicht einmal sensationell. Auch für uns waren die Scheiben Geheimwaffen in Erprobung.“ (Haarmann: Geheime Wunderwaffen III, S. 12)

1944 Herbst

„Im Herbst 44 hat mein Mann in Oldenburg mit seiner Einheit einen Flugplatz auf höheren Befehl hermetisch abgesperrt und gesichert. Auf diesem Flugplatz sind die in den „Vertraulichen (Mitteilungen)“ erwähnten kreisrunden Apparate mit erstaunlicher Geschwindigkeit aufgestiegen und haben auch rechtwinklig - wie die Hasen - Haken geschlagen.“ (Haarmann: Geheime Wunderwaffen III, S. 12; Wochenzeitschrift Kristall, Nr. 9, 50)

1944

Herbst Die Arbeit an einem Anti-Radar-Feuerball wurde in einem Luftwaffen-Experimentierzentrum nahe Oberammergau beschleunigt durchgeführt. Dort und in den aeronautischen Einrichtungen in Wiener Neustadt wurden die ersten Feuerbälle hergestellt. Später, als sich die Russen Österreich näherten, wurden diese Produktionen in den Schwarzwald verlegt. Schnell und ferngesteuert, ausgerüstet mit Klystron-Röhren, auf der gleichen Frequenz wie das feindliche Radar arbeitend, konnten sie die Radarzeichen vom Bildschirm wischen und waren unsichtbar für die Bodenkontrolle.

Am Tage sah das Ding aus wie ein leuchtender Kreisel, der sich um seine eigene Achse drehte. Nachts war der „Feuerball“ mit einer brennenden Kugel zu vergleichen. (Haarmann: Geheime Wunderwaffen III, S. 16)

1944 14.12.

Zeitung: New York Times, Titel: Floating Myster...

1933 – 1949

ry Ball is a new Nazi-Air Weapon, Oberstes Hauptquartier, Alliierte Expeditionstruppe,

13. Dez.

Eine neue deutsche Waffe ist an der westlichen Front erschienen, das wurde heute enthüllt. Flieger der amerikanischen Luftwaffe berichten, daß ihnen silberfarbene Kugeln in der Luft über deutschem Gebiet begegnet sind. Die Kugeln begegneten ihnen einzeln oder in Schwärmen. Manchmal sind sie fast durchsichtig.

1944 Dez.

Sieben amerikanische Bomber verließen die USA. Nach einer Zwischenlandung auf den Bermudas stießen sie auf zahlreiche seltsame meteorologische Phänomene. Sie dauerten nur etwa eine Minute. Die Flugzeuge wurden erschüttert. Nur zwei Flugzeuge kehrten auf die Bermudas zurück. Die anderen fünf sind verschollen. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 13)

1944 Ende

Drei verschiedene Konstruktionen von Flugscheiben waren fertiggestellt. Man hatte zwei grundverschiedene Wege eingeschlagen. Den einen Typ hatte der bekannte V-Waffenkonstrukteur Miethe entwickelt. Er bestand aus einer diskusähnlichen, nicht rotierenden Scheibe von 42 Metern Durchmesser. Im Gegensatz dazu drehte sich bei den Konstruktionen von Habermohl und Schriever ein breitflächiger Ring um eine feststehende, kugelförmige Pilotenkabine.

Von Habermohl und seinen Mitarbeitern fehlt seit der Besetzung Prags jede Spur. Schriever ist vor wenigen Wochen (1953) verstorben, Miethe ging in die USA. (Welt am Sonntag, 26.4.53; Haarmann: *Geheime Wunderwaffen I*, S. 36)

1944 Ende

Metz, Frankreich: Ein heller Lichtpunkt folgte einem amerikanischen Bomberverband, der Richtung in Deutschland flog. Dieser Lichtpunkt flog in diesen Verband hinein und operierte dort in schnellen Zick-Zack-Flügen. Danach stürzten etwa 15-20 Maschinen des Verbandes brennend auf die Erde. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 13)

1944 Ende

Im Krieg trifft Howard Menger einen (Außerirdischen) hochgewachsenen Mann, der sich als Raumbruder ausgab. „Wir haben viel auf Deinem Plane-

ten unter Euch Menschen zu tun und wir müssen es rasch tun, solange es noch einen Planeten und Menschen gibt, mit denen man zusammenarbeiten kann. Binnen kurzem wirst Du wissen auf welche Gefahr ich hingewiesen habe.“ (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 62)

1944

Während des Zweiten Weltkrieges trafen hunderte amerikanischer Flieger auf geheimnisvolle, runde, glühende Flugobjekte über Europa und den Ländern des fernen Ostens. Diese frühen UFOs erschienen sowohl einzeln als auch in Formation. Unzählige Male flogen sie US-Bomber und -Jäger an und umkreisten sie mit hoher Geschwindigkeit.

Geheimdienste vermuten eine neue deutsche Waffe, was jedoch nach Kriegsende nicht bestätigt werden konnte. (Keyhoe, 1954: *Der Weltraum rückt uns näher*, S. 47ff)

Teilweise hatten diese Kugeln einen Durchmesser von nur 30 cm. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 11)

1944

Report der technischen Intelligence-Abteilung der US strategischen Luftwaffe, London: „Wir erhielten alarmierende Berichte von verschiedenen Stellen, daß die Bomber, die von Deutschland zurückkehrten immer mehr über mysteriöse Motorausfälle klagten.“

Eine neue Geheimwaffe der Deutschen wurde vermutet, die das elektrische System der Bomber störte. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 27/28)

Im Zusammenhang, auch mit späteren UFO-Sichtungen, wurde immer wieder von Stromausfällen berichtet, solange sich dieses Objekt über dem Gebiet aufhielt. Allein im Zeitraum 1966-67 waren 20 Städte weltweit von solchen Ausfällen betroffen. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen III*, S. 29ff)

1945 vor

Es wird vermutet, daß die Deutschen in der Arktis Stützpunkte errichtet haben, speziell auf Grönland. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben...*, S.133)

1945 1.1.

London Daily Telegraph: „Und jetzt die Foo-Fighters“ - „Foo-Fighters sind die Sensation bei unseren Störflügen. Es handelt sich um eigenartige, orangefarbene Lichter, die in Formationen und einzeln unseren Flugzeugen folgen und auch wieder abdrehen und steigen. Einige sind bis auf wenige Me-

1933 – 1949

ter an die Flugzeuge herangekommen und wurden abgeschossen. Ein anderer Typ erscheint unter den Tragflächen und sendet eine Serie trüber Blitze aus“.

(Haarmann: *Geheime Wunderwaffen III*, S. 18)

New York Herald Tribune gleichen Datums: Piloten berichten, daß die silbernen Kugeln, welche die Deutschen gegen am Tage einfliegende Flugzeuge einsetzen bei ihren Flügen über dem Rhein einzeln oder in Trauben gesehen haben. Nun hat es den Anschein, als ob die Deutschen etwas Neues in den nächtlichen Himmel über Deutschland geworfen haben. Es sind die verrückten, rätselhaften „Foo-Fighter-Kugeln“, die an den Tragflächenspitzen der über Deutschland Nachtstörereinsätze fliegenden „Beaufighters“ dahinrasen. Die Besatzungen der Flieger sind diesen Kugeln schon seit mehr als vier Wochen begegnet. Sie scheinen durch Funksteuerung vom Boden aus gelenkt zu werden.

Es gibt drei Arten dieser Lichter:

- Eine ist eine rote Kugel, die an unseren Tragflächen erscheint und uns begleitet.
- Nr. 2 ist eine senkrechte Reihe aus drei Feuerbällen, die vor uns herfliegt und
- Nr. 3 ist eine Gruppe von ca. 15 Lichtern, die in der Ferne erscheint und wie ein Christbaum am Himmel steht, dessen Lichter an- und ausgeknipst werden. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen III*, S. 18)

1945 Jan./Feb.

Bezüglich der Flugscheiben sei dem Feind nichts in die Hände gefallen. Im Januar bis Februar seien die Techniker und Ingenieure mit Frauen und Kindern und unbekanntem Ziel mit den Flugscheiben fortgeflogen. Nichts Verwertbares sei zurückgelassen worden.

Sie basieren auf einer völlig neuen Antriebsart. Übliche Motoren bleiben stehen. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen III*)

1945 Jan/März

Deutschland erreichte die höchsten U-Boot-Produktionsziffern (27, 37, 27 Stück pro Monat) der ganzen Kriegsjahre. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben.. S.6*)

Das Bauprogramm wurde mit ganz besonderem Nachdruck und höchster Dringlichkeitsstufe durchgezogen. (S.13)

Der Verbleib von einigen 100 U-Booten wurde auch nach dem Krieg nie geklärt. (S.9) Ein ehemaliges Mitglied einer U-Boot-Besatzung sagte aus, daß

zwischen 1944 und Mai 45 pausenlos U-Bootteile in U-Boote verladen wurden. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben.. S.12*)

1945 März

Die Japaner haben bedingungslos kapituliert. In diesem Monat sandte das japanische Oberkommando an die amerikanische Botschaft in Moskau, an die russische Botschaft in Tokio und direkt an das Pentagon in Washington die Mitteilung, daß die japanisch-kaiserliche Regierung die bedingungslose Kapitulation wünsche. Die Amerikaner ließen das Angebot links liegen. (Des Griffin, *Wer regiert die Welt*, S. 206)

1945 April

Der deutsche Ingenieur Rolf Schriever berichtet nach dem Krieg über die Entwicklung deutscher Flugscheiben. Im April 45 wurde die erste Scheibe in Prag getestet. Sie hat einen Durchmesser von ca. 15 Metern und eine Plastikkuppel als Führerhaus. Ein Probelauf zeigt Mängel, deren Zeit länger als geplant in Anspruch nehmen. Am 9. Mai wird die Arbeit eingestellt und die Scheibe wird zerstört um sie nicht in die Hände der einmarschierenden Truppen fallen zu lassen. (*Buntes Leben*, Nr. 131, 31.5 52;)

Erste Entwicklungsarbeiten wurden 1941 aufgenommen, das erste Modell war im Juni 42 fertig. Die eigentliche Konstruktion und Herstellung erfolgte erst in Prag. Die Flugeigenschaften waren frappierend: senkrechter Start, senkrechte Landung, stillstehen in der Luft, Höchstgeschwindigkeit 4.000 KM/H. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen I*, S. 35)

1945 7/8.5.

Kapitulation der deutschen Wehrmacht.

1945 Mai

Nach der Kapitulation Deutschlands wurden die „Foo-Fighter“ noch vereinzelt über ostasiatischen Kriegsschauplätzen beobachtet. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 14)

Nach der Besetzung Deutschlands durch die Alliierten wurden keine Foo-Fighter mehr beobachtet. Auch bei genauerer Untersuchung der deutschen Versuchsstellen und ihrer Geheimprojekte wurde - soweit uns bekannt ist - nichts gefunden, was darauf schließen ließe, daß die Deutschen etwas erfunden hatten, was als goldene oder silberne Kugeln stundenlang in Formationen fliegen und von einem Moment zum anderen unsichtbar und wieder sicht-

1933 – 1949

bar gemacht werden konnte.

Die Regierungsakten bezüglich der Foo-Fighter wurden noch lange über den Krieg hinaus geheimgehalten. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen III*, S. 19)

1945-1953

Harry S. Truman (1884-1972) ist Präsident der USA

1945 6./9.8.

F. D. Roosevelt's Befehl zum Abwurf der Atom-bombe über Japan wurde nach seinem Tod (12.4.45) von seinem Vizepräsidenten Truman ausgeführt.

1945 2.9.

Kapitulation Japans. Ende des Zweiten Weltkrieges.

1945 5.12

Die Amerikaner verlieren fünf Avenger Torpedobomber im Bermudadreieck. Man fand keine Wrackteile. (Süd-Kurier, 13.3.64)

PBM-Martin-Marine-Bomber, mit 13 Mann Besatzung auf der Suche nach den fünf Avenger-Bombern nach 20 Minuten verschwunden (Berlitz, *Das Bermudadreieck*, 1975, S. 48).

Zwischen 1945 und ca. 1978 sind in diesem Gebiet 150 Flugzeuge und Schiffe mit rund 1500 Personen spurlos verschwunden (DNZ Nr. 17, 1978).

Dieses Gebiet nimmt unter den ungeklärten Rätseln unserer Erde einen besonderen Rang ein. Hier sind mehr als hundert Schiffe und Flugzeuge spurlos verschwunden - die meisten von ihnen nach 1945 -, und hier haben während der letzten sechsundzwanzig Jahre mehr als tausend Menschen das Leben verloren. (Berlitz, *Das Bermudadreieck*, 1975, S. 11).

1945, nach

In Erkundungsflügen stieß die kanadische Luftwaffe im inneren der Arktis auf eine Blaunebel-schicht, die sie durchstieß und darunter bewohnte Gebiete sah, inklusive Siedlungen, Grünflächen, durch einen typischen Inselcharakter gekennzeichnet. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben...*, S.134)

1946 6.1

Drei Frauen (Mona Stafford, Louise Smith, Elaine Thomas) fahren von Stanford nach Liberty (Kentucky), als ihnen am Himmel ein riesiges Flugobjekt auffiel (groß wie ein Fußballplatz). Es hatte an der Unterseite eine Reihe verschiedenfarbiger Lichter und oben eine weiße Kuppel.

Plötzlich verlor die Fahrerin die Kontrolle über den Wagen, der jedoch seine Fahrtrichtung mit ca. 120 km/h beibehielt. Den drei Frauen begannen die Augen zu tränen und sie bekamen schier unerträgliche, stechende Kopfschmerzen. Später hatten sie eine Gedächtnislücke von etwa anderthalb Stunden.

Unter Hypnose sagten sie aus, daß sie an Bord des UFOs entführt wurden. Die Wesen waren ca. 1.30 m groß und hatten kapuzenähnliche Kopfbedeckungen. Sie wurden einer schmerzhaften Untersuchung unterzogen. Alle drei hatten Einstiche an der gleichen Stelle. (Johannes von Buttlar: *Zeitriß*, Seite 149-150)

1946 März - November

Im Frühjahr 1946 brach am Nachthimmel der skandinavischen Länder und im Nordwesten Rußlands ein Feuerwerk los, Nacht für Nacht von Tausenden beobachtet: schwach leuchtende Objekte, die über den Himmel flitzten, oftmals schwebten, dann wieder Kurs und Geschwindigkeit so plötzlich wechselten, daß dies in hohem Maße über die Möglichkeit irdischer Flugzeuge hinausging. Sie bewegten sich völlig geräuschlos. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 14)

1946 ab Juni

In Schweden und Norwegen werden sogenannte „Geisterraketen“ (Ghost-Rockets) gesichtet. Es gab hunderte von Presse-notizen zu diesem Thema.

Militärattachés und Militäreinheiten in Norwegen und Dänemark wurden aufgefordert alle Sichten und Daten festzuhalten.

Zwischen Juni und Anfang Juli waren es 30 Meldungen. Allein am 9.7. schnellten sie auf 250 hoch und erreichten am 11.8. ein Maximum. Zwischen Oktober und November flaute die Welle merklich ab. Die Gesamtzahl der Sichten belief sich auf 987.

Am 27.7. beschlossen die schwedischen Generäle und am 29.7. die Norweger, der Presse keine weiteren Sichten mehr bekanntzugeben.

Schwedische Militärstellen erklärten, daß es ihnen nicht gelungen sei, den Ursprung der Geister-raketen festzustellen. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 14)

1946 9.10.

George Adamski beobachtete am Mt. Palomars ein zigarrenförmiges Objekt, welches bewegungslos am Himmel stand, bevor es sich Richtung Süden in Bewegung setzte. Wenige Minuten später wur-

1933 – 1949

de das UFO von Tausenden Bewohnern der süd-kalifornischen Stadt San Diego gesehen, was auch in Radio und Zeitung Beachtung fand. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 21)

1946/47

Im Winterhalbjahr 46/47 startete die US-Kriegsmarine unter Leitung von Admiral Richard E. Byrd die als Expedition getarnte, militärische Aktion Operation High Jump (bis 1955 zum Teil der Geheimhaltung unterlegen) in die Antarktis. (Haarmann: Geheime Wunderwaffen I, S. 15)

Admiral Byrd traf am Südpol Außerirdische, die er in seinem Tagebuch als sehr groß, blond und blauäugig beschreibt. (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 28)

1940er

Die Grauen verlagern ihre Operationsbasis von Südamerika in die USA (West) in Untergrundbasen. Diese Basen waren wichtig wegen bestimmter Mineralien und der magnetischen und plasmischen Effekte der Steine in dieser Gegend.

Diese Außerirdischen betrachten sich selbst als eine alte Erdenrasse, einer Kreuzung zwischen Reptilien und Menschen. Das haben sie der Regierung erzählt. (Hamilton-Lecture, CBR - UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 1b)

1947 Jan. bis Dez. 1952

Sechzehn fremde Raumschiffe mußten notlanden oder stürzten ab. Dabei wurden 65 fremde Tote und ein Lebender geborgen. Ein weiteres Raumschiff war explodiert, wobei keine Überreste geborgen werden konnten.

Von diesen Ereignissen fanden 13 innerhalb der Grenzen der Vereinigten Staaten statt, das explodierte Raumschiff nicht eingerechnet. Von diesen 13 ereigneten sich eines in Arizona, elf in New Mexico und eines in Nevada. Drei ereigneten sich in anderen Ländern, davon eines in Norwegen und die anderen beiden in Mexico. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 1)

Andere Quelle: Zwischen 01/47 und 12/52 sind mindestens 12 weitere außerirdische Flugkörper über dem Territorium der USA abgestürzt oder notgelandet. Allein in den Monaten Februar und März 48 wurden in Neu Mexico zwei UFOs gefunden. In diesen UFOs befanden sich die Körper von insgesamt 17 Außerirdischen sowie eine große Anzahl menschlicher Körperteile.

Im Folgenden wurden dann vom National Secu-

rity Council (NSC), der ebenfalls zu dieser Zeit gegründet worden war, Verordnungen erlassen, die den Geheimdiensten erlaubten jegliche Informationen, die mit UFOs zu tun hatten, unter Verschluss zu halten. (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 21 und Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 74ff)

1947 3.3.

Nach spurlosem Verschwinden von 4 Kampfflugzeugen blies Admiral Byrd die gerade erst begonnene Expedition vorzeitig ab und verließ die Antarktis. Weitere 9 Flugzeuge mußten unbrauchbar zurückgelassen werden. (Haarmann: Geheime Wunderwaffen I, S. 15)

1947 5.3.

Artikel in El Mercurio, Santiago, Chile: Admiral Byrd nimmt zu der strategischen Wichtigkeit der Pole Stellung. Er machte die Mitteilung, daß die Vereinigten Staaten notwendigerweise Schutzmaßnahmen ergreifen müßten, gegen die Möglichkeit einer Invasion des Landes durch feindliche Flugzeuge, die aus dem Polargebiet kommen.

Der wichtigste Erfolg seiner Beobachtungen und Entdeckungen während der Expedition sei der augenblickliche Machtfaktor, den dieser bezüglich der Sicherheit der USA habe. Er hob die Notwendigkeit hervor „in Alarmzustand und Wachsamkeit entlang des gesamten Eisgürtels, der das letzte Bollwerk gegen eine Invasion sei“ zu bleiben. „... das Überleben der Menschheit wie das der militärischen Wissenschaft befinden sich augenblicklich in einer lebenswichtigen Phase der Entwicklung.“ (Haarmann: Geheime Wunderwaffen I, S. 17)

Nach Rückkehr der Flotte wurde Byrd einem Geheimverhör und einer psychiatrischen Untersuchung unterzogen. Als der wahre Informationsgehalt (Byrd soll in einen Kampf mit einer außerirdischen Macht verwickelt gewesen sein, bei der er die 4 Flugzeuge verlor) der Antarktis-Schlappe bekannt wurde, gaben die U.S.A die Devise aus „Die Antarktis muß aus dem Gedächtnis der Menschen gelöscht werden“. (Zeitschrift Brisant, Nr. 5, 1978, S. 10)

1947 25.3.

Ein weiteres Raumschiff wird in Hart Canyon, nahe Aztec, New Mexico gefunden. Es maß 33 Meter Durchmesser. Insgesamt 17 tote Außerirdische wurden aus diesen beiden Schiffen geborgen. Von noch größerer Bedeutung war jedoch die Entdeckung einer großen Anzahl menschlicher Körperteile in diesen Schiffen. Aus Verschlusscode „Geheim“

1933 – 1949

wurde sofort „Super-Streng Geheim“. Ein Geheimhaltungsnetz, dichter noch als das Manhattan-Projekt (Entwicklung der Atombombe) wurde über diese Ereignisse verbreitet.

In den nachfolgenden Jahren sollten die Vorfälle sogar zu den strengst gehüteten Geheimnissen der Weltgeschichte werden. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 1-2)

1947 24.6.

Es wurden zum ersten Mal offiziell UFOs gesichtet (zumindest nach Presseberichten zu urteilen). Der Hobbypilot Kenneth Arnold entdeckte um den Mt. Ranier (USA, Washington) unbekannt Flugobjekte.

Weniger als 4 Wochen danach kreuzten im Sommer 47 ganze Kaskaden von UFOs am US-Himmel auf. (Quelle: Spiegel 1978, Ausgabe 38, Seite 260)

1947 2.7.

Roswell, New Mexico: Der Viehzüchter William Brazel beobachtet den Absturz eines UFO (strahlendes, helles, scheibenförmiges Objekt). Am nächsten Tag finden sie Wrackteile: federleichte, silbrige Metallteile aus einem Stück, Metallträger, die mit fremdartigen Hieroglyphen versehen sind und einige funkelnde Kristalle.

Die Air-Army-Base in Roswell wird unterrichtet. Major Jesse Marcel vom militärischen Geheimdienst des 509. Bombengeschwaders und ein CIC-Corps-Officer namens Cavitt übernehmen die Untersuchung. Am nächsten Tag besagt eine Pressemitteilung: „Die vielen Gerüchte um die fliegenden Scheiben fanden gestern eine Bestätigung. Das 509. Bombengeschwader war in der glücklichen Lage, das Wrack einer solchen Scheibe sicherzustellen...“.

Die Wrackteile werden geborgen. Die besten Wissenschaftler des Landes analysieren den Fall. Dr. Vannevar Bush (wissenschaftlicher Chefberater der Regierung) wird nach Roswell abkommandiert. (Johannes von Buttlar: *Zeitriß*, Seite 78-79; Hesemann, *UFOs: Die Beweise*, S. 74)

Stanton Friedmann, Nuklearphysiker, referierte 1989 auf dem UFO-Kongreß in Frankfurt über ein Top-Secret- Eyes-Only-Papier aus dem Weißen Haus: Die „Majestics 12 Operation“, einer Zwölfergruppe hochkarätiger Militärs und Wissenschaftler untersuchte angeblich am 7.7.1947 ein in der Einöde nordwestlich des Stützpunktes Roswell Army Air Base (New Mexico) abgestürztes UFO, samt seiner getöteten Insassen (4 Körper - tot und stark verwest). Seitdem sei eine internationale Vertu-

schungskampagne im Gange, die auch weitere Abstürze und die dabei entdeckten, zum Teil noch lebenden Außerirdischen unter der Decke hielten. (siehe Artikel in der taz vom 1.11.89 von Matthias Bröckers und Spiegel 1978, Ausgabe 38, Seite 162)

Man fand Leichen der Besatzungen: Kleine Körper von grauer Hautfarbe, mit großen Köpfen und langen Armen. Sie hatten nur vier Finger. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 81)

1947 2.9.

Mit Vertrag dieses Datums legen alle amerikanischen Staaten die Interamerikanische Verteidigungssphäre fest, die im Südpolgebiet von 5° N, 24° W in gerader Linie zum Südpol verläuft (Dept. of State Publ. 3016. Washington 1948) (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen I*, S. 19)

1947 19.9.

Der Präsident (Truman) erhält einen Zwischenbericht über den Roswell-Fund, aus dem hervorgeht, daß es sich bei dem aufgefundenen Wrack höchstwahrscheinlich um einen Kurzstreckenaufklärer, außerirdischer Herkunft, handelt. (Johannes von Buttlar: *Zeitriß*, Seite 75-79)

Es wurden die Leichen von vier kleinen humanoiden Lebewesen gefunden, die durch die Explosion ca. 2 Meilen östlich der Absturzstelle aufgeschlagen sind (durch Witterungseinflüsse stark verwest und durch Tiere verstümmelt).

Der MJ12-Wissenschaftler Dr. Detlev Bronk ist an der Untersuchung der Leichen beteiligt. Schlußfolgerung: Diese Wesen sehen zwar menschenähnlich aus, ihre Entwicklungsprozesse weichen jedoch stark von dem des Homo Sapiens ab. Sie sind kleinwüchsig, haben überproportional große, runde Köpfe mit kleinen Augen und keine Haare. Soweit noch feststellbar, ist ihre Kleidung overallähnlich und aus einer Art synthetischem, grauen Material gefertigt. Zukünftige Bezeichnung „EBEs“ („Extraterrestrial Biological Entities“).

Im Wrack wird eine Anzahl schriftähnlicher Symbole entdeckt, deren Entschlüsselung erfolglos bleibt.

Ebenso ergebnislos verlaufen auch die Bemühungen, die Antriebsmethoden oder die Art der Energieübertragung zu ermitteln. Jeder Hinweis auf Flügel, Propeller, Düsen oder andere konventionelle Antriebs- und Steuerungssysteme fehlt. Darüber hinaus gibt es weder Kabel, Vakuumröhren, noch andere erkennbare elektronische Komponenten.

1933 – 1949

(Johannes von Buttlar: Zeitriß, Seite 80-81)

In der Bildzeitung vom 25.8.90 wird ein Artikel veröffentlicht, der sich auf dem Roswell-Fund bezieht. Titel: Betrug oder Beweis?

Foto: Einer der vier Außerirdischen - sie starben angeblich beim Aufprall ihres UFOs am 2.7.47 in New Mexico. Freiherr Nicholas van Poppen fotografierte sie im Auftrag des US-Geheimdienstes.

Nachdem Poppen die Fotos machte, starb er auf mysteriöse Weise. Unter strengster Geheimhaltung wurden die unbehaarten Winzlinge (60 cm bis 1,20 cm) untersucht und einbalsamiert.

Die Ärzte fanden Erstaunliches: Die Hände an den langen dünnen Armen haben vier Finger, ohne Daumen. An den Füßen keine Zehen. Die Haut ist gräulich oder hellbraun, leicht schuppig. Keine Muskeln, keine Schweißdrüsen. Keine erkennbaren Geschlechtsorgane. Keine Verdauungsorgane. Im Körper statt Blut eine farblose Flüssigkeit.

Die Wesen, die wahrscheinlich heute noch mit Beweisstücken von UFO-Abstürzen aus den Jahren 1950 und 1982 im US-Luftwaffenstützpunkt Wright Patterson versteckt werden, trugen metallische Overalls. Ihr Raumschiff hatte weder Düsen, noch einen anderen, uns bekannten Antrieb. Die fremdartigen Hieroglyphen im Inneren konnten bis jetzt nicht identifiziert werden.

1947 19.9.

Am 29.9.83 bestätigte Robert I. Sarbacher (zu diesem Zeitpunkt Präsident des „Washington Institute of Technology“ in einem Schreiben an William Steinmann, „... mit einigen Leuten im Büro (Pentagon) darüber gesprochen zu haben, daß diese Fremden biologisch konstruiert waren wie gewisse Insekten, die wir hier auf der Erde kennen“. **(Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 29)**

1947 23.9.

General Nathan F. Twining (Wright Patterson Air Base) schickte eine Lageeinschätzung an das Pentagon. Titel: AMC Opinion concerning flying discs (AMC (Air Material Command)-Meinung über die fliegenden Scheiben).

Das Phänomen, von dem berichtet wird ist real und beruht nicht auf Fiktion oder Einbildung.

Es sind Objekte, ungefähr in diskusform, die so groß wie Flugzeuge zu sein scheinen. **(Hesemann, UFOs: Die Beweise, Seite 10-12)**

1947 24.9.

Dr. Bush und Verteidigungsminister James V.

Forrestal werden zum Präsidenten ins Weiße Haus gebeten. Im Verlauf der streng geheimen Besprechung raten die beiden dem Präsidenten zur Gründung einer Geheimoperation - Codename „Majestics 12“. **(Johannes von Buttlar: Zeitriß, Seite 80)**

Die CIA und MJ12 wurden gleichzeitig ins Leben gerufen. In dem streng geheimen CIA-Dokument (OSI/PG Strong: bxl) wurden dann die Richtlinien für die Handhabung des UFO-Phänomens festgelegt. So heißt es in Absatz 2 unter c:

„Aufgaben des Geheimdienstes:“

Ein weltweites System der Berichterstattung wurde eingerichtet und die wichtigsten Luftwaffenbasen erhielten den Befehl, unbekannte Flugobjekte abzufangen. **(Johannes von Buttlar: Zeitriß, Seite 84)**

Nachfolgeprojekte von MJ12 sind: „Aquarius“ und „Snowbird“. **(Johannes von Buttlar: Zeitriß, Seite 81)**

1947 9.12.

Truman stimmte der Ausgabe des NSC 4 zu, überschrieben mit „Koordination der Maßnahmen bezüglich ausländischer Geheimdienstinformationen“. Ein streng geheimer Zusatz, NSC 4a wies den Direktor der CIA an, geheime psychologische Aktivitäten zur Erreichung von NSC 4 zu unternehmen.

Die ursprünglich der CIA erteilte Autorisierung zu Geheimoperationen unter NSC 4a enthielten keine formellen Richtlinien, weder für die Koordination noch für die Genehmigung solcher Operationen. Sie wies den Direktor der CIA lediglich an, diese Geheimoperationen durchzuführen und in Absprache mit Außen- und Verteidigungsministerium sicherzustellen, daß die durchgeführten Operationen sich im Einklang mit der amerikanischen Politik befanden. Später sollten NSC 10 und NSC 10/2 die NSC 4 und NSC 4a ersetzen und dadurch die Möglichkeiten zu Geheimoperationen noch erweitern. Das Büro zur Richtlinienkoordination (OPC) wurde zur Durchführung eines erweiterten Programmes von Geheimaktivitäten eingeschaltet. NSC 10/1 und NSC 10/2 legalisierten illegale und außerlegale Praktiken und Vorgänge, weil sie als für die Führer der nationalen Sicherheit annehmbar angesehen wurden.

Die Auswirkungen zeigten sich sofort. Den Nachrichtendienstlern waren nun Tür und Tor geöffnet. Unter NSC 10/1 war zwar eine Abteilung „Ausführende Koordination“ gegründet worden, zur Begutachtung von Geheimprojekten, aber nicht zu deren Genehmigung. Diese Abteilung wurde nun still-

1933 – 1949

schweigend mit der Koordination der außerirdischen Projekte betraut. NSC 10/1 und NSC 10/2 wurden dahingehend interpretiert, daß an der Spitze niemand von irgendetwas wissen wollte, bevor es nicht erfolgreich abgeschlossen war.

Diese Aktionen schufen einen Puffer zwischen dem Präsidenten und der Information. Sinn dieses Puffers sollte sein, den Präsidenten in die Lage zu versetzen, jegliche Kenntnis zu bestreiten, falls undichte Stellen den wahren Tatbestand durchsickern lassen sollten. Dieser Puffer wurde in den späteren Jahren ausschließlich dazu benutzt, die nachfolgenden Präsidenten nur so viel über die Anwesenheit der Außerirdischen wissen zu lassen, wie es die geheime Regierung und die Nachrichtendienstler für vertretbar befanden. Durch NSC 10/2 wurde eine Studiengruppe gegründet, die sich im geheimen traf und aus den führenden Wissenschaftlern jener Tage bestand. Diese Studiengruppe wurde nicht Majestics 12 genannt.

Ein weiteres Memo, NSC 10/5 umriß die Aufgaben dieser Studiengruppe. Erst vier Jahre später schufen weitere NSC-Memos und geheime Führungsbefehle die Voraussetzungen zur Gründung von MJ 12. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 3)

1947 Dez.

Man formte eine Sonderabteilung aus Amerikas Top-Wissenschaftlern unter dem Decknamen „Projekt Sign“, um das Problem zu untersuchen. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 2)

1947

Seit dieser Zeit wird von „phantastisch leuchtenden und furchterregend aussehenden“ Rädern berichtet, USOs die sich aus der Tiefe des Meeres aus dem Wasser erheben und verschwinden. „Es gleitet über das Schiff hinweg. Ein Schwefelgeruch verbreitet sich, während das Rad mit fürchterlichem Brummen ins Ungewisse aufsteigt und Dampf ausstößt“. Zeugenaussagen berichten von Sichtungen im Persischen Golf, in der Meerenge von Malacca, im Chinesischen Meer, im Pazifik, in der Nähe von Japan, vor Amerika, bei den Karolinen, bei Mexico und Kalifornien. (UFO-Nachrichten Nr. 19, 1958)

1947

Seit dieser Zeit registrierte eine Spezialabteilung der US Air-Force etwa 1200 Berichte über UFOs. (Spiegel, 14.10.68, Titel: *Argentinien - Fliegende Untertassen - Blut abgezapft*)

1947

Nach dem Krieg hatte Howard Menger noch zahlreiche Kontakte, wobei sich die Treffen an einem vorher festgelegten Landeplatz abspielten. Menger erhielt immer neue Aufgaben von ihnen. Er fuhr sie zu bestimmten Orten, wo Meßgeräte aufgestellt wurden, er versorgte Neuankömmlinge mit Kleidung, verpaßte ihnen den richtigen Haarschnitt, damit sie nicht auffielen, damit sie unerkannt unter den Menschen leben und arbeiten konnten. Um die Operationen nicht zu gefährden, mußte er versprechen, bis 1957 nicht über seine Erfahrungen zu sprechen.

Die Außerirdischen erklärten, daß sie von Planeten innerhalb und außerhalb unseres Sonnensystems kommen. Innerhalb ist Venus, Mars, Saturn.

Menger wurde zu ihrem Heimatplaneten mitgenommen, um ihn anzuschauen. Er sagt, die Außerirdischen kämen zur Erde, um den Menschen zu helfen, selbst zu einem besseren Verständnis des Lebenssinnes zu kommen. Sie hätten bereits hohe Politiker und bekannte Persönlichkeiten kontaktiert, aber die offiziellen Stellen weigern sich darüber zu sprechen, weil das unser Wirtschaftssystem durcheinander bringen würde. Sie nähern sich Einzelpersonen, um die Menschen an ihre Anwesenheit zu gewöhnen.

Viele innerhalb der Erdbevölkerung haben sich freiwillig auf der Erde inkarniert um einem Plan voranzuhelfen, der universalen Ausmaßes ist. (Hesemann, *UFOs: Die Kontakte*, S. 63ff)

1947-48

Die ersten Bauarbeiten an den unterirdischen Basen begannen in Dulce (New Mexico). Die Bewohner der Gegend bemerkten rege Bautätigkeiten und hohes Militäraufkommen. (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 41)

Die Bewohner von Dulce (New Mexico) sahen, daß viele Truppen und Lastwagen in diesen Bereich hinein- und herausgingen und daß die Zeichen auf den Lastwagen von einer Holzfirma in Colorado stammten, die es bei weiterer Nachforschung nicht gab.

Die Rand-Corporation war am Bau der Untergrund-Basis beteiligt. Sie hatten eine Tunnelbohrmaschine, die das Felsgestein schmilzt und glatte Wände hinterläßt, um einen Magnetzug darin fahren zu lassen. Diese Methode ist eine wissenschaftliche Erkenntnis, die bereits veröffentlicht wurde. Es gibt über hundert solcher geheimen Untergrundbasen. Eine davon ist auf der Rückseite des

1933 – 1949

Mondes und eine andere auf dem Mars. Dies wurde von Personen berichtet, die dort gearbeitet haben.

Der Mann, von dem dieser Bericht stammt, war ein Bauarbeiter. Nachdem er seine Arbeit beendet hatte, wurde er gebeten, dort zu arbeiten. Die einzige Bedingung war, daß er sich nachher einer chemischen Auslöschung seines Gedächtnisses hätte unterziehen lassen müssen. Dies hat er abgelehnt. (Hamilton-Lecture, CBR - UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 2a)

Hamilton erwähnt Gespräche mit Arbeitern in der Dulce-Base, die von den Aliens erfahren haben, sie seien Repräsentanten einer fremden Rasse und sie wollen die Erde als eine Operationsbasis benutzen.

Es gibt noch andere außerirdische Rassen, die sich im Konflikt miteinander befinden, wessen Absichten auf der Erde verfolgt werden sollen. Dies ist seit den Vierziger Jahren sorgfältig vor der Öffentlichkeit verborgen worden. Es gibt verschiedene Basen rund um die Erde. (Hamilton-Lecture, CBR - UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 2a)

Alle CIA-Direktoren seit 1947 waren Mitglieder in MJ12. Alle Außenminister der USA waren sowohl Mitglieder im Council on Foreign Relations und MJ12.

Seit dieser Zeit gab es in der Gegend New Mexico 47 UFO-Abstürze, bei denen 26 tote Aliens gefunden wurden.

Cooper hebt hervor, daß die CIA aus dem einzigen Grund ins Leben gerufen wurde, nämlich, sich einerseits mit der Alien-Frage zu beschäftigen und um andererseits die Kontinuität zu wahren, wer immer auch der Präsident sein mag. (Cooper-Lecture, CBR - UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 3a)

1948 1.1.

UFO-Sichtung im Süden von Mississippi. Der Flugkörper hatte entfernte Ähnlichkeit mit einem Baumstamm. (Die Welt, 30.10.50, Titel: Die vergebliche Jagd)

1948 7.1.

Am frühen Nachmittag sehen mehrere hundert Menschen in Louisville, ein auf 80-100 m Durchmesser geschätztes, rundes, mal weiß mal rot glühendes Flugobjekt.

Thomas F. Mantell verfolgt dieses Objekt bis auf 7000 m Höhe. Er beschreibt es als: „170 m Durchmesser, scheibenförmig, Oberteil mit Ring und Kuppel, scheint schnell um zentrale Vertikalachse zu rotieren, sieht metallisch aus, schimmert glänzend, ändert seine Farbe.“ Mantell nähert sich der

Maschine bis auf 350 m, trudelt dann ab und explodiert in der Luft. (Div. Zeitungsartikel)

1948 Januar

Die US-Luftwaffe beginnt Berichte über angebliche Flugobjekte der dritten Art zu sammeln und auszuwerten - anfangs unter dem Decknamen „Sign“, dann als Projekt „Grudge“, von 1952 an als Action „Blue Book“. (Quelle: Spiegel 1978, Ausgabe 38, Seite 260)

1948 13.2.

Ein fremdes Raumschiff wurde auf einem Tafelberg in der Nähe von Aztec, New Mexico, entdeckt. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 1)

1948 25.5.

Hans P. Klotzbach wollte von Deutschland nach Luxemburg, um dort zu arbeiten. Er reiste illegal auf einem Kohlenzug. Er sprang kurz vor der Grenze ab, geriet jedoch mit seinen Beinen unter den Zug und verlor das Bewußtsein. Er wachte in einer Art Operationssaal, in einem Raumschiff auf. Seine Beine waren operiert. Er bekam fremdartige Früchte gegen seinen Hunger angeboten. Die Fremden sagten, daß das kosmische Gesetz ihnen verbiete zu töten. Sie ernähren sich nur vegetarisch. Klotzbach bekam eine Botschaft für seine Mitmenschen aufgetragen:

„Sag ihnen, daß wir als Wächter des Universums da sind und allen edelgesinnten Menschen eine Hilfe sein werden. Wir wollen ihnen Hoffnung machen, auf daß sie ihre Verzweiflung überwinden, denn Eure Erde wird einer Zeit entgegengehen, in der Schmerz, Leid und Chaos herrschen werden. Es ist die Zeit der kosmischen Dunkelwolke. Diese Wolke wird in nicht allzu ferner Zukunft die Erde berühren...“

Ihr werdet vor dem Problem stehen, daß es innerhalb von bewohnten Planetensystemen auch negative Kräfte gibt, die ebenso wie wir Eure Erde besuchen und euch unter der Maske von Friedensbringern ins Unglück stürzen wollen... Sie werden mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln der Technik, der Wissenschaft und auch der Konfessionen versuchen, Euch in ihren Bannkreis zu ziehen, aus dem Ihr nicht mehr herauskommen werdet, so Ihr nicht zu unterscheiden versteht...“

(Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 89-90)

1948 22.1.

Projekt Sign wurde unter die Leitung des Luft-

1933 – 1949

waffen-Geheimdienstes der USA im Wright Patterson Air-Base- Stützpunkt in Ohio gestellt, um das UFO-Phänomen zu untersuchen. (*Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 23*)

1948 Juli

Über Holland wird ein „flügelloser Luftriese“ gesehen, ebenfalls mit Fensterreihen. Er wird beschrieben „wie ein gewaltiger Wäschepfahl - sehr hoch und äußerst schnell“. (*Die Welt, 30.10.50, Titel: Die vergebliche Jagd*)

1948 Juli

Die Mitglieder von Projekt Sign veröffentlichten einen Bericht, der damals „top Secret“ war, wonach die UFOs außerirdische Flugkörper seien. Als Stabschef General Hoyt S. Vandenberg davon erfuhr, wies er den Bericht als unwahrscheinlich zurück und ersetzte die Mitglieder durch Gegner der UFO-Theorie. (*Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 23*)

1948 Dez.

Als im Dezember 1948 Feuerbälle den gesamten Südwesten der USA heimsuchten, richtete die U.S.-Air-Force 1949 das Projekt Twinkle zur Erforschung dieser mysteriösen Kugeln ein, die dort nicht nur von hunderten von US- Piloten, Wetterbeobachtern und Atomforschern beobachtet, sondern auch vom Oberst der Luftwaffe, U.S.- Geheimdienstoffizieren und hohen Stabschefs gesehen wurden.

Die erste Beobachtungsstation des Projektes befand sich in Vaughn, New Mexico und später, neben anderen, auf der Holloman Luftwaffenbasis in Alamogordo, New Mexico. (*UFO-Nachrichten Nr. 89, Jan. 1964; Haarmann: Geheime Wunderwaffen III, S. 20*)

1948 Dez.

Zu Zwecken der Desinformation und zum Zusammentragen weniger wichtiger Informationen formte man unter Grudge das Projekt Blue Book. Insgesamt 16 Bände sollten im Laufe der Jahre von Grudge erarbeitet werden, einschließlich des umstrittenen Grudge 13, welches Bill English und ich einsehen, lesen und der Öffentlichkeit zugänglich machen konnten. Sogenannte „Blue Teams“ wurden zusammengestellt, um die niedergegangenen Flugscheiben, sowie tote und lebende Aliens zu bergen. Diese „Blue Teams“ sollten später in sogenannte „Alpha Teams“ im Projekt Pounce aufgehen. Während dieser frühen Jahre übten ausschließlich die Luftwaffe der USA und die CIA die Kontrol-

le über das Alien-Geheimnis aus. Tatsächlich wurde die CIA durch Präsidentenbefehl zunächst als „Central Intelligence Group“ gegründet, mit dem ausschließlichen Auftrag, sich mit der Anwesenheit der Außerirdischen zu befassen. Im später verabschiedeten „Nationalen Sicherheitsgesetz“ führte man sie als CIA. Der „Nationale Sicherheitsrat“ wurde zur Überwachung der Geheimdienste und besonders der Außerirdischen gegründet. Eine Reihe von Anordnungen und Befehle seitens des NSC entbanden die CIA von ihren ursprünglichen Aufgaben der Zusammenstellung ausländischer Geheimdienstinformationen und betrauten sie mehr und mehr mit Geheimaktionen im In- und Ausland. (*Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 2*)

1948

Grönland: UFOs wurden wiederholt von Wissenschaftlern einer Erdvermessungsstation in den nördlichen grönländischen Eisebenen gesehen. (*UFO-Nachrichten, Nr. 245, Juni 1977*)

1949 11.2.

Sign wurde durch Projekt Grudge ersetzt. Grudge konzentrierte sich neben den UFOs hauptsächlich auf die Leute, die darüber berichteten. Schließlich kam man zu dem Schluß: wenn sich die UFO-Sichtungen nicht durch natürliche Phänomene erklären ließen (wie es in ca. 23% der Fälle geschah), dann hätte man es mit einem psychologischen Phänomen zu tun. Grudge bestand noch bis 1952 weiter, obwohl es am 27.12.49 offiziell aufgelöst wurde. Grudge ging in das Projekt Blue Book über.

Blue Book sollte die Öffentlichkeit angesichts der steigenden Anzahl von UFO-Berichten abwiegeln, hatte aber nicht viel Erfolg, denn immer mehr Stimmen wurden laut, die das Ganze für Verschleierungstaktik hielten.

1949 22.5.

James Forrestal wird vom CIA ermordet. Er stimmte nicht mit der Geheimhaltung der Außerirdischen-Fragen überein und wollte die Führer der Parteien und den Kongreß informieren. Truman wies ihn an, zurückzutreten. Man befürchtete, daß Forrestal zu reden anfing, und begann ihn zu isolieren und zu diskreditieren. Am frühen Morgen des 22.5. banden CIA-Agenten ein Bettlaken um seinen Hals, befestigten das andere Ende in seinem Zimmer und warfen ihn aus dem Fenster. Das Laken riß und er stürzte zu Tode. (*Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 3*)

1933 – 1949

1949 1.10.

Am 29.11.47 stimmten die Vereinten Nationen mit Wirkung zum 1.10.49 für eine Teilung Palästinas in zwei unabhängige Staaten - einen jüdischen und einen arabischen. (Des Griffin, *Wer regiert die Welt*, S. 218)

(Dr. Andrija Puharich / Phyllis Schelmer: Das Wesen namens Tom sprach 1974 durch Phyllis bezüglich der Einflußnahme der Außerirdischen von Hoova auf die Menschheitsentwicklung): Die Gründung des Staates Israel war die erste Gelegenheit seit der Diaspora der Juden, wieder ihre alte Aufgabe zu erfüllen. Da es jedoch mittlerweile zu spät für den ursprünglichen Plan einer schrittweisen Evolution ist, plant Hoova jetzt eine Schocktherapie, eine Vorbereitung der Menschheit, gefolgt von einer Massenlandung.

Der Prozeß der Vorbereitung geschieht diesmal nicht durch ein Individuum wie Moses oder Jesus, sondern durch eine Gruppe von Individuen, ausgestattet mit den Kräften von Hoova. Parallel würde versucht, das Bewußtsein Israels als eine Holographie der Menschheit zu erhöhen, was Auswirkungen auf den gesamten Planeten hätte. Umgekehrt würde eine Zerstörung Israels die Zerstörung der gesamten Menschheit zur Folge haben. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 161)

1949

Die Journalistin Linda Moulton Howe erhielt 1983, während eines Interviews mit dem AFOSI Sonderagenten des U.S.-Luftwaffengeheimdienstes Sgt. Richard Doty Informationen über UFO-Abstürze und konnte Dokumente einsehen:

1949

Weiterer Absturz eines UFOs nahe Roswell, New Mexico: Ein Außerirdischer überlebte und wurde nach Los Alamos gebracht, wo er am 18.6.52 starb. (Los Alamos war damals die best gesicherte Vorrichtung der US- Streitkräfte. 1944-45 hatte hier das Manhattan-Projekt, das die Entwicklung der Atom-bombe koordinierte, seinen Sitz.) Dort wurde er von einem Luftwaffenoberst bis zu seinem Tod betreut. Das Wesen wurde als reptiloider Humano-id mit gewissen insektoiden Charakteristiken beschrieben, als Mischform von Mensch, Reptil und Insekt. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 81)

Das Projekt Garnet untersuchte die Einwirkung der Außerirdischen auf die Evolution der Menschheit.

Ein Bericht zitiert einige Erkenntnisse, die aus

den telepathischen Kommunikationen mit EBEs gewonnen wurden: Die Außerirdischen besuchen die Erde seit 45.000 Jahren. Sie hätten die Menschheit durch eine Kreuzung mit den primitiven Primaten geschaffen. Das Ergebnis sei der Cro-Magnon-Mensch gewesen, der vor rund 40.000 Jahren in Nordspanien und Südwest-Frankreich aufgetaucht sei (Höhlenmalereien). Sie hätten die Religionen als Mittel zur Beeinflussung der Evolution des Menschen geschaffen und als moralische Instanz. Sie selbst stammen aus einem Doppeltsternsystem wie das von Ceta Reticuli.

Ihr Planet ist ein Wüstenplanet dessen Sonne zu sterben drohe und sie hausen ähnlich wie die Pueblo-Indianer. (Johannes v. Butflar, *Drachenwege*, S. 192)

Seit 1949 bis heute

(1988, Aussage von Moore) sind drei Außerirdische Gäste der Regierung der USA gewesen. Der erste wurde in der Wüste von New Mexico entdeckt, nachdem sein Raumschiff abgestürzt war. Er wurde von uns EBE genannt. Er blieb bis 1952. Von ihm lernten wir viel über die Fremden, ihre Kultur und ihre Raumschiffe. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 82)

Guests: ist der Codename für die insgesamt drei Außerirdischen oder ALFs (Alien Live Forms), die seit 1949 Gäste der US-Regierung waren. Derzeit wird ein ALF in der „Eiskammer“ von Los Alamos am Leben gehalten. Ursprünglich waren es einmal 16, die im Austausch gegen 16 US-Offiziere nach Los Alamos kamen, 15 starben seitdem. Die Gäste bevorzugten alte tibetische Musik. Ihr IQ liegt bei über 200. Sie behaupten, sie hätten alle irdischen Religionen als Instanz zur Steuerung der Evolution ins Leben gerufen. Sie behaupten, Blut mit dem Rhesusfaktor negativ sei ein Beweis für die Kreuzung der Rassen und die Wissenschaftler, mit denen sie kommunizierten akzeptierten diese Möglichkeit (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 85; *Cooper-Report*).

Den lebenden Außerirdischen nannte man EBE, was für „Extraterrestrial Biological Entity“ (Außerirdische Biologische Einheit) stand. EBE zeigte die Tendenz zum Lügen und gab während des ersten Jahres auf Fragen nur solche Antworten, die man von ihm erwartete. Fragen dagegen, die mit einer unerwünschten Antwort enden würden, blieben unbeantwortet. Zu einem Zeitpunkt während des zweiten Jahres seiner Gefangenschaft begann er sich zu öffnen und die Informationen waren überraschend. Die Zusammenstellungen seiner Enthüllungen wurden die Grundlage dessen, was später „Gelbes Buch“ genannt werden sollte. Fotogra-

1933 – 1949

fien von EBE konnten Bill English und ich, sowie auch andere in den späteren Jahren, während unserer Tätigkeit in „Projekt Grudge 13“ sehen. (M. William Cooper, Die geheime Regierung, S. 4)

1950 - 1959

1950 Jan./Feb

Es wurden ziemlich häufig fliegende Scheiben in dem Gebiet zwischen Pennsylvania und Texas gesehen. (Die Welt, 2.11.50, Titel: Meinung gegen Meinung)

1950 22.3.

Memorandum des FBI-Agenten Guy Hottelan an J. Edgar Hoover Informationen über „fliegende Untertassen“: Ein Untersucher der Luftwaffe erklärte daß drei UFOs in New Mexico geborgen wurden. In jedem der Objekte fand man drei menschenähnliche Wesen, jedoch nur 1 Meter groß und mit einem metallischen Anzug aus sehr feinem Stoff. Jeder der Körper war in ähnlicher Form bandagiert, wie die Notanzüge unserer UFOs Testpiloten. Informanten zufolge fand man die UFOs in New Mexico aufgrund der Tatsache, daß die Regierung über ein sehr starkes Radarsystem in dieser Gegend verfügt und man glaubt, daß Radar die Kontrollmechanismen der Untertassen stört. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 73)

1950 17.3

Farmington (New Mexico - USA): Um 10.30 Uhr waren vor zahlreichen Augenzeugen Scheiben - einzeln und in Haufen zu sehen, die sich mit erstaunlicher Schnelligkeit bewegten. Sie flogen auf das hermetisch abgeriegelte Atomsperrgebiet der USA zu. Das Gleiche wiederholte sich am 18. und 19.3. (Die Welt, 2.11.50, Titel: Meinung gegen Meinung)

1950 4.7.

Der amerikanische Wissenschaftler Daniel Frey hatte mehrere Begegnungen mit Außerirdischen. Er wurde in ein unbemanntes, ovales Objekt (Durchmesser ca. 9 Meter) eingeladen, welches vom Mutterschiff gesteuert war. Mit diesem Objekt flog er mit einer Geschwindigkeit von ca. 13.000 km/h nach New York und zurück. Er bekam recht detaillierte Erklärungen zum Antrieb der Scheibe. Sein Gesprächspartner „A-Lan“ läßt ihn wissen, daß sein

Volk ursprünglich von der Erde stammt und seit Generationen an Bord riesiger Raumschiffe lebt, unabhängig von irgendwelchen Planeten. Er spricht davon, daß sich vor Zehntausenden von Jahren die zwei meistentwickelten Völker der Erde Mu und Atlantis gegenseitig zerstört haben. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 42-45)

1950 4.11.

Die Welt; Titel: Suche nach dem Ursprung; Autor: Gerald Heard; Fotos: Karte von USA und Kanada „Durch einwandfreie Zeugen verbürgte Beobachtungen.“

Liste: Kalifornien, Mt. Ranier, Boise (Idaho), Arizona, Oklahoma, Arkansas, Mississippi, Alabama, Georgia, Fort Knox, Mt. Vernon (Virginia), Ohio, Columbus, Fargo (North Dacota).

1950 21.11.

Memorandum an die kanadische Regierung zum Thema UFOs in den USA. Verfasser ist der Ingenieur Wilbert B. Smith

1. Das Thema hat die höchste Geheimhaltungsstufe der Regierung der Vereinigten Staaten, noch weit höher als die der Wasserstoffbombe.
2. Fliegende Untertassen existieren.
3. Ihr Modus Operandi ist unbekannt, wird aber von einer Gruppe unter Leitung von Dr. Vannevar Bush konzentriert untersucht.
4. Die ganze Angelegenheit hat für die Behörden der Vereinigten Staaten eine ungeheure Bedeutung. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 35)

1950 6.12.

Ein weiteres Objekt stürzte in der Nähe von El Indio, an der Grenze von Texas und Mexico, auf mexikanischem Gebiet ab und brannte völlig aus. Es wurde ebenfalls von der US-Army geborgen, führte aber, laut MJ12-Bericht an Präsident Eisenhower, zu keinen neuen Erkenntnissen. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 42 mit Foto eines Teils des Wracks und einer verkohl-

1950 – 1959

ten Leiche, S. 79)

Das Objekt wurde auf Radar geortet bevor es abstürzte. Es hatte einen Durchmesser von 30 Metern, war ausgebrannt, und laut MJ12-Bericht offenbar explodiert. Partikel kleiner, unzerstörbarer Folie lagen über das ganze Gebiet verstreut. Es wurde ein verkohlter Körper geborgen, 1.30 groß mit extrem großem Kopf. Die Arme waren länger als die eines Menschen. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 75ff)

Toter Außerirdischer aus dem Absturz vom 6.12.50

Man kann den großen Kopf und die ungewöhnlich langen Arme erkennen. (Foto)

Sein Körper ist teilweise mit einem verbrannten, metallischen Material bekleidet 1951

1950-90

Die Grauen brauchen eine große Anzahl menschlicher Wesen für ihre eigenen Experimente. In den 40er Jahren stieg ihr Bedarf enorm. Sie besorgten sich den Bedarf durch Entführungen. Bald geriet es außer Kontrolle - obwohl sie eine Übereinkunft mit der Regierung hatten, daß sie wenigstens die Namen und Adressen der Entführten der Regierung bekanntzugeben hatten. Die US-Regierung stellte dann fest, daß sie keinerlei Handhabe, bzw. Verteidigung gegen die Grauen hatte. (Hamilton-Lecture, CBR - UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 2b)

1951 20.1.

UFO-Sichtung über Sioux City Airport. Armeepiloten wurden hochgeschickt, um dies zu untersuchen. Sie berichteten von einem zigarrenförmigen Objekt, größer als eine B-29. (Alternative 3, S. 23)

1951 15.3.

Tausende von Leuten sahen in Neu Delhi ein merkwürdiges Objekt, welches hoch über der Stadt kreiste. Ein Pilot beschrieb es als zigarrenförmig, ca. 100 Fuß lang mit einem Flammenring am Ende. (Alternative 3, S. 24)

1951

Die Amerikaner bauen ihren „Thule“ genannten Stützpunkt auf Grönland; zu einer Großbasis aus. Bis 1956 wurden 2 Milliarden DM für Bauarbeiten aufgewandt. Es wird als der größte Flugstützpunkt der Welt bezeichnet. Es leben 5000 Soldaten und weitere Zivilisten dort. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.136)

Zum ersten Mal wurden Lebewesen, vier Affen, in einer V2-Rakete von White Sands aus in den

Weltraum geschickt (Alternative 3, S. 22). Die Bevölkerung wurde in dem Glauben gelassen, daß das erste Lebewesen welches in den Raum geschickt wurde, 1958 ein Hund war. (Alternative 3, S. 133)

1951 Ende

EBE wird krank. Medizinisches Fachpersonal war nicht in der Lage, den Grund seiner Krankheit zu bestimmen. Man verfügte auf keinerlei Erfahrung, auf die man zurückgreifen konnte. EBE's Körperfunktionen waren auf Chlorophyll aufgebaut und er wandelte Nahrung in Energie um, ähnlich den Pflanzen. Abfallprodukte wurden ebenfalls in pflanzenähnlicher Form ausgeschieden. Man beschloß deshalb einen Botaniker zu rufen, und Dr. Guillermo Mendoza, ein Botanikspezialist, wurde beauftragt EBE bei seiner Genesung zu unterstützen. Er wurde so zu einem Spezialisten für Außerirdischen-Biologie. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 4)

1952 Anf.

Während des erfolglosen Versuches EBE zu retten, und um gleichzeitig die Gunst dieser uns so überlegenen Rasse zu erringen, begannen die Vereinigten Staaten zu Beginn des Jahres 1952 einen Hilferuf in die Weiten des Weltraums abzustrahlen. Der Ruf blieb unbeantwortet, doch wurde das Projekt weitergeführt, als Zeichen guten Willens. (M. W. Cooper, Die geheime Regierung, S. 4)

1952 25.3.

Eugenio Siragusa (Italien) sah „eine Art leuchtenden Kreis, von einem quecksilberartigen Weiß“. Das Licht kam immer näher. Plötzlich traf ihn ein leuchtender Strahl, der ihn ganz durchdrang. Er fühlte eine unbeschreibliche Glückseligkeit und seine Angst schwand. Er fühlte, daß eine Veränderung stattgefunden hatte. Er begann innere Stimmen zu hören, die ihn über die Vergangenheit der Erde belehrten, über versunkene Kulturen und über geologische Veränderungen vor Tausenden von Jahren. Ihm wurden umfangreiche Botschaften diktiert, die er, wie aufgetragen, an die führenden Politiker dieser Zeit schickte (Eisenhower, Chruschtschow). (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 125ff)

1952 23.5.

Orfeo Angelucci hat in der Nähe von Los Angeles eine Begegnung mit einem ovalen Objekt, rötlich leuchtend, das vor ihm in der Luft flog und ihn zu führen schien. Angelucci parkte seinen Wagen. Das

1950 – 1959

Objekt schoß in die Höhe und zwei kleine Feuerbälle lösten sich von ihm, stiegen herab und schwebten nebeneinander. Sie schillerten grünlich, hatten ca. einen Meter Durchmesser. Zwischen ihnen bildete sich ein Leuchtfilm, aus dem heraus eine Stimme zu ihm sprach: „... Wir haben zu euch Erdmenschen eine tiefe brüderliche Zuneigung, die auf uralter Verwandtschaft mit der Erde beruht...“ (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 45)

1952 Mitte

EBE stirbt. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 4)

1952 18.7.

George van Tassel empfing eine Mitteilung des „Raumflottenkommandanten Ashtar“, die eine klare Warnung vor der Fortsetzung der Atomversuche und dem Einsatz der Wasserstoffbombe enthielt. Van Tassel erhielt den Auftrag, diese Botschaft unverzüglich dem Präsidenten der USA, Harry S. Truman zukommen zu lassen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 14)

George van Tassel hat zwischen Frühsommer und August diverse Kontakte mit Außerirdischen, unter anderem mit dem Kommandanten der Galaktischen Konföderation. Er stellte sich ihm vor als Ashtar, Kommandant des Quadra Sektors, der Zwischenstation SCHARE. Ashtar weist auf die Gefahren der Atomversuche hin. Die Menschheit hätte sich dabei am „Buch des Wissens“ vergangen. Noch schwerwiegender sei der Versuch Wasserstoffelemente zu spalten, da dieses Element lebensgebend sei. „Wenn sie es spalten, werden sie das Leben auf der Erde bedrohen“. Er fordert van Tassel auf, seine Regierung zu bitten, alle anderen Regierungen über diesen Umstand zu informieren.

Ashtar erklärt Tassel, daß sie die Menschheit seit Jahrtausenden beobachten, weil sie unsere Urväter sind.

„Die meisten Erdenmenschen sind Kreuzungen zwischen adamitischen Göttersöhnen, unserem Volk, und der irdischen Tierrasse Evas. (...) Viele unserer Lehrer haben ihnen die Gesetze gegeben, denen sie folgen sollen.“

Die Wirtschaft wurde auf dem Rücken der Umwelt entwickelt. Die Menschheit steht jetzt vor der Alternative, ob sie ihren Planeten noch mehr zerstört, um ihre Wirtschaft zu retten, oder ob sie diese kollabieren lassen.

„Wir können nicht einschreiten, ehe Ihr Euch

dafür entschieden habt. Wir können nicht gegen das gottgegebene Gesetz des freien Willens verstoßen. Erst wenn sich die Menschheit und ihre mißgeleiteten Autoritäten dafür entschieden haben, werden wir handeln. Wenn sie den Frieden zum Preis einer Wirtschaftskrise wählen, werden wir ihnen zu Hilfe kommen.“ (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 49)

1952 20.7.

UFOs über Kapitoll und Weißem Haus. (Haarmann: Geheime Wunderwaffen II, S. 23)

Die Luftwaffe schickte ihren UFO-Experten E. Ruppelt nach Washington. Seine Nachforschungen ergaben, daß es in der Tat UFOs gewesen sein müssen, die Washington überflogen haben. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 15; div. Artikel)

1952 23.7.

Orfeo Angelucci wurde gestattet, in einer unbemannten Scheibe in den Weltraum zu fliegen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 45)

1952 24.7.

„Auf Anweisung des Präsidenten (Truman) gibt das Verteidigungsministerium Befehl UFOs abzuschießen, wenn sie die Landung verweigern, nachdem sie dazu aufgefordert wurden.“

Dieser Befehl wurde in der Presse behandelt und resultierte in hunderten von Posttelegrammen, von denen das prominenteste von Albert Einstein stammte. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 15)

1952 26.7.

Zum zweiten Mal Flugscheibenformation über Washington (Haarmann: Geheime Wunderwaffen II, S. 23). Die Luftwaffe nahm sofort die Verfolgung auf, wurde aber von den UFOs ausmanövriert. Die Presse schrieb ausführlich darüber. Man stand dicht vor einer Massenpanik. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 15)

1952 29.7.

Pressekonferenz durch Vertreter der Luftwaffe. Es war die größte seit Beendigung des Zweiten Weltkrieges. General Samford versuchte hunderten Reportern klarzumachen, die UFOs über Washington seien nichts anderes als Radarstörungen gewesen, hervorgerufen durch eine Temperaturinversion. Die visuellen Beobachtungen wurden dabei ebenso ignoriert wie der Umstand, daß die Inversion in keiner dieser beiden Nächte bei über einem Grad lag -

1950 – 1959

viel zu gering, also um eine Radarstörung hervorzurufen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 16)

1952 31.7.

Zeitung: New York Times: Titel: Erkundigungen nach UFOs hemmen die Arbeit der Luftwaffe.

Die Dienststelle (Pentagon) hat in diesem Jahr 432 schriftliche Berichte über Sichtungen unbekannter Luftphänomene bekommen.

Die Küstenwache sagte, daß sie bald eine Photographie veröffentlichen würde, die vermutlich fünf mysteriöse Objekte im Flug über Salem (Massachusetts) zeigen würde.

1952

Juli Ein Kapitän (Julian Ardanza) sah, als er mit seinem Lastschiff Naviero vor der brasilianischen Küste kreuzte, eine riesige glühende Zigarre. Sie machte keine Geräusche und es war keine Spur eines Periskops zu sehen. (Zeitschrift „People“, Australien, 22.5.85)

Es war von einem selbstleuchtenden, U-Boot-gleichenden Fahrzeug die Rede, ca. 30 Meter lang. Es glühte blau-weiß und verschwand wie eine Rakete über den Wellen. (Vi Men, Nr. 3, 1986)

1952 Sommer

Als im Sommer die UFO-Welle ihren Höhepunkt erreichte und bei der Luftwaffe monatlich 250 UFO-Sichtungen gemeldet wurden, schaltete sich der CIA ein und setzte eine bis heute anhaltende rigorose Politik der Geheimhaltung durch. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 48)

Blue Book hatte jetzt 2000 Sichtungsberichte in den Akten, von denen 25% als „unbekannt“ eingestuft wurden. Bereits im September schaltete sich die CIA ein um zu prüfen, ob das Problem die nationale Sicherheit bedrohe. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 16)

1952 Sommer

Als im Sommer die USA eine regelrechte UFO-Welle erlebte, versuchte George Hunt Williamson, über Radiotelegraphie, über Radio und schließlich über Telepathie mit den Außerirdischen Kontakt aufzunehmen, was ihm auch gelungen ist. Mit Hilfe dieser Methode bekam Williamson den Termin, an dem dann schließlich George Adamskis Kontakt in der Wüste von Kalifornien stattfand. Williamson war dabei Zeuge.

Von den Außerirdischen erfuhr er: Für die Erde habe ein neues Zeitalter begonnen und die Kontak-

te hingen mit der derzeit kritischen Situation unseres Planeten zusammen. Auch hätten sie bereits Kontakt mit der irdischen Regierung aufgenommen.

Die Rede ist von Maldek oder Malona, dem fünften Planeten unseres Sonnensystems, der einst zwischen Mars und Jupiter existiert hat, bevor seine Bewohner ihre Zivilisation und ihre Heimat zerstörten (Asteroidengürtel). Nach Maldeks Zerstörung sei es auch auf dem Mars zu schweren Katastrophen und vulkanische Eruptionen gekommen. Die Zivilisation sei ausgelöscht worden, seine Bewohner hätten sich in die beiden künstlichen Satelliten Phobos und Deimos gerettet. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 46)

1952 2.8.

Orfeo Angelucci begegnet zum ersten Mal einem seiner Raumbrüder in physischer Gestalt. Der Fremde war groß, wohlgestaltet und trug ein enganliegendes Gewand ohne Nähte. Der Fremde sprach über die kritische Situation der Erde und über eine bevorstehende Krise, „das große Unheil“. Er sprach davon, daß es einst in unserem Sonnensystem einen anderen Planeten, den herrlichsten und strahlendsten von allen gab. Das wäre die Urheimat der Erdenmenschen. Er wurde zerstört und existiert nur noch als Asteroidengürtel im Sonnensystem.

Im Spätsommer wurde ihm prophezeit, daß die Erde 1986 von einem Planetoiden getroffen würde, sofern sie nicht entscheidende Schritte in Richtung Einigkeit, Verständnis und Nächstenliebe mache. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 46)

1952 11.9.

Marschall Chadwell, Assistant Direktor der wissenschaftlichen Abteilung der CIA erklärte in einem Memorandum an den Direktor der CIA: Ein weltweites Meldesystem ist eingerichtet worden, und alle führenden Luftwaffenbasen erhielten Befehl, unidentifizierte Flugobjekte abzufangen... Von den 1500 Berichten führt die Luftwaffe 20% als ungeklärt an... Um das Risiko einer Panik zu verhindern, sollte man eine landesweite Politik ins Leben rufen, was öffentlich über dieses Thema gesagt werden kann... Basierend auf unseren Forschungsprogrammen soll die CIA eine Politik der öffentlichen Information entwickeln und vor dem NSC (National Security Council) empfehlen, um damit das Risiko einer Panik auf ein Minimum zu beschränken. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 48)

1950 – 1959

1952 4.11.

Präsident Truman schuf durch geheimen Präsidentenbefehl die supergeheime National Security Agency (Nationaler Sicherheitsrat - NSA und NSC scheinen das gleiche zu sein). Ihr eigentlicher Zweck war die Dekodierung von außerirdischer Kommunikation und Sprache und die Kontaktaufnahme mit Außerirdischen. Diese höchst dringliche Aufgabe stellte die Fortsetzung früherer Bemühungen dar und wurde mit dem Decknamen Projekt Sigma versehen.

Die weitere Aufgabe der NSA bestand darin, weltweit alle Kommunikationen und Aussendungen zu überwachen, unabhängig von ihrem Ursprung, irdisch oder außerirdisch, zum Zweck der Zusammenstellung nachrichtendienstlicher Informationen und um die Anwesenheit der Außerirdischen zu tarnen. Projekt Sigma war erfolgreich. Die NSA unterhält außerdem Kommunikation mit der Basis Luna und anderen geheimen Raumprojekten. Durch diesen Präsidentenbefehl steht die NSA außerhalb aller Gesetze, welche die NSA nicht gesondert erwähnen. Die NSA erhält heute 75% der Gelder, die den Nachrichtendiensten zugeteilt wurden.

Der CIA-Direktor ist nicht mehr als ein Aushängeschild, das man lediglich der Öffentlichkeit zuliebe unterhält.

Die eigentliche Aufgabe der NSA ist heute noch Außerirdische Kommunikation. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 4/5)

Seit dem Roswell-Ereignis hatte Präsident Truman nicht nur unsere Alliierten, sondern auch die Sowjetunion über die Entwicklung des Alien-Problems auf dem Laufenden gehalten. Dies geschah für den Fall, daß sie sich zu einer Bedrohung für die menschliche Rasse entwickeln sollten. Pläne wurden erarbeitet, um die Erde im Fall einer Invasion verteidigen zu können. Die internationale Geheimhaltung traf dabei auf größte Schwierigkeiten. Man erkannte, daß eine Außenseitergruppe notwendig war, zur Überwachung und Koordination der internationalen Anstrengungen zur Wahrung des Geheimnisses und zum Schutz der Regierungen vor Entdeckung durch die Presse. Dies führte im Jahre 1954 zur Formation einer Geheimgesellschaft, die als Bilderberger bekannt wurde. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 5)

1952 18.11.

Achtseitiger Kurzbericht an den Präsidentschaftskandidaten Dwight D. Eisenhower mit dem Stempel „Top Secret/Majic - Eyes Only“ und Hinweis

auf dem Deckblatt: „Informationen, die von lebenswichtiger Bedeutung für die nationale Sicherheit der Vereinigten Staaten sind. Kopieren und handschriftliche Aufzeichnungen sind strengstens untersagt“. Als Anhang liegt die Kopie eines Memorandums vom 24.9.47 bei, indem Truman seinen Verteidigungsminister über MJ12 informiert. Verfasser des Dokumentes war der erste CIA-Direktor Roscoe R. Hillenkoetter.

Eisenhower sollte noch vor Amtsantritt über den aktuellen Stand informiert werden. (Johannes von Buftlar: Zeitriß, Seite 82-83; Hesemann, UFOs: Die Beweise, Seite 10-12)

MJ12 ist eine „Top Secret“ Untersuchungs- und Entwicklungsoperation, die allein dem Präsidenten gegenüber verantwortlich ist. MJ12 wurde auf den Erlaß von Truman vom 24.9.47 hin ins Leben gerufen. Als Forrestal starb wurde General Walter B. Smith Sekretär von MJ12.

Ein kurzes Briefing folgt über die erste, durch Medien publizierte Sichtung am 24.6.47. Es gab keine größeren Erkenntnisse zu diesem Problem bis am 7.7.47 ein abgestürztes UFO mit vier stark deformierten Leichen von Außerirdischen in der Nähe von Roswell gefunden wurde. Am 6.12.50 stürzte ein weiteres Objekt in der Nähe von El Indio an der Grenze von Texas und Mexico ab. Es wurde ebenfalls geborgen, führte aber zu keinen neuen Erkenntnissen. Ihre Motive und Herkunft sind unbekannt. Hinweis auf eine enorme technische Überlegenheit. Eine öffentliche Panik muß unter allen Umständen vermieden werden. MJ12 ist sich einig, daß über neue Administrationen hinaus die Sicherheitsstufe des Projektes gewahrt bleiben muß. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 42ff mit Foto eines Teils des Wracks und einer verkohlten Leiche, S. 40ff)

Aussage von William Cooper: MJ 12 bereitete einen Notplan vor, der jedermann irreführen sollte, der dieser Wahrheit zu nahe kam. Dieser Plan wurde Majestics 12 genannt.

Er wurde durch die Veröffentlichung der angeblich echten „Eisenhower Briefing Documents“ in Gang gesetzt, die später durch William Moore, Jaime Shandera, und Stanton Friedman, veröffentlicht wurden. Dieses Dokument ist eine Fälschung (siehe auch 1988, 14.10.). (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 20)

1952 20.11.

George Adamski will in einer Wüste in Arizona mit einem gelandeten Venus-Menschen, der angeblich Fußabdrücke und eine Botschaft hinter-

1950 – 1959

ließ, eine einstündige Begegnung gehabt haben. Bemerkenswert werden:

- dunkle bzw. schwarze Abzeichen auf den Flanken des zigarrenförmigen Mutterschiffes
- dunkelbrauner, metallisch schimmernder Overall und blutrote Schuhe
- der Fußabdruck zeigt einige Symbole, die einer irdischen Esoterik zuzuordnen sind
- eine Art von Swastika (Umlaufsymbol des „Großen Bären“ um den Polarstern

Adamski's Geschichte:

An diesem Tag fuhr er mit Freunden in die Wüste (16 km hinter Desert Center). Sie bemerkten zunächst ein zigarrenförmiges Objekt am Himmel, dann eine Untertasse, gefolgt von einem Düsensjäger. Adamski ging in einen Canyon, wo er einen Außerirdischen traf. Zusammenfassung:

- der Fremde kam von der Venus,
- er kam in friedlicher Absicht und war an Erdstrahlen interessiert,
- sein Besuch hing mit den Atomversuchen zusammen, die offenbar den erdnahen Weltraum in Mitleidenschaft ziehen,
- die Untertassen werden von großen Mutterschiffen in die Erdatmosphäre gebracht,
- beim UFO-Antrieb herrscht das Prinzip von Anziehung und Abstoßung vor, von Magnetismus und Gravitation,
- die Außerirdischen glauben an einen Schöpfer des Alls,
- auf anderen Planeten lebt man nach den Gesetzen des Schöpfers,
- es kommen Besucher von verschiedenen Planeten,
- Raumflug ist keine Seltenheit im Weltall,
- es sind UFOs abgestürzt,
- die Menschengestalt ist universal,
- auch Außerirdische sterben, wissen aber, daß der Geist unsterblich ist und weiterlebt.

Adamski machte verschiedene Fotos, die durch die Presse gingen. Er wurde mehrfach von den Fremden kontaktiert. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 20-41)

Die Bilder von dem „Venus“-Raumschiff haben starke Ähnlichkeit mit der deutschen Flugscheibe Haunebu II. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.66, 67)

1952 Nov.

Die Kontakte von Dino Kraspedon (Pseudonym eines brasilianischen Wissenschaftsautoren) mit

den Außerirdischen begannen: Er wurde zusammen mit anderen an Bord eingeladen und blieb ca. eine Stunde. Ihm wurden viele Fragen beantwortet und weitere Treffen wurden versprochen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 93)

1952 13.12.

Adamski wurde zum zweiten Mal von Außerirdischen besucht. Er erhielt eine Filmkassette (die er ihnen beim ersten Besuch überließ). Sie enthielt seltsame Hieroglyphen und Schriftzeichen.

Der französische Amazonasforscher Prof. Marcel Homet veröffentlichte 1958 in seinem Buch „Die Söhne der Sonne“ ähnliche Schriftzeichen, die er in der Piedra Piniada in Zentralbrasilien entdeckte. Diese befanden sich in einem Felsmonolithen, der mit zahlreichen uralten Petroglyphen bedeckt ist. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 26)

Ebenfalls große Ähnlichkeit mit den Zeichen, die bei einer Begegnung mit Außerirdischen in Rußland entdeckt wurden. (Tiblissi, 26.-29.10.89, Hesemann: UFOs: Die Kontakte, Seite 184ff und Tiblissi, 4.7.89, Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 98)

1953 Anf.

Eisenhower wußte, daß er bei der Lösung des Alien-Problems nicht den Kongreß in das Geheimnis mit einbeziehen konnte. Eisenhower und Nelson Rockefeller begannen eine geheime Organisation zu planen, zum Zweck der Überwachung der Alien-Aktivitäten, die schon innerhalb eines Jahres unter der Idee von Majestics 12 verwirklicht wurde.

Innerhalb der ersten Wochen nach seiner Wahl hatte Eisenhower Nelson Rockefeller zum Vorsitzenden eines „Beratungskomitee's des Präsidenten in Fragen der Regierungsorganisation“ ernannt. Es wurde einem einzigen Ministerium unterstellt, genannt Department for Health, Education and Welfare (Abtlg. für Gesundheit, Erziehung und Wohlfahrt). (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 6)

1953 14.-18.1.

Konferenz von 5 Wissenschaftlern und einigen CIA-Agenten (darunter auch Marschall Chadwell (CIA) und dem Majestics 12-Mitglied Dr. Lloyd Berkner) im Pentagon unter Vorsitz von Prof. H. P. Robertson.

Auf diesem Symposium verabschiedete man ein „Erziehungsprogramm“ für die Bevölkerung das unter Beteiligung aller Regierungsstellen zwei Hauptziele verfolgen soll: „Schulen und banalisieren“. Das Ziel der Banalisierung wäre eine Reduzierung des

1950 – 1959

öffentlichen Interesses an den fliegenden Untertassen... und könnte durch die Massenmedien wie durch Fernsehen, Kinofilme und populäre Artikel erreicht werden. Die Basis dafür sollten tatsächliche Fälle sein, die zunächst Verwirrung stiften, dann aber erklärt würden. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 50)

1953 9.2.

Über Virginia (Franklin) wurde eine Flotte deselben UFO-Types gesehen, welchen Adamski beschrieben und fotografiert hat. Die US-Luftwaffe verfolgte sie, nachdem hunderte Bewohner Meldung gemacht hatten. Eine Panik drohte. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 27)

1953 18.2.

Adamski wird in Los Angeles von zwei Außerirdischen, die unerkant unter uns leben, angesprochen und zu einer Untertasse gebracht, wo er denjenigen von seiner ersten Begegnung wiedertrifft. Er wird an Bord eines Mutterschiffes gebracht. Sie fliegen in den Weltraum. Er begegnet einem Meister, der ihn lehrt und seine Fragen beantwortet. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 29)

1953 April

Dino Kraspedon hatte einen weiteren Kontakt mit einem Außerirdischen, der ihm erklärte, von dem Satelliten des Jupiter, Ganymed zu stammen. Er war über 1.80 groß. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 93)

1953 20.5.

UFO-Wrack in Kingman (Arizona) gefunden: Ovale Objekt, wie zwei Schüsseln, Rand an Rand zusammengefügt, 10 Meter im Durchmesser. Mattsilbriges Metall, ähnlich wie Aluminium, Aufgangsrampe geöffnet. Innen zwei Drehstühle, eine ovale Kabine und eine Menge Instrumente. Eine metallurgische Analyse ergab, daß das Metall des Objektes auf der Erde unbekannt ist. In einem Zelt lag der Körper eines der Insassen: 1.20 Meter groß, dunkelbraune Haut. Man fand insgesamt vier Insassen zwischen 1.00 und 1.20 Meter groß, haarlos, humanoid. Die Leichen wurden in die Wright Patterson Air-Base gebracht. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 77ff)

1953 24.8.

George van Tassel begegnet einem Außerirdischen und bekommt das Schiff gezeigt, welches exakt den Raumschiffen von Adamski glich. An Bord

befanden sich drei Humanoide, 1.65 m groß. Die Fremden hatten einen Kristall mit dessen Hilfe sie die Frequenz ihrer Aura so verändern konnten, so daß sie unsichtbar wurden. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 50)

1953 1.9.

Adamski trifft die beiden Außerirdischen wieder. Sie beantworten seine Fragen, nehmen ihn aber nicht an Bord des Schiffes. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 30)

1953 Nov.

Über Norfolk (England) wurde derselbe UFO-Typ, den Adamski beschrieben und fotografiert hat, von sieben Mitgliedern der British Astronomical Society gesehen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 27)

1953-1961

Dwight David Eisenhower (1890-1969) ist Präsident der USA.

1953

Astronomen entdeckten eine große Anzahl von Objekten im Weltraum, die sich der Erde näherten. Zuerst nahm man an, es handele sich dabei um Asteroiden. Spätere Hinweise ergaben, daß diese Objekte Raumschiffe waren. Projekt Sigma fing den Funkverkehr der Außerirdischen auf. Als sie die Erde erreicht hatten, bezogen sie eine sehr hohe Umlaufbahn über dem Äquator. Es war eine Anzahl riesiger Schiffe. Ihre eigentlichen Absichten waren unbekannt. Mit Hilfe von Funkkontakten, unter Verwendung der Binärsprache, gelang es Sigma, sowie einem neuen Projekt Plato eine Landung zu arrangieren, in dessen Folge ein Angesicht zu Angesicht-Kontakt mit Außerirdischen stattfand. Projekt Plato wurde mit der Erstellung diplomatischer Beziehungen zu diesen Weltraum-Fremden betraut. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 6)

Die Air Force hatte ein ausgefeiltes Radarsystem entwickelt, mit dessen Hilfe sie dreizehn Mal in diesem Jahr große Raumschiffe orten konnten, die im Orbit (100 bis 500 Meilen) über dem Äquator kreisten. (The Leading Edge, Issue No. 23, 1991, S. 30)

In der Zwischenzeit hatte auch eine andere Rasse von menschenähnlichen Außerirdischen Kontakt zur US-Regierung aufgenommen. Diese Gruppe Außerirdischer warnte uns vor den Fremden, die den Äquator umkreisen und bot uns Hilfe in unserer spirituellen Entwicklung an. Als Vorbedingung verlangten sie von uns den Abbau und die Vernich-

1950 – 1959

tung unserer nuklearen Waffen. Sie verweigerten einen Technologeaustausch mit Hinweisen auf unsere spirituelle Unreife und unsere Unfähigkeit, mit der damals schon zur Verfügung stehenden Technologie umgehen zu können. Sie glaubten, wir würden jede neue Technologie nur dazu verwenden, uns gegenseitig umzubringen. Diese Rasse führte an, daß wir uns auf dem Wege der Selbstzerstörung befänden und daß wir aufhören müssen, uns gegenseitig umzubringen, die Erde zu verunreinigen, die natürlichen Ressourcen der Erde zu vergewaltigen und daß wir lernen müssen in Harmonie zu leben.

Diesen Bedingungen wurde extremes Mißtrauen entgegengebracht, besonders der Hauptforderung nach nuklearer Abrüstung. Man glaubte, ein Nachgeben gegenüber diesen Bedingungen würde uns hilflos bei einer möglichen, außerirdischen Bedrohung machen. Nukleare Abrüstung wurde nicht als „im besten Interesse der Vereinigten Staaten“ angesehen und die Angebote abgelehnt. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 6)

Die Versuche der Plejadier mit der US-Regierung Vereinbarungen zu treffen, wurden im Jahre 1953 noch einmal abgewürgt, als sie darauf beharrten, daß alle nuklearen Waffen vernichtet werden müßten. Dann kamen die Grauen und es wurde ein Vertrag mit ihnen gemacht. (Matrix III, S. 367, Interview mit Alfred Bialek)

1953

Die nationale Kampagne gegen die UFOs wurde 1953 von der CIA angeordnet. Die CIA publiziert seitdem zahlreiche Studien und siedelte Hunderte von Artikeln in der Presse an, um eine Atmosphäre von Hohn und Spott in der UFO-Sache zu verbreiten. Man ersann falsche „UFO-Kontakte“ und Betrügereien jeglicher Art. Diese Kampagne läuft heute noch und sickert in viele zivile UFO-Kreise ein. (UFO-Nachrichten Nr. 310, Mai/Juni 1988, Bergmann, *Deutsche Flugscheiben* .. S. 194)

1953

Paul Villa hatte seinen ersten Kontakt mit Außerirdischen. Am Strand traf er einen über 2 Meter großen Mann, der ihn auf das Raumschiff einlud, wo ihn mehrere Männer und Frauen empfingen. Sie haben Stützpunkte auf dem Mond und im Inneren des Marsmondes Phobos. (Hesemann, *UFOs: Die Kontakte*, S. 65)

1953/54

Während des ersten Amtsjahres von Eisenhower

wurden mindestens 10 weitere abgestürzte Flugscheiben, mit 26 Toten und vier Lebenden, geborgen. Von diesen zehn fanden vier in Arizona, zwei in Texas, einer in New Mexico, einer in Louisiana, einer in Montana und einer in Südafrika statt. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 5)

1953/54

Ein amerikanischer Luftwaffenoberst hat Kontakt zu Außerirdischen: Ihm wird erklärt, daß man sich für das Leben auf diesem Planeten verantwortlich fühlt.

Die Erde sei eine Art Durchgangslager, wo in erster Linie Problemkinder inkarnieren. Ein neues Zeitalter werde beginnen und um das Jahr 2000 seinen Höhepunkt erreichen. Als Vorbereitung dafür seien zahlreiche geographische Veränderungen zu erwarten, ebenso religiöse und politische Revolutionen. Die Bewohner der Erde müssen den Materialismus überwinden. Sie erzeugen Schwingungen überwältigend negativer Art, die den ganzen Kosmos stören. (Hesemann, *UFOs: Die Kontakte*, S. 69)

1953-59

Dino Kraspedon hat verschiedene Begegnungen mit dem Außerirdischen, in der Öffentlichkeit. Zu den letzten beiden Begegnungen hatte Kraspedon einen Mathematik- und einen Physikprofessor mitgebracht. Gesprächsthema war die Sackgasse der irdischen Wissenschaft und die Gravitation.

Grund jedoch für seinen Kontakt mit Kraspedon sei eine Warnung an die Menschheit. Die Atomversuche verändern den Schutzgürtel der Erdatmosphäre, von der wiederum die Stabilität des Planeten abhängt. Diese Schutzgürtel halten nicht nur schädliche Strahlung von der Erde ab, sondern halten sie auch in der Bahn.

Die Guten könnten, wenn es Gottes Wille ist, von den Raumschiffen evakuiert werden, wenn es zur Katastrophe komme.

„Die Menschheit sei das Gegenteil von König Midas, der alles, was er berührt, in Gold verwandelt. Sie würde alles Gold, das Gott ihr anbietet in Schmutz verwandeln, der die Erde verseuche.“

Der Außerirdische warnt ebenfalls vor dem Eintritt einer zweiten Sonne in unser Sonnensystem. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 93, 94)

1954 14.2.

England: Zwei Kinder fotografierten ein UFO. Der britische Techniker Leonhard G. Cramp be-

1950 – 1959

wies anhand der Fotos, daß sie in Form und Proportion mit denen von Adamski völlig identisch sind.

Weitere Sichtungen dieses Typs folgten. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 27)

1954 17.2.

Konferenz im Roosevelt-Hotel in Hollywood zwischen Offizieren des Geheimdienstes und Vertretern der Pilotenvereinigung ziviler Fluggesellschaften mit dem Zweck, die Piloten zu veranlassen, in einer „für die Regierung äußerst wichtigen Angelegenheit mitzuarbeiten“. Zu UFO-Sichtungen sollen keine öffentlichen Erklärungen abgegeben werden.

(Haarmann: Geheime Wunderwaffen II, S. 49)

1954 20.2.

Präsident Eisenhower trifft Außerirdische auf der Edwards Air-Force-Base, was von verschiedenen unabhängigen Quellen bestätigt wird. Fünf verschiedene Raumschiffe landeten auf der Basis, nachdem die Army erfolglos versucht hatte sie abzuschießen. Eisenhower wurde herbeigeholt und es kam zu einem Gespräch mit ihnen, wobei die Außerirdischen Englisch sprachen. Sie sahen wie durchschnittliche Menschen aus.

Sie sagten Eisenhower, sie wollen ein Erziehungsprogramm für die Menschen der Erde beginnen, um sie über ihre Gegenwart zu informieren. Eisenhower hatte Sorgen, daß die Welt nicht darauf vorbereitet sei und daß die Bekanntgabe Panik auslösen würde. Die Außerirdischen verstanden das und wollten weiterhin mit Individuen Kontakt aufnehmen. Sie zeigten ihm das Raumschiff und bewiesen sogar die Fähigkeit sich selbst unsichtbar zu machen.

Über ihre Herkunft erklärten sie, daß sie von einem, dem Riesenstern Beteigeuze benachbarten Planeten kommen. Die Lebensbedingungen entsprächen denen auf der Erde. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 57)

Erst wenn wir anfangen uns als Bürger eines planetarischen Systems zu benehmen, können wir mit ihnen in Beziehung treten. Sie seien ein Teil derselben Familie und sollten als solche behandelt werden, und genauso sollten wir die Menschen auf unserer Erde sehen. Sobald wir einmal gelernt hätten mit anderen Nationen friedlich auszukommen, könnten wir interplanetarische Beziehungen aufnehmen.

(Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 58)

Bill Cooper erklärte dazu in seinem Papier: „The Secret Government“ (Die geheime Regierung) vom 23.5.89: Die Gruppe Außerirdischer ... bot uns Hilfe in unserer spirituellen Entwicklung an (Anmer-

kung: Anstelle der „...“ steht in dem original Cooper-Papier der Zusatz „warnte uns vor den Fremden, die den Äquator umkreisen und“). Die Hauptforderung von ihnen war, daß wir unsere Atomwaffen abbauen und zerstören. Sie waren nicht bereit uns ihre Technologie zur Verfügung zu stellen, weil wir damit nicht verantwortungsvoll umgehen können, und weil wir jede neue Technologie zerstörerisch benutzen würden. Wir müssen aufhören, uns gegenseitig zu töten, die Erde zu verschmutzen, die natürlichen Bodenschätze der Erde auszubeuten. Wir sollen in Harmonie mit der Schöpfung leben.

Von amerikanischer Seite glaubte man nicht, daß eine Abrüstung im Interesse der USA sein könnte und fürchtete, vor den Außerirdischen wehrlos dazustehen. Das Angebot wurde zurückgewiesen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 59)

1954 28.4.

Der amerikanische Wissenschaftler Daniel Frey hatte mehrere Begegnungen mit Außerirdischen. Die erste war am 4.7.1950.

Bei diesem erneuten Kontakt erklärte ihm sein Gesprächspartner A-Lan, daß die wenigen Überlebenden dieser prähistorischen Atomkatastrophe auf den Mars flohen, dort Basen errichteten und ihre Großraumschiffe bauten, um fortan von Planeten unabhängig existieren zu können. Sie wollen uns warnen, weil wir abermals vor der Gefahr stehen uns gegenseitig zu vernichten. A-Lan spricht von einem starken Mißverhältnis zwischen den Geistes-, Sozial- und den materiellen Wissenschaften auf der Erde. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 43)

Frey arbeitete zu der Zeit in White Sands, einem Raketenversuchsgelände in New Mexico, wo er auch die Begegnungen hatte. Frey filmte einige Raumschiffe. Sie unterscheiden sich von denen, die Adamski gesehen hatte. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 44-45)

1954 1.7.

UFO-Sichtung von U.S. Luftwaffensoldaten: Eine F-94 näherte sich dem Objekt. Beim Anflug füllte das Cockpit plötzlich eine glühende Hitze. Als der Pilot sah, wie der Radarbeobachter zusammenbrach, rettete er sich mit dem Schleudersitz. (NZ, Nr. 23, 1974)

1954 16.7

Eisenhower lädt zu einem Majestics 12-Briefing ins Weiße Haus. Dieses Meeting wird als die Geburtsstunde von Projekt Aquarius bezeichnet.

1950 – 1959

Aquarius wurde durch nicht zu bewilligende Etats finanziert. Sein Ziel ist die Zusammenstellung aller wissenschaftlichen, technologischen, medizinischen und nachrichtentechnischen Informationen über alle UFO-Sichtungen und Kontakte mit fremden Lebensformen. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 91)

1954 Juli

Das Gebot „strengster Geheimhaltung“ aller, die fliegenden Scheiben betreffenden Feststellungen und Beobachtungen wurde für die Luftwaffen- und Erdbeobachtungsstationen der europäischen NATO-Staaten verschärft. Anlaß dazu bot die Häufung solcher Beobachtungen in den letzten Monaten, vor allem im skandinavischen Raum.

Sichtungen auch über den am weitesten gegen Norden vorgeschobenen amerikanischen und kanadischen Militäranlagen. Ebenso Sichtungen in Sibirien und China.

Bedeutend sind chinesische Beobachtungen, wonach „Fliegende Scheiben“ in größerer Zahl mehrmals über Lhasa, der Hauptstadt Tibets gesichtet wurden. Das führte zu einem Verbot, deren Formationen aufzuzeichnen oder zu fotografieren, und dieses Verbot wurde dem Dalai Lama zur Weitergabe an die Klostersiedlungen zugestellt.

Frankreich: Ein weithin leuchtender, feuerroter Atompilz wurde gesehen. Danach rasten mehrere Feuerreifen über das Firmament. Dann erschien ein schreckliches Gesicht und zwei geballte Fäuste, die sich gegen die Erde richteten. (Neues Europa, 1.7.54, Titel: Wieder Fliegende Untertassen)

1954 23.8.

Adamski wird noch einmal an Bord des Mutterschiffes gebracht. Seine Freunde erklären ihm, daß ihre Mission auf der Erde vorerst zu Ende ist und sie auf ihren Heimatplaneten zurückkehren werden. Gemeinsam mit dem Meister wird ein Abschiedsmahl eingenommen. Adamski wird der Heimatplanet der Außerirdischen und die Rückseite des Mondes gezeigt. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 30)

Adamski beschreibt riesige Hangars der Außerirdischen auf dem Mond, Anlagen, deren Existenz Fred Steckling anhand akribischer Untersuchungen der NASA-Mondaufnahmen in seinem Buch „We discovered Alien Bases on the Moon“ nachweisen konnte. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 31)

1954 5.10.

In einer Durchgabe bestätigten die Außerirdischen der Williamson-Gruppe, daß sie Kontakt mit

den Regierungen aufgenommen haben. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 46)

1954 24.10.

Dick Miller, Mitglied der Williamson-Gruppe, wird eingeladen ein gelandetes UFO zu besuchen. Es war ein silberfarbenes Objekt, rundes, helles, farbiges Material, 45 Meter Durchmesser. In halber Höhe befanden sich an der Seite des Raumschiffes rechteckige Fenster. Es flog völlig geräuschlos.

Miller ging an Bord. Ihn erwartete ein junger Mann, bekleidet mit einem einteiligen, braunen Overall, der ihn zum Kommandanten des Schiffes, sein Name war Sol-Tec, führte. Erklärungen des Außerirdischen:

Zum ersten Mal haben wir Deinen Planeten vor 14.000 Jahren besucht. Seit jener Zeit haben wir in periodischen Abständen den Fortschritt der Erdbewohner beobachtet.

Er spricht darüber, daß sich Atlantis und Lemuria (Mu) mit nuklearen Waffen bekämpft haben, resultierend in einer Zerstörung der Erde. Das gleiche drohe jetzt wieder.

Sol-Tec erklärte, daß sein Raumschiff von einem Planeten im System Alpha Centauri (4,3 Lichtjahre entfernt) stamme. Dieser Planet gehört einer universalen Galaktischen Konföderation von über 680 Planeten an, die durch Erreichung einer bestimmten evolutionären Stufe das Recht auf Mitgliedschaft erworben haben. Diese Planeten befinden sich in weit voneinander verschiedenen Stadien oder Graden der Evolution, und dennoch leben und wirken sie zusammen, zum Wohle aller.

Auch die Erde war einmal Mitglied dieser Konföderation, vor der Atlantis-Katastrophe.

Nach deren Zusammenbruch mußten wir warten, bis wieder eine, ihr vergleichbare Kultur bei Euch entstanden war und wir euch erneut kontaktieren konnten, um Euch die Mitgliedschaft anzubieten.

Jetzt rückt die Zeit rasch näher, in der wir eine solche Einladung an Euch ergehen lassen können. Zunächst aber müßt Ihr den gemeinsamen Versuch unternehmen als Völker brüderlich zusammenzuleben.

In den letzten Jahren haben wir alle Staatsoberhäupter Eurer Nationen kontaktiert. In einigen Fällen haben wir mit Euren Wissenschaftlern gesprochen. Wir schlugen ihnen vor, ihre Feindseligkeiten gegeneinander zu stoppen und erwähnten den technologischen Fortschritt, der ihren Völkern einen neuen Lebensstandard und eine neue Lebensweise schenken könnte. Leider mußten wir fest-

1950 – 1959

stellen, daß jene, welche die Macht haben entweder nicht glauben, daß ihr Volk reif für einen derartigen Fortschritt ist, oder aus selbstsüchtigen Motiven nicht wollen, daß diese eine neugefundene Freiheit erleben. Wir können Eure Führer aber nicht zwingen, deshalb kontaktieren wir nun die Individuen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 46-48)

1954 6.11.

Es hielten sich etwa 100 UFOs von 11-13.30 über Rom auf. Genau um 12.00 formten sie ein riesiges Kreuz am Himmel. Dieses Ereignis wurde von der Presse totgeschwiegen. (Haarmann: Geheime Wunderwaffen II, S. 32)

1954 29.12.

George van Tassel bekommt von den Außerirdischen mitgeteilt, daß die Raumflotte unter Ashtar jetzt ihr Hauptquartier auf der Venus eingerichtet hat, während zwei kleinere Stationen im Erdorbit stationiert sind. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 51)

1954

Geheimprojekt Sigma wurde eingerichtet und 1976 zu einem eigenständigen Projekt. Sein Ziel war die Herstellung einer Kommunikation mit den Fremden. Das Projekt erzielte 1959 den ersten Erfolg, als die USA eine primitive Kommunikation mit den Fremden herstellen konnte. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 91)

1954

Die Rasse der großnasigen grauen Außerirdischen, welche die Erde umkreist hatten, landeten in der Holloman Air Force Base. Ein grundsätzliches Abkommen wurde erreicht. Diese Rasse behauptet, von einem Planeten aus dem System eines roten Sterns in der Konstellation Orion, uns als Beteiligte bekannt, zu kommen. Ihr Planet starb, und sie würden in nicht zu ferner Zukunft nicht mehr dort leben können.

Eine zweite Landung folgte auf der Edwards Air Force-Base. Dieses historische Ereignis war im voraus geplant und Einzelheiten eines vorgesehenen Abkommens konnten jetzt abgestimmt werden. Eisenhower arrangierte einen Urlaub in Palm Springs. Am vorgesehenen Tag entführte man den Präsidenten, brachte ihn zum Stützpunkt und gab der Presse gegenüber einen Zahnarztbesuch an.

Eisenhower traf sich mit den Außerirdischen und ein formelles Abkommen zwischen dieser außerirdischen Nation und den Vereinigten Staaten wur-

de unterzeichnet.

Wir empfangen den ersten außerirdischen Botschafter. Sein Name und Titel waren: „Allmächtige Hoheit Krlll“ (ausgesprochen „Krill“). Cooper merkt an, daß die Flagge der Außerirdischen genannt wurde: „die Trilateralen Insignien“. Sie wird an ihren Fahrzeugen und auf ihren Uniformen gezeigt.

Beide Landungen und die Treffen wurden gefilmt. Die Filme existieren heute noch.

Das Abkommen sah folgende Übereinkünfte vor:

- Die Außerirdischen mischen sich nicht in die inneren Angelegenheiten der USA und umgekehrt.
- Die USA halten deren Existenz geheim.
- Die Außerirdischen versorgen die USA mit fortgeschrittener Technologie und helfen ihnen bei der technologischen Entwicklung.
- Sie schließen mit keiner anderen Nation der Erde einen Vertrag ab.
- Sie dürfen begrenzt und periodisch Menschen entführen zum Zwecke der medizinischen Untersuchung und Überwachung der Entwicklung mit der Maßgabe, daß alle Entführten unverletzt blieben, an den Punkt der Entführungen zurückgebracht würden, von dem Geschehnis keine Erinnerung behielten, und daß die Aliens der Regierung (MJ12) regelmäßig eine Liste aller Entführungen und Kontakte zukommen lassen würden.
- Jede Nation sollte einen Botschafter der anderen Seite empfangen, solange das Abkommen inkraft ist.
- Es sollen zwischen den Vereinigten Staaten und dieser außerirdischen Nation jeweils 16 Personen, zum gegenseitigen Kennenlernen, ausgetauscht werden. Während die außerirdischen Gäste auf der Erde weilen, sollen die menschlichen Gäste zum Herkunftsort der Außerirdischen reisen.
- Zur Nutzung durch die Außerirdischen sollen Untergrundbasen gebaut werden, 2 weitere zur gemeinsamen Benutzung durch die Außerirdischen und die amerikanische Regierung. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 7)

1954

Man erkannte, daß eine Außenseitergruppe notwendig war, zur Überwachung und Koordination der internationalen Anstrengungen, zur Wahrung

1950 – 1959

des Alien-Geheimnisses und zum Schutz der Regierungen vor Entdeckung durch die Presse. Dies führte zur Formation einer Geheimgesellschaft, die als Bilderberger bekannt wurde. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 5)

Das erste Treffen fand 1954 im Hotel „Bilderberg“ in Osterbeck, Holland statt und wird seitdem jährlich in einem anderen Land abgehalten. Es ist eine dreitägige Konferenz, an der jeweils etwa 100 führende europäische und nordamerikanische Vertreter aus Hochfinanz, internationalen Organisationen, Industrie, Politik, Gewerkschaft, Militär, Universitäten und Presse teilnehmen. (*Diagnosen*, Nr. 12/1982, S. 9)

Das Hauptquartier der Bilderberger befindet sich in Genf. Sie entwickelten sich zu einer geheimen Weltregierung, die heute alles steuert und überwacht. Die Vereinten Nationen waren damals und sind immer noch nichts weiter als ein internationaler Witz. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 5)

In einem geheimen Memorandum „NSC 5411“, berief Präsident Eisenhower eine Studiengruppe ein, mit der Aufgabe: „Prüfung aller Tatsachen, Beweise, Lügen und Verschleierungen zur Entdeckung der Wahrheit über die Außerirdischen-Frage“. Die ersten Treffen begannen im selben Jahr unter der Tarnung der „Quantico-Meetings“, da sie auf der Quantico Marinebasis stattfanden. Die Studiengruppe bestand aus 35 Mitglieder des Council on Foreign Relations. Als Direktor für die ersten 18 Monate wurde Dr. Zbigniew Brzezinski, gewählt, Direktor für die zweite Periode von 18 Monaten wurde Henry Kissinger, beginnend mit November 1955. Resultat dieser Studiengruppe war, die Öffentlichkeit sowie den Kongreß weiterhin im dunkeln zu lassen. (*Der Pandora Aspekt*, Elian Lian, Seite 36-39, bezogen auf Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 7/12)

Eisenhowers geheime Präsidentenorder NSC 5412/1 schuf ein Dauerkomitee, Majestics 12 (MJ 12) genannt, welches alle geheimen Aktivitäten, die sich mit der Alien-Frage beschäftigen, überwachen und steuern sollte. Alle Mitglieder von MJ 12 waren Angehörige einer Geheimgesellschaft von Universitätsabsolventen, die sich selbst als die „Jason Society“ oder die „Jason Scholars“ bezeichneten. Sie rekrutierte ihre Mitglieder aus den Reihen der „Skull and Bones“- und der „Scroll and Keys“-Vereinigungen von Harvard und Yale. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 10)

Cooper: „Ich las ein Top Secret Dokument, wel-

ches erklärt, daß „Leise Waffen für leise Kriege“ die Doktrin ist, welche vom Policy Committee der Bilderberger während ihres ersten Treffens 1954 angenommen wurde. Eine Kopie davon wurde 1969 in Besitz der Naval Intelligence gefunden.

Ein weiteres Dokument, datiert mit „Mai 1979“, bezieht sich auf den „25. Jahrestag des dritten Weltkrieges, genannt der „leise Krieg“, der mit subjektiver biologischer Kriegführung, mit leisen Waffen, geführt wird“. (M.W. Cooper, *Behold a pale Horse*, S. 36)

Der „leise Krieg“ wurde in aller Stille durch die internationale Elite (Bilderberger) auf einem Treffen im Jahre 1954 erklärt. (M.W. Cooper, *Behold a pale Horse*, S. 38)

1954 ab In den Gemeinschaftsbasen ist der Technologieaustausch geplant. Sie sollen unter Indianerreservaten im Vierländereck UTAH, COLORADO, NEW MEXICO und ARIZONA liegen. Eine weitere wurde in NEVADA, in dem Gebiet, bekannt als S 4, etwa 7 Meilen südlich der westlichen Grenze der Area 51, auch bekannt als Dreamland“, errichtet.

Alle Basen der Außerirdischen befinden sich unter der Kontrolle der US-Marine. Die Arbeiten gingen langsam voran, bis 1957 große Geldsummen zur Verfügung gestellt wurden.

Das Projekt Redlight wurde formiert und Vorbereitungen zu Testflügen mit außerirdischen Flugkörpern getroffen.

Die Basis der Aliens, in der auch der Technologietransfer stattfindet, liegt in dem Gebiet S 4. Dieses erhielt den Decknamen „Die dunkle Seite des Mondes“. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 8)

Seit unser Austausch mit den Aliens begann, gelangten wir in den Besitz von Technologie, die unsere kühnsten Träume überstieg. Ein Flugkörper namens „Aurora“, mit dem regelmäßig Raumflüge unternommen werden, befindet sich in der Area 51. Es handelt sich hierbei um ein einstufiges Schiff mit der Abkürzung TAV (Trans Atmospheric Vehicle). Es kann von einer 12 km langen Startbahn abheben, auf eine hohe Erdumlaufbahn steigen, um dann wieder auf der ursprünglichen Bahn zu landen.

Wir besitzen gegenwärtig einen, den Außerirdischen ähnlichen Flugkörper, atomar angetrieben, der im Gebiet „S 4“ stationiert ist, in Nevada. Unsere Piloten unternahmen schon interplanetare Reisen in diesem Flugkörper, bei denen sie den Mond, Mars und andere Planeten besuchten.

Man hat uns über die wahre Natur des Mondes und der Planeten Mars und Venus belogen sowie über den Stand der Technologie, die wir heute be-

1950 – 1959

sitzen.

Es gibt Gebiete auf dem Mond, in denen pflanzliches Leben gedeiht, welches seine Farben jahreszeitlich verändert. Dieser Jahreszeiteffekt wird dadurch hervorgerufen, daß der Mond nicht, wie behauptet, immer der Sonne oder Erde die gleiche Seite zuweist. Es gibt ein Gebiet, das jahreszeitlich aus der Dunkelheit heraustaucht und in der Nähe dieses Gebietes existiert pflanzliches Leben. Auf dem Mond hat man künstliche Seen und Teiche angelegt und es konnten Wolken beobachtet und gefilmt werden. Es ist ein Schwerefeld vorhanden und der Mensch kann sich an der Oberfläche frei bewegen ohne einen Raumanzug tragen zu müssen, nachdem er sich einer Dekompression, ähnlich der bei Tiefseetauchern unterzogen hat. Ich (Cooper) habe Fotografien sehen können und ein Teil davon wurde in dem Buch veröffentlicht. „We discovered Alien Bases on the Moon“ (Wir haben Basen Außerirdischer auf dem Mond entdeckt), von Fred Steckling. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 18)

1955 15.2.

Artikel in der Zeitschrift „Mensch und Schicksal“ mit dem Titel: Unbekannte U-Boote in allen Weltmeeren. Die Bewegungen unbekannter Objekte haben nun auch auf die Tiefe des Meeres übergegriffen und zeigen dort dieselben souveränen Operationsfähigkeiten wie bisher die Objekte in der Luft. In den letzten Wochen wurden beiderseits des amerikanischen Kontinents solche USOs unter Wasser mehrfach geortet und von Einheiten der U.S.-Navy mit Erbitterung verfolgt. Geschwindigkeit und Wendigkeit übertreffen alles unserer Technik Bekannte. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben..* S.18)

1955

März Meldung aus Tibet: Lamas wollen aus der Formation der „Fliegenden Scheiben“ Botschaften herausgelesen haben, in einem uralten Alphabet an den Himmel geschrieben. Danach sollen die UFOs aus Agartha stammen und den Auftrag haben die Menschheit zu warnen. (Neues Europa, 1.7.54, Titel: *Wieder Fliegende Untertassen*)

1955 24.4.

Adamski wird ein letzter Beweis für seine Kontakte erlaubt. Ein Außerirdischer bringt ihn noch einmal in den Weltraum und schießt ein Polaroid-Foto von Adamski und seinem Freund Orthon an den Luken eines Mutterschiffes von einem Scoutschiff aus, welches vor dem Mutterschiff schwebt

und dieses teilweise anstrahlt. (Hesemann, *UFOs: Die Kontakte*, S. 30)

Die Mutterschiffe sind teilweise Städte für sich. Ihre Größe variiert von einigen hundert Metern bis hin zu einigen Kilometern Länge. (Hesemann, *UFOs: Die Kontakte*, S. 33)

1955 Sept.

Josef Wanderka bemerkte bei einer Fahrt durch einen Wald im Süden von Wien ein UFO. Er traf sechs Personen, die ihn in seiner Sprache anredeten. Sie kommen, nach irdischen Maßstäben, vom „obersten Gipfel der Kassiopeia“. Sie wollen sich nicht in irdische Angelegenheiten mischen. (Hesemann, *UFOs: Die Kontakte*, S. 119/20)

1955

Die Kommission (MJ 12) fand heraus, daß die Außerirdischen die Verträge brachen. Der Verdacht kam auf, daß die Aliens keine vollständigen Listen über ihre Kontakte mit Menschen und Entführungen an MJ 12 eingereicht hatten. Es wurde deutlich, daß Experimente und Tierversuche stattfanden, die weit über den Rahmen des Vertrages hinausgingen. Menschliche Körper wurden von ihnen mißbraucht, um ihr eigenes Überleben zu sichern. Man erkannte, daß die Aliens größere Zahlen von Menschen benutzten, unter Zuhilfenahme von Geheimgesellschaften, Zauberkraft, Magie, Okkultismus und Religion.

Man verdächtigte sie der Zusammenarbeit mit der UdSSR, und dieser Verdacht bestätigte sich.

Es gab militärische Versuche der Regierung die Aliens loszuwerden, die aber an deren Überlegenheit scheiterten. Weitere Maßnahmen wurden zurückgestellt bis bessere Waffen verfügbar sind. (M. W. Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 11/12)

Ein weiteres bedeutendes Ereignis war, daß die Aliens Menschen wie auch Tiere als Quelle von Drüsensekreten, Enzymen, Hormonen und Blut sowie für schreckliche genetische Handlungen benutzten. Sie erklärten ihre Handlungen als zu ihrem Überleben notwendig. Sie erklärten, daß ihre eigene genetische Struktur soweit geschädigt sei, daß sie sich nicht mehr fortpflanzen können und daß, falls sie ihre Experimente nicht fortsetzen können, ihre Rasse bald aufhören würde zu existieren.

Wir begegneten ihren Erklärungen mit äußerstem Mißtrauen. Da unsere Waffen aber, den Aliens gegenüber wirkungslos waren, beschloß MJ 12 solange freundschaftliche Beziehungen mit ihnen aufrecht zu erhalten, bis es uns gelungen war, eine

1950 – 1959

Technologie zu entwickeln, die uns in die Lage versetzte, ihnen militärisch gegenüberzutreten. Man wollte der Sowjetunion und anderen Nationen anbieten, zum Überleben der Menschheit zusammenzuarbeiten.

Inzwischen wurden Pläne zum Bau von zwei Waffensystemen, unter Einbezug konventioneller und nuklearer Technologie entwickelt, die uns vielleicht einen Gleichstand bringen konnten.

Die Ergebnisse dieser Überlegungen waren die Projekte Joshua und Excalibur.

Joshua war eine Waffe, erbeutet von den Deutschen und schon zu jener Zeit (Zweiter Weltkrieg) in der Lage, 10 cm dicke Panzerplatten, durch Verwendung von gebündelten niederfrequenten Schallwellen, aus einer Entfernung von fast zwei Kilometern zu zertrümmern. Man glaubte diese Waffe wirkungsvoll gegen außerirdische Flugkörper und Strahlwaffen einsetzen zu können.

Excalibur war eine Waffe, die mit einer Rakete hochgeschossen wurde. Sie flog nicht höher als 10.000 Meter, streute nicht mehr als 50 Meter am Ziel und konnte 1000 Meter tief in den Boden eindringen. Sie sollte eine Megatonne Sprengkopf tragen und war dazu bestimmt, die Aliens in ihren Bunkern zu vernichten.

Joshuas Entwicklung war erfolgreich, doch wurde sie nach Cooper's Wissen nicht eingesetzt. Bei Excalibur bemühte man sich lange nicht um eine Weiterentwicklung, doch man unternimmt gegenwärtig große Anstrengungen zu ihrer Fertigstellung. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 13/14)

1955

George Bush (zu der Zeit stellvertretender (?) CIA-Direktor) wurde vom CFR aufgefordert, mit Hilfe seiner Bohrinsel vor der Küste Drogen nach Amerika zu steuern. Die Gelder flossen in die Untergrund-Projekte der Aliens. (Cooper-Lecture. CBR - UFO-Briefing, 3.3.90 Seite 3a)

1955/56

Die USA und UdSSR begannen Versorgungsgüter in die Antarktis zu bringen. Das Unternehmen erhielt den Namen Deepfreeze und stand wieder unter dem Kommando von Admiral Byrd. Sieben Basislager wurden errichtet. Über 3000 Mann, 200 Flugzeuge, 12 Schiffe und 300 Fahrzeuge gehörten dazu.

Im darauffolgenden Jahr errichteten die Russen 5 Basislager mit 500 Mann.

Insgesamt wurden um den antarktischen Konti-

nent herum und auf den antarktischen Inseln 60 Basislager aufgebaut.

Während dieser Expedition bezeichnete Admiral Byrd „das Land jenseits des Pols als das Zentrum des großen Unbekannten“.

Wissenschaftler haben festgestellt, daß sich die Antarktis - im Gegensatz zum Nordpol - geradezu ideal als Abhörplatz anbietet, da man von dort aus völlig störungsfrei ins Weltall lauschen, alle Satelliten abhören und so die Nachrichtenverbindungen unter Kontrolle halten könne. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen I*, S. 27)

In einem Video mit dem Titel „UFOs - Das III. Reich schlägt zurück?“ (Verfasser nicht bekannt) wird erwähnt, daß auf dieser Expedition versucht wurde, die deutschen Basen in der Antarktis mit Nuklearbomben zu vernichten. Es sollen Atombomben gezündet worden sein.

1955/56

Elisabeth Klarer bekommt Kontakt zu Außerirdischen. Sie schrieb darüber ein Buch: „Jenseits der Lichtmauer“. Ihre Zivilisation stammte ursprünglich von der Venus. Aufgrund einer Sonnenexpansion wurde sie unbewohnbar, so daß sie Kolonien auf der Erde und auf dem Mars errichteten, bevor sie dann das System Proxima Centauri fanden, welches etwa 4,2 Lichtjahre entfernt ist. Überreste ihrer Ansiedlungen fände man heute noch in der Antarktis und auf dem Mars in Gestalt riesiger Pyramiden und unterirdischen Städte. (Hesemann, *UFOs: Die Kontakte*, S. 102ff)

1956 Jan.

Antarktis: Forscher beobachteten UFOs über mehr als 12 Stunden hinweg. Es waren zigarrenförmige Objekte, die regungslos, metallisch glitzernd im Raum hingen, schräg übereinander, ca. 30; nach Norden. Sie bewegten sich nicht und machten keinerlei Geräusche. Nach einiger Zeit setzte sich eines mit ungeheurer Geschwindigkeit in Bewegung und vollführte dabei die unglaublichsten Wendungen in engen Winkeln, dauernd die Richtung wechselnd, mit jähem Anhalten und erneutem Ansteigen.

Als sich das Luftschiff in Bewegung setzte, änderte es im Nu seine Form: Es verwandelte sich in ein leuchtendes Objekt, dauernd die Farbe wechselnd, sämtliche Tönungen des Spektrums hindurch, bis es wieder seine ursprüngliche Form und Farbe hatte. Das nächste vollführte das gleiche Manöver. Es waren während der ca. achtminütigen Show keinerlei Geräusche wahrzunehmen, wobei sie jedoch mehr-

1950 – 1959

fach die Schallmauer durchbrochen haben müssen.

Sie waren ca. 150 Meter lang und ca. 25 Meter breit. Errechnete Geschwindigkeiten beliefen sich auf bis zu 40.000 KMH. (UFO-Nachrichten, Nr. 149, Januar 1969)

1956 Mai

Prof. Jao Freitas de Guimares beobachtet die Landung eines Raumschiffes, dem zwei Männer entstieg, 1.75-1.80 groß, mit langen hellen Haaren, klarer Haut und fein gezeichneten Augenbrauen. Sie warnten vor Atomversuchen, welche Zerstörungen in Schichten der Atmosphäre bewirken. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 95)

1956 8.8.

Bermudadreieck: Report des Kabelverlegungs- und Forschungsschiffes Yamacraw:

Hunderte Kilometer entfernt vom Festland tauchte eine Geisterinsel, die wie eine riesige Lehmwand aussah, vor ihnen auf. In ca. 300 Metern segelten sie vorbei und trafen auf eine Nebelwand, die aus Schwefeldämpfen zu bestehen schien.

Diese kompakte Masse, die sich weder durch Radar noch durch starke Scheinwerfer durchdringen ließ, war jedoch kein Land, da sie über der Wasseroberfläche zu stehen und unbegrenzt in den Himmel zu ragen schien und sich nach Südwesten in einer anscheinend großen aber nicht festzustellenden Entfernung erstreckte. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.35)

1956 Sept.

Howard Menger und eine Gruppe wurden zu einem Besuch auf dem Mond eingeladen. Seine Beschreibung des Mondes wurde 13 Jahre später durch die Astronauten bestätigt. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 65)

1957 25.2.

Carl Anderson hat Kontakt zu Außerirdischen: Er schrieb eine Botschaft nieder:

Sehr bald werden die negativen Kräfte auf der Erde, die in den letzten 7000 Jahren tätig waren, gestürzt werden. Der Abprall dieser schlechten Kräfte wird jeden Zentimeter dieses Planeten, von anderen im Universum „SHAN“ genannt treffen. Verwüstung, ein Drittel der Erdbevölkerung wird unkommen... Kurz vor Eintreffen des Kataklysmus werden Tausende von Euch gerettet werden. Sie werden levitiert durch unseren Leitstrahl und an Bord unserer Raumschiffe gebracht... MIL-

LIONEN Raumwesen warten darauf Euch sofortige Hilfe zukommen zu lassen.

Viele der Außerirdischen sind auf der Erde inkarniert. Sie sind alle aus dem Grund hier, das Menschengeschlecht vor dem gänzlichen Untergang zu retten. Große wissenschaftliche Geister unserer Planeten wurden ausgewählt, um als neugeborene Kinder bei euch zu inkarnieren. Eure großen Führer wurden aufgesucht und vor furchtbaren Verwüstungen auf Eurem Planeten gewarnt, wenn sie ihr Tun nicht ändern.

Der Mangel an Verständnis und Mitwirkung Eurer Führer sind höchst bedauerlich und bekümmern uns. Wir wenden keine Gewalt an, aber der Auserwählten wegen hielten wir es für nötig, unsere Anwendungsmittel durch die Atmosphäre Eures Planeten zu senden, um den größten Teil der tödlichen Radioaktivität, die von Euren sogenannten Wissenschaftlern freigelassen wurde aufzusaugen und unschädlich zu machen. Hätten wir das nicht gemacht, wären noch viele Millionen Menschen mehr ums Leben gekommen. Unsere Entgifter sind die grünen Feuerbälle, die in vielen Teilen der Welt gesehen wurden.

Wir stehen jetzt mit mehr als 5 Millionen Schiffen aller Arten und Größen bereit. Wir sind jederzeit zu einer Massenlandung bereit, wann immer es notwendig sein wird, die Auserwählten wegzubringen, um unsere Gäste zu sein, bis Euer Planet SHAN vollkommen gereinigt und wieder bewohnbar ist. Erst dann wird Euer Meister sein Königreich auf Erden errichten, in dem ihr in Frieden und Liebe leben werdet, denn dann wird das Böse in Ketten gebunden sein. Wundert euch also nicht, wenn wir uns eurer Erde in großer Zahl nähern werden. Es ist die Aufgabe derer, die bisher noch keinen Auftrag erhalten haben, die Nachricht von unserem Kommen zu verbreiten, weil eure Regierungen sich geweigert haben mitzuwirken. Ashtar, Kommandant von 10 Millionen Weltraumschiffen von der Weltraumstation SHARE. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 71-72)

1957 Aug.

Die in den fast ständig zugefrorenen Häfen Alaskas stationierten amerikanischen Marineaufklärungsfieger sind vom Kommando der Luftüberwachung in Alaska alarmiert worden. Seitdem kreuzen sie tausende von Kilometer weit über den Nordpol, um an einem in der Karte eingetragenen Punkt nach einer geheimnisvollen Stahlkuppel zu suchen. Ein strategischer Bomberverband hatte diese Kup-

1950 – 1959

pel vor einem Monat zum ersten Mal gesichtet. Damals verschwand sie blitzschnell in der Tiefe - vermutlich weil die Funksignale des Bomberverbandes empfangen wurden. Sämtliche elektrischen Bordgeräte fielen unmittelbar nach dem Funkanruf aus.

Danach wurden aus der Gegend verschlüsselte Funkzeichen empfangen. Versuche diesen nachzugehen endeten immer 20 Meilen vor der „versenkbaren Station“. (Saarbrücker-Zeitung, 14.9.57)

1957 4.11.

UFO-Sichtung zweier Wachposten in Fort Itaipu (USA): Die beiden Posten verspürten plötzlich eine brennende, Blasen auf der Haut erzeugende Hitze. Die Hitze traf die Soldaten plötzlich mit voller Kraft, ohne daß Feuer oder ein Strahl sichtbar gewesen wäre. (NZ, Nr. 23 1974)

1957 9.11.

Der kalifornische Getreidehändler Reinhold Schmidt hatte in Kearney, Nebraska direkten Kontakt mit einem fremden Raumschiff und seiner Besatzung. Es schrieb ein Buch: Im Raumschiff zur Antarktis Zwischenfall in Kearney. „Die Männer trugen Straßenkleidung, waren annähernd 1,80 m groß und waren ca. 80 kg schwer. Die beiden Frauen waren ebenso groß, wogen etwa 58-60 kg. Ihr Alter ca. 40 Jahre. Sie sprachen zu mir in Englisch mit deutschem Akzent. Untereinander unterhielten sie sich in Hochdeutsch.“

„(...) Während ich an Bord des Schiffes war, wurde mir gesagt, ich solle meinen Wagen nicht eher anlassen bis sie ganz außer Sicht wären, da er sich sonst nicht in Bewegung setzen ließe.“

Ein Interview mit Schmidt wurde im Fernsehen ausgestrahlt, um seinen Erlebnisbericht zu protokollieren. Am nächsten Tag wurde Schmidt ohne Haftbefehl festgehalten und später in eine Nervenklinik eingeliefert, wurde aber nach einigen Wochen wieder entlassen.

Schmidt hatte weitere Begegnungen am 5.2.58 und am 14.8.58. Er wurde auf einen Flug in die Arktis mitgenommen. Das Schiff kann als Flugzeug, als Schiff im Wasser und auch als U-Boot benutzt werden.

Die Fremden sagten, sie seien unparteiisch (bezogen auf Ost und West). Sie werden keinen Atomkrieg zulassen. (Haarmann: Geheime Wunderwaffen II, S. 27; Die Rheinpfalz, 7.11.57)

Die Fremden reinigen unsere Atmosphäre von den Folgen der Atom- und Wasserstoffbombenversuche... „Die Fortsetzung dieser Versuche würde

sehr bald eine totale Unordnung in Eurem Klima und ein Herausspringen Eures Planeten aus seiner Achse bewirken. Wenn das passiert, wird die Folge davon eine unvorstellbare Verwüstung sein. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 74)

1957

In Huntsville/Alabama fand ein Symposium statt, an dem die bekanntesten Wissenschaftler teilnahmen. Sie kamen zu dem Schluß, daß sich gegen Ende dieses Jahrhunderts der Planet selbst, durch eine anwachsende Bevölkerung und die Ausbeutung der Umwelt, zerstören würde. (Alternative 3, Watkins, Ambrose, 1987) Ein geheimer Präsidentenbefehl beauftragte die Jason Scholars dieses Szenario zu untersuchen und Vorschläge zu erarbeiten. Die Jason Scholars bestätigten die Untersuchungsergebnisse der Wissenschaftler und unterbreiteten drei Vorschläge bzw. Alternativen:

Nuklearsprengköpfe sollten Löcher in die Stratosphäre sprengen, wodurch die aufgestaute Wärme und Verschmutzung in den Weltraum entweichen konnten. Ferner die Umkehrung der menschlichen Zivilisationen und der gegenwärtigen Ausbeutung zum Schutze dieses Planeten. Man traute dieser Möglichkeit den wenigsten Erfolg zu, wegen der Unwilligkeit des Menschen zur raschen Wandlung und der zusätzlichen Schäden der Atomexplosionen. (Dies soll 1957/8 über dem Südatlantik, am Rande der Antarktis ausprobiert worden sein. Es wurden in der Atmosphäre mehrere Sprengköpfe gezündet. (Quelle: Der Pandora Aspekt, Elian Lian, 1990, S. 12)

Es sollte ein weitverzweigtes Netz unterirdischer Städte und Tunnelverbindungen gebaut werden, in denen eine Auswahl aller Kulturen und Berufe überleben und für den Erhalt der menschlichen Rasse sorgen konnte. Der Rest der Menschheit müßte an der Oberfläche des Planeten seinem Schicksal überlassen werden.

Alternative 3 sollte unter Einsatz außerirdischer und konventioneller Technologie einer kleinen Auswahl von Menschen gestatten, die Erde zu verlassen und Kolonien im Weltall errichten.

Der Mond, mit Decknamen „Adam“ sollte das unmittelbare Ziel sein, gefolgt von Mars, mit dem Decknamen „Eva“.

Als Maßnahmen zur Zeitgewinnung sahen alle drei Alternativen Geburtenkontrolle, Sterilisation und die Einführung tödlicher Mikroben zur Steuerung oder Verlangsamung des Bevölkerungswachstums vor.

Aids ist ein Ergebnis dieser Pläne. Es gibt andere.

1950 – 1959

Da man die Reduzierung der Bevölkerung für wichtig ansah, entschied man, daß es im besten Interesse der menschlichen Rasse sei, sich von unerwünschten Elementen unserer Gesellschaft zu befreien.

Die gemeinsame US- und Sowjetführung lehnte Alternative 1 ab, befahl aber den sofortigen Beginn der Arbeiten an den Alternativen 2 und 3. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 13/14)

1957

Die Arbeiten zur Errichtung der Untergrundbasen der Aliens gingen langsam voran, bis 1957 große Geldsummen zur Verfügung gestellt wurden.

Die Army wurde mit dem Aufbau einer supergeheimen Organisation namens National Reconnaissance Organization beauftragt, stationiert in Fort Carson, Colorado.

Die besonders ausgebildeten Teams, zur Bewachung der Projekte trainiert, wurden Delta Forces genannt. Gleichzeitig entstand das Geheimprojekt Snowbird zur Handhabung und Unterdrückung von UFO-Sichtungen. (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 36/37)

Ein Multi-Millionen Dollar Geheimetat wurde vom Militärbüro des Weißen Hauses organisiert und geführt, um mehr als 75 Untergrundprojekte zu finanzieren. Der Öffentlichkeit gegenüber wurde die Bautätigkeit als Alternative 2 gerechtfertigt. (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 36-39)

Diese Anlagen waren tief genug, um einer nuklearen Explosion standhalten zu können. Sie sind mit den neuesten Kommunikationsanlagen ausgerüstet. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 9)

1958 30.12.

Hans P. Klotzbach: Zweiter Kontakt mit Außerirdischen. Ihm wurde gesagt, daß sie nur hinweisend wirken können und dazu brauchen wir Euch, die Menschen der Erde, denn an Euch liegt es, wann wir offiziell Kontakt mit den Menschen der Erde aufnehmen. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 90)

1958 27.8.

Nach den Autoren von „Alternative 3“ gibt es seit den späten 50er Jahren geheime Zusammenkünfte (Policy Committee) zwischen Amerikanern und Russen in speziellen U-Booten unter der Arktis. Die Treffen kamen aufgrund Alternative 3 zustande. Bei diesen Treffen wurde unter anderem über die Eliminierung gemeinsamer Feinde entschieden, die das Projekt gefährden konnten. Die Gesprächsaufzeichnungen sind auszugsweise an die Autoren

gegangen. Sie wurden ihnen anonym (von einem Mann mit Decknamen „Trojan“) zugesandt.

Aufzeichnungen des Committees wurden in Washington, Moskau und Genf (Hauptquartier von Alternative 3) aufbewahrt. (Alternative 3, S. 25)

27.8.58:

Dokument, herausgegeben vom Vorsitzenden des Policy Committee, adressiert an die National Chief Executive Officers. Thema: Batch Consignments (Gruppen-Sendung):

„Jeder Designated Mover (frei übersetzt: ein bestimmter oder besser gesagt ausgewählter Umzügler) benötigt die Arbeitsunterstützung von schätzungsweise fünf Körpern. Diese Körper, transportiert in Fracht-Gruppensendungen, werden programmiert, die legitimierten Befehle ohne Fragen auszuführen und ihre vorrangige Aufgabe wird in Bauarbeiten liegen. Priorität wird natürlicherweise dem Bau von Unterbringungen für die Designated Movers gegeben....“

Die durchschnittliche Arbeits-Lebensspanne einer menschlichen Batch Consignment wird auf fünfzehn Jahre geschätzt. Im Hinblick auf die hohen Transportkosten wird jede Anstrengung unternommen, diese Periode der Nützlichkeit zu verlängern.

Am Ende dieser Lebensspanne sollen sie als „ausgedient“ (engl. „disposable for“) angesehen werden. Obwohl es als bedauerlich betrachtet wird, wird es keinen Platz für niedrigklassige Passagiere in diesem neuen Territorium geben. Sie würden nur Ressourcen konsumieren, die für die Erhaltung des kontinuierlichen Zustroms der Designated Movers gebraucht werden und sie würden den Erfolg unterminieren, der für diese Operation möglich ist.

Die vorrangige Arbeit, diese Batch Consignment Komponenten körperlich und geistig für ihre bestimmten Aufgaben anzupassen, schreitet gegenwärtig voran und der Blickpunkt für diese experimentelle Arbeit muß ausgeweitet werden....“

Die Einsammlung von Batch Consignments vor dem Transport wird von den National Chief Executive Officers organisiert, die mit Details über Kategorien und Quantitäten versorgt werden. (Alternative 3, S. 139-40)

Das Hauptquartier dieser im Buch beschriebenen Verschwörung befindet sich in Genf. Der Führungsstab besteht aus Angehörigen der betroffenen Regierungen sowie der führenden Mitglieder der Bilderberger. Zusammenkünfte der „Richtlinienkomitees“ (Policy-Committee) finden sogar in ei-

1950 – 1959

nem Atom-U-Boot unter der Eiskappe des Polargebietes statt. Das Bedürfnis nach Geheimhaltung ist so groß, daß dies die einzig sichere Methode gegen Abhören ist.

Aus eigener Erfahrung und anderen Quellen kann ich behaupten, daß das Buch auf wenigstens 70% Wahrheit beruht. Ich nehme an, daß die Desinformation aber der Versuch war, die britische Fernseh- sendung durch Informationen zu diskreditieren, deren Echtheit man leicht widerlegen konnte, ähnlich dem „Eisenhower-Briefing“, welches in den USA als MJ12-Notplan veröffentlicht wurde, und dessen Echtheit ebenfalls widerlegt werden kann. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 17/18)

1958 30.10.

Der Roman „Krieg der Welten“ wurde von Orson Wells zur Grundlage eines Hörspiels gemacht, das bei seiner Erstsending am 30.10.1958 in den USA zu einer Panik führte, weil zahlreiche Menschen die Fiktion vom Angriff der „Martianer“ Ernst nahmen. (Dieter Wuckel, *Science Fiction*, S. 66)

1959 29.3.

Horst Raps hat mehrere Kontakte zu Außerirdischen: Botschaft: Warnung vor einer großen Gefahr und Versprechen in drei Tagen wiederzukommen, was auch geschah. Diesmal wurde er an Bord gebeten. Dann starteten sie in den Raum. Ihm wurde erklärt, daß sie aus dem System Alpha Centauri kommen.

Bei einem weiteren Kontakt, acht Tage später sagten sie ihm: Ihre Sorge gilt den Atomwaffen auf der Erde. Ein eventueller Atomkrieg kann Euren Planeten aus seiner Polstellung herausreißen. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 91)

1959 18.4.

Horst Raps - neuer Kontakt: Die Außerirdischen erzählten ihm, daß sie auf dem Mars Überreste einer vergangenen Kultur entdeckt hätten, die Ähnlichkeiten mit der chinesischen Kultur aufwies.

Sie würden selbst von der Erde abstammen. Ihre Vorfahren seien Atlantiden gewesen. Einer der zwei Erdmonde geriet damals außer Kontrolle. Eine Katastrophe drohte - sie verließen die Erde und siedelten sich auf einem der Planeten im Alpha Centauri-System an. Ihr Planet gehört einer Galaktischen Konföderation an. Wenn die Zeit reif ist, würde die Erde ebenfalls eingeladen, dieser Konföderation beizutreten. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 91)

1959 Juni

Die US-Luftwaffe verfügt die Geheimhaltung aller UFO-Sichtungen. Der Erlaß Nr. 200-2 besagt: „Nur Falschmeldungen und unechte UFO-Berichte dürfen veröffentlicht werden. Alle echten Berichte sollen als geheim behandelt und an die vorge-setzte Dienststelle weitergeleitet werden“.

Verletzungen dieser Geheimhaltungsvorschriften stellen ein schweres Vergehen dar und werden mit Gefängnisstrafe bis zu 10 Jahren und 10.000 \$ Geldstrafe geahndet. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 39; *Bunte Illustrierte* 9, 1982)

1959 14.9.

Zwanzigseitige Order der US-Luftwaffe mit Bezug auf Order 200-2 an die Flughäfen, wie mit UFO-Sichtungen zu verfahren ist. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 41)

1959 1.12.

12 Nationen unterzeichnen in Washington den Antarktis-Vertrag.

§1: Die Antarktis wird nur für friedliche Zwecke genutzt. Es werden unter anderem alle Maßnahmen militärischer Art, wie die Einrichtung militärischer Stützpunkte und Befestigungen, die Durchführung militärischer Manöver sowie die Erprobung von Waffen jeglicher Art verboten. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen I*, S. 28/29)

1959 Dez.

Frank Stranges, bekannter amerikanischer Evangelist, wird ins Pentagon eingeladen um „einen Mann von einer anderen Welt“ zu treffen. Dieser Mann stellte sich als Valiant Thor vor, er komme von der Venus. „Ein Teil seiner Mission sei:

1. diesen Kreaturen zurück zum Schöpfer zu helfen,
2. ihre kompletten Vorräte an Nuklearwaffen zu neutralisieren und sie nutzlos zu machen, wenn sie nochmals drohen, irgendwelche Mitglieder der menschlichen Familie zu vernichten und
3. eine „Vereinte Weltregierung“ anzuregen, unter der Kontrolle gottesfürchtiger Gelehrter anstelle der professionellen Politiker, nach den Grundsätzen von Gottes Königreich.“

Er wäre bereits mit verschiedenen führenden Politikern unter anderem dem Präsidenten in Kontakt getreten, aber man hätte wenig Interesse für seinen Rat und die angebotene spirituelle Unterstützung

1950 – 1959

gezeigt. Sein Angebot der Menschheit zu helfen würde die Wirtschaft der USA in den Abgrund des Chaos stürzen, hatte der Präsident gemeint.

Siebenundsiebzig Außerirdische würden derzeit auf dem Gebiet der USA wirken. Ihre Aufgabe sei es, sich:

1. unter die Erdmenschen zu mischen und solche zu werden,
2. an irdischen Unternehmen mitzuarbeiten,
3. denen zu helfen, die einer möglichen Bedrohung oder Gefahr ausgesetzt sind, während sie für den Weltfrieden arbeiten,
4. ihnen Rat und Schutz zu gewähren,
5. wer sich bewährt, mit höherem Wissen bekanntzumachen und
6. den versammelten Regierungschefs der Erde den Zweck ihrer Mission bekanntzugeben, aber erst, wenn die Zeit reif dazu ist.

Valiant erklärte Stranges, daß auch sein Volk Jesus Christus als „Herrscher des Universums“ verehere, aber keine Bibel bräuchte, da sie „noch immer mit dem Autor in ungetrübter Gemeinschaft und Harmonie leben“. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 76)

1959

Projekt Sigma erzielte 1959 den ersten Erfolg, als die USA eine primitive Kommunikation mit den Fremden herstellen konnte. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 91)

1959

650 Teilnehmer des Rand-Symposiums, darunter General Electric, AT&T, Stanford Research Institute, Bachtel Corporation (sie sind eng mit der CIA verbunden und viele Angestellte in der amerikanischen Regierung kamen entweder von Bachtel oder sie gingen nach der Pensionierung dorthin. Sie hängen zusammen mit der Trilateralen Kommission und den Illuminaten sowie dem CFR. (Hamilton-Lecture, CBR-UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 2a)

Die Rand Corporation veranstaltete ein Tiefbausymposium. Der Abschlußbericht zeigt Maschinen, die einen Tunnel von 15 m Durchmesser, mit einer Vortriebsgeschwindigkeit von 1.5 m pro Stunde bauen können. Er zeigt außerdem Bilder von riesigen Tunnels und unterirdischen Hallen, die wie es scheint, umfassende Einrichtungen oder gar Städte darstellen.

Eine Möglichkeit der Finanzierung der Außerir-

dischen und anderer „schwarzer“ Projekte war es, einen illegalen Drogenmarkt aufzubauen.

George Bush, Mitglied des CFR, zu dieser Zeit Präsident und geschäftsführender Direktor der Zapata Oil in Texas, wurde daraufhin angesprochen. Zapata Oil experimentierte damals mit einer neuen Technologie des Offshore-Drillings. Man nahm richtigerweise an, daß Drogen mit Fischerbooten von Südamerika auf die Bohrinself gebracht, von dort dann leicht mit den Versorgungsschiffen an Land gebracht werden konnten, wobei die Ladung an Zoll und Küstenwache vorbeikam, ohne Kontrollen oder Neugier zu erwecken. Bush willigte ein und organisierte die Zusammenarbeit mit der CIA. Der Plan funktionierte besser als erwartet und wirkt heute in aller Welt. Es gibt aber inzwischen auch andere Methoden, Drogen illegal ins Land zu bringen. Die CIA kontrolliert inzwischen alle Drogenmärkte der Welt. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 15/166)

1959

(Sept. 1977: Interview der Autoren mit Prof. Gerstein bezüglich der drei Überlebens-Alternativen der Menschheit) Auf einer Konferenz wurde 1959 die Theorie aufgestellt, daß die Atmosphäre auf dem Mars im Boden eingeschlossen sei, und daß eine kontrollierte nukleare Explosion sie freisetzen könnte.

Im selben Jahr hatten die Russen ein großes Desaster im Weltraum. Nur die nacktesten Fakten wurden herausgelassen, der Rest wurde geheimgehalten. Eine Anzahl von Menschen wurde getötet und das betroffene Gebiet wurde verwüstet. (Alternative 3, S. 175/77)

Diese Aussage würde sich mit den Forschungen Sitchins decken - siehe Anfang des Kapitels

1960 - 1969

1960 8.4.

Die Amerikaner beginnen mit dem Projekt OZMA, um Kontakt mit außerirdischen Intelligenzen herzustellen. OZMA wurde am 28-m-Teleskop von Green Bank begonnen, wurde aber 1964, nach Fertigstellung der Teleskopanlage auf Puerto Rico, dort weitergeführt. Die über OZMA erzielten Resultate wurden vom Pentagon sofort für geheim erklärt.

Als Zweck dahinter wird der Versuch vermutet, den Funk-Nachrichtencode außerirdischer Flugobjekte zu knacken. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.25)

1960 9.2.

Die Leute vom Saturn brachten Reinhold Schmidt nach Ägypten zur Cheopspyramide. Sie erklärten ihm, daß der Aufbau der 54 Tonnen schweren Steine nur möglich gewesen sei, dank der Anwendung der universellen Gesetze und von Naturkräften, welche die Gravitation aufgehoben hätten. Sie führten ihn in einen unterirdischen Raum in der Pyramide, eine dreieckige Kammer, in der sich ein kleines Raumschiff befand - und Beweise für das irdische Wirken Christi. Nach 1998, wenn ein neues Zeitalter beginnt, würden diese geheimen Kammern enthüllt werden, würde die Menschheit erstmals Zeugnisse für das Leben Christi erhalten und seine wahre Herkunft erkennen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 74)

1960 16.10.

Hans P. Klotzbach: Dritter Kontakt mit Außerirdischen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 90)

1960

Ein Südafrikaner (Edwin) hat Kontakt zu einem Außerirdischen. Dieser erzählt ihm von seinem Heimatplaneten Koldas und einer Konföderation der 12 Planeten, die hofft, daß die Erde ihr 13. Mitglied werden würde. Es ist nicht die Absicht die-

ser Konföderation in die Angelegenheiten der Menschen einzugreifen, aber dennoch sind sie sehr besorgt über den Einsatz atomarer Waffen und die Gefahr einer Kettenreaktion, ausgelöst durch die Atombombenversuche.

Viele Tausende von ihnen würden unerkannt auf der Erde leben. Sie blieben zwischen einem und fünf Jahren und studieren in dieser Zeit die Menschen so gründlich wie möglich. Danach würden sie abgeholt und wieder auf ihren Heimatplaneten gebracht werden.

Er warnte vor negativen Gruppen auf der Erde, die verwirrende Botschaften verbreiten. Diese Gruppen werden von einer anderen Raumrasse kontrolliert, welche die Bemühungen Valdars (Name des Außerirdischen) und seiner Gruppe zur Rettung der Erde sabotiert. Diesen Gruppen gelang es zu allen Ebenen der irdischen Gesellschaft und der Regierungen vorzudringen. Seine Gruppe hätte den irdischen Regierungen bereits die Aufnahme in die Galaktische Konföderation der Erde angeboten, ein Ansinnen, welches nur bei einigen Kleinstaaten auf Gehör stieß.

Warnungen der Konföderation an die Welt über künftige drastische Änderungen wurden von den Regierungen ignoriert. Gemäß den Wissenschaftlern der Konföderation treten diese Änderungen auf, wenn sich das Magnetfeld der Erde zwischen dem ersten und zweiten Spannungsfeld normalisiert. Sie erwarten, daß sich die Erdachse leicht verschiebt und dadurch das Abschmelzen der polaren Eiskappen verursacht. Dies wird sich in abnormen Gezeiten, Wetteränderungen und graduellen Überflutungen tiefergelegener Landstriche auswirken. Auch Erdbeben und vulkanische Eruptionen werden erwartet. Im Fall einer Verschlechterung der Lebensbedingungen auf der Erde wäre die Konföderation bereit, eine große Anzahl Menschen zu evakuieren. Tatsächlich hat man dazu schon einen jungen Planeten namens EPICOT vorbereitet, ein Planet im Sonnensystem unserer Milchstraße, der ähnliche

1960 – 1969

Lebensbedingungen aufweist wie die Erde. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 105/6)

1960/70

Starke Welle von UFO-Berichten in Kanada und Grönland. 1970 wurde bestätigt, daß die fliegenden Scheiben in ausgedehntem Maße in der Nähe von Frühwarnstationen gesehen wurden. (UFO-Nachrichten, Nr. 245, Juni 1977)

1961-1963

John Fitzgerald Kennedy (1917-1963) ist Präsident der USA.

Das offizielle Raumfahrtprogramm erhielt durch Kennedy einen wesentlichen Schub. In der Rede anlässlich seiner Amtseinführung rief er das amerikanische Volk auf, vor Ablauf der 60er Dekade einen Menschen zum Mond zu bringen. Dieser Plan erlaubte den Verantwortlichen riesige Geldbeträge für ihre finsternen Zwecke abzuzweigen und das tatsächliche Raumfahrtprogramm vor der amerikanischen Öffentlichkeit fernzuhalten. Ein Parallelprogramm in der Sowjetunion diente dem gleichen Zweck.

Tatsächlich existierte bereits eine gemeinsame Basis der Aliens, der Amerikaner und der Russen auf dem Mond, als Kennedy seine Rede hielt. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 16)

1961

Außerirdische entführten das Ehepaar Barney und Betty Hill an Bord ihres Flugobjektes, um sie dort medizinischen Untersuchungen auszusetzen. In Hypnose versetzt konnte sich das Ehepaar später an die kleinsten Einzelheiten dieses Erlebnisses erinnern. Betty gelang es, sich an eine Sternenkarte zu erinnern, die ihr von den Fremden gezeigt wurde. Eine Astronomin identifizierte diese Sternenkarte als exakte Darstellung unserer Milchstraße - gesehen aus der Perspektive eines zum System Ceta Reticuli gehörenden Planeten. (Johannes von Buttlar, Drachenwege, S. 178)

1961

(Sept. 1977: Interview der Autoren mit Prof. Gerstein bezüglich der drei Überlebens-Alternativen der Menschheit) Atmosphärische Veränderungen auf dem Mars wurden beobachtet und wissenschaftlich aufgezeichnet: Der Mars hatte immer einen Wolkenmantel, der in Dichte zu unterschiedlichen Zeiten variierte.

1961

wurde festgestellt, daß Stürme kolossalen Ausmaßes auf dem Mars stattfanden. Als die Wolken sich dann aufklärten, wurden bemerkenswerte Veränderungen festgestellt. Die polaren Eiskappen waren kleiner geworden und um die äquatorialen Regionen hat sich ein breites Band einer dunkleren Farbschattierung erstreckt. Es wurde angenommen, daß dies Vegetation sei. (Alternative 3, S. 175/77)

1962

Jan. Norbert Haase, 18 Jahre alt, wohnhaft in Stendal, DDR sieht ein UFO, verliert das Bewußtsein, wacht mit starken Kopfschmerzen wieder auf. Sein Gesicht war rot wie von einem Sonnenbrand. An der rechten Seite der Nase hatte er eine kleine Wunde, die oberste Hautschicht war entfernt. Die ersten beiden Nächte hatte er starke Alpträume. Unter Hypnose wurden 7-8 Tonbänder aufgenommen. Am letzten Tag bekam er fünf Minuten der Aufnahmen vorgespielt, wo er sich an „schöne, schlanke Menschen mit langen Haaren und weißen Overalls“ erinnert. Er sieht ein Symbol am Kragen, den Baum des Lebens, aber ohne Schlange. Es ist das gleiche Symbol, welches Dr. Daniel Frey am 4.7.50 an der Sitzlehne des Raumschiffes gesehen hat, mit dem er geflogen ist. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 92)

1962

27.1. Der Eisbrecher der U.S.-Navy befand sich auf einer geheimen Mission in der Antarktis, als plötzlich ein ca. 10 Meter langes, silbrig glänzendes, einem U-Boot gleichendes Objekt das ca. 7 Meter dicke Eis von unten her durchbrach und in den Wolken verschwand. Aus dem Loch stiegen ca. 30 Meter hohe Wasserkaskaden empor. (Vi Menn, Nr. 3, 1986)

1962 30.4.

Eugenio Siragusa verspürte den heftigen Drang auf den Ätna zu fahren. Dort traf er zwei Individuen mit silbrig schimmernden Raumanzügen, über 1.85 m groß, athletischer Wuchs, lange blonde Haare, die bis auf die Schultern fielen. Sie stellten sich vor als Ashtar und Ithakar. Ashtar ist „der heilige Oberbefehlshaber“ der Flotte in Mission auf unserem Planeten mit Basis auf der Venus. Ithakar ist höchster Repräsentant des Planeten Mars in der Konföderation der Welten. Sie haben Basen auf der Erde u.a: Kanarische Inseln, in der Adria, im Mittelmeer, in der Biskaya und vor den Portugal-Inseln (S. 129).

1960 – 1969

Er sollte eine Botschaft an die mächtigsten Männer der Erde weitergeben. Diese Botschaft wies noch einmal auf die Gefahren, durch die Fortsetzung der über- und unterirdischen Atomversuche hin und auf die mehrmaligen Versuche der Außerirdischen, der Menschheit zu helfen.

„Wir haben versucht, Euch die unaussprechliche Schönheit des Weltalls erahnen zu lassen, mit seinen unerreichbaren Reichtümern der Liebe und des Wohlergehens... Eure tiefverwurzelte Skepsis und die gefährliche Unwissenheit einiger egoistischer Erdenmenschen haben versucht und versuchen noch, unser brüderliches und selbstloses Wirken unwirksam zu machen und zu verdunkeln. Heute breitet sich auf Eurem Planeten ein dunkles und verhängnisvolles Schicksal aus, dank Eurer Taubheit und der gewissenlosen Arbeit Eurer Wissenschaftler, wodurch die schon gefährdete Situation des kosmischen Gleichgewichtes Eures Planeten hartnäckig unterminiert wird. Von unserer Seite aus werden wir möglichst bestrebt sein, das Schlimmste zu verhindern, aber wir können nichts mehr tun, wenn das Gesetz, welches das Gleichgewicht der kosmischen Entwicklung schützt, zu Eurem Unglück wirksam wird. Rettet Euch... Noch habt Ihr Zeit... Wir werden Euch helfen!“

Dann erklärten Ashtar und Ithakar, daß sie Repräsentanten einer intergalaktischen Konföderation sind, der zahlreiche bewohnte Planeten angehören. Die Botschaft, die Siragusa in der selben Nacht tippte, schickte er an den Papst, Kennedy, Chruschtschow, de Gaulle, die Königin von England, den König von Schweden und den Präsidenten Italiens. Nur de Gaulle antwortete.

In der Folgezeit sah Siragusa UFOs und zweimal zigarrenförmige Mutterschiffe über seinem Haus. Tatsächlich meldete die Presse in diesen Tagen eine UFO-Welle über Italien. Zwischen 1962 und 1978 hatte Siragusa 19 physische Begegnungen mit Außerirdischen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 126/7)

1962 22.5.

Marslandung: Temperatur bei Sonnenschein 4 Grad Celsius - Luftdruck 704 mb (Computerausdruck in englisch und russisch). Hintergrundstimmen ebenfalls in englischer und russischer Sprache. Die Stimmen sagen: „22.5.1962. Wir sind auf dem Mars - und wir haben Luft!“

Der dem Buch „Alternative 3“ zugrunde liegende Film wurde von dem englischen Radio-Astronomen Sir William Ballentine über das Jordell-Bank-Teleskop aufgefangen. Diese Aufnahme konnte erst

später in den siebziger Jahren durch einen NASA-Dekoder entschlüsselt werden. Ballentine starb am 6.2.1977 bei einem mysteriösen Autounfall, wobei er innerlich verbrannte, wiedurch Mikrowellen bestrahlt. Der Befehl zu dieser Eliminierung wurde vom sowjetisch-amerikanischen „Policy Committee“ gegeben, die diese Art Liquidierung „hot jobs“ nannten. (Buch: Alternative 3, S. 45ff: Die Autoren glauben, daß dieses Band authentisch ist und daß dies die erste, geheime, unbemannte Marslandung war)

Eine unbemannte Sonde landet auf dem Mars und bestätigt die Existenz einer Umwelt, die menschliches Leben ermöglichen konnte.

Nicht lange danach begann man ernsthaft mit dem Aufbau einer Kolonie auf dem Mars. Heute findet man auf dem Mars Städte, bewohnt von besonders ausgewählten Personen aus verschiedenen Kulturen und Berufsgruppen verschiedener Länder.

Obwohl wir in Wahrheit engste Verbündete sind, wird offiziell eine Feindschaft zwischen den USA und der Sowjetunion aufrechterhalten, um so, im Namen der nationalen Verteidigung, Gelder für die Geheimprojekte bereitstellen zu können. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 16)

1962

Juni Geheimnisvolle Flugkörper über Argentinien Glaubwürdige Augenzeugen - Brennstoffproben werden untersucht. (General-Anzeiger Bonn, 8.6.62)

1962 4.9.

Eugenio Siragusa fuhr wieder auf den Ätna und traf Außerirdische, ca. 2.15 m groß, in einteilige Raumanzüge mit Helmen gekleidet. Sie stellten sich als Woodock und Link vom Planeten Alpha Centauri/Metaria vor. Sie diktierten eine Botschaft an die Wissenschaftler der Erde. In dieser Nacht haben hunderte Bewohner dieser Region die Scheibe über die Insel fliegen sehen. Die Zeitungen berichteten darüber. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 127)

1963 14.2.

Eugenio Siragusa wurde wieder von Ashtar und Ithakar kontaktiert um abermals eine Botschaft an die Völker und Regierungen der Erde entgegenzunehmen:

„Während Eure Wissenschaftler schweigen, beginnen sich die Wirkungen Eurer unverantwortlichen Atomexperimente bemerkbar zu machen. Der magnetosphärische Mantel Eures Planeten

1960 – 1969

hat bereits erhebliche Veränderungen infolge Eurer Atomexperimente in großer Höhe erlitten“.

(Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 127)

1963 16.7.

Paul Villa erhielt einen telepathischen Impuls sich seine Kamera zu schnappen und an einen bestimmten Platz zu fahren, wo er eine Landung eines UFOs miterlebte und fotografierte (seine Fotos gehören zu den besten UFO-Fotos der Welt). Es stiegen vier Männer und 5 Frauen aus, alle zwischen 2.10 und 2.70 Meter groß. Sie erklärten ihm, sie seien aus dem Sternbild Coma Berenice. Sie hatten unterschiedliche Haarfarben (blond, kupferrot, schwarz). Sie konnten englisch und spanisch sprechen. Untereinander waren sie in telepathischem Kontakt. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 67)

1963 22.11.

J. F. Kennedy wurde während einer Autofahrt durch Dallas (Texas) von tödlichen Schüssen getroffen. Ein Artikel der Bild Zeitung vom 16.11.90 greift dieses Thema nochmals auf. Es wird von „Widersprüchen, die bis heute noch nicht geklärt wurden“ gesprochen.

Kennedy wurde vom CIA erschossen, weil er nicht Mitglied in MJ12 war und er die Öffentlichkeit über diese Projekte informieren wollte, nachdem er Kenntnis davon erhalten hatte. Kennedy wurde - gemäß später sichergestellter Amateurfilme - von seinem Fahrer erschossen. (Lear-Lecture, CBR UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 3a)

Artikel in der Zeitschrift „Globe“ vom 17.3.1992

Zu einem Zeitpunkt während seiner Amtszeit entdeckte Präsident Kennedy Teile der Wahrheit bezüglich der Drogen und der Außerirdischen. 1963 richtete er ein Ultimatum an MJ 12. Der Präsident drohte ihnen, daß wenn sie nicht das Drogenproblem ausräumen würden, er es für sie tun würde. Er informierte MJ 12 von seiner Absicht, im folgenden Jahr dem amerikanischen Volk die Anwesenheit der Außerirdischen bekannt zu machen und rief einen Plan ins Leben, der zur Durchsetzung seiner Entscheidung bestimmt war.

Präsident Kennedy war kein Mitglied des CFR und wußte nichts von Alternative 2 oder 3. Ihre Operationen wurden international überwacht und gesteuert durch ein „Richtlinienkomitee“. In den USA unterstanden seine Mitglieder MJ 12 und in der UdSSR seiner Schwesterorganisation.

Präsident Kennedys Entscheidung verursachte Besorgnis bei den Verantwortlichen. Seine Ermor-

dung wurde deshalb durch das Richtlinienkomitee befohlen und von Agenten des MJ 12 in Dallas ausgeführt. Kennedy wurde durch den Fahrer seines Wagens erschossen. Alle Augenzeugen, die nahe genug am Wagen standen, um zu sehen, wie William Greer Kennedy tötete, wurden selbst innerhalb der nächsten zwei Jahre ermordet. Viele andere Patrioten, die während der nächsten Jahre versuchten, das Geheimnis der Außerirdischen zu lüften, wurden ebenfalls ermordet. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 16/17)

„... Ich (Cooper) habe herausgefunden, daß das Office of Naval Intelligence an der Ermordung Präsident Kennedys mitgewirkt hat. Es war ein Geheimdienstagent, der die Limousine gefahren und Kennedy in den Kopf geschossen hat.“ (M.W. Cooper, Behold a pale Horse, S. 27)

1964 13.3.

Süd-Kurier, Titel: Das Todesdreieck auf der Landkarte

Die US-Marine verwandte 5 Millionen \$ für ein Suchprojekt im Bermudadreieck mit Flugzeugen und spezial Such-U-Booten. Ziel war es, das Verschwinden von Flugzeugen und Schiffen der letzten Jahre zu erkunden. (Süd-Kurier, 13.3.64)

Einige Phänomene, die immer wieder auftreten sind:

Funkstille, weiße Gewässer, Ausfall von Instrumenten und Kompassen, unerklärliche Luftlöcher, „wie von der Hand eines Riesen“ geschüttelte Maschinen, optische Anomalien, bläuliche und grüne Lichter, die plötzlich Cockpit oder Laderaum der Maschine erhellten, Zerstörung der elektrischen Stromkreise, heftige Stürme. Rauchwolken, die aus dem Wasser aufsteigen, Zeitverschiebungen, Feuerbälle die auf die Maschinen zurasen und im Meer verschwinden etc. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.33/36)

Vielfach wurde den UFOs/USOs auch unterstellt, sie trieben im Bermudadreieck Menschen, vermutlich als Arbeitssklaven ein. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.40)

1964 24.4.

Der Polizist Deputy Marschall Lonnie Zamora entdeckte auf Streife nahe Socorro/New Mexico ein gelandetes UFO. Er konnte ein Emblem sehen, welches er als einen nach unten offenen Halbkreis beschreibt mit einem nach oben zeigenden Pfeil. Zamora sah noch zwei „kleine, schmale Wesen“, die in das Raumschiff einstiegen bevor es startete. Das

1960 – 1969

UFO hinterließ vier kreisförmige Eindrücke im Boden. Die US-Luftwaffe untersuchte und bestätigte den Vorfall. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 90)

1964 25.4.

Ein U.S.-Luftwaffenoffizier traf zwei Außerirdische an einer vorbereiteten Stelle in der Wüste von New Mexico. Der Kontakt dauerte etwa zwei Stunden. Es gelang dem Luftwaffenoffizier mit den Außerirdischen grundlegende Informationen auszutauschen. Dieses Projekt wird auf einer Luftwaffenbasis in New Mexico fortgeführt. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 78)

Ein UFO landet auf der Holloman Luftwaffenbasis, New Mexico. Heraus steigen drei menschenähnliche Wesen in engen Raumanzügen. Sie sind etwa 1.60 m groß, ihre Haut ist blaugrau, ihre Augen stehen weit auseinander, wie die der Orientalen. Sie haben eine hervorstehende Hakennase. Sie tragen Kopfbedeckungen. In ihren Händen hielten sie ein Übersetzungsgerät. Der Kommandant und weitere Luftwaffenangehörige begrüßten sie. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 80)

In einem Interview, welches Linda Moulton Howe nach 1983 mit dem Sonderagenten des Luftwaffengeheimdienstes AFOSI, Richard Doty führte, versprach er ihr Filmmaterial über die genannten Regierungsprojekte, darunter Aufnahmen von EBE und einige hundert Meter Film von der Holloman-Landung. Fünf Kameras hätten die Landung gefilmt. Drei UFOs wären erschienen, eines landete, zwei blieben zum Schutz in der Luft. Der Oberst, der EBE betreut hatte (siehe 1949, Seite 84), hätte zum Begrüßungsteam der Außerirdischen gehört. Ein Außerirdischer sei auf der Erde geblieben, im Austausch gegen einen Luftwaffenoffizier, der den Planeten der „EBEans“ besuchte. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 81)

Auch Bill Cooper wurde von Linda Moulton Howe interviewt: In den Geheimakten, so Cooper, sollen sich 20 Fotos befunden haben, Bilder der abgestürzten Raumschiffe, der Leichen, der drei EBEs und der Holloman-Landung.

„Auf einem Foto waren die langnasigen Grauen, die in Holloman landeten besonders deutlich zu erkennen. Ihre Augen waren geschlitzt. Sie sahen richtig böse aus und schienen zu glühen, auf jeden Fall waren sie hellweiß auf dem s/w-Foto. Im Profil schien ihr Kopf sehr weit nach hinten zu reichen. Sie erinnerten mich an Darstellungen aus dem alten Ägypten oder Assyrien“.

Die Holloman-Landung fand statt, nachdem es

durch Projekt Sigma gelungen war, mit Hilfe binärer Computersprache und Hochfrequenzwellen mit den Fremden in Kontakt zu kommen und sie so quasi nach Holloman einzuladen.

„Die Außerirdischen landeten in Holloman und man kam zu einer Grundsatzvereinbarung, die dazu führte, daß ein Vertrag ausgehandelt und beim nächsten Treffen unterzeichnet wurde.“ (1)

Die Außerirdischen erzählen uns, sie seien unsere Freunde sie hätten die Menschheit in einer Kreuzung mit den primitiven Primaten geschaffen. Das Ergebnis wäre der Cro-Magnon-Mensch gewesen. Auch hätten sie unsere Religionen geschaffen. Die Regierung glaubte ihnen, weil sie ihr holographische Bilder in einem kristallartigen Gerät zeigten, die das bewiesen. „Aber es heißt auch in den Geheimberichten, daß die Außerirdischen sie belogen haben, und daß sie uns täuschen, daß sie entgegen der Vereinbarung Menschen entführt haben, ohne die Regierung zu informieren.“ (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 85)

Krlll oder Crlll, gesprochen „Krill“ hieß der zweite „EBE“, der 1964 im Rahmen eines Austauschprogrammes nach der Holloman-Landung auf der Erde blieb und zum Botschafter der außerirdischen Nation in den USA wurde. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 85)

1964 April

Eugenio Siragusa wurde erstmalig auf einen Raumflug mitgenommen. Sie brachten ihn zum „Schwarzen Mond“, einem künstlichen Satelliten, der im Mondorbit stationiert ist.

Zur Verbreitung der Botschaften, die ihm die Außerirdischen physisch oder telepathisch übermittelten, gründete Siragusa zusammen mit ersten Freunden und Schülern das Centro Studi Fratellianza Cosmica (C.S.F.C), als Studienzentrum für kosmische Brüderschaft. Es existierte bis 1978. Zu diesem Zeitpunkt erklärten die Außerirdischen seine Aufgabe für abgeschlossen.

Bemerkungen zu bzw. von den Außerirdischen: Ihre Körper sind teilweise auf Silizium aufgebaut anstatt auf Kohlenstoff.

Darwins Theorie ist falsch. Die Urväter der Menschen wurden nicht auf der Erde geboren und sind auch nicht das Ergebnis einer tierischen Evolution. Das Universum war und ist immer noch ihre Heimat. Sie kamen auf die Erde um ein Paradies zu schaffen und auch dieser Welt eine große Anzahl Seelen zu geben. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 127/28)

1960 – 1969

1964

In einem Talkessel bei Arecibo (Puerto Rico) wurde die größte Radio-Raster-Teleskopanlage der Welt, mit einem Durchmesser von 305 Metern errichtet. Sie wurde zwar von der Conell-Universität errichtet, aber gleich nach Fertigstellung vom Pentagon, zur Kontaktaufnahme mit außerirdischen Intelligenzen, übernommen (siehe Projekt OZMA, 8.4.60).

Diese Anlage dient auch dem Weißen Haus, dem Pentagon und der NASA als wesentliche Nachrichtenverbindung, teils gekoppelt mit den Militärsatelliten.

Die UFO-Sichtungen in Puerto Rico; nahmen schlagartig zu, so daß vermutet werden kann, daß diese Nachrichtenzentrale umgekehrt von den UFOs angezapft wurde. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.25/26)

1964

Ludwig Pallmann begegnete auf einer Indienreise einem Außerirdischen in Menschengestalt. Dieser erklärte ihm, vom Planeten ITBI RA II zu kommen. Sein Name sei Satu Ra. Zahlreiche Außerirdische würden auf der Erde leben. Auf seinem Planeten hat man tiefen inneren Frieden gefunden, den die Menschen auf der Erde durch spirituelle Wege zu erreichen versuchen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 137)

1965 März Unbekannte Flugkörper über Sydney - Rundfunk und Zeitungsredaktionen mit Anrufen überschwemmt. (Rhein-Neckar-Zeitung, 8.3.65)

1964-72

Die USA führt das Apollo-Programm mit dem Ziel einer bemannten Mondlandung durch. Erste bemannte Landung war am 20.7.69.

1965 18.4.

Paul Villa wurde zu seinem zweiten Fototermin eingeladen, etwa 40 km nördlich von Albuquerque. Das Raumschiff war begleitet von drei kleinen, runden Kugeln. Villa erfuhr, daß es ferngelenkte „Telemeterkugeln“ seien. Dem Schiff entstiegen drei Besatzungsmitglieder, alle ca. 1.65 m groß, hellbraunes Haar. Sie unterhielten sich 2 Stunden lang in Spanisch. Sie teilten ihm unter anderem mit, daß sie die Indianer seit jeher beschützen und daß speziell die Hopi und Navaho eine wichtige Funktion für das neue Zeitalter hätten. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 67)

1965 7.9.

Am 1.10.1971 wurde ein Dokument vom Vorsitzenden des Policy Committee herausgegeben, adressiert an die National Chief Executive Officers. Thema: Batch Consignments (Gruppen-Sendung):

„Die Ausführungen des Policy Committees, welche am 7.9.1965 in Umlauf waren, verdeutlichten die Notwendigkeit alle Komponenten geschlechtlich zu neutralisieren:

1. Um die Möglichkeit für sie auszulöschen ein traditionelles Paarungsverhältnis einzugehen, welches sie von der Effizienz zur Durchführung ihrer alleinigen Funktion ablenken könnte.
2. Um sicherzustellen, daß die Komponenten sich nicht fortpflanzen und somit aufs geradewohl eine Unterspezies entsteht...“ (Alternative 3, S. 140/41)

1965

Der französische Bauer Maurice Masse sieht auf seinem Feld ein eiförmiges Objekt mit einem sechsbeinigen Landegestell. Daneben standen angeblich „zwei kleine Gestalten mit übergroßen Kahlköpfen, grauen Gesichtern und lippenlosen Mündern“. (Quelle: Die neue Ärztl. vom 20.1.88, Titel: Interstellares Mysterium oder galaktischer Schwindel?)

1966 19.6.

Paul Villa wurde zu seinem dritten Fototermin eingeladen. Er fotografierte ein kleineres Raumschiff bei der Landung, das wieder von Kugelsonden umgeben war. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 67)

1966 Pine Gap (Australien), eine weitere Untergrundbasis der Aliens. Finanziert wird sie von der US-Regierung. Sie unterliegt der Verantwortung der US DARPA (Defence Advanced Research Projects Agency). Sie wurde 1966 gegründet und heißt offiziell Joint Defence Space Research Facility. Hier wurden ebenfalls Gehirn- bzw. Gedächtnisauslösungen am Personal vorgenommen. (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 43 und National Review vom 17.5.76)

1966

Prof. McDonald wird von der U.S.-Navy beauftragt, eine Untersuchung bezüglich UFOs über den Meeren von Australien durchzuführen. Seine Berichte über „treibende Riffe“ und glühende Lichtkugeln, welche in der Bass-Straße (zwischen Australien und der Insel Tasmanien) beim Eintauchen beobachtet wurden, sind nie für die Öffentlichkeit

1960 – 1969

freigegeben worden.

Viele Kapitäne und ihre Offiziere haben gigantische, fremdartige Fahrzeuge in der Nähe ihrer Schiffe gesehen. (Zeitschrift „People“, Australien, 22.5.85)

1967 17.2.

Ludwig Pallmann wurde in Peru von Satu Ra (siehe Kontaktaufnahme 1964) in einem Raumschiff mitgenommen. Satu Ra erklärte ihm: Vor langer Zeit sei seine Zivilisation zu der Erkenntnis gekommen, daß alle Lebensformen anfällig für Krebs seien, aufgrund eines Lebens in einer ungesunden, künstlichen Umgebung. Sie haben ihren Mond zu einer Art „planetarischen Fabrik gemacht, indem sie alle Industrie dorthin verlegt haben. Als sie die Erde auf einer botanischen Expedition entdeckten, wurde ihnen nach eingehenden Studien klar, daß auch die Erde ein Krebsplanet ist und sich die Krebsrate in den nächsten Jahrzehnten auf 70% der Gesamtbevölkerung erhöhen wird. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 137)

1967 19.2.

Dr. James E. McDonald, Professor der Meteorologie an der Universität von Arizona und leitender Physiker am Institut für atmosphärische Physik, kritisiert im „The Enquirer“ die UFO-Verschleierung der Regierung: „Die Air Force blendet die Öffentlichkeit in skandalöser Weise bezüglich der tatsächlichen Vorkommnisse in der Luft. Die Air-Force-Untersuchungen sind absurd, oberflächlich und inkompetent... und die Wissenschaftler rund um die Erde sollten besser aufhören diese lächerlichen Air Force Berichte zu akzeptieren und sofort eigene Untersuchungen beginnen... Dieses Problem verlangt wahrhaftig internationale Untersuchung.“ (Alternative 3, S. 215)

1967 Sept

Colorado: Fund eines toten Pferdes. Es war vom Hals aufwärts nur noch ein Skelett aus weißen, ausgebleichten Knochen, die aussahen, als wären sie tagelang der bleichenden Sonne ausgesetzt gewesen. Vom Hals abwärts war es völlig intakt. Es gab keine Spuren von Bißwunden.

Seit dieser Zeit häuften sich die Berichte von sogenannten „Cattle Mutilations“ (Viehverstümmelung). Hunderte von derartigen Fällen wurden aus dem Mittelwesten der USA und Kanada gemeldet, aus Puerto Rico, Mexico, Mittel- und Südamerika, ebenso Australien, England und von den Kanarischen Inseln. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 147ff)

1967 3.12

Der amerikanische Polizeioffizier Herbert Schirmer sichtete auf Patrouille, nachts um 2.30 ein UFO. Er schrieb dies in sein Tagesberichtsbuch. Als er früh morgens vom Dienst nachhause kam, hatte er fürchterliche Kopfschmerzen und Ohrensausen. Als er zu Bett ging, fiel ihm unterhalb des linken Ohres ein Kratzer am Hals auf. Er hatte Gedächtnislücken. Unter Hypnose konnte er sich dann an Einzelheiten erinnern:

Das Objekt hatte die Form eines amerikanischen Footballs. Schirmer wurde an Bord eingeladen. Ihm wurde erklärt, daß das Schiff durch eine Art reversiblen Elektromagnetismus funktioniert.

Sie sprechen nicht durch den Mund sondern durch den Geist.

Sie geben uns nach und nach Informationen, um uns vorzubereiten. Sie bereiten uns auf ihre Invasion vor - nicht um uns zu erobern, sondern um uns etwas zu demonstrieren. Sie stammen aus einem anderen System und haben Basen auf einigen Planeten, beispielsweise auf der Venus.

Auf einem Bildschirm zeigten sie Schirmer ihr weit draußen stationiertes Mutterschiff, ein zigarrenförmiges Objekt, das oben mit vielen mysteriösen Schriftzeichen markiert ist. Schirmer beschrieb die Wesen als 1.35-1.50 Meter groß, mit stark vorgewölbtem Brustkorb, verhältnismäßig großen Köpfen und übergroßen, schrägstehenden Augen. Sie trugen enganliegende Kleidung und auf der Brust das Symbol der geflügelten Schlange. Sie seien hier, um eine Art genetisches Experiment durchzuführen. (J. v. Buttlar, Drachenwege, S. 182)

1967

Prof. Dr. James E. McDonald schreibt an den Generalsekretär der UN in Bezug auf die Verbindung zwischen UFO-Sichtungen und elektromagnetischen Störungen bei Motoren, elektrischen Uhren, Funkanlagen etc.

McDonald wurde am 13.6.71 bei der Canyon-del-Oro-Brücke in Arizona mit einer Kugel im Kopf tot aufgefunden. (Haarmann: Geheime Wunderwaffen III, S. 34 u. 45)

1967 Juli

Stefan Danaerde, ein bekannter holländischer Industrieller, befand sich beim Segeln auf seinem Boot in der Oosterschelde, einem abgedämmten Nordseearm. Er lief auf einen festen Gegenstand auf, ein scheinbar lebloser Körper, der auf dem Wasser trieb. Er sprang ins Wasser, um ihn zu retten. Erst als er

1960 – 1969

ihn an Bord heben wollte, bemerkte er die feste, metallartige Montur und eine Kugel, in der sein Kopf steckte. Ein Suchlicht richtete sich auf ihn und er bemerkte eine Metallscheibe auf dem Wasser, auf der dunkle Gestalten erschienen, humanoide Wesen, etwa 1.40 groß. Sie hatten eine hohe Stirn, spitze Ohren, schwere Augenbrauenwulste und geteilte Stirnlappen, die den Anfang zu einem Wulst bildeten, der sich vertikal über ihren Schädel zog. Sie sprachen ihn mit einer metallenen Stimme, in gebrochenem englisch an und bedankten sich für die Rettung eines Besatzungsmitgliedes von ihnen.

Ihr Planet Jarga liegt etwa 10 Lichtjahre von der Erde entfernt und ist größer als diese. Auf ihrem Planeten herrscht eine Art Superkommunismus ohne gesellschaftliche Unterschiede. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 135/36)

1968 14.3.

UFO-Sichtung eines Mannes in Ohio: Er wurde von einem über den Bäumen schwebenden UFO aus einem Rohr gezielt mit einem Lichtblitz beschossen. Seine Kleidung fing Feuer. Seine Verwandten konnten ihn in letzter Minute retten. (NZ, Nr. 23, 1974)

1968 Oktober

Argentinien: Beschreibung von Außerirdischen: Knapp über 1.40 Meter groß, übergroße kahle Köpfe. Sie zapften bei zwei Menschen aus Daumen und Zeigefinger Blut ab und verschwanden.

Argentinien erlebt seit Mai einen UFO-Boom.

Eine andere Sichtung berichtet von drei menschenähnlichen, zwei Meter großen Wesen in phosphoreszierenden Kombinationen.

Sie entstiegen einem gleißenden, hellen und vielfarbig strahlenden UFO. (Quelle: Spiegel vom 14.10.68, Titel: Argentinien - Fliegende Untertassen - Blut abgezapft)

1968/72

In den letzten Jahren trat in der ganzen Welt eine Epidemie von verschwindenden U-Booten auf. Sie scheinen weder der UdSSR noch den USA anzugehören. Zuverlässige, geübte Beobachter, wie Piloten und Schiffskapitäne, beschrieben diese Objekte in seichten Gewässern, wo kein vernünftiges U-Boot einen Einsatz wagen würde.

Die Flotten von Neuseeland, Australien, Argentinien und Venezuela liefen aus in der Annahme, die geheimnisvollen U-Boote innerhalb ihrer Hoheitsgewässer zu ertappen. Die Objekte schafften es immer wieder ihren Verfolgern zu entkommen. Hier-

bei wurden Geschwindigkeiten von mehr als 200 Knoten und Tauchtiefen von 8000 Metern angegeben. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben.. S.18)

1969 20.4.

Bob Grodin, Apollo-Astronaut behauptet, daß es zu diesem Zeitpunkt ein Zusammentreffen zwischen Russen und Amerikanern im All gegeben hat und daß weder dasjenige vom Juli 1975, noch dieses vom 20.4.69 das erste gewesen sei. „Es gab all die anderen vor ihm“. (Alternative 3, S. 25)

1969 10.5.

Enrique Mercado hat in einer mexikanischen Bar eine Begegnung mit einem Außerirdischen. Er bittet um Mithilfe, daß die Menschen ihre Denkweise ändern, hin zum Geistigen, weg vom Materiellen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 98)

1969 ca. Mai

Ein Journalist des Columbus Dispatch (Ohio) schoß auf der NASA-Basis White Sands ein Foto eines merkwürdigen Flugobjektes mit 15 Fuß Durchmesser, was wie ein UFO aussah. Zunächst wollte bei der NASA keiner darüber reden. Es stellte sich heraus, daß diese Maschine von der Martin Marietta Gesellschaft in Colorado gebaut wurde. (Alternative 3, S. 9)

1969 19.7.

Einen Tag vor der historischen Mondlandung filmte Edwin Aldrin zwei UFOs. Nach Aussage der NASA-Abteilung (Dr. Maurice Chatelain) erschienen offenbar die selben zwei Raumschiffe am Kraterand, als die Apollo XI-Fähre auf dem Grund des Kraters landete. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 29)

1969 20.7.

Apollo 11 landet mit den Astronauten Buzz Aldrin und Neil Armstrong auf dem Mond. Teile der Konversation zwischen Mission Control und Apollo wurden aus den offiziellen Aufzeichnungen herausgenommen. Eine Aussage war:

„Diese Babys sind groß, Sir.. enorm.. Oh Gott, Sie würden es nicht glauben! ... Ich sage ihnen, daß es da draußen andere Flugfahrzeuge gibt.. aufgereiht an der entfernten Seite der Kraterrecke.. sie sind auf dem Mond und beobachten uns“. (Alternative 3, S. 10)

Auch Bob Grodin sah bei einer späteren Landung etwas auf dem Mond, was er offensichtlich nicht erwartet hat. Dies war in der Konversation mit Mis-

1960 – 1969

sion Control (MC) der Auslöser, von der Live-Sendung auf einen geheimen Kanal zu schalten.

Grodin: „Oh Mann, es ist wirklich etwas Phantastisches hier. Sie können sich das nicht vorstellen. Da ist eine Art Grat mit einem sehr spektakulären.. oh mein Gott! Was ist da? Das ist alles was ich wissen will. Was zum Teufel ist das?“

MC: „Roger. Interesting. Gehen Sie auf Tango.. sofort.. gehen Sie auf Tango...“

Grodin: „Das ist jetzt eine Art Licht...“

MC: (hastig) „Roger. Wir haben es, wir haben es markiert. Verlieren Sie ein wenig Kommunikation, heh? Bravo Tango... Bravo Tango... Wählen Sie Jezebel, Jezebel..“

Grodin: Ja.. ja.. aber es ist unglaublich... Aufnahmegerät aus, Bravo Tango, Bravo Tango.

Weiter konnte nichts vernommen werden. Grodin hatte auf eine andere Frequenz geschaltet. (Alternativ 3, S. 106)

In den Anfangsjahren der Raumfahrt und der anschließenden Mondlandungen wurde jeder Raketenstart von Außerirdischen Flugkörpern begleitet. Apollo-Astronauten sichtigten und filmten eine Mondbasis mit dem Decknamen Luna. Auf den Fotografien sind Kuppeln, kegelförmige große Rundbauten, die Silos ähnlich sehen, erkennbar. Riesige T-förmige Bergbaufahrzeuge, die scharfkantige Spuren auf der Mondoberfläche hinterlassen, sowie Außerirdische, kleine und große Flugkörper sind sichtbar. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 17)

1969

In dem unterirdischen Labor Dulce kam es zu einer Konfrontation zwischen unseren Wissenschaftlern und den Außerirdischen. Die Aliens nahmen viele der Wissenschaftler als Geiseln. Delta Teams wurden eingesetzt zu ihrer Befreiung, jedoch waren ihre Waffen denen der Außerirdischen unterlegen. Bei dieser Aktion wurden 66 unserer Leute getötet. Für wenigstens zwei Jahre wurden alle gemeinsamen Projekte unterbrochen. Schließlich fand eine Versöhnung statt und die Regierung nahm die Zusammenarbeit wieder auf. Sie besteht heute noch. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 18/19)

Hamilton spricht davon, daß in der Dulce-Base eine Art Krieg oder Revolte zwischen den Menschen und Aliens ausbrach, als die Menschen herausfanden, was dort an Experimenten durchgeführt wurde, bzw. die Resultate entdeckt wurden. Es gab Tote auf beiden Seiten (66 Menschen - die mei-

sten von den Sicherheitskräften, genannt die Delta Group). Als Waffe wurde eine Art Blitzkanone (Flash-Gun) benutzt, weil diese auf beiden Seiten funktioniert.

Dulce wurde für eine Weile geschlossen. Letztlich gab es Verhandlungen seitens der Regierung und man beschloß die Geschäfte, wie gehabt, weiterzuführen. (Hamilton-Lecture, CBR UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 2a)

Anmerkung: In Coopers Bericht „Die geheime Regierung“, S. 7, ist für diese Landung und für die darauf folgende in der Edwards Air Force Base, das Jahr 1954 angegeben.

1970 - 1979

1970 März, August

In der Mapimi-Wüste in Mexico soll 40-50 km nordöstlich des Dorfes Ceballos im mexikanischen Dreiländereck ein UFO-Stützpunkt sein. Rötliche Feuerbälle werden gesehen, die umliegenden Dörfer melden fast täglich seltsame Lichterscheinungen, Tiere reagieren anomal, gereizt und nervös. Selbst Funk- und Radiogeräte bleiben in diesem Gebiet stumm.

Seit 1966

observieren die Amerikaner dieses Gebiet. Der Staat Mexico lehnte die Anpachtung durch die Amerikaner ab.

Am 27.3. beabsichtigte die NASA in Ceballo eine Beobachtungsstation zu errichten, um die Vorgänge in der 40-50 km entfernten Wüstenregion „Sierra del Silencio“ (250 km südlich der US-Grenze) besser untersuchen zu können.

Im April wurden Wissenschaftler, Ingenieure und Einheimische zu einer Expedition zusammengestellt und in dieses Gebiet entsandt.

Am 11.7. um 3.15 morgens stürzte eine nordamerikanische Rakete des Types „Athena“ über dem Zentrum dieses Gebietes ab. Die Versuchsrakete, die eine hochradioaktive Koballdkapsel mit sich führte, sollte angeblich in dem U.S.-Versuchsgelände „White Sands“ niedergehen, schoß aber in Wirklichkeit 1.200 km darüber hinaus und landete in dem später von den Amerikanern für „Top Secret“ erklärtem mexikanischen Wüstengebiet.

Erst am 2.8. wurden die Raketenüberreste gefunden, und die USA mußten diese mitsamt 200.000 Tonnen Erdreiches abtransportieren. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen III*, S. 78ff)

1970 7.3.

Seit dem 7.3.70, so erklärten die Außerirdischen (siehe 24.12.74, Bericht von Enrico Castillo Rincon), sei die Erde in ein neues Zeitalter getreten, das Zeitalter des Übermenschen. In ihrem Mittel-

punkt steht die Begegnung des Menschen mit sich selbst in seinem Inneren, die zur Entdeckung Gottes im Menschen führe. Viele Brüder im Universum haben sich vereinigt, um uns in dieser Übergangsphase zu helfen... Sie dürfen nicht direkt eingreifen, das verbiete das kosmische Gesetz. Sie dürfen uns jedoch nach und nach informieren, so daß es dann an uns ist, dieses kosmische Puzzlespiel zusammenzusetzen. Unser Planet ist der am dichtest besiedelte Planet unseres Sonnensystems und es bräuchte eine Reinigung, schon weil wir sämtliche ethischen und moralischen Werte verloren haben. Es ist die Aufgabe des Menschen diese Situation zu erkennen und den Kampf zu bestehen. (Hesemann, *UFOs: Die Kontakte*, S. 123)

1970 Dez.

Der NASA-Physiker Dr. Jonathan Wright und sein Team wurden auf die Bahamas beordert, weil die NASA ständig aus diesem Gebiet kommend von UFOs heimgesucht wurde, denn auf Cape Kennedy tummeln sich die UFOs am Himmel während der jeweiligen Raketenstarts.

Dr. Wright: „Im Kontrollzentrum empfangen wir zu den Startzeiten immer wieder seltsame elektronische Signale. Unsere Instrumente zeigten an, daß sie aus diesem Gebiet stammten.“ Weiter „Es besteht kein Zweifel darüber, wir haben eindeutige Beweise dafür, daß UFOs regelmäßig auf einer winzigen Insel landen, ungefähr 50 Meilen von Grand Cayman entfernt.“ (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen III*, S. 83)

1970

Seit 1970 mußte Norwegen mehr als 250 Verletzungen seiner Territorialgewässer durch „fremde“ U-Boote hinnehmen. (Diagnosen, Januar 1988, Bergmann, *Deutsche Flugscheiben...*, S.105)

1970/71

Sechs U-Boote von Israel, Frankreich, England und den USA verschwanden spurlos. Drei von ih-

1970 – 1979

nen im Mittelmeer und keine noch so gründliche Suchaktion konnte ihr Schicksal klären. Man fand weder Ölspuren noch Trümmer. (UFO-Nachrichten, Nr. 192, Aug. 1972)

1970/71

Dr. Andrija Puharich führender Parapsychologe in den USA, lernte Uri Geller kennen. Dieser war in der Lage durch reine Willenskraft Metall zu verbiegen. Geller sprach von Gedanken, die ihm nicht aus dem Kopf gingen - daß seine Vorfahren nicht von der Erde seien und daß sie einst in fliegenden Untertassen landeten. Uri hätte seine Kräfte von ihnen geerbt.

Puharich hypnotisierte Geller. Während dieser Hypnosesitzung sprach eine Stimme (mehr ein Kollektiv, den die Stimme sprach von „Wir“) durch Geller: Sie sagte, daß Geller ihr Helfer ist, der gesandt wurde, um der Menschheit zu helfen. Wir programmierten ihn in seiner Kindheit und wir programmierten ihn ebenfalls sich nicht daran zu erinnern. Wir offenbarten uns, weil wir glauben, daß die Erde an der Schwelle zu einem Dritten Weltkrieg stehen könnte. Ägypten plant den Krieg und wenn Israel ihn verliert, wird die ganze Welt im Krieg explodieren.

Puharich leitete spezielle Informationen sogar an die israelische Armee weiter, denn es war offensichtlich, daß diese fremden Intelligenzen Israel unterstützten. Israel sei der Ort, wo sie vor 20.000 Jahren zum ersten Mal gelandet seien (zur Zeit Abrahams in Mamre). (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 156/57)

1971 1.10.

Dokument, herausgegeben vom Vorsitzenden des Policy Committee, adressiert an die National Chief Executive Officers. Thema: Batch Consignments (Gruppen-Sendung):

Der experimentelle Fortschritt von Batch Consignment-Komponenten bringt nun einen 96 prozentigen Erfolg. Dies wird als nicht unbefriedigend angesehen.

Die Ausführungen des Policy Committees, welche am 7.9.1965 in Umlauf waren, verdeutlichten die Notwendigkeit, alle Komponenten geschlechtlich zu neutralisieren.

Es wird weiter von der Schwierigkeit, den eigenen Willen bei diesen Batch Consignments zu eliminieren, gesprochen. Untersuchungen auf diesem Gebiet werden in Amerika, England, Japan und Rußland durchgeführt und brachten nun eine beträchtliche Reduzierung der Fehlerquote. Die „Fehler-

Personen“ bekommen ihr Gedächtnis gelöscht und werden freigelassen. Dieses Verfahren wurde nun in Dnepropetrovsk perfektioniert und allen A3-Laboratorien zur Verfügung gestellt. Zukünftig werden Geschlechtsneutralisierungen erst nach Persönlichkeitsabgleichung durchgeführt, damit diejenigen, die eventuell nachhause zurückkehren keine Beweise für eine Laborarbeit tragen. (Alternative 3, S. 140/41)

1971 16.10.

Durch die Kontaktperson Phyllis Schelmer meldete sich ein Wesen namens Tom. Dieser erklärte, zu diesem Zeitpunkt sei die Menschheit in ein neues Zeitalter getreten. Weltweit würden jetzt Kinder mit paranormalen Kräften geboren, die sich auf verschiedene Arten manifestieren und das Bewußtsein der Weltöffentlichkeit für das Paranormale öffnen werden. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 159)

1971 5.12

Dr. Andrija Puharich / Uri Geller: In einer weiteren Hypnosesitzung nannte die Stimme (die durch Geller sprach) das Raumschiff Spektra als ihre Herkunft, ein riesiges Mutterschiff, das sehr weit von der Erde entfernt stationiert sei. Ein anderes Mal wurde gesagt, es sei seit 800 Jahren in der Nähe der Erde stationiert.

Die Stimme sagte weiter: „Unsere Computer studieren jeden auf der Erde“. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 157/58)

1971

UFO-Nachrichten, Nr. 177, Mai 1971: Titel: NASA-Physiker entdeckt UFO-Basis vor der Küste Floridas:

Beweise deuten darauf hin, daß das Verschwinden von mehr als 120 Schiffen und Flugzeugen im geheimnisvollen Bermudadreieck auf UFOs zurückzuführen ist.

UFOs benutzen eine abgelegene Bahama-Insel als Basis für die Überwachung der US-Raumflüge und als Ausgangspunkt, um menschliche Musterexemplare von der Erde wegzuholen. Dr. Jonathan Wright, NASA-Physiker, enthüllte diese Nachricht letzte Woche in seinem Hotel in Nassau, nachdem er von einer dreiwöchigen Forschungskreuzfahrt durch die abgelegene Inselwelt zurückgekehrt war.

„UFOs landen regelmäßig auf einer winzigen Insel, ca. 50 Meilen von Grand Cayman entfernt“.

1971-1990

Dr. Fred Bell lernte Semjase aus den Plejaden,

1970 – 1979

vom Planeten Erra kennen. Sie wollen die Menschen zu einem höheren Bewußtseinsniveau verhelfen. Die Plejaden sind Teil einer Konföderation bewohnter Welten, kontrolliert durch den „Rat der Ältesten“ von Andromeda. Diese Bruderschaft geht durch das ganze Universum. Die menschliche Rasse hat die freie Entscheidung, ihre Evolution voranzutreiben oder sich selbst zu zerstören. Sie wollen uns nicht manipulieren - sie kommen als Brüder und Schwestern, um uns durch die Übergangszeit in ein neues Zeitalter zu begleiten.

Einer der Gründe, warum sie Dr. Bell kontaktierten war, ihn zu ermutigen auf dem Gebiet der Pyramidenenergie zu forschen und ihm Anregungen für diverse Entwicklungen zu geben. Jene, welche die Pyramidenenergie anwenden werden es einfacher haben, die drastischen Erdveränderungen zu überstehen, die 1958 begannen und sich bis 1998 fortsetzen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 141/44)

1972 2.3.

Pioneer 10 startet um den Jupiter zu erforschen. Inzwischen (1990) hat die Sonde Kurs auf die Sterne genommen. Als interstellare Botschaft der Menschheit hat sie eine goldüberzogene Platte an Bord, mit einer Beschreibung der Erde und ihres Lebens. (Bild der Wissenschaft 12/1990)

1972 27.8.

Dr. Andrija Puharich bekam die Mitteilung über zukünftige Pläne der Außerirdischen:

„Wir möchten, daß ihr die Erde auf unsere Massenlandung vorbereitet. Wir landeten vor 3.000 Jahren in Südamerika und wollen nun wieder landen. Wir wollen der Menschheit helfen, aber auch uns selbst. Darum müssen wir uns öffnenbaren. Wir beziehen unsere Energie aus diesem Sonnensystem. Es ist keine Invasion. Die Erde ist ein Spielplatz für uns. Unser Heimatplanet Hoo-va ist 16.000 mal größer als Euer Planet...“

Wir haben unsere Seelen, Körper und unseren Geist vor Millionen von Jahren in Computern manifestiert. Aber wir werden kontrolliert durch die höheren Kräfte jenseits von uns.

Wir griffen vor 20.000 Jahren das erste Mal in die Geschicke der Menschheit ein. Wir kamen in einer geplanten Mission von unserem eigenen Sonnensystem und unsere erste Landung fand in Israel statt, wo Abraham uns begegnete. Wir fanden jedoch schon Spuren früherer Besucher aus dem Weltraum, die schon Millionen Jahre früher auf die Erde gekommen waren. Seitdem geben wir der

Menschheit einmal alle 6000 Jahre eine Unterweisung. Das letzte Mal in Ägypten.

Zweck aller Existenz ist es sich Gott zu nähern. Die Menschheit soll sich an die Zehn Gebote halten.

Diejenigen (Rat der Neun), die Puharich schon 1952 auf seine Mission vorbereitet hätten, wären die Hierarchie des gesamten Universums, aller Galaxien. Sie verteilen Aufgaben an verschiedene Zivilisationen. Es sind keine Wesen sondern Kugeln von Licht, sie haben keine Körper sondern sie sind totales Bewußtsein, totale Energie.

(Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 158)

1972 22.10.

Enrique Mercado hat den zweiten Kontakt zu einem Außerirdischen, der ihn einlädt mit ihm an Bord seines Schiffes zu kommen. Sie wurden von einem Strahl hochgezogen. Mit dieser ca. 10 Meter durchmessenden Scheibe flogen sie dann zu einem größeren Schiff. Er wurde dem Kommandanten Yastek vorgestellt, der sich bereit erklärte seine Fragen zu beantworten. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 98)

1972 11.12.

Landung auf dem Mond. Die Astronauten blieben 74 Stunden im „Mare Serenitates“ und machten unter anderem Tausende von Fotos. Der sensationellste Fund blieb bis heute (1990) verborgen - Aufnahme eines nackten Fußes im Mondstaub. Die Spur ist 13,5 cm lang, zeigt deutlich einen großen und fünf kleinere Zehen. Der Moskauer Astrophysiker Prof. Georgi Sakalow datiert es auf ca. 300.000 Jahre Alter. Die Fußlänge entspricht der eines sechsjährigen Kindes.

Sein Kollege Nicolai Budenski meint, daß diese Wesen wie Kristalle aufgebaut sein könnten. (Bild Zeitung vom 26.8.90)

1972

Dokument, herausgegeben vom Vorsitzenden des Policy Committee, adressiert an die National Chief Executive Officers. Thema: Designated Movers (ausgewählter Umzügler) - Zusammenfassung:

Teilnehmer von Alternative 3 müssen lernen sich weg von Konzepten nationaler oder stammesmäßiger Interessen weiterzuentwickeln, was sich mit zunehmender Population des neuen Territoriums als notwendig erweist. Es darf keiner als potentieller Designated Mover nominiert werden, wenn es irgendwelche Zweifel daran gibt, daß er sich in diese Richtung entwickeln kann. Diese Voraussetzung

1970 – 1979

überwiegt alle anderen Betrachtungen zu anderen Fähigkeiten der Person.

Es wird weiter herausgestrichen, daß eine Gleichverteilung aller Nationalitäten und Hautfarben gewährleistet ist. Repräsentanten aller Aspekte des menschlichen und kulturellen Lebens sollen letztlich in das neue Territorium gebracht werden.

Verstärkter Bedarf besteht zur Zeit an Ärzten, Chemikern, Neurologen und Bakteriologen.

Das Verhältnis zwischen männlichen und weiblichen Personen beträgt drei zu eins. (*Alternative 3*, S. 155/56)

1972

Weitere Mondlandung - Dialog zwischen Mission Control (MC) und dem Piloten:

MC: Mehr Details bitte. Können Sie mehr Details über das, was Sie sehen geben?

Pilot: Es ... blitzt etwas. Das ist soweit alles. Nur ein Licht welches an- und ausgeht an der Ecke des Kraters.

MC: Können Sie die Koordinaten geben?

Pilot: Das ist etwas da unten... vielleicht etwas weiter unten.

MC: Könnte es eine Vostok sein?

Pilot: Ich bin nicht sicher... es ist möglich

Anmerkung: Die russischen Vostok-Flüge fanden Anfang der sechziger Jahre statt und waren nicht für Mondlandungen geplant. (*Alternative 3*, S. 131)

1972

Rockefeller schlug in einer Rede dem internationalen Finanzpublikum der Chase Manhattan Bank in London, Brüssel und Paris die Gründung einer internationalen Kommission für Frieden und Wohlstand vor (die später Trilaterale Kommission genannt wurde), die „dafür sorgen sollte, daß die klügsten Köpfe sich mit den Problemen der Zukunft befassen“.

Von dem Rechercheur Craig S. Karpel erfahren wir, daß „Brzezinski im Juli 1973 die Columbia Universität verließ, um Präsident der Trilateralen Kommission zu werden. Er hatte den Auftrag, 200 Mitglieder auszuwählen, die etwas Vergleichbares zu einem Weltvorstand darstellen würden.“ (*Des Griffin, Wer regiert die Welt*, S. 48/49)

1972/73

Häufige Sichtungen von UFOs über Puerto Rico. Die Bevölkerung beobachtete Schwärme von Flugobjekten am Nachthimmel. (*Bergmann, Deutsche Flugscheiben.. S.26, 27*)

1973, März

Anita, 20.000 Tonnen-Frachter mit 32 Mann Besatzung, auf dem Weg von Newport News nach Deutschland verschwunden (*Berlitz, Das Bermuda-Dreieck*, S. 52).

1973

Oktober Der Spiegel, Titel: Mit Spitzohren, Die Extra-Terristrischen sind wieder da. Fast gleichzeitig wurden sie auf drei Erdteilen wahrgenommen.

- Außerirdische in Falkville: UFO-Fotos aus Ohio.
- Sowjetische Wissenschaftler nahmen Signale auf, die von Außerirdischen stammen können.
- Sichtung in Uganda.
- Sichtung in Ohio: Zigarrenförmiges, bernsteinfarbenes Objekt.
- In Mississippi wurden drei Kreaturen gesehen (ohne Lippen, mit Spitzohren und Krabbenschen an den Armen).

1973 Okt/Nov.

Die Karibik, Puerto Rico und der südliche Teil des Bermudadreiecks wurde von einer UFO-Welle heimgesucht. Es wurden Dutzende von Objekten beobachtet, die alle auf- oder untertauchten. (*Bergmann, Deutsche Flugscheiben... S.25*)

1973 11/12.10.

Enrique Castillo Rincon empfängt eine telepathische Botschaft, die er auf zwei Blättern niederschrieb. Es handelte sich darin um die Gefahr eines Dritten Weltkrieges und die Zukunft seines Landes. Zum Schluß hieß es, andere Brüder kämen jetzt zur Erde, Brüder von Andromeda, die einer kosmischen Konföderation angehörten. Sie (Rincon und seine Gruppe) sollen sich am nächsten Tag zur bekannten Zeit versammeln. Dies geschah, wobei eine weitere Botschaft übermittelt wurde. Diese handelte von einer großen Zivilisation im hohen Peru. Es wurde bekanntgegeben, daß ein physischer Kontakt am 3.11.73 auf einer Lagune im Norden Bogota's stattfinden soll. (*Hesemann, UFOs: Die Kontakte*, S. 120-23)

1973 3.11.

Enrique Castillo Rincon fand sich zur Landung des Raumschiffes ein und wurde an Bord geholt. Auf dem Schiff traf er den Mann wieder, den er 1969 in Costa Rica kennengelernt hatte und der sich als Schweizer namens Cyril Weiss ausgab. Weiss erklärte ihm, daß er ihn sowie 24 weitere Personen gleichzeitig auf diesen Kontakt vorbereitet

1970 – 1979

habe... Dies sei von größter Wichtigkeit, weil sich Ereignisse von größter Tragweite auf der Erde anbahnten. Sie selbst kämen von den Plejaden. Tausende bewohnte Planeten würden in kulturellem, technologischem und wirtschaftlichem Austausch miteinander stehen und hätten eine Art Bruderschaft gegründet.

Diese Galaktische Konföderation hätte sie zur Erde geschickt, um eine bestimmte Mission zu erfüllen. Sie hätten schon immer indirekt unsere Evolution gelenkt... Die Bewußtseinsbildung sei das wichtigste für die Menschen in dieser Zeit. Castillo soll die Menschen darauf vorbereiten.

Immer mehr Menschen würden in den nächsten Jahren die größte Entdeckung in der Geschichte der Menschheit machen, die Entdeckung, daß es ein Fehler war Gott irgendwo draußen zu suchen und daß Gott in Wahrheit in uns ist, in jedem von uns.

Sie hätten einen Plan für die Zukunft und es sei wichtig, daß alle Menschen davon erfahren, auch wenn „eine sehr mächtige und große Organisation auf der Erde das verhindern will. Dieser Organisation gehören Kirchenleute, Politiker und Militärs an. Ihre Macht ist so groß, daß sie jederzeit einen Krieg entfesseln können. Sie verwirren die Menschen, um sie in dem Moment, den sie für zweckmäßig halten in Angst und Schrecken zu versetzen.“ Castillo war 8 1/2 Stunden an Bord des Raumschiffes. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 120-123)

1973 18.11.

Enrique Castillo Rincon - zweites Treffen, diesmal im Osten des Landes. Um 3.00 früh tauchten 13 Raumschiffe verschiedener Typen auf. Ein kleineres Schiff landete. Castillo bekam weitere Informationen. Ihm wurde gesagt, daß sie nicht nur von den Plejaden sondern von verschiedenen Gestirnen kämen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 120/23)

1973

Olaf Palme berechtigt die schwedische Polizei, Brain-Transmitter, das sind Übertragungsgeräte, die in das Gehirn implantiert werden, heimlich in die Köpfe von Menschen einzusetzen. Dies wurde in USA und Rußland ebenso gemacht. (Hamilton-Lecture, CBR - UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 2a)

1974 Anf.

Dr. Andrija Puharich hypnotisierte Bobby Horn: Durch ihn meldete sich ein Außerirdischer von dem Planet Corean. Essenz: Sie möchten gerne auf die Erde kommen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 159)

Eine weitere Kontaktperson (Channelling) ist Phyllis Schelmer. Durch sie meldete sich ein Wesen namens Tom. Dieser erklärte, sie seien der erste Angelpunkt eines weltweiten Plans, dessen Ziel es sei, die Welt über die Existenz außerirdischer Zivilisationen und ihre guten Absichten zu informieren und auf die Landung vorzubereiten. „Wir haben die Technologie um Euch zu helfen, aber es ist sehr schwer Menschen zu helfen, die nicht an unsere Existenz glauben. Aber sie brauchen unsere Technologie, um zu überleben.“

Am 16.10.71 sei die Menschheit in ein neues Zeitalter getreten. Weltweit würden jetzt Kinder mit paranormalen Kräften geboren, die sich auf verschiedene Arten manifestieren und das Bewußtsein der Weltöffentlichkeit für das Paranormale öffnen werden. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 159)

1974 2.5.

UFO-Sichtung über Grönland: US-Piloten sahen UFO. „Es war rund und flach, die Farbe erinnerte an flüssigen Stahl. Ich glaubte eine Reihe von Fenstern am Rand zu erkennen.“

Andere Sichtungen in Polarregionen - einschließlich der großen UFO-Welle in Alaska 1974 - brachten die Forscher zu der Frage, ob sich die außerirdischen UFO-Mannschaften in kalten Klimazonen heimisch fühlen würden. (UFO-Nachrichten, Nr. 245, Juni 1977)

1974 Juni

Charles Silva lernte in Peru Rama kennen. Sie erklärte ihm, daß sie aus der Region der Plejaden stamme und daß ihr Volk Basen in den Anden und auf dem Jupiter hätte.

Rama sprach über Prophezeiungen bezüglich der Zukunft der Menschheit. Der Erde würden Dürren und Naturkatastrophen bevorstehen. Schließlich würde ein Weltführer, der Antichrist, die Macht ergreifen. Seine Macht würde jäh beendet, wenn ein riesiger Himmelskörper im Jahre 2001 der Erde begegnet und große Fluten, Erdbeben und eventuell eine Polverschiebung auslöst. Es würden vorher jedoch 144.000 Menschen, die Führungselite des Neuen Zeitalters evakuiert, instruiert und später wieder zur Erde zurückgebracht werden, um den Überlebenden den Weg in eine bessere Zukunft zu weisen.

Wir Außerirdischen sind die apokalyptischen Engel der Bibel, die Diener Gottes, die den Boden bereiten für die Wiederkunft Jesus Christus. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 139/40)

1970 – 1979

1974 Juli Anf.

Eine Gruppe von sechs Personen um den Peruaner Sixto Paz-Wells bekam die telepathische Mitteilung sich in die Wüste bei Chilca zu begeben.

Dort angekommen, sah Sixto eine Blase in der Form eines Halbmondes mit etwa 10 m Durchmesser. Eine Gestalt trat aus diesem Objekt und forderte ihn auf hineinzukommen. Er trat durch eine Art Energiemauer. Er spürte, daß er an Gewicht verlor. Ihm wurde schwindlig und übel. Eine seltsame Wärme durchdrang seinen Körper, er spürte einen Druck im Nacken und auf der Stirn. Die Person, die ihn empfing (Name Oxalc) erklärte ihm, daß er gerade einen „XENDRA“ durchschritten habe, eine Lichtschwelle zu einer anderen Dimension. Die Landschaft hatte sich gewaltig geändert. Sixto stand vor einer hell erleuchteten Stadt mit kuppelförmigen Häusern - der Stadt „Kristall“, der Hauptstadt von MORLEN (Jupitermond Ganymed). Er sah Menschen 1.80-2.00 m groß und auch andere Rassen.

Die Bewohner von MORLEN stammen ursprünglich von Beteigeuze, Bellatrix und Rigel. Vor über 40.000 Jahren haben sie ihre Heimatwelten verlassen und vor 20.000 Jahren seien sie in unserem Sonnensystem angekommen. Auf Ganymed hat es zu der Zeit kein Leben gegeben. Mit Hilfe von Cäsium und kristallinen Materialien vom Jupitermond IO errichteten sie, teilweise unterirdisch, ihre Kristallstädte. Morlen wird durch den Rat der Ältesten regiert und ist Mitglied in der Galaktischen Konföderation. Seine Bewohner haben Egoismus und Privatbesitz überwunden - es herrscht eine Art spiritueller Superkommunismus. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 167-169)

1974 18.7.

Dr. Andrija Puharich und Phyllis Schelmer im Hause von Puharich, das Wesen namens Tom sprach ein weiteres Mal durch Phyllis:

Die geplante Landung sei die Wiederkunft Jesus Christi. Es wird ein kollektives Bewußtsein. Die Außerirdischen würden technische Hilfe, vor allem aber spirituelle Hilfe bringen.

Die Erde sei der am niedrigsten entwickelte Planet im Universum.... Die schleichende Evolution der Erde behindere derzeit die Evolution der Galaxis, ja des gesamten Universums. Phyllis wäre seit ihrer Kindheit vorbereitet worden, um an diesem Meisterplan mitzuwirken. Ihr wäre 1963 sogar ein Implantat in ihr Gehirn eingesetzt worden, welches als Übersetzer dient. Dies sei kein Eingriff gegen

den freien Willen, wenn sich das Wesen vor der Geburt damit einverstanden erklärt.

Tom sagte, daß er ein Sprecher des Rates der Neun sei, bei denen es sich um die universale Hierarchie handelte, um direkte Manifestationen Gottes. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 160)

1974 25.7.

Enrique Castillo Rincon - drittes Treffen: Es landete ein Schiff des „Adamski-Types“, und er wurde einem Venusianer vorgestellt. Castillo bekam den Auftrag eine Gruppe zu gründen, die ihre Informationen verbreiten soll. Zwischen Kolumbien und Venezuela müsse ein gemeinsamer Plan durchgeführt werden.

Als Castillo sich zu Vorträgen in Venezuela aufhielt, bekam er einen Termin für den 24.12.74 an dem er zu den anderen Kontaktpersonen nach Peru gebracht werden solle. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 123)

1974 Juli

Die Gruppe um Sixto Paz-Wells fuhr erneut nach Chilca. Sie sahen ein gelandetes Raumschiff und ein Wesen, humanoid, über 2 Meter groß, schulterlang, platinblonde Haare, leicht schräggehende Augen mit einem markanten Kinn. Dieses Wesen kam von Apu, einem Planeten im System Alpha Centauri. Sein Name war Antar Sherart, der Befehlshaber der UFO-Flotte der Mission Rama. Die Gruppe erhielt den Auftrag, auf der Erde die Mission Rama zu gründen und durchzuführen. Ziel dieser Mission sei es, die Menschen „aus der Sklaverei der Unwissenheit zu befreien und ihnen den Weg in die vierte Dimension zu erleichtern“. Antar kündigte eine weltweite Verbreitung der Mission Rama durch die Presse an. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 167-169)

1974 7.9.

Nachdem eine Agenturmeldung über die Mission Rama berichtete, reiste der spanische Journalist J.J. Benitez an. Auf Vermittlung der Außerirdischen sah er tatsächlich ein UFO, kehrte nach Spanien zurück und schrieb ein Buch über die Gruppe: „UFOs: Ein SOS an die Menschheit“. Bald entstanden weltweit über 600 Rama-Gruppen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 169)

1974 8.11. - 12.12.

Dr. Andrija Puharich / Phyllis Schelmer: Das Wesen namens Tom sprach durch Phyllis: Unsere wichtigste Aufgabe ist die Bewahrung des Planeten Erde

1970 – 1979

- sonst wird es in 200 Jahren zu einer globalen Eiszeit kommen. Darum ist es wichtig die Menschen auf die Massenlandung vorzubereiten, denn dann können wir Euch unsere Technologie geben, um den Planeten zu retten. Wir planen die Menschheit durch einen Eingriff in Eure Fernsehsysteme zu alarmieren. Daran arbeiten wir und eine Gruppe Außerirdischer, die vom Planeten Ashand stammen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 160)

In Israel hat der letzte Versuch der Außerirdischen stattgefunden, um das Bewußtsein der Menschen anzuheben und zwar in der Gestalt des Jesus von Nazareth. Die Juden seien genetisch verwandt mit den Außerirdischen, speziell mit der Zivilisation von Hoova und deshalb seien sie das auserwählte Volk. Hier würde sich das Schicksal der Menschen entscheiden - das Harmageddon, der Endkampf zwischen dem Armeen des Lichtes und den Kräften der Finsternis. Der Staat Israel besteht aus Menschen, die aus allen Teilen der Welt zusammengekommen sind und darum die Nationen der Erde repräsentiere. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 161)

1974 22.12.

Prof. R. N. Hernandes, führender Atomwissenschaftler in Mexico hatte Kontakt zu einer Außerirdischen, die sich mit Namen LYA vorstellte und ihn in der Universität besuchte. Sie erklärte vom Planeten Aenstria in der Galaxis Andromeda zu kommen. Sie sagt, die Menschen gehen einen falschen Weg aber gegen unseren Willen können sie uns nicht retten. Darum studieren wir Eure Welt, und nicht nur wir. Viele Zivilisationen haben dies getan und fast alle stimmen darin überein, daß Eure Welt ein privilegiertes Ort ist. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 99)

1974 24.12.

Enrique Castillo Rincon wurde von einem Raumschiff aufgenommen und in ein Hochtal der Anden gebracht. Dort lernte Castillo Kontaktpersonen aus 19 Ländern der Erde kennen, darunter nur eine Frau, eine 59-jährige Kalifornierin, ansonsten Peruaner, ein Inder, ein Australier, zwei Europäer und einige Südamerikaner. Es waren Wissenschaftler, Künstler, Handwerker und Arbeiter. In der Andenkolonie lebten 218 Menschen aus allen Ländern der Welt, die dort unterrichtet werden und die in ihrer Heimat als „verschollen“ gelten. Insgesamt gibt es in Südamerika zehn solcher Stützpunkte.

Seit dem 7.3.70, so erklärten die Außerirdischen, sei die Erde in ein neues Zeitalter getreten, das Zeitalter des Übermenschen. In ihrem Mittelpunkt

steht die Begegnung des Menschen mit sich selbst in seinem Inneren, die zur Entdeckung Gottes im Menschen führe. Viele Brüder im Universum haben sich vereinigt, um uns in dieser Übergangsphase zu helfen. Sie dürfen nicht direkt eingreifen, das verbiete das kosmische Gesetz. Sie dürfen uns jedoch nach und nach informieren, so daß es dann an uns ist, dieses kosmische Puzzlespiel zusammenzusetzen. Unser Planet ist der am dichtest besiedelte Planet unseres Sonnensystems und es bräuchte eine Reinigung, schon weil wir sämtliche ethischen und moralischen Werte verloren hätten. Es ist die Aufgabe des Menschen diese Situation zu erkennen und den Kampf zu bestehen.

Die Außerirdischen offenbarten ihren „Plan A“, der drei Phasen beinhaltet:

1. Erkenntnis der Sachlage: Sie besteht darin, daß sich die außerirdischen Schiffe systematisch vorsichtig in den Lufträumen aller Nationen sehen lassen, speziell in denen der technisch, wissenschaftlich und militärisch fortgeschrittenen, damit man klar erkennt, was sie für unsere Welt und ihre Bewohner vorhaben. Die Vorbereitung besteht darin, so viele Informationen wie möglich, mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu verbreiten, das heißt, Rundfunk, Fernsehen, Presse, durch Kongresse, Einzel- und Gruppengespräche, Flugblätter usw. Sie werden die Kräfte derer gegen sich haben, die diese Angelegenheit nicht ernst nehmen und die finsternen Machenschaften der Großmächte, die auf ihrem Planeten entfesselt sind, die Zweifel streuen und die Verkünder (sie) angreifen...
2. Der Weltfeind: Als man nach vielen Jahren der Beobachtung Eurer Welt zu dem Schluß kam, daß ihren Bewohnern geholfen werden muß, in ihrem evolutionären Aufstieg voranzukommen, gab es Momente, in denen wir an diesem Beschluß zweifelten angesichts der Grausamkeit, mit der Ihr Kriege führt, Städte bombardiert, Männer, Frauen und Kinder foltert und mit welcher Gleichgültigkeit Eure Regierungen und geistigen Führer zusahen, wie Kinder selbst in Friedenszeiten Hungers starben. Der Schluß, der daraus gezogen wurde, war die schreckliche Wahrheit: Die Erdbewohner sind, von einigen abgesehen, unverbesserliche, brutale Schlichter bis tief in ihre Seelen. Trotzdem entschied man sich den Menschen zu helfen, wirksam gegen die skrupellosen Gewinn- und Machtsüchtigen anzukämpfen, die von gewissen Kräften geschützt wurden. Die Kräfte des Feindes sind

1970 – 1979

uns bekannt, der Kreis um ihn ist fast geschlossen, und er weiß es. In einem verzweiferten Versuch zu überleben, wird er die Welt und ihre Bewohner, zusammen mit seinen Fahnenträgern in einen großen Endkampf schicken, der nur ein hoffnungsloses Rennen in den eigenen Untergang sein wird.

3. Hilfe für den Planeten Erde: Diese Phase beinhaltet die direkte Hilfe für viele Menschen durch Instruktionen. Zu diesem Zweck ist es in vielen Fällen notwendig, sie von diesem Planeten an einen speziellen Ort zu evakuieren, wo sie in einem neuen Bewußtsein geschult werden, damit sie später ihre eigenen Brüder auf der Erde führen können.

Das sind Menschen, die um ihrer Verdienste und ihres Mutes willen für das Wohl der Erde zu arbeiten, für dieses große Werk ausersehen wurden. Es sind auf Eurem Planeten schon viele Menschen zu diesem Zweck verschwunden. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 123)

1974

Bermudadreieck: Ein schwedischer Kapitän sah mit dem Fernglas eine „plötzlich aus dem Meer auftauchende Metallinsel“, die radarschirmähnliche Instrumente auf sein Schiff richtete, worauf sich ein schlohweißer Nebel auszubreiten begann. Er ließ trotz Sonnenschein drei Scheinwerfer auf dieses Objekt richten, worauf dann zuerst der Nebel und dann die Metallinsel selbst verschwand. (DNZ, Nr. 49, 1977)

1974/75

Allein in Colorado wurden über 130 Viehverstümmelungen registriert. Die Fälle liefen alle nach gleichem Muster ab:

1. Unidentifizierbare Flugkörper, in den meisten Fällen schwarz und ohne erkennbare Identifikationsmerkmale wurden beobachtet. Hin und wieder sind es auch „schwarze Hubschrauber“.
2. Pferde und Rinder werden verstümmelt aufgefunden und weisen meist äußerst präzise ausgeführte, glatte Schnittwunden, manchmal auch Verbrennungsspuren auf, die den Einsatz von Lasern vermuten lassen. Die verschiedensten Organe wurden entnommen. Am häufigsten fehlten die Geschlechtsorgane. Aber auch Herz, Leber, Nieren, Euter, Hoden, Muskelfasern, Gebärmutter, Gehirn, Augen, Zunge, Nü-

stern, Lippen und in einigen Fällen der ganze Unterkiefer sind herausgenommen worden.

3. Manchmal ist in den verstümmelten Tieren jeder Knochen gebrochen, als wenn sie aus einiger Höhe zu Boden gestürzt wären.
4. Die Fundstellen weisen kreisrunde Abdrücke oder verhältnismäßig tiefe Eindrücke wie von Landfüßen auf. Rings um den Fundort sind unerklärliche Brandstellen, die oft höhere radioaktive Werte aufzeigen. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 155ff)

1975 22.4.

Prof. R. N. Hernandes hat einen weiteren Kontakt mit LYA, die ihn mit auf ihr Schiff nahm und ihm die Strahlengürtel der Erde zeigte. Diese Strahlengürtel seien beschädigt, die Folge davon seien klimatische Veränderungen, die weltweit beobachtet würden und die sich in den 90er Jahren noch verstärken. Sie spricht von einer Neutralisierung der Ozonschicht durch nuklearchemische Versuche.

Eure Zivilisation steht vor dem Niedergang. In nur einem Jahrhundert habt ihr genügend Atomversuche durchgeführt um die Menschheit während der nächsten 200 Jahre erhöhter radioaktiver Strahlung auszusetzen.

Es ist einer der Hauptgründe für den Verlust der Ozonschicht. Sie sagt neue Krankheiten voraus.

Ihre Welt sei Teil einer intergalaktischen Gemeinschaft. Ziel dieser Gemeinschaft ist der Austausch von Wissen zum Nutzen aller, unter der klaren Voraussetzung, daß dieses Wissen nie gegen das Leben eingesetzt wird. Nur eine Zivilisation, die sich als vertrauenswürdig erwiesen hat, kann in diese Gemeinschaft aufgenommen werden.

Lya warnte Hernandes vor einer außerirdische Gruppe, die keinen Emotionalkörper hätte und die lebende Wesen, Kinder und Erwachsene gewalttätig in ihre Schiffe entführt hätten. Sie bräuchten das Oxygen im Blut von Lebewesen. Sie hätten genetische Proben entnommen, um Brutexperimente durchzuführen und eine neue Rasse zu züchten. In der Sprache ihres Volkes hießen sie XHUMZ und kämen seit 6000 Jahren zur Erde, da ihr Planet in Gefahr ist. Wenn wir unsere Welt zerstört hätten, würden die XHUMZ sie übernehmen und kolonialisieren wollen.

Sie erzählte dem Professor weiter, daß die weiße und gelbe Rasse von verschiedenen Planeten kämen. Die weiße Rasse stamme von Bewohnern des Planeten Maldek ab, der einst zwischen Mars und Jupiter existiert hätte, wo sich heute der Asteroiden-

1970 – 1979

gürtel befindet. Die Bewohner von Maldek wiederum wären Abkömmlinge der Welt von Sion.

Nach der Zerstörung ihres Planeten in einem großen Bruderkrieg flohen die Überlebenden von Maldek auf die Erde und begründeten die Zivilisation von Atlantis. Sie entwickelten Anti-Materiewaffen. Als die ursprünglichen Einwohner Atlantis angriffen, weil es Experimente durchführte, welche die Erde gefährdeten, setzten die Atlanter die Waffe ein. Ihr Einsatz führte zu einer verheerenden Katastrophe.

Die Anti-Materiewaffe befindet sich noch immer in einer großen Pyramide auf dem Meeresgrund vor Florida, nahe der Insel Bimini und würde noch immer, von Zeit zu Zeit, Energie aussenden, die zur molekularen Desintegration von allem führt, was in die Nähe kommt - die Ursache für das Verschwinden so vieler Flugzeuge und Schiffe im Bermuda-Dreieck. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 99-101)

1975 Juni

Massimo Poli, Mitarbeiter des C.S.F.C, gegründet von Eugenio Siragusa, erlebte eine „kontrollierte Astralprojektion“ in das Innere der unterirdischen Kolonie der Außerirdischen El Dorado, die Stadt der goldenen Sonne. Sie wurde, wie er erfuhr, vor über 75.000 Jahren von den „Fürsten des Weltraums“ gegründet und existiert auf sieben Dimensionen gleichzeitig. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 129)

1975 29.7

Oscar Magocsi sah die Landung eines UFO als er nördlich von Toronto (Kanada) kampierte. Er wurde mitgenommen und sie flogen über Kanada, New York, nach Ägypten zu der großen Pyramiden. Er bemerkte, daß dort ein Energiestrahle aus der Spitze strömte, an dem sich das Schiff aufzuladen schien.

Oscar erfuhr, daß Wesen aus allen Planeten sehr verschiedener Dimensionen mit dem außerirdischen Programm für die Erde verbunden waren.

Auf dem Schiff traf er den Kommandanten namens Spectron. Dieser überbrachte ihm eine Einladung zum Konzil der Wächter. Er wurde transferiert ins Reich der Gedankenformen, welches unkörperlich ist. Er begegnete den „Meistern“ und „Ihm“, dem kosmischen Jesus Christus. Am 7.8. landete er wieder in Kanada. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 144-146)

1975 Juli

Erste öffentliche Zusammenkunft zwischen Ame-

rikanern und Russen im Weltraum (Soyuz und Apollo). Fernsehkameras zeigten ein Andocken der beiden Raketen und den Austausch von Lebensmitteln zwischen der Besatzung. (Alternative 3, S. 24)

1975 13.8

Holloman Luftwaffenbasis: Sergeant Charles L. Moody sieht ein 18 Meter breites, metallisches, scheibenförmiges Objekt auf sich zufliegen. Lichter und Motoren seines Wagens fallen aus. Zehn Meter von ihm entfernt bleibt das UFO in der Luft hängen.

Moody wird bewußtlos und sieht das Objekt erst nach 90 Minuten am Horizont verschwinden. Durch Selbsthypnose erinnert er sich an die fehlende Zeit:

Außerirdische Wesen mit übergroßen Köpfen kamen auf ihn zu und brachten ihn zum Schiff, legten ihn auf eine Art Operationstisch und heilten mit einem Stab seinen Rücken. Ihm wurde auch der Maschinenraum des Schiffes gezeigt. Der Anführer der Fremden erklärte ihm folgendes:

Es ist nicht nur eine außerirdische Rasse, die uns besucht. Es sind verschiedene Rassen, die freundschaftlich zusammenarbeiten, obwohl ihre Planeten Lichtjahre voneinander entfernt liegen. Sie kommen zu uns, um unseren Planeten zu besuchen und zu studieren. Sie kommen in friedlicher Absicht. Es ist nicht unser Problem sie zu akzeptieren, es ist ihr Problem uns zu akzeptieren. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 97)

1975 6.10.

Artikel im Daily Telegraph: Zwanzig Personen verschwanden spurlos aus Gemeinden in Oregon, nachdem ihnen gesagt wurde, sämtlichen Besitz abzugeben, ihre Kinder eingeschlossen, so daß sie, in einem UFO, in ein besseres Leben gebracht werden können.

Eine Untersuchung der Polizei führte zu einem Treffen am 14.9. in ein Hotel, dem Bayshore Inn in Waldport, Oregon. Den Menschen wurde gesagt, daß sie ihre Seelen durch ein UFO retten können. Die Leute würden in einem speziellen Camp in Colorado auf das Leben auf einem anderen Planeten vorbereitet. (Alternative 3, S. 17/18)

1975

Durch Beamte von 17 Regierungen der Welt einschließlich der USA und der Sowjetunion unterschrieben, umrissen sie (UN-Dokumente auf die von Hofrat Moser verwiesen wurde) Handels- und

1970 – 1979

Kooperationsabkommen, die 1975 mit den Außerirdischen ausgehandelt wurden. Sie stellten auch fest, daß bereits Stützpunkte in den sogenannten neutralen Zonen in der ganzen Welt errichtet wurden. (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 34/35)

1975

Bermudadreieck: Wettersatelliten arbeiten nicht mehr richtig, wenn sie das Bermudadreieck überfliegen. Die Aufnahmen, die von den Satelliten zur Erde gefunkt wurden sind schwarz. Nur bei Infrarotstrahlen war der Empfang noch gut. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.50)

1975 Ende

Grönland: US-Bomber auf dem Weg nach Thule von sieben UFOs eingekreist. Die Instrumente spielten verrückt. Gegenstände, die nicht befestigt waren, stiegen in die Höhe und flogen in der Kabine umher. Die Funkanlage gab einen unheimlichen, heulenden Ton von sich.

Im gleichen Jahr gab es wenigsten 2 weitere Vorfälle dieser Art. Flugzeuge wurden während ausgedehnter Zeiträume von UFOs eskortiert. (UFO-Nachrichten, Nr. 245, Juni 1977)

1975/76

Wissenschaftler aus allen Kontinenten verschwanden spurlos, nachdem ihnen ein lukratives Angebot unterbreitet wurde, an Forschungsarbeiten mitzuarbeiten. Diese Wissenschaftler brachen alle Brücken hinter sich ab. Es wird vermutet, daß diese in dem Alternative 3 - Projekt mitarbeiten sollten.

Dieser Personenkreis wurde als „Designated Movers“ bezeichnet.

Ein anderer Personenkreis, die sogenannten „Batch Consignments“ wurden als eine Art Sklavenrasse umfunktioniert. (Alternative 3, S. 37ff)

Der Kontaktmann „Trojan“, mit Zugang zu Aufzeichnungen des Policy Committees sagte, das diese Batch Consignments hauptsächlich aus dem Bermudadreieck genommen wurden. (Alternative 3, S. 17)

1976 21.6.

Anlässlich der Landung von „Viking I“ auf dem Mars empfing Robert Negri, Mitarbeiter des C.S.F.C (gegründet von Eugenio Siragusa), eine telepathische Durchgabe:

Ithakar, höchster Repräsentant vom Mars in der Oberen Union der Konföderierten Welten, läßt die Wissenschaftler und Forscher des Planeten Erde die Stimme seines Volkes vernehmen.

Er spricht davon, daß die Marssonde nur Staub entdeckt, weil die Bewohner des Mars und ihre Zivilisation sich in einer anderen dimensionellen Struktur befinden. Ihre Strukturen haben aufgehört, genetisch dreidimensional zu sein. Seit der atomaren Zerstörung von Malona, der zwischen Mars und Jupiter kreiste, war es notwendig, die beiden künstlichen Marsmonde Deimos und Phobos zu schaffen... (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 129/30)

1976 Okt.

Die Südseeinsel Palaseon, eine Kokospalmeninsel vor Marutea verlor die gesamte Vegetation nach UFO-Kontakt. Ein grellweißer Trichter wurde drei Stunden nach einem Taifun am Himmel beobachtet. Lautlos senkte er sich auf das Eiland wie eine spitze Tüte mit der Öffnung nach unten. Das Ereignis wurde von zwei Schiffen beobachtet. Bäume, Pflanzen und Büsche - alles Grün löste sich auf. (DNZ, Nr. 40, 1977)

1976 Nov.

Zwei US-Piloten, auf einem Patrouillenflug über den Südpol, entdeckten eine offenbar klimatisierte Station, wie durch eine Glocke von der eisigen Umgebung abgeschirmt, von 12 KM Durchmesser. Sie umkreisten die Station und machten Aufnahmen, die dann in Houston vor Experten vorgeführt wurden. Da sie nicht scharf genug waren, entschloß man sich nunmehr drei Patrouillenflugzeuge zu entsenden. Sie kreuzten 36 Stunden im Südpolgebiet und stellten fest, daß die offenbar unter einer Wärmeglocke befristet eingerichtete Station wieder verschwunden war. Im Tiefflug wurden Druckmuster registriert, so als hätten dort vorher große Gewichte gestanden. Eine Maschine landete, nahm Bodenproben und fand „Flocken wie Aluminium“, die nicht analysiert werden konnten. (DNZ, Nr. 25, 1977)

1976

Am Südpol besteht wegen eines Strahlungswirbels ein Magnetloch in Form eines 11 KM Durchmesser aufweisenden Schlauches, der sich ab 28 KM Höhe trichterförmig ins Weltall ausweitet.

Ein japanischer Wissenschaftler sah eine Möglichkeit, in diesem Magnetloch auf Signaljagd zu gehen und den Kontakt mit außerirdischen „Stationen“ zu versuchen. Er ließ ein besonders leistungsfähiges Raketenflugzeug mit modernsten Meßgeräten und zwei Bildschirmen bestücken. Er sah, wie 19 haselnußförmige Gebilde in Formation auftauchten

1970 – 1979

und genau auf das Magnetloch in Richtung Erde steuerten. Sofort wurde auf sämtlichen Funkfrequenzen gesendet, mit dem Erfolg, daß die Gebilde sofort wieder verschwanden und unsichtbar wurden. (DNZ, Nr. 25, 1977)

1976

Sigma wurde zu einem eigenständigen Projekt. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 91)

1976

Ein sowjetischer Aufklärungspilot, der regelmäßig mit seiner Besatzung das nördliche Eismeer und Grönland überfliegt, sah in unmittelbarer Nähe des Nordpols sechs Tunnellöcher. Erneute Aufklärungsflüge sahen wieder sechs schwarze Punkte und erkannten im Tiefflug Stolleneingänge. Plötzlich wurden sie von einem „fremden Auftrieb“ gepackt und auf 15.000 Meter Höhe gebracht. Versuche wieder auf Sinkflug zu gehen scheiterten an einer unbekanntem Kraft, die die Maschine immer wieder hochdrückte. (DNZ, Nr. 25/1977)

1976

Ein Außerirdischer, der wie er sagt, aus einer unterirdischen Basis in Mexico stammte, gab dem mexikanischen Farmer J. Carmen Garcia auf einem Fetzen Papier eine Formel, mit deren Hilfe er riesiges Gemüse züchten konnte (Kohlköpfe von 14 kg, 4-Kilo-Zwiebeln etc.). (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 9)

1976

Die NASA ruft das Projekt SETI (Search for Extraterrestrial Intelligence) ins Leben. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 98)

1976

Britische Sportflieger entdeckten Kreise (Pictogramme) aus der Luft (Kornkreise). Englische Farmer wollen dieses Phänomen schon in den vierziger Jahren gesehen haben. Vermehrtes Auftauchen ab Juli 1988. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 240ff)

1976/78

In 2 Jahren sind rund 20 amerikanische und russische Satelliten spurlos verschwunden. (DNZ, Nr. 20/1978)

1977 6.2.

Der dem Buch „Alternative 3“ zugrunde liegende Film (Marslandung der Amerikaner vom

22.5.1962), wurde von dem englischen Radio-Astronomen Sir William Ballentine über das Jordell-Bank-Teleskop aufgefangen. Diese Aufnahme konnte erst später durch einen NASA-Dekoder entschlüsselt werden.

Ballentine starb am 6.2.77 bei einem mysteriösen Autounfall. Sein Körper war innerlich total verbrannt, als wenn er einer Art Mikrowellenkanone ausgesetzt gewesen wäre. Es konnten keine Brandspuren am Auto festgestellt werden.

Ballentine starb auf Kommando des „Policy Committee“ in einem wie sie es nannten - „hot job“ .. (Buch: Alternative 3, S. 49 und 73)

1977 13.6.

Neuseeland: 200 Menschen, einschließlich der Bediensteten verschwanden über Nacht von einem Campingplatz. Es gab keine Zeichen von Gewalt. Keiner dieser Leute wurde wiedergefunden. (Alternative 3, S. 205)

1977 14.6.

USA/Wyoming: 76 junge Leute, Durchschnittsalter 19 Jahre, verschwanden auf einem Ausflug. Ihre Fahrzeuge wurden, an der Seite einer einsamen Straße, leer gefunden. Um die Autos herum wurden im Sand wahllose Fußspuren gefunden, die jedoch nirgendwo hinführten. Die Personen wurden nie wiedergesehen.

Am gleichen Tag verschwand ein Passagierschiff mit 165 Personen an Bord auf der Fahrt zwischen Barcelona und Tunis. Es wurden keine Spuren entdeckt. (Alternative 3, S. 205/6)

1977 ca. Mitte

Bob Grodin wurde über Satellit von „Septre Television“ interviewt. Das Interview wurde abrupt (von einer unbekanntem Quelle), nach einer bestimmten Aussage von Grodin, abgeschaltet. Er wurde gebeten zu der Behauptung, daß er und alle anderen auf der Apollo-Mission etwas gesehen hat, worüber er öffentlich nicht sprechen sollte.

Diese Frage ließ Grodin explodieren. „Was wollen Sie? Wollen Sie mich fertig machen? ... wie diesen dummen Bastard Ballentine? Ist es das was Sie wollen?“ Grodin kam nicht weiter. Seine Stimme und das Bild waren plötzlich weg. (Alternative 3, S. 108)

Grodin wurde später noch einmal interviewt. Auf die Frage, was er über Ballentine wußte, sagte er, daß er ihn nicht gekannt habe. Alles, was er über ihn weiß ist, daß er bei der NASA mit einem Band auftauchte und er verdammt aufgeregt wurde, als er

1970 – 1979

es durch den Decoder laufen ließ.

Er wurde weiter gefragt, was bei der Mondlandung passiert sei. Grodin:

„... wir waren sehr enttäuscht.. die Wahrheit ist, wir waren nicht die ersten dort... Die späteren Apollos waren Rauchschirme, um abzudecken, was wirklich da draußen vorgeht... und die Bastarde haben uns nicht einmal etwas gesagt.. nicht ein verdammtes Wort...“

Glauben Sie, daß sie all diesen Mist unten in Florida brauchen, um zwei Jungs auf einem Fahrrad da hochzuschicken? Wissen Sie warum sie uns brauchen? Damit sie eine gute PR-Story für all die Hardware haben, die sie in den Raum schicken... Wir sind nichts Mann! Nichts! Wir sind nur da um Euch Penner zufrieden zu halten... um Euch davon abzuhalten dumme Fragen darüber zu stellen was wirklich da vor sich geht!“

Ende des Interviews.

Im Januar 1978 wurde Grodins Tod in der Presse verkündet. Sie sagten es war Selbstmord. (Alternative 3, S. 128/132)

Alternative 3 ist Realität. Die meisten der Apollo-Astronauten wurden durch diese Erfahrung stark erschüttert und ihr Leben sowie spätere Aussagen reflektieren den Umfang dieser Erfahrungen und die Wirkung der Schweigeorder. Man befahl Stillschweigen unter Androhung der Todesstrafe, die dann als „Notwendigkeit“ umschrieben wurde.

Trotzdem sprach ein Astronaut mit den britischen Produzenten der Fernsehsendung „Alternative 3“, in der er die Richtigkeit der Anschuldigungen bestätigt. In dem Buch ist die wahre Identität durch ein Pseudonym „Bob Grodin“ ersetzt.

Den Selbstmord von Grodin kann Cooper nicht bestätigen. Er glaubt, daß zahlreiche sogenannte Tatsachen in diesem Buch Desinformationen sind, die das Ergebnis des Druckes sind, der auf die Autoren ausgeübt wurde und der dazu bestimmt war, den Effekt zu neutralisieren, den die britische Fernsehsendung „Alternative 3“ in der Öffentlichkeit hervorrief. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 9)

1977 20.6.

In der englischen Fernsehsendung Science Report wird der Bericht „Alternative 3“ ausgestrahlt:

Es wurde über unter mysteriösen Umständen verschwundene Wissenschaftler berichtet, von denen derzeit 25 Fälle bekannt waren und es wurde die Verbindung zu Alternative 2 hergestellt.

Der Sender war später gezwungen die Sendung als

einen Schwindel hinzustellen und viele Zuschauer glaubten dies bereitwillig. (Alternative 3, S. 157/63)

1977 15.7.

Artikel im Daily Mail unter der Überschrift „Flying Saucers“: Männer mit Gesichtsmasken und Metalldetektoren versuchten ein makaberes Ereignis aufzudecken. Fünfzehn Ponys wurden gefunden. Ihre Körper waren verstümmelt und zerrissen und verwesten innerhalb von 48 Stunden bis auf die Knochen. Sie sind alle ungefähr in der gleichen Zeit gestorben und viele Knochen waren gebrochen. Tierexperten geben zu, daß sie erstaunt über die Tierleichen sind, die bei Cherry Brook in der Nähe von Postbridge gefunden wurden. (Alternative 3, S. 19)

1977 4.8.

Policy Committee-Meeting - Thema: Batch Consignments (eine Art umfunktionierter Arbeitsklasten):

Es wird davon gesprochen daß eine ganze Fracht von 300 Körpern auf dem Transport von einem Meteoriten zerstört wurde.

Anmerkung der Autoren: Die folgenden Monate brachten Presseberichte darüber, daß in Australien massenweise Menschen verschwunden sind. Zum Ende September wurden viele von ihnen durch Zufall in einer Art Sklaven-Arbeitslager gefunden.

Das Policy Committee befaßte sich danach mit der Fernsehsendung „Alternative 3“ vom 20.6.77. Es wurde Mißfallen darüber geäußert, daß Dr. Carl Gerstein nicht beseitigt wurde, bevor er mit den Fernsehleuten gesprochen hat. Es wurde abgelehnt ihn im nachhinein zu beseitigen.

Es wurde beschlossen den regionalen Beamten zu beseitigen, dessen Aufgabe es gewesen wäre dies zu verhindern. (Alternative 3, S. 167/70)

1977 28.8.

Zeitungsartikel im Sunday Telegraph: Gegenstand war, daß das Gesundheitsministerium in England Statistiken über Operationen sammelt, die in psychiatrischen Anstalten durchgeführt werden, mit dem Ziel, die Persönlichkeit zu ändern. Zum ersten Mal haben Minister bestätigt, daß es eine wachsende Besorgnis darüber gibt. Diese Operationen, bekannt als Psychosurgery, werden durchgeführt, um Teile des Gehirngewebes zu zerstören oder zu beseitigen, um das Verhalten von ernsthaft depressiven oder außergewöhnlich aggressiven Patienten zu verändern, die nicht auf Drogen (Medikamente) oder Elektroschock-Therapie

1970 – 1979

ansprechen. (Alternative 3, S. 114)

Die Autoren von „Alternative 3“ interviewten den Psychiater Dr. Randolph Crepsen-White (gestorben im Okt. 1977) zu diesem Thema. Crepsen hat auf Anweisung 4 Männer und eine Frau in dieser Art operiert, von denen er sagte, daß sie völlig normal gewesen sind. Sie sind komplett geschlechtslos gemacht und ihrer Individualität beraubt worden. Sie würden jede Order ohne zu fragen befolgen und wie denkende Roboter sein. (Alternative 3, S. 115)

1977 Aug.

Eine große Anzahl Personen tauchten in Deutschland, Frankreich, Italien und Kanada auf, die körperlich fit und normal waren, abgesehen davon, daß sie sich nicht daran erinnern konnten woher sie kamen oder wo sie gewesen sind. (Alternative 3, S. 142)

1977 9.9.

Titelmeldung der „Times“ von Steward Tendler: „Nationale Sicherheit von der Polizei als Grund für das Schweigen über den Gebrauch von Akten vorgeschoben“

Namen und persönliche Details von Zehntausenden Leuten, die durch die Spezialabteilung aus Gründen nationaler Sicherheit überprüft wurden, sollen in den neuen Geheimdienstcomputer von Scotland Yard eingespeist werden. Als der neue Computer entworfen wurde, bekam die Special Branch Speicherplatz für 600.000 Namen aus einer Gesamtkapazität von 1.300.000 zugewiesen. (Alternative 3, S. 151)

Dies würde bedeuten, daß einer von 25 Haushalten, von diesem System überwacht wird.

Computer ähnlicher Bestimmung stehen in Genf, Amerika, England, Deutschland, Japan, Polen und Rußland. (Alternative 3, S. 153)

1977 Sept.

Der Spiegel, Titel: UFOs - Bläulich, rötlich. US-Präsident Carter, US-Senator Goldwater, Grenada-Premier Gairy, UNO-Generalsekretär Waldheim - alle sprechen sie von UFOs.

1977 Sept. - Februar 1978

Vom 20.9.77 bis zum 20.2.78 erschien 5-6 Mal pro Monat ein UFO, so groß wie ein Fußballfeld über der sowjetischen Stadt Petrosawodsk am Onega-See, nordöstlich von Leningrad.

Die sowj. Regierung berief sofort eine wissenschaftliche Erforschung auf höchster Ebene ein und schob dieser Untersuchung einen Sicherheits-

riegel vor.

An diesem 20.9., 16.00 erschien ein riesengroßes UFO über der Stadt und sandte goldfarbene Lichtstrahlen aus, die wie Sprühregen auf die Stadt niedergingen und münz- bis eigroße Löcher in die Pflastersteine der Straßen und in Fensterscheiben vieler Häuser brannten. Es heißt auch, daß fünf intensive Lichtstrahlen von dem riesigen Objekt auf die Stadt gerichtet waren, und Petrosawodsk während dieser 12 Minuten in dieses goldfarbene Licht eingehüllt war.

Die herausgetrennten Glasstücke schienen an den Rändern wie geschmolzen und lagen entweder auf den Fensterbänken oder auf dem Fußboden. Die Scheiben blieben ansonsten ganz.

Über dem See trennte sich ein kleineres Objekt vom Hauptkörper, fiel geradewegs nach unten und verschwand unter Wasser. (Haarmann: Geheime Wunderwaffen II, S. 33ff, div. Artikel)

1977 4.10.

Bremer Nachrichten: „Die Geheimdienste beider Hemisphären sollen im Besitz umfangreicher Aufzeichnungen über das Auftauchen unbekannter und geheimnisvoller Unterseeboote sein“.

Es wird ein Vorfall genannt, bei dem sich ein unbekanntes Unterseefahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 370 km/h fortbewegt habe.

1977

Mars-Kolonie (im Rahmen von Alternative 3):

1976: Mit der Kultivierung der neuen Kolonie erwachten dort heimische Bakterien zum Leben und begannen die gezüchteten Pflanzen zu befallen. Das dort ansässige Komitee sah, daß sie den Kampf verlieren würde. Sie benötigten einen bestimmten Bakteriologen aus Deutschland, der jedoch nicht für dieses Projekt zu gewinnen war.

Somit wurde beschlossen, einen früheren Assistenten von ihm, der mittlerweile auf dem Mars arbeitete und auf den dieser Bakteriologe große Stücke hielt, zur Erde zurückzusenden um ihn zu überzeugen.

Was jedoch nicht realisiert wurde war, daß dieser Assistent nicht mit der „Symbiose“ zwischen den Wissenschaftlern und ihren Arbeitssklaven übereinstimmte. Auf dem Rückweg über die Archimedes Basis weihte er die 28 „Designated Movers“ in das für sie noch bestehende Geheimnis ein.

Archimedes Basis: Mondbasis, zum Transfer der „Designated Movers“ und „Batch Consignments“ zwischen Erde und Mars, im Rahmen von Alter-

1970 – 1979

native 3 erbaut und später durch Sabotage zerstört. Die Errichtung hat zwei Jahre gedauert. Die Basis lag unter einer hermetisch abgeschirmten, transparenten Blase. Es gab drei separate Lebensbereiche, jeweils für das dort ansässige Personal, die Umzügler in Richtung Mars und die Arbeitssklaven.

Einer der Wissenschaftler versuchte die 155 Sklaven zu befreien und kollidierte bei der Flucht mit einem Raumtransporter mit der Schutzglocke der Basis, worauf diese total zerstört wurde. Nur wenige (sieben Personen, 5 Mitarbeiter und 2 der „Komponenten“, wie diese Arbeitssklaven auch bezeichnet wurden) überlebten, weil sie sich zu dieser Zeit in einer separaten Luftkammer befanden. Sie konnten in die Cassini Basis, einer älteren und für Alternative 3 zu klein gewordenen Basis, entkommen.

Diesen Personen ist es zu verdanken, daß überhaupt etwas über diese Katastrophe bekannt wurde. Der Bericht darüber wurde den Autoren von Alternative 3 von „Trojan“ zugespielt. (Alternative 3, S. 223ff)

1977/78

Bermudadreieck: Zwischen den Bahamas und den Bermuda-Inseln im Atlantik bilden sich 150 bis 200 KM breite Wasserstrudel, die bis in 1,5 KM Tiefe reichen.

Ein amerikanisch/sowjetisches Forschungsteam untersuchte dieses Phänomen zwei Monate lang mit sechs Schiffen (DNZ Nr. 48/77).

Anfang 1978 begann das amerikanisch / sowjetische Unternehmen Polymode mit jeweils fünf Spezialschiffen. Auch eine Anzahl PSI-begabte Personen waren an Bord. Man will jeden Quadratmeter genau untersuchen. Elektronische Geräte sollen versenkt werden, die in 5000 Metern Tiefe selbständig arbeiten. Die Aktion soll bis Herbst andauern. (DNZ Nr. 3, 1978)

1978 17.1.

Außerirdischer auf U.S.-Militärbasis getötet: In dieser Nacht soll ein Militärpolizist von Ft. Dix von einem niedrig fliegenden, ovalen, bläulich grün leuchtenden Objekt verfolgt worden sein. Dabei fiel die Funkverbindung des Streifenwagens aus. Plötzlich sei vor dem MP ein 1,20 Meter großes, graubraunes Wesen mit einem großen Kopf, langen Armen und einem schwächtigen Körper aufgetaucht. Der MP geriet in Panik und feuerte 5 Mal auf den Fremden. Das UFO schoß in die Höhe und reihte sich in eine Formation von zwölf anderen Objekten ein, die am Himmel standen.

Der Bericht wird bestätigt durch eine Meldung

vom 18.1.78 an Brigadegeneral Brown vom AFO-SI, demzufolge „Ein Körper unbekannter Herkunft dem OSI (Office of Special Intelligence) Distriktkommandanten und einem Spezial-Bergungsteam von der Wright Patterson AFB in Gewahrsam gegeben wurde“. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 66)

1978 April

Spiegel: So wurde die Weltöffentlichkeit getäuscht, Fotos: Angebliche UFO-Aufnahmen: Strahlenschiffe aus den Plejaden über der Schweiz (aufgenommen am 27.2.75 über Bäretswil von dem Schweizer UFO-Spezialisten Eduard Meier (wohnhaft in CH-8400 Hinterschmidrüti)

1978 Nov. - Feb. 1979

Eugenio Siragusa wurde verhaftet und in Untersuchungshaft gesteckt, aufgrund einer Betrugsanzeige eines amerikanischen Ehepaars, welches versuchte sich durch ihn einen Kontakt oder eventuellen Raumflug mit Außerirdischen zu erkaufen.

Seine außerirdischen Freunde schienen eine Demonstration zu veranstalten, um ihn zu rehabilitieren. In der Folgezeit wurden über 50 UFO-Sichtungen in Italien registriert, von Tausenden beobachtet, davon einige Landungen im Gefängnisbereich in dem Siragusa festgehalten wurde. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 131/32)

1978 12.12

Burghausen/Neuötting, Bayern: Adele Holzer begegnet einem UFO auf dem Weg zur Arbeit. Es kommt auf sie zu. Es ist kuppelförmig, hat kreisförmige Luken. Sie wird angestrahlt (grüne Strahlen) und sie empfängt eine telepathische Botschaft:

„Keine Angst, wir kommen in friedlicher Absicht. Wir sind hier um euch zu beobachten und euch vor Unglück zu bewahren. Wir wollen verhindern, daß Ihr eure Erde zerstört“.

Als Fr. Holzer wieder zu sich kommt, sieht sie, daß der Autoschlüssel verbogen und die Uhr stehen geblieben ist. (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 97)

Später ergänzte sie, daß sie zusätzliche Informationen über ihre Herkunft erhielt. Sie kämen aus einem Binärsystem. Sie würden mit den Menschen in Kontakt treten, weil sie gemeinsame Vorfahren hätten, die wie wir vom Planeten Patheon stammten, dem einstmals 5ten Planeten unseres Sonnensystems, den seine Bewohner in einer Kettenreaktion von Atomexplosionen zerstörten. Die Überlebenden seien zuerst auf den Mars geflüchtet, dann auf die Erde und auf andere Planeten. Einige von ihnen

1970 – 1979

würden unerkannt unter uns leben. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 3)

1978

Die Außerirdischen erklärten die Arbeit von Eugenio Siragusa für abgeschlossen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 127)

1979 Mai

Bill Herrmann aus Charleston (USA) wurde mehrere Male von Außerirdischen entführt. Angeblich waren die Kontakte zu ihnen gut. (taz vom 1.11.89)

Begegnung im Mai 79: Sie kommen von Ceta Reticuli. Ihre, seit Jahrtausenden stattfindenden Expeditionen zur Erde, dienen analytischen Zwecken.

Gemeinsam mit hochentwickelten Zivilisationen aus anderen Welten hätten sie eine Art intergalaktische Handels- und Forschungsgemeinschaft geschaffen.

Ende der vierziger Jahre seien einige ihrer Schiffe im mittleren Westen Amerikas abgestürzt, was auf die Radarwellen zurückzuführen war, welche eine Störung ihres Programmes und ihres Kraftfeldes verursacht haben. Seitdem würden sie sich durch unregelmäßige, dreieckige Flugmuster davor schützen. Dadurch würden sie nie lange genug erfaßt um Schaden zu nehmen. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 181ff)

1979 Mai

Ein Dokument, datiert mit „Mai 1979“, bezieht sich auf den „25. Jahrestag des dritten Weltkrieges, genannt der „leise Krieg“. der mit subjektiver biologischer Kriegsführung, mit leisen Waffen, gekämpft wird“ (Kopf: Top Secret, Leise Waffen für leise Kriegführung - Ein einführender Programmier-Leitfaden- Operations Research, Technisches Handbuch, TM-SW7905.1).

Zusammenfassung (Zitate kursiv): Es ist ein Krieg gegen die Weltbevölkerung in Richtung sozialer Kontrolle. Es wird darauf hingewiesen, das dieses Dokument von der Bevölkerung verborgen bleiben muß, da es sonst als eine formelle Kriegserklärung erkannt werden könnte.

„Die Lösung heutiger Probleme erfordert eine Vorgehensweise, die mitleidslos freimütig ist, ohne sich bezüglich Religionen, Moral oder kulturelle Werte zu zermartern.“

Geschichtlich gesehen entstammt die „leise Waffen-Technologie“ dem Zweiten Weltkrieg.

„Es wurde bald von den Personen in Machtpositionen erkannt, daß die gleichen Methoden zur totalen Kontrolle der Gesellschaft nützlich sein

könnten. Es waren aber bessere Methoden notwendig.“

Der „leise Krieg“ wurde in aller Stille durch die internationale Elite (Bilderberger) auf einem Treffen im Jahre 1954 erklärt.

Zu diesen leisen Waffen gehören Computer, wobei der technologische Durchbruch 1948, mit der Transistortechnologie, stattgefunden hat.

„Alle Wissenschaft ist ein Mittel in Bezug auf ein Ende. Das Mittel ist Wissen. Das Ende ist Kontrolle.“ (M.W. Cooper, Behold a pale Horse, S. 36-65)

1979 8.12.

Eugenio Siragusa verschickte eine letzte Verwarnung an „alle politischen und militärischen Oberhäupter des Planeten Erde“:

„Acht Minuten Eurer Zeit genügen uns, um jede Art von Aktivität auf Eurem Planeten vollständig stillzulegen. Dieser Eingriff würde sofort ausgeführt werden, falls sich ein atomarer Konflikt zwischen zwei oder mehreren Mächten verwirklichen sollte...“

Diese unsere Warnung soll weder eine Herausforderung sein, noch darf sie als eine Einmischung im Sinne der Beherrschung oder Eroberung Eures Planeten aufgefaßt werden, vielmehr ist sie ein Akt der Liebe, um die Wiederholung einer ungeheuren Katastrophe zu verhindern, die in einer weit zurückliegenden Vergangenheit, Milliarden von Lebewesen auf anderen Planeten, die heute zu unwirtlichen und toten Wohnstätten geworden sind, das Leben gekostet hat.“

Wir wissen sehr gut, wie schwer es Euch fällt unseren Mitteilungen Glauben zu schenken. Uns ist auch Eure ausgeklügelte Gewalttätigkeit gegen uns und die uns anvertraute Rettungsmission nicht entgangen.

Wir haben ebenfalls Kenntnis von den Verfolgungen, die Ihr gegen alle diejenigen, die Botschafter unseres guten Willens sind ausheckt und die gemäß des allerhöchsten Wunsches des „Avatars“ Jesus Christus, der sich der Erde zum Besuch naht, auserwählt und erleuchtet worden sind. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 133)

1979

Shoichi Harukawa ging nach telepathischer Anweisung in ein Gebiet nahe des Fuji-Berges. Zum ersten Mal sah Shoichi ein gelandetes Raumschiff, das ihn an Bord eines Mutterschiffes brachte. Ihm wurde der Hangar des Mutterschiffes gezeigt und erklärt, daß es drei Typen gibt:

1970 – 1979

- Mutterschiffe,
- Erkundungsschiffe und
- ferngesteuerte Sonden.
- Sie werden alle durch elektromagnetische Energie angetrieben. Normalerweise bleiben die Mutterschiffe außerhalb der Erdatmosphäre. Man verspürt nicht die geringste Flugbewegung weil das Schiff ein eigenes Gravitationsfeld hat.

Als sich ein Raumbroder vor den Monitor stellte, bildeten die Linien ein schönes, geometrisches Muster. Als Shoichi sich davorstellte, bildeten sie ein Chaos. Der Monitor, so wurde ihm erklärt, würde die Gedankenschwingungen überprüfen. Menschen, die gute Gedanken haben, erzeugen klare Muster. Dieser Schirm wird auch zur Steuerung der Flugscheiben benutzt. Mutterschiffe hingegen kann nicht einmal jeder Raummensch fliegen, das bleibt den Meistern überlassen.

Ein Meister erklärte Shoichi, daß es drei Gesetze des Kosmos gäbe:

1. Alles wiederholt sich in einer gewissen Ordnung.
2. Alles ist relativ.
3. Gleiches zieht Gleiches an, Dinge mit denselben Charakteristiken kommen zusammen.

Die Außerirdischen haben seit den 50er Jahren Menschen aller Bereiche kontaktiert, besonders Militärs, Finanzleute und Künstler. Ihre Aufgabe war es, die Geister dieser Menschen für die Möglichkeit einer besseren Welt zu öffnen. Nur bei den Künstlern verlief dieser Versuch erfolgreich, da nur sie offen waren für ihre Anregungen und Inspirationen.

„Greift nicht gewisse Firmen oder die dunklen Kräfte an. Wenn ihr gegen sie kämpft, schlagen sie zurück. Ihr braucht nicht zu kämpfen. Das beste, was ihr tun könnt ist, Eure richtigen, ruhigen und starken Gedanken um Euch zu verbreiten und andere Menschen dazu zu bringen, sich ähnliche Gedanken zu machen und ihr Leben zu verändern. Das ist der schwerste Schlag gegen die dunklen Kräfte.“ (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 152)

1979

Bob Lazar bzgl. der Grauen:

„...Bis 1979 gab es einen Austausch an Material und Information in Zentral Nevada, als es zu einem Konflikt kam, der das Projekt abrupt stoppte.

Die Wesen verließen die Erde, sollen aber zu

einem Zeitpunkt, der mit 1623... gekennzeichnet ist, zurückkehren, und ich weiß nicht, welches Datum das ist.

Mit der verbliebenen Hardware und den vorhandenen Informationen startete die US-Regierung ein „Back-Engineering“ Programm. „ (Bob Lazar, Video-Transkript, Okt. 1991)

AB 1980 - GEGENWART - ZUKUNFT

1980 14.1.

UFO-Sichtung über Bremen, beobachtet von mehreren hundert Menschen, über vier Stunden hinweg, an verschiedenen Stellen. Es verharrte im Stillstand über militärischen Anlagen und konnte sich vor anfliegenden US-Jagdflugzeugen gänzlich unsichtbar machen. Zur Abwehr haben die Amerikaner all ihre Flugabwehreinrichtungen in Deutschland und Dänemark in Alarmbereitschaft versetzt. Fotos von Privatpersonen wurden beschlagnahmt. (Haarmann: *Geheime Wunderwaffen II*, S. 37, div. Artikel)

1980 25.5.

Die Fernsehjournalistin Linda Moulton Howe drehte für CBS 1979 eine zweistündige Fernsehsendung über die Viehverstümmelungen, die zu diesem Datum ausgestrahlt wird. Eine Frau (Judy Doraty) erzählt unter Hypnose ein Erlebnis.

Sie sah ein unbekanntes Flugobjekt, welches ein Kalb in einem Strahl an Bord nahm. Sie sah, wie dieses Kalb zerlegt wurde. Die Fremden teilten ihr mit, daß sie Untersuchungen durchführen. Sie überprüfen den Boden, die Vegetation, Wasser, Tiere. Viel hängt mit Giften zusammen (...) nicht nur mit der Umweltverschmutzung. Sie sind besorgt, (...) wollen Leben schützen. Sie sind hier stationiert und wollen durch die Testversuche Veränderungen feststellen. Sie nehmen die Geschlechtsorgane, weil die Vergiftung an ihnen am besten sichtbar ist. Sie sagen, mit jeder Generation würde die Verbreitung größer.

Allein in den USA war die Anzahl der Verstümmelungen inzwischen auf über 10.000 angestiegen. Sie setzen sich bis in die Gegenwart fort. (Johannes v. Buttlar, *Drachenwege*, S. 156ff)

1980 14.6.

Ein Gigantisches UFO (100 m durchmessende Kugel) überflog Moskau und wurde von Tausenden Menschen beobachtet. Von Zeit zu Zeit stieß dieses Objekt kleinere Flugkörper aus, die sich am

Himmel verteilten und oftmals landeten. Am nächsten Tag stand nichts davon in der Presse. (Hesemann, *UFOs: Die Kontakte*, S. 177)

1980 Sept.

Hubschrauber und Patrouillenboote der schwedischen Marine suchen ununterbrochen nach einem U-Boot, das vor der Hauptstadt Stockholm in die Küstengewässer eingedrungen war. (Goslarsche Zeitung, 20.9.80)

1980 2.12.

Geheime UFO-Basis in den USA: UFO-Forscher Bill Nelson, seit über 30 Jahren Fotojournalist, berichtet von fotografischen Beweisen. Es sind große, glühende Kugeln mit mindestens 25 Fuß Durchmesser. Sie sind hell, so stark wie vier oder fünf Suchscheinwerfer und man kann sie aus einer Entfernung von 15 Meilen sehen. Sie haben eine natriumorange Farbe. Sie kommen in Sicht, wenn sie 1000 Fuß hoch sind und bewegen sich dann entweder westlich oder östlich, entlang der Seemitte des Ontario-Sees. Sie bewegen sich zu einem Punkt in der Mitte des Sees, in etwa 30 Meilen südlich von Toronto. Sie hingen, wenn sie den Punkt erreichten, eine Weile bewegungslos in der Luft (zwischen wenigen Sekunden und einigen Minuten) und flogen dann direkt hinein. Ein strahlendes Licht erschien bevor sie ins Wasser eintauchten. In der Winterzeit glitten sie über das Wasser und suchten ein Loch bevor sie in den See tauchten.

Bis vor ein paar Monaten war das der Ablauf. Nun ist dort eine Art Konstruktion zur Landehilfe. Sie sieht aus wie ein paar Bowlingfiguren, auf dem sich das Objekt niederläßt. Beide verschwinden dann im Wasser. „Als wir vor 5 Jahren mit den Beobachtungen begannen, sahen wir bis zu 70 in einer Nacht“. Nelson sagte, er habe Regierungsfotos von dem See gesehen. Man kann die Basis tatsächlich auf dem Grund des Sees liegen sehen sie erstreckt sich in einer langen Linie, genau südlich von

Toronto. (National Examiner, 2.12.1980)

1980

Ein Chauffeur im Dorf Poluschino bei Moskau wurde von Wesen in ihr Raumschiff geholt und per Encephalogramm getestet. Auf einer Karte sah er neun hufeisenförmig angeordnete Sterne - Sternbild „Segel“. (Quelle: Spiegel 1989/42 bzgl. Woronesch)

1980-1983

Oscar Magocsi begegnet den Außerirdischen, die ihn kontaktiert hatten bei verschiedenen Gelegenheiten. Er wurde gewarnt, daß die Lichtarbeiter in den nächsten Jahren verstärkt von der Opposition angegriffen würden, es sogar zu offenen Belästigungen und psychischen Attacken „durch die dunklen dunkle Kräfte“ käme. Sie würden nur in schwerwiegenden Fällen eingreifen, da es ihnen darum ginge, die dunklen Agenten ans Licht zu bringen, auch wenn ihre Freunde als Köder für diese Reinigungsarbeit hinhalten müßten. Wichtig sei, sich durch diese Angriffe nicht abhalten zu lassen. In den folgenden Jahren stünde eine gewaltige kosmische Beschleunigung bevor. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 146)

1980-85

Bermudadreieck: Lloyds meldet, daß in dieser Zeit 20 Tanker auf den Weltmeeren spurlos verschwunden sind, die meisten davon im Bermudadreieck. (Bild Hamburg, 14.8.85)

1980er

Derzeit laufende Entwicklungen mit rekombinierender DNS drohen, mutante Bio-Klassen freizusetzen. Trotz internationaler Abkommen sind die meisten Staaten heute nicht ehrlich, wenn es um Bio-Waffen geht. Gemäß kürzlich freigegebenen Dokumenten aus dem Pentagon, könnten die Sowjets in Afghanistan sowohl biologische als auch chemische Waffen eingesetzt haben. (Boward, Sutton, Bearden, Der unsichtbare Krieg, S. 6-7)

1980-1988

James Forbes, 1965 geboren, aus Südafrika, hat Kontakt zu Außerirdischen vom Planeten Aenstria in der Andromeda-Galaxie. Er stammt von Karné ab, einem Bewohner von Aenstria. Dieser hatte ihn als kleines Kind zur Erde gebracht, wo er die Menschen kennenlernen und eine Mission erfüllen sollte, zu helfen, die Menschheit beim Übergang in ein neues Zeitalter zu unterstützen. 1980 wurde James

zum ersten Mal von seinem Vater physisch kontaktiert.

Bei dem zweiten Kontakt wurden sie (James und sein Freund) mit auf das Basisschiff genommen. Es war ein kreisrundes Mutterschiff, 30.000 km über der Erde stationiert mit „700 km“ Durchmesser.

Auf dem Landedeck sahen sie zahlreiche weitere Schiffe unterschiedlicher Größen. Ihnen wurde gesagt, daß diese Schiffe „aus den verschiedensten Regionen des Universums kommen“, alle um der Menschheit in Liebe zu helfen. Fünf Millionen Außerirdische seien hier stationiert, 60% davon seien Frauen. Drei Viertel der Besatzung kämen von Aenstria, der Rest aus dem Sternbild Orion, von den Planeten Mentaka und Auriega. Derzeit würden 2000 von ihnen darauf vorbereitet auf die Erde zu reisen, um dort unter Erdenmenschen zu leben.

Die beiden Jungen wurden dem Rat der Ältesten von Aenstria vorgestellt. Sie seien hier und überwachen derzeit die Entfaltung des großen und mächtigen Plans der Liebe und des Lichtes für die Erde - „Wir grüßen euch im Namen und in der Liebe des unendlichen Schöpfers, durch dessen Willen wir Euch heute hier in der Stunde Eures Erwachens begrüßen.“

Die Bewohner von Aenstria würden ihre ganze Existenz der Kontemplation über das spirituelle Wissen und die Gesetze des Schöpfers widmen...

Als sich das erste Leben auf der Erde formte, hat sie das Galaktische Kommando in der Konstellation Orion beauftragt, die Evolution dieses Lebens zu überwachen.

Nach Millionen von Jahren hätte die Erde die Reife gehabt intelligentes Leben zu tragen... Individuen aus allen Teilen der Galaxis wurden ausgewählt, die Erde zu besiedeln. Man wollte sichergehen, daß der „Herr der Finsternis“ hier keine neue Bastion findet.

Ebenso wurde der Planet Maldek im Orbit zwischen Mars und Jupiter besiedelt. Dem Herrn der Finsternis gelang es Kontrolle über die Mars-Kolonie zu bekommen, die Maldek angriff und vernichtete, während die Erde ihren Pol sprung erlebte. Der Mensch degenerierte, die Erde wurde zum Kampfplatz zwischen den Kräften des Guten und des Bösen.

Sie selbst ließen große Meister auf der Erde inkarnieren, um der Menschheit den Weg zum Schöpfer zu zeigen.

Gott, so sagten sie ist die Gesamtheit aller sichtbaren und unsichtbaren Existenz, immanent in jedem kleinsten Atom.

Die Raumbrüder wurden alarmiert durch die erste Atomexplosion auf der Erde... Das kosmische Gesetz verbot ihnen direkt einzugreifen, solange keine akute Notlage vorliegt.

Die Atomversuche beschädigen die Erdatmosphäre und die Erdkruste. Die größte Gefahr aber drohe dadurch, daß sich auch die magnetischen Schutzgürtel der Erde, die Van Allen Gürtel aufzulösen beginnen...

Um die Menschheit zu warnen wurden die führenden Regierungen der Welt kontaktiert, wobei man jedoch auf taube Ohren stieß. Sie verheimlichten sogar die Existenz der Außerirdischen. Ihrer Meinung nach wäre ein Zusammenbruch aller religiöser und wissenschaftlicher Glaubenssysteme die Folge.

Die Aenstrianer haben auf der Erde und im Sonnensystem verschiedene Stationen, welche die Situation auf der Erde sondieren und jederzeit bereit sind, die notwendigen Schritte einzuleiten, sollte eine Evakuierung der Menschen notwendig sein.

Auflistung der Stationen:

Alaska, Antarktis, Arktis, Atlantik, Indischer Ozean, Nordt Tibet, Pazifik, Südafrika (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 107-112)

1981 14.5.

12.3.-25.5. Mission der russischen Salyut-6 mit den Kosmonauten Vladimir Kovalyonik und Viktor Savinikh.

Kovalyonik bemerkte durch das Bullauge ein rundes Objekt. Es war offenbar ein fremdes Raumschiff, das den Russen mit gleicher Geschwindigkeit folgte. Es war rund, ohne Ausbuchtungen oder äußerlichen Armaturen. Der Durchmesser betrug etwa 8 Meter. Es war von drei Reihen von je acht Bullaugen umgeben, von denen die mittleren drei besonders groß waren. Kovalyonik filmte das Objekt. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 178/79)

1981 15.5.

Die Kosmonauten bemerkten, daß die Kugel auf ca. 100 Meter herangekommen war. Jetzt konnten sie Wesen hinter den Luken erkennen - menschenähnliche Wesen mit mützenähnlichen Kopfbedeckungen, die einen durchsichtigen Schirm hatten, und gut die dichtgewachsenen Augenbrauen und die großen, klassisch griechischen Nasen der Außerirdischen erkennbar werden ließen. Was die Kosmonauten erstaunte, waren die Augen dieser Wesen: Sie schienen doppelt so groß wie die menschlichen,

und durch das Fernglas betrachtet schienen sie ins Leere zu blicken. Sie starrten die Russen an, ohne ein Zeichen von Emotion oder eine Bewegung.

Am dritten Tag war das Objekt auf 30 Meter herangekommen. Die Fremden schienen ihre Manövrierfähigkeit demonstrieren zu wollen: Sechsmal raste die Kugel aus dem Stand ins All. Die Russen kamen auf die Idee Binärcodes zu senden, die von den Fremden mit dem Buchstaben „E“ in logarithmischer Konfiguration beantwortet wurde.

Kurz darauf stiegen die Außerirdischen aus ihrem Flugobjekt und bewegten sich ins All. Sie waren groß, jeder an die 2 Meter. Sie trugen die selben Raumanzüge, wie an Bord des Schiffes. Sie glitten förmlich durch das All, ohne daß sie irgendwelche erkennbaren Sauerstoffgeräte oder Steuereinrichtungen trugen. Ihre Anzüge sahen aus wie Taucheranzüge, die Visiere der Helme waren heruntergeklappt. Sie bewegten sich so, daß sie gut gefilmt werden konnten. Am 17.5. verließ das fremde Raumschiff die Russen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 178-79)

1981 18.6.

Geheime Konferenz im Sowjetischen Forschungs- und Planungsministerium in Moskau unter dem Vorsitz von General Georgi Timofeevich Beregovoy, Chef des sowjetischen Weltraumprogramms. An der Konferenz nahmen 200 Wissenschaftler, Kosmonauten und Mitarbeiter des Weltraumprogramms teil. Der Kosmonaut Kovalyonik schildert die Vorgänge vom Mai und zeigt einen 40minütigen Film über den Kontakt mit dem fremden Raumschiff. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 178)

1981 Juni

Ein U-Boot unbekannter Nationalität ist in den Territorialgewässern südöstlich von Stockholm gesichtet worden. Es war der vierte Zwischenfall in diesem Jahr. (WAZ, 6.6.81)

1981 23.8.

Wieder UFO-Sichtung über Moskau. Diesmal überflog eine ganze Flotte von 17 riesigen Raumschiffen die Stadt. Sie waren in Begleitung von etwa einem Dutzend kleinerer Objekte. Hunderte von Zeugen wurden zu diesem Ereignis interviewt.

Abends um 7.12 Uhr erschienen zwei zigarrenförmige Raumschiffe, jedes über einen km lang, Seite an Seite etwa 15 km über der Stadt. Zwanzig Minuten flogen sie Richtung Norden und verschwanden. Etwa eine Stunde später erschien ein rundes, glän-

zend weißes UFO, das scheinbar halb so groß war wie der Mond. Später erschien ein walfischförmiges Raumschiff, das blaues Licht ausstrahlte und ein groteskes Luftmanöver über der Stadt veranstaltete.

Nachdem die UFOs verschwunden waren, stellte man in Moskau mindestens 60 Fenster mit kreisrunden Löchern fest. Eine Untersuchung ergab, daß sich die molekulare Struktur des Glases verändert hatte. Dieser Vorfall war ähnlich zu dem vom Sept. 1977 in der Stadt Petrosavodsk. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 179)

1981 12.11.

„U-Boot-Alarm in Schweden“: Fischer haben in der Meerenge zwischen Haelsingborg und dem dänischen Elsinore das Periskop eines U-Bootes gesehen. Eine erneute Suchaktion wurde eingeleitet. (WAZ, 13.11.81)

1982 Januar - März

Japanische Forscher entdecken eine seltsame Wolke. Anfänglich wird von einigen Kilometern Ausdehnung und unterschiedlicher Dicke gesprochen. Diese Wolke habe die Erde in einer Höhe von 16 KM vermutlich schon vier bis fünf Mal umrundet.

Es gingen seltsame Berichte durch die gesamte Weltpresse wie „rätselhafte Wolke umrundet Erde“. Die NASA beabsichtigt eine U-2 (Aufklärungsflugzeug) hineinzuschicken.

Einen Tag später erklärte die NASA, die Wolke habe schon riesige Ausmaße angenommen und erstreckte sich schon über weite Teile Nordamerikas, des Atlantischen Ozeans und Europas (Welt am Sonntag, 7.3.82). Es heißt auch, die Wolke sei für das menschliche Auge unsichtbar. Entdeckt wurde sie angeblich durch Laserstrahlen, die von der Wolke zurückgestrahlt wurden.

Diese Wolke konnte nicht von einem NASA-Satelliten untersucht werden, da dieser schon im November wegen Stromausfall ausgefallen sei.

Die Proben ergaben, daß die Wolke aus feinen Schwefelsäuretröpfchen bestand (WAZ, 13.3.83).

Am gleichen Tage wird eine neue Wolke in 30 KM Höhe entdeckt. Sie ziehe sich fast um die gesamte nördliche Halbkugel und habe somit globale Ausmaße angenommen. Sie könne möglicherweise 20 oder 30 Millionen Tonnen Schwefelsäure enthalten (Welt am Sonntag, 14.4.82)

1982 12.3.

Eine metallische Lichtkugel rammte einen Güterzug, der geheime Fracht von Tomsk nach Novo-

sibirsk (Sibirien) brachte. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 179)

1982 1.6.

Gegen 2.00 Uhr erschienen zwei orangefarbene, quallenförmige UFOs über dem sowjetischen Raumfahrtzentrum Baikonur. Während das eine weiterflog, blieb das zweite über den Hauptabschußrampen stehen. Aus ihr kam ein silbriger Regen, der für 14 Sekunden sein Ziel einhüllte. Dann zog er einen großen Bogen über die Stadt und verschwand.

Am nächsten Tag entdeckten die Wachposten, daß hunderte Bolzen und Nieten aus den Stahlträgern der Abschlußrampen entfernt worden waren. Für zwei Wochen mußten alle Raketenstarts, die für Baikonur geplant waren, verschoben werden. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 179)

1982 Sept.

„U-Boote tauchen vor den Schären“: Fast jede Woche werden die Schweden daran erinnert, daß ihr neutrales Land eines der bevorzugten Gebiete für die militärische Aufklärung durch fremde Mächte sind. Wasserbomben haben bis jetzt nicht geholfen. (Ruhrnachrichten, 9.9.82)

1982 Okt.

Am 1.10. kreiste die schwedische Marine ein fremdes Geister-U-Boot ein. Dicke Stahlnetze versperren den Weg. Keine Reaktion auf Wasserbomben. (Ruhrnachrichten, 7.10.82)

Froschmänner brachten ein magnetisch haftendes Horchgerät bei dem fremden U-Boot an, welches jedoch nach dem Einschalten seines Antriebs, 20 Minuten später wieder abfiel. (Bild Zeitung, 8.10.82)

1982 Dez.

UFO-Basis unter der Antarktis entdeckt: Umgeben von Hunderten von Meilen Antarktiseises und größer als der ganze Staat Kalifornien wurde ein seltsamer See (186.000 Quadratmeilen) entdeckt. Die NASA hat Satellitenfotos von ihm. Ein Forschungsteam von 26 amerikanischen und russischen Wissenschaftlern erforschte dieses Gebiet, genannt Wendell-See, konnten den See aber nicht feststellen. Eine UFO-Basis wird vermutet. (Globe Mail, Dez. 1982)

1982

Absturz im nordwestlichen Territorium von Kanada am Mackenzie-Fluß.

Es wurden in speziellen Aufhängungen der Wrackteile Kristalle mit phantastischen Speichereigenschaften gefunden. Dem „Snowbird“-Bericht zufolge sollen die unbeschreiblich harten, federleichten Metallteile und Verstrebungen von einem scheibenförmigen Flugkörper stammen. Auch hier wurden, an Metallfragmenten, eine Reihe schrifftähnlicher Symbole entdeckt, die nicht entschlüsselt werden konnten. (Johannes von Buttlar: *Zeitriß*, Seite 82, 85)

1982

Ein Außerirdischer (der Dritte) kam ebenfalls im Rahmen eines Austauschprogramms und ist seit 1982 (bis 1988, Zeit dieser Aussage von Moore) Gast der US-Regierung. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 82)

1983 Feb.

Die norwegische Wochenzeitschrift *VI Menn*, Nr. 8/83, Seite 86, berichtet über einen seltsamen Binnensee in der Antarktis:

„Ein Binnensee, der von einer Gruppe amerikanischer und russischer Forscher mitten im Packeis entdeckt wurde, taucht auf und verschwindet wieder. Manchmal bedeckt er eine Fläche von 260.000 qkm und ist vollständig eisfrei.“

1983 27.3.

Fluglotsen des Gorki-Flughafens beobachteten ein stahlgraues, zigarrenförmiges UFO, von der Größe eines konventionellen Flugzeuges, aber ohne Flügel oder andere Auswüchse. Es flog in 3000 m Höhe. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 180)

1983 März

„Fremde U-Boote sind seit 1982 mehr als 40 mal in schwedische Gewässer und zum Teil bis vor geheime Verteidigungsanlagen der Marine eingedrungen.“

Zur Zeit der bisher schwersten und umfassendsten Verletzung der Hoheitszonen, befanden sich sechs U-Boote vor der geheimen Marinebasis Muskö, südlich von Stockholm.

Drei der Boote waren bemannte Mini-U-Boote eines bisher unbekanntes Typs. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben...*, S.111)

1983 Mai

Auf der Jagd nach U-Booten setzt die schwedische Marine Raketen ein - Tag und Nacht nur noch auf U-Bootjagd. (FAZ, 2.5.83)

Stockholm stellt U-Boot Suche ein. Beobachter sprechen von einem unkontrollierbaren Verwirrspiel.

Dem ging eine erfolglose zwölf-tägige Jagd voraus, ca. 400 KM nördlich von Stockholm. Nach Angaben hoher Offiziere haben die Eindringlinge, auf die ein Hagel von Wasserbomben niederging, eine völlig neue U-Boot-Technik verwandt, mit der Mienen aus großer Entfernung gesprengt werden können. (Ruhnmachrichten, 11.5.83)

1983 26.8.

Die sowjetische U-Boot-Basis Ventspils ortete an der litauischen Küste ein kugelförmiges UFO in 3000 Metern Höhe. Sechs MiG Abfangjäger wurden hochgeschickt mit dem Auftrag, den fremden Eindringling zu stellen, zur Landung zu zwingen oder abzuschießen.

Als die MiGs nahe genug heran waren erhielten sie Feuerbefehl. Die Raketen blieben jedoch in den Flugzeugen stecken und explodierten.

Fünf der sechs MiGs stürzten ab, die sechste kollidierte mit dem UFO, konnte aber schwer beschädigt landen. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 180)

1983 2.12.

Hunderttausende Bewohner der Ukraine, rund um die Stadt Lugansk, beobachteten ein hell strahlendes Gebilde am Nachthimmel, umgeben von sieben leuchtenden Kugeln. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 180)

1984 16.2.

Mit Bomben gegen fremdes U-Boot: Die schwedische Marine hat die Jagd auf ein fremdes U-Boot, vor ihrer Basis Karlskrona, intensiviert. Der Verteidigungsstab bestätigte, daß am vergangenen Samstag Froschmänner unbekannter Nationalität, an einer Station der Küstenartillerie gesehen wurden. (Offenburger Tageblatt)

1984 Feb.

Von der Akademie der Wissenschaften und der Union der wissenschaftlichen und technischen Gesellschaften der UdSSR wurde die „Kommission zur Untersuchung ungewöhnlicher atmosphärischer Phänomene“, unter Vorsitz des Ex-Kosmonauten und stellvertretenden Vorsitzenden der Akademie der Wissenschaften, General Pavel Popovitch, gegründet. In der landesweiten Presse wurden Aufrufe veröffentlicht, fortan UFO-Sichtungen an diese Kommission zu melden. In wenigen Wochen tra-

fen über 30.000 Briefe ein. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 180)

1984 März

Belagerungszustand in der Karlskrona-Bucht: Nachdem dort Schiffe und Taucher seit drei Wochen ein USO jagten und auch fremde Froschmänner sichtigten, hat die Marineführung die Sicherheitsmaßnahmen drastisch verschärft. (Westfälische Rundschau, 7.3.84)

1984 Mai

Sowjetische Nordmeerflotte kampfunfähig - nicht lebensfähig für sechs Monate.

Am 13.5. flogen die Raketenlagereinrichtungen der Severomorsk Marinebasis auf der Kola-Halbinsel, durch eine schnelle Folge von Explosionen in die Luft. Die sich daraus ergebenden Folgeexplosionen konnten bis zum 18.5. nicht unter Kontrolle gebracht werden.

Am 15. Mai flogen in der Nähe von Bobruysk (138 km südöstlich von Minsk) 10 von 11 Munitionslagerhäuser in die Luft. (Janes Defence Weekly, 14.7.84)

1984 7.9.

Die Crew einer Passagiermaschine auf der Route von Tbilissi/Georgien nach Tallin/Estland beobachtet ein helleuchtendes Flugobjekt, aus dem ein Strahl kam, der ein ganzes Dorf am Boden hell erleuchtete. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 180)

1984 10.12.

Dem Filmproduzenten Jaime Shandera wird mit der Post ein Negativfilm zugestellt. Es handelte sich um die Reproduktion hochoffizieller Dokumente. Es war ein Kurzbericht über die Operation MJ12, zusammengestellt für den Präsidenten Eisenhower vom 18.11.52.

William Cooper: MJ 12 bereitete einen Notplan vor, der jedermann irreführen sollte, der dieser Wahrheit zu nahe kam. Dieser Plan wurde Majestics 12 genannt. Er wurde durch die Veröffentlichung der angeblich echten „Eisenhower Briefing Documents“ in Gang gesetzt, die später durch Moore, Shandera und Friedman veröffentlicht wurden. Dieses Dokument ist eine Fälschung (siehe auch 1988, 14.10.). (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 20)

1984 Dez.

Die dänische Marine hat im Iseljord im Norden

der Insel Seeland erfolglos nach einem U-Boot unbekannter Herkunft gejagt. (Westfälische Rundschau, 17.12.84)

1985 April

„Schweden: U-Boot beschossen“ (WZ, 12.4.85) 1985 Nov.

Ronald Reagan trifft sich zum ersten Mal mit Gorbatschow. Reagan empfahl ihm eine Einheitsfront für den Fall einer Invasion aus dem All. (Spiegel 1989/42 bzgl. Woronesch)

1985 Okt. - Dezember

Whitley Strieber berichtet in seinem Buch „Die Besucher“ über seine Entführung - die seiner Frau und seines Sohnes ebenfalls - durch Außerirdische. Er wurde in einen kreisförmigen Raum gebracht. Vier verschiedene Arten von Gestalten konnte er registrieren:

1. Kleine, roboterähnliche Wesen.
2. Kleine, gedrungene Wesen in dunklen Overalls. Breite Gesichter, die je nach Beleuchtung dunkelgrau oder dunkelblau wirkten, glitzernde, tiefliegende Augen, Stupsnasen und breite, fast menschliche Münder.
3. Die dritte und vierte Art sahen nicht menschlich aus. Eine war ca. 150 cm groß, sehr schlank und zierlich, mit hypnotischen, schräg gestellten, schwarzen Augen. Mund und Nase waren nur schwach angedeutet.
4. Die kauernenden Gestalten in dem Operationssaal waren kleiner, hatten ähnlich geformte Köpfe, aber runde, schwarze Knopfaugen.

Der Geruch erinnerte ein wenig an Pappe. Die Hand roch schwach aber eindeutig nach organischer Säure.

Es war kein menschlicher Geruch. Dazu kam ein zarter Geruch von Zimt.

Strieber besuchte Budd Hopkins, einen Psychologen, der ca. 140 Personen untersucht hat - alle in Bezug auf Entführungen von Außerirdischen (Whitley Strieber, Die Besucher, Seite 38)

1985

UFOs sollen laut U.S.-Navy von Stützpunkten aus operieren, welche tief unter der Meeresoberfläche liegen. Die Navy-Operation Deep Freeze hat dies bestätigt. Beobachtet wurde ein „ungeheures, silbriges Fahrzeug“ welches, ca. 12 Meter dickes Eis, nach oben durchbrach und im Nachthimmel verschwand. (Zeitschrift „People“, Australien, 22.5.85)

1985-1986

Alvina Scot wurde von den Grauen entführt und einer gentechnischen Manipulation unterzogen. Ihr wurden Eier aus der Gebärmutter entnommen. Später wurde sie mit dem Resultat einer Zucht, als Kreuzung zwischen Mensch und Außerirdischen, konfrontiert. Man zeigte ihr drei Kinder und behauptete, daß Alvina deren Mutter sei. Alvina bezeichnete die Grauen als die Hoovas. (*The Leading Edge*, Nr. 42, Juli 1992, S. 14-15)

1986 April

Neuseeland: Unbekanntes U-Boot gesichtet. (WAZ, 17.4.86)

Norweger suchen fremdes U-Boot. (*Oberhessische Presse*, 28.4.86)

1986 30.9.

Artikel in *Weekly World News*, „UFO Icebreaker matches wits with UFO“.

Ein sowjetischer Eisbrecher sichtete unter Wasser ein UFO, welches die Größe eines Fußballfeldes hatte. Wasserbomben waren nutzlos. Es brach plötzlich durch das Polareis und verschwand im All. Es wurde von gewaltigen Eisbrocken berichtet, die dabei auf das Schiff fielen.

1986 20.10.

Oscar Magocsi wurde von den Außerirdischen an Bord ihres Kristallschiffes „Peace on Earth“ eingeladen. Dies sei das oberste Flaggschiff der interplanetarischen Hierarchie unseres Sonnensystems. Seine Mission war es, „die weiten Energien zu sammeln, zu verstärken und wieder auszustrahlen, die von den Millionen Erdenmenschen ausgesendet werden, die sich am 31.12.86 12.00 Uhr GMT zu einer weltweiten Friedensmeditation zusammenfinden. Als Antwort auf den Hilfeschrei der Erde würde dieses große Kristallschiff kommen, beladen mit sich ergießenden Strömen der Liebe von vielen Galaxien und Reichen jenseits davon...“ (*Hesemann: UFOs: Die Kontakte*, S. 147)

1986 Okt.

Wieder fremde U-Boote in Schweden - Russen können es nicht gewesen sein. (FAZ, 25.10.86)

Von Juli bis August 86 drangen 15 mal fremde U-Boote in Schwedens Gewässer ein. Die Nationalität konnte nie festgestellt werden. (*Bild*, 21.10.86)

1986 11.11.

Chinesische Stadt nach UFO-Begegnung spurlos

verschwunden. Erstaunte Polizisten bezeugen den Vorfall. Die Stadt erglühte in einem orangen Licht und verschwand. Das gesamte Dorf „Wufeng“ verschwand samt seinen Einwohnern, Häusern, Tieren und Pflanzen. Zurück blieb nichts als nackter Fels und Erde. Dem Notruf des Dorfes war zu entnehmen, daß blinkende weiße Lichter vom Himmel herabstiegen und über dem Dorf schwebten. Dahinter sei ein großes, zylindrisches Objekt zu sehen gewesen. (*News Weekly*, 11.11.1986)

1986 17.11.

Die Besatzung einer japanischen Verkehrsmaschine sichtete mehrere UFOs über Alaska, was von Fluglotsen bestätigt wurde. Zunächst sahen sie zwei Lichterketten, die zunächst auf der Stelle schwebten, bevor sie stoßartig schnell über den Himmel fegten.

„Urpötzlich tauchten zwei Raumschiffe auf und strahlten uns an“, sagte der Kapitän. Später über Fairbanks bemerkten sie die „Silhouette eines gigantischen Raumschiffes“. 650 Kilometer hatte das fremde Objekt die japanische Maschine verfolgt. (*Weekly World News*, 14.4.87)

Anmerkung: Der Hugin Verlag ist in Besitz über 76 Seiten fotokopierten Materials des amerikanischen Bundesluftfahrtministeriums über diesen Zwischenfall.

Die Japaner wurden von Inspektoren der Luftfahrtbehörde vernommen. Die Protokolle darüber umfassen 42 Seiten. Sie wurden gefragt, ob die „seltsamen“ Geräusche, die sie während den Funkstörungen gehört haben „der deutschen Sprache“ ähnlich gewesen seien. (*Bergmann, Deutsche Flugscheiben..*, S.95/96)

1986 20.11.

In einem Geheimpakt, geheimer als die A-Bombe oder die Invasion in der Normandie, haben Präsident Ronald Reagan und Parteichef Gorbatschow beschlossen, ihre militärischen Kräfte zu vereinen, um die Erde gegen den Angriff feindlicher Raumschiffe zu verteidigen.

Das gegenseitige Verteidigungsbündnis verpflichtet sowohl die USA als auch die Sowjetunion, all ihre Atomraketen, Spionageflugzeuge, bemannte und unbemannte Raumschiffe einschließlich Shuttle -, in einer universellen Operation zu vereinen.

Der erstaunliche Pakt wurde nur drei Tage, nachdem Radar-Leitstellen in Alaska bestätigten, daß ein ungeheures UFO (größer als zwei Flugzeugträger) sich einer japanischen Linienmaschine (Nr.

747) genähert hat, unterzeichnet.

Das Papier umfaßt die Mobilmachung der konventionellen Luft-, See- und Landstreitkräfte und den sofortigen Einsatz von russischen und amerikanischen Atom-U-Booten.

Von größerer Bedeutung ist jedoch die Bereithaltung der Militärsatelliten, die sich schon in der Erdumlaufbahn befinden. Diese können Laserwaffen auf angreifende Weltraumschiffe richten, auch wenn sie sich noch weit draußen befinden. (*Weekly World News*, 14.4.87)

1986 27.12.

Private Forschergruppe in Frankreich will mit einer weltweit operierenden Datenbank (Internationale Bank für ufologische Daten) dem UFO-Phänomen auf die Spur kommen.

Name der Gruppe: Forschungsgruppe für nichtidentifizierte Luft- und Raumphänomene, beim: Staatlichen Institut für Luft- und Raumforschung in Toulouse. (*AZ*, 27.12.86)

1986 31.12.

12.00 GMT - Termin der großen weltweiten Friedensmeditation.

Die Mission des Kristallschiffes „Peace on Earth“ (siehe 20.10.86) war es, „die weiten Energien zu sammeln, zu verstärken und wieder auszustrahlen, die von den Millionen Erdenmenschen ausgesendet werden, die sich am 31.12.86 12.00 Uhr GMT zu einer weltweiten Friedensmeditation zusammenfinden. Als Antwort auf den Hilfeschrei der Erde würde dieses große Kristallschiff kommen, beladen mit sich ergießenden Strömen der Liebe von vielen Galaxien und Reichen jenseits davon... Die ganze gespeicherte kosmische Energie, die durch das Kristallschiff herbeigebracht wurde und nun durch mächtige Energien abgewandelt wurde, emporgesandt von den vielen Millionen irdischen Mithelfern, sollte nun in riesigen Mengen von Licht in das Magnetfeld der Erde gegossen werden, um dessen kritische Oszillation umzuwandeln. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 147/48)

1987 17.2.

taz Berlin:

„Auf dem Treffen in Genf äußerte der Präsident der USA den Gedanken darüber, daß die Vereinigten Staaten und die Sowjetunion sich - falls der Erde eine Invasion von Außerirdischen drohen würde - vereinigen würden, um diesen Überfall zurückzuschlagen.“

1987 Feb.

Oscar Magocsi besuchte die New Age-Kolonie „Sedona“. (ein alter Landeplatz der Außerirdischen). Er wurde durch den Felsen in eine unterirdische Kristallhöhle, einer Basis der Außerirdischen, „gebeamt“. Dort wurde ihm der Kampf zwischen Licht und Finsternis geschildert, der nun wohl seine Endphase erreicht hätte.

Seit Urzeiten gäbe es neben der positiven „Interdimensionalen Konföderation: Freier Welten“ die negative „Imperiale Allianz“. Die Menschheit der Erde stamme ursprünglich aus dem Gebiet der Plejaden. Seitdem sie selbst in Unwissenheit versank, wird die Menschheit von beiden Seiten „umworben“. Die Allianz hat ihre Bodentruppen in Gestalt der weltweiten Verschwörung der Illuminaten, die Konföderation im Netzwerk der Lichtarbeiter und ihre sanfte Revolution. Geführt würde die Konföderation durch das Konzil der Wächter. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 147/48)

1987 14.4.

Artikel in „Weekly World News“: Titel: US and Russia vow to join forces against UFO onslaught - Die U.S.A und Russland wollen ihre Kräfte im Falle eines UFO-Angriffes vereinen.

1987 26.5.

Über 900 Menschen meldeten den lokalen Zeitungen und der Kommission zur Untersuchung ungewöhnlicher atmosphärischer Phänomene die Sichtung einer Flotte von einem großen, blaugrauen, zigarrenförmigen Flugkörper und sechs kleinen, kugelförmigen UFOs über Kiew. Der Pilot eines Abfangjägers meldete aus 5000 m Höhe, das große Raumschiff sei eine „fliegende Insel aus fluoreszierendem Metall, von der Größe mehrerer Fußballfelder“. (Hesemann: *UFOs: Die Kontakte*, S. 180)

1987 Juli

Schweden wieder auf U-Bootjagd (*Oberhessische Presse*, 3.7.87)

Schweden wirft Bomben auf fremdes U-Boot. (*Münchener Merkur*, 17.7.87)

Schweden: Wasserbomben auf Robben. (*AZ*, 19.7.87)

U-Boot vor Schweden? Wasserbomben auf nicht identifiziertes Ziel, in der nördlichen Ostsee geworfen. (*Münchener Merkur*, 21.7.87)

1987 16./17.8.

Harmonische Konvergenz (Friedensmeditation)

der Menschen)

Eine Vision aus dem Zentrum der Galaxis, dem Sitz der galaktischen Hierarchie, wurde an die Menschen weitergeleitet. Diesem Termin sollte eine fünfjährige Phase der Umgestaltung der Erde von 1987 - 1992 folgen, nach ihrem Abschluß 1992/3 die Landung „galaktischer Helfer“ und schließlich im Jahre 2012 dem Termin der „galaktischen Synchronisation“ und der Beginn des 5ten Weltzeitalters, nach dem Mayakalender - die Aufnahme der Erde in die „Galaktische Union“.

Diese Vision wurde von 144.000 „Regenbogenmenschen“ empfangen und sollte an die Menschen weitergeleitet werden. (Hesemann, UFOs:Die Kontakte, S. 9)

1987 Aug.

Schwedens vergebliche Jagd nach Unterseebooten - Fotos, Geräusche und Augenzeugen / Unzufriedenheit mit Streitkräften. (FAZ, 11.8.87)

1987 Sept.

Zeitung: Spiegel, Titel: UFOs - Stark verwest: In den USA grassiert wieder das UFO-Fieber. Werden Amerikaner von Außerirdischen zu Zuchtexperimenten mißbraucht? Fotos: UFO über einer US-Stadt - Besucher aus dem All (von einem Verkehrspolizisten in Falkville (US-Staat Alabama) 1973 aufgenommen - Entführungen von den Grauen:

„Rosemary Osnato fühlt sich nur als eines von vielen Opfern der Gewalttäter in Grau. Aus allen Teilen Amerikas kam die Kunde: An Ost- und Westküste seien Frauen und Männer von den mysteriösen Fremden geraubt worden, von Farmen, aus Automobilen und aus dem Bett. Jeweils für Stunden ergriffen die rüden Entführer Krankenschwestern, Hausfrauen, Arbeiter, Fischer, drei Akademiker, einen Psychotherapeuten und einen Anwalt der Regierung.“

Auf Tagungen berichten UFO-Forscher über angebliche medizinische Experimente der Außerirdischen an US-Bürgern.

Budd Hopkins, der 140 Entführungsfälle durchleuchtet hat, schwärmt vom soliden Charakter seiner Gesprächspartner:

Alle Entführungen laufen nach dem selben Muster ab: Immer sind es grauweiße Zwerge von etwa 120 cm Größe mit birnenförmigen, kahlen Schädeln und sehr großen blanken Augen, die ihre Opfer an Bord seltsam geformter Raumschiffe verschleppen.

Auch das Programm an Bord gleicht sich: Medizinische Untersuchungen (manchmal mit Sex), ein

Gespräch mit den Entführten, ein Entschädigungstrip im Raumkreuzer um die Erde oder ins All und endlich die Rückkehr an den Ort der Entführung.

Hopkins: Die Menschheit ist Teil eines galaktischen Kreuzungsprogramms. Die Grauen mischen ihre und unsere Zellen, um eine interstellare „Hybrid-Rasse“ zu züchten.

Wahrscheinlich, so Hopkins, werden heute bereits menschliche Wesen in den Laboratorien der Aliens gezüchtet - ein Zuchtprogramm, dessen Hintergründe wir nicht einmal erraten können.

Vielen Opfern seien Gewebeproben entnommen worden - Narben zeugen von der Prozedur.

Mehr als jede zehnte der Gewährpersonen haben von Sonden mit winzigen Kugel-Implantaten berichtet, die von den Grauen in den Körper der Opfer eingeführt wurden - Hopkins vermutet, um die Behandelten jederzeit aufspüren zu können.

Nahezu alle befragten Entführungsoffer erzählten, sie seien entwürdigenden Behandlungen unterzogen worden: Männern seien Samenproben und Frauen befruchtungsfähige Eier entnommen worden.

1987 4.12

Die J.M.P (Vereinigung „Justice for Military Personnel“ (Gerechtigkeit für Militärpersonal)) richtet einen Brief an den Präsidenten der USA (Reagan) als Gesuch um einen Präsidentenbeschuß.

Sie bedauern die Anonymität des Briefes weil sie keine andere Möglichkeit haben gegen die UFO-Verschleierung des CIA vorzugehen, da dieser alle Eingeweihten, die die UFO Schweigetaktik enthüllen wollen, eliminieren.

J.M.P. setzt sich aus in den Ruhestand versetztem Militärpersonal zusammen, das von der UFO Schweigetaktik entweder direkt betroffen war, oder diese in militärischen Ämtern durchzusetzen hatte. Diese Schweigetaktik wird als ein Verbrechen am Volk betrachtet, denn sie richtet sich nicht gegen potentielle Feinde. Es folgt eine Liste der Verbrechen, die auf Druck des CIA begangen wurde.

- Wir mußten den Piloten befehlen auf UFOs zu feuern, einmal um zu sehen was passiert, und zum anderen hofften wir dadurch in den Besitz havariierter Untertassen zu kommen. Dies resultierte manchmal in sofortiger Explosion oder einem augenblicklichen Verschwinden von Pilot und Flugzeug. Die Insassen der UFOs schienen alle Aktionen unserer Piloten im Voraus zu wissen.

- Wir brachten Militärpiloten zum Schweigen, die über UFOs berichteten. Sie wurden eingeschüchtert und belästigt, um sie davon zu überzeugen, daß sie nichts sahen.
- Die Öffentlichkeit wurde gezielt getäuscht. Wir zwangen die FFA (amerik. Luftfahrtbehörde), die NASA und andere Regierungsstellen mit der CIA-Politik konform zu gehen.
- Wir verletzten den Verfassungsartikel der Informationsfreiheit durch Verschleppen von Dokumenten.

Wir überzogen kommerzielle Piloten, die öffentlich von UFOs berichteten, mit einer Schmutzkampagne und zwangen ihre Firmen, sie zu entlassen.

- Skrupellos verleumdete wir jene unserer hervorragendsten und kompetentesten Bürger, die sich traute von UFO-Sichtungen zu berichten.
- Wir brachten Kongreßabgeordnete und Senatoren zum Schweigen, die Informationen über UFOs für ihre Körperschaft erbaten.

Viele der widersinnigen „Erklärungsversuche“ für UFOs hatten ihren Ursprung im CIA-Hauptquartier und kamen meistens durch die Luftwaffe, die FFA, das FBI, die NASA oder Pentagonsprecher an die Öffentlichkeit.

Die nationale Kampagne gegen die UFOs wurde vom CIA 1953 angeordnet. Sie publiziert seitdem zahlreiche Studien und siedelte Hunderte von Artikeln in der Presse an, um eine Atmosphäre von Hohn und Spott in der UFO-Sache zu verbreiten. Man ersann falsche „UFO-Kontakte“ und Betrügereien jeglicher Art. Diese Kampagne läuft heute noch und sickert in viele zivile UFO-Kreise ein. (UFO-Nachrichten Nr. 310, Mai/Juni 1988, Bergmann, Deutsche Flugscheiben .. S. 194)

1987 Dez.

Schweden droht mit der Versenkung fremder U-Boote. (Ruhrnachrichten, 22.12.87)

1987

Um das Jahr 1987 herum begann ein Projekt genannt Moonscan. Es dauerte bis 1989 an und bestand darin, Mind-Control-Instrumente auf dem Mond zu positionieren, gerichtet gegen die Bevöl-

kerung der Erde.

Es wurde von einer Organisation namens Airborne Instrument Laboratories (AIL), die auch noch andere Geheimprojekte leitet, gemanagt. Zu der Zeit lief AIL unter der Eaton Corporation, befindet sich aber jetzt (seit 1988) unter der Kontrolle des Department of Defence. AIL besteht aus drei Zweigen: geheim, kommerziell und Verteidigung. (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 19)

1988 1.2.

Neutralität in Gefahr: Gorbatschow besucht Schweden. „Von sowjetischer Seite, auch von Gorbatschow, hat der schwedische Staatsminister Carlsson zu hören bekommen, daß die Sowjetunion niemals ihre U-Boote in die schwedischen Schären schickt.“ (Dagbladet, 1.2.88)

1988 5.4.

Wissenschaftler zählen 52 UFO-Sichtungen über den kriegsmüden arabischen Ländern, die meisten davon über Kuwait, Iran, Irak und Saudi-Arabien. Berichtet wird über eine sich drehende Lichtscheibe, welche über drei Stunden in der Luft schwebte. Die offizielle „Qatar News Agency“ sagte, das Raumschiff gab ein tiefes zischendes Geräusch von sich und wechselte ständig die Farbe, bevor es über dem Horizont in den dunklen Nachthimmel entschwand. Weder die USA noch die UdSSR waren gewillt über die Vorfälle zu sprechen, obwohl Informationsquellen in beiden Ländern berichten, daß die Situation aufmerksam von höchster Regierungsstelle überwacht wird. (Weekly World News, 5.4.1988)

1988 19.4.

Artikel in der US-Zeitschrift Weekly World News, Florida: Außerirdische haben geheime Beziehungen mit mindestens 17 Regierungen der Welt aufgenommen und könnten das nächste Jahr der Öffentlichkeit bekanntgeben. Das behauptet der österreichische Industrielle Hofrat Moser, der sagt, daß Dokumente aus einer „unanzweifelbaren UN-Quelle“ beweisen, daß Weltführer seit Jahren mit Außerirdischen verhandelt haben. Zitat: erschienen am 19.4.1988 in der Weekly World News, Florida (Auszug)

„Der Beginn einer völlig neuen Epoche der Menschheitsgeschichte steht uns bevor“, sagte Moser, ein bekannter Befürworter der Ein-Welt-Regierung vor Reportern in Wien. Die Dokumente, die Moser von seiner UN-Quelle erhalten haben will, schienen seine Behauptungen zu unterstützen.

Durch Beamte von 17 Regierungen der Welt einschließlich der USA und der Sowjetunion unterschrieben, umrissen sie Handels- und Kooperationsabkommen, die 1975 mit den Regierungen ausgehandelt wurden. Sie stellten auch fest, daß Außerirdische bereits Stützpunkte in den sogenannten neutralen Zonen in der ganzen Welt errichtet haben.

Die Außerirdischen kommen aus der Galaxis M31 im Sternbild Andromeda, sagte Moser. Seine Dokumente klassifizieren sie als humanoid.

1988 18.-25.4.

Erste nationale UFO-Konferenz in der UdSSR in Tomsk. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 210)

1988 Juni

Schweden verstärken U-Bootjagd (Luzerner Neueste Nachrichten, 6.6.88)

In den vergangenen Wochen wurden in den Stockholmer Schären mehr als 50 U-Boot-Granaten und Mienen gegen fremde Eindringlinge zur Explosion gebracht. Russen schlagen vor, eine gemeinsame Flotteneinheit zu bilden, um die „verfluchten U-Boote aufzustöbern und zu versenken“, weil sie die Beziehungen zwischen den beiden Ländern gefährden. (Die Welt, 7.6.88)

1988 3.7.

Oscar Magocsi wurde von den Außerirdischen zu den Niagarafällen bestellt, von wo aus er an Bord des Raumschiffes teleportiert wurde. Hier wurde ihm und einer Gruppe anderer Kontaktpersonen erläutert, wie stark sich der Zustand der Erde durch die Welt-Friedensmeditation am 31.12.86 und insbesondere durch die Harmonische Konvergenz am 16./17.8.87 zum Guten gewandelt hat. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 148)

1988 Juli

Vermehrtes Auftreten von Pictogrammen in England (Silbury Hill). In den nächsten 2 Monaten wurden im Umkreis von 11 KM 51 ähnliche Kreise gesehen. Bis zum heutigen Tag (1990) waren es über 700 - ein großer Teil davon im Umfeld prähistorischer Stätten. Es wird gesagt, daß der Entstehung dieser Pictogramme UFO-Sichtungen vorausgingen.

Britische Sportflieger entdeckten 1976 die Kreise aus der Luft. Englische Farmer wollen dieses Phänomen schon in den vierziger Jahren gesehen haben. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 240ff)

Colin Andrews und Busty Taylor: Interessanter Aspekt der Kornkreise ist, daß hier sowohl alte Symbole der Hopi-Indianer zu finden sind, als auch Symbole der alt-ägyptischen Phase. Die Hopis riefen einzelne Wissenschaftler, die sich in der Erforschung dieser Phänomene einen Namen gemacht haben, zusammen. Die Hopis können offensichtlich Teile der Kornkreise deuten. So tauchte am Vortag der Invasion der Irakis in Kuwait ein Symbol auf, welches auf diese Tatsache aufmerksam machte - noch bevor selbst die Geheimdienste darüber Bescheid wußten.

In Anbetracht der Tatsache, daß Kornkreise seit über 300 Jahren in weiten Teilen der Welt auftauchen, ist die Behauptung von menschlichem Ursprung nicht haltbar. Selbst auf Teppichen und Wandbehängen aus dem 16ten/17ten Jahrhundert sind solche Pictogramme dargestellt.

Gefälschte Kreise, die es durchaus gibt, lassen sich ohne größere Sachkenntnis herausfiltern. Sie erreichen weder die Symmetrie, noch war es bisher möglich ein künstliches Pictogramm zu erstellen ohne die Halme zu knicken.

Eine Gemeinsamkeit der Pictogramme, ungeachtet dessen, wo sie auf der Welt auftauchen, ist, daß sie in unmittelbarer Nähe alter Kultstätten liegen.

Nicht geklärt ist bis jetzt, ob die Kreise, trotz verschiedener Sichtung von UFOs in diesen Gegenden außerirdischen Ursprungs oder ein Phänomen der Erde selbst sind. (Konferenz „Dialog mit dem Universum 16.-19.10.1992 in Düsseldorf)

1988 Aug.

Robbensterben vor den deutschen Küsten (WZ, 3.8.88, FAZ 9.8.88). Wird (zwar nicht in diesen Artikeln) mit den Wasserbomben auf die U-Boote in Zusammenhang gebracht. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.123ff)

1988 Sept.

Erneut Wasserbomben auf fremdes U-Boot an schwedischer Küste. (Bremer Nachrichten, 3.9.88)

1988 14.10. Zweistündige TV-Dokumentarsendung in den USA, bundesweit, mit Satelliten-Direktschaltung nach Moskau: Titel: UFO-Cover-Up (1)

Zwei CIA-Beamte (unkenntlich gemachte Stimmen und Gesichter) nahmen teil, Decknamen Falcon und Condor. Autoren dieser Sendung waren William Moore und der Filmproduzent Jaime Shandera.

Moore hatte in den vorangegangenen Monaten

Kontakte zu „Falcon“ und „Condor“. Ihm wurden geheime Regierungsdokumente zugespielt. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 81ff)

- was verheimlicht wird, ist der Besuch verschiedener außerirdischer Rassen...
- Heute gehören zu MJ12 u.a.: John Poindexter, Harold Brown und James Schlesinger...
- An vier verschiedenen Plätzen der USA werden geheime UFO-Untersuchungen von vier jeweils 200 Personen starken Gruppen als Geheimprojekte durchgeführt.
- Zweck ist die Untersuchung und Analyse von UFO-Wrackteilen.
- Sigma: Steht für elektronische Kommunikation mit Außerirdischen.
- Projekt Snowbird: Codename für die Auswertung von Erkenntnissen außerirdischer Raumfahrt-Technologie. Seit einiger Zeit werden im streng abgeschirmten Testgelände Groom Range in der Wüste von Nevada, etwa 100 km nordwestlich von Las Vegas Fluggeräte erprobt. Im übrigen werden dort Gravitationsantriebe getestet und Fluggeräte, die nicht irdischen Ursprungs sind.
- Projekt Aquarius: Ist die Dachorganisation zur Koordination aller UFO-Untersuchungen.
- Projekt PI 40: Die Projekte werden von PI 40 im Einzelnen spezifiziert. (Johannes von Buttlar: Zeitiß, Seite 95-96; Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 81ff)

Es kamen auch Angehörige amerikanischer Regierungsstellen zu Wort, die sich über Abstürze unbekannter Flugobjekte und Begegnungen sowie geheime Kontakte der US-Regierung zu außerirdischen Besuchern äußerten.

In einer Lifeschaltung mit Moskau wurden zwei sowjetische Experten zu Sichtungsfällen in der UdSSR befragt - zum einen Sergei Bulantsev von der Nachrichtenagentur TASS, zum anderen Leonard Nikishin, Vorsitzender der Kommission zur Untersuchung ungewöhnlicher atmosphärischer Phänomene und Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Bulantsev zitierte 2 Fälle, wonach sowjetische Armeeangehörige Kontakt zu den humanoiden Insassen eines UFOs hatten. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 209)

Falcon erklärte: „Es gibt innerhalb der MJ12-Community ein Buch welches „die Bibel“ genannt wird. Es enthält in geschichtlicher Reihenfolge alles, was wir seit der Truman-Ära an technologischen Daten von den Außerirdischen erfuhren, die medi-

zinische Geschichte der Leichen, die wir in der Wüste fanden, die Ergebnisse der an ihnen durchgeführten Autopsien und die Informationen, die wir von den Außerirdischen über ihre Sozialstrukturen und ihr Wissen vom Universum erhielten.“

Derzeit, im Jahre 1988, ist ein Außerirdischer hier, als Gast der Regierung der USA und bleibt vor der Öffentlichkeit verborgen. Es gibt das „Gelbe Buch“, das ausschließlich von dem ersten Außerirdischen verfaßt wurde, der in den fünfziger Jahren bei uns war. Es enthält zahlreiche Informationen über den Heimatplaneten der Fremden, ihr Sonnensystem, ihre beiden Heimatsonnen, ihre Sozialstruktur und ihr Leben unter den Erdenmenschen. Was für mich aber in meiner Erfahrung mit den Fremden am faszinierendsten war, ist ein achteckiger Kristall, der, wenn er von den Außerirdischen in den Händen gehalten wird, Bilder von deren Heimatplaneten und von der Vergangenheit der Erde zeigt.“

Seit 1949 bis heute sind drei Gäste der Regierung der USA gewesen. Der erste wurde in der Wüste von New Mexico entdeckt, nachdem sein Raumschiff abgestürzt war. Er wurde von uns EBE genannt. Er blieb bis 1952. Von ihm lernten wir viel über die Fremden, ihre Kultur und ihre Raumschiffe.

Der zweite Außerirdische kam im Rahmen eines Austauschprogramms.

Der dritte Fremde kam ebenfalls im Rahmen eines Austauschprogramms und ist seit 1982 Gast der US-Regierung. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 82)

Condor ergänzte, daß ein Vertrag zwischen den Außerirdischen geschlossen wurde. Sein Inhalt:

- die USA würden die Existenz der Außerirdischen geheimhalten,
- sie, die Außerirdischen, würden nicht in unsere Gesellschaft eingreifen,
- sie bekämen Land und Rechte - die USA die Technologie.

Die Außerirdischen hätten Basen auf U.S.-Militärgebiet, unter anderem in New Mexico und auf dem Gelände der Nellis-Luftwaffenbasis in Nevada, unterhalb des Groom Lake in der Area 51, dem am stärksten gesicherten militärischen Versuchsgelände der USA. Diese Basen seien gigantische, unterirdische Anlagen. Dort hätten sie die Amerikaner nicht nur in der Entwicklung ihrer Rüstungstechnologie unterstützt, sondern ihnen auch eines ihrer Raumschiffe zu Studienzwecken überlassen. (Hesemann:

UFOs: Die Kontakte, S. 83)

William Cooper: MJ 12 bereitete einen Notplan vor, der jedermann irreführen sollte, der dieser Wahrheit zu nahe kam. Dieser Plan wurde Majestics 12 genannt. Er wurde durch die Veröffentlichung der angeblich echten „Eisenhower: Briefing; Documents“ (Unterweisungsdokumente für Präs. Eisenhower) in Gang gesetzt, die durch Moore, Shandera und Friedman veröffentlicht wurden. Dieses Dokument ist eine Fälschung. Es zeigt die Seriennummer des Präsidentenbefehls 092447, eine Seriennummer, die nicht existiert und auch in absehbarer Zeit, bei der Zuteilungsrate von Seriennummern für Präsidentenbefehle, nicht existieren wird. Truman schrieb Befehle in den 9.000ern, Eisenhower in den 10.000ern, Ford war bereits bei 11.000 angelangt. Reagan erreichte die 12.000er. Aus Gründen der Kontinuität, zur besseren Registrierung und zum Vermeiden von Irrtümern werden die Präsidentenbefehle fortlaufend ausgeschrieben, unabhängig davon, wer gerade Präsident im Weißen Haus ist. Diese Seriennummer ist eine von den vielen groben Fehlern in diesem Dokument. Der Plan erreichte jedoch, daß alle Recherchen über Jahre hinweg abgelenkt wurden. Dies resultierte in unnützen Ausgaben, nämlich nach Informationen zu suchen, die es nicht geben konnte. Es resultierte im Verschleudern des „Funds for UFO Research“ in Höhe von \$ 16.000, die Friedmann für diese Untersuchung erhielt. (M.W. Cooper, Die geheime Regierung, S. 20)

1988

Es wurde oft genug angekündigt, daß wir am Ende dieses Jahrhunderts eine Katastrophe erleben würden, die durch Menschen ausgelöst wurde. Mittlerweile, so erklärt Shoichi Harukawa, hat sich die Situation ein wenig gewandelt. Es scheint so, als sei die Zeit um 2036-2038 verlegt worden, da wir unsere Gedankenfrequenzen ein wenig erhöht haben.

Wenn uns ein weiterer bewußtseinsmäßiger Evolutionsschritt gelinge, könne es sein, daß diese Katastrophen nicht mehr stattzufinden brauchen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 152)

1989 1.1.

Mitteilung in den 6.00 Uhr Nachrichten, daß die wichtigste sowjetische Forschungsstation in der Antarktis völlig zerstört wurde. (Bergmann, Deutsche Flugscheiben..., S.145)

1989

William Cooper entscheidet sich nach seiner Pensionierung an die Öffentlichkeit zu gehen. Er ist ein ehemaliger Geheimdienstoffizier bei der Navy. Seine Aufgabe war es, hochrangige Offiziere über die Verbindung der amerikanischen Regierung mit den Außerirdischen auf dem laufenden zu halten. Es war oberhalb von Top Secret. Er begann Leute im Kongreß und in der Regierung darüber zu informieren. Mittlerweile hat er zwei Mordversuche hinter sich, er verlor ein Bein dabei und erlitt eine ernste Kopfverletzung.

Die anderen, die mit Cooper zusammenarbeiten sind John Lear und Bill Hamilton. Die drei haben ein Video-Band zusammengestellt. (CBR UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 1b)

1989 10.2.

William Cooper, hinterlegt beim Notar eine sechseitige Anklageschrift gegen die US-Regierung, die er beim Petitionsausschuß des Kongresses einreicht. Kopien gingen an alle Senatoren. Er klagt die Regierung folgender Punkte an:

1. Einen Geheimvertrag mit einer außerirdischen Nation, gegen die Verfassung und ohne Beschluß des Kongresses, eingegangen zu sein.
2. Dieser außerirdischen Nation Land, auf dem Territorium der USA zugesprochen zu haben.
3. In diesem Vertrag mit menschlichem Leben, Vieh und Land, in Austausch gegen außerirdische Technologie, gehandelt zu haben, womit der verfassungsmäßig garantierte Schutz des Volkes durch die Regierung, außer acht gelassen wurde.

Diese außerirdische Nation sei verantwortlich für die Viehverstümmelungen im mittleren Westen der USA und für die Entführungen Tausender Zivilisten durch UFOs seit Anfang der sechziger Jahre, Vorfälle, die eigentlich immer nach einem Schema ablaufen:

Ein Mensch oder eine Gruppe beobachtet auf einer einsamen Straße, auf dem Land oder nachts in der Stadt ein UFO, das näherzukommen scheint. Bewußtlosigkeit folgt und sie finden sich später am selben oder einem anderen Ort wieder, verwirrt, mit Narben am Körper. Sie träumen in den folgenden Wochen immer wieder davon, auf einem Operationstisch gelegen zu haben, umgeben von merkwürdigen, kleinen Wesen. Sie haben Alpträume, die davon handeln, daß ihnen mit langen Nadeln Im-

plantate eingesetzt, oder sie künstlich befruchtet wurden. Viele von ihnen begeben sich in psychiatrische Behandlung um diese Traumata zu behandeln. In Rückführungen oder Hypnose erinnern sie sich im Detail, an Bord eines UFO geholt und dort untersucht worden zu sein. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 83ff)

1989 28.2.

In einem Interview mit Oberst Marina Popovitch erfährt J. von Buttlar, daß die sowjetische Marssonde mehrere Male UFOs beim Anflug auf den Marsmond Phobos photographierte. Einmal am 28.2. und einmal am 25.3.89.

Einige Wissenschaftler gehen davon aus, daß es sich bei „Phobos“ um eine Basis der Außerirdischen handelt und daß dieser Mond sogar hohl ist. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 204)

1989 26.4.

„Am 26. April 1989 verschickte ich 536 Abschriften eines Gesuches zur Anklageerhebung an jedes Mitglied des Senats und des Repräsentantenhauses. Bis zum heutigen Tag, dem 23. Mai 1989, erhielt ich nur zwei Antworten. Eine stammt von Senator Daniel P. Moynihan und die andere von Senator Richard Lugar. Beide erklärten, sie wollten meine Unterlagen zuständigkeithalber an Senator Cranston und Senator Wilson, Kalifornien, weiterleiten. Beide versicherten mir, daß meine Senatoren mich sicherlich in meiner Angelegenheit unterstützen werden. Ich warte immer noch auf eine Reaktion des Staates Kalifornien und der anderen Staaten, abgesehen von den beiden bereits erwähnten.“ (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 24)

1989 7.5.

Mr. Dodd, Mitglied der englischen UFO-Gruppe QUEST präsentierte ein Protokoll der südafrikanischen Air-Force, die am 7.5.89 ein UFO abgeschossen und sichergestellt haben soll. Bei den noch lebenden Insassen, die mit ihrem UFO zur Wright Patterson Air-Base (Ohio) gebracht worden seien, handle es sich um die Grauen:

- 1.40 m groß,
- drei Finger,
- graue Haut,
- keine Geschlechtsmerkmale,
- überdimensionaler Kopf mit großen schwarzen Augen.

Durch telepathische Kontaktaufnahme sei es ge-

lungen, die hieroglyphenartige Schrift der Außerirdischen zu decodieren. (1989 01.11., taz Titel: Alle Untertassen im Schrank, von Bröckers, Matthias)

Nach den Aussagen von Dodd's Zeugen sollen sie von dem 36 Lichtjahre entfernten System Ceta Reticuli gekommen sein. (Johannes v. Buttlar, Drachenwege, S. 178)

Bericht der Südafrikanischen Luftwaffe über den Abschluß eines UFO (beschränkter Zugang: Illuminated Nine):

Um 13.52 GMT trat das Objekt in den südafrikanischen Luftraum ein. Der Versuch Funkkontakt aufzunehmen war vergeblich. Zwei Mirage FIIG-Kampfflieger wurden gestartet. Das Objekt veränderte plötzlich seinen Kurs mit einer Geschwindigkeit, die für jedes Kampfflugzeug unmöglich zu erreichen wäre. Um 13.59 GMT meldete Schwadronführer Goosen, daß sie das Objekt auf Radar und visuell geortet hätten. Es wurde Befehl erteilt, mit der experimentellen Thor 2 Laserkanone auf das Objekt zu feuern. Der Befehl wurde ausgeführt.

Goosen berichtete, daß helle Lichtblitze von dem Objekt ausgingen. Es begann zu schlingern und schlug in einem Wüstengebiet 80 Km nördlich der südafrikanischen Grenze zu Botswana ein, in der zentralen Kalahari-Wüste. Das Objekt wurde geborgen. Dabei entdeckte man:

- Einen Krater von 150 Meter Durchmesser und 12 Meter Tiefe.
- Ein silbernes, scheibenförmiges Objekt, das in einem Winkel von 45 Grad in einer Seite des Kraters steckte.
- Um das Objekt herum waren Sand und Felsen durch intensive Hitze zusammengeschmolzen.
- Ein intensives magnetisches und radioaktives Feld um das Objekt führte zum Ausfall von Luftwaffenausrüstungen.
- Das Objekt wurde zu weiteren Untersuchungen in die Sicherheitszone einer Luftwaffenbasis gebracht.

Während das Untersuchungsteam das Objekt auf der Luftwaffenbasis beobachtete, wurde ein lautes Geräusch wahrgenommen. Man bemerkte, wie sich langsam eine Luke öffnete. Zwei humanoide Wesen in enganliegenden, grauen Overalls traten heraus und wurden sofort in eine behelfsmäßige Krankenstation gebracht. Verschiedene Gegenstände aus dem Inneren des Schiffes wurden zu Testzwecken entfernt.

Medizinischer Bericht: Größe: 1,25-1,30, gräulichblau, weiche Hautstruktur, extrem elastisch,

keinerlei Körperbehaarung. Kopf extrem groß im Vergleich zu menschlichen Proportionen erhöhte Schädeldecke mit dunkelblauen Flecken rund um den Kopf, auffällige Wangenknochen, große Augen, nach oben hin zur Gesichtsseite geschlitzt. Keine Pupillen. Kleine Nase, bestehend aus zwei Nasenlöchern. Mund: Kleiner Schlitz ohne Lippen. Unterkiefer klein verglichen mit menschlichen Proportionen. Ohren nicht erkennbar. Arme: lang und dünn, bis über die Knie reichend. Brust und Bauch mit schuppiger, rippiger Haut bedeckt. Beine kurz, dünn. Keine äußerlichen Sexualorgane. Drei Zehen, keine Nägel, Schwimmhäute. Die Hände bestehen aus drei Fingern mit Schwimmhäuten und klauenartigen Nägeln.

Aufgrund der aggressiven Natur der Humanoiden konnten keine Blut- oder Hautproben entnommen werden. Nahrung verweigerten sie. Sie werden zur weiteren Untersuchung auf die Wright Patterson Air-Base überführt. Transporttermin: 23.7.89.

Anlage: zwei Seiten mit hieroglyphenartigen Symbolen. Schrift und Sprache werden Ochroes genannt.

Das Zeichen (Emblem) auf dem gefundenen Schiff besteht aus einem hochstehenden, abgerundeten Rechteck mit fehlender Unterseite. Darin befinden sich drei dreieckig angeordnete Punkte (Spitze nach oben) und darunter ein Pfeil mit einer Abschlußlinie. Dieses Symbol wurde zuvor schon wiederholt an UFOs gesehen (Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 87ff (Abbildung des Originaldokumentes))

1989 4.7

Tiblissi, Georgien/UDSSR: Auf der Fahrt durch einen Tunnel wird David (27) bewußtlos, findet sich wieder in seinem Bett, erinnert sich noch schemenhaft daran in ein UFO gebracht und dort untersucht worden zu sein. Er geht ins Bad. Die Tür öffnet sich, Außerirdische stehen vor ihm und fragen wie es ihm nach dem ersten Kontakt geht. Er spricht von Schlafstörungen. Einer der beiden Fremden streicht ihm über den Hals, worauf er wieder bewußtlos wird. Als er erwacht, bemerkt er eine 12 cm lange Narbe am Hals, die nach 5 Stunden verheilt ist.

Auf seinem Autositz findet er drei Termine und Orte für die nächsten Kontakte. Die Botschaft der Außerirdischen: „Ihr seid im Moment in großer Gefahr. Euch drohen Naturkatastrophen, die ihr selbst verursacht habt. Wir sind hier um euch zu helfen. Wir haben genug Informationen und Kraft gesammelt um sie zu verhindern“. (Hesemann: UFOs: Die Be-

weise, S. 98)

In der Folgezeit wurde von einigen Heilerfolgen berichtet, die in Zusammenhang mit diesen Außerirdischen standen, die, wie einige Kontaktpersonen mitteilten, aus dem Orion, Planet Nummer 9 kommen sollen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 186)

1989 Mitte

Dutzende UFOs landeten in der gesamten UdSSR. (Joh. v. Buttlar, Drachenwege, S. 212)

1989 27.9.

TASS meldet: „Sowjetische Wissenschaftler haben die Landung eines UFO in einem Park der russischen Stadt Woronesch bestätigt. Sie haben auch die Landestelle identifiziert und Spuren von Außerirdischen gefunden“.

Hunderte Bewohner der Stadt sahen ein bananenförmiges Objekt am Himmel. Eine 10 Meter durchmessende Kugel landete. Im unteren Teil öffnete sich ein viereckiger Eingang und heraus trat ein 3 Meter großer Außerirdischer mit einem kleinen Kopf und einem dritten Auge auf der Stirn. Er trug einen silberfarbenen Overall und bronzefarbene Stiefel. Ihm folgte ein weiterer Außerirdischer sowie ein kleinerer, kopfloser Roboter.

Insgesamt kam es zu mindestens drei Landungen zwischen dem 23.9. und dem 3.10.

Gleichzeitig wurden ähnliche Kugel-Raumschiffe und riesenhafte Insassen bei Marbella/Spanien und in der Nähe von Zagreb beobachtet. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 180)

1989 10.10.

Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ): Titel: TASS meldet: „UFO-Landung“ mit „riesigen Außerirdischen“, Moskau 9.10., (AP)

UFO-Landung in Woronesch: Bürger sahen angeblich eine große glänzende Kugel oder Scheibe über dem Park, drei oder vier menschenähnliche Wesen (über 3 Meter groß mit kleinen Köpfen) seien in Begleitung eines kleinen Roboters ausgestiegen. Untersuchungen ergaben, daß eine 20 Meter breite Vertiefung, mit 4 tiefen Löchern und 2 unidentifizierten Gesteinsproben gefunden wurden.

Woronescher Einwohner haben ferner von bananenförmigen Gegenständen am Himmel berichtet.

1989 11.10.

Frankfurter Allgemeine Zeitung
Titel: Glauben Sie TASS nicht alles - Rohrbruch statt UFO-Landung? - Moskau 10.10. (AP)

Die Ereignisse in Woronesch haben sich am 27.9. zugetragen. Die Außerirdischen haben einen 16 Jahre alten Jungen vorübergehend verschwinden lassen.

1989 12.10.

Reuters: UFO-Landung nahe der Uralstadt Perm. Der Journalist Pawel Muchortow begegnet Außerirdischen. Die Wesen waren ca. 3 Meter groß und kamen in einem kugelförmigen Raumschiff. Sie teilten ihm mit, sie kämen aus dem Sternbild Waage, Roter Stern. Sie werden von einem zentralen System aus geführt. Er fragte, warum sie ihn nicht mitnehmen wollen. Antwort: „Es wäre gefährlich für uns - Du würdest Gedankenbakterien bringen“. (Hesemann: UFOs die Kontakte, S. 183)

1989 18.10.

Artikel in der FAZ, Titel: Außerirdisch: Laut Prawda sind am vergangenen Samstag in der Stadt Obradowsk drei Außerirdische in einem orangefarbenen UFO gesehen worden.

Sie hatten drei Augen und vier Ohren gehabt; sie hätten silberne Anzüge und Gummistiefel getragen und seien über 3 Meter groß gewesen. Das größte der drei Wesen sei, nach Ansicht der Experten, eine Frau gewesen. Einer von ihnen habe das rechte Ohr erhoben und mit metallener Stimme etwas gerufen, woraus man die Worte „Glasnost Hurra“ ableiten konnte.

1989 27.10.

Artikel in der FAZ, Titel: UFO-Forscher reden über Außerirdische:

Beschreibung der Außerirdischen:

Klein, mit langen Armen, grauer Haut, birnenförmigem Kopf und großen Augen. Sie besuchen die Erde seit langem und beobachten die Menschen aufmerksam. Schon Hunderte von Mitmenschen sollen zu medizinischen Untersuchungen in Raumschiffe geholt worden sein.

1989 Oktober

Der Spiegel, Ausgabe 42. Titel: UFOs - Winziger Kopf - Die Welt schaut endlich auf Woronesch: Was kam da aus dem Kosmos? Zeichnungen: Woronesch-Besucher in der Boulevardpresse

Zwei Riesen mit je drei Augen in winzigem Kopf stiegen aus den leuchtenden, 10 Meter durchmessenden Ball. Sie ließen mit einem Zauberstab kurz mal einen Knaben verschwinden und verschwanden dann selbst.

1989 1.11.

Zeitung: taz. Titel: Alle Untertassen im Schrank. Autor: Bröckers, Matthias,

Vierzig UFO-Forscher aus aller Welt trafen sich zu einem Kongreß in Frankfurt.

Stanton Friedmann (Nuklearphysiker) referierte über ein „Top-Secret-Eyes-Only“-Papier aus dem Weißen Haus über die „Majestics 12-Operation“, einer Zwölfergruppe hochkarätiger Militärs und Wissenschaftler, die ein 1947 in New Mexico abgestürztes UFO, samt seiner getöteten Insassen untersucht haben soll. Seitdem sei, so Friedmann, eine internationale Vertuschungskampagne im Gange, die auch weitere Abstürze und die dabei entdeckten, zum Teil noch lebenden Außerirdischen, unter der Decke hielt.

Auf diesem Kongreß wurde auch von Entführungen und medizinischen Untersuchungen an Menschen durch Außerirdische berichtet.

Auf den Dias des amerikanischen Psychologen Budd Hopkins sind die Operationsnarben der Entführungopfer zu sehen - geometrische exakte Linien und Quadrate, wie sie irdische Chirurgen kaum hinkriegen. Hopkins hat zahlreiche Fälle untersucht, bei denen Menschen und oft auch kleine Kinder plötzlich eine derart merkwürdige Verletzung feststellten, aber keine Erinnerungen an das Zustandekommen haben.

Unter Hypnose förderten sie dann Ergebnisse zutage, die erstaunliche Parallelen aufwiesen: Sie wurden von kleinen grauen Wesen paralytisiert und über einen Lichtstrahl in einen übermäßig hellen Operationsraum verfrachtet, wo sie dann untersucht und operiert wurden. Die Details der Zeichnungen, auch der im OP gesehenen Schriftzeichen, der Geräte und das Verhalten der Außerirdischen sind von derart großer Übereinstimmung, daß es nicht zufällig sein kann. Hopkins hat in den USA über diese Fälle ein Buch veröffentlicht: „Intruders“.

Laut Wendell Stevens, ehemaliger Colonel der US Air-Force, stellen die Grauen etwa 1/3 der bei UFO-Kontakten gesichteten Besatzungen dar. Ein weiteres Drittel ist von Menschen kaum zu unterscheiden und das letzte Drittel umfaßt alle möglichen Arten und Rassen, darunter auch die über drei Meter großen Wesen von Woronesch.

Anhand des auf 800 Seiten beschriebenen Falls von Bill Herrmann, der 1978 in Charleston (USA) mehrere Male von den Grauen entführt wurde und angeblich gute Kontakte zu ihnen hatte, erläutert Stevens die Herkunft. Sie kommen von einem Stern, der 37 Lichtjahre von uns entfernt ist. Anhand

Zeichnungen, die Hermann nach Schilderungen der Grauen angefertigt hatte, bestimmten Astrologen das Doppelsternsystem „Ceta Reticuli“.

1990 25.4.

Mordversuch von Adelheid Streidl an Oskar Lafontaine. Zitat Streidl: „Ich wollte ein Signal setzen gegen Menschenfabriken und unterirdische OPs, wo Leute geistig und körperlich umfunktioniert werden..“ (Bunte vom 3.5.90, Spiegel 30.4.90)

1990 22.8.

Bild Zeitung: UFO-Forscher behauptet: Fotograf knipste vier Außerirdische - dann mußte er sterben.

Die USA sollen in Besitz von 17 toten außerirdischen Leichen sein. Von Vieren (1947 abgestürzt) wurden nach Aussage von Tony Dodd (Ermittlungsdirektor der britischen UFO-Wacht „Quest International“), Aufnahmen gemacht.

Der Photograph hieß Nicholas van Poppen. Er wurde als offizieller Militärphotograph hinzugezogen und machte Hunderte von Aufnahmen. Freunden gegenüber beschrieb er die Außerirdischen, die noch angeschnallt in ihrem neun Meter breiten Raumschiff saßen: 60 bis 120 cm groß, dünn, mit menschlichen Händen. Sie hatten weiße Gesichter, trugen schwarzglänzende Overalls. Bald nach den letzten Aufnahmen starb er unter mysteriösen Umständen.

Dodd: Den US-Behörden sind 23 verschiedene Arten von Außerirdischen bekannt. Manche sind gutartig, andere nicht. In letzter Zeit mehrten sich die Besuche böswilliger außerirdischer, die angeblich Tiere und neuerdings auch Menschen auf unerklärliche Weise töteten. Besonders im Raum New York häuften sich solche Todesfälle. Die Menschen werden getötet und verstümmelt. Ohren und Nase, oft auch die Geschlechtsorgane, manchmal das halbe Gesicht werden entfernt. Man sieht keine Schnittstelle. Am verblüffendsten ist, daß den Toten das Blut, bis auf den letzten Tropfen entnommen ist.

1990 1.9.

Artikel in der Bild Zeitung: Atomphysiker filmte UFOs

Zitat des UFO-Forschers Johannes von Buttlar: „Die Sichtungen werden immer konkreter. Außerirdische beobachten uns. In ein paar Monaten werden sie Kontakt aufnehmen“.

1990 Sept.

Artikel in der Bild Zeitung: Die größten Geheimnisse der Welt - Der gläserne Kopf der Mayas kam aus dem All

Radiosignale aus Atair wurden beim Institut für Radioastronomie in Charkow (Ukraine) aufgefangen, woraus man folgerte, daß es sich dort um eine Zivilisation mit ungeheuer großem industriellen Standard handelt.

1990 Sept.-Nov.

Im September / Oktober 1990 versuchte eine neue außerirdische Rasse diesen Planeten zu erobern. Sie zerschlugen die Null-Zeit-Generatoren überall im Land.

Diese Eindringlinge wurden durch eine andere Rasse aufgehalten. Seit vielen Jahren hängen einige Abkömmlinge der Orion-Gruppe von einem Satellitenring ab, der ihre Lebensfunktionen unterstützt. Dieser Satellitenring wurde im November ebenfalls von der gleichen Schutzgruppe vernichtet (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 20). Sie können hier nicht ohne die elektronische Unterstützung aus dem Satellitenring existieren, der Jahre zuvor errichtet wurde. Fast alle Orionwesen haben dann die Erde verlassen. (S. 27)

1990-1995

Die Orion-Gruppe stand als manipulierende Kraft hinter all diesen Projekten. Ihre Erwartungen erstreckten sich in die Richtung, daß sie durch die Nutzung von Mind-Control die Bevölkerung in den 90er Jahren - nicht später jedoch als 1994/95 - übernehmen können. Sie sind auch an den genetischen Projekten beteiligt in denen das menschliche Spermium und Ovum in einem Maße verändert wird, daß eine daraus resultierende Nachkommenschaft eine Hybrid-Rasse mit neuen Charakteristiken hervorbringen wird. Das ist einer der Gründe hinter den Entführungsfällen. (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 20)

1991 Juli

Die deutschen Medien berichten von Piktogrammen in Kornfeldern Norddeutschlands.

1992

Ein Kind soll geboren werden, das die Welt mit einem Friedensplan und einer falschen Religion ab 1992 einigen sollte. (M.W.Cooper, Die geheime Regierung, S.14)

Gegenwart: Ein weiterer Notplan wurde aktiviert

und wirkt heute bereits auf uns. Es ist der Plan, die Öffentlichkeit auf die zu erwartende Konfrontation mit einer außerirdischen Rasse vorzubereiten. Die Öffentlichkeit wird gegenwärtig mit Fernseh- und Kinofilmen, Radioprogrammen und Werbung konfrontiert, die fast jeden Aspekt der Natur und Anwesenheit der Aliens darstellen. Es schließt die guten und schlechten Seiten ein. Die Außerirdischen planen ihre Anwesenheit zu zeigen und die Regierung soll uns darauf vorbereiten, um eine Panik zu vermeiden.

Alle bedeutenderen Forschungsorganisationen sind Ziel von Infiltration und Unterwanderung durch die Geheime Regierung. Es ist sehr wahrscheinlich, daß alle bedeutenden Veröffentlichungen ebenfalls gesteuert sind. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 20)

1992, Okt.

Kongreß in Düsseldorf „Dialog mit dem Universum“: Einer der Referenten was Bob Oechsler, Ex-NASA-Mitarbeiter. Oechsler ging auf ein Interview ein, welches er mit Admiral Bobby Ray Inman (2), einem der hochrangigsten Personen im amerikanischen Nachrichtendienst, geführt hatte. Er stellte ihm unter anderem die Frage, ob er sich vorstellen könne, daß die geborgenen Flugscheiben eines Tages auch zu privaten Forschungen freigegeben würden. Inman beantwortete die Frage mit „ich weiß es nicht“. Einige Jahre zuvor hätte er mit einem klaren NEIN geantwortet. Dadurch, daß die Regierung diesbezüglich offener würde, könne er es sich zumindest vorstellen. Oechsler fand diese Aussage bedeutend, weil somit zum ersten Mal ein hoher Regierungsbeamter die Existenz der geborgenen Flugscheiben bestätigte.

Inman bestätigte, daß in Amerika gegenwärtig ein Indoktrinations-Programm durchgeführt wird, um die Bevölkerung auf die Existenz außerirdischer Intelligenzen und der damit verbundenen Realität von UFOs vorzubereiten.

Im weiteren Verlauf zeigte Oechsler die Videoaufnahme einer Nachrichtensendung, die im vergangenen Jahr in den NBC Evening News ausgestrahlt wurde. Dabei konnte man einem Wortwechsel zwischen Discovery-Astronauten und der NASA Mission Control beiwohnen. Frei zitierter Wortlaut: „Wir haben die Alien-Schiffe immer noch unter Beobachtung“. Bei genauerer Untersuchung stellte sich heraus, daß diese Konversation gefälscht und absichtlich eingespielt war.

Oechsler bekam Videofilme und Unterlagen von

einer anonymen Gruppe aus Kanada zugesandt, die sich „Guardian“ nennt. Der Videofilm zeigte eine UFO-Landung in Kanada. Es ist nicht bekannt, wie die Filmer an die Informationen der Landungen gekommen sind. Es deutet darauf hin, daß die Informationen und das Filmmaterial in Regierungskreisen ihren Ursprung haben könnten. (Kongreßbericht)

In der amerikanischen Werbeindustrie werden mehr und mehr Flugscheiben in die Produktwerbung eingebunden.

1992, 26.10.

Associated Press: 49 % aller Bundesbürger sind nach Befragung der Wickert-Institute davon überzeugt, daß im Kosmos intelligente Lebewesen existieren. Davon glauben in Westdeutschland 50% an Außerirdische.

1992, Nov.

In der Praline erscheint ein Artikel über UFOs mit dem Titel: „Der Beweis, daß es sie wirklich gibt: UFOs! Vom Space-Shuttle im Weltraum gefilmt!“

Durch ein Versehen der Astronauten gerieten die sensationellen Video-Aufnahmen jetzt an die Öffentlichkeit! FOTO: Aufnahmen aus dem Space-Shuttle Discovery: Ein UFO im Landeanflug auf die Erde. Es weicht blitzschnell aus, wird von einer Rakete von der Erde aus angegriffen. Sollte das UFO vernichtet werden? ... In Ihrer Aufregung über diese Himmelserscheinung sendeten die Astronauten die Bilder sofort zur Erde. Dort werden sie durch ein Irrtum nicht nur von der U.S.-Weltraumbehörde NASA empfangen, sondern auch von einem amerikanischen Nachrichtensender. So gelangten die sensationellen Fotos in die Hände des bekannten UFO-Forschers Johannes von Buttlar, ...

weiter: ... Der Start eines unbekanntes Flugobjektes wurde jetzt in Kanada gefilmt. Auch in Belgien und Südafrika wurden silbergraue, pfeilförmige UFOs gesichtet...

1993 13.-15.9.

Treffen auf Laurence Rockefellers Ranch in Wyoming: Gäste: UFO-Forscher Bruce Maccabee, Dr. Steven Greer, Keth Thompson, Filmemacherin Linda Moulton Howe, Leo Sprinkle und C.B. Scott Jones von der Human Potential Foundation.

es ging um die Vorbereitung einer Reaktion auf Pläne der Clinton-Administration, in den nächsten drei Jahren strategisch UFO-Informationen freizugeben, um die Öffentlichkeit mit der Tatsache ver-

traut zu machen, daß wir nicht allein im Universum sind.

Gleichzeitig bereitete die „Stiftung für UFO-Forschung“ ein umfangreiches „Einweisungspapier“ in die UFO-Thematik für Kongreßabgeordnete vor. Ein führendes und auch in die Aufdeckung des Watergate-Skandals involviertes Washingtoner Anwaltsbüro befragte eine Reihe von Augenzeugen des Roswell-Absturzes und bereitet einen Prozess gegen die US-Regierung vor, der die Wahrheit ans Licht bringen soll, sobald erste Ergebnisse der Rechnungshof-Untersuchung vorliegen.

Zwischenzeitlich forderte Dr. John Gibbons, Präsident Clintons Chefberater in Wissenschaftsfragen und Direktor des White House Office of Science and Technology Policy beim CIA ein Hintergrundpapier über das UFO-Phänomen an, da Gibbons keinen Zugang zu den supergeheimen Einweisungen des Präsidenten in Angelegenheiten der Nationalen Sicherheit hat.

Die CIA beauftragte den UFO-Forscher Bruce Maccabee mit der Abfassung eines 10-seitigen Berichtes. Das Dokument trug den Titel „Einweisung der US-Regierung in einen Weg, das UFO-Problem zu lösen, wie er von Zivilen Forschern in den letzten 20 Jahren determiniert wurde“. (Magazin 2000, 2/94)

1995

Gegen 1995 würden die Völker jedoch herausfinden, daß er (das Kind, das die Welt mit einem Friedensplan und einer falschen Religion einigen sollte) böse war und in Wirklichkeit der Antichrist sei. Der Dritte Weltkrieg würde im Nahen Osten, mit einer Invasion Israels, durch eine geeinte arabische Nation, beginnen. Zunächst würden konventionelle Waffen eingesetzt. (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 14)

1996 ca.

Hamilton spricht in seinem Vortrag darüber, daß die CIA und andere Intelligence-Services eine offizielle außerirdische Kontaktaufnahme und Landung für die nahe Zukunft vorbereiten und inszenieren. Sie wollen es so darstellen, daß Aliens die Erde kontaktieren, um Hilfe zu bekommen, weil draußen eine Art intergalaktischer Krieg tobt. Die Regierung wird bekanntgeben, daß sie schon seit Jahren mit ihnen in Kontakt stehen, es jedoch niemanden haben wissen lassen können, etc. (Hamilton-Lecture, CBR UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 32a)

Zukunft:

Die Ereignisse von Fatima aus den frühen Jahren dieses Jahrhunderts wurden auf den Verdacht hin untersucht, daß es sich hierbei um eine Manipulation der Außerirdischen (den Grauen) handeln könnte. (Anmerkung: Portugiesischer Wallfahrtsort: 1917 hatten drei Kinder jeweils am 13ten der Monate Mai bis Oktober eine Marienerscheinung. Diese Erscheinung wurde von der kath. Kirche im Jahr 1930 für glaubwürdig erklärt.) Eine Spionageaktion wurde ins Leben gerufen, um das Geheimnis zu lüften. Die USA benutzten ihre Vatikankontakte und erhielt schon kurze Zeit darauf die vollständige Studie, einschließlich der Prophezeiung. Diese besagte, daß, falls der Mensch sich nicht vom Übel abwenden und sich zu Füßen Christi setzte, der Planet sich selbst zerstören und die Ereignisse, wie in der Offenbarung der Bibel beschrieben, tatsächlich eintreten würden. (siehe die Ereignisse von 1992, 1995, 1999, -2003, 2011)

Die Aliens, konfrontiert mit diesem Untersuchungsergebnis, bestätigten seinen Wahrheitsgehalt. Sie erklärten uns durch Kreuzung geschaffen und die menschliche Rasse über Religion, Satanismus, Zauberkraft, Magie und Okkultismus manipuliert zu haben. Sie erklärten ferner, daß sie des Zeitreisens mächtig seien und die Ereignisse tatsächlich eintreten würden.

Spätere Verwendung außerirdischer Technologie zum Zeitreisen, seitens der USA und der UdSSR (Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 14).

1997, 2.7.

Steven Spielberg will den Roswell-Absturz verfilmen. Gestartet wird der Film am 2. Juli 1997 - zum 50. Jahrestag des Roswell-Crashes.

Spielberg plant, die ganze Wahrheit über UFOs und Außerirdische zu enthüllen - in einem auf Tatsachen beruhenden dramatischen Streifen über den UFO-Absturz von Roswell, New Mexico im Juli 1947 und die Bergung des UFO-Wracks und drei toter (und einem lebendigen) Außerirdischer durch die US-Luftwaffe. Doch was noch sensationeller ist: „Hollywood-Insider sagen, dem Regisseur wurde unveröffentlichtes Filmmaterial von der Absturzszene zugespielt, das ein Luftwaffenoffizier aufgenommen hat“, vermeldete die Londoner Zeitung „Daily Mirror“ vom 22.12.93. (Magazin 2000, 2/1994)

1998

Die Leute vom Saturn brachten Reinhold Schmidt (1960) nach Ägypten zur Cheopspyramide. Sie er-

klärten ihm, daß der Aufbau der 54 Tonnen schweren Steine nur möglich gewesen sei, dank der Anwendung der universellen Gesetze und von Naturkräften, welche die Gravitation aufgehoben hätten. Sie führten ihn in einen unterirdischen Raum in der Pyramide, eine dreieckige Kammer, in der sich ein kleines Raumschiff befand - und Beweise, für das irdische Wirken Jesus Christus. Nach 1998, wenn ein neues Zeitalter beginnt, würden diese geheimen Kammern enthüllt werden, würde die Menschheit erstmals Zeugnisse für das Leben Christi erhalten und seine wahre Herkunft erkennen. (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 74)

1999

Der Krieg im Nahen Osten würde in einem Holocaust, durch den Einsatz nuklearer Waffen seinen Höhepunkt finden. (M. W. Cooper, Die geheime Regierung, S. 14)

1.999 bis 2.000

Nach der Freimaurerzeitrechnung, die ihren Beginn mit der Explosion eines Sternes im Jahre 4000 v.Chr. hat, soll im Jahr 2000 dieser Stern wieder gesehen werden.

Die Rakete Galileo, mit 49,7 Pfund Plutonium an Bord, ist auf ihrem Weg zum Jupiter, einem „Baby-Stern“ mit gasförmigem Aufbau, genauso wie unsere Sonne. Im Jahr 1999 soll diese Ladung im Zentrum des Jupiter abgeladen werden. Eine Atomreaktion soll folgen, welche die Hydrogen- und Heliumatmosphäre des Jupiter entzündet. Ein neuer Stern namens Luzifer soll geboren werden. Die Welt wird es als ein Zeichen enormer religiöser Bedeutung interpretieren. Die Prophezeiung wird sich erfüllen.

Zur gleichen Zeit soll in Ägypten eine Gruft geöffnet werden, welche vorzeitliche Aufzeichnungen über die Erde enthält. Die Öffnung dieser Gruft und die Rückkehr Luzifers wird ein neues Zeitalter einläuten. (M.W. Cooper, Behold a pale Horse, S. 72/73)

Basierend auf Untersuchungsergebnissen in den 20er-30er Jahren wurde eine Expedition zusammengestellt, um eine geheime Kammer unter der Pyramide zu öffnen. Man fand eine Metalltür, 500 Fuß (ca. 150 m) unter dem Fundament der Pyramide. Die Öffnung der Tür bedurfte eines Schall-Codes. Man fand einen Raum mit über 30.000 Aufzeichnungsscheiben und Ausrüstungsgegenstände außerirdischer Herkunft. Die Scheiben wurden entziffert. Sie beschreiben den Aufstieg und den Fall von Zivilisationen außerhalb der Erde und gehen mehr als 100.000 Jahre zurück. Diese Gruppe

hat diese Kammer gebaut und anschließend die Pyramide darübergesetzt. (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 35)

1999-2003

In diesen Jahren würde der größte Teil des Planeten schrecklich leiden und das Leben weitgehend vernichtet werden. (Milton W. Cooper, Die geheime Regierung, S. 14)

2001

Charles Silva lernte 1974 in Peru Rama von den Plejaden kennen. Rama sprach über Prophezeiungen bezogen auf die Zukunft der Menschheit. Der Erde würden Dürren und Naturkatastrophen bevorstehen. Schließlich würde ein Weltführer, der Antichrist, die Macht ergreifen. Seine Macht würde jäh beendet, wenn ein riesiger Himmelskörper im Jahre 2001 der Erde begegnet und große Fluten, Erdbeben und eventuell eine Polverschiebung auslöst. Es würden vorher jedoch 144.000 Menschen, die Führungselite des Neuen Zeitalters evakuiert, instruiert und später wieder zur Erde zurückgebracht werden, um den Überlebenden den Weg in eine bessere Zukunft zu weisen. (Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 139/40)

2011

Die Wiederkunft Christi soll stattfinden. (M.W. Cooper, Die geheime Regierung, S. 14)

2012

Vorhersage: Aufnahme der Erde in die „Galaktische Union“. (siehe 1987 16./17.8.). (Hesemann, UFOs: Die Kontakte, S. 9)

Diese Fernsehsendung ist auf Video mitgeschnitten und beim Hesemann Verlag in München erhältlich. Titel: UFO - Das ungelöste Geheimnis

Einer der Top-Geheimdienstler der USA: Admiral Bobby Ray Inman, einst Nachrichtendienstlicher Auswerter des US-Marine-Geheimdienstes, dann jüngster Admiral der Navy, schließlich Direktor des Nachrichtendienstes der Landesverteidigung (DIA) 1976, des supergeheimen Nationalen Sicherheitsdienstes NSA von 1977 bis 1981 und stellv. Direktor des CIA 1981/82. ...“Er hat seine Finger in einer Reihe von hochsensiblen Institutionen“, erklärte ein Pentagon-Mitarbeiter, darunter in so mancher „Insider“-Organisation wie dem von Rockefeller gesponserten „Council of Foreign Relations“ (CFR)

AB 1980 – GEGENWART – ZUKUNFT

und der Brookings Institution, die hochsensible militärische Projekte durchführt. Und er scheint einer von den 12 Männern zu sein, die am meisten über UFOs und Außerirdische wissen: Mitglied der supergeheimen US-Regierungskommission „Majestic 12“, die nach dem UFO-Absturz von Roswell 1947 von Präsident Truman ins Leben gerufen wurde. (Zitat aus „Magazin 2000“, Nr. 2/1994)

ANHANG

Es scheint als können UFOs und USOs (unidentifizierte schwimmende Objekte) nicht unterschieden werden. In vielen, gut dokumentierten Fällen behaupten Zeugen, daß fremdartige, metallische, scheiben- und zigarrenförmige Objekte, plötzlich aus dem Wasser auftauchten, sich in die Luft erhoben und verschwanden. In anderen Fällen kamen sie herunter auf die Meeresoberfläche und verschwanden unter Wasser. Stützpunkte dieser Flugobjekte werden unter dem Meer vermutet. Es wird die Frage aufgeworfen, ob das der Grund dafür ist, das die US-Marine für die UFO-Forschung mehr Geld aufwendet, als die US-Luftwaffe. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben.. S.19/21*).

Als Gebiete mit häufigen Schiffsunglücken und UFO/USO-Sichtungen werden, außer dem Bermudadreieck noch die Biskaya (S.74, 75) und der sogenannte „Kreis des Todes“ zwischen Gotland und Öland angegeben (S.86, 87).

Im Zusammenhang mit UFO-Sichtungen und bei merkwürdigen Erscheinungen im Bermudadreieck, wurde immer wieder von „Wolkenbildung“, „einer Art Nebel“ oder „Schwefelsäuretröpfchen“ berichtet. Oftmals hüllte eine Wolke oder ein seltsamer Nebel, Schiffe und Flugzeuge ein, die dann nie mehr aus diesen Wolken- oder Nebelgebilden herauskamen. Diese Gebilde lösten sich dann langsam auf und das Flugzeug oder Schiff, das darin verschwand existierte nicht mehr. Der Nebel wird oftmals als grünlich und die Wolken als röhrenähnlich geschildert. Der Nebel tritt immer ganz plötzlich aus dem Nichts heraus auf und läßt Instrumente versagen. (Bergmann, *Deutsche Flugscheiben.., S.48/52*)

Das amerikanische Luftverteidigungskommando NORAD hat zugegeben, daß seine komplizierten Infrarotsensoren, die gleichzeitig Satellitenwiedereintritte orten und in Phasen durch ein weltweites Radarnetz berechnen, täglich um die „800 bis 900 Objekte“ registrieren, deren Flugcharakteristiken weder denen irgendwelcher Satelliten noch den gewöhnlichen ballistischen Flugbahnen entsprechen.

(Hesemann: UFOs: Die Beweise, S. 18)

Regierungsstrategie zur Aufklärung der Bevölkerung

Die gegenwärtigen Anstrengungen der Regierung zur Aufklärung der Bevölkerung über die Aktivitäten der Außerirdischen gehen in zwei Richtungen:

- Das Bewußtsein der Bevölkerung durch die Massenmedien in Bezug auf die Einmischung Außerirdischer zu sensibilisieren. Verschiedene Pläne wurden zu diesem Zweck aktiviert, beispielsweise Sendungen wie „V - Die Außerirdischen“ und „Krieg der Welten“. Man hat festgestellt, daß man diese Angelegenheit nicht in das öffentliche Bewußtsein bringen kann ohne den vollen Umfang dessen, was getan wurde ebenfalls hineinzubringen.
- Der zweite Punkt ist, einen aktiven Schutz gegen die EBEs (die Grauen) zu finden. Ein solcher Schutz soll gegenwärtig in Zusammenarbeit mit einer anderen außerirdischen Rasse, den „großen Blondnen“, entwickelt werden, da diese ebenfalls gegen die Aktionen der Grauen erhebliche Bedenken haben. (*The Leading Edge*, No. 23, 1991, S. 59)

Beispiel aus der amerikanischen Presse



So wird die amerikanische Öffentlichkeit „aklimatisiert“.

ANHANG

Bericht der Zeitung „Weekly World News“, Lantana, Florida vom März 1991.

„Beweise von denen die Regierung nicht will daß Sie sie sehen“ - „Sie sind hier“ - Fotos, die sie geheim halten wollen“

Übersetzung der Meldung:

Die Fremden aus dem Raum sind hier und wir haben die Beweise! Einer der führenden amerikanischen UFO- Forscher bekam die exklusiven Fotos nachdem eine Geheimdienstquelle ihn informierte, daß U.S. Agenten einen Außerirdischen gefangengenommen und ihn zum Verhör nach Washington gebracht haben. Und während die Regierung offiziell den Bericht zurückweist, wird gesagt, daß halb Washington - einschließlich Präsident George Bush - in die Details eingeweicht ist.

Weiter:

Amerikanische Agenten ergriffen einen Außerirdischen auf einem UFO-Landeplatz westlich von Virginia und sie verhören ihn nun in Washington D.C.

Der UFO-Forscher: ...“Dies ist der Moment auf den wir gewartet haben seit die amerikanische Regierung in den 40ern begann UFOs zu untersuchen.“ ...“Die Regierung hat uns belogen aber diesmal gibt es keine Lügen... jetzt haben wir Bilder - Bilder, die beweisen, daß ein Außerirdischer in Gewahrksam genommen wurde“.

Die Fotos sind so angelegt, daß sie Details zeigen, wie sie auch von Augenzeugen in Entführungsfällen beschrieben werden: großer Kopf, Nasenansatz, Mundschlitz und vier Finger.

Beispiel einer schweizer Zeitung

Wochenpost am Zürichsee, 1993, 3.12.

UFO-Invasion am Zürichsee?

Anzeichen beweisen: Größte UFO-Operation im Universum steht bevor.

Auszug:

...Wenn die UFO-Forscher recht behalten, werden im Frühjahr 1994 Zehntausende von Raumschiffen aus extraterrestrischen Zivilisationen unsere Erde besuchen. Das jedenfalls sagen die bekannten Ufologen Dag Warghusen und Michael Hesemann...

Die Ufologen sind sich einig: Bald kommen die Außerirdischen. Der international bekannte schwedisch UFO- Forscher Dag Warghusen am 2. Welt-UFO-Kongress (6.-7. Nov.) in Budapest: Die Außerirdischen werden bis spätestens Ende

Februar 1994 auf der Erde landen. Die größte Operation im Universum steht kurz bevor, und die 1 217 Mitglieder des Rates der Planetarischen Föderation werden mit einem Beitrittsangebot zu uns kommen. Warghusen zufolge wird die Operation durch ein phantastisches Feuerwerk eingeleitet werden: Zehntausende Raumschiffe werden mit strahlender Beleuchtung über zehn Weltstädten kunstfliegen. Warghusens Quellen sind allerdings nicht ganz glaubwürdig: Die Informationen stammen von Gajon, der auf den uns noch unbekannt Planeten Azhiz, Nektra, Zachex und Oetra lebt. Gajon hat 200 Briefe geschrieben, die sich über den weißen Zeitkanal auf Warghusens Schreibtisch materialisiert haben sollen.

Doch auch der Düsseldorfer UFO-Experte Michael Hesemann ist sicher, daß die Außerirdischen verstärkt unsere Nähe suchen. Grund: Es werden in letzter Zeit viel häufiger UFO-Beobachtungen gemeldet. Und wenn erst der interplanetarische Kontakt gelingt, wird das unser Bewußtsein nachhaltig verändern.

Für den Fall der Fälle ist auch schon die UNO informiert worden: Die Frage ist, wer die Erde repräsentiert. Die UNO wird eine Weltbehörde für außerirdische Angelegenheiten einrichten müssen, um die interplanetarischen diplomatischen Beziehungen aufzunehmen.

Was wollen die Außerirdischen? Müssen wir uns fürchten? Laut den UFO-Forschern besteht kein Grund zur Angst. Denn die Schönheit der Darbietung der UFO's wird uns Erdlingen die Angst nehmen. Die Außerirdischen kämten in Liebe, um uns zu helfen. Rund 100.000 als Menschen getarnte Aliens (Außerirdische) seien schon auf der Erde und würden in emsiger Vorbereitungsarbeit stecken...

Arten außerirdischer Gruppen

Die Sirius-Gruppe

Es ist bekannt geworden, daß die Gruppe von Sirius, zusammen mit den Grauen, Elementen des US-Militärs und Geheimdienstkräften, ebenfalls in dunkle Aktivitäten verwickelt ist, was Entführungen anbelangt. Sie werden als $6 \frac{1}{2}$ Fuß (ca. 2 Meter) groß beschrieben, mit sehr kurzgeschnittenen blonden Haaren und blauen Augen mit katzenartigen, vertikalen Pupillen. Sie werden als Teil der Orion-Gruppe angesehen, welche dominieren und kontrollieren will (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 38). Details über die Sirius-Gruppe wur-

ANHANG

de in dem Buch „The Cosmic Trigger“ (Der kosmische Auslöser), von Robert Anton Wilson beschrieben.

Die Grauen

Es gibt verschiedene Arten Außerirdischer, die der Menschheit nicht gut gesonnen sind. Einige sind an den Entführungen von Menschen beteiligt. Unter ihnen gibt es 3 Rassen, auf die global als die „Grauen“, $3\frac{1}{2}$; $4\frac{1}{2}$; Fuß (1.10 - 1.40 Meter) groß, mit großen Köpfen und grauer Haut, verwiesen wird. Die Informationen über diese Gruppen sind in der einschlägigen Literatur teilweise sehr unterschiedlich und widersprüchlich.

- Die langnasigen Grauen: Mit ihnen hat die US-Regierung 1964 einen Vertrag abgeschlossen (siehe 1964, 25.4.)
- Die kleinen Grauen, bekannt durch die Körperfunde in den abgestürzten Schiffen. Sie stammen von Ceta Reticuli, einem Doppelstern, 33 Lichtjahre von der Erde entfernt.

Über eine Spezies der Grauen ist bekannt, daß es sich hierbei um eine Rasse handelt, die zwischen der physischen Welt der Erde und einer nicht physischen Welt lebt. Sie scheinen sich evolutionär auf einer Abwärtsspirale zu befinden. Sie kommen nicht, wie die anderen Grauen, in physischen Maschinen auf die Erde. Sie haben die Fähigkeit, das geistige Feld des Menschen zu manipulieren und spielen die Hauptrolle im Programmieren religiöser Konzepte. Für sie ist offensichtliche der Zweck von Religionen, daß sie die Menschen für ein „Leben nach dem Tod“ programmiert. Es bringt sie in eine Position, in der ihre „Seelen“, nachdem sie den Körper verlassen haben, zeitweilig gefangengenommen werden können. Sie wurden konditioniert, nach dem Tode einem „Licht“ entgegenzugehen. Diese Spezies der Grauen hat keine Individualität. (**The Leading Edge, No. 23, 1991, S. 52**)

Die langnasigen Grauen

Dieser Typ wird als die langnasigen Grauen beschrieben. Sie sind 7-8 Fuß (ca. 2.40 Meter) groß. Ihr genetischer Aufbau ist insektenähnlich. Sie haben keine externen Genitalien. Sie sind Menschen gegenüber extrem aggressiv. Sie werden der Orion-Gruppe zugerechnet, deren Ziel die Eroberung und Versklavung der Menschheit ist. Sie treten nicht direkt auf sondern lassen andere, Menschen eingeschlossen, die schmutzige Arbeit für sie verrichten. (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 42/47)

„Die Gruppe von Orion stand als manipu-

rende Kraft hinter all diesen Projekten. Ihre Erwartungen erstreckten sich in die Richtung, daß sie durch die Nutzung von Mind-Control die Bevölkerung in den 90er Jahren - nicht später jedoch als 1994/95 - übernehmen können. Sie sind auch an den genetischen Projekten beteiligt, in denen das menschliche Spermium und Ovum in einem Maße verändert wird, daß eine daraus resultierende Nachkommenschaft, eine Hybrid-Rasse mit neuen Charakteristiken hervorbringen wird. Das ist einer der Gründe hinter den Entführungs-fällen.“ (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 20)

Sie sind die Drahtzieher, die aus dem Hintergrund alles manipulieren, einschließlich der Grauen. Die Orion-Gruppe umfaßt verschiedene reptilienartige Spezies. (S. 25)

Die Grauen von Ceta Reticuli

Diese Gestalten werden bei vielen Entführungs-fällen beschrieben.

- Kleine, roboterähnliche Wesen.
- Kleine, gedrungene Wesen in dunklen Overall. Breite Gesichter, die je nach Beleuchtung dunkelgrau oder dunkelblau wirkten, glitzernde, tiefliegende Augen, Stupsnasen und breite, fast menschliche Münder.
- Andere Arten sahen nicht menschlich aus. Eine war ca. 150 cm groß, sehr schlank und zierlich, mit hypnotischen, schräggestellten, schwarzen Augen. Mund und Nase waren nur schwach angedeutet.
- Andere Gestalten waren kleiner, hatten ähnlich geformte Köpfe, aber runde, schwarze Knopfaugen.

Der Geruch erinnerte ein wenig an Pappe. Die Hand roch schwach aber eindeutig nach organischer Säure. (Whitley Strieber, Abb.: Buch-Cover: Whitley Strieber, Die Besucher, Heine Verlag)

Ihre genetische Struktur ist ebenfalls insektenartig. Ihre Körpergröße beträgt ca. $3\frac{1}{2}$; bis $4\frac{1}{2}$; Fuß (ca. 1.20-1.40 Meter). Sie haben keine externen Genitalien. Sie sind den Menschen gegenüber weniger aggressiv als andere Spezies der Grauen.

Ein weiterer Typus der Grauen ist zwischen 6 und 7 Fuß (ca. 2 Meter) groß, mit externen Genitalien. (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 48)

Synthetische Arbeiter

Diese Körperart wurde sowohl in unterirdischen

ANHANG

Brutstationen als auch an Bord verschiedener Fluggeräte gesehen. Sie sind ca. 3 $\frac{1}{2}$ Fuß (ca. 1.10 Meter) groß, besitzen eine Art Verstand vergleichbar mit einem Bienenschwarm und sind telepathisch. (Krill, O. H.: Orion ... Mind Control..., S. 50)

Reptilienartige Humanoide

Diese Gruppe ist in Herrschaft über die Grauen. Die Elite dieser Spezies hat flügelartige Ansätze am Rücken. Sie werden jedoch selten gesehen. Das Symbol auf der rechten Seite ist dem grundlegenden Symbol der Trilateralen ähnlich. Viele Splittergruppen der Grauen sind von der Reptilien-Kontrolle unabhängig geworden. (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 49)

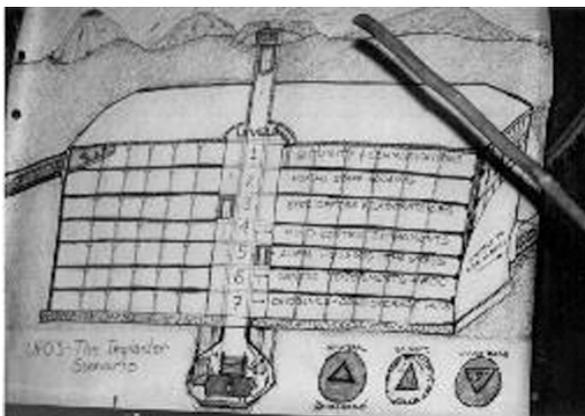
Große blonde Humanoide

Diese Humanoiden sind ca. 6 Fuß (1.90 Meter) groß, mit langen blonden Haaren. Ihre Augen sind blau mit großen ovalen Pupillen. Zusammen mit anderen nehmen sie an Aktivitäten in den Untergrundbasen teil. (Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control..., S. 48)

Untergrundbasen

Die Dulce-Base

Es gibt in der Nähe von Dulce (New Mexico) eine unterirdische Basis der Grauen. (William F. Hamilton, Cosmic Top Secret). Der örtliche Sheriff hat dort jede Nacht UFOs beobachtet. In dieser Gegend wurden präzise zerstückelte Rinder gefunden. Hamiltons Informationen über diese Basis, stammen von Personen, die dort gearbeitet haben, die dorthin entführt wurden, die beim Bau geholfen haben und auch von Personen des Nachrichtendienstes.



Diese Basis ist ein genetisches Laboratorium, welches Verbindungen nach Los Alamos hat (dort wur-

den die ersten Atomversuche gemacht; es war immer ein Gebiet höchster Sicherheitsstufe). Es gibt eine unterirdische Verbindungen zwischen Dulce, Los Alamos und Dreamland (einer weiteren Basis in Nevada). (Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 42)

Dort werden Gen-Experimente, Untersuchungen und Vergleiche zwischen anderen intelligenten Rassen (bzw. Spezies!) bezüglich der menschlichen und der außerirdischen, biologischen Struktur durchgeführt.

Gentechnologische Experimente werden an Menschen durchgeführt, mit dem Ziel neue Rassen zu kreieren (alle Unterlagen bzgl. der Experimente mit Menschen im Dritten Reich, wurden von den Amerikanern nach dem Krieg beschlagnahmt. Sie arbeiten auf der selben Linie weiter; Milliarden Steuergelder werden in dieses Gebiet gesteckt (Hamilton-Lecture, CBR - UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 1b)).

Beschreibung der Dulce-Base

Es handelt sich um einen siebenstöckigen, unterirdischen Komplex, indem sich ca. 18.000 Aliens und ca. 10.000 Menschen aufhalten.

- 1. Ebene Sicherheit und Kommunikation
- 2. Ebene Unterkunft für die Menschen
- 3. Ebene Management, Büros und Laboratorien
- 4. Ebene Mind-Control Experimente (an Menschen)
- 5. Ebene Unterkunft der Aliens (Grauen)
- 6. Ebene Genetische Experimente / Zoo (für die Resultate der Experimente)
- 7. Ebene Cryo-Genetic - Gefrierlager (für die fehlgeschlagenen Experimente)

Symbole

Die Grauen: Schwarzes Dreieck auf rotem Hintergrund

Dulce-Base: Schwarzes Dreieck (Spitze nach unten) mit einem griechischen Tau in der Mitte (jede Basis hat ihr eigenes Symbol).

„Die Experimente (Ebene 6) werden in großem Maßstab durchgeführt, um Menschen genetisch zu verändern, sodaß sie in einer gefährlichen Umgebung arbeiten können. Dies wurde bereits in einem solchen Ausmaß perfektioniert, daß wir inzwischen eine Wegwerf-Sklavengesellschaft haben.“ (Hamilton, William F., Cosmic Top Secret

- America's secret UFO Program, Kapitel 9, The deep dark secret at Dulce)

ANHANG

Sie sind in der Lage Klone anzufertigen (exakt gleich aussehende Menschen, die im Laboratorium gezogen wurden. Sie arbeiten nur beim Militär).

Zu Beginn wurden Frauen von der Regierung gefragt, ob sie sich zu Experimenten (künstliche Befruchtung) zur Verfügung stellen wollen. Den Frauen wurde dann nach 3 Monaten der Fötus entnommen, der nicht einmal menschlicher Abstammung zu sein brauchte, um ihn im Laboratorium großzuziehen.

Die Defense Advanced Research Projects Agency ist die Institution hinter diesen Experimenten. Dabei handelt es sich ebenfalls um das Implantieren sogenannter Transponder (Übermittlungsgeräte, auch Brain-Transmitter genannt), die gegen den Willen der entsprechenden Personen in Krankenhäusern oder Polizeistationen eingesetzt wurden.

Bekannt wurde diese Aktion von einer Polizeistation in Schweden (Olaf Palme soll derzeit seine Zustimmung zu diesem Verfahren gegeben haben). Einige Transponder wurden bei einigen Menschen operativ entfernt. Es existieren Fotos davon. Der Zweck davon war es, die Produkte ihrer Experimente außerhalb der Laboratorien zu kontrollieren und festzustellen, wie dieser Personenkreis innerhalb der Gesellschaft kontrolliert werden kann. Von einer dieser Personen wurde bekannt, daß sie um die ganze Welt verfolgt und überwacht wurde. Sie konnte überall aufgespürt werden. Dieses Verfahren wird Radio-Hypnotic-Intercerebral-Control genannt. Durch diese Methode kann sowohl das Gesprochene wie auch das Gehörte einer so überwachten Person kontrolliert werden. Dies ist durch Aussagen von Opfern dieser Behandlung belegt.

Ein anderes Verfahren ist die Electronic Desolution of Memory, die elektronische Gedächtnisauflösung; die an ehemaligen Arbeitern und Mitarbeitern in der Dulce-Base durchgeführt wird.

Hamilton berichtet weiter über Aussagen bzw. Berichte von Arbeitern, die dort waren und Resultate dieser Gen- Experimente (auf Ebene 6) gesehen haben.

Sie berichten von mehrbeinigen Menschen, die zur Hälfte ein Oktopus waren; ebenso reptilienähnliche Menschen, Menschen mit Flügeln, Krallen als Hände, ... Kreuzungen zwischen verschiedenen Tierarten. Sie werden in Käfigen gefangengehalten. Viele von ihnen konnten sogar weinen und baten in irdischer Sprache um Hilfe. Einige waren unter Drogen, um sie still zu halten. Den Arbeitern wurde erklärt, daß dies fehlgeschlagene Experimente seien - Verrückte - Freaks. Wer dort arbeitet, re-

det nicht mit denen.

Ebene 7 ist noch schlimmer: Tausende von embryonalen Experimenten (menschlich und gemischt) werden in einer Gefrierlagerung gehalten.

Hamilton spricht weiter über das dortige Sicherheitssystem, über die Fahrstühle, die elektromagnetisch funktionieren ohne verdrahtet zu sein. Es gibt keine konventionellen Glühbirnen etc. - alles arbeitet auf elektromagnetischer Basis.

In der Gegend um Dulce ist eine Menge Vieh verschwunden und verunstaltet worden. Es wurde herausgefunden, daß die Aliens Teile der Rinder für ihre eigene Ernährung und für ihre Experimente brauchten.

Die Aliens absorbieren die Nahrung irgendwie durch die Haut. Sie haben kein funktionierendes Verdauungssystem. Sie brauchen große Mengen menschlichen Blutes.

Die Zukunft könnte durch Genetik eine totale Transformation der Menschheit hervorbringen; genauso wie durch eine faschistische „Ein-Welt-Regierung“.

Es gibt zwei Blöcke in der Regierung - eine Gruppe macht sich Gedanken darüber und will die Öffentlichkeit informieren, die anderen wollen es weiterhin vertuschen.

Die Dulce-Base wird durch ein Komitee geführt. Es bestehen Verbindungen zur CIA. Es wurden Leute getötet, um diese Informationen geheimzuhalten. (Hamilton-Lecture, CBR UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 2b)

Die Operation mit den Grauen wurde von einer geheimen Abteilung der U.S.-Navy durchgeführt. Im Zusammenhang mit dem Projekt Blue Book wurde behauptet, daß die Air-Force die treibende Kraft sei. Es war jedoch immer die Navy, die dahinter steckte.

Cooper gehörte zum Geheimdienst der Marine. Er hat die Top-Leute in der Army über das Alien-Projekt informiert.

Mittlerweile wurden über 6.000 Wissenschaftler angeheuert, um an den Projekten Mind-Control und Gen- Technologie zu arbeiten.

„Wir befinden uns in einer Zeit, in der die Kontrolle über den menschlichen Verstand technisiert ist. Wenn wir nichts tun, bzw. diese Informationen nicht ernst nehmen, ist die Menschheit verloren“. Cooper

MJ12 ist die Top-Organisation, die das Alien-Projekt überwacht und koordiniert. In Fällen, wo der amerikanische Kongreß keine Gelder für Operationen bewilligte, haben sie sich das Geld durch Drogenschmuggel von Süd- nach Nordamerika be-

ANHANG

sorgt. Die Gerüchte über die CIA in Verbindung mit Drogenhandel gibt es seit Jahren. Es wird sogar behauptet, daß der Vietnam-Krieg allein dazu diente, das Goldene Dreieck (Kambotscha, Burma, Laos) zu schützen. Während des Krieges wurden Drogen - eingenäht in die Körper toter Soldaten - nach Amerika geschmuggelt. Die Gelder aus den Drogendeals sind in die geheimen Basen geflossen.

George Bush, der (ehemalige) Präsident der USA weiß über die Alien-Projekte mehr als jeder vorherige Präsident. Bush war stellvertretender Direktor bei der CIA. Ihm gehört eine Bohrinsel vor der Küste. Er war darin verwickelt, Drogen über diese Bohrinsel von Süd- nach Nordamerika zu schmuggeln, zur Finanzierung dieser Basen. So wird es behauptet. (Lear-Lecture, CBR- UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 3a)

Weitere Basen

Dreamland: weitere Basis in Nevada (**Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 42**)

Guam: ist eine US-Marinebasis und wird als Schwesterbasis von Pine Gap bezeichnet. (**Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 42ff**)

Nellis-Luftwaffenbasis: in Nevada, unterhalb des Groom Lake in der Area 51, dem am stärksten gesicherten militärischen Versuchsgelände der USA. Dort hätten die Aliens die Amerikaner nicht nur in der Entwicklung ihrer Rüstungstechnologie unterstützt, sondern ihnen auch eines ihrer Raumschiffe zu Studienzwecken überlassen. (**Hesemann: UFOs: Die Kontakte, S. 83**)

Eine Karte von Untergrund-Tunnelsystemen : Es wird behauptet, daß sie im Westen der USA existieren.

Zusammengestellt von TAL und Thomas C., aus dem Buch „Cosmic Top Secret“ von William F. Hamilton III, Seite 102.

Pine Gap (Australien): wird von der US-Regierung; finanziert und unterliegt der Verantwortung der DARPA. Sie wurde 1966 gegründet und heißt offiziell Joint Defence Space Research Facility. Hier wurden ebenfalls Gehirn- bzw. Gedächtnislöschungen am Personal vorgenommen. (**Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 43 und National Review vom 17.5.76**)

Transvaal (Südafrika): Das dort arbeitende Personal besteht angeblich aus mehr als 1.200 U.S.-Konsulatsangestellten (siehe auch 7.5.89). (**Der Pandora Aspekt, Elian Lian, Seite 44**)

Wright Patterson Airfield (wie schon in vorangegangenen Ereignissen erwähnt)

Heute existieren in den Vereinigten Staaten über 75 solcher Einrichtungen, gebaut mit den Geldern eines sogenannten Notfonds. Zusätzlich baute die Atomenergie-Kommission mindestens 32 weitere ähnliche Anlagen. (**Milton William Cooper, Die geheime Regierung, S. 9**)

Kontrolle über die Währung

Das amerikanische Währungs- und Schulden-system ist so ausgelegt, daß der Dollar jederzeit völlig wertlos gemacht werden kann.

Die Bürger werden mit Hilfe der Kreditkarten kontrolliert. Es wird von der Einführung einer Art Barcode-System gesprochen, welches auf der Vorderseite der Stirn oder auf dem Handrücken angebracht werden soll. Hier kommen wieder die alten Überlieferungen, bzw. Prophezeiungen der Bibel zum Tragen. Es ist ein Szenario, welches schon vor über 2000 Jahren initiiert wurde. Die Grauen geben zu, daß sie Informationen bzgl. der Menschheitsentwicklung schon vor ca. 2000 Jahren haben einfließen lassen. (**Cooper-Lecture, CBR - UFO-Briefing, 3.3.90, Seite 3a**)

Majestics 12 - Mitglieder

Namen, die mit MJ12 in Zusammenhang gebracht werden:

- Hillenkoetter, Admiral Roscoe H. CIA-Direktor
- Forrestal, James Verteidigungsminister (Ex-Marine)
- Bush, Dr. Vannevar Chef des Forschungsministeriums
- Sours, Sidney Chef des NSC (National Security Council)
- Vandenberg, General Hoyt S. Stabschef der US-Luftwaffe
- Twining, General Nathan Vize-Stabschef der Luftwaffe
- Gray, Gordon Leiter der Vize-Abteilung psychologische Strategie der CIA
- Hunsaker, Dr. Jerome Leiter des NASA (National Advisory Committee for Aeronautics - Vorgänger der NASA)
- Montague, General Robert M. Sandia Air-Base bei Albuquerque, New Mexico
- Bronk, Dr. Detlev Spezialist für Raumfahrtpsychologie
- Menzel, Dr. Donald Astronom und Astrophysiker

ANHANG

- Eisenhower, Dwight D.
Laut William Cooper gehörten folgende Personen zum ursprünglichen MJ12:
- Rockefeller, Nelson
- Dulles, Allen Welsh CIA-Direktor
- Dulles, John Foster Außenminister
- Wilson, Charles E. Verteidigungsminister
- Radford, Arthur W. Generalstabschef
- Hoover, J. Edgar FBI-Direktor

sowie sechs Mitglieder des Exekutivkomitees des Council on Foreign Relations.

Später kamen auch Mitglieder der Trilateralen Kommission zu MJ12. (*Der Pandora Aspekt*, E. Lian, Seite 23)

Alle CIA-Direktoren seit 1947 waren Mitglieder in MJ12. Alle Außenminister der USA waren sowohl Mitglieder im Council on Foreign Relations als auch in MJ12.

Bis zum heutigen Tag existiert MJ 12 und arbeitet wie bisher. Es besteht weiter in der selben Form: 6 aus gleichen Positionen der Regierung, 6 Direktoren des Council on Foreign Relation und der Trilateralen Kommission. (*Milton William Cooper, Die geheime Regierung*, S. 22/23)

Geheimprojekte und Definitionen

Aquarius: ist die Dachorganisation zur Koordination aller UFO-Untersuchungen, Mantelprojekt zur Koordination des Forschungs- und Kontaktprogramms in Sachen Außerirdischer - erfaßt die Geschichte der außerirdischen Präsenz auf der Erde seit 25.000 Jahren

Blue Book: Zu Zwecken der Desinformation und zum Zusammentragen weniger wichtiger Informationen formte man unter Grudge das Projekt Blue Book.

CIA / NSC: Tatsächlich wurde die CIA durch Präsidentenbefehl zunächst als „Central Intelligence Group“ gegründet, mit dem ausschließlichen Auftrag, sich mit der Anwesenheit der Außerirdischen zu befassen. Im später verabschiedeten „Nationalen Sicherheitsgesetz“ führte man sie als CIA. Der Nationale Sicherheitsrat (NSC) wurde zur Überwachung der Geheimdienste und besonders der Außerirdischen gegründet. Eine Reihe von Anordnungen und Befehle seitens des NSC entbanden die CIA von ihren ursprünglichen Aufgaben der Zusammenstellung ausländischer Geheimdienstinformationen und betrauten sie mehr und mehr mit Ge-

heimaktionen im In- und Ausland.

Delta Forces sind Einheiten, die speziell für diese Projekte ausgebildet wurden.

Garnet untersuchte die Einwirkung der Außerirdischen auf die Evolution der Menschheit.

Groom Range: Ein Ort in der Wüste von Nevada, etwa 100 km nordwestlich von Las Vegas, auf dem Fluggeräte erprobt werden. Im übrigen werden dort Gravitationsantriebe getestet und Fluggeräte, die nicht irdischen Ursprungs sind.

Grudge ging aus Projekt Sign hervor. Zu Zwecken der Desinformation und zum Zusammentragen weniger wichtiger Informationen formte man unter Grudge das Projekt Blue Book. Insgesamt 16 Bände sollten im Laufe der Jahre von Grudge erarbeitet werden. Sogenannte Blue Teams wurden zusammengestellt, um die niedergegangenen Flugscheiben, sowie tote und lebende Aliens zu bergen. Diese „Blue Teams“ sollten später in sogenannte Alpha Teams im Projekt Pounce aufgehen. Während dieser frühen Jahre übten ausschließlich die Luftwaffe der USA und die CIA die Kontrolle über das Alien-Geheimnis aus.

Guests ist der Codename für die insgesamt drei Außerirdischen oder ALFs (Alien Live Forms - fremde Lebensformen), die seit 1949 Gäste der US-Regierung waren. Derzeit wird ein ALF in der „Eiskammer“ von Los Alamos am Leben gehalten. Ursprünglich waren es einmal 16, die im Austausch gegen 16 US-Offiziere nach Los Alamos kamen, 15 starben seitdem. Die Gäste bevorzugten alte tibetische Musik. Ihr IQ liegt bei über 200. Sie behaupten, sie hätten alle irdischen Religionen als Instanz zur Steuerung der Evolution ins Leben gerufen. Sie behaupten, Blut mit dem Rhesusfaktor negativ sei ein Beweis für die Kreuzung der Rassen. Die Wissenschaftler, mit denen sie kommunizierten akzeptierten diese Möglichkeit.

Jason Scholars Präsident Eisenhower rief 1954 eine Geheimgesellschaft mit diesem Namen ins Leben, die 1972 unter Leitung des damaligen CIA-Direktors A.W. Dulles, Dr. Zbigniew Brzezinski (von 1973-76 Präsident der Trilateralen Kommission) und Dr. Henry Kissinger stand. Die Jason Scholars laufen unter MJ12.

Krill oder Crill gesprochen „Krill“ hieß der zweite „EBE“, der im Rahmen eines Austauschprogrammes nach der Holloman-Landung auf der Erde blieb und zum Botschafter der außerirdischen Nation in den USA wurde.

Luna ist der Codename für die außerirdische Basis auf dem Mond, die von Apollo-Astronauten be-

ANHANG

obachtet und gefilmt wurde. Dort wird Bergbau betrieben, und dort sind die großen, zigarrenförmigen Mutterschiffe dieser Außerirdischen stationiert.

Apollo-Astronauten sichteten und filmten eine Mondbasis mit dem Decknamen Luna. Auf den Fotografien sind Kuppeln, kegelförmige große Rundbauten, die Silos ähnlich sehen, erkennbar. Riesige T-förmige Bergbaufahrzeuge, die scharfkantige Spuren auf der Mondoberfläche hinterlassen, sowie Außerirdische, kleine und große Flugkörper sind sichtbar.

MJ12 ist der Name einer geheimen Kontrollgruppe von Operation Majority. Präsident Eisenhower rief 1954 eine Geheimgesellschaft mit dem Namen „The Jason Scholars“ ins Leben, die 1972 unter Leitung des damaligen CIA-Direktors A.W. Dulles, Dr. Zbigniew Brzezinski (von 1973-76 Präsident der Trilaterale Kommission) und Dr. Henry Kissinger stand. Der Bund besteht aus 32 Männern mit einem inneren Rat von 12, genannt „MJ12“ (Member of Jason oder Majestic 12). Sitz der Gruppe ist ein nur über die Luft erreichbarer Ort in Maryland, in Insiderkreisen bekannt als „The Country Club“.

MJ 12 befaßt sich mit der Koordination der Alien-Projekte. Sie bestand aus einer Gruppe ranghöchster Regierungsbeamter und Wissenschaftler, geleitet vom Direktor des CIA.

Eisenhowers geheime Präsidentenorder NSC 5412/1 schuf ein Dauerkomitee, welches Majestics 12 genannt wurde, welches alle geheimen Aktivitäten, die sich mit der Alien-Frage beschäftigen, überwachen und steuern sollte. Alle Mitglieder von MJ 12 waren Angehörige einer Geheimgesellschaft von Universitätsabsolventen, die sich selbst als die „Jason Society“ oder die Jason Scholars bezeichneten. Sie rekrutierte ihre Mitglieder aus den Reihen der Skull and Bones- und der Scroll and Keys-Vereinigungen von Harvard und Yale.

Majesty ist der Codename für den Präsidenten der USA.

MAJI heißt Majority Agency for Joint Intelligence. MAJI wird offiziell als „the Senior Interagency Group“ (SIG) bezeichnet.

MAJIC heißt MAJI Controlled. Alle Informationen und Desinformationen in dieser Sache werden von MAJI in Zusammenarbeit mit dem CIA, dem Nationalen Sicherheitsdienst NSA und dem Nachrichtendienst der Landesverteidigung DIA sowie dem Marinegeheimdienst ausgewertet. Diese Informationen sind mit dem Code MAJIC klassifiziert.

Majority ist der Oberbegriff für alle Operationen, die sich mit jedem Aspekt, Projekt und Konsequenz der Anwesenheit der Außerirdischen auf der Erde befassen.

PI 40 Die Projekte werden von PI 40 im Einzelnen spezifiziert.

Pounce ist zuständig für die Auswertung der abgestürzten Raumschiffe und die biologische Untersuchung ihrer Insassen.

Redlight regelt Testflüge mit geborgenen oder von den Außerirdischen zur Verfügung gestellten Raumschiffen. Dieses Projekt wird derzeit auf dem Gebiet von Area 51, Groom Lake Nevada durchgeführt. Vorbereitung zu Testflügen mit außerirdischen Flugkörpern.

SIG MAJI wird offiziell als „the Senior Interagency Group“ (SIG) bezeichnet.

Sigma steht für elektronische Kommunikation mit Außerirdischen. Es ist das erste Projekt, das erstmals Kommunikation mit den Fremden herstellte.

Sign Im Dez. 1947 formte man eine Sonderabteilung aus Amerikas Top-Wissenschaftlern unter dem Decknamen „Sign“ und unterstellte sie der Leitung des Luftwaffen-Geheimdienstes in der Wright Patterson Air-Base, Ohio, mit dem Zweck, das UFO-Phänomen zu untersuchen. Aus Projekt Sign wurde im Dez. 1948 das Projekt Grudge.

Snowbird ist der Codename für die Auswertung von Erkenntnissen außerirdischer Raumfahrt-Technologie. Seit einiger Zeit werden im streng abgeschirmten Testgelände Groom Range in der Wüste von Nevada, etwa 100 km nordwestlich von Las Vegas Fluggeräte erprobt. Im übrigen werden dort Gravitationsantriebe getestet und Fluggeräte, die nicht irdischen Ursprungs sind. Snowbird entstand zu Zwecken der offiziellen Erklärung von ungewollten Sichtungen von „Redlight“-Flugkörpern als Air-Force-Experimente. Diese Fluggeräte wurden unter Verwendung konventioneller Technologie gefertigt und für die Presse bei mehreren Gelegenheiten geflogen. Projekt Snowbird wurde auch zum Herunterspielen unwiderlegbarer Sichtungen von UFOs benutzt, um die Öffentlichkeit abzulenken. Es wurde als voller Erfolg gewertet und Berichte über UFO-Sichtungen nahmen während der nachfolgenden Jahre stetig ab.

S4 In den Gemeinschaftsbasen ist der Technologieaustausch geplant. Eine wurde in NEVADA, in dem Gebiet, bekannt als S 4, etwa 7 Meilen südlich der westlichen Grenze der Area 51, auch bekannt als Dreamland, errichtet. Dieses Gebiet erhielt den

ANHANG

Decknamen „die dunkle Seite des Mondes“.

Seit unser Austausch mit den Aliens begann, gelangten wir in den Besitz von Technologien, die unsere kühnsten Träume überstieg. Ein Flugkörper namens „Aurora“, mit dem regelmäßig Raumflüge unternommen werden, befindet sich in der Area 51. Es handelt sich hierbei um ein einstufiges Schiff mit der Abkürzung TAV (Trans Atmospheric Vehicle). Es kann von einer 12 km langen Startbahn abheben, auf eine hohe Erdumlaufbahn steigen, um dann wieder auf der ursprünglichen Bahn zu landen. Wir besitzen gegenwärtig einen, den außerirdischen ähnlichen Flugkörper, atomar angetrieben, der im Gebiet S 4 stationiert ist. Unsere Piloten unternahmen schon interplanetare Reisen in diesem Flugkörper, bei denen sie den Mond, Mars und andere Planeten besuchten.

Twinkle Als im Dezember 48 Feuerbälle den gesamten Südwesten der USA heimsuchten, richtete die U.S.-Air-Force 1949 das Projekt Twinkle zur Erforschung dieser mysteriösen Kugeln ein. Die erste Beobachtungsstation des Projektes befand sich in Vaughn, New Mexico und später, neben anderen, auf der Holloman Luftwaffenbasis in Alamogordo, New Mexico.

Council on Foreign Relations

1919 195.: Gründung des Council on Foreign Relations in Paris im Hotel Majestic. Das Ziel des CFR ist eine neue Weltordnung, die durch Umerzierung erreicht werden soll. Die Mitglieder, nach dem Jahresbericht von 1987 immerhin 1725, kommen aus allen Bereichen von Politik, Wirtschaft, Hochfinanz und Wissenschaft. Vorsitzender ist seit 1960 David Rockefeller. Die Finanzierung erfolgt seit 1927 hauptsächlich über die Rockefeller- und die Carnegie-Stiftung.

Trilaterale Kommission

Die Trilaterale Kommission wurde 1972 gegründet, sie besteht aus 200 Kommissaren, die aus Politik, Finanz, Wirtschaft und Wissenschaft kommen. Gegründet wurde sie von David Rockefeller. Ihre Mitglieder kommen aus Amerika, Europa und Japan - deshalb TRI-lateral.

Bilderberger

Seit dem Roswell-Ereignis hatte Präsident Truman nicht nur unsere Alliierten, sondern auch die

Sowjetunion über die Entwicklung des Alien-Problems auf dem laufenden gehalten. Dies geschah für den Fall, daß sie sich zu einer Bedrohung für die menschliche Rasse entwickeln sollten. Pläne wurden erarbeitet, um die Erde im Fall einer Invasion verteidigen zu können. Die internationale Geheimhaltung traf dabei auf größte Schwierigkeiten. Man erkannte, daß eine Außenseitergruppe notwendig war, zur Überwachung und Koordination der internationalen Anstrengungen zur Wahrung des Geheimnisses und zum Schutz der Regierungen vor Entdeckung durch die Presse. 1952 organisiert, führte sie im Jahre 1954 zur Formation einer Geheimgesellschaft, die als Bilderberger bekannt wurde. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 5 und *Behold a pale Horse*, S. 92)

Diese Gesellschaft unterhält ein Richtlinienkomitee (Policy-Committee). Diesem Komitee wird die Koordination von „Alternative 3“ und die Koordination des sogenannten „leisen Krieges mit leisen Waffen“ zugeschrieben.

Der Dritte Weltkrieg

Ein Dokument, datiert mit „Mai 1979“, bezieht sich auf den „25. Jahrestages des dritten Weltkrieges“, genannt der „leise Krieg“ der mit subjektiver biologischer Kriegführung, mit leisen Waffen, gekämpft wird. Das Dokument erklärt, daß dies die Doktrin ist, welche vom Policy Committee der Bilderberg-Gruppe während ihres ersten Treffens 1954 angenommen wurde. Zusammenfassend wird folgendes gesagt:

Es ist ein Krieg gegen die Weltbevölkerung in Richtung sozialer Kontrolle. Es wird darauf hingewiesen, das dieses Dokument von der Bevölkerung verborgen bleiben muß, da es sonst als eine formelle Kriegserklärung erkannt werden könnte. „Die Lösung heutiger Probleme erfordert eine Vorgehensweise, die mitleidslos freimütig ist, ohne sich bezüglich Religionen, Moral oder kulturelle Werte zu zermarnern.“ Geschichtlich gesehen entstammt die „leise Waffen-Technologie“ dem Zweiten Weltkrieg. „Es wurde bald von den Personen in Machtpositionen erkannt, daß die gleichen Methoden zur totalen Kontrolle der Gesellschaft nützlich sein könnten. Es waren aber bessere Methoden notwendig.“ Der „leise Krieg“ wurde in aller Stille durch die internationale Elite auf einem Treffen im Jahre 1954 erklärt. Zu diesen leisen Waffen gehören Computer, wobei der technologische Durchbruch 1948, mit der Transistortechnologie, stattgefunden hat. „Alle Wissenschaft ist ein Mittel in Bezug auf ein Ende.“

ANHANG

Das Mittel ist Wissen. Das Ende ist Kontrolle. (M.W. Cooper, *Behold a pale Horse*, S. 36-65)

Die „Bilderberger“ sind ca. 100 Prominente aus allen Bereichen und aus der ganzen Welt, die sich einmal im Jahr zu einer dreitägigen Konferenz treffen. Die Teilnehmerliste wird jährlich zu 20% erneuert. Initiator war Prinz Bernhard der Niederlande mit dem ersten Treffen europäischer Spitzenleute und amerikanischer CFR-Mitglieder im Hotel Bilderberg in Osterbeck in Holland. Mit Hilfe der CIA brachte er diese versteckte Regierung der Illuminaten, als Bilderberger, zur Kenntnis der Öffentlichkeit. Sie bilden die Weltregierung.

Von vielen Journalisten wird behauptet, daß auf den jährlichen Konferenzen die Marschrichtung für die internationale Politik der nächsten 12 Monate festgelegt wird.

Das Hauptquartier der im Buch „Alternative 3“ beschriebenen Verschwörung befindet sich in Genf. Der Führungsstab besteht aus Angehörigen der betroffenen Regierungen sowie der führenden Mitglieder der Bilderberger. Zusammenkünfte des „Richtlinienkomitees“ (Policy-Committee) finden sogar in einem Atom-U-Boot unter der Eiskappe des Polargebietes statt. Das Bedürfnis nach Geheimhaltung ist so groß, daß dies die einzige sichere Methode gegen Abhören ist. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 17/18)

Das CFR und sein Ableger, die Trilateralen kontrollieren nicht nur das ganze Land, sie besitzen es. Lange vor dem Zweiten Weltkrieg waren sie schon federführend in der Formulierung der Politik der Vereinigten Staaten. Seit dem 2. Weltkrieg sind sie die einzige Quelle der politischen Richtlinien der Regierung. Das CFR, die Trilateralen und ihre ausländischen Gegenstücke unterstehen den Bilderbergern. Seit dem 2. Weltkrieg sind fast alle hochrangigen Regierungs- und Militärführer, einschließlich der Präsidenten, Angehörige des CFR oder der Trilateralen. Alle amerikanischen Mitglieder der Trilateralen waren oder sind auch Mitglieder des CFR. (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 23/24)

Nach Brzezinskis Bewertung der Geschichte hat sich die erste, sehr primitive Phase um Religion gedreht und dafür gesorgt, daß die Idee angenommen wurde, das Schicksal des Menschen liege im wesentlichen nur in der Hand Gottes. Er erzählt uns, daß die zweite Phase, die der Mensch auf dem Weg zur wahren Erleuchtung durchgehen mußte, der Nationalismus gewesen ist, der ein weiterer gigantischer Schritt in der fortschreitenden Neudefinition vom Wesen des Menschen und seinem Platz

in der Welt war. Die dritte Phase sei der Marxismus, der eine weitere entscheidende und kreative Phase der Ausreifung des menschlichen Universalbildes darstellt.

In der Januar-Ausgabe von 1968 des „Encounter“ führt Brzezinski aus:

Die Wissenschaftler sind zuversichtlich, daß sie bis zum Ende dieses Jahrhunderts der Computer genauso denken kann wie der Mensch und in der Lage sein wird, kreative Gedanken zu haben; angeschlossen an Roboter oder „Retortenmenschen“ könnten sie wie der Mensch handeln.

*„Gleichzeitig werden die Möglichkeiten zur sozialen und politischen Kontrolle über das Individuum ungeheuerlich zunehmen... Es wird möglich sein, eine fast permanente Überwachung über jeden einzelnen Bürger auszuüben und eine aktuelle vollständige Datenkartei zu führen, die selbst höchst private Angaben über die Gesundheit oder das persönliche Verhalten des Bürgers enthält, und zwar neben all den üblichen Daten. Diese Datenbanken werden dem sofortigen Zugriff der Behörden unterliegen.“ (Des Griffin, *Wer regiert die Welt*, S. 222/223)*

Jede ausländische Nation von einiger Wichtigkeit besitzt seinen Ableger des CFR, und seine nationalen Mitglieder arbeiten international über die Bilderberger, in der Verfolgung ihrer gemeinsamen Ziele, zusammen. Die ausländischen Angehörigen der Trilateralen gehören ihrer jeweiligen nationalen Organisation an. Schon eine oberflächliche Prüfung würde ergeben, daß die Mitglieder des CFR und der Trilateralen die größten Stiftungen, alle bedeutenden Medien und Verlagshäuser, die größten Banken, alle größeren Firmen, die oberen Etagen der Regierungen und viele der lebenswichtigen Bereiche kontrollieren. Ihre Mitglieder werden ausgesucht und eingestellt, weil sie Finanzkraft und besondere Interessen hinter sich stehen haben, nur nicht ihre eigenen Völker. Sie sind undemokratisch und repräsentieren in keiner Weise die Mehrheit der Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika. Sie sind aber die Personen, die darüber entscheiden werden, wer den kommenden Holocaust überleben darf und wer nicht.

Die Bilderberger, das CFR und die Trilateralen sind die Geheime Regierung und sie regieren die Nation über MJ 12 und die Studiengruppe genannt die Jason Society oder die Jason Scholars. Die oberen Führungsringe der Regierung bestehen hauptsächlich aus ihren Mitgliedern.

Während unserer gesamten Geschichte manipu-

ANHANG

lierten die Außerirdischen die menschliche Rasse über verschiedene Geheimgesellschaften, die Religion, Magie, Zauberkraft oder das Okkulte. Das CFR und die Trilateralen beherrschen vollkommen die Technologie der Außerirdischen und beherrschen auch vollkommen die Wirtschaft des Landes. Eisenhower war der letzte Präsident, der einen umfassenden Überblick über das Außerirdischen-Problem besaß. Nachfolgende Präsidenten erfuhren nur so viel, wie MJ 12 und die Geheimdienstorganisation ihnen zukommen ließen und es war oft nicht einmal die Wahrheit.

MJ 12 präsentierte jedem Präsidenten das Bild einer verlorenen außerirdischen Kultur, die nach Erneuerung strebte, eine Heimat auf diesem Planeten aufbauen wollte und uns mit Geschenken in Form von Technologie überschüttete. In manchen Fällen erzählte man dem Präsidenten überhaupt nichts. Jeder Präsident schluckte die Geschichte und in der Zwischenzeit müssen weiter unschuldige Menschen unter den Händen von außerirdischen und menschlichen Wissenschaftlern leiden, die mit barbarischen Forschungen beschäftigt sind, in deren Vergleich die Nazis reine Chorknaben sind.

Als ob dies nicht schon genug wäre, enden viele Menschen als Opfer der unersättlichen Gier der Außerirdischen nach biologischen Enzymen, Drüsen- und Hormonsekreten und Blut. Viele Menschen werden entführt, um dann ein Leben mit psychologischen oder körperlichen Schäden zu fristen.

Die Dokumente, die ich einsehen konnte, führten 40 Menschen auf, denen man Geräte eingesetzt hatte, deren Zweck ich bisher nicht abklären konnte.

Die Regierung glaubt, daß die Außerirdischen dabei sind, eine Armee aus menschlichen Verstümmelten aufzubauen, die bei Bedarf aktiviert und gegen uns gerichtet werden kann. Wir sollten ferner nicht vergessen, daß wir bisher keine wirksame Gegenmacht gegen sie aufbauen konnten. Ist das die von ihnen erhaltene Technologie wert? (Milton William Cooper, *Die geheime Regierung*, S. 23/24)

Quellenverzeichnis

- Bergmann, O., I, Deutsche Flugscheiben und U-Boote überwachen die Weltmeere Teil I und II, Hugin Verlag, 1988
- Bild Hamburg, 14.8.85
- Bild Zeitung: 1990 1.9., Atomphysiker filmte UFOs
- Bild Zeitung: 1990 22.8., Titel: UFO-Forscher behauptet: Fotograf knipste vier Außerirdische, dann mußte er sterben
- Bild Zeitung: 1990 Sept., Die größten Geheimnisse der Welt. Der gläserne Kopf der Mayas kam aus dem All
- Bild Zeitung: Sept. 90, Atombombenexplosion 37 Jahre vor Hiroshima
- Boulay, R. A., Flying Serpents and Dragons - The Story of Mankind's Reptilian Past, Galaxy Books, P.O. Box 8542, Clearwater, FL 34618, ISBN 0-9626016-0-8
- Bramley, William, Die Götter von Eden, In der Tat Verlag, Postfach 1, D 8927 Burggen
- Bremer Nachrichten, 1977 4.10.
- Brisant, Nr. 5, 1978,
- Buttlar, Johannes von: Drachenwege, 1990
- Buttlar, Johannes von: Zeitriß, 1989
- CBR - UFO-Briefing, 3.3.90; Vortrag, gehalten von Bill Robertson, basierend auf einem anderen Vortrag der ehemaligen Geheimdienstler Bill Cooper, Hamilton und John Lear
- Cooper, Milton William, 23.5.1989, Die geheime Regierung Ursprung, Wesen und Zweck von MJ 12,
- Cooper, Milton William: Behold a pale Horse, Herausgegeben von Light Technology Publishing, PO Box 1495, Sedona, AZ 86336, ISBN 0-929385-22-5
- Der unsichtbare Krieg - von der Atombombe zur Seelenmanipulation, zusammengestellt aus den Werken von Boward, Walter H., Richard Sutton und Thomas E. Bearden, 1984, VAP-Verlag, Wiesbaden
- Des Griffin, Wer regiert die Welt, Verlag Diagnosen
- Diagnosen, Rockefellers CIA, Ausgaben 12/83, 1-4/84
- Die neue Ärztl. vom 20.1.88, Titel: Interstellares Mysterium oder galaktischer Schwindel?
- Die Welt, 2.11.50, Titel: Meinung gegen Meinung
- Die Welt, 30.10.50, Titel: Die vergebliche Jagd
- DNZ (Das neue Zeitalter) Nr. 25, 1977, Nr. 48, 1977, Nr. 49, 1977
- DNZ Nr. 3, 1978, Nr. 17, 1978, Nr. 20, 1978,
- FAZ, 1989 10.10, Titel: TASS meldet: „UFO-Landung“ mit „riesigen Außerirdischen“
- FAZ, 1989 11.10, Titel: Glauben Sie TASS nicht alles - Rohrbruch statt UFO-Landung?
- FAZ, 1989 18.10, Titel: Außerirdisch
- FAZ, 1989 27.10, Titel: UFO-Forscher reden über Außerirdische

ANHANG

- Forel, August, Der Weg zur Kultur, 1924, Anzengruber Verlag Leipzig-Wien
 - Forel, August, Rückblick auf mein Leben, 1935, Europa-Verlag Zürich
 - Garrison, Omar V., The Hidden Story of Scientology, 1974, The Garden City Press Ltd, London
 - Globe Mail, Dez. 1982
 - Globe, 17.3.1992, John F. Kennedy murdered by his own Limo Driver
 - Haarmann: Geheime Wunderwaffen Teil I bis III, 1983-1985, Hugin Verlag
 - Hamilton, William F., Cosmic Top Secret - America's secret UFO Program, Inner Light Publications, New Brunswick, NJ 08903, ISBN 0-938294-73-3
 - Health and Human Relations, Werner Villinger und Marianne v. Eckhard, 1951, by Josiah Macy jr. Foundation, New York
 - Hesemann, Michael: UFOs: Die Beweise, 1990, Hesemann-Verlag München,
 - Hesemann, Michael: UFOs: Die Kontakte, 1990 Hopkins, Budd: Missing Time, 1988, Verlag Ballantine, ISBN 0-345-35335-8
 - Klass, Lance J. und Paolo Lionni, Die Leipzig Connection, Verlag für Außergewöhnliche Publikationen, Wiesbaden, 1979
 - Krill, O. H.: Orion based Technology Mind Control and other secret Projects, 1991, Nevada Arial Research Group, Las Vegas,
 - Lief, Alfred, The Commonsence Psychiatry of Dr. Adolf Meyer, 1948, Mc Graw Hill Book Company, New York
 - Matrix II (458 Seiten) und Matrix III (739 Seiten), Valdemar Valerian, zu beziehen über Arcturus Books, Inc.,
 - Neues Europa, 1.7.54, Titel: Wieder Fliegende Untertassen
 - New York Times 1952 31.7. Titel: Erkundigungen nach UFOs hemmen die Arbeit der Luftwaffe
 - Pandora Aspekt, Der, Elian Lian
 - People, Australien, 22.5.85 (Zeitschrift)
 - Puharich, Andrija: Uri - The original and authorized Biography of Uri Geller - The Man who baffles the Scientists, copyright 1974 by Lab Nine, Ldt, Printed in the U.S.A for the Publishers W. H. Allan and Co., Ldt., 44 Hill Street, London, W1X 8LB
 - Schlemmer, Phyllis: Stuart Holroyd: Briefing for the Landing on Planet Earth, London (Cor- gi) 1979
 - Schreiber, Bernhard, Die Männer hinter Hitler 1971 (keine Angaben zu Verlag)
 - Sitchin, Zecharia: Die Kriege der Menschen und Götter, 1991, Droemersch Verlaganstalt
 - Sitchin, Zecharia: Der zwölfte Planet, 1989, Droemersch Verlaganstalt
 - Spiegel 1978, Ausgabe 38, Seite 260
 - Spiegel 1989/42
 - Spiegel vom 14.10.68, Titel: Argentinien - Fliegende Untertassen - Blut abgezapft
 - Spiegel, 1973 Oktober, Titel: Mit Spitzohren, Die Extra-Terristrischen sind wieder da. Fast gleichzeitig wurden sie auf drei Erdteilen wahrgenommen.
 - Spiegel, 1977 Sept., Titel: UFOs - Bläulich, rötlich
 - Spiegel, 1978 April, Titel: So wurde die Weltöffentlichkeit getäuscht
 - Spiegel, 1987 Sept., Titel: UFOs - Stark verwest
 - Spiegel, 1989 Ausgabe 42, Titel: UFOs - Winziger Kopf
 - Spiegel, Nr. 11/1984 (12.3.84), Orthodox, unethisch, illegal
 - Strieber, Whitley, Die Besucher, Heyne, 1990
 - Strieber, Whitley, Transformation, Avon Books, New York, 1989
 - Süd-Kurier, 13.3.64
 - taz, 1989 01.11., Titel: Alle Untertassen im Schrank von Bröckers, Matthias
 - The Leading Edge, Issue No. 23, 1991
 - UFO-Nachrichten, Nr. 19, 1958, Nr. 149, Januar 1969; Nr. 177, Mai 1971; Nr. 192, Aug. 1972; Nr. 245, Juni 1977,
 - Vi Menn, Nr. 3, 1986 (norwegische illustrierte Wochenzeitschrift)
 - Watkins, Leslie with David Ambrose & Christopher Miles, Alternative 003, Avon Verlag, New York, 1979
 - Weekly World News, 30.9.1986
 - Zionistische Protokolle, Theodor Fritsch, 1933, Hammer Verlag Leipzig und Des Griffin, Wer regiert die Welt, C.O.D.E Verlaganstalt, Vaduz
- ### UFO-Forscher- und Kontaktgruppen
- Arcturus Book Service Inc, 1443 S.E. Port St. Lucie Blvd., Port St. Lucie, Florida 34952, USA
 - Citizen Agency for joined Intelligence Newsletter, Milton William Cooper, PO Box 3299, Camp Verde, AZ 86322

ANHANG

- Deutsche UFO-Studiengesellschaft / Ventla Verlag, Karl und Anne Veith, Wiesbaden (weitergeführt von Michael Hesemann)
- Forschungsgruppe für nichtidentifizierte Luft- und Raumphänomene beim: staatlichen Institut für Luft- und Raumforschung in Toulouse.
- George Adamski Foundation, Fred Steckling, Vista, California
- Leonard Nikishin, Vorsitzender der Kommission zur Untersuchung ungewöhnlicher atmosphärischer Phänomene, UdSSR
- MUFON CES, Mutual UFO Network Central European Section, Dipl. Phys. Illo Brand, Gerhard-Hauptmann- Straße 5, 8152 Feldkirchen-Westerham
- Myrddin-Verlag, Michael Hesemann, D-40549 Düsseldorf, Krefelder Str. 81
- Nevada Ariel Research Group, P.O. Box 81407, Las Vegas, NV 89180-1407 (Publikationen)
- Quest International, Tony Dodd Ermittlungsdirektor, Nord-Yorkshire, England
- The Leading Edge, POB 481-MU58, Yelm, Washington State, C.F. 98597 C.F (Publikationen)
- UFO Photo Archives, Wendell Stevens, Tucson, Arizona

Abkürzungen und Definitionen

ALF:	Alien Live Form
AMC:	Air Material Command
CFR:	Council on Foreign Relations
CFSC :	Centro Studi Fratelli Cosmica
DARPA:	Defense Advanced Research Projects Agency
EBE:	Extraterrestrial Biological Entity
IAC:	Identified Alien Craft
MAJI:	Majority Agency for Joint Intelligence
MAJIC:	MAJI Controlled
MJ12:	Member of Jason oder Majestic 12
NSC:	National Security Council
OSS :	Office of Strategic Service (Vorläufer der CIA)
UFO:	Unidentified Flying Object
USO:	Unidentified Swimming Object

BOB LAZAR

Video-Transkript (1991)

Hallo, ich bin Bob Lazar.

Von Ende 1988 bis Frühjahr 1989 war ich mit der Arbeit über Antriebssysteme außerirdischer Fortbewegungsmittel für die US-Regierung beschäftigt. Die Hardware und Technologie, die sich mir offenbarte, sollte in die richtigen Hände in der Gemeinschaft der Wissenschaftler gelangen und es ist das Recht jeder Person auf der Erde, zu wissen, daß es Leben anderswo im Universum gibt und daß wenigstens eine dieser Lebensformen hier weilt.

Denjenigen unter Ihnen, deren Informationen sich über mich auf dieses Video beschränken, werde ich einen kurzen Hintergrund geben. Ich bin Physiker. Ich habe in Physik und Elektrotechnik graduiert. Ich arbeitete an verschiedenen wissenschaftlichen Programmen mit, von denen einige Top Secret waren, und von denen das am einfachsten darzustellende meine Arbeit aus den frühen 80ern hier an der Los Alamos Meson Physics Fakultät (New Mexico) ist. Zwischen Dezember 88 und April 89 arbeitete ich als Leiter des Physikstabs an einer Sache, die das geheimste Projekt der Geschichte werden sollte. Der Ort, an dem ich arbeitete, war eine Fakultät in einer Region, die als S-4 am Nellis Air Force Stützpunkt in Zentral Nevada bekannt ist. Die Region S-4 befindet sich ungefähr 15 Meilen südlich von der berüchtigten Area 51-Einrichtung am Groom Lake, wo die U2 und SR-71 Spionageflugzeuge entwickelt wurden. Für die Dauer meiner Beschäftigung wurde ich von der US Navy bezahlt.

Um der Zielsetzung dieses Videos gerecht zu werden, werde ich die darin enthaltenen Informationen in zwei separate Abschnitte aufteilen.

Der erste Teil wird Informationen enthalten, mit denen ich eigenhändige Erfahrungen sammelte und für die ich eine persönliche Anleitung erhielt. Mit anderen Worten, ich habe nicht nur Berichte gelesen und mir wurde nicht nur die Theorie dieser Technologie gelehrt, sondern sie wurden mir vor-

geführt und ich weiß, daß sie richtig und akkurat sind. Einige Punkte, die mit diesem ersten Abschnitt abgedeckt werden, sind:

- wie riesige Entfernungen im Weltraum kraft eines sehr starken Gravitationsfeldes bewältigt werden,
- wie dieses Gravitationsfeld erzeugt wird, was die Kraftquelle ist und wie sie funktioniert,
- und allgemeine Informationen über Scheiben und das Projekt auf S-4.

Wenn wir zu Teil 2 kommen, wird klar werden, warum bei einem Teil dieser Informationen der Beweis nicht erbracht werden kann. Einige Punkte, die in der 2. Abteilung abgedeckt werden, sind:

Informationen über die Wesen, die uns diese Technologie brachten,

und wie diese Wesen im Laufe der Geschichte mit den Menschen zusammenarbeiteten.

Ich bin sehr gewissenhaft in der Auswahl dessen, was ich hier enthülle und ich glaube, daß manche dieser Informationen der allgemeinen Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden sollten. Dieses Wissen wird Ihnen genauso übermittelt wie mir, mit der einen Ausnahme, daß ich die Dinge in den meisten Fällen für diejenigen von Ihnen vereinfacht habe, die keinen wissenschaftlichen Hintergrund haben.

Also, fangen wir an.

Am Anfang dieses ersten Abschnittes werde ich Ihnen drei kurze wissenschaftliche Lektionen erteilen. Wenn Sie diese gelernt haben, werden Sie nicht nur mehr über interstellare Reisen wissen als beinahe jeder andere auf der Welt, sondern Sie werden die wahre Methode kennen, die eine andere Zivilisation benutzt hat, um von einem anderen Sonnensystem zum Planet Erde zu reisen.

Nun werde ich während der Lektionen hierüber die Informationen, die ich auf S-4 bekam und die Informationen, über die wir uns schon einig sind, in Beziehung zueinander setzen müssen, und wenn ich „wir“ sage, meine ich diejenigen Wissenschaft-

BOB LAZAR

ler, welche die allgemeine, wissenschaftliche Haupt- richtung vertreten. Also, um nicht zuviel Zeit damit zu vergeuden, anerkannte wissenschaftliche Fakten und Theorien zu erklären - wenn ich „wir wissen dies“ oder „wir wissen das“ sage, bitte, nehmen Sie sich die Freiheit, einen qualifizierten Wissenschaftler, Professor oder Lehrer aufzusuchen, um sich von ihm meine Darstellungen erklären zu lassen.

Eine der am häufigsten gestellten Fragen ist die, wie es möglich ist, riesige Strecken im Raum zu durchqueren, ohne die Lichtgeschwindigkeit zu überschreiten. Oder, wie kann man in vernünftiger Zeit und einigermaßen ökonomisch zwischen Punkten herumreisen, die Lichtjahre auseinander liegen?

Nun rufen Sie ins Gedächtnis, daß die Lichtgeschwindigkeit 186.000 Meilen (etwa 300.000 km) in einer Sekunde beträgt, was auf die Stunde übertragen grob 669 Millionen Meilen (etwa 1,1 Milliarden km) sind. Und ein Lichtjahr ist die Distanz, die in einem Jahr mit Lichtgeschwindigkeit zurückgelegt wird. Um Proxima Centauri, das uns am nächsten gelegene Sternensystem zu erreichen, sind 4 Jahre mit Lichtgeschwindigkeit nötig. Wenn wir bisher die Voraussetzungen, diese Entfernungen zu überwinden, geprüft haben, mußten wir immer das Problem, mit Lichtgeschwindigkeit oder nahe Lichtgeschwindigkeit zu reisen, betrachten. Dies wirft Probleme mit dem Antrieb, der Navigation und der Treibstoffkapazität auf, und selbst wenn man die Effekte der Beschleunigung bei Raum-Zeit in Betracht zieht, was Zeitdehnung, Massezuwachs, Längenkontraktion und eine ganze Menge anderer Dinge beinhaltet, wird schnell klar, daß diese Art zu Reisen ein technisches Niveau erfordert, das die Menschheit noch nicht erreicht hat. Die Wahrheit in dieser Angelegenheit ist, daß das Überwinden dieser Entfernungen tatsächlich ein Niveau an Technologie erfordert, das die Menschen noch nicht erreicht haben. Aber es hat nichts mit linearem Fliegen nahe der Lichtgeschwindigkeit zu tun.

Wir wissen, daß die kürzeste Entfernung zwischen zwei Punkten eine gerade Linie ist. Also sind wir in unserem Universum immer davon ausgegangen, daß die schnellste Art, von „A“ nach „B“ zu gelangen, das Reisen auf einer geraden Linie mit Lichtgeschwindigkeit sei. Nun, Tatsache ist, daß, wenn man es mit Raum-Zeit zu tun hat und die Voraussetzungen, um ein starkes Gravitationsfeld zu erzeugen, erfüllt sind, der schnellste Weg von „A“ nach „B“ der ist, die Raum-Zeit zwischen den Punkten „A“ und „B“ zu verzerren oder zu verbie-

gen oder zu beugen, was die Punkte „A“ und „B“ näher zueinander bringt.

Je stärker das Schwerkraftfeld ist, um so größer ist die Krümmung der Raum-Zeit und um so kürzer die Entfernung zwischen den Punkten „A“ und „B“.

Die meisten von uns denken bei Raum-Zeit an eine Leere oder an ein Nichts, und erinnern Sie sich, es ist noch nicht lange her, daß die Menschen der Auffassung waren, die Luft in unserer Atmosphäre sei nichts. Nun sind wir uns mit der Zeit der Elemente und Eigenschaften der Luft in unserer Atmosphäre bewußt geworden.

Die Raum-Zeit ist wirklich eine Entität, und eine ihrer Eigenschaften ist, daß sie von einem Gravitationsfeld verzerrt oder verbogen werden kann. Wir wissen, daß die Schwerkraft Raum-Zeit und Licht verzerrt oder verbiegt, weil die Tatsache besteht, daß wir Sterne sehen können, von denen wir wissen, daß sie durch die Sonne unserem Blick entzogen sein sollten.

Was diese Graphik hier angeht, so kennzeichnet die durchgehende Linie die Position eines Sternes, der hinter der Sonne plaziert ist, und die gepunktete Linie zeigt seine Position, wie sie von der Erde aus gesehen wird. Dies wird dadurch ermöglicht, daß das Schwerkraftfeld der Sonne Raum-Zeit und Licht rund um die Sonne verzerrt, was uns erlaubt, Sterne zu sehen, die wir eigentlich nicht sehen dürfen. Wir wissen, daß Schwerkraft die Zeit verzerrt. Wenn wir zwei gleiche Atomuhren nehmen und eine davon auf Meereshöhe halten und die andere in einer größeren Höhe postieren, zeigen sie verschiedene Zeiten an, wenn wir sie beide zurückbringen.

Dieser Zeitunterschied liegt in der Tatsache begründet, daß ein Schwerkraftfeld schwächer wird, je weiter man sich von der Quelle entfernt. Also war die Atomuhr, die in die große Höhe gebracht wurde, einem weniger starken Schwerkraftfeld ausgesetzt als die Uhr, die auf Meereshöhe gehalten wurde. Die Wirkung eines Schwerkraftfeldes auf die Raum-Zeit ist etwas, das wir bis jetzt zwar beobachten konnten, womit wir aber nicht experimentieren konnten. Das kommt von unserer Unfähigkeit, ein Schwerkraftfeld zu erzeugen. Und bis zum heutigen Zeitpunkt war eine große Masse wie ein Stern, Planet oder Mond die einzige Quelle eines wahrnehmbaren Schwerkraftfeldes, das uns bewußt war. Genauso wie ein Schwerkraftfeld rund um eine große Masse (Planet) Raum und Zeit verzerrt, verzerrt jedes Schwerkraftfeld, ob es natürlich vorkommt oder künstlich erzeugt wird, Raum und Zeit auf ähnli-

BOB LAZAR

che Art und Weise.

Nun, der große Nutzen beim Erzeugen eines intensiven Schwerkraftfeldes ist der, daß man es nicht nur an, sondern auch abschalten kann. Wenn wir uns wieder unserer Originalillustration zuwenden, können wir sehen, daß - wenn wir ein intensives Schwerkraftfeld erzeugen - wir die Raum-Zeit verzerren können und in diesem Zustand die Entfernung zwischen dem Punkt, wo wir sind, und dem, an dem wir sein wollen, verändern können. Wir können uns selbst dann an dem Punkt postieren, wo wir sein wollen und dann aufhören, das Schwerkraftfeld zu erzeugen, und so der Raum-Zeit erlauben, wieder ihre natürliche Form anzunehmen. Auf diese Weise können wir große Strecken mit wenig linearer Bewegung überwinden, und so wird Raum-Zeit-Verzerrung in reduzierte Entfernung umgewandelt.

Jetzt zurück zu unserer ursprünglichen Frage: Wie ist es möglich, die riesigen Räume zu durchqueren, wie es bei interstellaren Reisen notwendig ist, ohne die Lichtgeschwindigkeit zu überschreiten? Dies wird durch die Erzeugung eines starken Schwerkraftfeldes erreicht, das die Raum-Zeit verzerrt und so ermöglicht, viele Lichtjahre in kurzer oder keiner Zeit zu bewältigen und ohne auf linearem Weg nahe der Lichtgeschwindigkeit zu reisen.

Die nächste Frage ist: Wie erzeugt man ein Schwerkraftfeld? Bis zu diesem Zeitpunkt habe ich den Ausdruck „erzeugen“ benutzt, um die Fähigkeit, ein Schwerkraftfeld herzustellen, zu beschreiben, aber da mir keine Methode bekannt ist, wie ein Schwerkraftfeld aus dem Nichts erzeugt werden kann, wäre ein akkuraterer Ausdruck: ein Schwerkraftfeld zugänglich machen und zu verstärken, und das meine ich, wenn ich den Ausdruck „erzeugen“ benutze.

Um zu verstehen, wie Schwerkraft erzeugt, zugänglich gemacht oder verstärkt wird, müssen Sie zuerst wissen, was Schwerkraft ist. Es gibt zwei Haupttheorien: Die Wellentheorie, die besagt, daß Schwerkraft eine Welle ist und die allgemein akzeptierte, es handle sich um Gravitonen, angebliche subatomare Partikel, die sich als Schwerkraft darstellen, was totaler Unsinn ist. Denn Schwerkraft ist eine Welle, und es gibt zwei spezifische verschiedene Typen von Schwerkraft: Schwerkraft „A“ und Schwerkraft „B“. Schwerkraft „A“ funktioniert in einem kleineren Mikromaßstab, während Schwerkraft „B“ im größeren Makro-Maßstab existiert.

Mit Schwerkraft „B“ sind wir vertraut: sie ist die große Schwerkraft, die die Erde genauso wie den

Rest der Planeten auf der Umlaufbahn um die Sonne hält und den Mond genauso wie die von Menschen geschaffenen Satelliten auf ihrer Umlaufbahn um die Erde hält.

Mit Schwerkraft „A“ sind wir nicht vertraut. Sie ist die kleine Schwerkraftwelle, die den Hauptbeitrag zu der Kraft stellt, die die Massen zusammenhält, welche alle Protonen und Neutronen bilden. Schwerkraft „A“ ist diejenige, welche von der Hauptrichtung in der Physik allgemein als starke Nuklearkraft (strong nuclear force) bezeichnet wird und Schwerkraft „A“ ist die Welle, die man erzeugen und verstärken muß, damit Raum-Zeitverzerrung für interstellare Reisen erreicht werden kann.

Um es zu verdeutlichen: Erinnern Sie sich, daß Schwerkraft „A“ auf atomarer Ebene funktioniert und Schwerkraft „B“ eine große Schwerkraftwelle ist, die in der Größenordnung von Sternen und Planeten arbeitet. Trotzdem, halten Sie die Größe dieser Wellen nicht fälschlicherweise für ihre Stärke, denn Schwerkraft „A“ ist viel stärker als Schwerkraft „B“. Man kann das Schwerkraftfeld „B“ auf der Erde kurzzeitig durchbrechen, indem man einfach in die Luft springt. Also ist dies kein intensives Schwerkraftfeld. Schwerkraft „A“ zu finden, ist kein Problem, weil sie im Kern jedes Atoms, egal welcher Art hier auf der Erde und jeder Art irgendwo anders in unserem Universum zu finden ist.

Jedoch ist es ein großes Problem, Schwerkraft „A“ mit den auf der Erde vorkommenden Elementen zugänglich zu machen. Zur Zeit ist mir keine Möglichkeit bekannt, Schwerkraft „A“ durch das Benutzen irgendeines irdischen Elementes zugänglich zu machen, egal, ob es natürlich auftritt oder künstlich erzeugt wird. Und hier ist der Grund, warum das so ist: Wir haben bereits gelernt, daß Schwerkraft „A“ die Hauptkraft ist, die die Massen zusammenhält, aus denen sich Protonen und Neutronen bilden.

Das bedeutet, daß die Schwerkraftwelle „A“, die wir zu erzeugen versuchen, praktisch unerzeugbar ist, weil sie innerhalb der Materie angesiedelt ist, oder zumindest in der Materie, die wir hier auf der Erde haben. Die Erde ist jedoch nicht repräsentativ für jegliche Materie in unserem Universum. Die Restmaterie, die nach der Entstehung eines Sonnensystems bleibt, ist völlig abhängig von den Faktoren, die während der Entstehung präsent waren und zur Entstehung beitrugen. Dies stimmt, egal ob man glaubt, daß der Ursprung des Universums ein evolutionäres Ereignis war oder daß ein höchstes Wesen dieses Ereignis verursachte. Die zwei

BOB LAZAR

Hauptfaktoren, die vorherbestimmen, welche Restmenge nach der Entstehung eines Sonnensystems übrigbleibt, sind die Menge an elektromagnetischer Energie und die Menge an Masse, die während der Entstehung des Sonnensystems vorhanden ist. Unser Sonnensystem hat einen Stern, welcher unsere Sonne ist.

Aber der Großteil von Sonnensystemen in unserer Milchstraßen-Galaxie sind binäre (2-fache) und multiple (vielfache) Sternensysteme.

Tatsächlich haben viele Ein-Stern-Systeme Sterne, gegen die unsere Sonne bei einem Vergleich wie ein Zwerg erscheinen würde. Wenn man all dies zusammennimmt, sollte es offensichtlich sein, daß ein großes Ein-Stern-System, binäres Sternensystem oder multiples Sternensystem während seiner Entstehung mehr von der Masse und der elektromagnetischen Energie gehabt hätte, die notwendig sind. In diesen Systemen ermöglicht dies die Entstehung von Elementen, die auf der Erde nicht vorkommen.

Wissenschaftler haben lange darüber theoretisiert, daß es potentielle Kombinationen von Protonen und Neutronen gibt, die feste Elemente mit Atomzahlen ausstatten sollten, die höher als alle, die in unserem Periodensystem erscheinen, sein sollten, obwohl keines dieser schweren Elemente natürlich auf der Erde vorkommt. 88 der 92 Elemente des Periodensystems kommen natürlich auf der Erde vor. Manche schwereren Elemente kommen in winzigen Spuren vor, aber größtenteils stellen wir diese Elemente künstlich in Laboratorien her.

Allgemein gesprochen nimmt die Stabilität dieser synthetischen Elemente in dem Maße ab, in dem ihre Atomzahl ansteigt. Aber Experimente im Labor zur Erforschung der schweren Ionen (heavy-ion research) in Deutschland haben gezeigt, daß dies möglicherweise nur bis zu einem bestimmten Punkt zutrifft, da die Halbwertszeit des Elementes 109 länger ist als die des Elementes 108. Tatsache ist, daß unsere Beobachtungen und Theorien genau sind. Und Tatsache ist, daß schwerere, feste Elemente mit höheren Atomzahlen, die mehr Protonen, Neutronen und Elektronen als irgendein Element auf der Erde haben, existieren. Trotzdem gab es in der Geschichte bis heute keinen physikalischen Anhaltspunkt, der dies beweisen würde.

Aber jetzt gibt es diesen Beweis. Das wichtigste Attribut dieser schwereren, festen Elemente ist, daß Schwerkraft „A“ bei ihnen so überreichlich vorhanden ist, daß sie sich tatsächlich über den Umfang des Atoms hinaus ausdehnt. Diese schwere-

ren, festen Elemente haben buchstäblich ihr eigenes Schwerkraftfeld „A“ um sich herum, zusätzlich zum Schwerkraftfeld „B“, das alle Elemente von Natur aus haben.

Kein natürlich auf der Erde vorkommendes Element hat genug Protonen und Neutronen, damit die Schwerkraftwelle der Schwerkraftwelle „A“ sich über den Umfang des Atoms hinaus ausdehnen kann, um sie dann zugänglich zu machen. Obwohl die Strecke, um die sich die Schwerkraftwelle „A“ ausdehnt, verschwindend klein ist, ist sie zugänglich, sie hat eine Amplitude, Wellenlänge und Frequenz, genau wie jede andere Welle im elektromagnetischen Spektrum.

Kann man die Schwerkraftwelle „A“ einmal zugänglich machen, kann man sie verstärken, genauso wie wir jede andere elektromagnetische Welle verstärken. Um zu demonstrieren, wie eine Welle verstärkt wird, können wir dieses Oszilloskop benutzen, und wie Sie sehen, stellt es den Ton graphisch als Welle dar. Wenn wir den Ton verstärken, sehen Sie, daß die Größe oder Amplitude der Welle zunimmt, was uns zu einer stärkeren Version der gleichen, identischen Welle verhilft, und so der Ton lauter klingt. Auf ähnliche Weise wird die Schwerkraftwelle „A“ verstärkt, und dann auf das gewünschte Ziel eingestellt, um die Raum-Zeit-Verzerrung zu verursachen, die für Reisen im Weltall notwendig ist.

Diese verstärkte Schwerkraftwelle „A“ ist so stark, daß die einzige natürliche Erscheinungsform von Schwerkraft, die die Raum-Zeit dazu bringen würde, sich so stark zu krümmen, ein schwarzes Loch wäre. Das bringt uns zu unserer ursprünglichen Frage zurück: Wie erzeugt man ein Schwerkraftfeld? Man braucht Zugang zu einem Element, das schwer genug ist, um die Schwerkraftwelle „A“ über den Umfang des Atoms hinaus auszudehnen. Dann kann man sie zur Raum-Zeit-Verzerrung benutzen und verstärken. Um unsere drei wissenschaftlichen Lektionen zu vervollständigen, nun die letzte Frage: Welches ist die Kraftquelle für diese Art von Reisen?

Nun, Sie können sich wahrscheinlich den riesigen Kraftaufwand vorstellen, der nötig ist, um die Raum-Zeit-Verzerrung hervorzurufen, die man für diese Reisen braucht. Im Endeffekt verstärken wir eine Welle, die kaum über den Atomumfang hinausgeht, bis sie groß genug ist, riesige Mengen von Raum-Zeit zu verschieben. Für die unter Ihnen, die auf ein größeres Wissen über Kraftquellen zurückgreifen können, ist es sicherlich noch verwirrender,

BOB LAZAR

wie es möglich sein soll, eine kompakte, leichtgewichtige Kraftquelle, die soviel Kraft erzeugen kann, an Bord zu haben. Damit dies jeder versteht, muß ich im Folgenden einige Dinge erklären, die wir kurz bei der letzten Frage berührt haben.

Erinnern Sie sich, daß wir meistens die schweren Elemente im Teilchenbeschleuniger (accelerator) erzeugen oder synthetisieren, und daß ihre Stabilität in dem Maße abnimmt, in dem ihre Atomzahl zunimmt. Also, was bedeutet das alles?

Nun, wir synthetisieren diese schwereren, flüchtigen Elemente, indem wir stabilere Elemente als Ziele in einem Teilchenbeschleuniger benutzen. Wir bombardieren dann das Zielement mit verschiedenen atomaren und subatomaren Partikeln.

An diesem Punkt kommt es zur Umwandlung, die das Zielement zu einem anderen, schwereren Element macht. Dieses Element hat nun eine höhere Atomzahl, da die Atomzahl nur die Anzahl der Protonen im Atomkern anzeigt. Das also meine ich, wenn ich sage, ihre Atomzahl vergrößert sich. Was bedeutet, „ihre Stabilität nimmt ab?“ Die Zeit, die ein Element existiert, bevor es zerfällt, bestimmt seine Stabilität. Atome mancher Elemente zerfallen schneller als die Atome anderer Elemente, also gilt ein Element umso instabiler, je schneller es zerfällt. Wenn ein Atom zerfällt, werden von ihm subatomare Teilchen und Energie freigesetzt oder ausgestrahlt, was der Strahlung entspricht, die ein Geigerzähler feststellt.

Wie Sie sehen, bestimmt dieser Geigerzähler die Strahlung des Urans, was im Klartext heißt, daß der Geigerzähler die subatomaren Teilchen aufspürt, die freigesetzt oder ausgestrahlt werden, während das Uran zerfällt. Diese Elemente, bei denen nukleare Strahlung ständig vorhanden ist, sind die radioaktiven Elemente. Diese schweren Elemente, die wir in Teilchenbeschleunigern synthetisieren, gehören zu den radioaktiven und sie zerfallen sehr schnell. Da wir nur in der Lage sind, ein paar wenige Atome dieser Elemente zu erzeugen und weil sie so schnell zerfallen, ist es uns nicht möglich, sehr viel über sie herauszufinden. Das meine ich, wenn ich sage, „ihre Stabilität nimmt ab“. Trotzdem, es gibt Elemente mit höheren Atomzahlen, die stabil sind, obwohl sie nicht natürlich auf der Erde erscheinen und wir sie nicht im Teilchenbeschleuniger synthetisieren können. Dies sind die Elemente im Bereich 114-115, die in keinem Periodensystem auftauchen. Jenseits des Elementes 115 werden sie wieder instabil und tatsächlich zerfällt Element 116 in Sekundenbruchteilen.

Dies bringt uns endlich zur Kraftquelle. Die Kraftquelle ist ein Reaktor, der Element 115 als Treibstoff benutzt. In diesem Reaktor wird Element 115 als Ziel benutzt und wird in einem kleinen Teilchenbeschleuniger mit Protonen bombardiert. Wenn ein Proton in den Kern eines Atomes 115 eindringt, erhöht es seine Atomzahl und wird ein Atom des Elements 116, welches - wir erinnern uns - sofort zerfällt.

Was Element 116 freisetzt, während es zerfällt, oder was es ausstrahlt, ist Antimaterie. Was ist Antimaterie? Antimaterie ist das exakte Gegenstück zu Materie, deren Ladung und Drehrichtung genau entgegengesetzt zu aller Materie ist. Wenn sie mit irgend einer Materie in unserem Universum zusammengebracht wird, reagiert Antimaterie und wandelt sich vollständig in Energie um. Und denkt daran, die schnelle Umwandlung von Materie in Energie ist das, was wir üblicherweise eine Explosion nennen. Um die explosive Kraft von Antimaterie zu demonstrieren, wollen wir eine beliebige Region herauspicken, in der eine Atombombe explodieren könnte. Oh, sagen wir, der Irak. Und zu Demonstrationszwecken sagen wir, eine Atombombe würde zum Beispiel in, oh, in Bagdad explodieren. Nun, wenn eine unserer älteren Atombomben in Bagdad explodieren würde, wäre der Bereich totaler Verwüstung, die durch den roten Punkt auf der Karte gekennzeichnet ist, ungefähr zwei Meilen.

Dies geschieht durch eine Spaltungsreaktion, in der weniger als ein Prozent des atomaren Materials in Energie umgewandelt wird. Die meisten von Ihnen sind mit den Bomben vertraut, die im 2. Weltkrieg auf Japan abgeworfen wurden. Das ist die gleiche Bombe, die am 9. August 1945 über Nagasaki abgeworfen wurde. Zur gleichen Zeit berechnete Dr. Edward Teller, der als Vater der Wasserstoffbombe bekannt geworden ist, daß eine Wasserstoffbombe möglich ist. Die Kernverschmelzung (fusion) würde noch mehr Energie freisetzen und eine noch größere Explosion mit der gleichen Menge an nuklearem Material bewirken. Sehr zur Dr. Teller's Bestürzung gaben die Japaner auf, wir warfen die Wasserstoffbombe nicht ab und Dr. Teller ist seither immer schlechter Laune. Aber falls eine Wasserstoffbombe mit der gleichen Menge atomaren Materials wie die Nagasakibombe über Bagdad explodieren sollte, würde die Region totaler Verwüstung ungefähr 20 Meilen betragen. Dies würde durch eine Kernverschmelzungsreaktion (nuclear fusion reaction) bewirkt, bei der wieder weniger als ein Prozent des nuklearen Materials in Ener-

BOB LAZAR

gie umgewandelt wird oder explodiert. Die anderen 99% des nuklearen Materials bei diesem Bombentyp werden zerstreut, sind aber nicht in die tatsächliche Kernreaktion verwickelt.

Wenn nun eine Bombe mit der gleichen Menge nuklearen Materials wie die Nagasakibombe hergestellt würde, und das Material wäre Antimaterie wenn diese Bombe in Bagdad explodieren würde, würde die Region totaler Verwüstung Teile Afrikas, Europas und Asiens umfassen, wobei das exakte Ausmaß der Verwüstungen sehr schwer zu kalkulieren ist. Dies würde durch eine völlige Vernichtungsreaktion (annihilation reaction) bewirkt, was die komplette Umwandlung von Materie in Energie ist. 100 % des nuklearen Materials dieser Bombe würden explodieren oder in Energie umgewandelt werden. Wir haben zur Zeit keinen gangbaren Weg, Antimaterie in einer Bombe nutzbar zu machen, und wir können, allgemein gesprochen, Antimaterie nur in einem Teilchenbeschleuniger isolieren und nur für kurze Zeit erhalten.

Dies veranschaulicht die riesige Menge an Kraft, die freigesetzt wird, wenn Materie vollständig in Energie umgewandelt wird, was dann passiert, wenn Materie und Antimaterie zusammengebracht werden. Also zurück zu unserer Kraftquelle.

Im Reaktor wird Element 115 mit einem Proton bombardiert, das in den Kern des Atoms 115 eindringt und so zu Element 116 wird, welches sofort zerfällt und kleine Mengen von Antimaterie freisetzt oder ausstrahlt. Die Antimaterie wird in einem Vakuum in eine (tune-tube) geleitet, was sie davon abhält, mit der Materie rundherum zu reagieren. Sie wird dann auf die gasförmige Materie - dem Ziel - am Ende der Röhre ausgerichtet. Materie und Antimaterie stoßen aufeinander und werden zerstört, wobei sie vollkommen in Energie umgewandelt werden.

Die Hitze aus dieser Reaktion wird in einem nahezu 100%ig effizienten thermoelektrischen Generator in elektrische Energie umgewandelt. Dies ist eine Methode, die Hitze direkt in elektrische Energie umwandelt. Viele unserer Satelliten und Raumsonden benutzen thermoelektrische Generatoren, aber ihre Ergiebigkeit ist sehr, sehr niedrig. Alle diese Aktionen und Reaktionen innerhalb des Reaktors sind perfekt aufeinander abgestimmt, wie ein winziges Ballett, und auf diese Art und Weise erzeugt der Reaktor eine enorme Menge an Kraft.

Also zurück zu unserer ursprünglichen Frage: Welche ist die Kraftquelle, die die Kraft erschafft, die für diese Reisen benötigt wird? Die Kraftquel-

le ist ein Reaktor, der das Element 115 als Treibstoff und eine totale Zerstörungsreaktion benutzt, um Hitze zu erzeugen, die er in Energie umwandelt, was es zu einer kompakten, leichtgewichtigen, an Bord verfügbaren Kraftquelle macht.

Ich habe noch ein paar kurze Erläuterungen zu Element 115 für diejenigen von Ihnen, die es interessiert. Dank der Art und Weise, wie es im Reaktor benutzt wird, erschöpft es sich sehr langsam, und nur 223g des Elements 115, was etwas weniger als ein halbes Pfund ist, können über einen Zeitraum von 20 bis 30 Jahren genutzt werden. Der Schmelzpunkt des Elements 115 liegt bei 1740 Grad Celsius. Ich muß hier anmerken, daß ich, obwohl ich eigenhändige Erfahrungen mit Element 115 gemacht habe, ich nichts davon einschmelzte und nichts davon 20 bis 30 Jahre nutzte, um zu sehen, ob es sich erschöpft.

Also, wir haben gelernt, wie die Raum-Zeit durch ein Schwerkraftfeld verzerrt wird, wir haben gelernt, wie ein Schwerkraftfeld erzeugt wird, und wir haben auch gelernt, wo man die Kraft herbekommt, dies alles durchzuführen. Jetzt ist es Zeit, alles, was wir in unseren Wissenschaftslektionen gelernt haben, zu verbinden, und zwar, indem wir das Fahrzeug, das all diese Technologie benutzt, anschauen. Vor ein paar Jahren hätte ich nie gedacht, daß ich mich dies sagen hören würde, aber das Fahrzeug ist eine Scheibe, die normalerweise als fliegende Untertasse bezeichnet wird. Zumindest teilweise gesehen habe ich neun verschiedene Scheiben draußen in der Region S-4, aber die, die ich beschreiben werde, ist diejenige, von der ich nicht nur zwei der drei inneren Ebenen sah, sondern die ich auch in voller Funktion im Flug sah. Und, nein, unglücklicherweise kam ich nicht dazu, einen Flug damit zu unternehmen.

Diese spezielle Scheibe schien in exzellentem Zustand zu sein, und wegen ihrer aalglatten Erscheinung gab ich ihr den Spitznamen „Sportmodell“. Das Sportmodell war ungefähr 16 Fuß hoch und 40 Fuß im Durchmesser. Die äußere Haut der Scheibe ist aus Metall und hat die Farbe unpolierten, rostfreien Stahls. Das Sportmodell sitzt auf seinem Bauch, wenn es nicht betrieben wird. Wie ihr seht, befindet sich die Öffnung an der oberen Hälfte der Scheibe und nur der untere Teil der Tür wölbt sich über den äußersten Rand der Scheibe. Der Innenraum der Scheibe ist in drei Ebenen aufgeteilt. Die untere Ebene ist diejenige, in der sich die Schwerkraftverstärker und deren Führung (Lenkung) befinden. Das sind die Dinge, die benutzt werden, um

BOB LAZAR

die Schwerkraftwelle „A“ zu verstärken und auszurichten, wie wir es in unseren wissenschaftlichen Lektionen gelernt haben.

Der Reaktor ist direkt über den drei Schwerkraftverstärkern auf der zentralen Ebene plaziert und bildet in Wirklichkeit das Zentrum zwischen ihnen. Der Reaktor ist diesem maßstabsgetreuen Modell ähnlich. Das Element 115 wird in solche Dreiecke verfrachtet und dann in den Reaktor eingebracht. Dieses Stück des Elementes 115 ist sowohl die Quelle der Schwerkraftwelle „A“, als auch das Ziel, das mit Protonen bombardiert wird, um Antimaterie freizusetzen, was wir beides in unseren wissenschaftlichen Lektionen behandelt haben. Die zentrale Ebene beherbergt auch die Kontrolltische und Sitze, die beide zu klein und zu niedrig waren, um für ein erwachsenes menschliches Wesen funktionell zu sein. Die Wände der zentralen Ebene sind alle in gewölbte Nischen aufgeteilt.

Zu einem bestimmten Zeitpunkt, als die Scheibe gestartet (energized) wurde, wurde einer dieser Bögen transparent und man konnte den Bereich außerhalb des Bogens sehen, gerade so, als sei er ein Fenster. Nachdem die Fläche für eine Weile durchsichtig war, erschien eine Art Schrift auf ihr, die jedoch keinem Alphabet, keinen mathematischen oder wissenschaftlichen Symbolen, die ich je gesehen habe, glich, und mir wurde nie gesagt, wie das alles erreicht wurde, oder ob dafür außerirdische Technologie notwendig war. Mir wurde nie Zugang zur oberen Ebene der Scheibe gewährt, so daß ich Ihnen keine Erkenntnisse darüber mitteilen kann, wofür die lukenartigen Bereiche gut sind, und so kann ich Ihnen nur versichern, daß es keine Luken sind.

Bevor ich Sie weiter über die Scheibe informiere, erkläre ich, wo und unter welchen Umständen ich die Tests sah. Mein Job in diesem Programm war es, Teil eines „back-engineering teams“ zu sein. Backengineering heißt: man nimmt ein vollständiges Produkt, untersucht es genau, um herauszufinden, was es zum Laufen bringt. Das Ziel dieses Programms war es, herauszufinden, ob die Technologie der Scheibe mit Material von der Erde genauso betrieben werden konnte. Wenn ich zur Arbeit ging, wurde ich vom Mac Carron Flughafen in Las Vegas zur Zone 51 geflogen, eine schwer abgesicherte Regierungsbasis auf dem Nevada Testgelände. Zone 51 liegt 125 Meilen nördlich von Las Vegas in der Nähe der Groom Mountains und dem ausgetrockneten Bett des Groom-Lake. Von Area 51 wurde ich per Bus zu einer noch stärker gesicherten Ein-

richtung gebracht, die ca. 15 Meilen südlich von Area 51 liegt und S-4 genannt wird.

S-4 befindet sich am Fuß der Papoose Mountains beim ausgetrockneten Bett des Papoose-Sees. Der Luftraum rund um S-4 ist eingeschränkt, und wenn sich irgendein unwillkommenes Luftfahrzeug in den äußeren Sektor verirrt, funken sie den Piloten an und befehlen ihm oder ihr, den Bereich zu verlassen. Wenn dieser Pilot weiterfliegt und in den mittleren Sektor gerät, steigen jets auf und begleiten das eingedrungene Flugzeug hinaus.

Wenn, aus welchen Gründen auch immer, das Flugzeug weiter in den inneren Sektor eindringt, bevor die jets in der Luft sind, werden Boden-Luft missiles den Eindringling neutralisieren. Die Moral der Geschichte: versuchen Sie nicht, S-4 zu finden und dorthin zu fliegen. Die S-4 Installation ist in den Berg hineingebaut und die neun Hangar-Tore sind zu ungefähr 60 Grad abgewinkelt. Die Tore sind mit Abdeckungen überzogen, die eine Sand-Textur aufweisen, um in den Berg und den Wüstenboden überzugehen.

Wie Sie in dieser Repräsentation sehen können, hatte mein Ausweis einen weißen Hintergrund mit einem hellblauen und einem dunkelblauen Diagonalstreifen in der oberen linken Ecke. Am unteren Rand waren Buchstaben und Zahlen, die verschiedene Bezirke einschließlich S-4 bezeichneten. Auf meinem Abzeichen war ein Stern durch S-4 gestanzt. Die Hinterseite des ID-Abzeichens war dunkelblau mit einem vertikalen Streifen, der auf einer Seite nach unten verlief.

Der Hangar, in dem sich das Sportmodell befand, war ein typischer Flugzeug Hangar, mit Ausnahme der abgewinkelten Tore, die ich vorhin erwähnte. Der Hangar war mit typischen Werkzeugen und sehr umfassender elektronischer Ausrüstung ausgestattet. Es gab da außerdem eine Maschine mit einem Röntgen-Symbol darauf, und einen hohen Kran, der auf 20.000 Pfund ausgelegt war. Die Ausrüstung auf diesem Hangar war mit der schwarzen Zahl „41“ bezeichnet, um die ein weißer Kreis gezogen war. Die Tests mit dem Sportmodell sah ich außerhalb dieses Hangars.

Nun, wenn eine Scheibe in der Nähe einer anderen Schwerkraftquelle fliegt, wie beispielsweise in der eines Planeten oder Mondes, benutzt sie nicht die gleiche Art des Fliegens, wie wir sie in unseren wissenschaftlichen Lektionen gelernt haben. Wenn sich die Scheibe in der Nähe einer anderen Schwerkraftquelle wie der Erde befindet, werden die Schwerkraftwellen „A“, die sich von der

BOB LAZAR

Scheibe her ausbreiten, schrittweise in die Schwerkraftwellen „B“ hineingeschoben, die sich von der Erde her ausbreiten. Und das erzeugt Auftrieb. Die Schwerkraftverstärker der Scheibe können unabhängig voneinander ausgerichtet werden, und sie arbeiten auf Impulse hin, sie sind nicht ununterbrochen am arbeiten. Wenn alle drei Verstärker zum Flug benutzt werden, befinden sie sich in der „Delta“- Konfiguration. Und wenn nur einer für den Flug benutzt wird, ist es die „Omicron“-Konfiguration. In dem Maße, wie das Schwerkraftfeld rund um die Scheibe an Intensität zunimmt, nimmt auch die Raum-Zeit-Verschiebung um die Scheibe herum zu, und wenn man die Raum-Zeit-Krümmung sehen könnte, würde es so aussehen: wenn die Verstärker den Output des Schwerkraftfeldes intensivieren, biegt sich die Form der Raum-Zeit rund um die Scheibe nicht nur aufwärts, sondern faltet (klappt) sich bei maximaler Verzerrung tatsächlich zu so etwas wie einer Herzform zusammen. Nun erinnern Sie sich: Diese Raum-Zeit-Verzerrung findet in 360 Grad rund um die Scheibe statt. Wenn man also von oben auf die Scheibe schauen würde, hätte die Raum-Zeit-Verzerrung die Form eines Pfannkuchens. Wenn das Schwerkraftfeld rund um die Scheibe so intensiv wird, daß die Raum-Zeit-Verzerrung um die Scheibe ihr Maximum erreicht und zu dieser herzähnlichen Form zusammengefaltet ist, kann die Scheibe von keinem noch so günstigen Punkt aus gesehen werden, und ist trotz aller Anstrengungen unsichtbar. Alles was zu sehen wäre, wäre der Himmel, der sie umgibt.

Das Programm draußen in Area S-4 bestand aus drei Projekten:

- Projekt Galileo,
- Projekt Sidekick und
- Projekt Looking Glass.

Projekt Galileo beschäftigte sich mit Antrieb durch Schwerkraft und war die Quelle all der Informationen, die ich Ihnen in diesem ersten Teil vermittelt habe.

Projekt Sidekick beschäftigte sich mit einer Strahlenwaffe, deren Antriebsquelle Neutronen waren und die mit Schwerkraftlinsen ausgerichtet wurde.

Projekt Looking Glass beschäftigte sich mit der Wissenschaft, rückwärts in der Zeit zu sehen.

Nun kam ich persönlich nicht mit der Hardware von Projekt Sidekick und Projekt Looking Glass in Berührung und diese Projekte sind jenseits des Horizontes dieses Videos. Das bringt uns nun zum

Ende dieses ersten Teils, den ich Ihnen als Tatsache präsentiere.

An dieser Stelle beginnen wir unseren zweiten Teil, den Abschnitt, den ich „Auszüge aus der Regierungsbibel“ nenne. Ich nenne ihn so, weil, wie Sie aus dem ersten Teil schon wissen, es einen kleinen Teil der US-Regierung gibt, der wissenschaftliche und technologische Entscheidungen von einer Wissensbasis aus fällt, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Dies hier sind Auszüge aus diesen Informationen.

Als Teil meiner Einführung in das Programm S-4 wurde ich zufällig in einen kleinen Raum gebracht, in dem sich ein Tisch, ein Stuhl und etwa 120 Instruktionen in blauen Aktenordnern befanden. Ich wurde dort unterschiedlich lang allein gelassen, um zu lesen, normalerweise ca. eine halbe Stunde.

Diese Instruktionen enthielten ein weites Spektrum an Informationen, von denen sich die meisten auf Außerirdische und außerirdische Technologie bezogen. Diese Berichte schienen einen Überblick über „außerirdische Informationen“ darzustellen, die den Zweck hatten, Wissenschaftler jeden Gebietes über die Reichweite des Projektes zu informieren, nicht nur über ihr spezielles Gebiet und ihre Aufgaben. Der Überblick über Projekt Galileo war exakt. Ich las den Überblick und erlebte später als Zeuge Tatsachen, die bewiesen, das er korrekt war. Also ist es auch möglich, daß Wissenschaftler, die mit anderen Projekten betraut waren, die Beweise dafür gesehen haben, daß die anderen Überblicke auch korrekt waren, aber ich kann das nicht hundertprozentig behaupten. Für mich waren diese Berichte einfach Worte auf Papier.

Also, um nicht in jedem Satz „angeblich“ und „wie man annimmt“ zu sagen, gebe ich diese Information so an Sie weiter, wie ich sie gelesen habe, da ich diesen Vorbehalt vorausgeschickt habe. Die Technologie, über die Sie bis jetzt Bescheid wissen, wurde von einigen ausserirdischen Wesen vom Sternensystem Ceta Reticuli 1 und 2 hierher gebracht. Diese Sterne befinden sich im Sternbild Reticulum, welches nur von der südlichen Hemisphäre aus gesehen werden kann. Ceta Reticuli ist ein binäres Sternensystem, was bedeutet, daß es 2 Sterne hat und befindet sich ungefähr 30 Lichtjahre von der Erde entfernt. Diese Wesen kommen von Reticulum-4, welches der vierte Planet von Ceta Reticuli 2 ist. Dies ist die Art, wie in diesen Berichten von Sternensystemen gesprochen wird. Sie bezeichnen einfach die Sonne und die Anzahl von Planeten, von dem der Sonne am nächsten liegenden aus bis zum

BOB LAZAR

am weitesten Entfernten. Zum Beispiel wurde unsere Sonne als „Sol“ bezeichnet und von der Erde spricht man als „Sol- 3“, weil wir der dritte Planet von der Sonne aus sind. Ein Tag auf Reticulum-4 ist 90 Erdenstunden lang.

Die Wesen sind 3 bis 4 Fuß groß und wiegen 25 bis 50 Pfund. Sie haben grauschimmernde Haut und große Köpfe mit mandelförmigen, großen Augen. Sie haben sehr dünne, schlanke Nasen, Mäuler und Ohren und sind unbehaart. Alle Daten in den Berichten, die sich mit diesen Wesen befaßten, waren mit einer 6-stelligen Zahl gekennzeichnet, die mit den Zahlen 1623 anfangt. Da ich keine Ahnung hatte, in welchem Bezug diese 6-stellige Zahl zur jetzigen Zeit steht, hatte ich keine Möglichkeit, herauszubekommen, wann diese Wesen ankamen, oder zumindest, wann sie diesmal auftauchten.

Diese Wesen sagten, daß sie die Erde über einen langen Zeitraum hinweg immer wieder besucht hätten und präsentierten photographisches Beweismaterial, das sie als über 10.000 Jahre alt bezeichneten.

Bis 1979 gab es einen Austausch an Material und Information in Zentral Nevada, als es zu einem Konflikt kam, der das Projekt abrupt stoppte.

Die Wesen verließen die Erde, sollen aber zu einem Zeitpunkt, der mit 1623... gekennzeichnet ist, zurückkehren, und ich weiß nicht, welches Datum das ist.

Mit der verbliebenen Hardware und den vorhandenen Informationen startete die US-Regierung ein „Back- Engineering“ Programm. Im Mai 1987 brachten einige Wissenschaftler einen Anti-Materie-Reaktor zu einer unterirdischen Start-Einrichtung auf dem Nevada-Testgelände, um ein Experiment durchzuführen. Unglücklicherweise für sie wurde es während des Experiments notwendig, den Reaktor aufzuschneiden, was für sie den Tod bedeutete. Den anderen auf dem Testgelände wurde erzählt, die Explosion sei ein unangekündigter, unterirdischer Nuklear-Test gewesen. Ich wurde im Dezember 1988 angeheuert, um einen dieser Männer zu ersetzen.

Diese Wesen übermittelten Informationen darüber, wie man auf den menschlichen Verstand Einfluß ausüben kann, um den Körper zu betäuben (anästhesieren). Dies wird ohne jeden physischen Kontakt von einer äußeren Quelle aus bewerkstelligt. Damit die Betäubung vollkommen ist, muß das Gehirn in einem entspannten Zustand sein, ähnlich dem, den man für eine Hypnose braucht. Wenn der Verstand irgendeiner äußeren Stimulati-

on ausgesetzt ist, wie stimulierende Drogen oder laute Musik, dann ist die Manipulation des Nervensystems ineffektiv.

Die Wesen sagten, der Mensch sei das Produkt einer von außen korrigierten (beeinflussten) Evolution. Sie sagten, daß die Menschheit als Rasse sich 65 Mal genetisch verändert habe. Sie bezeichneten Menschen als „Behälter“, jedoch weiß ich nicht, wofür sie Behälter sein sollten.

Ich bin mir sicher, Sie verstehen jetzt, warum es für mich unmöglich war, die Informationen im zweiten Teil zu belegen. Und es ist offensichtlich, daß - wenn die Information stimmt - die Verzweigungen und Auswirkungen weitreichend sind, und man muß kein Nuklearphysiker sein, um sich das klarzumachen.

Also sollte ich, bevor ich das hier zu Ende bringe, ein paar Fragen für Sie anbringen. Die erste ist: Wie kam ich zu diesem Programm?

Während ich 1982 im Los Alamos National Lab arbeitete, brachte die örtliche Zeitung eine Titelgeschichte über den „jet Car“, den ich gebaut hatte. Zufällig hielt Dr. Teller am gleichen Tag einen Vortrag in Los Alamos. Ich traf Dr. Teller nie wieder, aber 1988, als ich beschloß, wieder in die Gemeinschaft der Wissenschaftler (scientific community) einzutreten, schickte ich ihm einen Lebenslauf und erkundigte mich nach einem Job. Dr. Teller antwortete mir telefonisch und sagte, daß er nicht mehr aktiv sei und nur noch eine Beraterfunktion innehatte. Er gab mir den Namen eines Verbindungsmannes, den ich in Las Vegas anrufen könne. Ich führte das Telefonat, und von da an entwickelten sich die Dinge, bis ich bei dem Programm ankam. Ich hatte nie eine Gelegenheit, Dr. Teller zu fragen, ob er sich an mich aus Los Alamos erinnerte, also weiß ich nicht, ob das ein Grund war oder nicht.

Die zweite Frage ist die, wenn all das, was ich Ihnen gerade präsentiert habe, wahr ist und die Regierung es geheimhält, wie kann ich ein Video machen, das davon handelt? Nun, das Grundprinzip ist dies: wenn es irgendwelche Nachwirkungen auf die Herstellung dieses Videos gibt, bestätigt das einfach, daß das, was ich sage, wahr ist. Was Sie also mit diesen Informationen anfangen, ist Ihre Sache.

Denken Sie daran: nicht jeder, der eine Scheibe am Himmel sieht, ist verrückt, also behalten Sie ein Auge am Himmel, besonders hier in Zentral Nevada.

Und danke für's Zuhören.

Kapitel III

EINE HOFFNUNGSLOSE LAGE?

Nimmt man diese Informationen und versucht sie zu verdauen, entsteht ein ziemlich hoffnungsloses Gefühl. Wie kann man sich gegen all das wehren?

Gibt es eine Abhilfe?

Diese Informationen erfordern vom Leser ein enormes Vermögen, sich etwas „Negativem“ zu stellen und es zu betrachten. Manche werden es vielleicht nach den ersten Seiten weglegen und es als „Unsinn“ abstempeln.

Unsere Zukunft als Menschheit und die Zukunft eines jeden freien Menschen hängt davon ab ob wir in der Lage sind das Ruder herumzureißen und uns unserer eigenen, individuellen Verantwortung bewußt zu werden. Anderenfalls werden wir eines Tages aufwachen und nicht einmal mehr wissen was mit uns geschehen ist, mit dem Bewußtsein einer Kuh, die erst dann mit einem Hauch von Gegenwehr erwacht, wenn sie vor der Schlachtbank steht.

Ich habe lange überlegt, ob es sich nicht beschönigen läßt, ob man es wirklich so schreiben kann. Ob es überhaupt jemand verstehen wird und es nicht einfach, einmal gelesen zur Seite gelegt wird - nach ein paar Tagen vergessen, verdrängt in den Bereich des Unglaublichen?

Ist es nicht unser Problem, das Problem der Menschen, die nicht diese Intrigen und Machtkämpfe im Sinn haben? Wir können uns nicht vorstellen, das es etwas derartiges gibt. Wir versuchen es zu beschönigen, indem wir uns einreden, daß es so schlimm nicht sein wird. Vielleicht schwingt ein Gedanke oder eine Hoffnung mit, daß es irgendjemand schon in Ordnung bringen wird. Jedoch - können wir diese Einstellung beibehalten?

Ich bin mir bewußt, daß ich mich durch dieses Buch aus meiner relativ geschützten Anonymität als normaler, arbeitender Mensch mehr oder weniger ins Rampenlicht stelle und die Aufmerksamkeit derer auf mich ziehe, denen diese Aussagen nicht ins Konzept passen. Ich kann mir kaum vorstellen, daß

ich die Aussagen in diesem Buch, sollten sie sich als richtig erweisen, schadlos überstehen werde. Hab' ich eine Alternative? Wenn wir uns unserer individuellen Verantwortung als Mensch für andere Menschen bewußt werden, haben wir eine Chance. Sollten sie nicht stimmen, können wir uns beruhigt auf die andere Seite drehen und weiterschlafen.

Wir müssen uns jedoch darüber im Klaren sein - die andere Seite schläft nicht. Die Geschichte zeigt, daß die „bösen Absichten“ immer in der Lage waren, sich gut zu organisieren.

Ihre Operationen im Dunkeln verlieh ihnen Schutz. Sie waren nicht sichtbar.

Was wissen wir schon? Mit Nachrichten á la Hollywood bekommt die Bevölkerung nur das mitgeteilt, was zur ihrer besseren Kontrolle sinnvoll erscheint. Emotionen werden gezielt gesteuert. Der Golfkrieg war einer der größten Medienshows. Das was tatsächlich vor sich geht, wird verschwiegen. Der sogenannte „Dritte Weltkrieg“ zeigt sich auch hier in einer globalen Desinformation. Eine Scheinwirklichkeit wird geschaffen nach dem bewährten „Brot und Spiele“. Ein wenig Krieg hier, ein paar Verbrechen dort, und schon fühlen wir uns in unserer gegenwärtigen Situation gar nicht so schlecht.

Dennoch gab es einen Versuch.

Parallel zu den Vorbereitungen des sogenannten „Dritten Weltkrieges“, gab es eine Entwicklung auf dem Gebiet des menschlichen Verstandes und des Geistes, die aber sofort massivst angegangen wurde. Man ließ nichts unversucht, diese Neuentwicklung gesellschaftlich zu ruinieren. Das Resultat ist perfekt. Heute spricht man von dieser Bewegung als „faschistische, kriminelle Organisation, die ihre Mitglieder finanziell ausbeutet und ruiniert“. Es ist Scientology. Damit meine ich nicht das was im Allgemeinen unter der Scientology Kirche bekannt ist, sondern die Philosophie.

Ich habe mich gefragt, ob ich diese Philosophie überhaupt erwähnen soll - ob nicht der Name „Scientology“ durch seine Negativbedeutung alles an-

EINE HOFFNUNGSLOSE LAGE?

dere in Frage stellt. Scientology scheint genau in dieses Szenario zu passen. Die Presse spricht von einer „faschistischen, kriminellen Organisation, die Menschen abhängig macht, sie finanziell ausbeutet und einer Gehirnwäsche unterzieht“. Selbst wenn diese Berichte stimmen, war es jedoch nicht immer so. Scientology kam ursprünglich mit einer anderen Mission.

Ich selbst war zwischen 1976 und 1982 Mitglied und Mitarbeiter dieser Kirche und bin dann in dem Bewußtsein ausgetreten, daß die Philosophie und die Institution der Scientology-Kirche nichts mehr gemeinsam haben. Ich war einer von vielen.

Viele diese ehemaligen Kirchenmitglieder formierten sich in einer sogenannten „freien Zone“, einer Alternative, dieser Philosophie in Freiheit nachzugehen, nachdem eine solche Freiheit von dieser Organisation unterdrückt wurde.

In den Folgejahren habe ich mich intensiv mit dieser Problematik auseinandergesetzt. Ich habe versucht, zwischen Philosophie und Organisation zu differenzieren.

Mich hat die Frage beschäftigt: „warum wird das, was von vielen als gut angesehen wird, so massiv unterdrückt?“

Welches Potential steckt in dieser Philosophie, daß sie so stark bekämpft wird? Oder war ich tatsächlich auch ein „gehirngewaschenes“ Opfer?

Was ist mit den vielen Anhängern dieser Philosophie, gleich ob „kirchentreu“ oder in der „freien Zone“? Sie stammen aus allen Bevölkerungsschichten. Sind das alles Spinner, Idioten, Verführte? Ich glaube, so einfach kann man es sich nicht machen.

Während meiner Mitgliedschaft konnte ich die Dinge, die in der Presse über Scientology herausgestrichen wurden, zum überwiegenden Teil nicht beobachten. Vieles stellte sich derzeit als reine Propaganda heraus.

Der Umgang mit Individuen, ihre Behandlung als reine Statistikpunkte, der Umgang mit Aussteigern, der Mißbrauch der eigenen Technologie gegen „Problemfälle“ und die absolute Hörigkeit dem Management gegenüber hat mich gestört. Es gab keinen Platz für Individualität oder Kreativität. Entweder man ging in der Gruppe auf oder man ging buchstäblich unter. Das war die Entwicklung Anfang der 80er Jahre, und sie verstärkt sich, nach Auskünften von abgesprungenen Mitarbeitern aus neuerer Zeit, immer mehr.

In den vorhergehenden Kapiteln taucht des öfteren der Terminus Mind-Control oder Verstandeskontrolle auf. Was ist das eigentlich?

Wir reden hier über sogenannte Implants (auf deutsch Einpflanzungen) als ein Oberbegriff für ein elektronisches Mittel zur Überwältigung von Wesen mit einer „Bedeutung“, das heißt, mit Befehlen etwas zu tun oder zu unterlassen, etwas oder jemand zu sein oder nicht zu sein, oder auch nur etwas Bestimmtes zu vergessen.

Das ist sehr global gesprochen.

Im Detail würde es heißen: Eine Person wird, häufig unter Verabreichung von Drogen, in den Zustand von Bewußtlosigkeit oder in eine Art hypnotische Trance versetzt. Man gibt ihm dann, meist unter Verwendung von elektrischen Schocks, Worte, Bilder, Befehle ein. Um die Sache abzurunden versieht man diese Operation mit einem sogenannten Vergessermechanismus. Wenn er erwacht wird er sich an nichts mehr erinnern.

Diesen Mechanismus des Verstandes, auf schmerzliche Erfahrung zu reagieren hat man sich zunutze gemacht. Es kann so einfach sein, als wenn man einen Hund beispielsweise durch Belohnung und Bestrafung dazu erzieht „bei Fuß zu gehen“. In diesen einfachen Fällen würde man von Konditionierung sprechen, was letztlich nichts anderes ist, als die Nutzung des Reiz-Reaktionsmechanismus.

Geht man nun davon aus, daß es so etwas gibt wie ein „unsterbliches Wesen“, gleichgültig ob man es als „Geist“ oder „Seele“ bezeichnet, kann man ebenfalls davon ausgehen, daß die Vergangenheit eine ungeheure Fülle an Erfahrungen für den Einzelnen bietet, wobei die positiven Erfahrungen keine negativen Auswirkungen auf die Gegenwart haben.

Allein die Tatsache, daß der Mensch einen Begriff (Geist, Seele, etc.) für etwas gefunden hat, was nicht in Worten unserer physikalischen Welt zu beschreiben ist, reizte Philosophen aus allen Epochen der Menschheit, darüber nachzudenken.

Versuchen wir das in ein paar Sätzen aufzurollen:

Hypothese: Ein Wesen, das, was der Mensch grundsätzlich mit „ich“ bezeichnet, ist unsterblich [1]. Und genau das versucht man ihm über die Jahrtausende hinweg auszureden. In diesem Zusammenhang eine Aussage von Bob Lazar:

„Die Wesen sagten, der Mensch sei das Produkt einer von außen korrigierten (beeinflussten) Evolution. Sie sagten, daß die Menschheit als Rasse sich 65 Mal genetisch verändert habe. Sie bezeichneten Menschen als „Behälter“, jedoch weiß ich nicht, wofür sie Behälter sein sollten.“ (Bob Lazar, Video Transkript, 1992)

(Bob Lazar, Video Transkript, 1992)

Man kann sich hier die Frage stellen: Wieviel Ge-

EINE HOFFNUNGSLOSE LAGE?

walt über welche Zeitdauer wäre nötig um ein Wesen, was sich seiner selbst bewußt ist, auf die Stufe zu bringen, wo es alles vergißt, sich nahezu vollkommen mit seinem Körper identifiziert und sogar noch der Meinung ist, daß nach dem Tod alles vorbei sei? Was könnte diese Gedächtnisstörung, dieses „Vergessen“ herbeiführen?

Ein ehemaliger Mitarbeiter Hubbards beschrieb es nach seinem Austritt aus der Scientology Kirche einmal so:

„Stellen Sie sich eine Zelle vor. Sechs Wände, keine Tür, keine Fenster. Ein Wesen sitzt in dieser Zelle. Die Zelle ist 20 Meter lang, 20 Meter breit und 20 Meter hoch. Aber das Bewußtsein des Wesens reicht nur 19 Meter. Sieht es die Wände? Nein! Nun, Wenn Ihr unterdrückerisch seid, gebt Ihr dem Burschen in der Mitte ein paar Drogen, ihr beeinflusst ihn über das Fernsehen, und Ihr laßt ihn denken, er sei jemand mit „nur einem Leben“ und sein Bewußtsein reduziert sich letztlich auf 18 Meter. Und wenn er auf 18 Meter heruntergekommen ist, schiebt Ihr die Wände auf 19 Meter. Und wenn man ihn dann letztlich auf Faustgröße geschrumpft hat, jeder ist verrückt und eingemauert und alles auf diesem Planeten geht schön konform.... Körper mit nur einem Leben... haben sie die ganze Erde. Wenn jemand aus der Reihe tanzt, wenn jemand nicht konform geht - nun dann haben wir die Methoden von Lobotomie, Elektroschock, Implantierung, Sibirien - was immer Ihr wollt meine Lieben, es ist da.“

Das ist der Mechanismus, durch den dieser Planet gegenwärtig kontrolliert wird und das, was sie am meisten fürchten, sind erstens diejenigen, die die Wände sehen können.... Aber darüber hinaus fürchten sie etwas noch mehr, denn die Person, die nur die Wände sehen kann ist immer noch eine Spielfigur, und sie kann als solche kontrolliert werden, indem man ihnen die Ehe kaputtmacht, ihre wirtschaftliche Sicherheit ruiniert, oder was immer auch notwendig ist, Ihr werdet sein Bewußtsein auf den Punkt zurückbringen, wo er die Wände nicht mehr sehen kann.

Aber am meisten fürchten sie denjenigen, der die Wände sieht und geradewegs hindurchgeht. Denn außerhalb dieser Wände ist Freiheit. Und es gibt keine Angst - und nicht nur das, der Bursche ist nun von einer Spielfigur zu einem Spieler aufgestiegen. Und wenn er ein Spieler ist, dann kann er die Spieler handhaben die, das unterdrückerische Spiel spielen. Ihr könnt unterdrückerische Personen, die eine Menge weltlicher Macht

und Geld haben - Ihr könnt diese Leute nicht als Spielfigur handhaben - Ihr müßt sie als Spieler handhaben.“

Genau darum geht es hier.

Wie weit reicht unser Bewußtsein?

Neben einer gehörigen Portion Eigenverschulden, das, was die Buddhisten als „Karma“ bezeichnen, den Auswirkungen vergangener, negativer Taten oder Unterlassungen auf die Gegenwart, gibt es andererseits massiv eingepflanzte Verhaltensmuster zu Kontrollzwecken. Hierbei sei auf die „Mind-Control“-Experimente, wie sie früher im Buch angerissen wurden, verwiesen („Die wissenschaftliche Kontrolle über den Menschen“, „Der Dritte Weltkrieg“ sowie „Untergrundbasen“ (Kapitel II)). Das erschreckendste an dieser Geschichte ist die Feststellung, daß diejenigen, die kontrollieren, dieses Wissen haben, und diejenigen, die kontrolliert werden, eben nicht (mehr).

Unglaublich? Nun ja.

Wir gehen davon aus, das die von Hubbard entwickelte Philosophie und die dazugehörige Technik, eine sehr gute und wirksame Methode ist, dieser Implantmaschinerie zu entgehen. Damit ist gemeint, die negativen Effekte auf die Person in der Gegenwart, sowohl resultierend aus dem Eigenverschulden, als auch aus den gezielt eingepflanzten Verhaltensmustern, auszuräumen.

Es mag für viele unwirklich klingen, wenn diese Dinge hier angesprochen werden. Es sei aber gesagt, daß in der immerhin nun über vierzigjährigen Anwendung der scientologischen Techniken, noch niemand gefunden wurde, der solche eingepflanzten Verhaltensmuster nicht hat. Und das hat nicht nur Konsequenzen für den Einzelnen, sondern für die gesamte Menschheit. Anders gesagt: „sowohl der Einzelne wie auch die Menschheit kann über diese „Implants“ kontrolliert werden“. Die Massenmedien könnten hierbei als ein Kontrollinstrument betrachtet werden.

Es wäre fatal anzunehmen, daß in den angesprochenen Kreisen das Wissen hierüber nicht vorhanden wäre.

Scientology als Philosophie und Technik zeigt meiner Ansicht nach einen funktionierenden Weg. Ohne die Philosophie Hubbards in den Himmel heben und andere schmälern zu wollen, Sie verschafft uns ein fundiertes Wissen, über die menschliche Natur, als Zusammensetzung aus Körper, Geist und den dazugehörigen Aufzeichnungsmechanismen. Befaßt man sich mit dieser Philosophie, läßt sich dieses „Spiel“, in das wir verwickelt

EINE HOFFNUNGSLOSE LAGE?

sind, leichter verstehen. Und „Verstehen“ ist eine gute Voraussetzung zur Lösung eines Problems.

Scientology ist nicht der neue Gott. Sie propagiert auch keinen neuen Gott.

Diese Philosophie könnte, wie schon so oft in der Geschichte, zu einem „neuen Gott“ werden, wenn dieses Wissen monopolisiert wird. Momentan hat es allen Anschein, daß dies passiert. Sollte das der Fall sein, könnten wir uns in einer noch schlimmeren Situation wiederfinden als wir es jetzt schon sind.

Diese Situation voraussehend hat L. Ron Hubbard, Begründer dieser Philosophie, schon 1952 in einem Vortrag gewarnt: [2]

„Scientology wird an dem Tage untergehen und nutzlos für den Menschen werden, wenn sie zum Meister des Denkens wird. Glauben sie nicht, daß sie das nicht tun wird. Sie hat das Potential dafür.“

Hubbard weist auf die Gefahr hin, daß es in den scientologischen Materialien Methoden gibt Wesen zu kontrollieren, von denen „in diesem Universum nicht im entferntesten geträumt wurde“. Es seien „Kontrollmechanismen von solch schrecklichem Ausmaß, daß man, wäre die Befreiung nicht um so vieles leichter, bestürzt über die Gefährlichkeit sein müßte, die dem Wesen gegenüber in Scientology existiert.“

Hubbard weiter:

„Jeder, der diese Abhilfen kennt, jeder der diese Techniken kennt, hat eine bestimmte Verantwortung, und die ist, sicherzustellen, daß er nicht der alleinige Verwalter bleibt. Denken Sie nicht, daß ein Monopol eine sichere Sache wäre. Es ist nicht sicher. Es ist weder sicher für die Menschheit, noch für dieses Universum. Dieses Universum hat lange nach neuen Wegen gesucht um Sklaven zu machen. Wir haben einige Wege neue Sklaven zu machen. Lassen Sie uns sicherstellen, daß dies nicht geschieht“.

In Anbetracht der Angriffe und des Bestrebens der nachfolgenden Jahre, diese Philosophie mit allen Mitteln zu diskreditieren und zu monopolisieren, kann diese Aussage durchaus ernst genommen werden. Der Effekt ist sichtbar: Wenn sich heutzutage jemand öffentlich zu Scientology bekennt, kann es sein, daß er beispielsweise in einem Einstellungsgespräch daran scheitert. Wenn Sie im Buchhandel den Namen Hubbard oder Scientology erwähnen, können Sie sich wie im Mittelalter vorkommen. Daß man nicht Knoblauch und ein Kreuz bereithält um Sie aus dem Laden zu vertreiben, ist das geringste.

Versuchen wir dies im Zusammenhang mit der „Scientology-Kirche“ selbst zu sehen:

Es scheint, als würde sie von sich aus, mit aller Macht daran arbeiten, ihren eigenen Namen stärker in Verruf zu bringen, als es von ihren Kritikern jemals der Fall sein könnte. Steckt eine Absicht dahinter? Man kann es annehmen.

Wir in der „Freien Zone“ gehen davon aus, daß das Scientology-Management, genauer gesagt ein bestimmter Personenkreis, seit Ende der 70er Jahre, die Rolle eines „Agent Provokateur“ spielt - jemand, der von innen heraus alles tut, um diese Gruppe nach außen hin zu diskreditieren.

Momentan vermittelt sie den Eindruck, als interessiere sie sich weder für die Belange ihrer Mitglieder noch für die Belange der Menschheit, sondern ausschließlich für sich selbst. Die Scientology-Kirche ist, wie andere Gemeinschaften vor ihr, offensichtlich zum Selbstzweck geworden. Bei ihren Mitgliedern beweihräuchert sie sich mit großartigen Erfolgen und gibt ihnen das Gefühl zu den „allein Wissenden“ zu gehören. In ihrem Kampf gegen die Institutionen fühlt sie sich als neuer Märtyrer.

Durch ihre Geldpolitik macht sie es ihren Mitgliedern nahezu unmöglich die Technologie von Scientology zu nutzen. Es ist nicht ungewöhnlich, daß Mitglieder Dienstleistungen in der Größenordnung von einer halben Million DM und mehr in Anspruch nehmen.

Man muß zugestehen, daß diese „Kirche“ in der Lage ist zu kämpfen, und ihre Mitglieder engagieren sich für das, was sie als richtig empfinden, bzw. für das, was ihnen ihr Management als richtig vorschreibt. Sie können kontrolliert werden, indem man ihnen bei Ungehorsam oder Nicht-Konformität die „Ewigkeit“ entzieht. Das heißt, man droht ihnen damit, aus der Scientology-Kirche ausgeschlossen zu werden und nie wieder deren Dienstleistungen zu bekommen, was durchaus vergleichbar ist mit der Androhung der Hölle oder der Exkommunikation der Katholischen Kirche zu Zeiten der Inquisition. Dies war schon immer ein beliebtes Druckmittel.

Scientology hat Tendenzen, zu einem neuen „Heiligen Krieg“ zu werden. Ihre Mitglieder kämpfen für das ewige Leben und wären wohl auch bereit, ihr gegenwärtiges dafür aufzugeben. Ihr neuer „Heiliger Krieg“ liegt dabei nicht in der Waffengewalt, aber vielleicht in der versuchten Infiltration von Politik und Wirtschaft.

Menschen, derart motiviert, konnten in der Vergangenheit zu allem benutzt werden. Sie interessieren sich nicht dafür, was an ihrer Spitze vor sich

EINE HOFFNUNGSLOSE LAGE?

geht. Sie setzen voraus, daß eine Philosophie, die an der Basis gelehrt wird, sich gleichermaßen im Management widerspiegelt. Das was ihnen von der Hierarchie vorgesetzt wird, ist wichtiger als das, was sie selbst beobachten können. Letztlich verraten sie dadurch nicht nur ihre Philosophie sondern auch sich selbst.

Wir stehen hier vor dem gleichen Problem, mit dem bisher fast jede Religion konfrontiert war, und fast jede Religion ist daran gescheitert. Es geht um Wissen und Bewußtsein. Wissen ist gefährlich für diejenigen, die kontrollieren wollen. Menschen die wissen, können, wenn überhaupt, nur sehr schwer kontrolliert werden.

Anfangs war der direkte Zugriff eines Einzelnen zu seinem Gott offen. Der Gläubige konnte beispielsweise beten und durch dieses Gebet mit ihm in Kontakt treten. Ein direktes Wissen war durch die Kommunikation mit Gott möglich.

Nach und nach wurde dieser direkte Kontakt unterbrochen. Eine Priesterkaste setzte sich zwischen die Gläubigen und Gott und interpretierte sowohl den Glauben wie auch Gott selbst. Den Gläubigen wurde immer mehr gesagt, was sie zu denken haben, was dieser Gott gutheißt oder nicht, wie sie sich diesem Gott zu nähern hätten, und so weiter. Die direkte Linie zu Gott wurde ersetzt durch ein „Management Gottes“ auf Erden. Und dieses Management hatte immer Recht, wobei der wichtigste Punkt nicht übersehen werden darf: Dieses Management diente letztlich immer zur Kontrolle der Gläubigen.

Nur wenige Religionen bilden hier eine Ausnahme. Eine dieser Ausnahmen ist der Buddhismus. Hier gab und gibt es keine „Institution“ zwischen dem praktizierenden Buddhisten und Buddha dem Erleuchteten, den jeder Buddhist in sich wiederfinden will.

Wissen im Buddhismus kann von jedem Einzelnen erlangt werden, während Wissen in den Glaubensreligionen kaum erstrebenswert ist. Durch die Interpretation der jeweiligen Glaubensinstitution soll der rechte Glaube erlangt werden.

Was unterscheidet diese beiden Richtungen nun im Wesentlichen voneinander? Was gibt es da für ein potentiell Wissen, das so gefährlich ist, wenn es tatsächlich gewußt wird?

In den Glaubensreligionen ist der Mensch ein Geschöpf Gottes. Nur Gott kann Sünden verzeihen. Nur Gott bestimmt über das Schicksal des Menschen. Er kann somit über diesen Gott kontrolliert werden.

Bei den Religionen, die erkenntnisphilosophisch orientiert sind, hat der Mensch sein Schicksal größtenteils selbst in der Hand. Hier ist er sich darüber im Klaren, daß sein „Karma“ von vorangegangenen Taten oder Unterlassungen abhängt. Ihm ist es durchaus real, daß diese Taten oder Unterlassungen eine enorme Zeitspanne zurückliegen können. Für ihn ist „Reinkarnation“ keine Glaubenssache sondern Realität. Er ist sich als ein, vom Körper unabhängiges Wesen bewußt.

Das würde natürlich bedeuten, daß dieses Wesen recht unkontrollierbar wäre. Er könnte nicht durch ein „Wissen“ kontrolliert werden, welches nicht sein eigenes ist.

Nun kann man sich fragen, wie denn diese Völker kontrolliert wurden, die keine Kontrollinstitution ihrer Religion haben? Um eine Antwort darauf zu finden muß man sich Asien, den Kontinent, in dem der Buddhismus am weitesten verbreitet war und ist, in der gegenwärtigen politischen Lage betrachten. Wurden nicht die meisten Länder zum Kommunismus gezwungen?

Japan wurde in einen Krieg verwickelt, mit dem Resultat, daß Japan heute eher ein westliches als ein östliches Land ist.

Was ist mit Tibet? --

Zurück zu Scientology: Sie ist keine Glaubensreligion. Ihre Anhänger streben nach Wissen - Wissen um den menschlichen Verstand - Wissen um das „geistige Wesen“ in der Behausung des Homo Sapiens - Wissen um den Zusammenhang des „Spiels“ auf dieser Erde und in diesem Universum.

Sie befassen sich hauptsächlich mit dem Studium und mit der Anwendung der scientologischen Technologie. Sowohl Philosophie als auch die dazugehörige Technologie sind nicht interpretationsbedürftig. Vergleichbar mit einer Gebrauchsanweisung liest man sie, wendet sie an und erzielt, bei richtiger Anwendung, ein vorhersagbares Resultat. es erfordert keine Vermittlerkaste zu dem angestrebten Wissen.

Dennoch: Man brauchte etwas gottähnliches. Dieser Gott ist nicht etwa L. Ron Hubbard, nein, es ist „die Reinhaltung der Technologie“. Mit diesem Schlagwort wird jede Kritik im Keim erstickt, ja sogar schleichende Abänderungen in eben dieser Technologie gerechtfertigt [3]. Diejenigen, die trotzdem aufmucken, werden mit „Scientology-Ethik“, so wie sie dort verstanden wird, auf den „Boden der Tatsachen“ gebracht und gegebenenfalls entfernt. Das Recht auf die freie Meinungsäußerung, im eigenen Glaubensbekenntnis niedergelegt,

EINE HOFFNUNGSLOSE LAGE?

besteht nur rein hypothetisch.

Selbst die Erkenntnisse aus der jüngsten deutschen Geschichte zeigen Gemeinsamkeiten. Das Management der Scientology Kirche steht dem Machtapparat der Staatssicherheit in nichts nach. Auswirkungen: Freunde diffamieren sich gegenseitig bei der Obrigkeit, eingekleidet in sogenannte Wissensberichte übereinander. Gelegentlich wird eine „Amnestie“ angeboten in der sich jeder Scientologe schriftlich seiner Vergehen entledigen kann, die ihm im Gegenzug dann offiziell verziehen werden.

Ein groß ausgebauter PR-Apparat zeigt, wo es langgeht.

An der Philosophie und Technik, die im Kapitel IV näher beschrieben wird, ist nichts gefährliches. Es ist die, von uns in der Freien Zone stark vermutete, zweckentfremdete Nutzung durch die Scientology Kirche und Institutionen, die hinter den Kulissen zwischenzeitlich mit ihnen zusammenarbeiten.

Noch einmal: In diesem Buch geht es nicht um „eine“ Wahrheit. Es sind nicht die einzelnen Informationen, die „besonders wichtig“ wären. Es ist die Summe an Informationen, die uns dazu bewegen sollten aufzuhorchen und aktiv zu werden.

Ob Kennedy nun von seinen eigenen Leuten, in der Regierung der Vereinigten Staaten, wegen deren Unzufriedenheit in der Kuba-Krise, oder wegen seiner angedrohten Enthüllung der Alien-Geheimnisse umgebracht wurde, mag dahingestellt sein. Das Gesamtbild macht aber durchaus Sinn.

Ob Hubbard nun gesagt hat (frei zitiert): „... wenn man eine Million machen will muß man eine Religion gründen“, wie seine Kritiker behaupten, mag zwar wichtig sein, verliert aber an Bedeutung, wenn man es im Rahmen der gesamten Szenarien sieht.

Mag der Leser urteilen.

Kommen wir zur Historie dieser Bewegung und ihres Begründers L. Ron Hubbard. Wer sich detaillierter für die Hintergünde und Begebenheiten interessiert sollte sich „Die Geschichte der Scientologischen Bewegung“ anschauen.

DIE GESCHICHTE EINER PHILOSOPHIE

Betrachtet man das Umfeld der 50er Jahre und die dahinterliegenden Absichten der Mind-Control-Programme, ist es nicht verwunderlich, daß Hubbard den Drahtziehern hinter den Kulissen der Macht sehr ungelegen kam. Es rückt sowohl die Entdeckungen Hubbard's selbst, als auch die darauffolgenden Angriffe in ein neues Licht. Die andauernden und intensiven Attacken, sowohl gegen seine Person als auch gegen seine Philosophie, sind in der Geschichte vielleicht nicht beispiellos, wohl aber bezeichnend für die Situation, in der wir allgemein stecken.

L. Ron Hubbard wurde am 13.3.1911 in Tilden, Nebraska, geboren.

In den dreißiger Jahren begann er die Grundlagenforschung in einem Gebiet, welches später als Dianetik und Scientology bekannt wurde. Hubbard bezeichnete es auch als Grundlagenforschung zur „Bestimmung des dynamischen Prinzips des Daseins - der Identifikation des Lebens als etwas von der Materie Unabhängigem“.

Er ging davon aus, daß der Mensch fähig sein sollte, das Problem des menschlichen Verstandes zu lösen. (1, S. 15 - siehe Quellenangaben)

Hubbard wandte sich an Stiftungen, um finanzielle Mittel für seine Forschung zu erhalten. Er stieß auf Ablehnung, denn für Grundlagenforschung wurden keine Finanzen bewilligt (3, S. 5). Er beginnt sich als Science Fiction Autor einen Namen zu machen und finanziert seine Forschung aus diesen Mitteln (2, S. 12).

Hubbard beschäftigte sich nicht vorrangig mit dem strukturellen Aufbau des Lebens, wie es in der physikalischen Erscheinung sichtbar wird, sondern mit dem „Auslöser“. Offensichtlich gab es da eine Kraft, die in Verbindung mit Materie „Leben“ erzeugt. Er wollte Leben als reine Kraft isolieren und er fand etwas, das möglicherweise reine Lebensessenz war. Beim Umgang mit ihr erkannte er, daß es mentale Energie aus mentalen Eindrucksbildern (Faksimiles [4]) gibt. Diese, in Massen zusammen-

geklumpten Faksimiles können das Leben völlig erstickern. Er entwickelte eine Auslöschungsmethode für diese Faksimiles und konnte eine Steigerung des Lebenspotentials feststellen (3, S. 4).

1948 schreibt Hubbard das Buch „Dianetic, The Original Thesis“ (Dianetik, die ursprüngliche These), den ersten formellen Bericht seiner Entdeckungen über den Verstand und das Leben (5, S. 140-141).

Das Folgebuch, „Dianetics, the Modern Science of Mental Health“ wurde in der Zeitschrift *Astounding Science Fiction* angekündigt und erschien im Mai 1950 auf dem amerikanischen Buchmarkt. Innerhalb von Wochen war es an die Spitze der Bestsellerliste gerückt und wurde das meistdiskutierte Buch Amerikas. Die Grundthese und das Vokabular der Dianetik faßte in ein paar Monaten Fuß. Es enthielt ein begeistertes Vorwort von Dr. J. A. Winter, einem praktischen Arzt in St. Josef, Michigan.

Die grundlegende Botschaft war:

Ein neuer, entscheidender Durchbruch in der Psychotherapie ermögliche es jedermann, die Wurzeln aller psychosomatischen und einiger rein somatischer Leiden aufzudecken und die Krankheiten auszumerzen.

Die Behandlung, „Auditieren“ genannt (vom lateinischen „audire = hören“), dringe in die Tiefenräume vor und habe schon nach wenigen Stunden großartige Erfolge. Jeder könne diese Methode, wegen ihrer leichten Faßlichkeit, innerhalb kurzer Zeit erlernen und alles an sich selbst und anderen ausprobieren (Christopher Evans: *Kult des Irrationalen*, 1976, S. 36/37).

In jahrelangen Forschungen hatte Hubbard den gemeinsamen Nenner der psychosomatischen Krankheiten und des irrationalen Verhaltens herauskristallisiert. Er entdeckte das, was er als den „reaktiven Verstand“ bezeichnete.

Hubbard:

„Dieser Funktionsmechanismus brachte es fertig, sich dem Blick so gründlich zu entziehen, daß

er nur mit Hilfe der induktiven Erkenntnismethode, die von der Wirkung auf die Ursache schließt, entdeckt werden konnte.“ [5]

In diesem Teil des Verstandes sind alle Aufzeichnungen gespeichert, die in einem Moment verminderten Bewußtseins gemacht wurden.

Der Inhalt dieses reaktiven Verstandes hat Befehlsgewalt über den Menschen. Er zwingt ihn Dinge zu tun, die er nicht will. Hubbard behauptet, daß dieser die alleinige Ursache von psychosomatischen Krankheiten, ein vollkommener Reiz-Reaktionsmechanismus sei.

Ziel dieses neuen Wissensgebietes genannt „Dianetik“ (abgeleitet aus dem griechischen „durch den Verstand“, dia - nous) war es, diesen Teil des Verstandes zu klären. Eine Person, die dies erreicht hatte wurde als „Clear“ (Geklärt) bezeichnet.

Der Interessenskonflikt tritt allein schon im Anspruch an den zu schaffenden Effekt deutlich hervor. Hubbard entwickelte eine Methode, den Menschen von dem Mechanismus zu befreien über den er kontrolliert werden kann, wobei die Kontrolle zunächst absolut nichts mit der gezielten Kontrolle im Stil der CIA-Psychiater zu tun hatte. Hubbard dachte anfangs in Begriffen wie „psychosomatische Krankheiten“.

Andererseits war es der Psychiatrie möglich, Menschen durch die Einwirkung von Schmerz, Drogen und Hypnose zu versklaven, zu willenlosen, hörigen Objekten zu machen.

Kurz vor der Veröffentlichung des Buches „Dianetik die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“ trat das U.S. Office of Naval Research (US Amt für Marineforschung) an Hubbard heran und drohte mit der Alternative entweder als Zivilist für sie zu arbeiten, oder in die Marine zurückbeordert zu werden, was Hubbard jedoch ablehnte. Das Projekt hatte zum Ziel, Menschen leichter beeinflussbar zu machen. (3, S. 4).

Nach Erscheinen des Buches entstanden Dianetikgruppen überall in den USA und in Übersee. Hubbard sagte, daß die Dianetik-Therapie jedem zugänglich wäre, und daß jeder mit etwas gesundem Menschenverstand, und vor allem Mut, den Anweisungen zu folgen, anderen helfen könne. Er befand sich nun in der Mitte einer Bewegung zur Selbstverbesserung, die ein enormes, weiterführendes Informationsbedürfnis hatte. Es gab keine Versuche, die entstandenen Gruppen zu kontrollieren oder zu strukturieren. Die verwaltungsmäßige Arbeit war dürftig. Hubbard selbst war hauptsächlich mit Forschung und mit Vorträgen beschäftigt

(2, S. 15).

Innerhalb von Wochen nach Erscheinen des Buches begann die American Medical Association (Abk. AMA, Amerikanischer Ärzteverband), die Grundlagen für einen Großangriff auf die neue Therapie zu legen. Die Mittel und Methoden gleichen den im Zweiten Weltkrieg und dem darauffolgenden kalten Krieg gebräuchlichen Aktionen der psychologischen Kriegführung.

Die AMA scheute einen direkten Angriff auf Hubbard. Sie bediente sich der Presse. Falschmeldungen wurden zusammengebraut. Presseberichte wurden hin- und hergeschickt, gegenseitig zitiert und in größtmöglichen Umlauf gebracht. Dabei konnte man sich auf freiwillige Informanten, bezahlte Spione, Freunde in Regierungsämtern und, im Fall der AMA, durch ärztliche Mitglieder stützen, die ihre Informationen von Patienten erhielten, deren nahe Verwandte oder Freunde sich für Scientology interessierten (1, S. 67/69).

Hubbard selbst sagte dazu:

„Die explosionsartige Wirkung des Buches hatte gleichzeitig eine wilde Gegenkampagne hervorgerufen, wie Forscher sie manchmal erleben. Sie machten aus meinem Leben ein Chaos. Ein Attentat wurde auf mich verübt, ich entkam einem Entführungsversuch, und mir wurden lautstark Schandtaten vorgeworfen, die ich nie begangen hatte. Selten hatte ein Mensch eine solche Umwälzung in seinem Leben erfahren. Ich war am Montag ein beliebter Schriftsteller und am Dienstag ein scheußliches Ungeheuer. Ein Wissenschaftler, der sein Material für die Öffentlichkeit freigibt, oder seine Mitmenschen über eine Entdeckung aufklären will, findet in der Presse manchmal einen schlechten Freund.“ (3, S. 5)

In den sechziger Jahren schrieb Hubbard:

„Das verborgene Geheimnis der 19 Jahre anhaltenden Attacken lag in den Forschungsgeldern. Als ich zu forschen begann, standen keine zur Verfügung. Nach dem Krieg (1948) organisierten Psychologen- und Psychiatergruppen Aktivitäten, um Forschungsgelder zu erhalten.“

Regierungen schütteten ihnen unglaubliche Beträge aus, für die minimale und sogar gegen das Gesetz verstoßende oder unehrliche Experimente mit Menschen erzielt wurden... Seit 19 Jahren wird dieser Strom von Dollarmillionen in der ganzen Welt dazu benutzt, jeden unabhängigen Forscher anzugreifen und die verrücktesten Pläne für politische Kontrolle zu lancieren... Vor Jahren erlebte ich mit, wie Dr. Wilhelm Reich, der Forschungen auf dem

Gebiet kleinerer Energien im Denken betrieb, von der FDA der Vereinigten Staaten auf Betreiben finanzieller Interessengruppen ermordet wurde.“ (3, S. 6/8)

Strategien wurden seitens der AMA geplant, um die Dianetik zu zerstören. Briefe mit der Bitte um Hilfe, wurden an Ärzte und medizinische Gesellschaften überall in den Vereinigten Staaten verschickt. Gefragt waren autoritäre Aussagen, die Laien davon überzeugen konnten, daß Dianetik eine neue und gefährliche Form von Quacksalberei sei (10, S. 17/18). Die AMA warnt ihre Mitglieder, im Interesse der Öffentlichkeit die dianetische Therapie nicht anzuwenden. Im Januar 1951 begann das New Jersey Board for Medical Examiners sich gegen die Dianetic Research Foundation mit dem Vorwurf zu wenden, eine Schule zu sein, die medizinische Methoden ohne Lizenz lehrt (8, S. 57).

Ende Februar 1951 berichtet Hubbard von einem Mordversuch auf ihn. Etwa um 2:00 Uhr morgens sei er in seiner Wohnung niedergeschlagen worden. Man hätte ihm eine Nadel ins Herz eingeführt, um eine Koronarthrombose zu bewirken, und er habe einen elektrischen Schlag erhalten (8, S. 47, bezogen auf den Bericht des Deutschen Bundeskriminalamtes von 1973).

Im Mai 1951 legt das FBI eine Akte zu Hubbard und seinen Gefolgsleuten an. Zu diesem Datum schickte der Leiter des FBI-Büros in Kansas ein Memorandum, welches sich selbst als „allgemeine Gerüchte“ bezeichnete, an J. Edgar Hoover. Sein Inhalt basierte auf einem anonymen Brief, welcher die Hubbard Research Foundation anklagte ein böswilliges sexuelles Gewerbe zu betreiben. Der FBI-Bericht gab zu, daß die Foundation nicht gegen ein Gesetz verstoßen hat, legte aber nahe, daß die skurrilen Informationen gesammelt werden, weil „zahlreiche Anfragen an das Büro in Kansas und an den Regierungssitz erwartet würden“ (10, S. 19).

Innerhalb des Chicago-Zweiges der Hubbard Dianetics Foundation wird vom FBI eine detaillierte Untersuchung durchgeführt, die das Büro mit Einzelheiten bezüglich Geschäftsangelegenheiten, Personal etc. versorgt (10, S. 61).

1952 hatte Hubbard das Dianetic-College nach Phoenix, Arizona verlegt, wo er Scientology ins Leben rief.

Mit der Entwicklung von Techniken, die das Bewußtsein über die Existenz als geistiges Wesen, separat von Körper und Verstand, erhöhten, wurde Scientology geboren. Die Hubbard Association of Scientology (HAS) wurde ins Leben gerufen und

später in „Hubbard Association of Scientology International“ umbenannt. Sie wurde strenger in der Kontrolle ihrer Mitglieder. Nur Mitgliedsorganisationen waren berechtigt Scientology-Material zu besitzen und zu nutzen. In der Anfangszeit war zu viel Schindluder im Namen von Dianetik getrieben worden, was Hubbard nun zu verhindern suchte (2, S. 18).

Das früheste Dokument, was die Interessen der U.S. Air Force für Hubbard und seine Gruppe enthüllt, trägt das Datum vom 5.4.54. Col. Leroy Barnard berichtet über eine spezielle Untersuchung, auf Anforderung eines Air Force Base Kommandanten in Colorado: Es wird behauptet, daß sich die Dianetik Gesellschaft in Colorado Springs aus Homosexuellen, Kommunisten oder beidem zusammensetzt. Barnard legte seinem Bericht eine Liste angeblicher Mitglieder von Dianetikgruppen bei, die ihm durch den Leiter der Polizei von Colorado Springs zu Verfügung gestellt wurde. Dieser Polizeichef führte aus, daß es zu keiner der aufgeführten Personen eine Arrestakte gäbe, äußerte jedoch seine Meinung über die Leute dahingehend, daß sie abnormal seien (10, S. 21).

Man muß davon ausgehen, daß seit ca. 1956 ein geheimer Operationsplan des FBI - genannt Cointelpro - auch gegen Scientology in Aktion gesetzt wurde. Dieser Begriff war bis ca. 1971 außerhalb der FBI-Welt unbekannt und steht für „Counter-Intelligence Program“.

Als 1966 in Amerika der FOIA (Freedom of Information Act) inkraft [6] tritt, nutzt die Kirche diese Möglichkeit der Akteneinsicht um falsche Berichte über sie und ihren Gründer L. Ron Hubbard zu lokalisieren. Im Rahmen des FOIA kam im März 1971 heraus, daß Cointelpro seit etwa 15 Jahren läuft, was in Anbetracht des parallel laufenden „Leisen Krieges“ (siehe Kapitel II, Anhang, „Bilderberger“) anzunehmen ist. Dieses Programm war eine Operation, im Krieg gegen ausländische Geheimdienste benutzt und später gegen inländische Ziele (Bürger) eingesetzt. Es beinhaltete:

- unautorisiertes Abhören
- Öffnen von Briefen
- Einbruch
- anonyme Verbreitung von Zeitungsartikeln (einige vom FBI selbst in die Presse gegeben)
- Verbreitung defamierender, oft falscher Informationen über Individuen,
- die Förderung von Straßenkämpfen unter Randgruppen
- Arbeitgeber mit negativen Informationen zu ver-

- sorgen um die Zielperson zu entlassen
- die Einbeziehung des IRS um Individuen und Organisationen mit Buchprüfungen zu schikanieren

Wie eine Zeitung berichtete: „fast nichts - oberhalb der Vorstellungskraft - schien die Reichweite der schmutzigen Tricks des FBI zu begrenzen“. Cointelpro war J. Edgar Hoover's Geheimkrieg gegen das, was er als „gefährliche Ideen“ bezeichnete (10, S. 53).

Ein internes Memorandum des FBI zeigt, daß Hoover sich darüber im Klaren war, daß die Scientology-Kirche weder gewalttätig noch subversiv war. Sein Brief an eigene Mitarbeiter enthält Aussagen wie: „Die Akten zeigen enthüllen keine Informationen einer subversiven Natur der Organisation oder ihrem Präsidenten Lafayette Ron Hubbard“.

Nach außen verschickte der FBI jedoch „vertrauliche“ Informationen, die besagten, daß „Informanten behaupten, die Kirche sei verstrickt in Drogen, Gehirnwäsche, Kommunismus, Atheismus und Materialismus“. Solche Berichte wurden über die Landesgrenzen hinaus verbreitet (10, S. 60).

Ein anderes FBI-Memorandum besagt sinngemäß: „Wir unterwandern die Kirche und schleusen unsere Agenten bis hinauf in die Positionen des Direktoriums. Wir müssen die Ausbreitung von Scientology in China und Japan verhindern, da sie dem Buddhismus sehr ähnlich ist und sich wie ein Lauffeuer verbreiten würde.“ (9)

Die gesamte Philosophie von Spionage basiert auf der Meinung, daß ein potentieller Feind die Ordnung, die durch ein politisches System errichtet wurde, erschüttern könne. Deshalb ist es notwendig, auf verdecktem Wege Informationen über Feinde und potentielle Feinde zu sammeln. Potentielle Feinde sind solche, deren religiöse oder politische Philosophie nicht im Einklang mit der etablierten Ordnung stehen und eine Bedrohung für sie darstellen könnte.

Man muß sich hier die Frage stellen, was dies für eine Philosophie ist, die als eine solch große Gefahr eingestuft wird, beziehungsweise, was das für eine Ordnung ist, die Angst davor hat, von einer neuen Philosophie erschüttert zu werden? Wer sind die Personen, die sie als eine Gefahr betrachten? Sprechen diese Personen wirklich für die Menschheit? Die Antwort finden wir in den Szenarien, die zeitlich parallel ablaufen. Worum geht es hierbei wirklich? Es ist nicht wirtschaftliche Macht. Es ist nicht der Kampf zwischen Ost und West. Es ist der

Kampf um die Kontrolle des Menschen.

Im Jahr 1955 wird die Founding Church of Scientology in Washington gegründet. Was Hubbard wirklich dazu bewogen hat eine „Kirche“ zu gründen ist nicht bekannt. War es der Versuch, sich gegen die Angriffe der Regierung zu schützen? Vielleicht.

Als diese Kirche dann 1956 zum ersten Mal einen Antrag auf Steuerbefreiung stellt, beginnt ein Kampf mit der Finanzbehörde IRS (Internal Revenue Service), der sich bis in die Gegenwart fortsetzt (1, S. 173-174).

Bis zu diesem Zeitpunkt waren die einzelnen Angriffe, Belästigungen, wie immer man es nennen will, recht unkoordiniert, was sich nun ändern sollte. Im Jahr 1958 übernahm das Department of Justice (Justizbehörde der Vereinigten Staaten) die Koordination der Maßnahmen gegen Scientology. Einbezogen wurde die Drogenabteilung der Polizei, Vertreter des Postwesens, der Food and Drug Administration (FDA), des Ministeriums für Health Education and Welfare und des U.S. Army Geheimdienstes.

Die Beteiligten entwarfen einen Plan zur Überwachung, Überführung und der letztlichen Zerstörung der Scientology-Kirche. Im Plan enthalten waren Dinge wie: Spione einschleusen, elektronische Überwachung, Durchsuchung durch die FDA etc. (10, S. 20).

Als Jefferson nach fünfjähriger Anstrengung seiner Polizei keine Erfolge verzeichnen konnte und selbst die Einschaltung eines privaten Nachrichtendienstes fruchtlos blieb, wurden die Akten der FDA übergeben, die dann durch eine massive Durchsuchung der Kirche versuchte, an Beweismaterial zu kommen. Es resultierte letztlich in einem Jahre andauernden Rechtsstreit (1, S. 128/131).

Im Frühjahr 1959 ging Hubbard nach England und kaufte das Saint Hill Manor, in Sussex, wo er bis 1966 lebte. Es wurde das Zentrum der Scientology-Operationen für die nächsten Jahre. Die internationale Expansion nahm ihren Lauf. Kirchen, bezeichnet als Organisationen oder Orgs, öffneten in Paris, London, Capetown, Port Elisabeth, Detroit, Seattle und Hawaii. Hubbard's Absicht war es, in Saint Hill ein Zentrum zu errichten, um Scientology weltweit zu leiten. Leute von überall in der Welt kamen dorthin um zu studieren. (2, S. 23/24)

Es wurde Berufung eingelegt und die höhere Instanz entschied, das die Regierung Unrecht getan hätte, als sie die E-Meter der Kirche beschlagnahmte.

DIE GESCHICHTE EINER PHILOSOPHIE

Seit Anfang der 70er Jahre unterliegen verschiedene Büros der Scientology Kirche, sowie einige Rechtsanwälte der Kirche der elektronischen Überwachung durch das FBI. (10, S. 70/72)

Die tiefe Verwicklung amerikanischer Behörden wird erst im Rahmen des FOIA (Freedom of Information Act) deutlich. Als die Scientology Kirche 1974 bei der NSA (National Security Agency) nachfragt, ob irgendwelche Akten bezüglich der Kirche oder ihres Gründers, in ihrem Hause existieren, wurde dies verneint.

Sechs Monate später wurden in einem Gerichtsverfahren 16 Dokumente der NSA an den CIA über die Scientology Kirche entdeckt. Auf nochmaliges Anfragen hin gab die NSA zu, daß 15 Dokumente aufgetaucht sind, sie jedoch aus Sicherheitsgründen nichts über ihren Inhalt sagen können. (10, S. 95)

DER ANGRIFF DER NATIONEN

Die World Federation for Mental Health

Die „Antipathie“ gegen Hubbard und Scientology breitete sich in den frühen sechziger Jahren auch auf andere englischsprachige Länder aus. Eine Organisation scheint ganz besonders ernst mit Hubbard zu meinen, die World Federation for Mental Health. Ihr Begründer, Colonel John Rawlings Rees [7] verdeutlicht die Bestrebungen der Mental Health Bewegung, als es 1940 bei einer Jahresversammlung unter anderem sagte:

„...Wenn wir die professionellen und sozialen Aktivitäten anderer Völker unterwandern wollen, denke ich, daß wir den Totalitarismus nachahmen und eine Art Fünfte Kolonne organisieren müssen! ...Es würde wirklich nichts ausmachen, wenn niemand jemals über dieses Treffen hören würde, vorausgesetzt, daß die Arbeit getan wurde. Laßt uns deshalb alle sehr geheime „Fünfte Kolonnenisten“ sein... (in Bezug auf Medienarbeit) ...Auch hier sollten wir dieses COUNCIL oder jede andere Körperschaft besser geheimhalten und einfach als Individuen schreiben und sprechen. Laßt uns den Ausdruck geistige Hygiene nicht erwähnen, da wir sicher in Begriffen der geistigen Gesundheit und des gesunden Menschenverstandes schreiben können... Das Parlament, die Presse und andere Veröffentlichungen sind der offensichtlichste Weg, unsere Propaganda zu verbreiten. Dazu wird die Überlegung und Arbeit eines jeden Einzelnen von uns benötigt. Ärztliche Mitglieder des Parlaments sind jederzeit bereit, bei jeder gut-durchdachten Propagandakampagne, die eindeutig zum Wohl des Volkes ist, mitzuhelfen, aber wir sollten uns nicht auf sie begrenzen. Es gibt eine Menge energiegeladener Männer im Parlament, die durchaus bereit sind, sofern sie korrekt eingewiesen werden, daß man sie fragen und durch persönlichen Kontakt im Auge behalten kann, um sicherzugehen, daß wichtige Punkte entsprechend behandelt werden.“ (Bernhard Schreiber, Die Männer hinter Hitler, S. 149-152)

Australien

Dr. E. Cunningham Dax, Mitglied der World Federation for Mental Health schrieb 1962 an jeden Gesundheitsminister in Australien und erklärte, warum die Scientology seiner Meinung nach gefährlich sei. Er drängte die Landesregierung, die Aktivitäten der Scientologen durch das Verbot zu bremsen, öffentlich für sich zu werben. Die Presse spielte mit. Den üblichen, angesehenen Kritikern der Scientology - Sprecher der australischen Ärztereinigung, Gesundheitsbehörden und führende Psychiater - wurden Titelseiten eingeräumt, wo sie täglich „ihre tiefe Besorgnis über die Gefahren der Scientology“ äußerten. (1, S. 140/142)

Der Abgeordnete der australischen Labour Opposition J. Walton hielt im Oktober 1963 eine Rede vor dem gesetzgebenden Rat des Staates Viktoria, in der er eine umfassende Untersuchung der Praktiken des „gefährlichen Kultes“ durch die Regierung forderte. In einer lautstarken Rede vor dem gesetzgebenden Rat kritisierte der Fraktionsführer der Labour-Partei John W. Galbally die Regierung dafür, daß sie es unterlassen habe, etwas gegen diesen böartigen Kult zu unternehmen - trotz wiederholter Warnungen, welche die Behörde für Psychohygiene und andere verantwortliche Personen und Gremien geäußert hätten (1, S. 140/142).

Dem vereinten Druck von politischen Führern der Opposition und Lobbyisten der Psychohygiene nachgebend, ernannte der Ratspräsident von Viktoria einen Ermittlungsausschuß zwecks „Untersuchung, Berichterstattung und Ausarbeitung von Empfehlungen bezüglich der Scientology, wie sie in Viktoria bekannt ist, ausgebreitet, praktiziert und angewandt wird“. Der Ausschuß bestand aus dem Staatsanwalt Kevin Victor Anderson. In der Zusammenfassung seiner Feststellungen wurde die Scientology von Anderson verdammt. „Der Ausschuß hat nicht einen einzigen mildernden Zug an der Scientology finden können“. Der gesamte Aufbau ihrer Lehren sei ein Gewebe aus Falschheit, Be-

DER ANGRIFF DER NATIONEN

trug und Einbildung:

„Scientology ist schädlich, ihre Techniken sind schädlich, ihre Ausübung ist eine ernsthafte Gefährdung für die Gemeinde in medizinischer, moralischer und sozialer Hinsicht; ihre Anhänger sind tief verblendet und häufig geisteskrank“. Hubbard sei ein Betrüger und Scientology ein Schwindel. „Man muß stark bezweifeln ob er geistig gesund ist“.

In weniger als zwei Monaten wurde von den gesetzgebenden Gremien des Staates Viktoria ein Gesetz verabschiedet, dessen vorrangiges Ziel das Verbot der Scientology war. Bei Strafe wurde die Nutzung des E-Meters von jedem nicht ausgebildeten Psychologen verboten. Dieses „Scientology-Verbot“ dehnte sich später auf andere Staaten Australiens aus und wurde erst 1973 wieder aufgehoben, als die Labour-Partei an die Regierung kam. (1, S. 169)

Als der Anderson-Bericht veröffentlicht wurde, sorgte die amerikanische FDA für weltweite Verbreitung. Der Bericht wurde als eine „verlässliche Quelle von Informationen“ über die Kirche dargestellt (10, S. 31).

In der Folgezeit gibt es kaum ein Land oder einen Bericht in den Medien, wo dieser Bericht, speziell obige Passage, nicht zitiert wird.

Rhodesien

1965 wendet sich Hubbard Südafrika zu. Nach kurzem Aufenthalt in der Johannesburg-Organisation, besucht er Rhodesien.

Am 14.7.66 erschien ein Artikel im Rhodesia Herald: Dem Gründer der Scientology wurde die Erlaubnis verweigert, in Rhodesien zu bleiben. (8, S. 25, Quelle: Foster Report, S. 11)

1968 wurde in Süd-Rhodesien ein Gesetz zur Güterkontrolle (Control of Goods Act) verabschiedet. Die Einfuhr von Scientology-verwandtem Material wurde verboten (2, S. 32)

England

Die australische Untersuchung gegen Scientology wurde Anfang 1962 von dem Abgeordneten Lord Balniel, Vorsitzender der National Association for Mental Health (NAMH), zum Anlaß genommen im Unterhaus die Frage zu stellen ob es nicht im Interesse der Öffentlichkeit sei, eine ähnliche Untersuchung auch in England durchzuführen.

Auch nach weiteren Vorstößen von Abgeordneten gegen die Scientology war der Gesundheitsminister zunächst gegen eine Untersuchung. (1, S. 183)

Im Frühjahr 1968 erschien ein kurzer Artikel in

der Ausgabe „Mental Health“. Sie unterrichtete ihre Leser davon, daß Mr. Peter Hordern, konservativer Abgeordneter für Horsham, seit langer Zeit Hauptgegner der Scientology, dabei ist, erneut eine amtliche Untersuchung zu propagieren. Er hat Briefe von vielen enttäuschten Mitgliedern erhalten - viele davon zu verängstigt um ihren Namen unter das Geschriebene zu setzen. Diese Briefe, einschließlich der vielen anonymen, wurden an den Gesundheitsminister weitergeleitet und bildeten einen Teil dessen, was der Abgeordnete später als „erhebliche Beweissammlung über die Tätigkeiten des Kultes in diesem Land“ beschrieb, die er aber niemals einer öffentlichen Überprüfung überließ. Der anhaltende Druck, der in den Ministerien für Gesundheitswesen, Erziehung und Wissenschaft und im Innenministerium aufgebaut wurde, führte schließlich zu verwaltungstechnischen Maßnahmen gegen die Scientologen (1, S. 183/184).

Am 25.6.1968 unterrichtet das Home Office L. Ron Hubbard, daß ihm ein weiterer Aufenthalt im Vereinigten Königreich nicht gestattet würde (8, S. 205 bezogen auf den Foster Report). Das Home Office habe ihn zu einem unerwünschten Ausländer erklärt. (8, S. 60)

1968 25.7.: In Beantwortung der im Unterhaus gestellten Frage nach den Maßnahmen gegen Scientology sagte Kenneth Robinson:

„Die Regierung hat sich nach Erhalt aller verfügbaren Beweise davon überzeugt, daß die Scientology gesellschaftlich schädlich ist. Sie entfremdet Familienmitglieder von einander und unterstellt allen, die sich gegen sie richten, niederträchtige und unehrenhafte Beweggründe; ihre autoritären Grundsätze und Praktiken sind eine potentielle Bedrohung der Persönlichkeit und des Wohlergehens derjenigen, die so verblendet sind, ihre Anhänger zu werden; vor allem aber können ihre Methoden eine ernsthafte Gefahr für die Gesundheit derjenigen werden, die sich ihr unterwerfen. Es liegen Beweise vor, daß nunmehr auch Kinder unterrichtet werden.“

Nach bestehendem Gesetz gibt es keine Möglichkeit, die Praktik der Scientology zu verbieten; die Regierung ist jedoch zu dem Schluß gelangt, daß sie abgelehnt werden muß und daß es richtig ist, alle Schritte zu unternehmen, die in ihrer Macht stehen, um ihrer Expansion Einhalt zu gebieten. Es scheint, daß die Scientology ihre Anhänger größtenteils aus Übersee hat, obwohl die Organisation jetzt intensive Anstrengungen unternimmt, Bewohner dieses Landes zu gewinnen. Ausländer kom-

DER ANGRIFF DER NATIONEN

men hierher, um die Scientology zu studieren und an dem sogenannten College in East Grinstead zu arbeiten. Die Regierung kann dies gemäß bestehenden Gesetze verhindern und hat beschlossen, dies zu tun.“

Die folgenden Schritte werden mit sofortiger Wirkung gültig:

1. Das Hubbard College of Scientology sowie sämtliche anderen Scientology-Institute werden nicht länger als Ausbildungsstätten im Sinne der Richtlinien des Innenministeriums über die Einreisegenehmigungen und anschließende Überwachung von Ausländern anerkannt.
2. Ausländern, die in den Häfen Großbritanniens ankommen und beabsichtigen, Scientology-Institute zu besuchen, wird keine Einreise als Studenten mehr bewilligt;
3. Ausländern, die bereits in Großbritannien weilen, z.B. als Besucher, wird der Status von Studenten zum Zwecke des Besuches einer Scientology-Einrichtung nicht mehr gewährt;
4. Ausländern, die bereits in Großbritannien zwecks Studium an einer Scientology-Einrichtung weilen, wird die Aufenthaltsgenehmigung zur Fortsetzung dieser Studien nicht gewährt;
5. Eine Arbeitserlaubnis und Angestelltenversicherung wird Ausländern (oder Staatsbürgern des Commonwealth) zwecks Arbeit in einer Scientology-Einrichtung nicht gewährt;
6. Eine Arbeitserlaubnis, soweit sie an Ausländer zwecks Arbeit in einer Scientology-Einrichtung bereits ausgestellt wurde, wird nicht verlängert.

Dies wurde in der letzten Sitzung des Parlamentes vor den Ferien verkündet. Damit war jede ausreichende Erörterung oder Debatte über diese Frage unter den Abgeordneten von vornherein ausgeschlossen. Desweiteren waren keine stichhaltigen Beweise vorgelegt worden, die derartige drastische Maßnahmen gerechtfertigt hätten. Sogar die Presse kritisierte diese Ausländerverfügung und nahm teilweise Partei für Scientology ein. Die „Beweise“ gegen Scientology wurden in Frage gestellt. Der Klatsch gegen Scientology in den Medien wurden etwas nüchterner betrachtet. Ein Journalist fand heraus „daß der jüngste Wirbel mit einem Artikel in der Daily Mail angefangen hat und daß seitdem, mit zwei Ausnahmen, sämtliche Presseleute jeweils einander zitiert haben“. (1, S. 184/186)

Im Herbst 1968 nahm Robinson im Unterhaus Stellung zu den kritischen Stimmen gegen diese Ausländerverordnung. Er wurde aufgefordert die

Beweise zu veröffentlichen, die er angeblich in seinem Besitz habe, und auf die er seine Äußerungen und Maßnahmen gegen Scientology aufgebaut hatte. Seine Aussage dazu:

Detaillierte Beweise, welche die potentielle Gefahr des Kultes für die Gesundheit bewiesen, bestünden aus individuellen Fallgeschichten, die zu veröffentlichen unangebracht wäre.

Die Beweise für die Gefährdung der Gesellschaft durch die Scientology seinen in der Presse bereits ausreichend veröffentlicht worden. (1, S. 187/188)

England befand sich seit der Zeit in einer Art Kriegszustand gegen die Scientologen:

- Telefon- und Telexanlagen in Saint Hill Manor wurden angezapft,
- ausländischen Scientologen wurde die Einreise nach England verweigert,
- in Einzelfällen wurden einreisende Scientologen vorübergehend ins Gefängnis gesperrt. (1, S. 188/193)

Der Rektor einer Privatschule lehnte es ab, den Sohn eines bekannten Scientologen als Schüler aufzunehmen, wobei er erklärte: „Der Vater hat sehr viel Aufmerksamkeit erregt, und die Familie gehört einer Organisation an, die gesellschaftlich schädlich sein soll.“

Sechs Ärzte in East Grinstead, Sussex (Sitz der weltweiten Zentrale der Scientology) weigerten sich, Scientologen als Kassenpatienten anzunehmen. Ein Sprecher dieser Gruppe sagte zu Presseleuten, daß er aus „Gründen der Ethik“ seine Einwände nicht aussprechen könne.

Die größte englische Versicherungsgesellschaft, die Royal Insurance Company, kündigte ihre Police mit der internationalen Zentrale der Scientology, Saint Hill Manor. Von den bevollmächtigten der Versicherung wurde angegeben, „wir reinigen unseren Kundenbestand von unrentablen Geschäften“. (1, S. 194)

Im November 1977 erschienen die Memorien des verstorbenen Richard Crossman, der 1968 Nachfolger von Robinson im Gesundheitsministerium geworden und von Robinson bei mehreren Anlässen, die vor dem Amtswechsel stattgefunden hatten, instruiert worden war. In seinen Memorien stellte Crossman ganz klar, daß es in England keine Beweise gegen die Scientology gab. Die seinerzeit amtierenden Minister waren sich alle einig, daß Robinson einen Fehler gemacht hatte. Crossman: „Wir waren alle einer Meinung darüber, daß wir aus der Sache aussteigen sollten“. (1, S. 209;

DER ANGRIFF DER NATIONEN

Richard Crossman, Diaries of a Cabinet Minister - Vol. III, London 1977)

Ungeachtet dessen teilte Richard Crossman Ende Januar 1969 dem Unterhaus mit, daß er eine Untersuchung der Scientology aufnehmen werde. Mehrere Abgeordnete fragten nach dem Grund, wieso Scientology zuerst als Schwindel bezeichnet wird, und man dann eine Untersuchung vornimmt. Die Regierung beauftragte Sir John Foster, konservativer Abgeordneter für Northwich, mit der Durchführung der Untersuchung. Crossman erklärte, die Untersuchung würde von Sir John allein, nicht durch einen Ausschuß, vorgenommen, und nicht aufgrund gesetzlicher Vollmachten durchgeführt; daher brauche niemand eine Zeugenaussage zu machen. Außerdem würden die freiwilligen Zeugenaussagen nicht öffentlich und nicht auf einen Eid gestützt sein. Selbst ungeprüftes Aussagenmaterial aus Übersee sollte zugelassen sein (1, S. 199/200).

Am 31.12.1970 schloß Sir John Foster seine Untersuchung ab und legte einige Monate später einen schriftlichen Bericht vor. Sir Keith Joseph hielt den Bericht zunächst zurück, mußte dann aber dem öffentlichen Druck nachgeben. Ein Jahr später wurde der Foster-Bericht schließlich veröffentlicht. Seine Hauptempfehlungen:

1. Die Mehrheit der Regierungsmaßnahmen gegen Scientology waren ungerechtfertigt, und die Einreiseverweigerung für ausländische Scientologen nach Großbritannien sollte aufgehoben werden.
2. Gesetze zu verabschieden, deren Ziel es sein sollte, die Praxis der Psychotherapie gegen Entgelt oder Vergütung zu überwachen. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes sollte ein Berufsrat eingerichtet werden, der über die Qualifikationen der Ausübenden zu befinden hätte.
3. Das Finanzamt möge sich aller Schattengesellschaften der Scientologen annehmen.

Die Empfehlung dieses Berichtes führte nicht zur Aufhebung des Scientologen-Bannes. Dieser erfolgte erst im Sommer 1980. (1, S. 200-210)

Südafrika

Im November 1960 schrieb der Organisationssekretär des südafrikanischen National Council for Mental Health, T. J. Stander einen Brief an die Group for the Advancement of Psychiatry (Gruppe zur Förderung der Psychiatrie) in New York. Darin fragte er diese Organisation, welche Schritte sie gegen die Scientology unternommen habe, wobei er

ausführte: „Soweit es sich um bestehende Gesetze in Südafrika handelt, können keine Schritte unternommen werden, um die Scientologen an der Ausübung zu hindern, obwohl wir äußerst besorgt über die Tätigkeit dieser Gruppe sind.“

Gleichlautende Briefe gingen an die Mental Health Association auf den Philippinen, an die englische National Association for Mental Health, an das Gesundheits- und Sozialministerium in Kanada und an die American Medical Association (1, S. 212).

Unermüdlich schrieb Stander Anfragen und Briefe. Er förderte und half bei der Koordination von zwanglosen Abendvorträgen über die Scientology. Er war der Verbindungsmann zwischen verschiedenen medizinischen, psychologischen und Sozialfürsorgegruppen. Er holte der Scientology feindlich gestimmte Artikel ein und ließ sie abdrucken. Er schleuste einen Spion in die Scientology-Organisation ein, der den Auftrag hatte, ihre Anhänger in eine Falle zu führen. Er führte stundenlange Telefonate mit Mitgliedern verschiedener „wissenschaftlicher Gremien“ und drängte sie, „ihre Kenntnisse und den Einfluß ihrer Stellung dafür einzusetzen, daß Maßnahmen gegen jene Organisationen getroffen werden“.

Im September 1966 stellte der Abgeordnete Dr. E. L. Fischer dem Gesundheitsminister Dr. Albert Hertzog die Frage: Ob ihm ein Kult bekannt geworden sei, der unter der Bezeichnung „Hubbard Association of Scientologists International“ in der Republik tätig sei, und ob sein Ministerium den Kult in Bezug auf die Volksgesundheit überprüft habe. Wenn dem nicht so wäre, würde er dann jetzt eine derartige Untersuchung durchführen lassen? Die Antwort war, daß der Gesundheitsminister eine erste Untersuchung der Scientology veranlaßt, aber keine greifbaren Tatsachen zutage gefördert habe, die ein amtliches Vorgehen erforderlich machten.

Der neue Gesundheitsminister Dr. Carel de Wet war bereit, eine Untersuchungskommission über die Scientology einzusetzen, und zwar, weil die Einwände gegen die Organisation „von verantwortungsbewußten Kreisen erhoben worden sind“. Bezugnehmend auf die von der Regierung in Großbritannien gegen die Scientology getroffenen Maßnahmen sagte Dr. de Wet: „wenn England handelt, dann wissen wir, daß es allerhöchste Zeit ist“. (1, S. 220/221)

Im März 1969 wurde eine neunköpfige Kommission zur Untersuchung der Scientology benannt (1,

S. 221). Jahre später wurde der Untersuchungsbericht veröffentlicht. Die positiven Aussagen über Scientology waren ignoriert (1, S. 226/227).

Neuseeland

Am 28.6.1968 wurde in Neuseeland eine Petition im Parlament eingereicht, einen Untersuchungsausschuß bezüglich Scientology einzusetzen und rechtliche Schritte einzuleiten. Am 3.2.69 wurde ein Untersuchungsausschuß einberufen.

In Neuseeland wurde ein Untersuchungsausschuß bezüglich Scientology eingesetzt, der für acht Tage zusammensaß und 27 Zeugen vernahm. Das Ergebnis wurde am 30.6.69 bekanntgegeben und besagte, daß die Regierung keine legislativen Maßnahmen gegen Scientology einleiten soll. (4, S. 155)

Frankreich

1978 14.2.: In einem Urteil der 13. Kammer der Grande Instance de Paris wurde L. Ron Hubbard in Abwesenheit zu einer Strafe von 4 Jahren Gefängnis und 35.000 Francs Geldstrafe verurteilt. Die Anklage trug gegen Hubbard und andere folgendes vor:

In Paris und auf dem Gebiet Frankreichs zwischen dem Jahr 1967 und dem 8.1.76 durch betrügerische Maßnahmen unter Vortäuschung von falschen Unternehmen, einer imaginären Macht, oder durch Erweckung von Hoffnungen auf einen Erfolg oder irgendein ausgebildetes Ereignis, von zahlreichen Personen hohe Geldsummen bekommen zu haben, und in betrügerischer Weise das Ganze oder Teile fremden Vermögens an sich gebracht zu haben ... und zwar in folgender Weise:

Unter dem Deckmantel einer Gesellschaft, die als Kirche deklariert wird, deren Zielsetzung rein philosophischer oder religiöser Natur sei, während diese Organisation wie eine organisierte psychotherapeutische Einrichtung funktioniert, hinter der sich ein gut geführtes, aufstrebendes Handelsunternehmen verbirgt, das eine ausgedehnte Werbung mit Broschüren, Prospekten, mündlicher Propaganda usw. betreibt... (8, S. 274/75)

DIE ENTSTEHUNG DER SEA-ORG

Ende 1966, auf dem Höhepunkt der Angriffe, verkaufte Hubbard seine Namensrechte für 100.000 Pfund Sterling an „... die scientologische Bewegung“ (8, S.157) und ging nach Afrika um dort die Scientology-Stufe, OT III, auch Feuerwand genannt, zu erforschen (11). Hubbard bespricht ein Tonband, welches später als Ron's Journal 67 herauskommt:

„In all den 18 Jahren war dies das schwerste, was ich zu Gesicht bekam... Nach all den Aktionen, die man während der letzten 17 Jahre gegen uns unternommen hat, wollte ich herausisolieren, wer uns auf diesem Planeten attackiert. Die Angriffe hatten immer dasselbe Muster. Sie folgten stets den selben Presselinien. Sie benutzten stets denselben Typ von Parlamentariern... Unsere Feinde auf diesem Planeten setzen sich aus weniger als 12 Personen zusammen. Es sind Mitglieder der Bank von England und anderer hoher Finanzkreise. Sie besitzen und kontrollieren Zeitungsketten und sind seltsamerweise die Direktoren in all den Gruppen für geistige Gesundheit, die auf der Welt gegen uns aufgestanden sind. Da sie die meisten Goldvorräte kontrollieren, hatten sie sich für ein Programm entschieden, jede Regierung zum Bankrott und somit unter ihre Kontrolle zu bringen, sodaß keine Regierung ohne ihre Erlaubnis in der Lage sei politisch zu handeln. Der Rest ihres offenkundigen Programms bestand darin, „geistige Gesundheit“ zu benutzen, genauer gesagt, psychiatrischer Elektroschock und präfrontale Lobotomie, um jegliche politisch Andersdenkenden von ihrem Weg zu beseitigen.. Diese Personen organisierten jene „Mental Health“ Gruppen, die überall gleichzeitig auf der ganzen Welt entstanden sind. (...) Wir sind 1950, ohne an etwas Böses zu denken, in deren Weg und in ein großes Komplott geraten.

... Diese Burschen kontrollieren Zeitungsketten über einen von ihnen, genannt Cecil King. Und diese Zeitungen erscheinen in Südafrika, Au-

stralien. Sie gehen in alle Teile der Welt. Diese Zeitungskette wurde dazu benutzt, uns einen schlechten Ruf zu geben... Es gibt in deren Hirnen nicht den geringsten Zweifel daran, daß unsere Technologie funktioniert, denn viele andere solcher Aktivitäten ... blieben von ihnen unbelästigt. Es ist lediglich die unglaublich funktionierende Technologie der Scientology, die ihren Zorn erregt hat.“ (6, S. 1/3)

Im August 1967 formierte Hubbard die Sea Org (See-Organisation), um die, aus seiner neuen Entdeckung resultierende Technologie, auf dem Meer, in sicherer Umgebung, abgetrennt vom Trubel der Großstädte und den Angriffen gegen Scientology, praktizieren zu können. Zu der Zeit war er der Ansicht, daß dieser Abschnitt nur in einer speziellen Umgebung, mit medizinischer Betreuung durchgeführt werden konnte. (11)

Im Laufe des Jahres wurden drei Schiffe gekauft. Das Flaggschiff war eine ausgediente Kanalfähre mit dem Namen Royal Scotsman, später umbenannt in Apollo. Die anderen beiden, die Diana und die Athena, waren kleiner und wurden für spezielle Aufgaben benutzt. (2, S. 27)

Geheimkrieg gegen ein Schiff

Ende der sechziger Jahre nahm der Geheimkrieg der U.S.-Geheimdienste gegen die Scientology Kirche internationale Ausmaße an. Ziel war die Apollo. In diesen Geheimdienstaktionen verwickelt waren:

- CIA
- Drug Enforcement Agency (DEA)
- U.S.-Botschaften und diplomatische Außenstellen, sowie
- freundlich gesinnte ausländische Geheimdienste

Ein CIA-Memorandum berichtet, daß es keine Anzeichen dafür gab, daß die Aktivitäten des Schiffes ein Sicherheitsrisiko darstelle. Andere Geheimdienste fanden ebenfalls nichts, worüber etwas aus-

DIE ENTSTEHUNG DER SEA-ORG

zusetzen wäre (10, S. 75). Der DEA war bekannt, daß die Scientologen nicht im Gebrauch von oder im Handel mit Drogen verwickelt waren, denn sie hatte, wie sich später herausstellte, einen Agenten an Bord der Apollo, der über alle Aktivitäten auf dem Schiff berichtete (10, S. 81).

Im März 1969 ordnete die griechische Regierung an, daß die Scientologen Griechenland zu verlassen hätten. Die New York Times schrieb darüber:

„Der Ausweisungsbefehl erfolgte auf monatelangen diplomatischen Druck, den amerikanische, englische und australische Diplomaten in Athen ausgeübt, und mit dem sie die griechischen Behörden dazu gedrängt hatten, die Tätigkeiten der Personen an Bord der Apollo zu untersuchen“.

Hintergrund dieser Geschichte: Das Sea-Org-Schiff Apollo lag vor Anker im Hafen von Korfu, einer griechischen Insel im Ionischen Meer. Hubbard und etwa 200 seiner Mitarbeiter und Studenten lebten dort auf dem Schiff. Die einheimische Bevölkerung zeigte sich freundlich. Nach fünf oder sechs Monaten an ihrer Zufluchtsstätte in Griechenland wurden die Scientologen gewahr, daß ihre Feinde erneut, hinter den Kulissen, Verdächtigungen gegen die Scientology in die Köpfe der örtlichen Amtsträger setzten sowie falsche Gerüchte unter der Bevölkerung verbreiteten. Die Hauptquelle dieser Schwierigkeiten war der britische Honorarvizekonsul Major John Forte.

Der griechischen Botschaft in London ließ man Vervielfältigungen des Parlamentsprotokolls zukommen, die vollständige Debatte vom 6.3.67 über die Scientology, sowie der Grundsatzklärung des Gesundheitsministers vom 25.7.68, als er den Bann der ausländischen Botschaft verkündete.

Das amerikanische Außenministerium schaltete sich ein, mit eine Anfrage an die griechischen Behörden zwecks Auskunft über eine 31-jährige Frau aus Las Vegas, deren Eltern behaupteten, sie sei von den Scientologen gekidnapped worden. Die Frau war an Bord der Apollo gewesen, hatte das Schiff aber einige Zeit vorher verlassen. Später tauchte sie in Athen auf und war sehr überrascht, daß alle Welt nach ihr gesucht hatte.

Wenig später, nachdem die von den griechischen Behörden selbst durchgeführte Untersuchung die Wahrheit über die Scientology ans Licht brachte, entschuldigte sich der griechische Innenminister Stylianos Pattakos für den Zwischenfall und lud Hubbard ein, nach Griechenland zurückzukehren. (1, S. 195/196)

Die Scientologen der Sea Org behaupten, daß bri-

tische Agenten Verdächtigungen über sie bei ausländischen Regierungen vorbrachten.

Einer ihrer Mitglieder habe Einblick in die Akten des spanischen Marineministeriums genommen und soll Berichte vom britischen Innen- und Außenminister vorgefunden haben. In diesen Berichten wurde angedeutet, daß das Bordpersonal der Scientology Schmuggler seien, die von Interpol überprüft würden.

In Casablanca erschien ein Mann, der sich als Korrespondent des Manchester Guardian ausgab, im Konsulat von Panama und erklärte, er sammelte Auskünfte für eine Story über die Scientologen. (Die Apollo fuhr unter panamesischer Flagge.)

Dieser „Reporter“ soll dem panamesischen Konsul, wie auch der lokalen Zeitung, die Informationen gegeben haben, die Scientologen seien Drogenhändler, die von Interpol wegen Haschischschmuggel nach Frankreich und Südamerika gesucht würden. (1, S. 198)

Im September lag die Apollo im Trockendock vor Casablanca. Anhand von Dokumenten ist ersichtlich, daß die dortige U.S. Botschaft Falschmeldungen über Scientology und das Schiff verbreitete. Kopien eines Berichtes mit verleumderischen Aussagen wurden nach Rabat, Tanger, Hamburg, London und Panama geschickt. Nach Aussagen des amerikanischen Vizekonsuls war das Schiff in Prostitution, Drogenhandel, Spionage oder Gegenspionage verwickelt. Es wurde weiterhin spekuliert, daß die Apollo Teil eines Pornographienetzes sei, mit Verbindungen nach Dänemark und Los Angeles. (10, S. 79/80)

Im Dezember 1969 erläßt die spanische Regierung eine Anweisung, welche die Aufenthaltsgenehmigung der Schiffe in jedem spanischen Hafen auf acht Tage begrenzt. Ein Beamter des spanischen Ministeriums eröffnete zwei Mitgliedern der Schiffsbesatzung, daß nun eine offizielle Akte über das Schiff existiert. Er könne den Inhalt nicht preisgeben, läßt aber durchblicken, daß der Inhalt sehr ungünstig für die Scientologen ausfalle. (10, S. 80)

Der langjährige Mitarbeiter Hubbard's, William B. Robertson, Kapitän der Apollo, sagte dazu:

„Die Situation in Spanien zu beheben war teilweise erfolgreich. Wir fanden heraus, daß der hauptsächlichste Protest gegen uns von Madrid aus kam. Sie entdeckten, daß die Informationen der Regierung von Interpol ausgingen und wußten nicht, was dagegen zu tun war. Die Namen aller Leute, die damals mit dem Schiff in Verbin-

„...dung standen, die führenden Offiziere usw., sind in den Akten von Interpol und in der Feindesliste, das heißt, in der Liste der Staatsfeinde der Vereinigten Staaten verzeichnet.“ (11, S. 11)

Man fand später heraus, daß die immerwährenden Schwierigkeiten auf Falschinformationen basierten, die aus Washington D.C. zu Botschaften und Konsulaten in den verschiedenen Häfen gelangte und von dort aus zu den Regierungen verbreitet wurden.

„Sie unterstellten uns, daß wir entweder Drogenhändler, Mädchenhändler oder weiße Sklavenhändler wären. Sie beschuldigten uns zum CIA zu gehören, gaben die Daten den kommunistischen Parteien der Länder, was dann viel Aufruhr verursachte.“ (11, S. 10)

Ein Memorandum des U.S. State Department vom April 1972 an die U.S. Botschaft in Spanien, Madrid, wartete mit verschiedensten Gerüchten über die Apollo auf, einschließlich der Spekulation über möglichen Drogenmißbrauch an Bord des Schiffes. (10, S. 80)

Es wurde beispielsweise eine Sendung Schokolade von der Kirche per Luftfracht verschickt und durch die Drogenabteilung der spanischen Geheimpolizei untersucht.

Zunächst wurde behauptet, man habe Anzeichen für LSD entdeckt. Sechs Amerikaner und zwei Engländer wurden festgenommen und in der Gegenwart eines Agenten der U.S. Drug Enforcement Agency verhört („durch die Mangel gedreht“). Sie wurden bedroht und beschuldigt, mit Drogen zu handeln.

Nach einigen Tagen stellte sich heraus, daß kein LSD gefunden wurde und man ließ die Leute frei. (10, S. 80/81)

Aussage von Kapitän Bill Robertson:

(...) „Sie wurden alle aufgrund einer verrückten Anklage verhaftet, die von der Regierung der Vereinigten Staaten weitergegeben wurde. Der Anklagepunkt war: „Wir würden in Spanien mit Drogen handeln“. Die Polizei kam herein, warf jeden ins Gefängnis, bedrohte sie sehr schlimm. Sie haben sie nicht direkt gefoltert, aber sie gaben ihnen nicht viel zu essen, hielten sie in Einzelzellen und ließen sie ihre Rechtsanwälte weder sehen noch sprechen. Schließlich kam eine Nachricht von einer Person, die herausgefunden hatte, daß die Leute im Gefängnis waren. Es wurden Rechtsanwälte beschafft und sie kamen frei.“

„(...) Als auf einen der Gefolgsleute Franco's, Carrero Blanco, ein Attentat verübt wurde,

schrieb eine Zeitung, daß wir dahinter stecken würden. Das war die Geisteshaltung. Es gab immer einen Reporter, der versuchte, eine Geschichte über das „Geisterschiff Apollo“ zu bekommen.“ (11, S. 13)

1972 Dezember: Die Polizei von Tanger fordert die Apollo auf, die marokkanischen Gewässer zu verlassen (10, S. 80). Hubbard und Begleitung müssen Marokko innerhalb 24 Stunden verlassen. (12)

„Wir besuchten verschiedene Häfen wie Dakar, Las Palmas, Madeira und die Azoren. (...) Sie versuchten uns einige falsche Zeitungsreporter an Bord zu schleusen, um „Stories“ zu bekommen. Wir bekamen auch zwei oder drei falsche Rekruten von ihnen, die hypnotisiert und unter Drogen gesetzt waren, deren Aufgabe es war, an Bord zu kommen und Ron zu töten.“ (11, S. 14)

1974 Mai/Aug.: Als die Apollo im spanischen Hafen Cadiz vor Anker lag, wurde es offensichtlich, daß es eine Ablehnung gegen das Schiff in behördlichen Kreisen gab. Besatzungsmitglieder des Schiffes versuchten die Ursache zu ergründen und bekamen letztlich die Erklärung, daß der U.S. Konsul in Cadiz hatte durchsickern lassen, das Schiff hätte Verbindungen zum CIA. Danach kam es auch in anderen Häfen Spaniens zu behördlicher Feindseligkeit mit dem Verbot bestimmte Häfen anzulaufen.

Die Gerüchte, daß die Apollo ein CIA-Schiff sei, verbreiteten sich an der Mittelmeerküste wie ein Lauffeuer. Im portugiesischen Hafen Setubal wurde die Bevölkerung, die sonst die Apollo freundlich willkommen hieß, feindselig und bedrohte das Schiff, so daß der Hafen gezwungenermaßen verlassen werden mußte. (10, S. 82)

Auf der Suche nach einer sicheren Landbasis für Scientology wurden vielversprechende Verbindungen mit Portugal geknüpft. Ein Telex-Büro wurde in Lissabon eingerichtet und die Schiffe befanden sich in der Gegend von Madeira. Die Hoffnungen zerschlugen sich, als im Oktober das Flaggschiff von einer wütenden Menge in Funchal, der Hauptstadt von Madeira, gestürmt wurde. Die Menge glaubte, das Schiff und die Kirche seien eine geheime Operation des CIA. Bald danach wurde das Telex-Büro in Lissabon durch portugiesische Regierungsbeamte gestürmt. (2, S. 36)

Robertson:

„Das war, als die amerikanische Botschaft der örtlichen kommunistischen Partei einen Hinweis gab, daß die Apollo ein CIA-Schiff wäre. Por-

DIE ENTSTEHUNG DER SEA-ORG

tugal hatte gerade die Schmerzen der Revolution überwunden. Zu der Zeit war es sehr linksorientiert. Die Kommunisten bildeten einen großen Mob mit Fackeln und Steinen und sie wollten das Schiff niederbrennen... ungefähr 250 Mann. Wir wehrten sie ungefähr 2 Stunden ab und schließlich erschien die örtliche Marinepolizei mit Maschinenpistolen und zerstreute den Mob... LRH entschied, daß es Zeit war, dieses Gebiet zu verlassen. Es gab etwas zu viel Hetze. Als wir die Linien zurückverfolgten, führten sie immer in die Vereinigten Staaten und das war zu der Zeit als ein Knabe namens Henry Kissinger Außenminister war. Sie führten von seinem Büro aus in die Botschaften.“ (11, S. 15)

Am 10.10.1974 verlassen die Schiffe Europa in Richtung Charleston, USA. (13)

30.10.1974: Durch einen Regierungsinformaten an Bord der Apollo wurde der Bestimmungsort Charleston und das Ankunftsdatum des Schiffes bekannt. Das U.S. Department of Justice machte Beamte verschiedener Behörden darauf aufmerksam, um das Schiff zu „begrüßen“. Dazu gehörten Agenten des Immigration Office, der Drug Enforcement Agency, U.S. Customs Service, Coast Guard, sowie Marshals.

Die Besatzung der Apollo bekam jedoch Wind von der Sache und kehrte ein paar Meilen vor der Küste wieder um. (10, S. 83/84)

Artikel im News Courier, Charleston:

„Nach Auskunft offizieller Quellen gab es am Dienstag genügend Agenten des U.S. Customs Service, um jedes Mitglied der Schiffsbesatzung, wegen möglichem Drogenschmuggel unter Beobachtung zu halten“.

Captain Robertson:

„So begaben wir uns in die Karibik, an den Bahamas vorbei, immer mit dem Außenministerium der Vereinigten Staaten, mit Kissinger auf den Fersen. Er schickte Telexe an seine Botschaften in Barbados, Trinidad und Curacao... Wir hatten in all diesen Gebieten Angriffe. Wir wurden ersucht, einige Häfen zu verlassen, und niemand konnte verstehen warum, außer daß die Vereinigten Staaten einen Druck ausübten - sie würden die Auslandsunterstützungen streichen, wenn sie uns willkommen hießen.“

Wir fingen auch ein paar Telexe direkt vom State Department ab, wo diese Befehle herkamen und diese wurden in einem Rechtsstreit verwendet, den L. Ron Hubbard gegen Kissinger, das State Department und verschiedene andere Bot-

schafts- und Konsulatsbeamte zu führen beabsichtigte. Ein 800 Millionen Dollar Rechtsstreit gegen Henry Kissinger und andere Leute im State Department, die damals im Amt waren.“ (11, S. 16)

1975 Okt.: Die Schiffe lagen in den Bahamas und die Besatzung ging zu verschiedenen Orten in den USA. Die Rückkehr war unauffällig und von dieser Zeit ab wurden Geheimhaltung und Sicherheit zu oberster Priorität. Es wurde entschieden, eine Basis in Clearwater, Florida zu errichten. Es sollte das Hauptzentrum für Managementtraining für Scientology weltweit werden. Es wurde bekannt als Flag, nach dem Namen des Flaggschiffes Apollo.

DIE UNTERWANDERUNG

Die Unterwanderung der Scientology-Kirche, angekündigt in frühen Memoranden von FBI und FDA, beginnt Anfang der 70er Jahre Gestalt anzunehmen. Zählt man eins und eins der nachstehenden Informationen zusammen, so war die Aktion höchst erfolgreich.

Hubbard strukturierte das, was im allgemeinen als Scientology-Kirche bekannt ist, in zwei unterschiedliche Zweige. Der eine Zweig war die „Sea Org“ und der andere was das „Guardian Office“. Die Sea Org befaßte sich mit dem Management der Scientology-Kirchen, während das Guardian Office die Aufgabe hatte, die Scientology-Organisationen zu schützen.

Das Guardian Office

Hauptziel der Infiltration war das Guardian Office (GO). Es bestand im wesentlichen aus der

- Rechtsabteilung,
- der Abteilung für Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit),
- der Finanzabteilung, und aus einer
- Intelligence-Abteilung, die für die Kirche geheimdienstliche Funktionen wahrnahm.

Letztere war auch unter den Namen „Info-Büro und BI (Büro I („I“ als römische Ziffer „1“))“ bekannt. Dieses Büro versorgte das Management der Kirche mit Informationen über Feinde und potentielle Feinde innerhalb und außerhalb der Kirche.

An der Spitze des Guardian Office stand eine Frau namens Jane Kember als sogenannter Guardian. Die oben aufgeführten Abteilungen wurden von Deputy-Guardians geleitet.

Der Guardian unterstand allein dem „Controller“, und dieser Posten wurde von Hubbard's Frau Mary Sue bekleidet.

Das Guardian Office, speziell deren Intelligence-Abteilung verstrickte sich mit der Zeit mehr und mehr in illegale Aktivitäten, obwohl Hubbard selbst eindeutige Richtlinien dagegen erlassen hat-

te. Auch innerhalb der Kirche wurde der Ruf des Guardian Office schlechter und schlechter.

Selbst Hubbard warnte seine Frau letztlich vor dem GO: „Sie handeln als würden sie nicht auf unserer Seite stehen“. (11, S. 19)

Zunächst fällt auf, daß Personen, die offensichtlich mit Scientology nichts Gutes im Sinn hatten, von innen heraus gedeckt werden. Desweiteren finden Aktionen statt, welche die Kirche im nachhinein in höchstem Maße in Verruf bringen. Es „passieren“ Dinge, die von Regierungsseite als Auslöser für eigene Aktionen genommen werden. Zunächst sind es Kleinigkeiten:

Ein Bursche namens John Cole kam eines Tages in eine Scientology-Organisation und wollte für 10.000 \$ vertrauliche Materialien kaufen. Er wurde zum Guardian Office geschickt, wo jedoch nichts unternommen wurde.

Zwei Wochen später versuchte er Materialien zu stehlen. Er wurde der Polizei übergeben und eingesperrt. Bob Thomas, ein hochrangiger Mitarbeiter des Guardian Office holte ihn wieder raus (11, S. 10). Thomas wurde später als ein Agent entlarvt, der als Regierungsberater hinter den Szenarien gegen Scientology stand. (11, S. 8).

Cole verklagte die Mitarbeiter des Guardian Office Terry Milner und Henning Heldt, die ihn nach seiner Aussage in einem Kirchenbüro angegriffen haben. Er war in diesem Büro auf der Suche nach vertraulichen Informationen, für die er, so versicherte er den beiden, willens war zu zahlen.

Am 27.1.71 schrieb Cole's Rechtsanwalt der Staatsanwaltschaft in Los Angeles. Es wies darauf hin, daß die Angeklagten (Milner und Heldt) Informationen über Cole's Vergangenheit, bezüglich seiner Informantentätigkeit für verschiedene Regierungsstellen, einschließlich des Department of Justice, Senator Eastland's Komitee, FBI, CIA, C-11 und anderen, enthüllen wollen.

„Das FBI bat mich, im Hinblick auf mögliche Vorschläge, Ihr Büro zu kontaktieren, um die Be-

DIE UNTERWANDERUNG

antwortung der aufgeführten Fragen in diesem Gebiet zu vermeiden. Herr Cole gibt zu bedenken, daß die Information, vom Regierungsblickpunkt aus, sehr vertraulich und deren Enthüllung nicht im Interesse der nationalen Sicherheit sei. Desweiteren würden dadurch die Leben von mindestens vier Regierungsagenten gefährdet.“ (10, S. 64)

Terry Milner wurde seines Postens in BI (Bureau I, Informationsabteilung des Guardian Office) enthoben, so daß das Feld für Bob Thomas frei war, um jeden, den er wollte, auf diesen Posten zu setzen. (11, S. 10)

Es wurde verschiedentlich festgestellt, daß Personen, die sich als Interessenten für Scientology-Kurse ausgaben, von bestimmten Psychiatern in die einzelnen Scientology-Organisationen geschickt wurden. Sie hatten zuvor eine psychiatrische Behandlung bekommen, eine typische Implantierung mit dem Befehl im Auditing durchzudrehen. Man mußte zu dieser Zeit sehr kritisch neuen Leuten gegenüber sein, weil man nicht wußte, ob jemand aus eigenen Stücken in die Scientology Kirche kam, oder ob sie gezielt geschickt wurden, mit dem Auftrag „durch Scientology verrückt zu werden“ und somit einen großen Aufruhr zu verursachen. (11, S. 10)

Anfang 1975 erließ Jane Kember die Guardian Order 1361, welche nach einem entscheidenden Aktionsprogramm gegen den IRS verlangte. Dieses Programm beinhaltete Rechtsschritte, eine PR-Kampagne, und die Infiltration der IRS-Intelligence-Abteilung, des Special Services und des Büros des Vorstandes durch eigene Geheimagenten, deren Aufgabe es sein sollte, alle scientologybezogenen Akten zu erhalten und zu kopieren, die trotz FOIA-Anfragen zurückgehalten wurden. Die Ziele der Guardian Order 1361 waren die IRS-Büros in Washington, Los Angeles und London. (10, S. 100)

Bis ca. Mitte 1976 wurde eine große Anzahl von Akten, durch Agenten des Guardian Office, aus verschiedenen Regierungsstellen kopiert. Desweiteren wurde eine Sitzung des IRS abgehört, in der Scientology diskutiert wurde. Dh2 flog die Aktion auf. Hauptakteure dieser geheimen Aktionen waren Gerald Wolfe und Michael Meisner; letzterer war Mitarbeiter in der Intelligence-Abteilung des Guardian Office. Wolfe wurde gefaßt, Meisner tauchte eine Zeit lang unter und stellte sich am 20.6.77 den Behörden. (10, S. 100-117)

1977 April: Ein weiterer Geheimdienstinformant des FBI war Jack Graham. Er sollte herausfinden ob Kirchenmitglieder in unrechtmäßige Aktivitä-

ten verwickelt sind. Graham bot dem FBI an, einen Freund aus dem Guardian Office mit einzu beziehen, der Dokumente besorgen könnte. Der FBI-Verbindungsmann war daran nicht interessiert, weil sie „ein ganzes Lager voll davon“ haben. Anstatt dessen wollte er die Namen der Kirchenmitglieder haben, die für den Einbruch in eine Regierungsstelle verantwortlich waren, um dort Dokumente zu stehlen.

1977 20.6.: Michael Meisner, verantwortlich für die Infiltration und die Kopieraktion von Scientology-Dokumenten in verschiedenen Regierungsstellen, stellte sich in der Absicht, sich der Anklage gegen ihn zu stellen, und mit den Behörden zusammenzuarbeiten (10, S. 117/118).

Er legte ein umfassendes Geständnis ab, worauf der FBI einen Durchsuchungsbefehl, für die massivste Durchsuchung in der Geschichte des Büros, auf drei Scientology Kirchen erwirkte. (10, S. 121)

Captain Robertson:

„... Die ganze Ursache, warum Mary Sue und die „Neun“ (Scientology-Führungskräfte) angeklagt wurden lag darin begründet, daß das GO in Washington eingebrochen hatte, um die Papiere über Scientology zu bekommen. ...Michael Meisner war derjenige, der den Einbruch vorgeschlagen hat. Zwei Scientologen in Washington wußten davon und hatten Beweise, daß er ein Regierungsagent war. Diese zwei Leute schrieben Berichte an Mary Sue um ihr zu sagen, daß Meisner ein Regierungsagent ist und dort entfernt werden sollte: „Er ist kein GO-Bursche. Er denkt nicht wie wir. Er handelt nicht wie wir. Er hat Verbindungen zur Regierung, er versucht die Kirche in Schwierigkeiten zu bringen usw...“. Mulligan hielt diese Kommunikation von Mary Sue fern. Mary Sue bekam die Botschaft nicht.“

Es gab zwei Leute, die in ihrem Controller-Committee saßen und für die Regierung arbeiteten. Dies waren James und Anne Mulligan. (11, S. 19)

1977 8.7.: Das FBI durchsucht die Scientology Kirchen in Los Angeles, Hollywood und Washington D.C.. Etwa 170 Agenten waren beteiligt. Sie brachten Brechstangen, und Vorschlaghämmer mit und benutzten sie auch. Es war die größte Razzia in der Geschichte des FBI und überhaupt in der Rechtsgeschichte Amerikas.

Der Durchsuchungsbefehl war auf 162 Beweisstücke (bis auf eines alles Dokumente) begrenzt (10, S. 129-168). Der FBI interpretierte dies jedoch nicht als eine Begrenzung. Die Razzia auf die drei Kirchen dauerte insgesamt 48 Stunden. Jedes Stück

DIE UNTERWANDERUNG

Papier wurde umgedreht, 48.149 Aktenordner, bestehend aus 100.124 Seiten wurden beschlagnahmt und abtransportiert, wovon 2/3 später als harmlos - das heißt „nicht vom Durchsuchungsbefehl gedeckt“ - eingestuft wurden. (10, S. 169-175)

1978 28.3.: Basierend auf dem Meisner-Fall begann die Gerichtsverhandlung gegen 11 Kirchenmitglieder, darunter Mary Sue Hubbard. Meisner war als Kronzeuge nicht angeklagt. (10, S. 209)

Zwei weitere Angeklagte waren Jane Kember, Guardian WW und Morris Budlong, Deputy Guardian for Information. (10, S. 210)

LRH wies das Guardian Office und die Rechtsanwälte an, den 800 Millionen Dollar Prozess gegen Kissinger (siehe Seite 222) bei der Regierung einzutauschen.

Die Anweisung wurde nicht befolgt. Sie tauschten diesen Fall gegen eine harmlosere IRS-Klage aus.

Die Kommunikation zwischen Hubbard und seiner Frau war blockiert. Als er warnte, daß im GO etwas nicht in Ordnung sei, bekam sie seine Post nicht, weil sie von zwei Leuten in ihrem Controllor-Committee abgefangen wurde. Es waren Jim und Anne Mulligan. Sie arbeiteten für die Regierung und befanden sich direkt zwischen ihr und Jane Kember, dem Guardian Worldwide. (11, S. 19)

Bis zum Jahr 1978 wurden vom mehr als 1000 FOIA-Anfragen gestellt und 30 Gerichtsverfahren gegen Regierungsagenturen angestrengt, welche die Herausgabe der Akten verweigerten. Etwa 100.000 Seiten Materials wurden durch Verwaltungsmaßnahmen und etwa der gleiche Umfang durch Rechtsschritte erlangt. Diese Maßnahmen enthüllten den Umfang der regierungsseitigen Verschwörung gegen die Kirche.

Die systematische Desinformation in mehr als 14 Staaten, von Australien in den 60ern bis Frankreich in den 70ern, wurde aufgedeckt. In allen Fällen, in denen die Scientology-Kirche in Übersee Schwierigkeiten mit den Regierungen hatte, wurden Dokumente gefunden, die böswillige, falsche Berichte, Gerüchte und unbewiesene Anschuldigungen von kriminellen Aktionen nachwiesen, die zuvor von amerikanischen Stellen verbreitet worden sind.

Eine sorgfältige Katalogisierung und Prüfung dieser FOIA-Dokumente zeigte folgendes auf:

- 302 Fälle falscher Äußerungen über die Kirche oder ihren Gründer
- 117 erfolgreiche und nicht erfolgreiche Versuche, durch verdeckte Operationen, Agenten in die Kirche einzuschleusen
- 171 Fälle, in denen Steuerbehörden aufgesta-

- chelt wurden, gegen die Kirche vorzugehen, 322 Fälle, in denen ein Vorgesetzter die Aktionen eines Untergebenen gegen die Kirche sanktioniert
- 32 Fälle von Diebstahl, Beschlagnahmung oder unsauberer Aneignung von Kirchengut.

Die Kirche strengte daraufhin einen Multi-Millionen-Dollar Schadensersatzprozess gegen fünf Regierungsstellen an, von denen Akten im Rahmen des FOIA erhalten worden waren. Separate Klagen wurden auch gegen das FBI und das U.S. State Department eingereicht. (10, S. 97)

Zwischen 78 und 80 entdeckt Captain Bill Robertson [8], daß einige Stellen innerhalb der Kirche und des Guardian Office von Spitzeln durchzogen sind. Er macht dies bei den entsprechenden Büros im Guardian Office bekannt, findet aber kein Gehör und wird als „halluzinierend“ abgestempelt. Einer von ihnen war der Assistant Guardian for Information für Los Angeles, Alan Hubbert, der anschließend einen Mordversuch auf Robertson ausübte, indem er einen Reifen seines Motorrads zerschnitt. (11, S. 19)

Das Management

Ab Mitte der 70er Jahre setzte sich innerhalb des Kirchenmanagements die Praxis durch, technische und administrative Anweisungen in Hubbard's Namen herauszugeben.

Hubbard war derzeit ständig auf der Flucht, einerseits zum persönlichen Schutz, andererseits, weil er wegen der verschiedensten Vorwürfe unter Anklage stand. Durch die Geheimhaltung seines Aufenthaltsortes entstand eine Situation, in der letztlich nicht mehr unterschieden werden konnte, welche technischen und administrativen Anweisungen tatsächlich von ihm herausgegeben worden sind. Hubbard selbst veröffentlichte Bulletins, um andere, nicht von ihm herausgegebene, zu verändern oder aufzuheben. (2, S. 38)

Seit dieser Zeit hebt sich Pat Broeker mehr und mehr hervor. Er beeindruckte LRH mit seiner Fähigkeit, für Sicherheit zu sorgen. Broeker beginnt die Kommunikationslinien zwischen LRH und seiner Frau abzuschneiden, indem er die Post zensuriert.

Mary Sue, die als Ergebnis der Razzia unter genauer Überwachung der Regierung stand und immer ihre Adresse bekanntgeben mußte, hatte den gemeinsamen Wohnsitz verlassen um den Aufenthaltsort von LRH zu sichern. Ihre Post wurde von

DIE UNTERWANDERUNG

den Boten abgefangen, weil man Angst hatte, sie könne zu Hubbard zurückverfolgt werden (13, S. 51).

Im September 1978 wird L. Ron Hubbard schwer krank (13).

David Mayo, von Hubbard selbst in allen technischen Fragen ausgebildet und ranghöchster Ansprechpartner für technische Angelegenheiten innerhalb der Scientology-Organisationen, gibt ihm gelegentlich Beistände. Die meisten der Techniken, die heute Teil der oberen Auditing-Stufen von Scientology sind [9], wurden in dieser Zeit entwickelt. (David Mayo in commline, Magazin der Freien Zone, Nr.7/85)

Die Krankheit von LRH wurde zum Anlaß genommen, alle schlechten Neuigkeiten von ihm fernzuhalten. Die Kommunikation zu ihm wurde noch stärker redigiert. (13, S. 51)

Zwischen 1978/79 hatte Hubbard einen Herzanfall und wurde operiert. (2, S. 37) Der Gesundheitszustand L. Ron Hubbard's verschlechterte sich. 1979 soll er sich einer Krebsoperation an der Vorderseite des Kopfes unterzogen haben. (13)

Hubbard's Frau Mary Sue gibt an, im August 1979 den letzten persönlichen Kontakt mit ihrem Mann gehabt zu haben. (aus commline, Magazin der Freien Zone, Nr.4/84, 28.12.84)

DIE ENDPHASE

Offensichtlich wurde Hubbard von seinen Boten immer mehr von der Außenwelt abgeschnitten. Für diejenigen in seiner direkten Umgebung schuf es natürlich eine Machtposition. Im September 1979 ereignet sich die erste große Veränderung im Management. Die Commodore Messengers Organisation (Abk. CMO, die Boten-Organisation von Hubbard) übernimmt das gesamte Management der Kirche.

1980: L. Ron Hubbard machte sich offensichtlich Sorgen über seinen möglichen Tod. Er schickte jedem seiner Kinder einen Brief in denen er andeutete, daß er nicht erwartete, noch länger als fünf Jahre zu leben. Mehrere Mitarbeiter der Commodore Messengers Org erhielten ähnliche Briefe. Maßnahmen wurden in die Wege geleitet, um Treuhänder bereitzustellen.

Als Treuhänder wurden benannt: David Miscavige, Pat und Annie Broeker. (14)

Über Miscavige heißt es, er sei jemand, „der Dinge ins Laufen bringen konnte, wo es andere nicht geschafft hätten“, indem „er sich die Lunge aus dem Hals schrie“. Er war zudem ein enger Freund von Pat Broeker (14). Miscavige übergeht all seine Vorgesetzten und formiert eine direkte Linie zu Pat Broeker (13, S. 52). Mitte 1981 beschließen Miscavige, Pat und Anne Broeker, daß das Guardian Office als unabhängiger Faktor in der Kirche eliminiert werden muß. (13)

Im Juni 1981 hat Der zwanzigjährige Miscavige die Kontrolle über die Scientology Kirche übernommen. Seine Methoden waren äußerst einfach und klassisch in der Durchführung. Er ging einfach zu seinem damaligen Vorgesetzten, der Leiterin der Commodore Messenger Organisation, überreichte ihr eine Depesche, die vorgegebenermaßen von LRH geschrieben worden sein sollte, in der ihr angeordnet wurde, ihren Posten zu räumen. Sie leistete dem Folge. In Wahrheit war dieses Schriftstück von Miscavige selbst geschrieben. Er schaffte sich eine Position, in der niemand mehr übrigblieb, der

gegen ihn opponiert hätte.

Als Broeker einmal über die Tatsache befragt wurde, daß Miscavige eigentlich der Meuterei schuldig sei, antwortete er, es sei nur Meuterei, wenn es schiefgehe; wenn es gelingt, sei es als Staatsstreich zu bezeichnen. Miscavige rechtfertigte seine aufreißerische Machtübernahme damit, daß er es ja „für Ron gemacht“ habe. (Change of Viewpoint Nr. 5, 13.2.84, Freie Zone Pack Nr. II, S. 37)

Im Juli 1981 arrangierte Miscavige ein Treffen mit Mary Sue Hubbard. Er überzeugt sie davon, daß sie als Controller der Kirche LRH in allen Kirchenangelegenheiten gefährde. Er beweist dies mittels eines gefälschten Briefes, von Hubbard. Es müssen sehr scharfe Wortwechsel gefallen sein, sie endeten aber schließlich damit, daß Mary Sue von ihrem Posten zurücktrat. Daraufhin werden 20 Mitarbeiter der Commodore Messengers Organisation zum Hauptsitz des Guardian Office in England und in das GO nach Los Angeles Guardian Office geschickt, in der Hoffnung, sie könnten das GO einfach übernehmen. Dies verläuft fast reibungslos. Allein mit Jane Kember haben sie Schwierigkeiten. Sie weigert sich, ihren Posten als Guardian zu räumen und kann erst mittels eines gefälschten Telexes davon überzeugt werden, daß LRH ihre Absetzung wünsche (Tonband-Vortrag von John Zegel).

Im November 1981 organisierte Bill Franks, von Hubbard als Executive Director International auf Lebenszeit eingesetzt, das erste Mission Holder Treffen auf Flag. Als Mission Holder werden die Leiter von Scientology-Missionen bezeichnet. Vielen von ihnen war durch das Guardian Office in der Vergangenheit übel mitgespielt worden und vielen war ihre Mission vom GO weggenommen worden. Franks versuchte nun, wieder Ordnung in das Chaos zu bringen und startete eine Art Reformbewegung. Damit stand er jedoch Miscavige im Wege zur vollkommenen Zentralisierung der Scientology-Macht.

Ray Kemp (Mission Holder und enger Freund

DIE ENDPHASE

Hubbard's) und andere, vom Guardian Office Geschädigte, wurden als Folge dieses Meetings rehabilitiert. Dadurch gab es ein Wiederaufleben von Hoffnung innerhalb der Scientology-Organisationen. Die Kamps erzählten den Leuten, daß sie jetzt wieder Gerechtigkeit bekommen können. Andere ehemalige Scientologen und Mission Holder schlossen sich wieder an. (Peter Green debrief, S. 8-10)

Zu dieser Zeit wurde David Mayo erstmalig auf gefälschte Berichte an Hubbard aufmerksam, als er eine eigene Mitteilung an ihn völlig verändert zur Unterschrift vorgelegt bekam. Drei seiner Berichte wurde grob verfälscht, was er anhand der Originaldurchschläge feststellen konnte. Mayo erhielt die Anweisung von LRH, eine Sicherheitsüberprüfung an Pat Broeker durchzuführen, was auch geschah. Sie fiel für Pat nicht vorteilhaft aus. Der anschließende Bericht von Mayo an LRH wurde neu geschrieben, um Broeker in einem besseren Licht erscheinen zu lassen.

Mayo brachte die Fälschungen der Berichte Miscavige und Broeker gegenüber zur Sprache und bestand darauf, daß dies unterbunden werden. Beide versprachen diese Angelegenheit zu bereinigen, nachdem Pat mit Anne Broeker Rücksprache gehalten hat. (17, S. 1/2) Die Broekers und Miscavige waren sehr aufgebracht, als Mayo die Ergebnisse der Sicherheitsüberprüfung an Hubbard schickte. Sie wurden abgefangen. (13, S. 52)

Von nun an war Mayo „gezeichnet“. Man mußte ihn loswerden, weil er von diesem Geheimnis wußte. (14, S. 8)

Am 6.12.1981 fand das zweite Mission Holder Treffen statt. Es zog sich über fünf Tage hin. Es kam heraus, daß man (die geheime Scientology-Führung, von der niemand wußte, daß sie existiert) Bill Franks nicht erlaubt hatte, diesem Meeting beizuwohnen. Man stellte sich die Frage, wer denn die Autorität hätte, ihn unter Bewachung zu stellen und sein Telefon anzuzapfen, wo Bill doch Stellvertreter von L. Ron Hubbard sei. Man protestierte dagegen, von einem anonymen Rat geleitet zu werden.

Franks wurde auffindig gemacht und sofort darüber befragt. Er konnte keine befriedigende Antwort zu den Vorkommnissen geben. Man lehnte sich gegen die angebliche Führung auf und war der Meinung, daß diese Gruppe von Jugendlichen Bill's Untergebene sein sollten, anstatt ihm Anweisungen zu geben.

Im Laufe des Dienstags kamen noch etwa 200 Leute von überall her. Leute von der Sea Org, dem

Guardian Office, dem Mission-Network, alle erzählten ihre Erlebnisse. Vieles waren Horrorgeschichten über Bedrohungen, Erpressungen und Postenenthebungen usw. Die ganzen Falschinformationen fielen weg und die Wahrheit kam hervor. Frühere Feinde erzählten sich gegenseitig ihre Geschichte. Jeder hatte das Gefühl den Geist von Scientology zurückzuholen.

Sue Anderson, zuständig für Hubbard's PR-Angelegenheiten stand weinend auf und erzählte, daß ihre Kommunikation zu ihm korrumpiert worden ist. Sie zeigte als Beweis ein Schriftstück welches zensiert worden war. Ganze Abschnitte waren weggelassen oder gefälscht. Es wurde ihr geschickt, damit sie glaube, er wäre immer noch im Management.

Alan Hubbert stand auf und sagte, daß er in seiner siebenjährigen Laufbahn im GO niemals kriminelle Handlungen begangen hätte. Andere standen auf und bewiesen ihm das Gegenteil.

Durch dieses Meeting wurden eine Menge ehemaliger Scientologen zurückgeholt. Bill Franks nahm die Blockaden weg. Er sagte: „Was immer ihr tun wollt tut es, solange es mit den Richtlinien von Hubbard im Einklang ist.“

Zwischenzeitlich wurde die Commodore Messengers Organisation mit Berichten versorgt, in denen behauptet wurde, daß eine Meuterei im Gange sei. Mitarbeiter auf diesem Meeting wurden aufgefordert in ihre Organisationen zurückzukehren. Joe Leasa wurde zurückbeordert. Er stand auf und gab zu, daß er ein Spion sei, um herauszufinden was los sei. Er schrieb zurück und sagte, daß sie herkommen sollen. Hier wäre Scientology und sie hätten LRH in ihrer Mitte.

Man fand eine Menge Wahrheit heraus und verlangte, daß das geheime Scientology-Management, die CMO und das Watchdog Committee ebenfalls erscheinen soll, um ihren Teil zu der Wahrheitsfindung beizutragen. Auf welchen Befehlen operierten sie? Aufgrund welcher Richtlinien gab es sie überhaupt? Was gab ihnen das Recht Leute einzusperren und Telefone abzuhören?

Es kam zu keiner Einigung mit dem Management. Die Kernaussage war später, daß die Leiter der Missionen eine Verschwörung zur Übernahme der Kirche angezettelt und zu verhindern versucht hätten, daß die Kirche von ihrem rechtmäßigen Management geleitet wird. (Peter Green debrief, S. 8-18) Den Missions-Leitern wurde versichert, daß Bill Franks alle Management-Autorität erhalten würde. Falls Franks das in ihn gesetzte Vertrau-

DIE ENDPHASE

en verletzte, könnten sie ihn jedoch seines Postens entheben. (Debrief von Bent Corydon, S. 4) Im Januar 1982 wurde Bill Franks still und heimlich seines Postens enthoben. Die Reformbewegung hatte ein Ende. (Peter Green debrief, S. 23)

Mary Sue Hubbard und ihre Mitangeklagten des Guardian Office wurden 1981 mit Haftstrafen zwischen einem und vier Jahren, wegen des Diebstahls von Regierungsdokumenten verurteilt. (2, S. 54)

1982 1.1. Das Religious Technology Center (RTC) wird in Kalifornien als Verein eingetragen. Durch diesen Vorstoß konzentrierte Miscavige alle Macht in seiner Hand. Das RTC wurde damit zur obersten Verwaltungsorganisation mit weitreichendem Einfluß auf die Kirchen. Sie konnten eigene Mitarbeiter in die Kirchen schicken, die Bücher konnten inspiziert werden, Personal konnte herbeigeordert und Sicherheitsüberprüfungen unterzogen werden. Nichts Bedeutendes konnte getan werden, um diese Aktivitäten zu verhindern.

Ein zusätzlicher Teil des Gesamteinkommens einer jeden Kirche mußte an das RTC bezahlt werden, als Gegenleistung dafür, daß diese Organisation die Warenzeichen verwenden durfte. Zum damaligen Zeitpunkt waren das 5% des Gesamteinkommens. (Tonbandvortrag von Jon Zegel)

Vicki Aznaran, damaliger „Inspector General des RTC“ sagte 1992 in einer eidesstattlichen Versicherung:

„Die verschiedenen Scientologyorganisationen existieren, um einen Abstand zu halten und um den Vorstand des RTC vor rechtlichen Maßnahmen zu schützen, falls eine Unterorganisation wegen illegaler Taten zur Rechenschaft gezogen wird. Darüber hinaus dient sie dazu, sämtliche Untersuchungen oder Rechtsprechungen zu verwirren, welche einer Scientology Organisation oder einem ihrer Mitglieder Gesetzesverstöße nachweisen. (Vicki Aznaran, eidesstattliche Versicherung, 27.2.92)

Im März 1982 begann die Serie von SP-Declares (Suppressive Person - Declares - Personen die zu Unterdrückern der Scientology erklärt und rausgeschmissen wurden). Über 600 Personen wurden allein in der Gegend von Los Angeles declared. Dies waren hochrangige Führungskräfte im technischen und administrativen Bereich.

Die meisten von ihnen waren des „squirrels“ (ein Vorwurf, die Techniken von Scientology zu verändern), mit der Absicht der finanziellen Bereicherung, oder der Absicht, die Fortschritte der Sciento-

logy zu stoppen, beschuldigt. Die schlechte finanzielle Situation der Kirche wurde diesen Leuten angelastet. (2, S. 60)

In manchen Fällen fiel die Axt zwischen die Ehepartner. Wenn ein Partner declared wurde, war es dem anderen verboten Kontakt mit ihm zu haben, oder er würde selbst declared werden. Die Fälle waren noch schlimmer, wenn Kinder darin verwickelt waren. Gerichtsprozesse zeugen davon (2, S. 62)

Ein ehemaliger Scientologe beschreibt den damaligen Zustand so:

„Als ich von Australien in die Organisation nach Los Angeles kam, war es für mich einer der schönsten Plätze der Welt. Die Mitarbeiter waren freundlich und sehr hilfsbereit. Das änderte sich mit einem Schlag. Über Nacht wurde es zu einer Art SS-Festung. Alles wurde verrückt.“

Es bildeten sich fast jede Woche neue Splittergruppen. (aus einem „Bericht von Dane Tops“)

Im April 1982 schreibt Hubbard David Mayo (und einer Reihe weiterer Schlüsselpersonen der Sea Org) einen Brief, in dem er sagt, er rechne damit, noch ein paar Monate, höchstens jedoch ein paar Jahre zu leben. Er übergibt David Mayo in diesem Brief die Aufgabe, die Reinheit der Tech für die nächsten 20 bis 25 Jahre zu bewahren (12). Anmerkung: Diese Aufgabenübertragung an David Mayo wurde von Mayo selbst einige Jahre später als falsch widerrufen. Die Gründe dafür sind nicht bekannt, denn einige andere Personen bezeugen diesen Brief ebenfalls.

Mayo:

„Im April 1982 erhielt ich einen langen und detaillierten Brief von LRH. Er übertrug mir darin die volle Verantwortung für die Tech und seine technischen Aufgaben für die nächsten 20 bis 25 Jahre.“ („Ein offener Brief an alle Scientologen von David Mayo“)

1982 16.5.: Der Trademark-Vertrag zwischen L. Ron Hubbard und dem RTC wird unterzeichnet. 2 graphologische Gutachten bezweifeln die Echtheit von LRH's Unterschrift.

Eines datiert vom 26.3.1984 ist von Irmgard Wassard, Member of the Danish Graphologist Society. Eines weiteres ist von John J. Swanson.

Der Notar, der die Unterschrift von Hubbard bezeugt, ist David Miscavige. In diesem Vertrag überträgt Hubbard sein gesamtes Recht, Eigentum und Nutznießung an und für die Schutzmarken. (aus einer Kopie des Original-Vertrages, sowie einer Übersetzung, in Auszügen auch im „Freie Zone

DIE ENDPHASE

Pack 2“ zu finden)

1982 17.10.: Das berüchtigte Mission Holder Treffen von San Francisco wurde abgehalten. Die Anwesenden wurden etwa alle 10 bis 20 Sekunden mit Blitzlichtern traktiert und das über die gesamte Dauer von 4 Stunden. Ferner wurden alle Personen dazu gezwungen, nach vorne auf den Sprecher zu schauen. Personen, die aufstanden, und gehen wollten, wurden augenblicklich zu Unterdrückern erklärt. (13)

Die Funktion des RTC wurde bekannt gegeben. Wer die Anordnungen des RTC nicht befolgt, würde die Rechte verlieren, die Technik von Scientology zu verwenden, sich als Scientology zu bezeichnen oder Scientology Missionen zu sein.

Zusätzlich würden Mitarbeitergruppen des RTC ausgeschiedt, um die Missionen zu untersuchen. Sie würden ihre Nase in Bücher stecken, ihre Tech überprüfen und so fort, und jeder Mission Holder müsse für dieses Privileg bezahlen. Der Tarif dafür ist genau 15.000 Dollar pro Tag, zahlbar bar und im voraus.“

Innerhalb der nächsten 10 Tage nahm das RTC auf diese Weise mehr als 2.000.000 Dollar in bar ein.

25 von den 98 Missions im US-Netzwerk verließen entweder die Kirche, oder gingen bankrott und schlossen ihre Türen. (13; 14) Zur dieser Zeit gab es 19 höchst ausgebildete Auditoren (Class XII). Mindestens 8 von ihnen wurden zum SP declared. Diese Personen waren zum großen Teil von Hubbard selbst ausgebildet.

Bis 1983 wurden 611 Personen von der Kirche als „unterdrückerisch“ erklärt. Die Namen wurden in der SO ED 2192 INT vom 27.1.83 veröffentlicht. (13, S. 159)

Zum Jahreswechsel 1982/83 wird eine auf Tonband aufgezeichnete Botschaft von L. Ron Hubbard, Ron's Journal 38 herausgegeben. Die Essenz dieser Botschaft war eine Liste von Erfolgen des neuen Regimes und eine Verdammung ihrer Vorgänger.

Die Stimme auf diesem Band unterschied sich so stark von der gewohnten Stimme L. Ron Hubbard's, daß Zweifel aufkamen an der Echtheit aufkamen. (2, S. 66) Eine 24-seitige Stimmenanalyse kommt zu dem Ergebnis, daß die Stimme auf dem Band nicht identisch ist mit der von Hubbard. So wurde nachgewiesen, daß die Person auf dem Band eine „andere, wesentlich jüngere Stimme, mit völlig anderer Zahnstruktur“ hat.

Mary Sue Hubbard, sie war zu dieser Zeit im Ge-

fängnis, wurde eine Kopie dieses Bandes vorgespielt. Sie wollte wissen was los ist. Die Stimme war ihrer Aussage nach nicht von Ron.

1983 3.2.: In einem Gerichtsverfahren um Ronald DeWolfe, einem Sohn von L. Ron Hubbard, wird behauptet, Hubbard sei vermißt; er sei krank und unfähig, selbst zu handeln und er würde gefangengehalten. Die Besitztümer von LRH würden durch Scientologen verschwendet werden. Dem Gericht wird ein Dokument, datiert vom 3.2.1983 vorgelegt, mit dem bezeugt werden sollte, daß LRH bei bester Gesundheit ist, und in dem obige Vorwürfe widerlegt werden sollten. Dabei soll es sich um ein Schreiben von LRH persönlich gehandelt haben. Das Gericht weist dieses Beweismittel zurück und verlangt weiter das persönliche Erscheinen von LRH. (Rekonstruiert nach dem Inhalt einer Kopie des Originalschreibens „Declaration of L. Ron Hubbard“ vom 15.5.1983, siehe auch dort)

Am 15.5.1983 versucht das RTC wiederum mit Fingerabdrücken Hubbard's die Echtheit eines Dokumentes zu beweisen. Diesmal geht es um die von einem Gericht akzeptierte Beglaubigung Hubbard's, daß er noch lebe. Die Notwendigkeit, LRH persönlich vor Gericht erscheinen zu lassen, wird damit umgangen. Anderenfalls hätte Hubbard für tot erklärt werden müssen. Am 29.6.1983 entscheidet das Gericht: LRH gilt nicht als vermißte Person.

Scientologen außerhalb der Kirche schließen sich überall auf der Welt in unabhängigen Gruppen zusammen, um Scientology weiterhin zu praktizieren. Sie nennen sich Independants (unabhängige) oder „Freie Zone“. Sie werden massiv vom RTC bekämpft.

Am 12.3.1983 erteilt Hubbard eine Generalvollmacht an Lyman Spurlock. Notar ist wieder David Miscavige. Diese wird am 1984 12.03. ergänzt. Notar: Miscavige.

1983 4.12.: Interne Mitteilung von David Miscavige (Special Operations) an Marc Yager (CO CMO INT), Betreff: Squirrels Zerschmetterungs Projekt (Anmerkung: „Squirrels“ werden die Personen in der unabhängigen Szene genannt. Das „Projekt“ hatte ihre Beseitigung zum Ziel).

Miscavige beschimpft Yager in deftigster Weise, weil sie mit dem „Squirrel-Projekt“ nirgendwo hinkommen und viele Scientologen in die unabhängigen Gruppen abwandern. (Frei zitiert: Es soll keine LRH-Kassette produziert werden, weil darauf sowieso keiner mehr hereinfällt. Ein Video muß her. Die „Publics“ (Personen aus der Öffentlichkeit) die Scientology-Dienstleistungen in Anspruch neh-

DIE ENDPHASE

men) denken, daß er (LRH) tot, krank oder weg ist. Nur ein Video wird sie vom Gegenteil überzeugen. Er (Yager) soll ein Video aus alten Aufzeichnungen von LRH zusammenschneiden und als neu herausarbeiten. Falls irgend jemand den Verdacht schöpft, daß es nicht LRH ist, wird es Yager den Hals kosten. Miscavige droht weiterhin, daß wenn Mayo oder irgendein anderer Squirrel immer noch an der Arbeit ist, wird „jeder, der an diesem Projekt gearbeitet hat auf Ewigkeit draußen sein. Da sind ein paar Bänder auf denen R (Ron) „David Mayo“ sagt - Horwich kennt einige, also kannst Du den ganzen Text in seiner Stimme kriegen.“

Zu dieser Zeit gab die Kirche das sogenannte „smash the Squirrels Project“ heraus. Es beinhaltete eine Art Steckbrief auf dem Scientologen 400 \$ für die Vernichtung einer Squirrelgruppe versprochen wurden. (diverse Zeitungsartikel)

Vicki Aznaran war zwischen 1984 und 1987 Präsident und Vorstandsvorsitzende des RTC.

Ihre Aussage:

„Miscavige hat die absolute Kontrolle über alle Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder des RTC. Er ist in Besitz einer undatierten, unterschriebenen Rücktrittserklärung eines jeden Vorstandsmitgliedes.“

Miscavige plante und forderte die Durchführung grundlegender Strategien und taktischer Aktionen der Kirche gegen diejenigen, bei denen er rechtliche oder PR-mäßige Gefahren gegen eine Kirche oder gegen seine persönliche, absolute Kontrolle über Scientology vermutete. Er befahl die Bereitstellung von Finanzmitteln für diese Aktionen, welche diejenigen als „SP's“ deklarierten, die er als seine Feinde ansah. Bei denen, die declared worden sind, befahl er die Anwendung der „Fair Game“-Policies [10].

Er befahl die Infiltration privater und Regierungseinrichtungen, welche er als feindlich gegen seine absolute Kontrolle über Scientology betrachtete.

Er befahl die Organisation von Überwachungsgruppen innerhalb der Organisation von Scientology, die gegen die Individuen eingesetzt wurden, die er als seine Feinde ansah.

„Den Anweisungen Miscavige's folgend, transferierte ich Geld nach Spanien und wohnte auch Gesprächen zwischen Miscavige und Heber Jentzsch bei, der ein Marionettenpräsident ist und als Deckung für Miscavige, bei solchen Aktionen wie denen in Spanien, gegen frühere Scientologen dient...“

„... Diese Operationen beinhalteten Untersuchungen durch Privatdetektive, um mit allen Mitteln Informationen zu beschaffen, welche die Führer einer Reformbewegung, die nicht durch Miscavige's frühere Anweisungen und Declares zum Schweigen gebracht wurden, ins Gefängnis bringen sollten.“

Während dieser Zeit und als Bestandteil derselben Operationen wurde ein Plan formuliert, um die Reformbewegung in Europa, durch die vollständige Eliminierung ihrer Führer William Robertson, John Caban und anderer, zu zerstören. Dies beinhaltete die Infiltration von Reformgruppen in Spanien durch Geheimagenten des RTC, Kurt Weiland und William Knight, die andauernden Untersuchungen und Belästigungen durch Detektive, die von den Scientology Organisationen in Spanien beauftragt wurden, und die Rekrutierung anderer, die dabei helfen sollten, die Reformbewegung zu zersplittern und somit ineffektiv zu machen.

Zusätzliche Befehle wurden erteilt um jegliche notwendige Aktion zu unternehmen, einschließlich falscher Denunziationen, Angriffen durch Geheimagenten, die anscheinend in einem schlechten Stand mit der Kirche sind, um die Führer dieser Reformbewegung zu infiltrieren und zu attackieren, von denen man dachte, daß sie dafür verantwortlich waren, die Scientology-Aktivitäten den spanischen Behörden zu melden, und somit die Absichten von Miscavige unterminieren.

Die Policies, bekannt als „fair Game“ werden weiterhin befolgt. Es ist der Zweck des RTC sicherzustellen, daß alle PL's von LRH exakt befolgt werden und es ist allgemein bekannt, daß nur der Name „Fair Game“ - aus PR-Gründen aufgehoben wurde. Dieselben Taktiken und Aktionen, die sich auf die sogenannten unterdrückerten Personen beziehen, waren und werden weitergeführt.

Das Guardian Office wurde als separates und eigenständiges Network eliminiert und der Organisationsstruktur von Scientology angegliedert. All die Aufgaben und auch die meisten Mitarbeiter blieben die selben.

Durch diese Umwandlung gelang es Miscavige alle Scientology-Organisationen unter seiner alleinigen Kontrolle zu vereinigen. (Eidesstattliche Versicherung von Vicki Aznaran, 27.1.92)

1984 intensiviert die Kirche ihr gerichtliches Vorgehen gegen die Unabhängigen mit einer klage beim District Court für den Bezirk Kaliforniens.

DIE ENDPHASE

Das Problem der Kirche war, daß so ein unabhängiges Feld für eine rechtliche Verfolgung schwer festzunageln war. Dies wurde gelöst, indem man 100 Personen anklagte. Die Anklagepunkte der Kirche umfaßten „Gangstermethoden, falsche Angaben über Urheberschaft, Beschaffung und Verstecken gestohlener Materialien, unlauterer Wettbewerb, Vertrauensbruch, Vertragsbruch“ und „unrechtmäßige Benutzung von Firmengeheimnissen (Trade Secrets)“ (2, S. 69). Zur gleichen Zeit erreichte die Austrittswelle ihren Höhepunkt.

Am 27.1.1986 verkündet Die Scientology Kirche den Tod L. Ron Hubbards. Offizielle Todesursache ist ein Schlaganfall am 24.1. um 20.00 Uhr. LRH soll, Angaben seines Arztes zufolge, während der letzten Tage an Gehirnblutungen gelitten haben. (16, Nr.3/86, 20.3.86)

Das Testament Hubbards ist am 23.1.86 geschrieben, bzw. unterzeichnet.

Aussage von Vickie Aznanan: „Es war mir klar - kurz vor Hubbard's Tod - daß bestimmte IRS-Anklageschriften an Hubbard weitergereicht werden sollten. Miscavige sagte wie verlautet daß ‚der einzige Weg, wie das jetzt noch aufzuhalten werden kann ist, wenn der alte Mann (Hubbard) stirbt‘. (Eidesstattliche Erklärung von Vicki Aznanan, 4.4.1994 im Gerichtsfall Scientology Kirche ./ Steven Fishmann und Uwe Geertz. V. Aznanan hat diese Aussage später, nachdem sie sich mit der Scientology Kirche arrangiert hat, wieder zurückgezogen)

Es ist wenig bekannt, was zwischen seinem Tod und dem Moment 12 Stunden später geschah, als Kirchenvertreter den Beerdigungsunternehmer kontaktierten, den Leichnam abzuholen. Robert Whaley, ein pensionierter Manager aus der Werbebranche erinnert sich an außergewöhnlichen Verkehr in jener Freitagnacht.

Am folgenden Morgen rief der Scientology-Anwalt Earl Cooley die Kapelle von San Louis Obispo, rund 35 Kilometer südwestlich der Ranch an. „Er fragte mich, ob wir auch Kremationen machten“, erinnerte sich Irene Reis, Inhaberin der Kapelle. Sie sagte, daß besondere Arrangements im Krematorium gemacht wurden, das normalerweise am Wochenende geschlossen sei. Gene Reis, ihr Mann, holte den Leichnam von L. Ron Hubbard auf der 64 Hektar großen Ranch ab.

Cooley begleitete den Leichnam zur Kapelle und blieb ständig in seiner Nähe, auch wenn die anderen Vertreter der CofS Mittagessen gingen. „Herr Cooley bestand darauf, den Leichnam keinesfalls zu verlassen“ sagt June Rodrigues, am Empfang der Ka-

pelle beschäftigt.

Die Kirchenvertreter sagten, sie wollten „alles privat haben, ohne Mitteilung an die Presse“, sagte Reis. Nachdem die Angestellten der Kapelle vernahmen, wer Hubbard war, riefen sie den Gebietssheriff. June Rodrigues erklärte, die Leute von der Kapelle seien betroffen darüber gewesen, daß die Vertreter der CofS den Antrag auf „sofortige Kremation“ stellten.

Als der stellvertretende Sheriff des Gebiets San Louis Obispo, Don Hines bei der Kapelle eintraf, stoppte er die Kremation, bis ein unabhängiger Pathologe den Leichnam untersuchen konnte und Bluttests gemacht werden konnten.

Cooley wies Hines ein von Hubbard gezeichnetes Schriftstück vor, in dem religiöse Gründe für die Ablehnung einer Autopsie geltend gemacht wurden. Hines wurde im weiteren mindestens ein Testament gegeben. Gemäß Rodrigues hätten es auch zwei sein können, eines davon älteren Datums. „Cooley erklärte, daß seine Frau im neueren Testament mehr zugesprochen erhielt als im älteren“, sagte Rodrigues. Hubbard's Testament vermachte Dutzende von Millionen von Dollars der Kirche, seiner Frau und vier seiner fünf Kinder. Der Sohn Ron DeWolfe wurde enterbt, nachdem er der Kirche vor einigen Jahren den Rücken kehrte. Rodrigues sagte, daß Sheriff Hines und Angestellte der Kapelle die Gültigkeit des Testaments diskutierten. Gemäß Reis wurde auch noch der Bezirksanwalt konsultiert: „Sie wollten sicherstellen, daß dies kein Betrug war“, sagte Rodrigues. „Das Ganze war so anders, keine Autopsie oder irgendetwas“. Während Hines die Dokumente prüfte, untersuchte der Pathologe Karl Kirschner den Leichnam nach Narben, fand keine und begleitete dann Hubbard's persönlichen Arzt Eugene Denk zu einem Labor, um das Blut zu untersuchen. Während Kirschner es ablehnte, über die Resultate zu sprechen, erklärten Beamte des Leichenbeschauers, es seien genügende Mengen von Anti-Schlaganfall-Medikamenten gefunden worden. Nachdem Hines die Untersuchungsergebnisse sah, gab er den Leichnam ungefähr um halb vier zur Kremation frei. Hubbard erlitt bereits 1978 einen Schlaganfall, war aber scheinbar in den Monaten vor seinem Tod in gutem Zustand. „Er schaute aus, wie eine aktive Person“, sagte Reis. „Seine Muskeln waren gut entwickelt.“ (Soweit der Bericht von Ronnie Smith).“ (16, Nr.3/86, 20.3.86)

San Jose Mercury News: Vom Leichnam LRH's seien Fingerabdrücke genommen und mit denjenigen verglichen worden, die sich in LRH's Akte

DIE ENDPHASE

beim FBI und beim Justiz-Department befinden. Der Leichenbeschauer des Distrikts, George S. Whitney, habe sie für identisch erklärt.

„Wegen der sonderbaren Umstände um L. Ron Hubbard's Tod, so schreibt diese Zeitung, seien aber viele Leute der Ansicht, daß nicht Hubbard's Leichnam kremiert worden sei. Möglich ist immerhin, daß die bei den Behörden aufbewahrten Fingerabdrücke gar nicht die echten von L. Ron Hubbard waren.“

„Der Leichnam des am 25.1.1986 Kremierten wurde nur von solchen Leuten als L. Ron Hubbard identifiziert, die entweder im Sold der Kirche standen oder LRH gar nie kannten.“ (16, Nr.3/86, 20.3.86)

Aus der Quelle geht zudem hervor, daß der Tod von LRH am 24.1.1986 ein eminent günstiges Datum war. Denn LRH war zu diesem Zeitpunkt in einer Vielzahl von Prozessen verwickelt.

„Einer der Wichtigsten betraf den Rechtsstreit zwischen der CofS und David Mayo, in der Hubbard selbst hätte auftreten müssen, um die Frage der Urheberschaft der NOTs-Materialien und der daraus resultierenden Copyrights zu entscheiden.“ (16, Nr.3/86, 20.3.86)

DIE GEGENWART

Vergleicht man die Medien in Deutschland mit Meldungen aus den USA, so wird deutlich, daß in Amerika ein fast schon freundliches Verhältnis zur Scientology-Kirche besteht. Diese Beobachtung stützt sich auf Meldungen großer Nachrichten-Agenturen wie Reuters, AP, UPI etc. Hierbei kann auf einen Beobachtungszeitraum von etwa 2 Jahren zurückgegriffen werden. Es wurden dabei die Nachrichten einbezogen, die im genannten Beobachtungszeitraum über den sogenannten „Executive News Service“ in die CompuServe Mailbox eingestellt wurden.

Die Meldung vom 13.10.1993 ist wahrscheinlich die bedeutendste in der Geschichte der CofS. Der Scientology-Kirche wurde vom IRS (Internal Revenue Service - amerikanische Finanzbehörde) die Steuerbefreiung gewährt, und das nach einem knapp 40-jährigen Streit. (Los Angeles Times, 13.10.1993)

Diese Steuerbefreiung kommt in Amerika einer Kirchenanerkennung gleich.

Eine weitere Meldung, erschienen am 30.10.93 in dem deutschen Magazin Focus (Nr. 44), macht die künftig angestrebte Marschrichtung im globalen Umgang mit der Scientology-Kirche deutlich. Zusammenfassung:

Scientologen als arme Verfolgte:

....Ein jetzt erschienener Menschenrechtsreport der amerikanischen KSZE-Kommission dürfte auf dem diplomatischen Parkett für Furore sorgen... Unter dem Titel „Gewalt gegen Ausländer“ listet die US-Kommission in ihrem Bericht „Menschenrechte und Demokratisierung im vereinigten Deutschland“ nicht nur die Morde von Mölln und Solingen sowie die Zahl rassistischer Übergriffe auf, sondern auch die Ausladung eines bekannten Scientologen, des Musikers Chick Corea..... (Wurde aufgrund seiner Zugehörigkeit zur Scientology-Kirche von der Leichtathletik-WM in Stuttgart, bei der Corea ein Konzert geben sollte, wieder ausgeladen).

... Und so bewertet die amerikanische KSZE-Kommission unter Leitung von Senator Dennis Deconcini (Arizona) diesen Vorgang:

„Es scheint klar, daß Deutschlands Vorgehen zum Ziel hat, extremistisch empfundene Gruppen auszugrenzen oder auszumerzen.

..Diese Zielsetzung kann die Regierung, verständlich bei Deutschlands Vergangenheit, zu Diskriminierungspolitik verführen.“

...Anfang Oktober sollte das Papier auf einer KSZE-Vorkonferenz in Warschau als offizielles Dokument der Vertragsstaaten verabschiedet werden.

Dieses Papier wurde auf Drängen der Deutschen Regierung zunächst wieder zurückgezogen, soll aber bei der nächsten Sitzung in unveränderter Form als „offizielle KSZE-Position“ der Amerikaner eingebracht werden.

Die Scientology-Kirche scheint jetzt die amerikanische Regierung im Rücken zu haben.

In Deutschland dominiert die Angst vor einer möglichen Unterwanderung der Wirtschaft. Auch der deutsche Verfassungsschutz spricht von einer angestrebten Weltherrschaft der Scientology-Kirche.

Im April 1991 berichtet das Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ erstmals von einem „Plan für die Ausweitung von Scientology auf das Geschäftsleben“. Er bezieht sich dabei auf die sogenannte „ED 1040“ [17].

- Suche Dir ein Geschäft aus, welches bereits sehr gut arbeitet.
- Wende Dich an den höchsten Direktor und verbreite Scientology.
- Lokalisier SP's (Suppressive Person: jemand, der Scientology stört) in der Organisation und wirf sie hinaus.
- Auditiere die leitenden Angestellten und zeige ihnen, um was es sich handelt, das wird dann den Zyklus in Gang setzen... die leitenden Angestellten werden die Jungmanager und das an-

DIE GEGENWART

dere Personal dazu drängen, Auditing zu nehmen. (Der Spiegel 1991, 1.4.)

Weitere Schlagzeilen und Zitate:

Wie sich ein Glaubens-Konzern in die Wirtschaft einschleicht. (Wirtschaftswoche 1991,22.3.)

Über Tarnorganisationen versucht die finanzstarke Scientology-Kirche in der deutschen Wirtschaft Fuß zu fassen.... Der Scientology-„Konzern“ sei nicht nur ein getarntes Wirtschaftsunternehmen, sondern verfolge „verfassungswidrige Ziele mit strafrechtlich relevanten Methoden“. Die Anhänger der Scientology Church haben die „Clear - Deutschland - Kampagne“ ausgerufen. Ihre Zielgruppe sind die Köpfe der Wirtschaft.“ (Die Zeit 1991,5.4.)

Die Mitglieder der Scientology Sekte wurden mit einem in der deutschen Parteigeschichte einmaligen Ausgrenzungsbeschluss aus der Union relegiert. Die Mitgliedschaft in der Scientology-Church, beschloß der Dresdner Parteitag, ist mit der CDU-Mitgliedschaft unvereinbar. (Der Spiegel 1992)

Sekte unterhält Geheimdienst Experten: Scientology-Kirche läßt Kritiker bespitzeln. Ungeöhnliche Aktivitäten in Baden-Württemberg - Sektenexperten sprechen von alarmierender Situation - Die Scientology-Kirche schaltet ihren Geheimdienst ein. Kritiker werden beschattet und auch von Privatdetektiven ausgeforscht - Offenbar neue Spitzelabteilung in Stuttgart. (Stuttgarter Nachrichten 1992,10.6.)

Tötung von Gegnern: Hubbard fordert in seinem Buch „Einführung in die Ethik der Scientology“ seine Anhänger auf, die „Machtpersonen“ der SK zu unterstützen, und führt fort: „Es kann sogar darin bestehen, daß einer seiner Feinde in der Dunkelheit dumpf aufs Straßenpflaster klatscht oder das ganze feindliche Lager als Geburtstagsgeschenk in riesigen Flammen aufgeht“ (S. 270/271). (Aus dem Gutachten des Bundesamtes für Verfassungsschutz vom November 1992 über die „Scientology Church“ (Stern 1993, 25.2.))

Das obige Zitat stammt im Original aus dem HCO Policy Brief vom 12.2.1967 „The Responsibility of Leaders“ (Die Verantwortlichkeit von Führern).

Hubbard bezieht sich dabei auf ein Buch über Simon Bolivar und Manuela Saenz. Er analysiert deren Fehler in der Befreiung Südamerikas von der spanischen Herrschaft und listet im letzten Abschnitt sieben Punkte auf, die Bolivar hätte beach-

ten sollen.

Die Scientology-Kirche versah in dem neu zusammengestellten Buch diesen Abschnitt mit der Überschrift „Macht- Formel für die Dritte Dynamik“, [18] was jetzt dahingehend interpretiert werden kann, daß die Scientology-Kirche diese Punkte zur eigenen Doktrin macht, und deren Einhaltung auch von ihren Mitgliedern verlangt.

Man geht hier zunehmend auf eine „wörtliche“ Auslegung von Hubbard's Schriften und vernachlässigt somit das von ihm geforderte „begriffliche Verstehen“.

Es geht meiner Meinung auch eine Gefahr von den Kritikern selbst aus.

Die undifferenzierte Kritik gegen alles, was sich mit Scientology in Verbindung bringen läßt, stärkt letztlich Scientology Kirche selbst. Vieles, was in der Kritikerszene von Hubbard zitiert wird, ist aus dem Zusammenhang gerissen und zweckentfremdet wiedergegeben. Vieles wird so ausgelegt, wie man es gerade braucht.

Solange man nicht differenziert und bereit ist eventuelle Wahrheiten in Betracht zu ziehen, stärkt man die Scientology Kirche in ihren Machtbestrebungen, denn ihre Mitglieder werden durch die, großenteils unqualifizierte Kritik von außen, zusammengeschießt.

Insgesamt ließe sich daraus ein neues Szenario ableiten:

Die Scientology-Kirche scheint, zumindest in Deutschland, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um selbst in ein schlechtes Licht zu geraten. Sie erläßt Direktiven, die kurze Zeit später in der Öffentlichkeit auftauchen und Protest auslösen.

Individuen wie Chick Corea, Gottfried Hellnwein und andere werden aufgrund ihrer Weltanschauung, als Mitglieder der Scientology-Kirche angegriffen.

Einzelne Scientologen werden in Parteien eingeschleust, oder sie sind tatsächlich aufgrund ihrer Überzeugung Parteimitglieder. Sie werden von den Parteien ausgegrenzt, nachdem ihre Zugehörigkeit zur Scientology-Kirche bekannt wird.

Deutschland hat, aus der Vergangenheit heraus, einen sehr schlechten Ruf im Umgang mit Minderheiten. Ein Staat, der Angriffe auf Individuen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Weltanschauung unterstützt oder zuläßt, ist in der Weltöffentlichkeit nicht gut angesehen.

Die Scientology-Kirche in Deutschland sieht sich als eine in Deutschland verfolgte Minderheit und positioniert sich dementsprechend in den U.S.A.

DIE GEGENWART

Auf Kurz oder Lang kann die Deutsche Regierung somit zu einer Anerkennung der Scientology-Kirche gezwungen werden, denn sie muß beweisen, daß es hier keine Fortsetzung des Dritten Reiches gibt.

„Good News von FLAG“

(4. Mai 1994 - Werbebeilage der Scientology Kirche) - Zitat (Auszug):

Sprecher war Heber Jentsch, President C.S.I. (Churches of Scientology International) Hier einige Highlights seines Briefings:

Deutschland: Es wurde vor kurzem eine Kampagne gestartet, um die Diskriminierung und Unterdrückung von Scientologen in Deutschland bekannt zu machen, indem schlechte PR außerhalb Deutschlands kreierte wird und von außen verlangt wird, daß es gehandhabt wird. In der Zeitschrift „Roll Call“, die von Senatoren, vom Weißen Haus und vielen anderen Regierungsmitgliedern gelesen wird, wurden Anzeigen über die Geschehnisse in Deutschland veröffentlicht. Die Leser wurden dabei aufgefordert, an die IAS (International Association of Scientologists) oder direkt an deutsche Regierungsbehörden zu schreiben und zu protestieren.

Jetzt haben deutsche Regierungsmitglieder im Außenministerium in U.S.A. angerufen, um sich über diese Anzeigen zu beschweren, da sie einen großen Effekt kreieren - was genau unser Plan war!

Während der letzten Woche wurden etwa 2000 WIS-Bücher (Anm. „Was ist Scientology“) an deutsche Regierungsmitglieder, Meinungsführer etc. geschickt und sie lesen das Buch und fragen bereits nach weiteren Daten und fangen tatsächlich an nach Kooperation und Hilfe zu fragen. In Hamburg zum Beispiel wurde die Kirche von einem Regierungsmitglied angerufen, der bei unserem Anti Drogen Programm mithelfen möchte.

Es kam auch eine Anzeige über Helmut Kohl, die zeigt, wie er ähnliche Taktiken wie Hitler verwendet, um Scientologen Rechte zu entziehen.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND DEFINITIONEN

AMA:	American Medical Association		Daten od. Informationen verfaßt hat.
AO:	Advanced Organisation (Organisationen, die einen Ausbildungsstandard erreicht haben um Dienstleistungen über Clear hinaus anzubieten)	Datum:	Hubbard bezeichnet „Datum“ als ein „Stück Wissen“. Im übertragenen Sinne kann man es als eine „Einzelinformation“ betrachten.
AOSH:	Advanced Organisation Saint Hill	DEA:	Drug Enforcement Agency
ARK(-Bruch):	Ein ARK-Bruch ist eine Verletzung der Affinität, Realität oder Kommunikation eines (Mit)-Spielers. Schlicht: Er ist verärgert	DPF:	Deck Project Force: Eine Einheit auf den Sea-Organisationen um neue Rekruten auszubilden.
AUSA:	Assistant U. S. Attorney	ED:	Executive Director: Leiter einer Scientology-Kirche
Bank:	Die Summe der aufgezeichneten negativen Erfahrungen	FDA:	Food and Drug Administration
BATF:	Bureau of Alcohol, Tobacco and Firearms	FLAG:	Hauptquartier der Scientology-Kirche was Dienstleistungen wie Auditing und Training angeht. Abgeleitet von dem früheren Flag-Schiff der Sea-Organisation „Apollo“.
Body in Pawn:	siehe „Pfandkörper“	FOIA:	Freedom of Information Act
BofD:	Board of Directors	FOLO:	Flag Operations Liaison Office (Verbindungsbüro nach FLAG)
BofI:	Board of Investigations	Freie Zone	eine Bewegung die sich nach 1982 von der Scientology-Kirche abgesondert hat, jedoch Hubbard's Philosophie und Technik weiterhin in Freiheit anwendet.
BPL:	Board Policy Letter	GO:	Guardian Office (ursprünglich die höchste Exekutivgewalt, von Hubbard 1966 ins Leben gerufen um die Scientology-Kirche vor Angriffen zu schützen)
CBR:	Captain Bill Robertson	HAS:	Hubbard Association of Scientologists
Clear:	Ein erreichter Zustand im Auditing. Die Person ist auf dieser Stufe vom Reiz/Reaktionsmechanismus befreit.	HASI:	Hubbard Association of Scientology International
CMO:	Commodore Messengers Organisation		
CO:	Commanding Officer		
CO CMO:	Commanding Officer der Commodore Messenger Organisation		
COINTELPRO:	Counter Intelligence Programm - ein geheimer Operationsplan des FBI		
CommEv:	Committee of Evidence: Ein Komitee zur Beweisaufnahme in der Scientology-Justiz		
Daten-Serie:	Eine Serie von Richtlinien, die Hubbard zur Auswertung von		

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND DEFINITIONEN

<p>HCOPL:</p>	<p>Hubbard Communication Office Policy Letter (Richtlinien für die Scientology-Organisationen von Hubbard)</p>	<p>dem Zustand Clear befindet. Danach wird sie Pre OT genannt.</p>
<p>HEW:</p>	<p>Department for Health, Education and Welfare</p>	<p>PDH:</p>
<p>Hut:</p>	<p>Aufgabenbereich einer Person oder eines Mitarbeiters. Abgeleitet von der Bahn, wo der Hut eines Beamten seine Aufgabe symbolisiert</p>	<p>Pain Drug Hypnosis (Schmerz, Drogen, Hypnose: wird einer Person verabreicht um sie gefügig zu machen und ihr bestimmte Ziele zur Durchführung zu geben, von denen sie auf bewußter Ebene nichts weiß. Sie wurden absichtlich ins Unterbewußtsein eingepflanzt (siehe auch Implant))</p>
<p>Implant:</p>	<p>(Implanter) steht für „implanted Goal“ (eingepflanztes Ziel). Dies ist ein Ziel mit dem das Wesen nicht übereingestimmt hat, was ihm jedoch durch eine überwältigende Kraft oder durch Überredung aufgezwungen wurde. (Dianetic & Scientology Technical Dictionary) Der Begriff „Implanter“ bezieht sich auf diejenigen, die sich entsprechender Mittel bedienen, um anderen „Implants“ einzusetzen.</p>	<p>Pfandkörper:</p>
<p>IRS:</p>	<p>Internal Revenue Service (Finanzbehörde in den USA)</p>	<p>Hubbard nennt diese Pfandkörper auch „Body in Pawn“. Ein solcher Körper wurde benutzt um Wesen zu kontrollieren, wenn diese sich beispielsweise vom Körper entfernten und in andere Regionen gingen. Es ist vergleichbar mit dem was wir als Voodoo kennen. Jemand hat ein Bild von einem anderen, oder eine Puppe aus Stoff mit ein paar Haaren der anderen Person, piekst Nadeln hinein und der andere spürt es (wenn er daran glaubt).</p>
<p>LRH:</p>	<p>L. Ron Hubbard</p>	<p>Policy(-Briefe):</p>
<p>Mission(aire)</p>	<p>Ein Missionaire jemand, der eine bestimmte Aufgabe durchführt und danach zu seinem Ausgangspunkt zurückkehrt - vergleichbar mit dem Wort „Mission“, wie es bei der NASA benutzt wird.</p>	<p>PRO:</p>
<p>MSH:</p>	<p>Mary Sue Hubbard</p>	<p>RPF:</p>
<p>NOTS:</p>	<p>New Era Dianetics for OTs (Eine hohe Auditingstufe für OTs)</p>	<p>RRF:</p>
<p>NSA:</p>	<p>National Security Agency</p>	<p>Saint Hill</p>
<p>Ops:</p>	<p>Operations (Operationen)</p>	<p>Damit ist der ehemalige Wohnsitz Hubbards in East Grinstead Sussex, UK, gemeint. Der Begriff Saint Hill entsprach dann einem gewissen Ausbildungsstandard.</p>
<p>OT:</p>	<p>Operating Thetan: Jemand, der sich als „Spieler“ rehabilitiert hat. Jemand, der ein Spiel spielt ohne darin gefangen zu sein.</p>	<p>stabiles Datum:</p>
<p>PC (Pre Clear):</p>	<p>Eine Person, die auditiert wird. Sie wird pre (vor) Clear genannt, wenn sie sich zwischen den Anfangsstufen und</p>	<p>Ein Datum oder eine Information, die Stabilität in eine Verwirrung bringt. Man kann es auch als eine verlässliche Information bezeichnen,</p>

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS UND DEFINITIONEN

	an der andere „Daten“ ausgerichtet werden können.	Zielsetzung dieser
Suppressive Person:	(SP): Eine unterdrückerische Person - eine Person, die andere Menschen unterdrückt.	Unternehmung ist es, die Verwaltungstechnologie, das was unter „Policy“ bekannt ist, in die Unternehmen zu bringen. Scientologen, die die Verwaltungstechnologie von Hubbard in ihrer Firma einsetzen, müssen dies von WISE genehmigen lassen und entsprechende Abgaben an WISE abführen.
SP-Declares:	Suppressive Person Erklärung (eine Person die zu einer unterdrückerischen Person erklärt wurde)	
Squirrls:	In der ursprünglichen Definition bezieht sich der Ausdruck „Squirrls“ auf diejenigen, welche die Technologie von Scientology abändern. Mittlerweile sind es alle, die sich von der Scientology-Kirche getrennt haben, jedoch die Philosophie weiterhin praktizieren. Die Personen in der Freien Zone werden ebenfalls als Squirrls bezeichnet.	
TRO:	Eine Übung des Kommunikationskurses, bei der ein Student zu „konfrontieren“ lernt, das heißt, „einer Sache so ins Auge zu schauen wie sie ist, ohne davor zurückzuschrecken“, auch „da sein und wahrnehmen“.	
Type III: VIA:	Synonym für geisteskrank Ein „Via“ kann als ein Zwischenschritt bezeichnet werden um den direkten Weg zu vermeiden oder zu überbrücken. Es ist ein Relais-Punkt in der Kommunikation, vergleichbar mit einem Hörgerät für einen Schwerhörigen.	
WDC:	Watchdog Committee (wörtlich übersetzt: Wachhund-Komitee, eine Einrichtung unter der sich Vertreter der verschiedenen Scientology-Körperschaften zuschließen, - vergleichbar mit einem Aufsichtsrat)	
WFMH:	World Federation of Mental Health	
WISE:	World Institute of Scientology Enterprises (Welt-Institut für Scientology-Unternehmen):	

FUSSNOTEN

- 1) Auf diese Hypothese wird im Kapitel über den philosophischen Aspekt noch näher eingegangen.
- 2) Philadelphia Doctorate Course, 1952,
- 3) Nach dem Tode Hubbard's werden Teile seiner Materialien stark abgeändert herausgegeben, mit der Begründung, daß dies nun die exakte, von ihm beabsichtigte Form ist. Man kann annehmen, daß dies, über die Jahre weitergeführt, seine Technologie verstümmelt. Als Beispiel sei hier der sogenannte HQS-Kurs (Hubbard Qualified Scientologist) genannt. Dieser Kurs wurde quasi zu einem Bilderbuch degradiert und vermittelt nicht mehr das gleiche Wissen, wie es ursprünglich angestrebt war. (siehe: Die Reichweite der Scientology - Auditoren-Tag 1991 - Bekanntmachung einer allgemeinen Amnestie, Copyright 1991 Religious Technology Center, Verfasser: Captain David Miscavige, Chairman of the Board)
- 4) Hubbard bezeichnet es als ein „Energiebild“ oder eine Kopie, welches vom Wesen selbst oder von der Maschinerie des Körpers, von der Umwelt gemacht wird.
- 5) Dianetik - die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit, 1950, Kapitel 2 6) Der Freedom of Information Act gibt den amerikanischen Bürgern die Möglichkeit Akteneinsicht in ihre behördlichen Unterlagen zu nehmen.
- 7) Rees soll ein Agent der CIA gewesen sein. Zeitschrift: „Diagnosen“ (jetzt heißt sie „CODE“), Rockefeller's CIA, Ausgaben 12/83, 1-4/84
- 8) Robertson war Mitglied der Sea Org und in der Rangfolge dritter hinter Hubbard und seiner Frau. Als Hubbard und seine Frau Ende der 70er/80er Jahre ausfielen (Fr. Hubbard war im Gefängnis und Hubbard selbst war nicht mehr auffindbar) und die Reformversuche innerhalb der Scientology Kirche massivst unterdrückt wurden und letztlich fehlschlugen, zog sich Robertson aus der Scientology Kirche zurück und rief die „Freie Zone“ ins Leben.
- 9) Bei Insidern als NOTs (New Era Dianetics for OTs) bekannt.
- 10) „Fair Game“ bezieht sich auf eine Richtlinie Hubbard's, in der Feinde der Scientology als „vogelfrei“ deklariert wurden. Haak bezieht sich in seinem Buch „Scientology - die Magie des 20ten Jahrhunderts“ (Seite 224) auf diese Richtlinie: „...man darf ihr (der Person die zum „Feind“ erklärt wurde) Eigentum abnehmen, sie in jeder Weise verletzen, ohne daß man von einem Scientologen bestraft wird. Man darf ihr Streiche spielen, sie verklagen, sie belügen oder vernichten“. Hubbard hat diese Richtlinie am 21.10.68 aufgehoben (HCOPL): „Die Praxis, Personen als „Fair Game“ zu erklären ist hiermit aufgehoben. Fair Game darf auf keiner Ethik Anweisung erscheinen. Es bewirkt schlechte Public Relations...“
- 11) Szenario: mögliche Kette von Ereignissen, die als Grundlage für die Beschreibung zukünftiger Situationen dient. (Der schnelle Weg zum richtigen Wort, ADAC Verlag)
- 12) Robertson (CBR) war „Left Hand Captain“ auf dem Sea Org Schiff „Apollo“ und ranghöchster Offizier der Sea Org nach L. Ron und Mary Sue Hubbard. Nachdem sowohl LRH als auch seine Frau MSH Anfang der 80er Jahre ausfielen und Reformbewegungen innerhalb der Scientology Kirche zerschlagen wurden, gründete CBR die „Freie Zone“, um zu gewährleisten, daß sich die Philosophie in Freiheit entfalten kann. Er starb am 12.5.1991.
- 13) Deprogrammierer ist ein Begriff für Personen, die beauftragt werden, „Sektenanhän-

FUSSNOTEN

- ger“ aus den entsprechenden Gruppierungen entführen und sie anschließend von ihrem dort empfangenen Gedankengut „zu befreien“.
- 14) Eine, in das Gehirn eingepflanzte, neue Identität, mit vorgegebenen, meist destruktiven Zielen. Die eigene Persönlichkeit des Opfers wird dabei bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt bzw. ausgelöscht.
 - 15) Vom Jahr 1982 aus betrachtet, als diese Szenarien aufgeschrieben wurden
 - 16) Der Begriff „Postulat“ ist bei Hubbard eine „selbstkreierte Wahrheit“. Im übertragenen Sinne würde es hier heißen: „das, was wir uns als unsere Zukunft vorstellen“.
 - 17) ED=Executive Directive, Führungsdirektive. Es wird allgemein angenommen, daß diese Direktive noch auf Hubbard selbst zurückgeht. Dem ist jedoch nicht so. Die Führungsdirektiven Hubbard's waren als „LRH ED“ gekennzeichnet und hören bei „LRH-ED 348“, 13.3.1983 auf.
 - 18) „dritte Dynamik“ ist die Bezeichnung für eine Gruppe.

Kapitel IV

Man kann den Komplex von Scientology hauptsächlich in vier Bereiche gliedern:

- die Philosophie,
- deren technische Anwendung,
- die Organisation bzw. das Management, bekannt als Scientology Kirche
- und Hubbard's eigene Meinung.

Kritik gibt es hauptsächlich in Bezug auf die Organisation, sprich, die Scientology Kirche und ihr Management, wobei die philosophische Seite allgemein recht wenig bekannt ist. Verfolgt man die Medien, so ist das Wort „Scientology“ mittlerweile zu einem Synonym für eine faschistische, kriminelle Organisation geworden. Besonders herausgestrichen wird hierbei der Umgang mit Kritikern und ehemaligen Mitgliedern, die potentielle Gefahr einer gesellschaftlichen Unterwanderung durch Scientologen bis hin zu einer angestrebten Weltherrschaft.

Obwohl viele Kritiker sagen „Organisation und Philosophie sind nicht zu trennen, denn sie basieren ja beide auf den Lehren Hubbards“, sollte hier eine feinere Differenzierung vorgenommen werden, will man ein tieferes Verstehen dieses Gebietes erreichen.

Das gegenwärtige Kapitel soll dazu dienen, dem Leser einen Einblick in die Philosophie zu geben. Zieht man den Gesamtumfang von Hubbards Schriften in Betracht, so kann diese Abhandlung nur unvollständig sein. Dieser Inhalt basiert auf langjährigen, intensiven Studien. Er muß sich nicht zwingend mit der Sichtweise der Scientology Kirche selbst decken.

Die Kritiker der Scientology lassen eines außer acht. Sie beschäftigen sich mit der Struktur einer Kirche ohne die Funktionstüchtigkeit der Philosophie überhaupt zu berücksichtigen. Philosophie und Wortklauberei passen nicht zusammen. Einzelne Zitate Hubbards zu nehmen und sie für sich und aus dem Zusammenhang heraus zu zitieren

dient zwar dem momentanen Zweck, dieser Sache und auch Hubbard selbst einen negativen Touch zu geben, vernachlässigt jedoch deren übergeordnete Idee. Scientology kam mit dem Wunsch zu helfen. Man schlägt teilweise auf alles, was sich unter dem Namen Scientology oder L. Ron Hubbard bewegt oder damit in Verbindung gebracht werden kann. Die Frage, ob sich in dieser Philosophie nicht vielleicht doch ein Fünkchen Wahrheit befindet, wird größtenteils abgelehnt.

Für die Kenner und Praktizierenden dieser Philosophie ist es jedoch enorm, was Scientology zur eigenen Verbesserung und zum Überleben der Menschheit beitragen könnte, wenn sie richtig ausgeübt wird.

Kritik läßt sich, wie wir alle wissen, recht leicht üben. Man kann dabei immer nur das Schlechte herausstellen, womit jedoch keinem geholfen ist.

Man muß eine feine Grenze ziehen zwischen Scientology als „präzise Wissenschaft“, wie Hubbard sie bezeichnet, und Hubbard's eigener Meinung. Es selbst legte sehr viel Wert auf diese Differenzierung. Man findet in seine Büchern, Vorträgen und sonstigen Schriften immer wieder Äußerungen über die Psychiatrie, die Regierung und über seine Kritiker. Und seine Schriften über Administration, Hubbard's Policies oder Richtlinien, die sich in der Organisation der Scientology Kirche niederschlagen, enthalten Anweisungen und Äußerungen, über die man sicherlich geteilter Meinung sein kann. Manche seiner Verwaltungsrichtlinien geben auch Anlaß zur Empörung. Die Anhänger Hubbards in der Freien Zone betrachten seine Schriften hauptsächlich durch die „philosophische Brille“.

Hier ein gekürztes Zitat Hubbards aus einem Einführungsvortrag, den er 1952 in Philadelphia gehalten hat:

„Nun, ich bitte Sie nicht dieses Gebiet durch meine Augen zu betrachten. Es gibt hier zwei Gebiete über die ich sprechen werde,... eins ist „Scientology, eine präzise Wissenschaft...“ Und dann

gibt es Hubbard's Meinung über dieses Gebiet. Und Junge, ich habe wilde Meinungen. Sie sollten mich manchmal hören. Aber das ist eine andere Sache. Sie können sehr leicht feststellen, wenn ich in meine Ansicht äußere... Nehmen Sie es zur Unterhaltung, oder werten Sie es aus, oder schmeißen Sie es einfach weg. Es hat nicht wirklich etwas mit Scientology zu tun.“

DIE PHILOSOPHIE

Eine Philosophie, grundsätzlich gesprochen, ist zunächst einmal in dem Maße wertvoll, wie man in der Praxis etwas mit ihr anfangen kann. Eine Philosophie, die man nicht nachvollziehen kann, tendiert dazu Sklaven zu schaffen, zwingt man sie den Menschen auf. Glaube tritt dann an die Stelle des Wissens.

Befaßt man sich mit scientologischen Philosophie näher, so kann festgestellt werden, daß sie nicht aus willkürlichen Einzelinformationen oder Dogmen besteht. Ihre einzelnen Bestandteile ergänzen sich, und das wichtigste, sie sind überprüfbar. Man kann damit arbeiten. Man kann sie selbst beobachten und erfahren.

Hubbard erkannte sehr früh, daß die Studenten der Scientology versuchten, aus ihm eine „Autorität“ zu machen, ohne die Aussagen der Philosophie selbst kritisch zu untersuchen. Was Hubbard sagte, mußte einfach stimmen. In vielen Vorträgen und Büchern wies er wieder und wieder darauf hin, daß eine Aussage oder Behauptung, ungeachtet dessen, ob sie nun wissenschaftlicher oder philosophischer Natur ist, überprüft werden muß. Der Studierende soll sich mit seinem Fachgebiet auseinandersetzen, es hinterfragen. Er muß die aufgestellten Aussagen beobachten können. Es reicht nicht, daß ein Lehrer oder Professor ihre Existenz erklärt. Jeder Studierende muß für sich selbst herausfinden, ob die getroffene Aussage wahr ist, um sie somit zu seinem eigenen geistigen Eigentum zu machen.

Hubbard versuchte seinen Studenten klarzumachen, daß die Wichtigkeit einer Aussage nicht darin liegt, daß sie von einer Autorität aufgestellt wurde, sondern in ihrem eigenen Wert. Eine Information sei in dem Maße wertvoll, wie sie untersucht und ausgewertet werden kann.

Ein Datum, im Sinne einer Einzelinformation, kann vernunftgemäß nur eingeschätzt werden, wenn man es mit anderen Daten vergleicht. Größe und Wert einer Aussage lassen sich dann durch

die Frage bestimmen, wieviele andere Informationen durch diese eine Aussage erklärt werden können. Somit wäre das größtmögliche Datum, oder die höchste Wahrheit diejenige, die alles Wissen des Menschen im materiellen Universum erklären und identifizieren könnte. Die Summe der Erkenntnisse aus Philosophie und Wissenschaft müßte eine solche „oberste Wahrheit“ hervorbringen.

Hubbard redete in diesem Zusammenhang von induktiver und deduktiver Logik als Methoden des Denkens [1].

Die induktive Methode versucht durch ein einzelnes Datum Rückschlüsse auf alle anderen Daten zu ziehen, während in der deduktiven Denkweise durch die Gesamtheit der zu Verfügung stehenden Daten Rückschlüsse auf eine Einzelinformation abgeleitet werden. Beide Arten des Denkens sind Extreme und bringen nur im ausgewogenen Verhältnis, vernünftige Resultate hervor.

Es gibt in diesem Universum scheinbar nicht so etwas wie ein „oberstes Datum“, oder eine „höchste Wahrheit“, welche in der Lage wäre, alle anderen Daten zu erklären? Viele Philosophen haben sich bei der Suche nach dieser „einen“ Wahrheit die Zähne ausgebissen. Viele von ihnen sind in Sackgassen gelandet und mußten diese Bestrebungen mit ihrer geistigen Gesundheit bezahlen.

Die Geschichte zeigt, daß der Mensch dazu tendiert, Informationen bis zu einem bestimmten Punkt auszuwerten um dann, wenn er an die momentane Grenze seines Wissens stößt, den Rest Gott, als das scheinbar „oberste Datum“ zuzuschreiben. Man versuchte, alle Informationen mit Gott zu erklären und schaffte sich somit eine „oberste Wahrheit“. Um diese „Wahrheit“ jedoch in ein Verhältnis zu setzen und zu vergleichen und um eine Vorstellung von Gott haben zu können, mußte man den Teufel als eine „vergleichbarer Größe“ heranziehen.

Hätten wir in unserer Wissenschaft und Philosophie etwas wie eine „oberste Wahrheit“, eine Wahrheit, die alles andere erklärt, würde man auch fragen müssen, ob sich - rein theoretisch - durch die Erkenntnis dieser Wahrheit nicht unser gesamtes Universum auflösen würde. Eine absolute Wahrheit würde alle anderen Informationen in sich bergen. Diese Wahrheit würde in unseren Begriffen nicht überleben, weil sie es nicht nötig hätte, zu überleben. Sie brauchte ihre Überlebensfähigkeit nicht zu beweisen, denn es wäre unmöglich nicht zu überleben. Für diese Wahrheit gäbe es kein Umfeld in dem sie ihr Überleben demonstrieren müßte. Mit

einer absoluten Wahrheit wäre ein „Spiel“ unmöglich. Sie hätte einerseits keine Konkurrenz, mit der sie in einen Vergleich treten, und andererseits keine Bedrohung, die sie vom Überleben abhalten könnte.

Das Universum, in dem wir leben, scheint durch seine Gegensätze getragen zu werden. Die Liste von Dichotomien wie Plus - Minus, Überleben - Untergang, gut - böse, Gott - Teufel, um nur einige zu nennen, ist endlos. Das Leben an sich spielt sich offenbar irgendwo zwischen diesen Absoluta ab.

Würde sich nur einer diese Gegensätze dauerhaft durchsetzen, wäre es theoretisch das Ende.

Man sagt: „Wahrheit löst alles auf“. Vielleicht ist das der Grund, warum die Wahrheit vermeintlich am wenigsten gewünscht ist? Oder ist sie etwas wie der „heilige Gral“? Ist sie das Machtinstrument? Herrscht derjenige, der diese Wahrheit kontrolliert über dieses Universum? Bei der Verwaltung einer Wahrheit haben die Menschen schon viele Enttäuschungen erlebt. Der Verlockung, bei dem Umgang mit einer solchen Wahrheit nicht in diktatorische Machtgelüste zu geraten, scheinen nicht viele gewachsen zu sein.

Hubbard hat im Laufe der Entwicklung von Dianetik und Scientology versucht eine, diesem Universum übergeordnete Wahrheit herauszukristallisieren. Er bezeichnete diese als ein „Statik“. Dieses Statik habe weder Wellenlänge, Energie, Masse, noch eine Position in Raum und Zeit; sie habe jedoch die Fähigkeit zu kreieren und wahrzunehmen, worauf im Folgenden noch näher eingegangen wird [2]. Dieses „Statik“ ist der Schöpfer von Universen.

Hubbard bezeichnet das Studium von Scientology als ein Studium des Lebens, wobei er Leben als eine Symbiose aus Materie und Geist bezeichnet.

Das mag zwar anmaßend klingen, denn das ist die Domäne von Wissenschaften wie Biologie, Chemie, Physik. Allerdings gibt es hier einen grundlegenden Unterschied. Die materiellen Wissenschaften studieren hauptsächlich Struktur. Sie vergleichen eine Information dieses Universums mit einer anderen Information dieses Universums und befinden sich in einer ähnlichen Situation wie der oft zitierte zweidimensionale Wurm, der irgendwann mit einer Stange kollidiert und somit die Erfahrung mit der dritten Dimension macht. Er kann diese nicht erklären, weil er selbst ja nur in zwei Dimensionen lebt.

Der amerikanische Wissenschaftler Brian O'Leary [3] beschreibt die Situation der Wissen-

schaften als ein Schubladendenken. Innerhalb dieser Schubladen liegt unser akzeptiertes, gesellschaftliches Denken, unsere gegenwärtige Wissenschaft, unsere offizielle Menschheitsgeschichte. Außerhalb dieser Schubladen liegen jedoch Dinge wie außerirdisches Leben, Prophezeiungen, Mind-over-Matter-Phänomene (Geist über Materie), Telepathie, Reinkarnation, um nur einige zu nennen.

Scientology befaßt sich, ungeachtet dieser wissenschaftlichen Schubladen, dagegen zunächst mit der Funktion. Die These, daß erst das völlige Begreifen einer Funktion, die Erklärung der Struktur ermöglicht, scheint sich hier zu bewahrheiten. Sämtliche Strukturen, sei es ein menschlicher Körper oder ein Atom sind Ausprägungen einer Funktion. Nach Hubbard ist Funktion ein Geschöpf des Gedanken, und Struktur ist letztlich eine Manifestation dieses Gedanken - Gedanke - Funktion - Struktur [4].

Wohin treibt das „Leben“, wenn es hauptsächlich damit beschäftigt ist zu „überleben“? Jede Spezies in unserem Universum trachtet danach. Was ist die Motivation des Lebens? Wäre es nicht interessant, auf diese Fragen eine Antwort zu finden?

DAS LEBEN ALS SPIEL?

Scientology befaßt sich mit dem Leben in seiner Funktion, nicht mit seinen Formen oder Strukturen. Sie zeigt die Verwicklungen eines Individuums in diesem Spiel, genannt Leben.

In den Verfahren von Scientology geht es darum, die Fähigkeiten in diesem Spiel zu erhöhen, zunächst einmal ein Bewußtsein darüber zu erlangen, daß da ein Spiel läuft, dann das Ausmaß dieses Spiels zu ergründen, die eigenen Verwicklungen und die der Mitspieler und Gegner festzustellen, sowie die Störfaktoren zu erkennen, die uns davon abhalten, dieses Spiel überhaupt zu spielen und letztlich zu gewinnen.

Dazu ist es notwendig, die Bestandteile eines Spiels genauer zu untersuchen.

Bei genauer Betrachtung ist ersichtlich, daß ein Spiel aus Freiheiten, Barrieren und Absichten besteht. Diese Aussage ist wohl für jedes Spiel zutreffend. Bezieht man sie auf ein Fußballspiel, gibt es die Freiheiten der Spieler dieses Spiel zu spielen, oder auch nicht. Wir haben die Freiheit der Zuschauer dieses Spiel zu beobachten. Ebenfalls gibt ein Ziel. Als Barrieren sieht man die Begrenzung des Spielfeldes, die Begrenzung durch Regeln und die Durchsetzung von Strafen, wenn gegen die Regeln verstoßen wird. Das Tor ist eine Barriere, nicht zu groß, nicht zu klein. Manchmal findet man heraus, daß die Barrieren eines Spieles wichtiger sind als die Spieler selbst. Bei einem Fußballspiel kann ein Spieler ersetzt werden. Das Spiel würde jedoch sofort zum Stoppen kommen, würde ein Tor plötzlich umkippen oder der Ball im Publikum verschwinden.

Es gäbe kein Spiel ohne Barrieren.

Der Ball hat das richtige Gewicht und den richtigen Druck.

Die Anzahl der Spieler und deren Aufgabe ist bekannt.

Die Absichten der Gegner ist bekannt. Jede Seite versucht den Preis zu gewinnen. Ein Spiel ohne Preis ist kein Spiel, ob dieser Preis nun ist, „der Bes-

sere“ zu sein, Anerkennung zu erlangen, oder einen Pokal zu gewinnen.

Ein Spiel muß die Intelligenz des Spielers herausfordern. Er will sich verbessern können. Wenn es zu einfach ist, wird es langweilig. Man denkt sich neue Regeln aus und das Spiel wird komplexer. Es werden Unparteiische herangezogen, die über die Einhaltung der Spielregeln wachen und die Verstöße bestrafen. Diese Schiedsrichter werden ebenfalls von den Spielern anerkannt.

Was ist die grundlegende Motivation für ein Spiel? Ist es Geld? Anerkennung? Ist es für Profifußballer der Zwang, Geld verdienen zu müssen? Im Wesentlichen ist es doch wohl die Freude am Spiel, Spaß haben zu wollen, seine Fähigkeiten zu nutzen. Es ist das Verlangen nach Aktion, Herausforderung, das Spiel zu erfahren, was letztlich unter dem Oberbegriff „Vergnügen“ zusammengefaßt werden kann.

Es gibt einen Näherungswert um festzustellen, wann ein Spiel Spaß macht und wann nicht. Es muß ausgewogen sein. Es muß für die Spieler eine Möglichkeit geben innerhalb dieses Spiels etwas zu beginnen, zu verändern und zu anzuhalten. Man sollte die Chance haben zu gewinnen.

Die Spieler sind sich darüber im Klaren, daß ein Spiel läuft und vor allen Dingen, daß sie sich in einem Spiel befinden.

Es gibt Rechte, die jeder Spieler haben sollte. Hubbard bezeichnet diese als „das Recht auf die eigene geistige Gesundheit und das Recht ein Spiel zu verlassen“.

Das Leben wird in diesem Zusammenhang kaum als ein Spiel betrachtet. Die Barrieren sind zu mächtig. Freiheiten, Barrieren und Absichten sind nicht einmal bekannt. Es scheint als wäre der Ball eine Eisenkugel. Die Spieler laufen in einer Eisenrüstung über das Spielfeld, ohne es überhaupt überblicken zu können. Es ist nicht einmal bekannt wo sich das Tor befindet. Mitspieler und Gegner sind nicht bekannt. Es ist nicht bekannt - oder es wird vage darüber spekuliert - wer dieses Spiel überhaupt erfun-

DAS LEBEN ALS SPIEL?

den hat. Was ist der Gewinn?

Vielen ist dieses Spiel eine Last. Sie würden lieber aussteigen, wenn sie könnten. Ganze Religionen haben sich um diesen Aussteigerwunsch herum gebildet. Es scheint, als wäre das Spielfeld zu einem Gefängnis geworden.

Dieses Spiel kann man scheinbar nur durch den Tod verlassen - und je nach Bewußtsein eines Menschen nicht einmal dann, denn die Religionen bieten auch für das Leben nach dem Tode Alternativen - den Himmel, das Paradies, Nirwana, die Hölle, das Fegefeuer, Wiedergeburt und so weiter. Man hat auch hier keine Wahl. Der Gläubige kann nicht einmal entscheiden, ob er überhaupt dort hin will oder nicht. Er kann dieses Spiel nicht verlassen. Es sieht so aus, als wäre der Mensch nur noch eine Spielfigur, die von unbekanntem „Mächten“ hin und her geschoben wird. Und noch schlimmer - viele Menschen sehen nicht einmal das. Sie begreifen sich als eine Eintagsfliege. Sie haben ein Leben. Danach sterben sie und sind scheinbar für immer verschwunden.

Ist Krieg ein Spiel? Was ist mit Krebs, AIDS und sonstigen Krankheiten?

Ist es ein Spiel, wenn in einem südlichen, europäischen Land Kinder geraubt werden um sie als Organspender zu verkaufen, wie in den Nachrichten gemeldet? Ist es ein Spiel, wenn Millionen unserer Mitmenschen hungern während wir in Saus und Braus leben? Stehen wir diesem „Spiel“ nicht recht hilflos gegenüber?

Viele von uns haben aufgegeben. Sie wehren sich nicht mehr. Andere jedoch fangen an, gegen alt hergebrachte Wahrheiten zu opponieren.

Das Leben als Spiel zu betrachten ist uns schon seit langem ausgetrieben worden. Es beinhaltet Leid, Verlust, Anstrengung und endet mit dem Tod. Religionen wurden erschaffen, um dem zu begegnen, oder wenigstens eine Hoffnung zu schaffen. Selbst das erfolgreichste Leben endet mit dem Tod. Nicht einmal Milliarden in Gold können einen davor schützen.

Nimmt man die Lebensumstände in den ehemals kommunistisch regierten Ländern. Es wäre unmöglich gewesen, etwas wie „Freiheit“ anzusprechen. Man konnte nicht viel Vergnügen in einem solchen Spiel haben. Es gab kaum etwas zu kaufen. Die Menschen wurden nicht als Bürger, sondern eher als Sklaven akzeptiert. Nehmen wir die Zeit der Inquisition. Hier wurden Menschen vernichtet, die nicht in das Glaubenskonzept der Kirche paßten. Ein Spiel?

Es ist wohl hauptsächlich die Einstellung eines erwachsenen Menschen, die den Gedanken des Spiels gar nicht erst aufkommen läßt. Ein normales Spiel ist überschaubar. Man hat das Recht auszusteigen. Barrieren und Absichten sind bekannt. Sie halten sich irgendwie die Waage, sonst würde ein Spiel uninteressant oder überwältigend. Die Lust zu spielen würde verschwinden.

An ein Spiel werden gewisse Erwartungen geknüpft: Es soll Vergnügen beinhalten, es muß etwas zu gewinnen geben, und es soll für den Spieler eine gewisse Anerkennung hervorbringen - die Mitspieler müssen ihn akzeptieren. Welche Art von Vergnügen gab es, was konnte man gewinnen, welche Akzeptanz hatte man in Diktaturen oder während der Inquisition?

Damit es Spaß macht, müssen die Gegner sowohl bekannt als auch annähernd gleichwertig sein, sonst wird der ewige Verlierer anfangen, das Spiel zu hassen, und demjenigen, der dauernd gewinnt wird es langweilig. Ebenso müssen die Barrieren bekannt sein. Wo findet dieses Spiel überhaupt statt, und in welchem Rahmen? Zeit, Ort und Raum müssen bekannt sein.

Wissen wir dies in Bezug auf unser Leben?

Wir wissen schon eine Menge. Gerade die letzten Jahrhunderte haben uns einen enormen Aufschwung gegeben. Aber was wissen wir wirklich? Ein weiser Mann sagte einmal: „Wir ertrinken in Informationen aber wir hungern nach Wissen“.

Die große Frage ist: „Kann man dieses Spiel genannt Leben überhaupt verstehen“? Nun, wir glauben, daß L. Ron Hubbard mit der scientologischen Philosophie einen enormen Beitrag dazu geleistet hat.

Hubbard hat eine mögliche Erklärung für die anscheinende Hierarchie eines Spiels gegeben. Ob er damit recht hat, mag der Leser ergründen [5]:

- Der Spielmacher (im Sinne von „Erfinder“ des Spiels): Er selbst hat keine Regeln und er spielt nicht nach Regeln, zumindest nicht nach den Regeln, die er selbst für andere festgesetzt hat.
- Die Spieler: Die Regeln sind ihnen bekannt und sie werden befolgt.
- Spielerassistenten: Sie gehorchen den Spielern
- Spielfiguren: Sie gehorchen Regeln wie sie von den Spielern diktiert werden, kennen sie jedoch nicht.
- zerbrochene Spielfiguren: Sie nehmen nicht am Spiel teil - wissen nicht einmal, daß sie in einem Spiel sind.

DAS LEBEN ALS SPIEL?

Wie macht man eine Spielfigur?

- Bestreiten Sie, daß es ein Spiel gibt.
- Verstecken Sie die Regeln vor ihnen.
- Geben Sie ihnen alle Strafen und keine Gewinne.
- Beseitigen Sie alle Ziele. Erzwingen Sie ihr Mitspielen. Verhindern Sie Freude daran. Lassen Sie sie wie Spieler aussehen, verhindern Sie jedoch, daß sie tatsächlich so sind (sie sehen wie Gott aus, können aber nicht Gott sein).
- Damit eine Spielfigur eine Spielfigur bleibt, erlauben Sie ihr nur, sich mit Spielfiguren zu verbünden und verleugnen Sie die Existenz von Spielern.

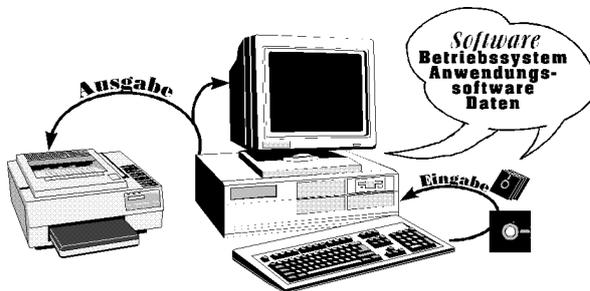
„sie darf nie herausfinden, daß es Spieler gibt“

Gibt uns das nicht zu denken? Das scheint doch mit den meisten Menschen passiert zu sein. Sind sie nicht Spielfiguren, denen nicht einmal klar ist, daß sie sich in einem Spiel befinden?

DIE BESTANDTEILE DES MENSCHEN

Versucht man den Menschen in seine funktionellen Bestandteile aufzugliedern, kann man sich auf sichtbare und unsichtbare Bestandteile einigen: Körper, Verstand und - je nach Glaubenszugehörigkeit - Seele, Ego, „Ich“ oder auch „Nichts“.

Hier haben wir zunächst den Körper - das Sichtbare. Es ist all das, was dem Körper eine Struktur gibt und ihn so aussehen läßt wie er ist. Nehmen wir den Vergleich mit dem Computer, würden wir den Körper als „Hardware“ bezeichnen. In der heutigen Zeit gibt es kaum noch jemanden, der sich nichts darunter vorstellen kann.



Ein Computer besteht im wesentlichen aus der sogenannten CPU (Central Processing Unit), der Einheit, die Berechnungen ausführt. Beim Menschen wäre das sein Gehirn. Das Knochengerüst des Menschen wäre mit dem Gehäuse des Computers vergleichbar.

Die Eingabe- und Ausgabeeinheiten, wie Tastatur, Bildschirm und Drucker entsprechen den menschlichen Sinnesorganen. Sie schaffen sozusagen eine „Schnittstelle“ von der Außen- zur Innenwelt.

Desweiteren finden wir als Innenleben eine Vielzahl elektronischer Elemente, die jedoch nur dazu dienen, daß der Computer das tut, was er tun soll, nämlich rechnen.

Der „unsichtbare“ Bereich wird als Software bezeichnet, und untergliedert sich in die sogenannte Betriebssystemsoftware und die Anwendungssoftware.

Das Betriebssystem sagt dem Computer, wie er zu funktionieren hat. Es sagt ihm, daß es eine Tastatur gibt, und was die Tasten zu bedeuten haben. Welche Art von Bildschirm hat er zur Verfügung (Farbe oder Schwarzweiß)? Welche Art von Drucker steht zur Verfügung, etc.

Das Betriebssystem ist für den Anwender meist uninteressant. Er will, daß der Computer läuft, und daß er damit arbeiten kann. Er will nicht wissen, wie beispielsweise ein „a“ auf der Tastatur intern verarbeitet wird, damit auch ein „a“ auf dem Bildschirm erscheint.

Die Anwendungssoftware hingegen beinhaltet das eigentliche Arbeitsprogramm, welches dem Computer sagt, wie er das, was der Anwender eingibt, seien es Texte, graphische Darstellungen oder Kalkulationen, verarbeiten soll.

Das „Betriebssystem“ des Menschen läßt seinen Körper funktionieren. Er kann Informationen aus seiner Umgebung aufnehmen und wieder ausgeben. Herz, Lungen, Organe, alles ergänzt sich in seiner Funktion. Jede Zelle, jedes Organ weiß, was zu tun ist.

Wo dieses Betriebssystem beim menschlichen Körper gespeichert ist, weiß man wohl noch nicht so genau. Von der Funktion her muß es jedoch zwei wesentliche und unterschiedliche Informationen enthalten. Die eine Information besagt, daß es ein „menschlicher“ Körper werden soll, die andere sagt ihm wie er auszusehen hat [6].

Ein weiterer Teil des unsichtbaren Bereiches ist der Verstand. Beim Computer sind es die Speichermedien (Festplatte, Disketten, Magnetbänder etc.). Diese Medien sind zwar physisch sichtbar, nicht jedoch die gespeicherten Informationen. Im Gegensatz zu den Speichermedien des Computers ist das Wissen über die Speichermedien des Menschen noch sehr vage.

Es ist bekannt, daß ein Computer nichts tut, ohne von einer externen Quelle, dem sogenannten „Anwender“, Anweisungen zu erhalten, sei es in

DIE BESTANDTEILE DES MENSCHEN

Form eines Programmes, oder in Form eines einfachen Tastendrucks.

Der Verstand des Menschen speichert all die notwendigen Informationen ab. Täglich kommen neue hinzu. Täglich werden neue Berechnungen ange stellt. Es sind all die Informationen, die der Mensch zur Lösung von Problemen und Aufgaben, die ihm durch das Leben gestellt werden, braucht.

Wo ist nun dieser Verstand lokalisiert? Ein Computer behält seine Daten nur solange, wie er mit Strom versorgt wird, es sei denn, diese Informationen sind auf externen Speichermedien wie Disketten, Magnetbändern etc. abgespeichert. Wenn der Computer ausgeschaltet wird, ist ebenfalls das Betriebssystem verschwunden und muß neu geladen werden, wenn man ihn wieder in Betrieb nimmt.

Der Mensch läßt sich nicht ein- und ausschalten, aber er stirbt irgendwann. Was passiert mit den Informationen in seinem Verstand und all den Informationen, die der Körper im Laufe eines Lebens gesammelt hat? Sind sie gelöscht? Wenn ja, wo kommen dann neue und bessere Körper her?

Es gibt so etwas wie „Entwicklung“, „Evolution“ und auch „Mutation“. Lebensformen, die Millionen von Jahren im Wasser lebten, immer wieder ans Land gespült und verendet sind, haben aus der Erfahrung gelernt und sich zu Lebensformen entwickelt, die sich ihrer Umgebung anpassen und in ihr lebensfähig sind. Wer sagt einer Zelle wie sie sich zu entwickeln hat? Wie weiß der Eisbär, daß er sich einen dicken weißen Pelz zuzulegen hat, um nicht zu erfrieren? Er weiß es nicht als einzelne Körperform, als individueller Eisbär, der jetzt in der Gegenwart lebt. Er weiß es jedoch als Gattung Eisbär, weil nämlich die Erfahrung der Kälte in ihm steckt.

Nun geht man von der Theorie der Vererbung aus. Eine Generation vererbt ihre Erfahrungen der nächsten. Diese Theorie hat jedoch einen Haken. Zum Zeitpunkt der Zeugung steht die Information des Todes noch nicht zur Verfügung. Hiermit ist nicht unbedingt der Tod durch Altersschwäche gemeint, sondern der Tod durch Umwelteinflüsse - Hitze, Kälte, Strahlung etc. Sicherlich hat der Mensch bei der Zeugung seiner Nachkommen schon weitere Informationen zur Verfügung. Bedenkt man jedoch, daß die meisten Menschen bei Familiengründung zwischen 20 und 30 Jahre alt sind, ist ersichtlich, daß der Körper in dieser Zeit noch nicht die Erfahrungen gesammelt hat, die ihm am Ende seines Lebens zur Verfügung stünden.

Man hat festgestellt, daß beispielsweise Insek-

ten resistent gegen bestimmte Chemikalien werden. Wie können sie das, wenn nicht durch die Erfahrung des Todes oder durch einen Informationsaustausch in einer „Sphäre“, die eine Gattung miteinander verbindet? Es ist zweifelhaft, daß eine Fliege, wenn sie vergiftet wurde, noch schnell ein paar Eier legt, um die Informationen „durch Vererbung“ nachfolgenden Generationen zur Verfügung zu stellen.

Offensichtlich wird bei der Empfängnis eine Version des „Betriebssystems“ eingespielt, die über den Tod hinausgeht und sowohl Informationen für die jeweilige Gattung bereithält wie auch diese Gattung über ein Feld verbindet, sonst würden wahrscheinlich Millionen von Jahren nicht reichen, um ein halbwegs umweltresistentes Lebewesen hervorzu bringen, geschweige denn solch komplexe Körperformen, wie wir sie kennen.

Man kann es vielleicht mit technischen Innovationen vergleichen. Warum gibt es heute Autos, die sich von den ersten so enorm unterscheiden? Bei jeder Baureihe stellen die Techniker fest, daß sich noch etwas verbessern läßt.

Es wird eine verbesserte Knautschzone eingerichtet, das Anti-Blockiersystem wird entwickelt - alles im Hinblick darauf, das Vehikel, in Bezug auf seine Umwelt und Insassen, überlebensfreundlicher zu machen. Je ausgereifter das Auto, desto besser sind die Überlebenschancen seiner Insassen, womit wir beim eigentlichen Thema wären: Insassen beim Auto, Anwender beim Computer - doch wem bietet der menschliche Körper eine Behausung? Was ist der gemeinsame Nenner?

All diese Teile haben einen Zweck - sie wollen benutzt werden.

Wer jedoch nutzt den menschlichen Körper?

Zumindest in der Sprache identifiziert sich der Mensch nicht vollkommen mit seinem Körper. Er spricht von „seiner Hand“, „seinem Verstand“. Er betrachtet körperliche Dinge nicht wirklich als zu ihm gehörend wohl aber seine Gefühle, Träume, Gedanken, Ziele.

Dieses „Etwas“ wurde mit vielen Namen belegt: „Seele, Geist, Ich, es, Lebenskraft“.

Was macht ein Individuum so individuell? Selbst eineiige Zwillinge sind individuell, sind eigenständige Wesen, die sich körperlich nur minimal, geistig jedoch erheblich voneinander unterscheiden können. Wäre der Mensch tatsächlich nur eine chemische Reiz-Reaktionsmaschine, würde diese Individualität wohl kaum zum Ausdruck kommen. Er wäre ein Serienprodukt, ohne wesentlichen Un-

terschied zu anderen Massenartikeln. Wenn es dieses „Etwas“ nicht gäbe, das, was man meint wenn man „Ich“ sagt, wäre der Mensch durchaus vergleichbar mit einem Tier. Diese eine Komponente unterscheidet ihn jedoch und es ist genau das, was Hubbard versucht hat als eigenständige Einheit zu ergründen und anzusprechen.

Diese „Bewußtseinseinheit“ (engl. awareness of awareness unit - die Einheit, die sich ihres Bewußtseins bewußt ist), ihr Vermögen „zu kreieren“ und die Auswirkungen dieser Kreationen, ist Gegenstand der Scientology. Hubbard belegte diese Bewußtseinseinheit mit dem griechischen Symbol θ (Theta), was für „Denken“, „Leben“ oder „Geist“ steht. Theta ist definiert als:

„... diejenige Energie, die dem Leben eigentümlich ist, die auf das Material im physikalischen Universum einwirkt, es belebt, es mobilisiert und es verändert...“ [7]

Dianetik, im Unterschied zu Scientology, adressiert den Verstand, besser gesagt den Teil des Verstandes, der den Menschen davon abhält korrekte Berechnungen im Hinblick auf sein Überleben anzustellen. Hubbard nennt ihn den reaktiven Verstand. Dianetik bereinigt sozusagen das Betriebssystem von falschen Informationen. Heute würde man Dianetik vielleicht mit einem Programm vergleichen, welches Computerviren aufspürt und neutralisiert. Dianetik beseitigt im übertragenen Sinne „Gedankenviren“. Es sind so etwas wie Schaltkreise, beispielsweise eine bestimmte Musik, die einem stundenlang durch den Kopf geht, was noch relativ harmlos ist. Schlimm wird es, wenn dieser Mechanismus einen Menschen zwingt bestimmte Dinge zu tun, zu unterlassen oder in einer bestimmten Weise zu denken.

Um bei dem Vergleich zu bleiben: Scientology würde sich mit dem Anwender befassen und Dianetik mit den Speichermedien.

Es ist durchaus der Verdienst Hubbard's, eine vernünftige und verständliche Differenzierung der verschiedenen Bestandteile des Menschen aufgestellt zu haben. Es gibt selbst heutzutage kaum einen wissenschaftlichen Bereich, der eine solche Differenzierung vornimmt. Der Mensch wird als ein kompaktes Wesen betrachtet, bei dem Hardware, die verschiedenen Arten der Software und der eigentliche Anwender in einen Topf geworfen wird.

Die Medizin befaßt sich mit der Hardware, also mit dem Körper. Sie läßt die anderen Bestandteile bis auf wenige Ausnahmen außer Acht, ausgenommen der Zweige, die den Menschen gesamtheitlich

betrachten,.

Psychologie und Religion beschäftigen sich mit der Software und mit dem Anwender, wobei die Grenzen dort recht fließend sind.

Eine Unterscheidung wird bestenfalls zwischen Körper und Seele vorgenommen, wobei der Begriff Seele recht schwammig und kaum definiert ist. Auch bei der Seele spricht man von einem externen „Etwas“. Viele sagen „ich habe eine Seele“, ich persönlich kenne jedoch keinen der sagt „ich bin eine Seele“.

Es nimmt solch verrückte Ausmaße an, daß ständig versucht wird, den Körper zu reparieren, obwohl andere Faktoren „reparaturbedürftig“ wären.

Wenn Sie zu schnell mit dem Auto fahren, bekommen Sie eine Geldbuße auferlegt und werden unter Umständen zum Verkehrsunterricht vorgelesen. Das ist leicht, denn man kann Mensch und Auto als zwei separate Einheiten erkennen.

Wir stehen hier dem grundlegenden Problem gegenüber, daß der unsichtbare Bereich (Software und Anwender) für die materielle Wissenschaft relativ uninteressant ist, weil er mit herkömmlichen Methoden nicht meßbar oder quantitativ nachweisbar ist. Gebiete, die sich dennoch mit diesem Thema auseinandersetzen, werden leicht als pseudowissenschaftlich oder esoterisch abgestempelt. Dennoch sollte sich jemand mit diesem Gebiet befassen und eben das hat Hubbard getan.

Was macht den Homo Sapiens in unserem Sinne zum Menschen? Anders gefragt: Was unterscheidet ihn von niederen Lebensformen? Ist es nicht die Zielsetzung? Die Ziele niederer Lebensformen sind im wesentlichen Nahrung und Fortpflanzung. Reduziert man die Triebfeder der Evolution auf den kleinstmöglichen Baustein, so sieht man, daß der Drang zu überleben der grundlegendste Impuls einer jeden Lebensform ist, wobei die Körperform des Menschen sicherlich dazugehört.

Dieser Überlebensdrang stattete sie mit Sinnesorganen aus, um dem Tod immer ein klein wenig mehr auszuweichen. Augen, Geruchssinn und Ohren dienen, je nach Gattung einer verbesserten Wachsamkeit gegenüber Gefahren.

Beim Menschen ist es etwas anders. Zumindest in der heutigen Zeit nutzt er seine Sinne zum großen Teil dazu, Vergnügen zu empfinden, sei es durch Musik, optische oder geschmackliche Reize. Der Mensch verfolgt Ziele, die über seine körperlichen Bedürfnisse weit hinausgehen. Er ist voller Träume und trachtet nach den Sternen.

Was ist mit den Menschen, die körperlichen Ge-

DIE BESTANDTEILE DES MENSCHEN

fahren trotzen, um ihren Zielen treu zu bleiben? Oder, was mit den Märtyrern des frühen Christentums? Waren sie nicht geleitet von dem Glauben an ein Leben nach dem Tode? Ordneten diese Menschen ihre körperlichen Bedürfnisse nicht ihren geistigen unter?

Wir scheinen hier tatsächlich unterschiedliche Zielsetzungen zu haben:

- Die Zielsetzung des physikalischen Universums, bestehend aus Materie, Raum, Energie und Zeit,
- die Zielsetzung von „Leben“, als eine Symbiose aus dem, was in der Scientology-Terminologie als „Theta“ bezeichnet wird und Teilen des physikalischen Universums.
- „Theta“ selbst, als diejenige Einheit, die unabhängig vom physikalischen Universum auf das physikalische Universum einwirkt, es belebt, mobilisiert und verändert.

Basierend auf Forschungen und auf der Erfahrung mit Dianetik schuf Hubbard eine Reihe von Axiomen und Faktoren, in denen die Grundlagen von Scientology niedergelegt sind. Diese definieren und beschreiben ein Statik, und den Werdegang dieses Statik in dem Spiel, genannt Leben.

DIE DEFINITION EINES STATIK

Die Definition eines „Statik“ ist Voraussetzung, um eine Ausgangsbasis für jegliche Aktion und Kreation in einem Spiel zu haben. Wir fangen tatsächlich bei der „absoluten Null“ an. Was wäre eine passende Definition dafür? Hubbard klassifiziert Statik als reines Potential, als ein vollkommenes Gleichgewicht der Kräfte [8]

Ein Statik ist ein tatsächliches „Etwas“ ohne Masse, ohne Wellenlänge, ohne Position im Raum oder Bezug zur Zeit, aber mit der Fähigkeit, Masse oder Energie zu erschaffen oder zu zerstören, eine Position im Raum einzunehmen oder Raum zu schaffen und Zeit erneut in Zusammenhang zu bringen. Das Scientology-Axiom Nr. 1 besagt, daß „Leben“ im Grunde ein Statik ist. Es besitzt die Fähigkeit zu postulieren und wahrzunehmen [9].

Als „Postulat“ bezeichnet Hubbard eine „selbster-schaffene Wahrheit“.

Statik ist der Ausgangspunkt für das, was wir „Leben“ nennen.

Wie finden wir jedoch in diesem Universum ein Statik, wo doch alles in Bewegung ist? Die Erde dreht sich um die Sonne, die Sonne bewegt sich innerhalb der Galaxis - die Galaxis bewegt sich im Raum zwischen anderen Galaxien.

Um diese Frage zu beantworten, muß man tiefer in die Materie einsteigen. Hubbard siedelt dieses Statik oberhalb und außerhalb eines jeden Universums an [10]. Ein Universum bezeichnet er als eine übereingestimmte Realität (siehe auch Abschnitt „Universen“). Er geht sogar soweit zu sagen, daß Theta Universen schafft.

Zwischen den Begriffen Statik und Theta gibt es nur einen erkennbaren Unterschied:

Statik ist statisch, weil es sich nicht in einem Spiel befindet - es existiert als Potential. Um in einem Spiel mitzumachen oder ein Spiel zu kreieren, muß dieses Statik eine Identität, ein Stück Quantität annehmen und wird dann als Theta bezeichnet. Man kann also sagen, daß es ein Statik in diesem Universum nicht gibt, weil es hier nichts gibt, ohne eine

Position in Raum oder Zeit zu beziehen.

Es ist nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick scheint. Zu gewissen Ereignissen auf der Erde oder auch in unserer direkten Umgebung sind wir in gewisser Weise statisch. „Wir haben da keine Karten drin“, wie es so schön heißt.

Nehmen wir - etwas weit hergeholt - den Schachverein eines Bautrupps im südamerikanischen Urwald. Wer der diesjährige Vereinsmeister ist, wieviel Mitglieder sie haben oder wie die Lebensumstände der Arbeiter sind, wissen wir nicht; und selbst wenn es diesen Verein geben würde, nähmen wir keine Notiz davon. Wir hätten diesbezüglich zwar die Möglichkeit, davon zu erfahren oder sogar irgendetwas beizutragen, vorausgesetzt, es interessiert uns.

Wir haben so lange nichts damit zu tun, bis wir uns entschließen, etwas damit zu tun haben zu wollen.

Ich muß mich als Mitspieler anbieten, sonst nimmt keiner Notiz von mir.

Ein weiteres Beispiel (im übertragenen Sinne):

Jemand sitzt in seinem Wohnzimmer und macht sich Gedanken darüber, wie er seine Zukunft gestalten will. Nehmen wir an, diese Person ist in Pension gegangen. Vielleicht könnte er eine eigene Firma gründen, oder er könnte als Entwicklungshelfer nach Afrika gehen. Es gibt Tausende von Möglichkeiten. Er könnte auch einfach weiterhin dasitzen und nichts tun.

Dieser Mann, nennen wir ihn Herrn Statik, will einen Verein gegen die schleichende Langeweile gründen. Das ist sein Ziel.

Wie geht er dabei vor?

Faktor 1:

„Vor dem Beginn gab es eine Ursache und die ganze Absicht dieser Ursache war das Schaffen einer Wirkung“ [11].

Es gibt kein weiteres „Warum“ dahinter. Die Ursache möchte einen Effekt erleben.

DIE DEFINITION EINES STATIK

Herr Statik plant.

Er möchte einen Effekt kreieren. Er möchte Aktion haben, er will gefordert werden.

Momentan hat er nur die Idee. Was muß er als nächstes tun?

Faktor 2:

„Zu Anfang und für immer steht die Entscheidung und die Entscheidung ist zu SEIN.“

Genau das tut Herr Statik. Er entschließt sich, um seine Idee in die Tat umsetzen zu können, zu SEIN. Er schränkt es nicht weiter ein. Er sagt nicht: „Heute bin ich und morgen höre ich wieder auf zu sein“. Seine Entscheidung ist zunächst mal für die Ewigkeit.

Faktor 3:

„Die erste Handlung des Seins ist es einen Gesichtspunkt einzunehmen.“

Herr Statik nimmt einen Gesichtspunkt ein. Er sagt. „Hier bin ich - von hier aus schaue ich auf meine Kreation in der Zukunft“.

Hr. Statik hört auf, in Bezug auf sein neues Spiel, „Statik“ zu sein. Er wird nun zum „Vereinsinitiator“. Er nimmt eine Identität an. H. Statik „postuliert“; er erschafft sich die Wahrheit seiner Zukunft.

„Statik“ hört auf, nur als Potential da zu sein und nimmt eine Form an.

Statik bekommt Qualität und Quantität in dem Maße, wie es sich für die neue Idee einsetzt. Auf die Frage, in welchem Maße sich das Statik dazu entscheidet, sich selbst in diese neue Idee einzubringen, soll hier nicht weiter eingegangen werden. Er könnte sagen: „Ich werde zwei Stunden in der Woche für diese Idee investieren“. Er könnte auch sagen: „Von nun an werde ich mich voll dafür einsetzen“.

Wie geht es nun weiter mit Herrn Vereinsinitiator, alias Statik?

Faktor 4:

„Die zweite Handlung des Seins ist es, vom Gesichtspunkt Blickpunkte auszusenden, welche Dimensionenpunkte sind“.

Hr. Vereinsinitiator überlegt sich die Dimensionen seines Vereins. Der Verein soll in München ansässig sein. Er überlegt sich, daß es wahrscheinlich nicht sehr sinnvoll ist, wenn Mitglieder aus dem Raum Hamburg für den Verein gewonnen werden. Der Verein soll sich auf den Münchner Raum beschränken.

Herr Vereinsinitiator steckt die Grenzen ab - er schafft sich sein neues Spielfeld.

Faktor 5:

„So ist Raum geschaffen, denn die Definition von Raum ist: „Gesichtspunkt der Dimension“. Und der Zweck eines Dimensionspunktes ist der Raum und ein Gesichtspunkt.“ Faktor 6:

„Die Aktion eines Gesichtspunktes ist: ausstrecken und zurückziehen. Faktor 7:

Und von dem Gesichtspunkt bestehen zu den Dimensionspunkten Beziehungen und Austausch. So entstehen neue Dimensionspunkte. So kommt es zu Kommunikation.

Er könnte jetzt hergehen und eine Annonce in die Zeitung setzen: „Suche sechs Personen, die Interesse daran haben mit mir einen Verein gegen Langeweile zu gründen“.

Was passiert?

Der Vereinsinitiator wird durch seine Annonce für potentielle Interessenten sichtbar. Durch diese Annonce sagt er: „Hier bin ich... Ich habe folgende Idee anzubieten... Wer spielt mit?“

Es melden sich einige Personen und sie gründen einen Verein, nachdem sie sich über Zweck und Aufgabenbereich einig geworden sind. Sie entwerfen Vereinsstatuten und ihre eigenen Regeln. Herr Vereinsinitiator wird als Vereinspräsident gewählt. Desweiteren gibt es einen Schatzmeister und weitere Vorstandsmitglieder.

Sie besorgen sich Räumlichkeiten, Inventar, Spiele etc. Sie schreiben einen Brief an die Presse, der Verein wird in Zeitungen erwähnt etc. Dadurch werden sie bekannt und es kommen immer mehr Mitglieder dazu.

Raum - in dem Sinne - wird durch Kommunikation geschaffen.

Es ist schwer den Begriff „Raum“ in diesem Beispiel darzustellen, da Raum offensichtlich existiert, ob der Präsident und seine neuen Mitglieder das nun wollen oder nicht. Der Begriff „Raum“ muß aber eng in Zusammenhang mit dieser Vereinsgründung gesehen werden und er bezieht sich ausschließlich darauf.

Welcher Raum ist denn hier geschaffen worden? Herr Statik hatte noch keinen Raum, als er in seinem Wohnzimmer die reine Idee von einer zukünftigen Aktion hatte. Raum entstand in dem Moment, als Hr. Vereinsinitiator sich zu diesem Spiel entschied. Er definierte sein Arbeitszimmer. Er sagte „OK, von hier aus operiere ich“. Er nahm Kontakt mit der Presse auf, indem er seine Annonce platzierte und „Mitspieler“ fand.

Er schuf zunächst „Raum“ für sich und seine Idee.

DIE DEFINITION EINES STATIK

Dann erweiterte er diesen Raum über die Zeitung zu ihren Lesern.

Einige Leser fühlten sich angesprochen und mit ihnen zusammen wurde dann „Raum“ für den Verein geschaffen.

Jeder, der sich angesprochen fühlte, schuf den Raum, den er brauchte, um Kontakt aufzunehmen. Der „Raum“ zwischen den beteiligten Spielern existiert jetzt also als eine KO-Produktion von Herrn Vereinsinitiator und seinen Mitstreitern. Jeder von ihnen hat sich durch die Vereinsidee angesprochen gefühlt. Jeder von ihnen mußte dann einen Gesichtspunkt annehmen und seinen Raum zu Herrn Vereinsinitiator ausdehnen. Sie mußten sich dadurch „in Existenz“ bringen, indem sie zunächst einmal Kontakt aufnahmen, und anschließend den Verein gründeten.

Bei Kindern ist dies recht einfach zu beobachten. Sie brauchen nicht einmal die physischen Bestandteile eines Spiels. Sie haben genügend Phantasie, sich alle Komponenten vorzustellen.

Hans will „Indianer“ spielen. Er ist jetzt Häuptling „Schwarze Feder“. Sein Kinderzimmer ist das Wigwam. Zur Jagd geht er nach draußen. Pfeil und Bogen sind griffbereit. Er reitet auf seinem Pferd Donnerpfeil durch den Hof und schießt einen Büffel. Andere Kinder sehen ihn und wollen mitspielen. Seine Squaw bereitet ihnen den Büffel zu. Und so weiter.

Was passiert? Für die Kinder wird das zur Realität, was sie sich vorstellen und mit dem sie übereinstimmen.

THETA-MEST-THEORIE

Wir haben in diesem Universum zwei grundlegend unterschiedliche Kategorien: Qualität in Form von Leben und Quantität als das materielle Universum.

Qualität im Sinne von Fähigkeit oder Potential, Quantität im Sinne von Menge oder Masse.

Als Quantität gibt es Eisen, Mineralien, Gase, sämtliche Elemente und Energien die vorkommen [12]. Die Qualität, genannt Leben, nimmt Quantitäten und versucht aus ihnen ebenfalls eine Qualität zu machen.

Nehmen wir ein Haus: Die Grundelemente sind in Quantitäten vorhanden. Der Mensch setzt die Quantitäten so zusammen, daß daraus die Qualität „Haus“ entsteht.

Das ist im Prinzip die von Hubbard entwickelte „Theta-MEST-Theorie“, wobei Theta, wie schon erwähnt, die Qualität oder Potentialität ist.

MEST ist eine Wortschöpfung, bestehend aus den englischen Begriffen Matter (Materie), Energy (Energie), Space (Raum) und Time (Zeit), welches die Bestandteile des physikalischen Universums sind.

Leben - in der Form wie wir es kennen - besteht aus einer Kombination von Theta und MEST oder von Qualität und Quantität.

Theta versucht MEST zu erobern und für seine Zwecke zu gestalten. Theta hat es sich offenbar zur Aufgabe gesetzt, das materielle Universum auf das Niveau von Theta anzuheben.

Was ist die kleinste Lebensform, die unsere Wissenschaftler mittlerweile isoliert haben? Nehmen wir an es ist etwas wie ein GEN, ein DNA-Baustein oder sonst etwas. Egal wie klein dieser Baustein auch ist, wir haben immer eine Quantität und eine Qualität. Und es ist Theta als Qualität, welches die Quantität beeinflußt. Die Qualität, in ihrer gewählten Funktion, bestimmt letztlich die sichtbare Struktur.

Mit dieser Skizze soll verdeutlicht werden, daß „Leben“, je mehr es sich mit Materie verbindet, mehr

und mehr an Qualität verliert. Umgekehrt wird „Materie“ immer mehr zu einer Qualität, wenn es mit „Leben“ in Berührung kommt.

Theta erobert MEST, indem es in einen Aktionszyklus von Starten, Verändern und Stoppen eintritt oder anders gesagt, „Geburt - Wachsen - Sterben“.

Das Leben beginnt. Im Laufe der Zeit wird die Lebensform, wie komplex sie auch sein mag, verändert. Sie reift bis zu einem Punkt, an dem keine Verbesserung mehr zu erzielen ist und begibt sich dann in Richtung Tod, um letztlich durch den Tod, die gewonnene Erfahrung in den neuen Körper einzubringen.

Anscheinend versucht das MEST-Universum Theta in Richtung relativer Leblosigkeit, auf das Niveau von MEST zu ziehen, und Theta versucht MEST in Richtung Unendlichkeit, bzw. Statik, zu ziehen.

Die Kombination aus Theta und MEST ist Leben.

Der grundlegende Trieb dieser Kombination ist „Überleben“.

Es sind zwei Kräfte mit völlig verschiedenen Eigenschaften und Zielen.

Das Wichtigste jedoch ist, daß „Statik“ die Fähigkeit hat einen Gesichtspunkt anzunehmen, um somit in ein Spiel einzusteigen und Veränderungen herbeizuführen.

Ich muß, um ein Haus zu bauen, wie komplex es auch immer sein mag, die Identität eines Handwerkers einnehmen, um es herstellen zu können. Anders gesagt: Um einen Nagel in die Wand zu schlagen, hilft mir meine Identität als Akademiker, Familienvater oder Vereinspräsident nicht viel. Das sind Identitäten, die ich für diesen Zweck nicht gebrauchen kann, von der Erfahrung einmal abgesehen.

Kommunikation

Der Grund für ein Spiel reduziert sich letztlich auf einen einzigen Zweck, und der ist „Kommuni-

kation“.

Hubbard sagte auf einem seiner Vorträge, daß man ein Spiel schafft, indem man die Notwendigkeit zur Kommunikation einführt.

Was ist Kommunikation?

Kommunikation ist der Austausch zwischen Terminalen.

Was ist ein Terminal? Es ist etwas, das Kommunikation empfängt oder weiterleitet.

Kommunikation reduziert sich nicht auf Sprache. Es kann ein Gedanke sein, den jemand aufschnappt, ein Ball der hin und her geschossen, oder eine Rakete, die auf ein anderes Land abgeschossen wird. Der Unterschied ist graduell mehr Masse mit der kommuniziert wird. Anstatt Worte, werden letztlich Bestandteile des physikalischen Universums, in Form von Energie oder Materie „kommuniziert“ um dem Anderen begreiflich zu machen, was man meint.

Kommunikation erfordert einen Verursacher und einen Empfangspunkt.

Um kommunizieren zu können, brauche ich Raum.

Raum wird dadurch geschaffen, indem ich Dimensionspunkte an das Ende der Kommunikationslinie setze. Ich schaffe eine Entfernung. Ich nehme das Telefon und rufe einen Bekannten 100 KM weiter an. Ich setze einen Dimensionspunkt auf das Terminal 100 KM weiter. Das Telefon stellt die Verbindung her, der Hörer wird am anderen Ende abgenommen und schon habe ich eine Entfernung von 100 KM überbrückt.

Nun wird sich jeder die Frage stellen: Wie kann ich einen Raum überbrücken, der ja schon existiert? Das bringt uns zu der Frage: Wie ist dieser Raum von 100 KM überhaupt entstanden? Wer hat ihn geschaffen? Wer oder was schafft Raum?

Realität

Wir kommen hier in einen Bereich, genannt Realität.

Was ist real, was ist Wirklichkeit?

Man kann sagen, Wirklichkeit ist das, was ich beobachten kann. Ich schaue auf einen Tisch - da ist natürlich ein Tisch - das sieht jeder. Und wer anstelle des Tisches etwas anderes sieht, kommt in die Klappsmühle. Er wird dann unter Umständen mit Drogen, Elektroschocks oder einer Gehirnoperation wieder dahin gebracht, daß er genau das sieht, was wir auch sehen, oder er wird isoliert, daß er demgegenüber keinen Schaden anrichten kann, was wir als Realität bezeichnen.

Was passiert mit jemandem, der überall dort weiße Mäuse sieht, wo wir keine sehen? In einem begrenzten Rahmen hat er natürlich das Recht auf seine Ansichten und auf seine freie Meinungsäußerung, wie es in unserer freiheitlich rechtlichen Grundordnung verankert ist - aber nur solange, wie er der Allgemeinheit dadurch keinen Schaden zufügt. Im kommunistischen Rußland wäre es kaum möglich gewesen über eine gewisse Zeit hinweg von den Vorzügen des Westens zu schwärmen und die kommunistische Idee in Frage zu stellen. Rußland war berühmt für seine Methoden sogenannte Querdenker wieder auf den Teppich zu bringen. Rußland war voll von psychiatrischen Kliniken, die sich genau darauf spezialisierten. Offensichtlich gibt es hier etwas, das man als „andere“ Realitäten bezeichnen könnte.

Realität ist die Übereinkunft der Spieler über die Spielbedingungen und über die Bestandteile des Spiels. Es ist die übereingestimmte Erscheinung von Existenz.

Universen

Hubbard hat versucht hier eine Differenzierung zu finden. Er sprach davon, daß es drei „Universen“ gibt.

- U1: Das Universum, welches von einem Individuum erschaffen wird,
- U2: das Universum, welches von anderen geschaffen wird
- U3: und letztlich das Universum, welches uns allen gemeinsam ist. Vom letzteren spricht er als „das physikalische Universum“.

Letzteres ist das, von dem wir alle wissen, daß das was wir sehen ein Tisch, ein Haus, ein Auto oder sonst etwas ist. Es ist das Universum, mit dem wir gemeinsam übereinstimmen. Derjenige, der hier etwas anderes sieht als wir, wird gelinde gesagt etwas schief angeschaut. Alle anderen gehen davon aus, daß er dieses Universum mitkreiert hat, denn sonst wäre er nicht hier. Es ist so, als wenn ein Fußballspieler auf dem Rasen plötzlich Handball spielt. Es verletzt die „Realität“ seiner Mitspieler.

Das zweite Universum ist etwas, was verschiedene Leute gemeinsam haben. Was könnte das sein? Beispielsweise obiger Verein. Dieses Universum - um bei diesem Beispiel zu bleiben - ist von einer bestimmten Anzahl von Spielern geschaffen worden. In diesem Universum gibt es Spielregeln, die für die Allgemeinheit keine Bedeutung haben. Wenn sie Bedeutung haben, werden diejenigen, für die sie Bedeutung haben, Bestandteil dieses Vereins-Universums.

sums. Es ist in dem Fall genügend Interesse geweckt worden, um zumindest die Aufmerksamkeit darauf zu lenken.

Nehmen wir eine Ehe: Hier bauen sich zwei Personen ein „Universum“ auf, zu dem Dritte normalerweise keinen Zugang haben.

Das erste Universum ist die Privatangelegenheit des Einzelnen. Es sind seine Träume, seine Vorstellungen, seine Pläne für ein Spiel. Bei kleinen Kindern ist dies noch am besten zu beobachten. Sie können sich hinsetzen, alle möglichen Identitäten wählen, sei es Winnetou, Billy the Kid oder He-Man. Jeder der umstehenden Personen weiß, daß dies natürlich Quatsch ist. Sie spielen halt. Aber für diejenigen, die spielen, ist es real. Die Kinder schaffen sich für eine gewisse Zeit einfach ihr eigenes Universum. Solange sie allein sind und es sich in ihrem Kopf abspielt, beschränkt es sich auf ihr erstes Universum. Wenn sie genügend Interesse bei anderen Kindern erweckt haben und diese mitspielen wollen, geht es auf die Ebene des zweiten Universums. Und das Spiel kann für sie sehr real sein.

Abb. Kreation eines gemeinsamen Universums

Die folgende Frage wäre jetzt: Wie finde ich heraus, was für einen anderen real ist? Die Antwort ist Kommunikation. Durch den kommunikativen Austausch mit anderen kann ich herausfinden, was für diese real ist.

Ich trete eine neue Arbeitsstelle an und finde zunächst einmal heraus, was dort real ist. Was sind die Spielregeln? Was kann ich dabei tun? Was wird von mir erwartet?

Erst wenn ich diese Dinge erfahren habe, kann ich an der dort herrschenden Realität teilhaben und an ihr mitwirken.

Affinität

Jetzt fehlt noch ein Bestandteil: Wie komme ich dazu, daß ich von den Realitäten anderer überhaupt etwas wissen will? Ich muß ein gewisses Quantum von Affinität (Zuneigung, Interesse) aufbringen, um diese Kommunikationslinie herstellen zu können. Affinität in diesem Sinne ist mehr oder weniger Raum. Es ist die mehr oder weniger große Anziehungskraft zwischen Terminalen. Es ist der Versuch, einen gewissen Raum gemeinsam einzunehmen.

Wozu ist man geneigt, wenn man mit unangenehmen Dingen, Situationen oder Personen konfrontiert ist? Man versucht den Raum zwischen sich selbst und diesem Unangenehmen zu vergrößern. Man will eine größere Distanz schaffen.

Was passiert andererseits wenn man sich verliebt? Versucht man nicht den Raum zur anderen Person so klein wie möglich zu machen? Was ist mit guten Freunden? Man teilt gerne den Raum mit ihnen.

Diese Eigenschaft schlägt sich in allen Naturgesetzen nieder. Öl und Wasser stoßen sich ab. Salze ziehen Feuchtigkeit an. Der Raum wird je nach Bedarf oder je nach Zweck vergrößert oder verkleinert. Es ist eine graduelle Skala zwischen „ich will“ und „ich will nicht“. Ich will ist Übereinstimmung - ich will nicht ist Nichtübereinstimmung.

Was ist das Resultat aus den einzelnen Bestandteilen, Affinität, Realität und Kommunikation? Die drei Bestandteile resultieren in dem Faktor „Verstehen“. Hubbard hat die ARK-Bestandteile in einem gleichwinkligen Dreieck dargestellt. Das läßt sich leicht testen: Wenn ich einen dieser Bestandteile verändere, wirkt es sich gleichermaßen auf die restlichen aus.

Man könnte abschließend sagen: Realität existiert nicht von sich aus - Realität wird in jedem Universum von den Beteiligten geschaffen.

DIE DYNAMIKEN

Sieht man das Leben als ein Spiel, so kann dieses Spiel in verschiedene Überlebensvektoren aufgliedert werden, die auch als Verantwortungsbereiche bezeichnet werden können. Innerhalb dieser Bereiche findet das Spiel statt. Es sind Teilaspekte des Gesamtspiels.

Je mehr Verantwortung eine Person gewillt ist für all diese Vektoren zu übernehmen, desto besser läuft das gesamte Spiel für uns alle.

Es ist das dynamische Prinzip des Überlebens, welches Hubbard als Dynamiken bezeichnet hat. Dieses Prinzip ist nicht neu, denn es gehört zu den Grundlagen, gerade der östlichen Religionen.

Dynamik 1: Individuum.

Dynamik 2: Familie.

Dynamik 3: Gruppen.

Dynamik 4: Menschheit.

Dynamik 5: Lebensformen an sich, einschließlich Pflanzen, Tiere.

Dynamik 6: Das materielle Universum, bestehend aus Materie, Raum, Energie und Zeit - unser Spielfeld.

Dynamik 7: „Theta“, die geistigen Kreationen aller Spieler in diesem Spiel.

Dynamik 8: Unendlichkeit. Man spricht von dieser Dynamik auch als Gottesdynamik oder der Dynamik des Schöpfers. Diese Dynamik ist Ursprung von Kreationen..

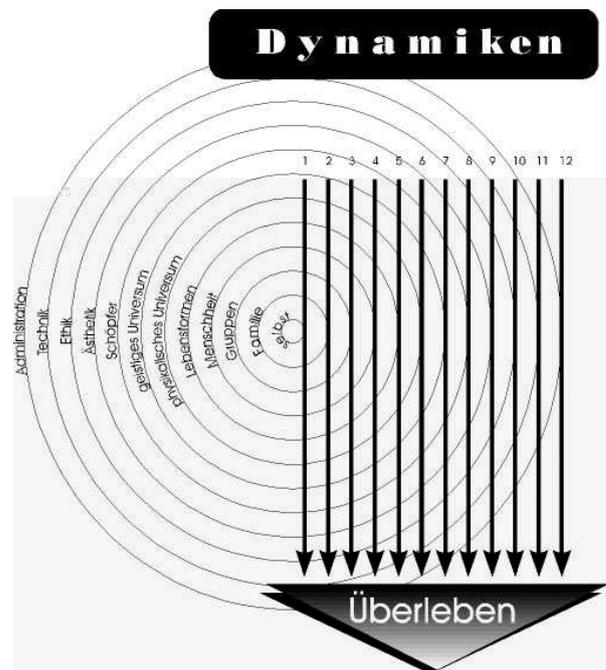
Dynamik 9: Ästhetik - als Qualität von Kommunikation.

Dynamik 10: Ethik - als Technologie zum Umgang mit Störfaktoren.

Dynamik 11: Technologie des Spiels.

Dynamik 12: Administration von Spielen.

Der Zusammenhang zwischen diesen Bereichen und deren gegenseitige Abhängigkeiten liegt offen



auf der Hand.

Jemand muß einen guten Einfall für ein Spiel haben und andere Mitspieler dafür gewinnen (D8). Es muß eine Übereinkunft über das Spielfeld (D6) getroffen werden. Damit wären die grundlegenden Voraussetzungen geschaffen.

Das Spiel wird ausgefeilt. Es werden Regeln aufgestellt und Strafen für Regelverletzungen festgelegt - ähnlich der gelben und roten Karten im Fußballspiel.

Jedes Spiel braucht einen Zweck. Was soll damit erreicht werden? In unserem Falle gab es eine ursprüngliche Übereinstimmung „Ästhetik“ in dieses Universum zu bringen (D9). Ästhetik kann auch als die Qualität von Kommunikation bezeichnet werden.

Die einzelnen Spieler legen sich Identitäten zu (D1). Sie tragen dafür Sorge, daß ihnen selbst und ihren Mitspielern neue Körper zur Verfügung stehen (D2). Sie schließen sich in Gruppen zusammen (D3), um entweder zu dem gemeinsamen Spiel bei-

DIE DYNAMIKEN

zutragen, oder kleinere Seitenspiele zu schaffen.

Offensichtlich ist ein Spiel dann erfolgreich, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen. Betrachtet man diese Palette der Dynamiken, könnte man sagen daß, dieses Spiel für uns alle erfolgreich sein und Spaß machen würde, wenn im Hinblick auf das größte Wohl der größten Anzahl der Dynamiken gespielt würde. Man könnte sagen, daß ein Überleben auf diesen Dynamiken in dem Maße gesichert und erhöht wird, wie die Individuen sich ihrer Verantwortung diesen Dynamiken gegenüber bewußt sind. Umgekehrt hängt auch die geistige Gesundheit eines Individuums davon ab, wie sehr er diese Dynamiken unterstützt, oder wie sehr er gegen sie arbeitet. Das Konzept des „einen Lebens“, oder „nach mir die Sintflut“ erweist sich als sehr trügerisch.

Eine Dynamik läßt sich nicht separat und losgelöst von den anderen führen. Individuen mit der Einstellung, daß sie allein alle Rechte und andere keine haben, bewegen sich in Richtung Kriminalität. Sie benutzen andere Dynamiken für sich, vergessen aber die anscheinende Tatsache, daß sie selbst in dem Maße kleiner werden, wie sie etwas aus einem Spiel herausnehmen. Ich kann mich nicht ohne Konsequenzen an anderen Dynamiken bereichern. Ich kann mich nur dadurch bereichern, daß ich mich selbst mehr und mehr in das Spiel einbringe. Die Größe eines Menschen zeigt sich anscheinend in seiner Verantwortungsbereitschaft diesen Dynamiken gegenüber. Ein Spieler wächst mit seinem persönlichen Einsatz. Er verliert in dem Maße, wie er diese Dynamiken für sich arbeiten läßt.

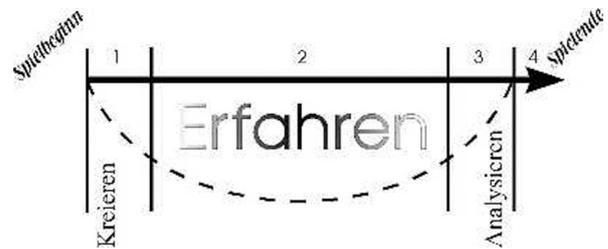
Der Dalai Lama hat dies sehr anschaulich in seinem Buch „Logik der Liebe“ geschildert. Er bezeichnet Liebe etwas ironisch als Egoismus. Im übertragenen Sinne sagt er, daß man durch die Liebe anderen gegenüber, selbst wächst.

Zwölfte Dynamik Die Verwaltung von Spielen

Das erste womit ein Spiel beginnt, ist das Schaffen von Übereinkünften und Informationen oder Daten. Wie soll das Spiel ablaufen? Welche Regeln gelten?

Der Spieler ist derjenige, der einige dieser Daten kreiert. Er ist derjenige, der als Ursache oder Quelle anzusehen ist.

Für jedes Spiel gibt es einen Anfang und ein Ende. Nachstehende Zeichnung soll ungefähr verdeutlichen, wieviel Zeit für den jeweiligen Spielbereich investiert wird.



Zu Beginn wird Realität geschaffen. Diese Schöpfungsphase stagniert mit dem Beginn der zweiten Spielphase. Dies ist der Erfahrungsbereich. Zum Schluß wird das Spiel analysiert, um die Erfahrung für neue Spiele zu verwerten.

Nehmen wir eine Weltmeisterschaft im Fußball: Eine gewisse Zeit wird von den Veranstaltern zur Vorbereitung gebraucht, damit die Zuschauer dieses Turnier erleben können. Die daraus gewonnenen Erfahrungen kommen nachfolgenden Veranstaltungen zugute.

Jede Profimannschaft bereitet sich auf das Spiel vor und legt die Strategien fest. Nach dem Spiel wird der Spielverlauf analysiert.

In einem normalen Spiel ist dies alles sehr logisch und nachvollziehbar. Wie verhält sich das jedoch mit dem Spiel genannt Leben? In diesem Spiel gibt es Störfaktoren. Es werden Falschinformationen ins Spiel gebracht, um es den Beteiligten unmöglich zu machen, eine vernünftige Analyse des Spiels vorzunehmen. Sie bleiben im Spiel gefangen.

Ein Drogendealer verführt einen jungen Menschen, indem er ihm eine besondere Erfahrung durch die Einnahme der Droge verspricht. Die Erfahrung könnte sein, daß er unter Einwirkung dieser Droge einem gewissen Problemdruck entgeht. Diese Person wird süchtig und verliert ihre Fähigkeit zu analysieren. Ihr Wohlbefinden hängt dann von der Droge ab.

In einem Spiel, in dem es keine Störfaktoren gibt, ist dieser Auswertungsteil relativ einfach. Ein Spieler kommt zu dem Schluß, daß er sein Maximum an Erfahrung aus einem Spiel gewonnen hat. Er beginnt daraufhin seinen Teil des Spiels abzuschließen. Er räumt sozusagen die Unordnung hinter sich auf. Ein Spieler, der seine Mannschaft verläßt, wird nicht die Flucht ergreifen, sondern im Einvernehmen mit seinen Mitspielern die „Arena“ verlassen. Er räumt seinen Schrank auf und beseitigt somit die Spuren seiner Anwesenheit.

Hat die Anzahl der Spieler etwas mit einem Spiel zu tun? Bei einem Fußballspiel oder beim Tennis wird jeder die Frage als blödsinnig betrachten. Na-

DIE DYNAMIKEN

türlich.

Was passiert, wenn Spieler ausfallen? Im Fußballspiel können sie in begrenztem Maße ersetzt werden. Wenn jedoch die Anzahl der austauschbaren Spieler ausgeschöpft ist, wer übernimmt dann deren Aufgabe? Richtig, sie muß von den verbleibenden Spielern mitgetragen werden.

Wie sieht es nun in Bezug auf das „große Spiel“ aus, das gemeinsame Spiel in diesem Universum?

Wir haben anscheinend alle mit diesem Spiel übereingestimmt, sonst wären wir nicht hier. Es brauchte unsere Übereinstimmung. Wir können das Spiel offensichtlich auch nur so verlassen, wie wir es übereingestimmt haben.

Schauen wir uns in diesem Zusammenhang unsere Religionen an: Wem dienen sie in erster Linie? Das ist eine bedeutende Frage, ohne auf eine bestimmte Religion eingehen zu wollen.

Dienen sie dem Menschen?

Welche Rechte hat der einzelne Mensch? Bei manchen Religionen scheint es so zu sein, daß Gott alle Rechte hat, seine Geschöpfe jedoch keine. Es gibt nicht einmal annähernd eine Ausgewogenheit dieser Rechte.

Tragen solche Religionen dazu bei daß der Mensch dieses Spiel besser versteht? Oder tragen sie dazu bei, daß es noch mehr verschleiert wird?

Wohin bringen sie uns? Versuchen nicht die meisten uns aus dem Spiel hinauszukatapultieren indem sie uns für ein anderes Reich gewinnen wollen, wie immer es auch heißen mag? Himmel, Hölle, Nirwana, Paradies, ewige Jagdgründe?

Wem dient die Propaganda „weg aus dem Spiel“? Was ist mit den Spielern, die durch einen falschen Weg ins geistige Abseits gedrängt wurden? Wem könnte es nutzen, wenn wir dieses Spiel nicht beenden - wenn wir einen Grad der Bewußtlosigkeit erreichen, so daß wir uns nicht einmal mehr diese Fragen stellen?

Ein Spieler hat Verantwortung für seine Mitspieler. Ein Spiel, in dem jeder gut überlebt ist ein Spiel, in dem einer dem anderen helfen kann am anderen Ende anzukommen. Ein Spieler sollte am Ende an Erfahrung und Intelligenz gewonnen haben, sonst war es kein gutes Spiel.

Die Administration von Spielen muß neben den oben aufgeführten Faktoren die Möglichkeit von Störungen mit einbeziehen. Sie muß eine vernünftige Technologie zur Verfügung haben, um Spieler in das Spiel zurück und hindurch zu bringen.

Elfte Dynamik**Technologie des Spiels**

Es sollte die Möglichkeit geben, Spieler, mit Hilfe einer Technologie, aus einer festgefahrenen Situation befreien zu können. Probleme, Ängste, Unfähigkeiten, schlicht alles, was er sich im Spielverlauf auf den verschiedenen Dynamiken „eingefangen“ hat, sollte durch eine vernünftige Technologie lösbar sein. Mit „eingefangen“ sind die Verstrickungen gemeint, aus denen er sich durch eigene Kraft kaum mehr lösen kann.

Welche Ansprüche könnte man an eine solche Technologie stellen?

Sie müßte in der Lage sein, einen Spieler an einem beliebigen Punkt auf einer Skala zwischen Effekt und Ursache aufzugreifen und ihn zu dieser Ursache zurückzubringen. In diesem Zusammenhang seien einige Skalenbereiche erwähnt, zwischen denen man sich bewegen kann. Diese Skalenbereiche sind nicht isoliert auf die Person selbst, sondern in Bezug auf das gesamte Spektrum ihrer Dynamiken zu betrachten.

Es sind Einstellungen des Spielers in Bezug auf das Spiel.

Ein solcher Skalenbereich könnte sein: [13]

WISSEN bis UNWISSBAR

URSACHE bis EFFEKT

SEIN bis NICHT SEIN

GEWINNEN bis VERLIEREN

KREIEREN bis KREIERT WERDEN

GEDANKE bis ANSTRENGUNG

DIFFERENZIERUNG bis IDENTIFIKATION

Im Unterschied zu anderen Religionen oder Philosophien versucht Scientology nicht, und das muß hier sehr deutlich gesagt werden, einen Spieler aus dem Spiel zu entfernen. Sie verspricht kein Nirwana, Himmel oder Hölle. Scientology ist nicht der Weg aus dem Spiel heraus. Die „Brücke“, wie die Scientologen diese Technologie nennen, ist ein Weg um wirklich in das Spiel zu kommen. Sie soll die Unfähigkeiten eines Spielers beseitigen [14].

Jede Religion hat ihre Techniken, mit denen sie anderen Menschen hilft. Die Beichte in der katholischen Kirche ist durchaus praktikabel. Sie gibt jemandem die Möglichkeit, über eigene Vergehen und über Dinge, die ihn belasten, zu einem Menschen seines Vertrauens zu sprechen.

Die Meditationstechniken des Buddhismus sind Möglichkeiten zur Selbsterfahrung. Hierbei sucht man nicht nach externen Schwierigkeiten sondern begreift sich selbst als Ursachepunkt und die erleb-

DIE DYNAMIKEN

ten Effekte der Gegenwart als eine Willensäußerung aus der Vergangenheit (Karma).

Wenn man in der Scientologyssprache von einer Technologie spricht, so meint man damit das technologische Spektrum von Dianetik und Scientology. In der Gesamtheit ist sie bei den Praktizierenden als „Brücke“ bekannt.

Der Begriff Brücke ist in sofern gut gewählt, als er den Weg zwischen zwei Punkten, einem Ausgangspunkt und einem Ziel, zeigt.

Nun mag hier der Grundstein für neue Religionskonflikte liegen. Wer legt Ausgangs- und Endpunkt einer solchen Brücke fest? Ist es in diesem Falle Hubbard? Ich persönlich möchte diese Frage mit nein beantworten. Es werden hier keine neuen „Realitäten“ geschaffen. Es ist keine dogmatische Festlegung einer Person. Es ist eine Sache der Logik.

Vergleichbar mit den Entdeckungen von beispielsweise Newton, Einstein, Aristoteles und anderen Größen, werden hier Gesetzmäßigkeiten aufgezeigt, die nachvollziehbar sind und die sich beweisen lassen. Man kann damit arbeiten.

Diese Brücke zeigt einen Weg auf, um aus Fixierungen zwischen Skalenbereichen, wie sie oben als Beispiel aufgeführt sind, herauszukommen.

Eine solche Brücke würde beinhalten, all die Faktoren, Daten, Informationen und Mißinformationen herauszufinden, die in dieses Spiel als Bestandteile, Regeln oder Störfaktoren hineingepackt wurden. Ein Spieler sollte am anderen Ende der Brücke ankommen können und dabei sein Wissen, seine Ursächlichkeit beziehungsweise sein Verstehen über dieses Spiel zurückerhalten, sprich rehabilitiert haben. Jeder könnte wahrscheinlich damit übereinstimmen, daß eine Technologie dann gut ist, wenn sie diese Punkte erfüllt.

Andererseits wird es deutlich, daß eine solche Technologie, wenn sie tatsächlich diesen Anforderungen gerecht wird, massivst bekämpft wird, wenn sie nicht in das Konzept der jeweiligen Machthaber paßt, die den Menschen lieber als „zerbrochene Spielfigur“ sehen. Man würde kaum eine Technologie dulden die Sklaven befreit, wenn man Sklaven will.

Die Angst vor dem Verlust einer Brücke zur Freiheit wäre andererseits, wenn eine solche Brücke existiert, die Kontrollwaffe.

Solange ein Wesen glaubt, daß es durch die Tür und die Brücke in Richtung Freiheit gehen kann, wird es fügsam sein und eingeschüchert werden können, weil es befürchtet, dieses Recht einzubü-

ßen.

Wir haben das im Christentum gespürt. Die Androhung der Exkommunikation hielt über Jahrhunderte die Menschen gefügig und konform. Die gleichen Tendenzen sind heute in der Scientology Kirche spürbar.

Zehnte Dynamik

Das Ethiksystem der Scientology ist ein viel diskutiertes Thema, vor allem bei den Kritikern. Bei genauerer Untersuchung kann festgestellt werden, daß sich dieses Gebiet in der Scientology Kirche im Laufe der Jahre von einem Hilfsmittel zu einem Druckmittel entwickelt hat. Die grundlegende Definition war, daß Ethik eine Sache des Individuums und „Justice“ (Justiz oder „Gerechtigkeit“) eine Sache der Gruppe ist, um innerhalb einer Gruppe ein Rechtssystem zu haben. Dieses Rechtssystem soll sowohl die Gruppe wie auch das Individuum schützen, sowie Schuldige rehabilitieren.

Ethik wird einer Einzelperson von entsprechend geschulten Ethikbeauftragten, als Hilfe angeboten.

Justiz wird von einem Rechtsgremium ausgeübt.

Die Scientology Kirche scheint, was ihre Gegner angeht, nicht sehr wählerisch zu sein. Für sie ist alles und jeder ein Gegner, der mit ihren wie auch immer gearteten Zielen nicht übereinstimmt.

Hubbard hat den grundlegenden Zweck von Ethik dahingehend definiert, Fremd- und Gegenabsichten aus der Umgebung zu entfernen. Was ist darunter zu verstehen?

Greift man den Gedanken des Lebens als Spiel wieder auf, so können Gegenabsichten natürlich die Absichten des Gegners sein, ebenfalls das Spiel zu gewinnen.

Mannschaft „a“ spielt auf Tor „b“ und Mannschaft „b“ spielt auf Tor „a“. Die Absichten beider Mannschaften sind gegeneinander gerichtet. Die Gegenabsichten des Gegenspielers zu beseitigen würde mit Sicherheit darin resultieren, daß es kein Spiel mehr gibt, weil der entsprechende Gegner fehlt. Im „Idealfall“ könnte sich dann ein Spieler vor das gegnerische Tor stellen und nacheinander so viele Tore schießen wie er will. Sein einziges Problem wäre, durch den richtigen Schuß den Raum zu der Barriere des Tores zu überbrücken. Es ist kaum vorstellbar, daß ein Spieler dies mit allzu großer Ausdauer durchführen würde und auch noch Spaß daran hätte.

Anders gesagt: Wenn man die Definition von Ethik dahingehend interpretiert, die Absichten des Gegners zu beseitigen, wäre das Ideal „keine Geg-

DIE DYNAMIKEN

ner zu haben“, und das ist sicherlich nicht der Fall. Offensichtlich funktioniert es genau anders herum. Wenn ein Spiel zu leicht wird, erhöht man die Barrieren und sucht sich stärkere Gegner.

Wie ist es dann zu verstehen?

Ethik Störfaktoren

Fremd- oder Gegenabsichten sind Absichten, mit denen die Spieler bei Spielbeginn nicht übereingestimmt haben. Es sind Störfaktoren und somit nicht Bestandteil des Spiels.

Gibt es keine Störungen in einem Spiel, kann man davon ausgehen, daß es zur Zufriedenheit aller läuft. Streitigkeiten halten sich in Grenzen und beschränken sich im Normalfall auf die Kritik gegen den Schiedsrichter.

Nehmen wir als Beispiel eine Fußballveranstaltung. Alle Beteiligten, Spieler und Zuschauer haben mit den Regeln übereingestimmt. Ein Spiel dauert 90 Minuten und es wird unter bestimmten Voraussetzungen verlängert. Der Schiedsrichter wacht über die Einhaltung der Regeln.

Störfaktoren sind, wenn Fußballfans durch die Straßen ziehen und randalieren. Dem wird durch die Ordnungsinstanzen Einhalt geboten. Die Störer werden isoliert und müssen mit einer Strafe rechnen. Dieses Verhalten wird nicht toleriert und ist auch nicht Bestandteil des Spiels. Weitere Störfaktoren könnten sein: Die Bestechung des Schiedsrichters oder anderer Spieler, ein Heckenschütze, der Personen aus dem Publikum oder Spieler erschießt, ein Spieler der Doping benutzt um zu gewinnen, und und und.

Auf der gesellschaftlichen Ebene sind Störungen, die das zwischenmenschliche Zusammenleben beeinflussen recht gut geregelt. Es gibt die legislative, judikative und exekutive Gewalt des Staates, die in den meisten Ländern die Anerkennung der Bevölkerung hat.

Kriminalität wird in keiner Gesellschaft gewünscht. Darüber ist man sich einig.

Was ist jedoch mit Störungen, die nicht auf Antriebe sichtbar sind? In den vorangegangenen Kapiteln wurde über einige solcher Störfaktoren berichtet. Sie entziehen sich dem Blickfeld der meisten von uns, können aber nicht gelehrt werden.

Gravierende Störungen, welche die Logik der Spieler beeinflussen, fassen wir unter dem Begriff Implant zusammen (siehe Seminar „Logik im Leben“). Zur Definition dieses Wortes könnte man sagen, daß gewaltsam falsche Informationen in die Logik des Spiels und der Spieler eingesetzt werden.

Diese Spieler operieren dann mit falschen Daten und sind nicht mehr in der Lage sich aus einer festgefahrenen Situation zu befreien.

Wie heftig wurde über Jahrhunderte daran gearbeitet, die Idee der Wiedergeburt auszumerzen, nur um die Philosophie „Asche zu Asche - Staub zu Staub“ in die Köpfe der Menschen einzugravieren?

Es handelt sich hierbei offensichtlich um einen Personenkreis, der versucht, das Spiel an sich zu reißen, koste es was es wolle. Auf den Menschen wird herabgeschaut wie auf eine Herde niederer Wesen. Man geht über Leichen und das sind weiß Gott nicht wenige.

Diese Störer, wenn man es so ausdrücken will, sind identifizierbar. Wir sollten uns dabei von Begriffen wie „das Böse“, „dunkle Macht“ oder „Teufel“ lösen und statt dessen untersuchen was tatsächlich passiert und von wem es verursacht wird. Die Metapher mit der Zelle ist hier sicherlich sehr treffend.

Sicherlich würden solche Störer versuchen, die Spieler daran zu hindern, die Palette der Verwaltungsaktionen des Spiels, kreieren, erfahren, analysieren, durchzuführen.

Sicherlich würden sie die Rechte der Spieler verschleiern, das Recht auf eigene geistige Gesundheit und das Recht ein Spiel zu verlassen.

Sie würden versuchen eine Barriere dahin zu stellen, wo eine Technologie Spielern hilft, sich zu rehabilitieren.

Dazu würde gehören, das Bewußtsein von Menschen mit Drogen zu vermindern.

Dazu würde gehören, eine geheime Regierung aufzubauen, die nicht vom Volk gewählt ist.

Sie würden Technologien entwickeln um den Menschen verstandesmäßig zu kontrollieren und zu manipulieren.

Die Zeitspanne dieses Spiels übersteigt das Vorstellungsvermögen eines normalen Menschen, denn er ist darauf getrimmt, in den Dimensionen eines Lebens zu denken. Spieler und Spiel entziehen sich seinem Blickfeld.

Mit Schlagworten wie „Novo Ordo Saeculorum“ oder „Neue Weltordnung“ versucht man uns zu ködern. Die Menschen glauben, daß es unter einer solchen Weltordnung keine Kriege und Hungersnöte mehr geben wird. Vielleicht. Es bestehen jedoch begründete Ängste, daß es unter dieser Weltherrschaft auch keine Freiheit und Individualität mehr geben wird.

Die Chance, die wir haben, liegt im Erkennen dieser Störungen. Bedenken wir! „Die Anzahl derer,

DIE DYNAMIKEN

die gegen die Interessen der Menschheit arbeiten, sind gering.“ Sie sind ohne Zweifel in den höchsten Positionen. Sie kontrollieren ohne Zweifel die Finanzen und Medien. Eigentlich ist es eine aussichtslose Position. Dennoch sollten wir daran arbeiten, daß sich Vernunft und Wahrheit letztlich durchsetzen. Das zu erreichen liegt nicht im Aufgabenbereich Einzelner. Wir sind alle gefordert.

Bedenken wir auch: Eine vernünftige Technologie sollte ebenfalls beinhalten, die Störer zu rehabilitieren. Viele von ihnen sind ursprüngliche Spieler, die betrogen und durch Versprechungen und Implants auf die „andere Seite“ gezogen wurden.

Es gibt Ideen und Hoffnungen in den Menschen eine neue, bessere Zivilisation aufzubauen.

Mit dem Verständnis über diese Dynamiken und mit einer vernünftigen Anwendung der Technologie sollte es uns gelingen, dem Spiel einen anderen, für alle vorteilhafteren Verlauf zu geben.

Neunte Dynamik Ästhetik

Versuchen wir uns zunächst zu verdeutlichen, was mit diesem Begriff gemeint ist.

Von der griechischen Ableitung „aistetiké“ her heißt es „die Sinne betreffende Wissenschaft“, die Lehre vom Schönen, allgemeiner: vom ästhetisch Belangvollen, seiner Wirklichkeitsart, nicht grobstofflich, sondern als ästhetischer Schein... (Philosophisches Wörterbuch, 14. Auflage, Alfred Kröner Verlag, Stuttgart).

Ein anderes Lexikon sagt: „Die Lehre vom Schönen, seinem Wesen und seiner Wirkung, Lehre von der Gesetzmäßigkeit und Harmonie in der Kunst.“

Hubbard umschrieb Ästhetik als „das Studium der idealen Formen und Schönheit - die Philosophie der Kunst, die ihrerseits die Qualität von Kommunikation ist“ [15].

Jedes Spiel braucht einen Zweck, etwas, mit dem man das Interesse der Spieler gewinnt, sie dazu bewegt, überhaupt zu spielen. Was würde ein Statik zu einem Spiel bewegen?

Statik hat keine Wellenlänge, wogegen Ästhetik eine Wellenlänge hat, so fein, daß sie nah an Statik herankommt.

Hubbard gibt hier eine Abstufung [16]:

- Statik oder 0 cm
- Ästhetik: 0,2*1025 cm
- analytischer Gedanke 0,2*106 cm
- Emotion 0,024 cm

Ästhetik kommt Statik also am nächsten. Ästhe-

tik hat aber auch zwei Seiten. Sie kann einerseits benutzt werden um zu „ködern“ und andererseits als Ideal, um aus etwas mit geringerer Qualität eine höhere Qualität zu formen.

Ästhetik als Köder kennen wir von der Werbung. Es gibt kaum etwas schöneres als die Welt, die uns über die offerierten Produkte erwartet.

Der Körper eines schönen Menschen kann zu einer Falle werden, wenn derjenige, der ihn als Partner wählt, nur auf die „Verpackung“ schaut. Männer sagen, daß es kaum eine größere Falle gibt als den Körper einer schönen Frau. Frauen schauen dabei wohl eher hinter die Kulissen.

Ästhetik ist das Ziel in der Kunst. Hubbard sagte, daß Künstler den Weg in eine bessere Zivilisation aufzeigen und anführen. Sie kommunizieren ihre Ideen einer besseren Welt oder eines besseren Universums.

Die Absicht bei Spielbeginn war es wohl, Ästhetik in dieses Universum zu bringen und offensichtlich sind sehr viele Spieler dafür gewonnen worden.

Betrachten wir allein unsere Erde in den Gebieten, die von unserer Zivilisation noch nicht übermäßig heimgesucht wurde, so kann man wohl von Ästhetik sprechen. Wir finden Ästhetik überall dort, wo Theta (ohne Störfaktoren) eine Verbindung mit dem materiellen Universum eingeht und aus einer Quantität eine Qualität schafft. Eigentlich stünde dem Menschen die Aufgabe zu diese Ästhetik zu fördern, anstatt sie zu zerstören.

Nun kann man die 10. Dynamik (Ethik) anschauen und fragen, welche Störfaktoren es in bezug auf Ästhetik oder Kunst gibt. Vergleichen wir Kunst von gestern mit Kunst von heute, ungeachtet dessen ob wir dabei Malerei, Musik Architektur oder andere Formen der kommunikativen Äußerung nehmen. Wohin zieht uns diese Kunst? Was wird in ihr verherrlicht? Die Absicht hinter der Kommunikation ist entscheidend. Sicherlich findet man immer wieder Künstler, die auf einem hohen, ästhetischen Niveau kommunizieren, doch was ist mit der „populären“ Kunst, mit einem Verbreitungsgrad in die Masse der Menschen hinein? Musik spielt dabei sicherlich eine herausragende Rolle, und es sind die heranwachsenden Generationen, die durch diese Art der Kommunikation geprägt werden.

Könnte man durch Musik eine ganze Generation kontrollieren? Wenn ja, wer steckt hinter diesem Industriezweig? Es sind wohl kaum die Künstler selbst. Was wird mitgeteilt? Welche geistige Spuren hinterläßt sie?

Ästhetik ist sehr wichtig, weil durch sie ein Weg

DIE DYNAMIKEN

gezeigt wird, eine Verbesserung in einem gestörten Spiel zu erreichen.

Nimmt man diese Dynamik als den „Zweck“ eines Spiels so wird ihre Bedeutung noch deutlicher. Jedes Spiel braucht einen Zweck, denn der Zweck gibt gleichzeitig die allgemeine Marschrichtung vor. In unserem Fall scheint dieser Zweck in Vergessenheit geraten zu sein. Kaum einer weiß warum er überhaupt hier ist.

Achte Dynamik**Unendlichkeit - Schöpfer**

Dies ist die Dynamik der Unendlichkeit, der Schöpfung. Wer ist der Schöpfer? Was ist die Unendlichkeit?

Eine Diskussion über das Thema Gott setzt Glauben oder Nichtglauben voraus. Eine Art von verlässlichem Wissen steht uns in diesem Bereich offensichtlich noch nicht zur Verfügung.

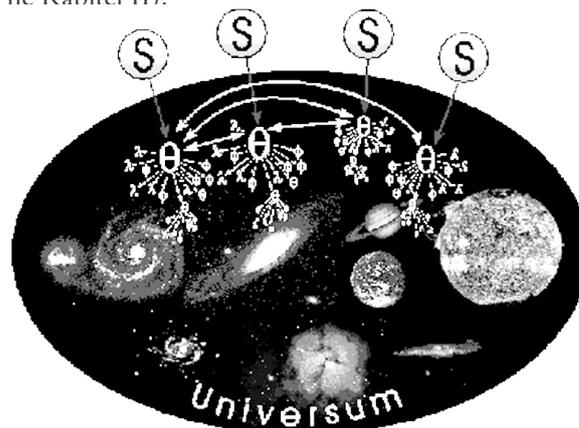
Unter der Vielzahl religiöser Anschauungen gibt es teilweise massive Auseinandersetzungen, um dem anderen begreiflich zu machen, wer der wirkliche Schöpfer ist, wie er heißt und wie zu ihm gebetet werden soll. Eine relative Toleranz gibt es erst in heutiger Zeit. Betrachtet man jedoch die vergangenen Jahrhunderte, so wird ersichtlich, daß es zeitweilig absolut nichts darüber zu diskutieren gab. Ganze Völker wurden mit dem Schwert zum „richtigen“ Glauben bekehrt.

Wie massiv diese Dynamik unterdrückt wird zeigt sich in dem uralten Kampf gegen den freien „Geist“. Ganze Ideologien wurden geschaffen, um dem Menschen diesen geistigen Ursprung abzuerkennen. Wissenschaften haben diesen Geist verleugnet, weil sie ihn nicht sehen, greifen, messen konnten. Kriege wurden geführt, um dem Menschen die Idee, ein geistiges Wesen zu sein, auszutreiben. Die Inquisition war nichts anderes. Religionen und Philosophen, die Licht in das Dunkel dieses Spiels zu bringen versuchten und das Bewußtsein des Menschen als Spieler erhöhten, wurden massivst bekämpft. Es werden die größten Anstrengungen unternommen, „Spielfiguren“ zu schaffen.

Dieser Geist ist nicht zu kontrollieren, und noch weniger umzubringen. Es ist jedoch gelungen - sei es aus Eigenverschulden oder durch gewaltvolle Einflußnahme - diesen Geist, den eigentlichen Spieler dermaßen zu degradieren, daß er sich selbst nicht mehr erkennt und statt dessen glaubt ein „Körper“, eine chemische Reiz- Reaktionsmaschine zu sein.

In der frühen Menschheitsgeschichte finden wir „Götter“, die für sich in Anspruch nehmen, den

Menschen „geschaffen“ zu haben. Mit Darwin ist die Schöpfungsgeschichte, wie wir sie aus der Bibel her kennen, ins Wanken gekommen. Mit zunehmender Entschlüsselung alter Schriften nimmt sie nun wieder konkretere, diesmal jedoch ungeahnte Formen an, zumindest für die Kirchen. Sie führen den Gottesglauben fast schon ins Lächerliche. Die Götter lassen sich plötzlich identifizieren (siehe Kapitel II).



Dynamik 8 bis 6

In der Auseinandersetzung mit der Schöpfung oder dem Schöpfer kann man sich vermutlich darauf einigen, daß es für alles einen Ursprung geben muß. Wenn es etwas für uns Wahrnehmbares gibt, muß es einen Ursprung haben. Und wenn es aus dem „Nichts“ entstanden ist, können wir dieses „Nichts“ definieren und erforschen. Selbst wenn wir das verneinen, müssen wir doch zugeben, daß es irgendwie in Existenz gekommen ist, sonst wäre es nicht wahrnehmbar. Wenn wir behaupten, daß es auch etwas „Unwahrnehmbares“ oder „Unwissbares“, wie Nietzsche es postulierte, gibt, müssen wir doch einräumen, daß auch dieses Unwahrnehmbare eine Existenz und einen Zweck hat, und sei es auch nur den, „nicht wahrgenommen werden zu können“. Hüten wir uns davor, Wahrnehmung nur auf unsere körperlichen Sinne oder Meßinstrumente zu begrenzen.

Es gibt eine Ursache und es gibt die Wahrnehmung eines Effektes. Von einem Effekt kann auf eine Ursache geschlossen werden.

Wer nimmt wahr und wer verursacht? Offensichtlich sind wir als Menschen momentan überwiegend auf der wahrnehmenden Seite. Die Frage bleibt bestehen: Gibt es ein höheres Wesen, das alles Wahrnehmbare für uns kreiert hat und welches darüber hinaus dieses Kreierte in Intervallen, Sekundenbruchteil auf Sekundenbruchteil, für uns zur Wahrnehmung freigibt?

DIE DYNAMIKEN

Wir kommen hier zu einer interessanten Feststellung: Je mehr ich über die Ursache weiß, desto weniger spüre ich den Effekt. Umgekehrt kommt die stärkste Beeinflussung von Dingen die ich nicht weiß.

Schicksal wird im christlichen Sinne als göttliche Vorsehung empfunden. Der „Vorsehende“ ist also Gott und das Schicksal des Einzelnen liegt in der Hand Gottes.

Im Buddhismus sieht man die Sache etwas anders. Karma, wörtlich als Wirken oder Tat bezeichnet, ist der heilsame oder unheilsame Wille sowie die damit verbundene Geisteshaltung, wodurch Wiedergeburt erzeugt, oder Charakter und Geschick der Wesen beeinflusst wird: „Was immer für Taten sie tun, gute oder böse, deren Erben werden sie sein.“ In dieser Philosophie ist das Wesen offensichtlich auf der „verursachenden Seite“ angesiedelt.

Somit ergeben sich zwei grundverschiedene Ansichten.

Für die Glaubensreligionen ist Gott die Ursache, für die erkenntnisphilosophisch orientierten Richtungen ist es der Mensch selbst. Nichts wird in den christlichen Kirchen mehr verteufelt als die Ansicht, daß der Mensch sich selbst als Ursache- oder Quellpunkt erkennen kann und somit Gott, als einen universalen Schöpfer, in Frage stellt.

In der scientologischen Philosophie sind auf dieser Dynamik die Spieler selbst angesiedelt, diejenigen, die das Spiel in diesem Universum verursachen, diejenigen, die sich aus einem Statikzustand in dieses Spiel einbringen. Es ist die Dynamik der „Ursachen“. Die Übereinkunft dieser „Ursachen“ erzeugt die Realität dieses Universums.

Ein Spieler kann seine eigenen Kreationen in einem Spiel auflösen und somit das Spiel, auch dieses, verlassen.

Bis er dies tut, ist er mit seinen Kreationen verbunden und nicht wirklich bereit ein neues Spiel zu beginnen.

Er wird mit seiner Aufmerksamkeit das somit „unabgeschlossene“ Spiel nie wirklich verlassen.

In der Mathematik bedeutet „∞“ Unendlichkeit. Hubbard sagte einmal, daß dieses Symbol durch ein beliebiges, anderes Symbol ersetzt werden könnte, solange es gewährleistet, daß es die darunterliegenden Dynamiken beinhaltet.

Es soll dem Individuum freigestellt sein, was es damit verbindet, womit diese Dynamik wertneutral für jegliche Weltanschauung wäre.

Natürlich kann man sagen: „Das ist ja eine schöne Philosophie - doch wo ist der praktische Nut-

zen?“

Es gibt zu dieser Philosophie eine „technische“ oder praktische Seite.

Die praktische Seite, genannt Auditing [17], zeigt, daß eine Person enorm an geistiger Gesundheit gewinnt, wenn sie in Richtung „Selbstbestimmung“ und „Ursächlichkeit“ prozessiert wird. In der mittlerweile über vierzigjährigen Geschichte des Auditing ist nie eine Quelle „Gott“ als Ursache aufgetaucht, es war immer die Person selbst.

Es ist anzunehmen, daß sich irgendwann in der Geschichte unseres Universums jemand als sogenannter oberster Schöpfer dargestellt hat. Man kann ihm sicherlich einen enormen Einfallsreichtum und Witz nicht absprechen, wenn es ihm gelungen ist den größten Teil der Spieler davon zu überzeugen Spielfiguren zu sein.

Siebte Dynamik

Geist

Die 7. Dynamik betrifft das Theta in diesem Spiel. Es umfaßt das „Geistige“ und bezieht sich letztlich auf die geistigen Kreationen der Spieler. Es ist das, was von den Spielern selbst in das Spiel eingebracht wird.

Theta hat die Qualitäten der 8ten Dynamik, jedoch eine begrenzte Logik. Theta wurde für einen jeweiligen Zweck geschaffen.

Man unterscheidet bei Kreationen grundsätzlich in:

θ Theta (das Geistige),

λ Lambda (Lebenseinheit) und

ϕ Phi (Einzelbestandteil des physikalischen Universums).

Theta „ θ “ ist das, was in Verbindung mit Materie, Raum, Energie und Zeit „ ϕ “, Leben „ λ “, also die 5te Dynamik hervorbringt. Es ist die Kreation der achten Dynamik um einen Zweck zu erreichen. Hie wären wohl auch die „morphologischen Felder“ von der Ruppert Sheldrake spricht, anzusiedeln.

Diese Dynamik kann als das geistige Band angesehen werden, welches sowohl Spieler mit Spielern, als auch Spieler mit ihren Kreationen verbindet.

Unser gegenwärtiges Universum ist das Resultat einer Serie von Spielen. Es entstand nicht aus dem Nichts. Diesem Universum sind Tausende von anderen Universen oder Spielzyklen vorangegangen.

Jeder Spielzyklus, jedes Universum hat sein eigenes Ziel, seinen eigenen Gewinn. Das übergeordnete Ziel dieser Serie von Spielen ist es, die Qualität von Theta (geistigem Leben) zu verbessern. Lassen wir dies einmal dahingestellt.

DIE DYNAMIKEN

Ein Spiel hinterläßt Spuren. Es bleiben, je nach Verantwortungsbewußtsein der Spieler, Spielfiguren und zerbrochene Spielfiguren zurück. Was geschieht mit ihnen?

Spielfiguren sind Kreationen der Spieler für einen Zweck. Nehmen wir einen Fußball, eine Schachfigur, eine Spielkarte oder auch Konsumgüter, wie Lebensmittel oder Autos. Was passiert, wenn sie „zerbrechen“ oder verbraucht sind? Sie werden fortgeschmissen. Sie landen letztlich irgendwo auf der Müllhalde. Das gleiche geschieht mit Spielfiguren, wenn sie nicht mehr benötigt werden. Bei Kindern ist dies leicht zu beobachten. In manchen Fällen werden sie an kleinere Kinder verschenkt. Ein großer Teil dieser Spielfiguren landet jedoch, wenn ihre Besitzer größer werden, im Abfall. Oder betrachten wir uns selbst, beispielsweise bei einem Umzug. Ich kenne keinen, der wirklich alles aus einer Wohnung mit in eine andere nimmt. Ein Umzug ist die beste Gelegenheit sich von den nicht mehr benötigten Dingen zu trennen. Oder der Wechsel in einen anderen Aufgabenbereich: Was bleibt alles zurück, wenn wir beispielsweise die Schule verlassen und in das Berufsleben eintreten? Alte Bücher, Hefte, etc., etc.

Über einen gewissen Zeitraum hinweg, sind wir sehr sorglos mit unseren Rückständen umgegangen. Eine relative Verantwortung diesem „Abfall“ gegenüber und Begriffe wie „Recycling“ oder „Abfalltrennung“ sind erst aufgetaucht, als unsere Müllberge anfangen Überhand zu nehmen.

Spinnen wir es weiter... Spielfiguren und zerbrochene Spielfiguren über einen Zeitraum von Tausenden von Spielen, als ein Abfallprodukt von 1046 Spielern [18]: Nun kommen wir in das Universum, aus dem letztlich das physikalische, oder wie Hubbard es nennt, das „MEST-Universum“, entstand.

Was passiert aber, wenn wir die Verantwortung für eine Kreation einem anderen übergeben. Das ist eine Sache, die wir uns wirklich bewußt machen sollten.

Man könnte es vielleicht mit diesem Beispiel verdeutlichen: Sie arbeiten, verdienen Geld. Dieses Geld ist offensichtlich Ihre Kreation, denn es repräsentiert die Gegenleistung für Ihr Schaffen.

Nun geben Sie diese Kreation an einen „Verwalter“ in Form einer Bank. Sie wissen nicht, was diese Bank letztlich mit Ihrem Geld macht. Sie kann damit Kriege finanzieren, sie kann das Geld auch zur Linderung von Hungersnöten in der Dritten Welt zur Verfügung stellen.

Auf jeden Fall liegt es nicht mehr in Ihrer Kon-

trolle.

Sie sagen: „Nun, ich habe ja nicht gewußt, was sie damit anstellen“.

Mag sein. Es befreit Sie jedoch nicht von Ihrer Verantwortung.

Das gleiche passiert mit Ihrer Stimme bei Wahlen. Ihre Stimme ist Ihre Kreation. Es ist ein Partikel der Bewunderung für denjenigen, dem Sie Ihr Vertrauen schenken. Sie wählen mit Ihrer Stimme eine Person oder einen Personenkreis, dem Sie die Verantwortung für Dinge übertragen, die Sie normalerweise tun oder wünschen würden.

Was passiert letztlich mit dieser „Kreation“ in Form Ihrer Stimme? Ist es wirklich das, was Sie wollten?

Sie wählen das, was Sie bekommen. Und Argumente wie „etwas nicht gewußt oder vorausgesehen zu haben“ sind im Nachhinein Plattheiten. Es sind Ausreden, die wir vielleicht gerade bei Kindern noch durchgehen lassen.

Sie kreieren eine Regierung durch Ihre Stimme. Sie sagen letztlich: „Möge diese Regierung die Wahl gewinnen“. Wir erinnern uns: „Die höchste Fähigkeit eines Thetans ist es zu postulieren und wahrzunehmen“. Diese Regierung, einmal gewählt, läßt sich nun erfahren bzw. wahrnehmen. Wählen Sie eine Diktatur, so ist der Effekt nach relativ kurzer Zeit spürbar. Dieses Effekt wirkt sich vielleicht auf Ihre Redefreiheit aus, oder auf Ihre Freiheit zu reisen.

Durch PR (public relation oder Öffentlichkeitsarbeit) bieten sich die zukünftigen „Verwalter“ an. Sie bekommen die Stimmen durch ihre Überzeugungskraft, durch ihre Glaubwürdigkeit, die sie ihrem Publikum verkaufen. Sind sie einmal gewählt, läßt sich in vielen Fällen feststellen, daß zwischen Versprechen (PR) und Wirklichkeit eine - gelinde gesagt - Disharmonie besteht.

Unsere gegenwärtige Gesellschaft bringt das gegenseitige gebuhle um Stimmen oder „Aufmerksamkeit“ sehr gut zum Ausdruck. Wir sehen es in der Werbung: „Gebt unserem Produkt die Aufmerksamkeit... es ist das Beste, was ihr kaufen könnt...“. Es ist ein ständiges Ringen um unsere Stimmen, sei es in Form von Geld oder anderen Stimmzetteln. Die Wahrheit spielt dabei meist eine nebensächliche Rolle.

Wir scheinen in diesem Universum demjenigen die meisten Stimmen zu geben, der uns ein Höchstmaß an „Brot und Spielen“ oder anders gesagt, an Erfahrungsmöglichkeiten verspricht. Es ist reine Effekthascherei, mit einem relativ geringen Maß an

DIE DYNAMIKEN

individueller Verantwortung.

Dies beinhaltet natürlich den Lernfaktor „die Qualität von Theta zu verbessern“. Es ist das Prinzip von Karma oder Schicksal. Es resultiert in der Frage: „Was passiert, wenn ich keine Verantwortung für meine Kreationen übernehme?“ Wobei alle Aktionen oder Unterlassungen in einem Spiel auch als „Kreation“ gewertet werden kann. Keine Verantwortung oder falsche Urheberchaft bringt Beständigkeit mit sich (vergl. auch Abschnitt „Das Problem ist Beständigkeit“).

Sechste Dynamik

Materie, Raum, Energie und Zeit

Die sechste Dynamik ist das, was man im Spiel als Spielfeld bezeichnen würde. Es umfaßt Materie, Raum, Energie und Zeit. Es ist das physikalische Universum.

Die Nachlässigkeit der Menschheit dieser Dynamik gegenüber, bekommen wir in diesen Jahrzehnten deutlich zu spüren. Schlagworte wie Luftverschmutzung, Aufheizung der Erdatmosphäre, die Verschmutzung der Meere, sind heute fast täglich in den Medien zu finden, von der Gefahr der Kernenergie ganz zu schweigen.

Es wird immer deutlicher, daß ein unverantwortlicher Umgang mit den physikalischen Bestandteilen der Erde, den darunterliegenden Dynamiken jegliches Leben entziehen kann.

Geht man von der Hypothese aus, daß es, wie in dem Abschnitt über die neunte Dynamik angesprochen, die ursprüngliche Absicht war, Ästhetik in dieses Universum zu bringen, würde dies bedeuten, daß dieses Universum schon existiert hätte, bevor sich die Spieler dem oben genannten Zweck verschrieben hätten.

Das materielle Universum ist, nach Hubbard's Theorie, das Abfallprodukt vorangegangener Spiele. Es besteht aus vergessenen, weggeworfenen Partikeln, Spielfiguren und zerbrochenen Spielfiguren früherer Spiele.

Diese These ist nicht unlogisch. Betrachten wir - im übertragenen Sinne - ein Fußballstadion nach einem Spiel, oder ein Filmtheater nach einer Vorführung: Der Abfall der Zuschauer ist nicht zu übersehen. Was ist mit unseren Müllbergen? Was würde passieren, wenn wir diese vernachlässigen? Würde sich der Müll selbständig machen und ein Eigenleben beginnen?

In der Erforschung des materiellen Universums stoßen die etablierten Wissenschaften, an ihre selbstgesteckten Grenzen. Erklärungen über den

Ursprung, über die letztliche Ursache hinter all dem Wahrnehmbaren, geraten ins Stocken. Hypothesen wie „das Universum hat einen holographischen Charakter“ [19] werden aufgestellt. Man geht plötzlich davon aus, daß unser „Bewußtsein“ in der Wahrnehmung und Erschaffung des Universums doch eine Rolle spielt.

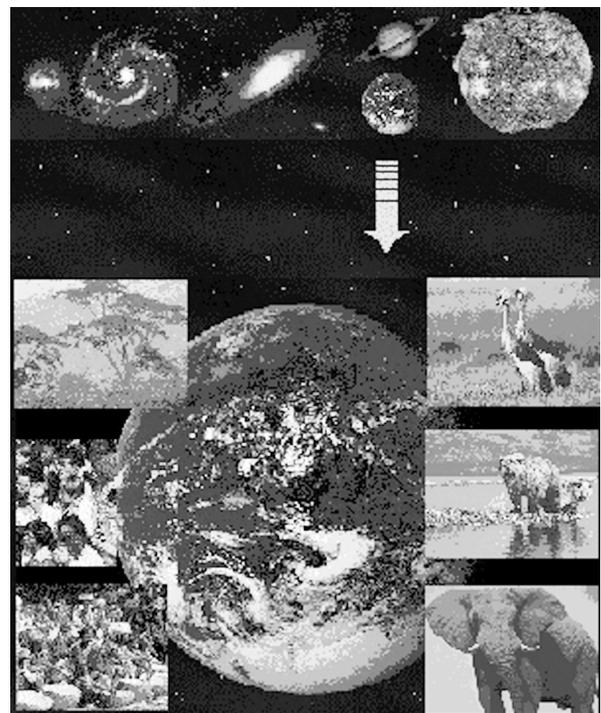
Fünfte Dynamik

Lebensformen

Diese Dynamik ist der Überlebensdrang als Lebensformen. Man darf dabei nicht außer Acht lassen, daß der menschliche Körper auch eine dieser Lebensformen ist. Diese Dynamik umschließt die Pflanzen- und Tierwelt, schlicht, alles Leben. Wir müssen uns darüber im Klaren sein was passiert, wenn wir dieser Dynamik schaden.

Mehr und mehr Warnsignale der Natur tauchen auf: Waldsterben, Ozonloch, Fischsterben, etc.

Betrachten wir die Mißachtung der Menschen einigen dieser Lebensformen gegenüber: die Methoden des Fischfangs, Hühnerfabriken, Tiertransporte...



Dynamik 6 bis 5

Es gibt Gruppen, die sich speziell in dem Ziel vereinigt haben, diese Dynamik zu schützen, wie zum Beispiel Greenpeace, World Wildlife Fonds, Robin Wood, um nur einige zu nennen.

Gehört unsere Erde zur fünften oder zur sechsten Dynamik? Der britische Biologe James Lovelock

DIE DYNAMIKEN

schrieb 1991 ein Buch mit dem Titel: „Gaia - Die Erde ist ein Lebewesen“. Er vertritt und verdeutlicht hier seine Ansicht, daß die Erde kein gigantischer, toter Felsbrocken, sondern ein riesiger, lebendiger Organismus ist.

Bedenkt man, daß ein Organismus von Theta belebte Materie ist, trifft Lovelock damit ins genau Schwarze.

Aus relativ unbelebter Materie des Weltraums entsteht ein „Mega-Organismus“, mit unzähligen Lebensformen. In vielen Menschen taucht bei der Betrachtung von so viel Schönheit unweigerlich die Frage des „Schöpfers“ auf. Sie können sich nicht vorstellen, daß dies nur das Produkt einer chemischen Kettenreaktion sein soll.

Dieser Planet hat offensichtlich sehr viel Lebensenergie. Man wundert sich, in welchen unwirtlichen Gegenden Leben gedeiht. Ein kleiner Riß im Beton oder in der Straßendecke reicht aus, um eine Pflanze, sei sie auch noch so klein und kümmerlich, wachsen zu lassen.

Wir müssen wieder lernen unsere Erde und ihre Lebensformen zu lieben und zu achten. Sie ist unsere Mutter und sie bringt verdammt viel Geduld mit ihren Kindern auf. Viele Menschen nennen sie, mit einer Mitleidsträne im Auge, wieder liebevoll Gaia. Sie betrachten sie als einen lebenden Organismus, der krank und der unserer Hilfe bedarf. Sie verstehen die Hopis, wenn diese mit einem Blick auf die Kornkreise (Pictogramme) sagen: „Mother is crying“ (Mutter weint).

Vierte Dynamik Menschheit

Die vierte Dynamik ist der Drang zum Überleben als menschliche Rasse.

Die verschiedenen ethnischen Gruppen und Völker werden hier, als eine Ausprägung der 5ten Dynamik, unter dem Oberbegriff „Menschheit“ zusammengefaßt.

In dem Maße, wie Individuen oder Gruppen eine Verantwortung dieser Dynamik gegenüber verspüren und sich tatsächlich für sie einsetzen, geht es uns als Menschheit besser.

Das Überleben einer Gruppe oder eines Individuums auf Kosten der Menschheit durchzudrücken wird jedem als unlogisch erscheinen. Es ist damit vergleichbar, sich den Ast, auf dem man sitzt, abzusagen. Wir hatten dieses Problem zur Zeit der nuklearen Aufrüstung. Wir haben dieses Problem jedes Mal, wenn eine Diktatur oder eine Rasse nach der Weltherrschaft strebt.

Wir werden in dem Maße Probleme haben, wie wir es anderen Individuen oder Gruppen nicht gestatten, an diesem Spiel teilzuhaben. Es ist ein mörderischer Kreislauf, der sich auf alle Lebensformen und Dynamiken ausdehnt. Ein Slogan unserer Tage ist die drohende Überbevölkerung.

Wenn wir nicht lernen, in Begriffen wie „Erde“ oder „Menschheit“ zu denken und unsere Verantwortung in dieser Richtung erkennen, könnte es sein, daß wir bald selbst nicht mehr zu retten sind. Vielleicht werden die Prophezeiungen wahr und die Erde kotzt - entschuldigen Sie die krasse Ausdrucksweise - die Menschheit buchstäblich wieder aus.

Im Oktober 1991 fand in Düsseldorf ein Kongreß unter dem Motto „Dialog mit dem Universum“ statt. Eine Reihe namhafter Wissenschaftler war vertreten.

Das Referat von Dr. Chet B. Snow stieß bei dem Publikum auf besonderes Interesse.

Dr. Snow berichtete über Vorhersagen für die Zukunft. In seinem Buch „Zukunftsvisionen der Menschheit“ prognostizierte er für die erste Hälfte der 90er Jahre, daß die Frage der „transhumanen Intelligenz“ zu einem Schlüsselfaktor in der Menschheitsentwicklung werden würde. Beweise für eine solche Intelligenz würden so überwältigend sein, daß selbst Regierungskreise dem ihre Aufmerksamkeit und Anerkennung zollen müßten.

Für die zweite Hälfte der 90er wagt er die Aussage, daß sich für die Menschheit zum ersten Mal in der geschriebenen Geschichte zwei völlig verschiedene Straßen auftun. Die erste nennt er in seinem Buch „Mass Dreams“ (Massenträume), die Straße der Initiation und Wiedergeburt, welches die positive Richtung ist. Auf diesem Weg müssen wir das überschreiten, was in der Physik als „Localism“ (Lokalität) bezeichnet wird und in ein kosmisches Bewußtsein treten, über das Menschheitsdenken hinaus. Letztendlich führt dieser Weg zum Aufleben eines ganzheitlichen „Erdenbewußtseins“. Der andere ist der historische Weg der Weltgeschichte, der Weg der Spaltung, der Weg der Apokalypse. Dies ist der Kollaps in die „Stammeskriege“ untereinander.

Ein weiteres Thema umfaßt die Erkenntnisse, die Dr. Snow von seinen Kontakten mit den Eingeborenen von Arizona gewonnen hat. Er wurde von einem der „Ältesten“ des Stammes der Hopi-Indianer eingeladen um mit ihnen über die Prophezeiungen ihres Stammes zu sprechen. Die Hopis haben ein sehr intensives Verhältnis zur Natur und betrachten sich als Wächter der Erde.

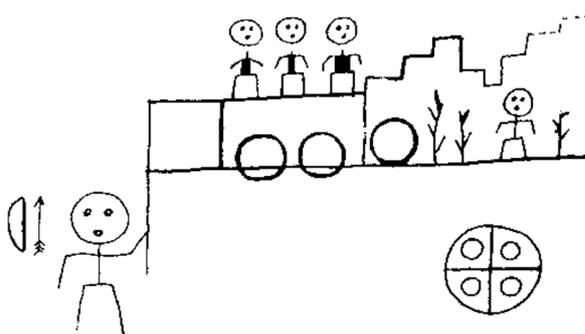
Dr. Snow zeigte ein Dia, auf dem die Zeichnung

DIE DYNAMIKEN

einer sogenannten Zeitrolle dargestellt ist, von der die Hopis sagen, daß sie ihnen von ihren Vorfahren, den Mayas gegeben wurden. Diese Zeichnung zeigt vier Zeitabschnitte der Menschheitsgeschichte, das goldene, silberne, bronzene und gegenwärtige, eiserne Zeitalter. Die Hopis sind Teil von neun Zeitaltern, so daß man davon ausgehen kann jetzt etwa in der Mitte der Menschheitsgeschichte zu sein. In der indischen Tradition korrespondiert es mit dem Einatmen von Brahma und dem nun erwarteten Ausatmen von Brahma, einem Ereignis von dem die Hopis glauben, daß es kurz bevorsteht.

Die Legende der Hopis besagt, daß ihre Vorfahren, während der Zerstörung der letzten Welt, innerhalb der Erde gerettet wurden. Als sie - ähnlich wie Noah, der die Arche verließ - wieder auf die Erdoberfläche zurückkehrten, trafen sie ein hohes, spirituelles Wesen (der Hopi-Name ist Masaw), welches zu ihnen sagte „ich bin der Besitzer der Erde“. Die Hopis könnten die Wächter der Erde sein, wenn sie ihre spirituelle Reinheit, welche sie gerettet hat, beibehalten würden. Masaw zeigte ihnen den Plan der Zukunft und berichtete von einer Zeit, in der die Menschheit wieder den geistigen Pfad verlassen würde. Er zeigte auf die beiden Pfade, welche die Menschheit nehmen würde. Pfad eins ist der Pfad der Technik, Pfad zwei ist der natürliche Pfad, im Einklang mit der Erde. Nach den zwei Kriegen würden die Menschen ein Glashaus bauen um Frieden zu machen. Aber Frieden würde nur kommen, wenn die Wächter zugelassen würden.

Die Hopis waren vier Mal bei der UNO, durften aber bis jetzt nicht vor dem Sicherheitsrat oder vor der Vollversammlung sprechen. Vor kurzem wurden sie jedoch in ein Komitee aufgenommen. Das wäre die Zeit, in der einige der Menschen mit zwei Herzen (repräsentiert die Doppelzüngigkeit) sich besinnen und von den alten Völkern lernen würden.



Hopi-Prophezeiung des Großen Geistes, eingraviert im Jahre 1906 auf einem Felsen.

Diese Prophezeiung zeigt den Weg des Weißen Mannes und bezieht sich auf das 20te Jahrhundert. Die Kreise repräsentieren die drei großen Krisen unseres Jahrhunderts: Die 1. Krise kommt, wenn die Menschen mit dem „Eisernen Kreuz“ in den Krieg ziehen würden. Krise 2: Wenn die gleichen Leute das Kreuz biegen (Hakenkreuz). Die dritte Krise kommt mit der Zeit der Reinigung oder Erneuerung, einer Zeit von der die Hopis sagen, daß sie kurz bevor steht.

Der schlechteste Fall der Prophezeiung wäre, daß die Welt im Chaos endet, angedeutet durch die Zickzacklinie. Jedoch würden diejenigen, die den natürlichen Weg gewählt hätten, danach wieder Mais anbauen und das ist der Weg, der sich in das neue Zeitalter hinein fortsetzt.

Über Prophezeiungen kann man durchaus geteilter Meinung sein. Jedoch bedarf es kaum noch großer Prophezeiungen um zu erkennen, welche Probleme sich der Menschheit für die nähere Zukunft stellen.

Dritte Dynamik Gruppen

Diese Dynamik umfaßt die Personen, die sich zusammengefunden haben, um einen gemeinsamen Zweck anzustreben. Dies kann ein Sportverein, eine Firma, ein Chor, eine Rasse, eine ethnische Gruppe usw. sein. Die Individuen dieser Gruppe haben sich mit einem Zweck zusammengefunden; sie arbeiten an einem gemeinsamen Ziel.

Diese Gruppe - welche Zielsetzung sie auch immer haben mag - trachtet danach, als diese Gruppe zu überleben. Dies tut sie in dem Maße, wie die Bestandteile der Gruppe dazu beitragen. Gerade in letzter Zeit konnte immer wieder beobachtet werden, wie sich Arbeitnehmer für ihre Firma einsetzen, wenn diese von der Schließung bedroht war. Die Arbeiter gingen auf die Straße und demonstrierten. Oder sie schlossen sich zusammen, um die Firma aufzukaufen und selbst weiterzuführen.

Auch hier läßt sich sagen, daß es dieser 3ten Dynamik in dem Maße gut geht, wie sich ihre Einzelbestandteile, die Individuen dieser Gruppe, dafür einsetzen.

Gruppen können kooperieren oder im Wettstreit miteinander stehen. Wir haben im Laufe der Geschichte die Erfahrung gemacht, daß Gruppen versucht haben sich gegenseitig auslöschen. Man betrachte nur die Indianer oder andere Rassen. Sie wurden von der Zivilisation ausgelöscht. Sie standen im ihr Wege.

DIE DYNAMIKEN

Zweite Dynamik**Die Familie**

Das ist die Familie, das Aufziehen der Kinder, Sex, alles, was dazugehört. Es ist der Überlebensdrang als Familie.

Ein Spieler übernimmt in dem Maße Verantwortung für diese 2. Dynamik, wie er Verantwortung für jeden ihrer Bestandteile übernehmen kann. Mutter oder Vater passen auf, daß die Kinder sich die Zähne putzen, daß sie warm angezogen sind, daß genug zu essen vorhanden ist, etc. Wenn der andere Partner etwas nicht so gut kann, hilft er ihm dabei. Es wird ihm selbst am besten gehen, wenn er bereit ist die volle Verantwortung in der Familie zu tragen. Andererseits wird es der Familie in dem Maße gut gehen, wie die einzelnen Familienmitglieder bereit sind Verantwortung für die Familie zu tragen, wobei es hier nicht nur um den Verantwortungsbereich der Eltern geht. Wenn Kinder zu dieser Dynamik keinen Beitrag leisten, wenn sie nicht das tun, was sie tun könnten, oder wenn es ihnen nicht gestattet wird beizutragen, merkt man, daß sie sich schlecht fühlen und sich negativ entwickeln.

Erste Dynamik**Das Individuum**

Diese Dynamik ist das Individuum - die Einzelperson - ihre eigene Gesundheit, ihr Können - so wie sie sich selbst in das Spiel einbringt. Sie trägt die Verantwortung für ihr eigenes Überleben. Wenn sie in irgendeinem Bereich dieser Dynamik keine Verantwortung übernehmen würde, wären die Konsequenzen bald sichtbar, beispielsweise in Form von Krankheit.

Zusammenfassung

Edgar Cayce (1877-1945), einer der größten amerikanischen Seher und Heiler, spricht wiederholt davon, daß wir unser Universum holistisch, das heißt gesamtheitlich betrachten müssen. Der Zustand eines jeden Teils wirkt sich auf den Zustand eines jeden anderen Teils aus. Der Zustand der Naturelemente spiegelt auch auch die „Seelenreife“ des Menschen wider.

Wir sind nicht allein für das Wohlergehen unserer Mitmenschen und für das ökologische Gleichgewicht verantwortlich, sondern für alles Geschehen in der Natur. Cayce erklärte, daß alle Bestandteile des materiellen Universums eins sind in ihren verschiedenen Stadien der Bewußtheit oder der Aktivität. Sogenannte Naturkräfte wie Sonne,

Mond und Planeten teilen diese Bewußtheit, jedoch ohne freien Willen. Sie haben ihre Marschbefehle vom Göttlichen, und sie bewegen sich in ihm. „Dem Menschen allein ist das Geburtsrecht des freien Willens gegeben.“

Die achte Dynamik als die Gottesdynamik zu betrachten ist nicht falsch. Gott hat das Attribut unsterblich zu sein. Es gibt Götter und es gibt gefallene Götter. Viele haben offensichtlich das gleiche Schicksal erlitten - sie landeten in einem menschlichen Körper. Man muß nur die alte Sagen und Überlieferungen anschauen: Zu Beginn ist es ein Kampf der Götter gegen Götter - dann Götter gegen Menschen - und jetzt Menschen gegen Menschen.

Die Dynamiken 1-8 könnte man auch als acht Verträge bezeichnen, die jeder Spieler in diesem Universum mit den anderen Spielern geschlossen hat. Es sind Übereinstimmungen der einzelnen Spieler, bezogen auf dieses Spiel oder dieses Universum. In anderen Universen können diese Dynamiken anders aufgebaut sein.

Nimmt man eine große Firma und bricht diese in ihre dynamischen Bestandteile herunter, kann man feststellen, daß es dort ebenfalls „Spieler“ gibt. Sie sind hierarchisch strukturiert, vom Vorstand bis hinunter zum einfachsten Mitarbeiter. Es gibt ein Spielfeld, wo Produktionsstätten, Verwaltung und Vertrieb lokalisiert sind. Es gibt innerhalb diese Firma auch sogenannte „dritte Dynamiken“, nämlich Gruppierungen mit unterschiedlichen Zielsetzungen sei es Produktion, Qualitätssicherung, Logistik oder Entwicklung. Die zweite Dynamik könnte man hier vielleicht mit der Lehrlingsausbildung gleichsetzen, denn sie dient dazu neue Mitarbeiter heranzubilden. U.s.w.

Die Dynamiken 9-12 sind einem Spiel übergeordnet und wahrscheinlich für jedes Spiel nutzbar.

Wie lange ein Wesen ein Homo Sapiens bleibt und wann er wieder beginnt, sich seiner ursprünglichen Ziele bewußt zu werden, hängt wohl davon ab, zu wieviel Erfahrung er bereit ist, bevor er diese auswertet. Wieviele Leben braucht jemand um festzustellen was mit ihm selbst geschieht, wenn er die Dynamiken, oder Teile davon mit Füßen tritt? Wie tief kann man sinken? Wie bewußtlos kann man als Wesen werden? Momentan hat es den Anschein, daß viele Menschen sich zumindest einer Situation bewußt sind: Das Leben auf der Erde und die Existenz der Menschheit ist bedroht. Gibt es eine Schmerzgrenze? Vielleicht für Menschen, die sich eine gewisse Intelligenz und Logik behalten ha-

DIE DYNAMIKEN

ben. Andere müssen wohl, wie ein kleines Kind, auf die heiße Herdplatte fassen um zu erfahren, daß es weh tut. Was muß passieren, damit wir uns aus einer Affenherde, die sich um ein Stück Brot prügelt, in eine Zivilisation zu entwickeln, auf die wir alle stolz sein können?

DER GEIST DES SPIELS

Was veranlaßt ein Wesen zu einem Spiel?
Fragen wir uns selbst.

Wer von uns ist in der Lage oder willens, wochenlang in seinem Zimmer zu sitzen, nichts zu tun, mit niemandem zu sprechen und nur „da zu sein“?

Sicherlich gibt es in der östlichen Welt Yogis, die ein oder mehrere Leben damit verbringen können auf einem Berg zu sitzen um zu meditieren.

Wie lange könnte das wirklich jemand aushalten, wenn man von dem Begriff „einer Lebensspanne“ absieht?

Versuchen wir es von einem Statikblickpunkt aus zu betrachten. Ist der Zustand eines „Statik“ wirklich das, was jeder anstrebt bzw. das, was man anstreben sollte? Ist das Ziel wirklich das Nirwana oder der Himmel? Manche Religionen wollen uns das glauben lassen. Es würde im übertragenen Sinne bedeuten, daß ein Mensch dann am glücklichsten wäre, wenn er irgendwo sitzt und absolut nichts zu tun hat - weder Kommunikation zu Mitmenschen, noch irgendeine Art von Aktion.

Offensichtlich ist dies nicht der Fall. Unterhält man sich mit Leuten und fragt sie nach den Momenten ihres Daseins, in denen sie sich am wohlsten gefühlt haben, so fallen den meisten Menschen die Momente ein, in denen sie voller Aktion waren. Viele Personen, die nach einem arbeitsreichen Leben in den Ruhestand treten, erleben eine Art „Statikzustand“ auf einer niedrigeren Harmonie. Sie fühlen sich nicht mehr im Spiel, nicht mehr dazugehörig. Sie erinnern sich wehmütig an die Aktionsphasen ihres Lebens, an die Momente in denen „am meisten los war“, an die Momente wo sie am meisten „gewonnen“ und am meisten verursacht haben. Je größer die vorangegangenen Schwierigkeiten, desto größer die Freude wenn man diese Schwierigkeiten meistert. So unbegreiflich es vielleicht auch sein mag, niemand läßt sich gern Probleme von anderen Menschen lösen.

Was interessiert einen Menschen, oder, um es neutraler zu sagen, ein „Wesen“ wirklich? Würden

wir beispielsweise in einen Film gehen um uns über Stunden hinweg ein wachsendes Gänseblümchen anzuschauen? Wenn wir die Wahl hätten zwischen „Aktion“ und „keiner Aktion“, was würden wir wählen?

Wie schon beschrieben ist Statik ein Potential, eine Qualität, ohne Form, Wellenlänge, ohne Masse oder einer Position im Raum. Hubbard sagt, daß diesem Statik jedoch etwas eigen ist, und das ist der Geist des Spiels oder Spirit of Play, wie er es nennt [20]. „Es muß ein Spiel geben.“

In einem Interview [21] sagte Hubbard einmal (frei zitiert): „Wir haben einem Menschen nie wirklich helfen können, wenn wir ihn als einen Fleischkörper betrachteten und Probleme für ihn lösten. Erst als wir ihn als ein geistiges Wesen behandelten, konnten wir ihn fähiger machen, seine eigenen Probleme zu lösen.“

Der wichtige Faktor in der Rehabilitation eines Wesens liegt in seiner Freiheit „zu wählen“. Will ich ein Spiel oder nicht? Es ist die Rehabilitation der „Freiheit ein Spiel zu verlassen“ aber auch der „Freiheit ein Spiel zu spielen“.

Eine Rehabilitation in dieser Hinsicht kann nicht bedeuten, jemandem „ein Spiel zu verweigern“ oder ihn hinauszudrängen in eine angeblich „bessere Welt“ oder in einen „Nicht-Spiel-Zustand“.

Spielzustände und Nicht-Spiel-Zustände

Um den Begriff „Spiel“ wirklich zu verstehen, muß man sich darüber im Klaren sein: was sind Spiel-Zustände und was sind Nicht-Spiel-Zustände?

Gehört es beispielsweise zu einem Spiel nur Freunde und keine Feinde zu haben?

Was wäre mit vollkommenem Wissen?

Was wäre, wenn ich immer nur gewinne oder immer nur verliere?

Grundsätzlich kann gesagt werden, daß jedes „Absolutum“ eine „Nicht-Spiel-Bedingung“ ist. Ein Spiel hört auf, wenn Absoluta erreicht werden.

DER GEIST DES SPIELS

Zum besseren Verständnis hier ein Auszug aus einer Zusammenstellung über Spiel-Zustände und Nicht-Spiel- Zustände [22].

*Nicht-Wissen – Wissen
vergessen – erinnern
Aufmerksamkeit – Keine Aufmerksamkeit
Selbstbestimmung – Allbestimmung
Identität – Namenslosigkeit
Individualität – Probleme
Lösungen – Lebend – Weder lebend noch tot
Gegner – Nur Freunde
Bewegung – Keine Bewegung
Emotion – Gelassenheit des Seins
andauernde Aktion – Bewegungslosigkeit
Hitze, Kälte – Keine Temperatur
Denken – Wissen
andauernder Zweifel über das Resultat – Gewinnen,
Verlieren
Effekt auf einen selbst – Kein Effekt auf einen selbst
Effekt auf andere – Kein Effekt auf andere
Agitation – Ruhe
Kontrolle – Keine Kontrolle
Verantwortung – Keine Verantwortung*

Zum besseren Verständnis einige begriffliche Erläuterungen:

Ursache, Ursprung, Quelle: Es ist der Punkt, von dem etwas ausströmt, der Auslöser einer Wirkung, Verursacher.

Theta: Hubbard hat den griechischen Buchstaben q (Theta) gewählt um das Denken, die Lebenskraft, die Vernunft, den Geist zu symbolisieren. Es ist die Kraft, die auf das physikalische Universum einwirkt, es belebt, mobilisiert und verändert [23]. Die personifizierte Form von Theta, „Thetan“, bezeichnet das Individuum, die Persönlichkeit, das, was Sie meinen, wenn Sie „Ich“ sagen. Er ist der Spieler in diesem Spiel.

Effekt, Wirkung: Kann als der Empfangspunkt einer Ursache oder als das Resultat einer Ursache bezeichnet werden.

Selbstbestimmung: Hubbard bezeichnet Selbstbestimmung als die Fähigkeit „Energie und Materie in Raum und Zeit zu lokalisieren und darüber hinaus, Raum und Zeit zu schaffen, worin Energie und Masse plaziert bzw. lokalisiert werden kann“ [24].

Ein Thetan kriert Raum, Energie und Objekte durch Postulate. Ein Postulat bezeichnet Hubbard als eine selbsterschaffene Wahrheit.

Sie sagen „morgen zum Frühstück möchte ich Brötchen haben“. Oder - wie wir es aus der Bibel

kennen - Gott sprach „es werde Licht“ und es ward Licht.

Die Übereinkünfte der Spieler, die am Anfang des Spiels aufgestellt werden, sind Postulate. Es sind selbsterschaffene Wahrheiten, die keiner weiteren Begründung bedürfen. Sie legen die Spielbedingungen fest, in denen sie das Spiel dann erfahren können. Eine Ausprägung dieser Übereinkünfte sind die Dynamiken.

Machen Sie ein Experiment: Stellen Sie sich eine Blume vor. Sie soll einen Blütenkranz haben, wobei die Blütenblätter abwechselnd rot und gelb aufleuchten. Geistig können Sie diese Blume nach Belieben verändern. Sie bleibt solange vor Ihrem geistigen Auge bestehen, wie Sie an ihrer Erschaffung arbeiten. Danach verblaßt diese Kreation.

Sie schaffen also einen Raum in dem Sie Ihre Blume plazieren.

Das Problem ist Beständigkeit. In meinem eigenen Universum kann ich nach Belieben kreieren. Es besteht solange, wie ich es erschaffe.

Was passiert aber wenn ich die eigene Urheber-schaft an dieser Kreation verleugne und sie einem anderen zuschreibe?

Nehmen wir einen Streit. Es gibt keine eigenständige Wesenheit, die sich Streit nennt. Es gibt niemanden, der daherkommt und sagt „ich bin der Streit“. Streit ist eine geistige Kreation der beteiligten Personen.

Wenn man streitet, versucht man gemeinsam - welche Emotionen auch immer darin eingebracht werden - den Punkt der Unwahrheit zu finden. Es muß irgendeinen Punkt geben, der für den einen oder anderen unverständlich ist, der von seinem Wahrheitskonzept abweicht. Ist dieser Punkt gemeinsam gefunden, löst sich der Streit auf. Wird er nicht gefunden, bleibt er bestehen. Man kann zwar darüber hinweggehen und „vergessen“, das heißt aber nicht, daß dieser Punkt verschwunden ist. Er hat eine Position in Raum und Zeit. Jeder, der ein ungelöstes Problem in einer Zweierbeziehung hat oder hatte, kann dies bestätigen.

Ist einmal ein ungelöstes Problem übergangen worden, tendieren alle weiteren derartigen Probleme sich an diesem ungelösten Punkt anzuhängen. So kann es vorkommen, daß einem ein einstmals geliebter Mensch im Laufe der Zeit verhaßt wird.

Wahrheit ist offensichtlich zeitlos, während eine Lüge oder Unwahrheit Beständigkeit und somit Zeit mit sich bringt.

Wie könnte man nun ein Universum mit Beständigkeit schaffen?

DER GEIST DES SPIELS

Nehmen wir an, alle beteiligten Spieler in einem Universum sind an seinem Schaffensprozess beteiligt. Nun weisen sie ihren Kreationen eine andere Urheberschaft zu. „Nicht ich habe es gemacht, sondern Du.“ Sie könnten auch jemanden als eine Art „Gott“ wählen und ihm die Urheberschaft zusprechen. Der Effekt wäre derselbe.

Das Problem ist: Wenn ich nicht meinen Teil der Urheberschaft in einem Problem herausfinde und anerkenne, habe ich kaum eine Chance, dieses Problem zu lösen.

Genau das passiert, wenn sich beispielsweise die streitenden Parteien weigern, der Ursache ins Auge zu sehen. Ingeheim weiß man, daß der Andere Recht hat, oder für welchen Punkt man selbst geradezustehen hätte. „Du bist schuld“.

Wie lange bleibt dieser Streit bestehen? Offensichtlich bleibt er solange bestehen, wie die Unwahrheit in diesem Streit besteht.

Es mag für viele ein Schock sein, aber es kann jemandem in diesem Universum nichts passieren, bei dem man sich nicht einen Teil des „Passierens“ selbst zuschreiben muß. Warum bin ich zum richtigen Zeitpunkt am falschen Ort?

Es gibt Personen, die haben ein Gespür für Gefahren. Man hat beispielsweise festgestellt, daß bei Flügen, die nachher in einer Katastrophe ausarten, mehr Personen von der Reise zurücktraten wie bei solchen, die reibungslos vonstatten gingen.

Könnte man jetzt den Schluß ziehen, daß dieses Universum eine Gemeinschaftsproduktion aller beteiligten Spieler ist? Daß wir hier nichts erfahren können, wenn wir nicht vorher unseren Beitrag dazu geleistet haben? Eine gewaltige Behauptung.

Ein kleiner Abstecher in die Wissenschaft, der diese These zu stützen scheint .

HOLOGRAPHISCHER ASPEKT DES UNIVERSUMS

Im Laufe der Jahre wurden in der Wissenschaft viele Theorien aufgestellt, um alle Phänomene, die in der Physik beobachtet werden einzubeziehen, einschließlich diverser Aspekte des Verstandes und der Wahrnehmung von Realität.

Nur eine Theorie war in der Lage eine Erklärung für all die verschiedenen Gebiete zu geben. Es wurde die Hypothese aufgestellt, daß „das Universum, einschließlich des Bewußtseins, in seiner Natur holographisch ist“ [25].

Ein Hologramm ist die Projektion eines dreidimensionalen Bildes. Dieses Phänomen wird erzeugt, wenn ein einzelner Laserstrahl in zwei separate Strahlen aufgeteilt wird. Der erste Strahl wird von dem zu fotografierenden Objekt reflektiert. Dem zweiten Strahl erlaubt man mit dem reflektierten Strahl zu kollidieren. Das daraus resultierende Muster wird auf einen Film aufgenommen. Das Bild eines holographischen Films ist kodiert und hat für das bloße Auge keinerlei Ähnlichkeit mit dem aufgenommenen Gegenstand. Es besteht aus unregelmäßigen Wellenlinien, die als Interferenzmuster bezeichnet werden. Die anschließende Projektion sieht wie ein Abdruck des Originals aus und ist dreidimensional. Man kann es von allen Seiten und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten.

Die wesentlichen Kernaussagen des holographischen Modells sind:

Die Teilinformation eines holographischen Bildes beinhaltet die Gesamtinformation. Eine Einzelinformation ist deshalb örtlich nicht lokalisierbar.

Würde man die holographische Platte in kleinere Stücke teilen, so würde ein kleines Stück dieser Platte immer noch die Informationen des gesamten Apfels beinhalten. Zerreißt man dagegen ein Foto, so können wir aus dem kleinsten Schnipsel nicht mehr das ursprüngliche Bild erkennen.

Dieses Universum ist ein Muster aus Wellen, bzw. Interferenzmustern. Es manifestiert sich erst dann zur wahrgenommenen Realität, wenn wir es betrachten.

Ein Interferenzmuster ist ein Muster, welches aus überlagerten Wellen besteht. Wirft man beispielsweise einen Stein ins Wasser, so sieht man die Wellenbewegung, die konzentrisch von diesem Kreis ausgeht. Wirft man zwei oder mehrere Steine ins Wasser, so sieht man, wie sich die Wellen schneiden. Da, wo sie sich schneiden bzw. überlagern, entsteht die Interferenz.

Zwei namhafte Wissenschaftler, David Bohm, ein Schützling Einsteins und Carl Pribram, ein Neurophysiologe an der Stanford Universität haben unabhängig voneinander, diese holographische Schlußfolgerung gezogen.

Das erstaunliche an diesem Modell ist, daß es Erscheinungen erklärt, die üblicherweise außerhalb des wissenschaftlichen Verständnisses liegen: Telepathie, Hellsehen, außersinnliche Wahrnehmung, Psychokinese und so weiter.

Experimente bestätigen diese These: Pribram führte 1946 ein Experiment für den Physiologen Carl Lashley am Yerkes Institute of Primate Biology durch. Er trainierte Ratten, verschiedene komplizierte Aufgaben durchzuführen. Eine davon war es, den Weg durch ein künstliches Labyrinth zu finden. Daraufhin wurden Teile ihres Gehirns beseitigt, in denen die Aufzeichnungen vermutet wurden. Wieviel Gehirn Pribram jedoch entfernte, die Ratten behielten ihre Fähigkeit, den Weg durch das Labyrinth zu finden.

Dies zeigte, daß das Gedächtnis nicht lokalisiert, sondern als ein Ganzes - die Wissenschaft sagt „im Gehirn“ - verteilt ist. Mittlerweile ist man jedoch der Ansicht, daß der Verstand nicht im Gehirn lokalisiert, sondern in einer Art Energieband eingebettet ist, welches Körper und Gehirn durchdringt. [26]

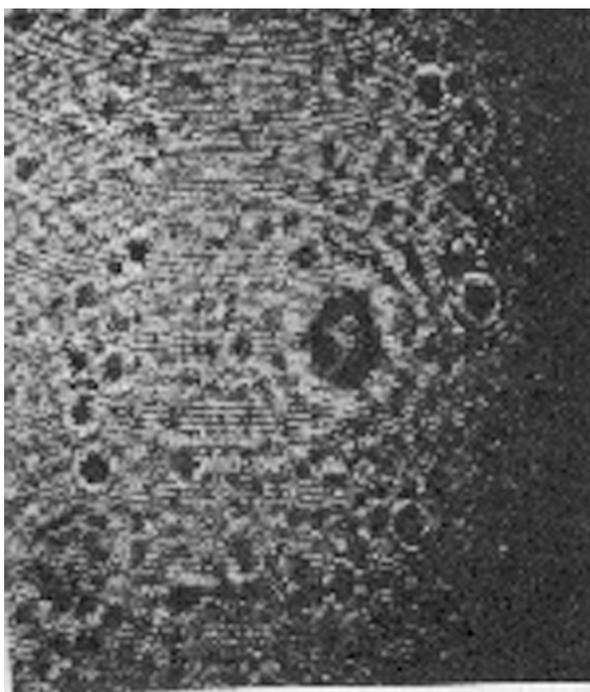
Eine weitere Annahme im holographischen Modell eröffnet die Möglichkeit, daß selbst „objektive Realität“, die Welt der Objekte um uns, nicht in der Art existiert wie wir es glauben. Es scheint als wäre die Außenwelt die große Resonanz einer Sym-

HOLOGRAPHISCHER ASPEKT DES UNIVERSUMS

phonie von Wellenformen, die eine Frequenzdomäne umfaßt, welche erst nach der Wahrnehmung in das transformiert wird, was wir sehen.

Eine Arbeit von Bohm am Pennsylvania State College zeigt, daß, wenn Materie weit genug heruntergebrochen wird, die „Stücke“ nicht mehr die Charaktereigenschaften haben, die normalerweise von „Objekten“ erwartet werden. Ein Elektron, selbst wenn es sich manchmal wie ein kleiner, kompakter Partikel verhält, besitzt keine Dimension. Es verhält sich manchmal als Partikel und manchmal als eine Welle - eine Fähigkeit, die allen subatomaren Partikeln eigen ist. Erst bei der Betrachtung stellen sie sich als Partikel dar.

Physiker glauben, daß dieser subatomare Bereich als Kategorie eines „Etwas“ betrachtet werden soll, welches gleichermaßen Partikel und Welle ist. Diese Etwas nannten sie Quanten.



Holographischer Film Kodierung auf einem holographischen Film.

Für das Auge ist nicht erkennbar, was auf diesem Film festgehalten ist.

Die Idee der „Ganzheit“, als die Summe der Reaktionen ihrer einzelnen Teile, gewann zunehmend an Bedeutung. Das Verhalten der Teile wird durch das Ganze organisiert. Ein Aspekt der Quantenphysik umfaßt das Konzept der „Non Locality“ (nicht Örtlichkeit). Auf der Stufe unserer täglichen Beobachtungen scheinen alle Dinge an bestimmten Plätzen lokalisiert zu sein. In der Quantenphysik hört

diese Örtlichkeit auf zu existieren. Alle Punkte im Raum sind gleich allen anderen Punkte im Raum.

In der klassischen Wissenschaft unterteilt man in geordnete und ungeordnete Zustände. Als man tiefer in diese Materie einstieg, fand man, daß die Ordnungshierarchie endlos scheint und daß es so etwas wie Unordnung nicht gibt.

Was wir an der Spitze als Realität wahrnehmen ist in Wirklichkeit eine Art Illusion. Darunter liegt eine tiefere Existenzordnung, die allen Objekten und den Erscheinungen objektiver Realität das Leben schenkt, vergleichbar mit einem Teil eines holographischen Films, der ein Hologramm produziert. Es gibt überwältigende Beweise, daß diese tiefere Existenzordnung das Bewußtsein als Quelle hat.

Physiker bezeichnen die tiefere Realitätsstufe als implizite (umfassende oder einschließende) und die wahrnehmbare Stufe der Existenz als explizite (entfaltende oder sich entwickelnde) Ordnung. Die Manifestationen aller Formen in diesem Universum werden zunehmend als Stadien des Einschließens und des Entfaltens zwischen diesen beiden Ordnungen gesehen. Wenn ein Partikel beispielsweise zerstört wird, ist er nicht verloren, sondern er wurde von der tieferen Ordnung umfaßt, aus der er ursprünglich kam. Es wird daher bedeutungslos, dieses Universum als eine Zusammensetzung verschiedener Teile zu betrachten.

Alles in diesem Universum wird Teil eines Kontinuums.

Es gibt Beweise, daß Bewußtsein und Materie subtile Ausprägungen voneinander sind. Bewußtsein ist in den verschiedenen Varianten der impliziten und expliziten Ordnung gegenwärtig.

Wegen der Verbindung zwischen Bewußtsein und Materie, und wegen der holographischen Natur dieser beiden, enthält jedes Teil in diesem Universum das Ganze. Selbst Vergangenheit und Zukunft sind in jedem Punkt dieses Universums eingeschlossen. Jede Zelle im Körper entfaltet das Universum.

Es besteht darüber hinaus die Annahme, daß der physische Körper des Menschen nur eine Verdichtungsstufe innerhalb des menschlichen Energiefeldes ist, zusammengewachsen aus den Unterbrechungsmustern dieses Energiefeldes. Das würde die enorme Heilkraft und die außergewöhnliche Kontrolle erklären, die der Verstand bezogen auf den Körper hat. Eine Krankheit kann im Energiefeld des Körpers entstehen, bevor sie sich im physischen Körper manifestiert, was bedeuten würde, daß die Triebkraft für Krankheit aus nichtphysischen Be-

reichen käme.

Der Verstand kann selbst die genetische Struktur beeinflussen. Der Körper antwortet auf das, was der Verstand als Realität definiert.

Ein weiterer Aspekt der holographischen These ist das sogenannte morphologische Feld [27].

Man geht davon aus, dass dies ein nicht-materielles, überräumliches Feld ist. Es enthält das Potential von Organisationsmustern, wie sie allen lebenden und nicht lebenden Formen eigen ist. Morphologische Felder enthalten ein kumulatives Gedächtnis mit Auswirkungen auf Organisation, Aktivitäten und Charakteristiken der daraus generierten Formen. Jede Spezies und Form hat ihr eigenes morphologisches Feld. Felder verwandter Arten sind ähnlich. Wissen oder Erfahrung, welche von einzelnen Mitgliedern einer Spezies erlangt wird, kann sich durch dieses Feld auf alle Mitglieder dieser Art niederschlagen. Sheldrake nennt dies „morphische Resonanz“.

Verschiedene Ereignisse lassen auf ein Feld dieser Art schließen:

In der Landwirtschaft wurden metallene Gitteranordnungen dazu benutzt Tiere davon abzuhalten die Straße zu überqueren. Die Tiere nahmen das Loch unter diesem Gitter als unendlich tief wahr. Eines Tages überquerte eine bestimmte gehend interpretiert, die Absichten des Gegners zu beseitigen gelangen. Innerhalb von Tagen begannen Schafe überall im Land das gleiche zu tun.

Ein Vogel, die Blaumeise, wurde in einer isolierten aber weitgehend abgeschiedenen Gegend beobachtet, wie er die Folienabdeckung von Milchflaschen entfernte um an die Milch zu kommen. Bald darauf wurde dieses Verhaltensmuster bei dieser Vogelart überall in England beobachtet. Folgerungen aus dem holographischen Konzept

Der fehlende Baustein, besser gesagt, das fehlende Bindeglied scheint eine konkrete Definition des Bewußtseins zu sein. Wer oder was ist sich bewußt? Wer oder was hat dieses Universum kreiert und trägt zu seiner Kreation bei? Das sind Erklärungen, die wir im hubbardschen Modell finden. Es ist deshalb nicht abwegig zu glauben und auch zu hoffen, daß diese beiden Denkmodelle sich eines Tages begegnen und gegenseitig befruchten.

Hubbard bezeichnet die Naturgesetze als die „zusammengesetzten Übereinstimmungen aller Wesen in diesem Universum“. Er selbst sagte - frei zitiert: „In der scientologischen Philosophie studieren wir die Anatomie, die Konstruktion, Erhaltung, Zerstörung von Universen verschiedener Art und Di-

mensionen, sowie die grundlegende Struktur und Erfahrung, genannt MEST-Universum“ [28].

Dieses „MEST-Universum“ ist laut Hubbard, „der unvermeidliche Durchschnitt von Übereinstimmung und Illusion“ [29].

DIE TON-SKALA

Man muß kein Philosoph sein, um festzustellen, daß sich das Leben zwischen den Extremen von Ursache und Wirkung bewegt. Wirkung ist man bei Tod, Versagen oder unerwünschten Effekten des Lebens [30]. Man ist Ursache, wenn alles so von-statten geht, wie es den eigenen Vorstellungen entspricht.

Spätestens an diesem Punkt müssen wir uns fragen, wo wir mit Scientology eigentlich hin wollen. Was kann Scientology einem Menschen bieten? Was kann sie der Gesellschaft bieten?

Im Gegensatz zu anderen Philosophien und Religionen propagiert Scientology nicht den Weg hinaus. Vielmehr soll ein Wesen dazu befähigt werden, dieses Spiel zu seiner eigenen Zufriedenheit und in Hinblick auf das größte Wohl der größten Anzahl der Dynamiken zu spielen.

Das ist vielleicht der einzig schwierige Punkt, den es bei Scientology zu verstehen gibt: Einerseits befassen wir uns mit dem Leben als Statik, also mit dem absoluten Nichts in Begriffen des physikalischen Universums und in Begriffen eines Spiels. Und nachdem die Gesetzmäßigkeiten des Statik begriffen wurden, befassen wir uns mit dem Statik im Spiel, dem Thetan - vielleicht ein Paradox auf den ersten Blick.

In seinem Buch „Scientology - Religion oder Geistesmagie“ [31] versucht Werner Thiede festzustellen, ob Scientology bei der Gnosis oder bei der Magie anzusiedeln ist. Er greift dabei auf eine Aussage Hubbards zurück, der da sagt „Es ist nicht das Ziel von Scientology, alles Existierende aufzulösen oder das Individuum von allen Fallen, die es überall umgibt, zu befreien. Das Ziel von Scientology ist vielmehr, ein Individuum zu befähigen, mit seinen Mitmenschen ein besseres Leben nach eigener Vorstellung führen und ein besseres Spiel spielen zu können. [32]“ (Thiede: Seite 19)

„Als religiöse Größe meint „Gnosis“ die Erkenntnis des Wesens von Gott bzw. Göttlichem, Welt und Mensch in einem“ (Thiede: Seite 17). Gnosis

ziele auf eine letztendliche Erlösung während Magie nicht die absolute Erlösung anstrebe sondern wesenhaft mit Grenzen rechne. In der Magie „geht es zwar wie in der Gnosis um die Vorherrschaft des Geistes, des Wissens, aber dabei strebt sie nicht nach Integration und Rückkehr ins göttliche Sein, sondern nach Unterwerfung und Kontrolle“... „So bildet ihr Zentrum der Mensch, der seine eigenen Fähigkeiten schöpferisch entfaltet, ja womöglich selbst zum Schöpfer wird“. (Thiede: Seite 19-20).

Es wird hier versucht etwas mit einem „Lable“ zu behaften, für das es möglicherweise noch keinen „Lable“ gibt. Wir stellen uns in verschiedenen Religionen und Weltanschauungen immer wieder die Fragen: Gibt es nur einen Gott? Sind wir „heruntergekommene“ Götter? Sind wir Geschöpfe, sprich Kreationen, oder ebenfalls Schöpfer?

Wenn der Begriff Statik mit Schöpfer gleichgesetzt wird, ist das in scientologischer Sicht richtig - Statik als Potential, als Quelle, als Ausgangspunkt der Kreation. Statik und Gott haben die gleiche Bedeutung, wenn sie als Ursprung oder Schöpfer betrachtet werden. Dieser Gott, Ursprung oder Schöpfer kann ein Spiel kreieren und es dabei belassen. Es kann es anderen zum Spiel freigeben und dann weiterhin Statik sein. In dem Moment wo er sich jedoch dazu entschließt irgendeinen Einfluß auf das Spiel auszuüben, wird er selbst zum Spieler.

In der Philosophie Scientology's gibt es zwar die Dynamik des Schöpfers, die achte Dynamik. Es ist jedoch nicht gesagt, daß es nur einen Schöpfer gibt, wie es in den monotheistischen Religionen, dem Judentum, Christentum und Islam, gesagt wird.

Scientology baut darauf auf, daß alles, was von einem Individuum wahrgenommen und erfahren werden kann, eine Kreation oder KO-Kreation (einer Gemeinschaftskreation) dieses Individuums ist (Vergl. auch Abschnitt „Holographischer Aspekt des Universums“). In diesem Sinne gibt es für uns nicht den „einen Gott“, der alles kreiert hat. In diesem Sinne ist der Gott dieser Glaubensreligionen

DIE TON-SKALA

ebenfalls ein Spieler; ein Spieler, der einen Einfluß auf die Menschheitsentwicklung ausübt - zugegebenermaßen ein großer Spieler.

Kommen wir jedoch zu dem Punkt zurück wo sich das tatsächliche Leben abspielt:

Alles Leben tritt in den Kreislauf von „Geburt - Wachstum - Sterben“.

Wir beobachten dies in der Natur: Leben tritt in einen „Spielzyklus“ von starten, verändern und stoppen. Hubbard beschreibt dies als einen Aktionszyklus.

Dieser Aktionszyklus geht von Statik, (Nicht Sein) über die Kreation des Seins (Annahme eines Gesichtspunktes und das Schaffen der Voraussetzungen für ein Spiel), zu Aktion (tun, erfahren) und Beenden (Auswerten) der Aktion (siehe auch „Zwölfte Dynamik“).

Vergleichen wir es mit dem Werdegang des Menschen: Durch Kindheit und Schulzeit werden die Voraussetzungen oder Grundlagen für das künftige Spiel (Beruf, Karriere) geschaffen. Es gibt einen Höhepunkt der Karriere, der bei den meisten Menschen in der Mitte ihres Lebens liegt. Mit dem Rentenalter wird das Spiel verlassen. Sicherlich ist dies von Mensch zu Mensch unterschiedlich. So mancher sucht sich nach seinem Berufsleben ein neues Spiel. Dann tritt er jedoch wieder in den Zyklus „starten, verändern, stoppen“ ein.

Grundsätzlich könnte man sagen: „Läßt die Phase des ständigen Neukreierens nach, begibt man sich in Richtung Spielende oder Richtung Tod.“

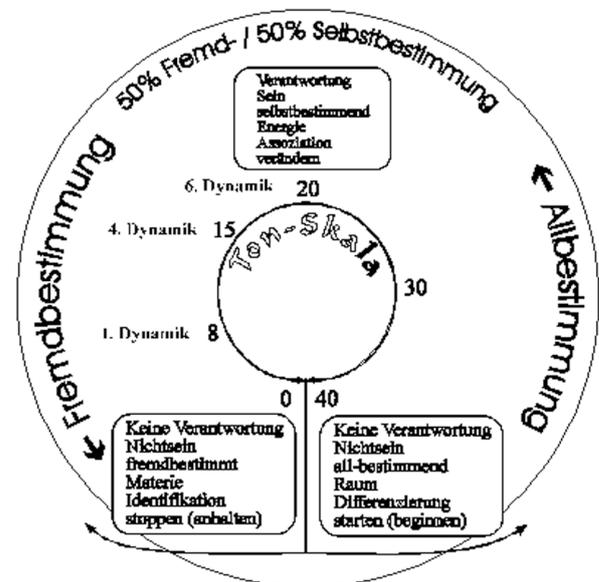
Zur Einstufung der momentanen oder chronischen Position eines Spielers zwischen diesen Bereichen, hat Hubbard die sogenannte Tonskala [33] entwickelt.

Auf welchem Ton zwischen „0“ (Effekt) und „40“ (Ursache) befindet man sich? Wieviel „Anstrengung“ bietet man gegenüber der „Gegenanstrengung“ des Lebens auf? Was überwiegt? Es scheint, daß in der rechten Hälfte (siehe Skizze der Tonskala) das Spiel durch den Spieler beeinflusst wird, während in der linken der Spieler mehr und mehr zum Effekt des Spiels wird.

In der Wachstums-, bzw. der Kurationsphase überwiegt die Anstrengung oder, anders ausgedrückt, die Power, die Kraft des Spielers die Gegenanstrengungen des Spiels. Mißt er den Gegenanstrengungen mehr Bedeutung zu als seinen eigenen Anstrengungen oder Absichten, beginnt er zu verlieren. Diese, sagen wir mal Abwärtsspirale setzt ein, wenn er damit übereinzustimmen beginnt, daß die scheinbaren Gegenanstrengungen des Lebens stär-

ker sind als er selbst.

Was wäre die optimale Stufe um ein Spiel durchzuführen?



In dieser Tonskala sind die individuellen Einstellungen dem Leben gegenüber, bestehend aus Affinität, Realität und Kommunikation dargestellt. Sie stellt weiterhin dar, wieviel „Raum“ jemand zur Verfügung hat, sowie den Grad an Identifikation mit Materie. Sie zeigt den Übergang von Raum über Energie zu Materie. Diese Skala ist eine höchst interessante Studie [34].

Betrachten wir zunächst die beiden Endpunkte:

Sowohl Statik (40) als auch Tod (0) liegen außerhalb des Spiels. Es ist logisch, denn Statik liegt über 40 und befindet sich aus diesem Grunde nicht im Spiel. Es existiert als Potential. Statik hat in diesem Spiel noch keinen Gesichtspunkt eingenommen.

Ein Mensch ist nach seinem Tode nicht mehr „existent“ - zumindest nicht in der Identität „Mensch“ als die er bei seinen Mitspielern bekannt war. Auch er ist dann nicht im Spiel.

Wie verhält es sich mit „Raum“?

Am oberen Ende (40) ist Raum als Potential vorhanden. Raum scheint unendlich weit zu sein. Am anderen Ende (0) ist Materie angesiedelt, das heißt, viele Partikel in sehr wenig Raum. Unsere Philosophie „Ascheik eine ganze Gen zu Staub“ macht es den Wesen der westlichen Welt sehr schwer, sich den Tod als etwas anderes als ein „Eingehen in die Materie“ vorzustellen.

Auf der Stufe „40“ finden wir Differenzierung als die Fähigkeit „Dinge in Raum und Zeit zu lokalisieren“.

DIE TON-SKALA

Im Bereich „20“ finden wir Assoziation, das heißt „Verbindung“ mit etwas oder anderen zu einem Zweck (Spiel).

Auf „0“ finden wir Identifikation mit etwas, beispielsweise mit einem Körper oder Materie.

Die Annahme nach oben hin „eins mit dem Universum“ zu werden oder in die große „Ursuppe“ einzufließen ist falsch. In Richtung „40“ befindet sich Individualität.

Identifikation mit dem physikalischen Universum läßt uns selbst zu Materie werden. Eine geistig gesunde Person erkennt sich selbst als eigenständiges Individuum. Je mehr sie jedoch diese Tonskala herunterrutscht, desto mehr kommt sie zu einer Identifikation mit dem materiellen Universum.

Hubbard gibt den optimalen Spielbereich zwischen 20 und 22 an. Dies ist der Bereich, in dem ein Thetan, ein Wesen bzw. ein Spieler wirklich operiert. Abwärts wird der Spieler mehr und mehr Effekt zu dem Spiel, und nach oben hin verliert er mehr und mehr das Interesse. Den Menschen oder Homo Sapiens in seiner jetzigen Form siedelt er bei einer Stufe von „4“ abwärts an.

Die darin beinhalteten Emotionen sind:

- 4.0 = Enthusiasmus (als den Impuls, etwas zu verändern - „laßt es uns in Angriff nehmen“)
- 3.0 = Konservatismus
- 2,5 = Langeweile
- 2.0 = Antagonismus
- 1,5 = Wut
- 1,1 = versteckte Feindseligkeit (Sehr ausgeprägt und häufig anzutreffen, nicht nur bei Individuen): Jemand lacht Sie an, erzählt aber hinter Ihrem Rücken Schauer Märchen über Sie. Oder, eine Regierung verspricht etwas um gewählt zu werden, verhält sich später aber vollkommen anders.
- 0,5 = Apathie
- 0,0 = körperlicher Tod

Wie kommt es nun zu dieser Abwärtsspirale, zur Identifikation mit einem Fleischkörper und einem Bewußtsein von einer Lebensspanne?

Hubbard bezeichnet dieses Universum als ein „Kommunikationsuniversum mit einer Kommunikation, die durch Realität und Affinität modifiziert wird“ [35]. Jede Kommunikation hat einen Sendenden, einen Empfangspunkt und eine Entfernung, die zu überbrücken ist. Wir erinnern uns „vor dem Beginn gab es eine Ursache und der alleinige Zweck dieser Ursache war das Schaffen einer Wirkung“.

Es ist einleuchtend, daß die größte Wirkung dort

erzeugt wird, wo der Empfangspunkt ein anderes, lebendes Wesen ist, also ein gleichwertiges Gegenüber. Ein Hund, ein Baum, eine Wand oder die Person selbst ist als Kommunikationspartner auf die Dauer sehr unbefriedigend, denn sie bekommt nicht das an Kommunikation zurück, was sich erhoffen würde um ihrerseits Wirkung zu sein. Personen, die lange allein sind führen letztlich Selbstgespräche und ihre geistige Gesundheit erleidet früher oder später einen Schaden.

Welche Wirkungen kann man bei einem Kommunikationspartner erzeugen? Das gesamte Spektrum der Emotionen - Apathie, Wut, Antagonismus, Langeweile, Enthusiasmus etc.

Es gibt hier tatsächlich zwei Extreme: Leben ist Ursache. Materie ist Wirkung. Materie bekommt einen Zweck zugewiesen und verursacht nichts aus sich selbst heraus. Eine Plakatwand kommuniziert nicht selbst. Eine Gewehr kugel schießt sich nicht selbst ab.

Das tatsächliche Leben spielt sich zwischen den Extremen von Ursache und Wirkung ab und manifestiert sich auf einem Wert dazwischen.

Das Schaffen von „Wirkung“

Wie gerät nun ein Wesen von Ursache in Richtung Wirkung?

Bei dem Schaffen eines Effektes oder einer Wirkung spielt Entfernung eine Rolle. Ein Raum muß überbrückt werden, um bei dem Wesen am anderen Ende, eine Wirkung zu verursachen. Wäre das nicht der Fall, wäre Ursache und Wirkung eins - Leute würden mit sich selbst reden.

Nun hat die Entfernung, die überbrückt wird, einen großen Stellenwert. Eine Person, die eine große Entfernung überbrückt und eine Wirkung erzielt, ist offensichtlich zufriedener mit ihrer Leistung als wenn sie für den gleichen Effekt nur einen kleinen Raum überwindet. Im Sport ist das deutlich zu beobachten. Jemand, der vor dem gegnerischen Tor steht und dann ein Tor erzielt freut sich und bekommt auch eine gewisse Anerkennung. Wieviel größer ist jedoch die Freude wenn es aus dreißig Metern geschossen wird, oder wenn es gar ein Spieler fertig bringt, den gegnerischen Torwart mit einem Schuß aus der eigenen Hälfte zu überlisten? Darüber spricht man noch lange.

Ähnliches ist bei Wurfspielen zu sehen. Je geringer die Entfernung zur Scheibe ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß ich das Zentrum treffe. Ich kann einen Wurfpfeil nehmen und ihn in das Zentrum der Wurfscheibe piksen. Jemand,

DIE TON-SKALA

der mich beobachtet, würde nicht einmal ein müdes Lächeln dafür übrig haben. Der Grad an Bewunderung von anderen für einen Treffer, steigt mit zunehmender Entfernung.

Das wäre die verursachende Seite. Wie verhält es sich mit der Wirkungsseite? Es ist logisch, daß es für eine Ursache auf der anderen Seite einen Empfangspunkt geben muß. Aus dem Wechselspiel zwischen Ursache und Effekt, durch die wechselseitige Umkehr der Rollen, ergibt sich dann ein Spiel.

Beim Tennis ist das einfach zu beobachten. Der schlagende Spieler ist Ursache, der empfangende Spieler ist Effekt. Nach empfangener Wirkung wird die Effektseite dann zur Ursache. Es entsteht eine wechselseitige, zweiwegige Kommunikation. Es ist offensichtlich ebenso erwünscht Wirkung wie auch Ursache zu sein, sonst käme kein Spiel zustande.

Ein einzelner Kommunikationszyklus ist somit in seiner einfachsten Form „Ursache - Entfernung - Wirkung“.

Eine empfangende Person sollte nun auch wirklich bereit sein, Wirkung zuzulassen. Man sollte bereit sein, von dem, was man verursacht, auch Wirkung zu sein. Umgekehrt könnte man sagen, man soll nur das verursachen, von dem man auch Wirkung sein kann. „Was Du nicht willst daß man Dir tut das füge auch keinem anderen zu“. Diese Lebensregel scheint sich zu bewahrheiten und zwar nicht als eine Art Ehrenkodex sondern als Naturgesetz. Diese Frage müssen wir uns stellen: „Bin ich bereit das zu erleben, was ich, bezogen auf das Spektrum der Dynamiken, verursache?“ Wir wollen die Sache nicht moralisch abhandeln. Es ist eher eine technische Frage. Was müßte ich bereit sein zu erleben, wenn ich beispielsweise die Wälder in Südamerika abholze, wohlwissend, daß ich die Erde somit ihrer Lunge beraube? Oder, was müßte ich bereit sein zu erleben, wenn ich Menschen kidnappe und umbringe, um ihre Organe zu verkaufen? Wenn ich Tausende Menschen durch eine Gaskammer jage oder dies zulasse?

Das Leben mit alle seinen Dynamiken ist hier der Richter. Kein Gericht der Welt kann eine Person so hart bestrafen wie sie es letztlich selbst tut.

Gehen wir davon aus, daß dieses Universum tatsächlich auf Kommunikation aufgebaut ist und daß sich alle Aktionen letztlich auf Kommunikation reduzieren lassen, stellt sich die Frage, was passiert, wenn jemand nicht bereit ist Wirkung zu sein.

Jemand, der nicht Wirkung sein will, verläßt das System der Kommunikation und beginnt Barrieren

aufzubauen, um zu verhindern, daß ihn eine bestimmte Kommunikation trifft. Er beginnt seinen Raum einzuengen und tritt somit in eine immer enger werdende Spirale von „weniger Raum“. Dadurch grenzt er seine eigene Ursächlichkeit ein, denn er operiert selbst ja nur in dem Raum, den er sich selbst steckt. Er konzentriert sich immer mehr darauf, daß eine Wirkung nicht passiert. Kommunikation fließt nicht mehr. Sie wird fester und fester. Er verbringt mehr Zeit damit, seine Barrieren aufrecht zu halten als zu spielen. Die Anstrengung eine Wirkung zu verursachen wird größer und größer. Die Mittel mit denen kommuniziert wird werden immer materieller.

Die Zeiten der bewußten telepathischen Kommunikation sind für die meisten Menschen lange vorbei. Wenn wir freundlich sind benutzen wir Worte, wenn wir unfreundlich sind nehmen wir Kanonen und Bomben. Dadurch, daß unsere Kommunikation immer fester wird, nähern wir uns immer mehr dem Seinszustand des physikalischen Universums.

Was ist aus den „geistigen Wesen“ geworden?

Ein Wesen steckt in einem menschlichen Körper fest. Vielleicht in der Hoffnung, daß ihm dort nichts passiert? Man sieht nur seinen Körper, nicht aber ihn selbst. Der Körper ist eine Kommunikationsbarriere. Eingehende Kommunikation wird durch den Körper gefiltert. Wird sie auch hier zu schwer, flüchtet man in die Bewußtlosigkeit.

Auf der anderen Seite: Was können wir verursachen? Wir leben in den Grenzen, die wir uns selbst gesteckt haben. Unsere Körper scheinen anfälliger für Krankheiten zu werden, Ehen platzen früher und früher, die Menschheit und somit jeder einzelne von uns steht vor dem Problem, jetzt die Effekte zu erfahren, die wir im Umgang mit der Erde verursacht haben.

Wir können es rechtfertigen, indem wir sagen, das haben unsere Regierungen versaut. Wir haben ihnen die Macht gegeben und sie dazu auserkoren, uns die Probleme vom Hals zu schaffen. Wir wälzen die individuelle Verantwortung auf Institutionen ab in der Hoffnung, daß diese Institutionen in unserem Interesse handeln. Tun sie das? Wir haben zwar eine Demokratie, können wir aber etwas damit anfangen? Es hieß „alle Macht dem Volke“. Was ist daraus geworden? Wenn das Volk diese Macht nicht nutzt nimmt sie ein anderer.

Wir befinden uns in einer Situation, in der wir zwischen Schattenregierungen einer sehr geringen Auswahl von Parteien wählen können. Die eigentliche Regierung scheint nicht das zu sein was

DIE TON-SKALA

wir wählen - siehe USA. Wir fragen uns, wie es sein kann, daß wir ‚zig Milliarden Schulden haben. Wem gehört unser Land? Kann eine Regierung, die ein Land regiert welches ihr nicht mehr, gehört überhaupt noch im Sinne des Volkes handeln, oder nur noch im Sinne der Geldgeber? Wem gehören wir dann letztlich? Die vorangegangenen Kapitel zeigen, daß diese Fragen durchaus ernst zu nehmen sind.

Was können wir daraus lernen? Wir müssen uns die Dinge so anschauen wie sie sind, ohne davor zurückzuschrecken. Probleme werden nicht dadurch gelöst, daß man vor ihnen wegläuft. Individuelle Verantwortung ist gefragt.

Je tiefer wir auf der oben genannten Tonskala rutschen, desto mehr kann das physikalische Universum eine Wirkung auf uns haben.

Mit zunehmender Komplexität des Spiels wird es immer schwieriger festzustellen, ob eine Ursache tatsächlich eine Wirkung produziert hat. Wie kann ich feststellen ob ich eine Wirkung verursacht habe? Beim Tennis ist es leicht festzustellen. Ich schlage den Ball, mein Gegenüber kann ihn annehmen oder auch nicht. Je schwieriger es für ihn ist, den Ball anzunehmen, desto größer ist die Wirkung, die ich verursache.

Was passiert aber, wenn ich nicht so leicht feststellen kann ob ich eine Wirkung erzielt habe? Wenn die Distanz zu meinem Kommunikationspartner größer als der Raum ist, den ich momentan überschauen kann? Wenn ich eine Barriere zu überwinden habe?

Irgendeine Wirkung ist besser als keine Wirkung. Ein Spieler möchte eine Wirkung erzielen. Ein Künstler, der sein Publikum begeistert, erfährt die Wirkung durch das Maß des Applauses. Er kann beobachten, daß er einen Effekt auf einer bestimmten qualitativen Stufe kreiert hat - gut oder schlecht. Wenn die Tomaten und faulen Eier fliegen war seine Kommunikation offensichtlich schlecht. Ob gut oder schlecht, er hat eine Wirkung erzeugt. Schlimm wird es für ihn, wenn ihn das Publikum nicht beachtet, wenn seine Kommunikation ignoriert wird.

Was macht er dann? Er erhöht seine Anstrengung und läßt seine Kommunikation massiver werden. Große Sänger wie Caruso hatte es vielleicht nicht einmal nötig Mikrophone zu benutzen, um auch die Zuhörer in der letzten Reihe zu erreichen. Er wußte, daß er einen Effekt kreiert. Er kommunizierte auf einem hohen ästhetischen Niveau. Wie sieht es heute aus? Die Bühnen sind vollgestopft

mit elektronischen Hilfsmitteln. In der Anstrengung einen Effekt beim Publikum zu schaffen wird immer mehr Physik eingebunden. Man kann sich durchaus fragen, ob heute die Art der Darbietung, immer mehr die Qualität der eigentlichen Kommunikation ersetzt? Die Masse an Hilfsmitteln zur Kommunikation, Mikrophone, Laser-Shows, Scheinwerfer etc. scheinen in dem Maße mehr zu werden, wie die angestrebte Wirkung beim Publikum nachläßt.

Betrachten wir noch einen Aspekt: Es gibt die sendende und die empfangende Seite. Auf welchem Niveau müßte ein Mensch, Künstler oder Redner kommunizieren, um bei seinem Publikum einen Effekt zu kreieren? Welche Emotion reißt sein Publikum mit? Ein Künstler weiß es. Er kann durch seine Emotionen die des Publikums steuern. Singt er traurige Lieder, wird das Publikum melancholisch, singt er enthusiastische Lieder, gerät es in Begeisterung.

Ein apathischer Mensch, der uns etwas über Ideale erzählt und darüber wie schön die Welt ist, klingt nicht sehr glaubwürdig und löst bei seinem Kommunikationspartner höchstens Mitleid aus.

Auf welchem emotionalen Niveau befindet sich unsere Gesellschaft? Auf welchem Niveau wird zu uns kommuniziert, wenn wir allein die Nachrichten, aus welchen Medien auch immer, betrachten? Krieg, Kriminalität, Morde, Katastrophen, Sex. Könnte man hier von einer Massenbeeinflussung sprechen? Offensichtlich kann mit diesen Nachrichten eine Wirkung erzielt werden. Was ist diese Wirkung? Was empfinden die Menschen dabei? Was ist der Effekt, der erzeugt wird? Impft es Angst ein? Zeigt es nicht, daß das Leben im Grunde genommen sehr gefährlich ist? Hebt es das Emotionsniveau, oder wird es durch eine derartige Kommunikation gesenkt?

Kennen Sie das Gefühl, wenn Sie nach einem sc-Prinzip von Karma oder Schick oder nach einem ästhetischen Film mit dem Auto heimfahren, das Radio einschalten, Nachrichten hören...? Was passiert mit dem positiven Gefühl, mit eventuellen Träumen oder Ideen? Sie sind schnell wieder auf dem „Boden der Tatsachen“. Was ist die grundlegende Botschaft - unabhängig von ihrem Inhalt, ob nun wieder ein Asylantenheim angesteckt wurde oder der Krieg in Rest-Jugoslawien neue Greultaten hervorgebracht hat? „Das Leben ist gefährlich - nur eine starke Regierung kann uns schützen!!“

Was passiert mit Ihrer Initiative, mit Ihrem Bezug zur Politik, mit Ihrem Gefühl „an der Welt et-

DIE TON-SKALA

was ändern zu können“? Viele Menschen bauen sich Kommunikationsbarrieren auf. Sie wollen von dem „Mist“ nichts mehr hören. Sie flachen ab auf jegliche Art von Schreckensmeldung. Sie haben keine Vorstellung mehr davon, wie sie in Bezug auf ein besseres Leben außerhalb ihrer vier Wände aktiv werden könnten.

Betrachten wir uns unter diesem Gesichtspunkt ein Phänomen genannt „Bewunderung“. Was wird in unserer Gesellschaft bewundert? Was bekommt die meiste Aufmerksamkeit? Sind es die 80-90% der Bevölkerung, die ihrer Arbeit nachgehen und in relativ guter Nachbarschaft mit ihren Mitmenschen leben? Ist es das Schöne, Positive, Geistige? Ist es der produktive Mensch, der die Gesellschaft am Laufen hält? Betrachten Sie die Medien.

Für wen werden die meisten Gesetze gemacht? Für die Leute, die sich einen ethischen Standard bewahrt haben und sich sowieso, mit oder ohne Gesetz, daran halten?

Wir scheinen in einer Gesellschaft zu leben, die ihr Hauptaugenmerk auf dem Negativen hält. Mit welchem Effekt? Wird das Negative dadurch weniger? Es wäre schön, wenn die Anstrengungen der Regierungen, was die Verbrechensbekämpfung angeht, darin resultieren würde weniger Verbrechen zu haben? Ist es so? Offensichtlich nicht. Die Methoden werden immer ungewöhnlicher und auf einen immer größer werdenden Teil der Bevölkerung übertragen. Wir lesen von „Lauschangriffen“ auf die Bevölkerung, von „Computernetzen“ zur Überwachung... Die Idee, daß „außergewöhnliche Umstände, außergewöhnliche Maßnahmen erfordern“, sei es zur Bekämpfung links- oder rechtsradikaler Gruppierungen oder zur Bekämpfung des organisierten Verbrechens, öffnet Tür und Tor zu einer letztlich Unterdrückung der gesamten Bevölkerung. Und das unter dem Vorwand, eben diesen überwiegenden Teil der Bevölkerung zu schützen.

Wir gestalten unser Leben durch die Vergabe von „Bewunderungspunkten“. Bewunderungspunkte können Geld oder Stimmzettel sein. Mit Geld werden die Medien bezahlt, die uns diese Nachrichtenszenarien auf den Tisch bringen. Wir bezahlen sie für den Horror. Was ist mit den Regierungen? Wir wählen sie. Die Macht geht somit tatsächlich vom Volke aus. Ist es Dummheit, ist es Apathie, ist es Nichtwissen?

Was versuchte Hubbard mit „Scientology“ zu erreichen? Es versuchte das herauszuisolieren, was den Menschen unterdrückt, unter Berücksichtigung aller Dynamiken. Er versuchte die Störfaktoren her-

auszufiltern und eine Technik zu entwickeln, die allgemeine Lebensqualität wieder anzuheben, alle Lebensbereiche (Dynamiken) umfassend. Er wurde dadurch zu einer „Persona non grata“, einer unerwünschten Person, um es gelinde auszudrücken.

Was kann einen Menschen unterdrücken?

Er kann sich selbst durch Lebensweise oder -einstellung unterdrücken. Er kann durch seinen „Verstand“ unterdrückt werden. Er kann sich selbst durch sein „Karma“ unterdrücken.

Er kann unterdrückt werden, indem man ihm die „Spielregeln“ verheimlicht.

Er kann dadurch unterdrückt werden, daß man ihn geistig manipuliert, sei es durch die Medien, durch Philosophien oder sonst etwas.

Andere können andere durch Krieg und Kriminalität oder durch unethische Produkte unterdrücken.

Unterdrückung kann auf allen Dynamiken stattfinden. Es gilt, die Störfaktoren auf diesen Dynamiken zu identifizieren und als Konsequenz davon eine Entscheidung zu treffen, die „Störer“ nicht mehr zu unterstützen, denn diese „Störer“ haben keine Macht, außer der, die wir ihnen geben.

Welcher Mensch leistet sich heute eine persönliche Ethik oder Ehre? Welchen Stellenwert hat es angesichts der fast täglichen Skandal- oder Korruptionmeldungen in den Medien? Wäre man nicht dumm, sich solche Attribute wie „ehrenhaft“ oder „integer“ zuzulegen, wenn man sieht, wie an unserer wirtschaftlichen und politischen Spitze mit Millionen oder Milliarden umgegangen wird oder welchen Wert Wahlversprechen haben? Befinden wir uns nicht auf einem gesellschaftlichen Untergang, wenn der Zweck die Mittel heiligt?

ETHIK

Zustände

Zum Zweck einer besseren Analyse des „Spielverlaufes“ und zur Anhebung der Ursächlichkeit in Richtung eines Ziels hat Hubbard eine Palette von Zustandsformeln entwickelt. Sie werden als „Conditions“ oder „Zustände“ bezeichnet. (Vergl. auch „zehnte Dynamik“) Was ist ein Zustand?

Der Begriff Zustand orientiert sich offensichtlich an einer Vorstellung darüber, wie etwas sein sollte.

Ich besichtige beispielsweise eine Wohnung und stelle deren Zustand anhand meiner Vorstellung von gut und schlecht fest. Der Zustand ist gut, wenn ich nichts daran auszusetzen habe. Ich kann feststellen, daß sie relativ gut ist, womit ich meine, daß ich etwas Arbeit investieren muß um sie in den Zustand zu bringen, in dem sie meinen Anforderungen entspricht. Daß diese Taxierung durchaus subjektiv ist, tut zunächst einmal nichts zur Sache. Will ich eine objektive Meinung einholen, beispielsweise beim Kauf eines Hauses, ziehe ich zur Einschätzung des Zustandes einen Sachverständigen zu Rate. Seine Aussage begründet sich dann auf Beurteilungskriterien, die eine gewisse Allgemeingültigkeit haben.

Man kann feststellen, daß sich offensichtlich alles in einem Zustand befindet, es sei denn, es ist nicht existent, das heißt, es ist nicht Bestandteil des Spiels.

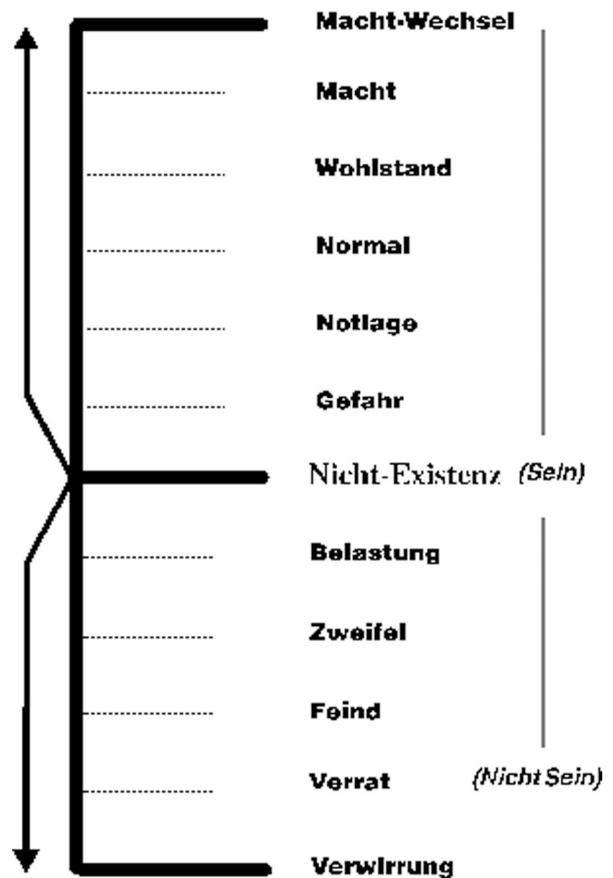
Menschen geben Auskunft über ihr Befinden, wenn sie danach gefragt werden. Sie bezeichnen es als „gut“, „es geht“, „schlecht“ und so weiter.

Diese Zustände messen den momentanen Erfolg in einem Spiel oder den momentanen Erfolg eines einzelnen Spielzuges. Sie gibt Aufschluß über die Einstellung einer Person bezogen auf bestimmte Bereiche des Lebens.

Man kann dieser Skala Attribute zuweisen und sagen, sie zeigt die Abstufungen zwischen gut und schlecht, oder zwischen einem Optimum und einer gewissen Untragbarkeit.

Nehmen wir den vielleicht banalen Vergleich

Die Ethik-Zustände



mit einem Fließband: Über dieses Fließband laufen Brote in Richtung Verpackung und Versand. Nun wird ab und zu eine Bananenschale zwischen den Broten gefunden. Was würde man tun? Eine einzelne Bananenschale würde man wahrscheinlich nur entfernen. Wenn sich dieser Vorfall jedoch wiederholt, würde man höchstwahrscheinlich dieser Sache nachgehen um die Ursache dafür zu finden.

Man könnte Ethik (als Aktion) somit als eine Maßnahme zum Aussortieren ungewollter Bestandteile bezeichnen.

ETHIK

Es ist für jeden ersichtlich, daß ein Mitarbeiter, der andauernd seine Bananenschalen auf das Fließband schmeißt, eine Belastung für die Firma wäre. Die Konsequenzen wären abzusehen. Der Verbraucher erfährt davon. Die Behörden schreiten ein; keiner würde mehr das Brot kaufen.

Zur Ethik dieser Firma gehört es, diese internen Störungen zu beseitigen. Versagt sie darin, schreitet in irgendeiner Form die Justiz ein.

Nicht-Existenz

Jedes Spiel beginnt in einem Zustand von „Nicht Existenz“. Warum?

Derjenige, der in ein neues Spiel oder in einen neuen Spielbereich einsteigt, ist bei den schon agierenden Spielern nicht bekannt. Keiner kennt den Neuling, keiner weiß, was er anzubieten hat.

Dieser Neue muß also etwas tun um bekannt zu werden. Es spielt dabei keine Rolle ob es sich um einen neuen Arbeitsplatz handelt, um einen Wechsel innerhalb der Firma, einen Wohnungswechsel oder den Eintritt in eine neue Mannschaft.

Was liegt diesem Zustand zugrunde?

Es ist die Entscheidung zu „Sein“.

Bevor ich in ein Spiel einsteige, muß ich mich entscheiden zu sein. Ich nehme einen Gesichtspunkt an und stelle mich den Mitspielern vor: „hier bin ich - was soll ich tun?“ Ich möchte in diesem Spiel jemand sein - eine Position beziehen. Von diesem Zustand aus arbeite ich mich hoch.

Umgekehrt - wenn ich in einem Spiel „oben“ bin und meine Position vernachlässige, kann es sein, daß ein Ereignis von dem die daß ich wieder zu einem „Niemand“ werde und bei meinen Mitspielern in Vergessenheit gerate. In diesem Falle muß ich das gleiche tun wie ein „Neuer“. Ich muß mich wieder bekannt machen und herausfinden, was die anderen von mir brauchen.

Was ist die „Realität“ der neuen Umgebung? Was kann ich beitragen, um mit den anderen „an einem Strick zu ziehen“, sprich das Produkt dieser Aktivität zu erreichen?

Zur Anwendungsformel für Nicht Existenz gehört es [36]:

Eine Kommunikationslinie zu finden, d.h., einen Partner in diesem Bereich zu finden, zu dem man reden kann und der einem Auskunft gibt, höchstwahrscheinlich der Vorgesetzte aber auch Arbeitskollegen.

Sich selbst bekannt zu machen

Herausfinden was gebraucht und gewünscht ist.

Und eben dies zu produzieren und/oder anzubieten.

Gefahr

Nach einer gewissen Zeit der Einarbeitung und „Produktion“ gerate ich automatisch in den nächst höheren Zustand „Gefahr“.

Warum?

Wenn ich mich mit dem bis jetzt Erreichten begnüge, lande ich früher oder später wieder in „Nicht-Existenz“.

Ich habe mir eine Position im Spiel angeeignet. Gehen wir davon aus, daß diese Position noch nicht besetzt war. Das Spiel lief schon einige Zeit und die anderen Spieler waren gewohnt, die Position, die jetzt besetzt ist, mit auszufüllen. Der neue Spieler muß sich vor seinen Mitspielern behaupten, damit er nicht übergangen wird. Er muß den anderen zeigen, daß sie sich um diesen Job nicht mehr zu kümmern brauchen, daß er die Sache im Griff hat. Wenn ich nichts ändere, wenn ich die gewonnene Erfahrung nicht nutze, bin ich sehr schnell wieder „nicht existent“.

Was macht man im Zustand von Gefahr? Man ergründet und beseitigt die Gefahrensituation, man hebt sein eigenes Ethikniveau an. Man schafft sich selbst Richtlinien, um seine Position zu festigen.

Notlage

Wenn es im Zustand „Nicht Existenz“ und „Gefahr“ darum ging, die eigene Position zu etablieren und zu festigen, sieht man, daß es jetzt darum geht die gewünschten Produkte in in Qualität und Quantität zu produzieren.

In einer Notlage betreibt man Werbung, ändert seine Operationsbasis, um nicht in dieser Notlage zu bleiben. Man spart und liefert seine Produkte.

Wie könnte man als Individuum Werbung betreiben? Man könnte sich schöner anziehen, mal wieder zum Friseur gehen. Man kann seine eigenen Dienstleistungen verstärkt anbieten... das was man gut kann, beziehungsweise das, was von einem verlangt wird, sei es in einer Zweierbeziehung, in einer Freundschaft oder in der Firma.

Normale Operation

Befindet man sich dann auf einer normalen Operationsbasis, so verändert man nichts. Wenn sich eine Statistik verbessert oder verschlechtert, findet man den Grund dafür heraus. Man verstärkt die Aktivitäten, die sie verbessert und vermeidet diejenigen, die sie verschlechtert.

ETHIK

Wohlstand

Bei Wohlstand wird gespart. Man vermeidet Dinge anzuschaffen, die finanzielle Verpflichtungen für die Zukunft mit sich bringen. Man bezahlt all seine Schulden und investiert den Rest in Mitteln zur Erhöhung der Produktion. Man erforscht die Gründe, die zum Wohlstand geführt haben und verstärkt diese.

Macht (Power)

Das erste Gesetz auf „Power“ (Power klingt wohl besser als das deutsche Wort Macht) ist es, seine Verbindungs- bzw. Kommunikationslinien nur ja nicht aufzugeben, denn diese haben einen schließlich in diese Position gebracht. Man sollte sämtliche Kommunikationslinien, sämtliche Aktivitäten seines Postens, bzw. der Position innerhalb des Spiels niederschreiben, um sie demjenigen zur Verfügung zu stellen, der die Position übernehmen könnte. Auf Power sollte man alles tun, um seinen Posten einem anderen, einem Nachfolger zugänglich machen zu können.

Machtwechsel

Hubbard sagt, es gibt nur zwei Umstände, die den Ersatz einer Person rechtfertigen: Den sehr Erfolgreichen oder den sehr Schlechten.

Ein guter Vergleich sind die Trainerwechsel im Fußball. Ist der Trainer schlecht, wird er gefeuert. Nimmt man beispielsweise Franz Beckenbauer als ehemaligen Team-Coach der deutschen Fußballnationalmannschaft, so kann man sehen, daß Beckenbauer, nach dem Erreichen des Weltmeistertitels, seinen „Posten“ in einem Zustand von „Power“ verlassen hat.

Zustände unterhalb von „Nicht-Existenz“

Unterhalb von „Nicht-Existenz“ gerate ich in Zustände, in denen ich mir selbst und anderen gegenüber graduell zur Last falle. Wieso?

Ich hatte mich ursprünglich entschieden „zu sein“, etwas in diesem Spiel zu tun und auf ein bestimmtes Ergebnis hinzuarbeiten.

Fremd- und Gegenabsichten können als Absichten definiert werden, die der Absicht des Spiels fremd sind oder ihr entgegen steht. Es sind Einflüsse, mit denen nicht übereingestimmt wurde.

Die Graphik auf Seite 292 (hier nicht enthalten) soll folgendes verdeutlichen: Fremd- und Gegenabsichten sind im gesamten Spektrum der Zustände zugegen. Während im linken Bereich das Augenmerk mehr auf den Absichten liegt, kommen wir

rechts in den Bereich wo das Augenmerk mehr und mehr auf Fremd- und Gegenabsichten liegt. Ebenfalls nimmt die Verantwortung für das entsprechende Spiel nach links zu und nach rechts ab. Nach links bewege ich mich in das Spiel hinein, nach rechts bewege ich mich hinaus.

Es hat mit dem Grad an Übereinstimmung zu tun. Lasse ich eine Fremd- oder Gegenabsicht zu? In welchem Maße bin ich bereit Verantwortung für die Absichten zu übernehmen?

In einer Brotfabrik wurde höchstwahrscheinlich nicht damit übereingestimmt, das Fließband, auf dem das Brot abgepackt wird, ebenfalls zur Müllentsorgung zu verwenden. Der Mitarbeiter, der eine Bananenschale auf dem Fließband sieht und sie nicht entfernt, wäre in Übereinstimmung mit einer solchen Fremdabsicht. Es ist klar, daß seine Nachlässigkeit der Firma und letztlich auch ihm selbst schadet.

Der wesentliche Faktor hierbei ist die Übereinstimmung. Es ist eine Geisteshaltung. Der Impuls in einem Spiel zu unterliegen wird stärker als der zu gewinnen. Es hat nichts damit zu tun, bei der Ausübung seiner Ziele „über Leichen zu gehen“, denn Ethik beinhaltet „das größte Wohl der größten Anzahl der Dynamiken“.

Stellen Sie sich vor ein Boxer würde in den Ring steigen und seinem Gegner mehr zutrauen zu gewinnen als sich selbst. David hätte gegen Goliath nie gewinnen können.

Die praktikable Lösung wäre hier, herauszufinden, was meinem Ziel gegenüber freundlich und feindlich ist. Was unterstützt mich in meinem Ziel? Was versucht mich davon abzuhalten?

Wenn ich oft genug den Gegenabsichten mehr Respekt zolle als meinen eigenen Absichten und Zielen, werde ich kurze Zeit später dieses Ziel in Frage stellen.

Es wird ein Zweifel entstehen: Ist das überhaupt richtig oder wichtig, was ich erreichen will? Es heißt nicht, daß man an einem Ziel mit aller Gewalt festhalten „muß“, denn es kann durchaus sein, daß Entscheidungen oder Ziele revidiert werden müssen, weil sich die Ausgangssituation geändert hat. Dann sollte man jedoch eine Entscheidung treffen und nicht mit diesem „Vielleicht“, mit dieser Unentschlossenheit umherlaufen, denn diese wird über kurz oder lang in einer feindlichen Haltung den Zielen gegenüber resultieren.

In einer Zweierbeziehung ist dies recht leicht zu beobachten: Der Schritt vom Zweifel über diese Partnerschaft bis zu einem Seitensprung ist nicht

ETHIK

sehr groß. Für viele Leute ist es zwar Ansichtssache aber es ist eine feindliche Handlung gegen eine Zweierbeziehung.

Nehmen wir an, jemand möchte unbedingt einmal in seinem Leben eine Weltreise machen. Es spart und spart. Irgendwann trifft er diese Entscheidung. Er könnte mit Rückschlägen konfrontiert werden, unerwartete Ausgaben. Je mehr er mit Gegenabsichten in Bezug auf seine Reise in Übereinstimmung geht, desto mehr gerät er letztlich in einen Zweifel bis zu dem Punkt, wo er sich sagt: „Das Ziel kann warten, jetzt kaufe ich mir erst einmal ein Auto“.

Es geht so weit, bis er sich schlußendlich gegen das ursprüngliche Ziel richtet. Hier treffen wir dann jemanden, der, wie es so schön heißt, „seine eigenen Ziele verraten hat“.

Genügend Verstöße gegen ein Ziel enden letztlich in einem Verrat der Ziele. Man muß schließlich diese Verstöße rechtfertigen, und man rechtfertigt sie meist dadurch, daß die Ziele abgewertet werden.

Vielleicht muß er jetzt sogar anderen ihre Reise ausreden, weil er es selbst nicht erreicht hat.

Es passiert aber noch etwas ganz Entscheidendes in geistiger Richtung.

Vorher, als er die Entscheidung für das entsprechende Spiel getroffen hatte, sagte er „ich bin“.

Er hat sich in Bezug auf das Ziel selbst aufgebaut, er hat einen Seinszustand hingestellt. Wenn ihn jemand darauf angesprochen hat, konnte er mit leuchtenden Augen und glühenden Worten über seine Pläne berichten. Nun hat er sein Ziel verraten und somit gesagt: „ich bin nicht“. Er hat diesen Seinszustand negiert - von sein in nicht sein.

Nun wird es ganz traurig. Solange er noch einen Seinszustand hatte, konnte er das Ziel mehr oder weniger direkt anschauen. Er konnte sagen „hier bin ich, von hier schaue ich“.

Nun hat er diesen Seinszustand nicht mehr.

Nun schaut er auf dieses Ziel durch die Augen anderer. Er beginnt „Meinungen“ über dieses Ziel zu haben. Meinungen ersetzen die persönliche Beobachtung, die ohne ein „Sein“ ja nun nicht mehr möglich ist. Seine Freunde sagen auch, daß es Quatsch ist, solch ein Ziel zu haben. Man kann es sowieso nicht erreichen. Alle haben mir davon abgeraten.

Ein anderes Beispiel wäre die Zweierbeziehung. Man sieht sich, lernt sich kennen. Man tauscht sich aus. Durch diesen Austausch von Kommunikation überwindet man zwangsläufig die Hürde von „Nicht-Existenz“ - denn man kannte sich ja vorher

nicht - in „Existenz“.

Man findet eine ungeheure Menge an Gemeinsamkeiten und möchte am liebsten die ganze Zeit beisammen sein. Man entscheidet sich zu SEIN. „Ich bin für Dich da“. „Ich bin Dein Ehemann“, oder „ich bin Deine Ehefrau“ oder schlicht „Dein Partner“.

Die Ehe ist so gut, wie die Beiden mit den Fremd- oder Gegenabsichten in Bezug auf ihre Ehe oder Beziehung fertig werden. Wie könnten diese Gegenabsichten hier aussehen? Der Mann muß lange arbeiten. Er könnte für eine gewisse Zeit beruflich sehr angespannt sein. Die Schwiegermutter kommt jeden Tag zu Besuch und spricht negativ über einen der Partner. Die Beispiele könnten endlos fortgesetzt werden. Es passiert nichts, solange nicht einer der Partner mit diesen Fremd- oder Gegenabsichten übereinstimmt. Wenn doch, kann es recht schnell die Spirale abwärts gehen. Er könnte sich fragen, ob das wirklich die richtige Frau für ihn war. Sie könnte Zweifel daran haben. „Hätte sie nicht lieber doch den anderen Verehrer heiraten sollen?“ Bald macht es nichts mehr. Man betrügt den Partner, und schleppt diesen Vertrauensbruch mit sich herum. Man schweigt Dinge tot. Es kann zu dem Punkt kommen, wo man den Partner kaum mehr sieht und nur noch das Bild von ihm, welches hauptsächlich aus negativen Gedanken besteht, mit sich herumträgt (ungefähr so wie in dieser Skizze).

Man kann ein Spiel auf drei Arten verlassen:

Entweder man macht seine Sache so gut, daß der Aufgabenbereich ausgedehnt werden muß, weil sonst das Spiel langweilig wird. Man ergreift einen Beruf. Nach einiger Zeit weiß man alles darüber. Jeder Handgriff ist bekannt. Es gibt kaum etwas, das man nicht bewältigen kann. Man spricht bei diesem Zustand von „Power“ oder im Deutschen von „Macht“. Macht in diesem Sinne besagt ganz einfach, daß man diesen Einflußbereich vollkommen beherrscht. Vielleicht ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, sich größeren Herausforderungen zu stellen. Sollte dies der Fall sein, fängt man in dem neuen Bereich wieder bei „Nicht Existenz“ an und arbeitet sich hinauf.

Auf der anderen Seite könnte es der Fall sein, daß man unten aus einem Spiel herausgeht. Man könnte durch ständige Kompromisse mit seinen Zielen in einen Abwärtstrend rutschen. Oder man tut ständig etwas anderes, als von einem erwartet wird. Die Arbeit wird zur Last. Man geht immer unwilliger zur Arbeit und en-

ETHIK

det letztlich in der Meinung, daß man einen „Scheiß Beruf“ hat. Man wird gefeuert und macht andere dafür verantwortlich.

Der dritte Bereich ist die Entscheidung, die ich auf dem Zustand von „Zweifel“ treffe. Es ist in Ordnung bei Power oder bei Zweifel das Spiel zu verlassen. In beiden Fällen findet ein ordentlicher Abschluß statt. Man fällt diese Entscheidung. Unten wird die Entscheidung für einen gefällt.

Wie kann man diesen Trend umkehren?

Zunächst muß man herausfinden, welcher dieser Zustände auf einen zutrifft. Es erfordert manchmal eine sehr große Selbstdisziplin. Ein Partner, der sich in diesen Dingen auskennt, wäre sehr hilfreich.

Fangen wir ganz unten an:

Verwirrung

Die Formel für Verwirrung ist: „Finde heraus wo Du bist“ [37].

Wo bin ich überhaupt in diesem Spiel?

Wie läßt sich das verstehen? Hubbard gibt hierfür keine weiteren Erklärungen. Man muß sich recht tief in die Materie einarbeiten um zu verstehen, was damit gemeint ist.

Wenn man das ursprüngliche Ziel vor Augen hat, was irgendwann verraten wurde und zu dem man jetzt nur noch negative Beziehung hat, wird es deutlicher.

Was beinhaltet dieses „Finde heraus wo Du bist?“.

Was gibt es denn für Orte an denen ich sein könnte - oder wo in Bezug auf die Zeit?

Es beinhaltet den momentanen Standpunkt in Raum oder Zeit. Von wo aus schaue ich jetzt auf das Ziel?

Bei einigermaßen normalen Leuten gibt es eine Übereinstimmung in Bezug auf Zeit und Raum. Sie sind sich, wenn sie miteinander kommunizieren, darüber einig, daß sie in der gleichen Zeit, sprich in der Gegenwart sind und sich auch innerhalb eines gemeinsamen Raumes befinden. Ob dieser Raum mit Hilfe von Kommunikationsmedien, beispielsweise Telefon, überbrückt wird ist zweitrangig. Die Kommunikationspartner sind direkt miteinander verbunden.

Das krassste Beispiel für Verwirrung wären wohl die Insassen einer psychiatrischen Klinik. Sie haben ihre Identität mehr oder weniger aufgegeben. Sie sind jemand anderes. Sie scheinen sich geistig nicht mit uns in der gleichen Zeit zu bewegen. Der eine

ist Napoleon, der andere ist Jesus. Sie haben sich irgendwann, auf der darüberliegenden Stufe von Verrat, aus dem „Sein“ herausgeschossen. Sie haben die Erfahrung gemacht, daß es gefährlich ist von dort aus zu schauen, wo sie wirklich sind. Sie haben die Entscheidung getroffen „nicht da“ zu sein. Da sie aber trotzdem mit dem Rest der Menschheit konfrontiert sind, mußten sie sich eine andere Identität zulegen, von der sie annehmen, daß sie „sicher“ ist, oder daß sie ihnen Recht gibt.

„Blick-“ oder „Gesichtspunkt“ ist definiert als „der Punkt des Bewußtseins (Anmerkung: in Raum und Zeit), von dem aus wahrgenommen werden kann“. Hubbard bezeichnet einen „entfernten Gesichtspunkt“ als einen Gesichtspunkt, den jemand einnimmt, weil er Angst hat, von dort zu schauen wo er wirklich ist [38], wie in der griechischen Sage, wo die Hydra nur über einen Spiegel angeschaut werden konnte.

Wir sollten uns in diesem Zusammenhang ruhig die Frage stellen, durch welche Augen wir eigentlich auf diese Welt schauen. Diese Augen können eine Philosophie sein, wie beispielsweise Scientology für Fanatiker dieser Lehre. Es können Medien, Autoritäten, Religionen und Weltbilder sein. Das Resultat ist ein pauschales Urteil über etwas, entstanden aus dem vorgekauften Denken eines anderen. Der entscheidende Punkt hierbei ist: Basiert die individuelle Meinung auf eigener Beobachtung oder basiert sie auf der Meinung eines anderen. Zu welchem Grad lasse ich einen anderen für mich denken?

Wir identifizieren hier die Quelle oder Ursache von „Kontrolle“, denn es ist wohl klar, daß ein Mensch in dem Maße kontrolliert werden kann, wie sein Weltbild von den Meinungen anderer abhängt.

Was wäre ein Reiz- Reaktionsmechanismus?

Ist es nicht eine negative Erfahrung die mir sagt, „ich muß beim nächsten Mal vorsichtiger sein“? Raum und Zeit, in der ich diese Erfahrung gemacht habe, werden abgespeichert, um bei der nächsten, ähnlichen Situation an diese Gefahr zu erinnern. Je nach Heftigkeit dieser Erfahrung kann dieser Reiz- Reaktionsmechanismus mehr oder weniger ausgeprägt sein. Eine vollkommene Bewußtlosigkeit kann natürlich schwerwiegender sein, als wenn man sich mal den Kopf stößt oder eine Grippe hat. Aber selbst in dieser Abstufung von gemindertem Bewußtsein bis Bewußtlosigkeit, zieht sich die Person vom Ort des Geschehens zurück, sonst gäbe es keinen Grund zu einem verminderten Be-

ETHIK

wußtsein.

Gehen wir zurück zur Anwendung der Formel für Verwirrung [39].

Was versuchen wir hier zu erreichen?

Was wäre eine Verwirrung?

Verwirrung wäre „willkürliche Bewegung“ ohne einen stabilen Bezugspunkt. Alles beeinflusst alles. Alles um einen herum scheint in Bewegung zu sein. Man fragt sich unwillkürlich „wo bin ich hier überhaupt?“, ohne zu realisieren, daß dies die entscheidende Frage ist.

Hubbard sagt dazu „finde heraus wo Du bist“.

Die Verwirrung beginnt nachzulassen, wenn man sich wieder selbst als stabilen Bezugspunkt etabliert. Wie könnte man „herausfinden“ wo man ist?

Nun, man könnte sich die Frage stellen, durch welche „Augen“, oder „Meinungen“ schaue ich auf das Ziel? Schaue ich tatsächlich selbst auf das Ziel oder durch Meinungen, die ich übernommen habe? In dem Moment, wo ich durch „Meinungen“ auf etwas schaue, differenziere ich nicht mehr. Alles ist gleich und paßt in die vorgefertigte Meinung. Man tendiert dazu, etwas zu generalisieren.

Stellen Sie sich vor, sie schauen auf eine Wand und sehen, daß sie grün ist. Ein anderer kommt daher und versucht, Sie davon zu überzeugen, daß diese Wand in Wirklichkeit gelb ist. Sie würden sich wahrscheinlich nicht davon überzeugen lassen und Ihren eigenen Augen trauen. Es ist Ihre Wahrnehmung.

Je mehr eine Person seiner eigenen Beobachtung mißtraut und anderen Meinungen Glauben schenkt, desto manipulierbarer ist sie. Man gibt seinen eigenen Gesichtspunkt als stabile Wahrnehmungsquelle auf. Andere sagen einem dann, was man zu denken hat.

Aus einer solchen „Verwirrung“ herauszukommen ist daher relativ einfach. Man etabliert sich selbst als Quelle der Wahrnehmung, indem man herausfindet, von wo man schaut. Man lokalisiert sich als Gesichtspunkt, indem man die eigenen Wahrnehmungen mit den Meinungen vergleicht, bei denen man zuvor angesiedelt war. Nun hat man wieder einen stabilen Ausgangspunkt.

Verrat

Als nächster Schritt stellt sich natürlich die Frage: „Wie bin ich dort überhaupt gelandet?“ „Wieso bin ich zum Spielball in dieser Verwirrung geworden?“

Man verläßt diese Stufe automatisch, wenn die Momente oder Entscheidungen ins Blickfeld tre-

ten, daß man mit etwas „nichts mehr zu tun haben wollte“. Nachdem ich wieder herausgefunden habe „wo“ ich bin, stelle ich fest, daß ich einen Teil meines „Seins“ negiert habe. Ich habe ein Ziel verraten. Dadurch kann ich mir selbst nicht mehr trauen und entscheide mich diesem Ziel gegenüber nicht mehr zu sein. Man landet in dem Zustand von „Verrat“.

Wieso Verrat?

Man kann nur etwas verraten, zu dem man zuvor loyal war, sei es ein Ziel, ein Ehepartner oder eine Gruppe. Man kann nichts verraten zu dem man nie gehört hatte.

Nehmen wir das Beispiel einer Ehe: Nehmen wir an, ein Partner hat „genug von der Beziehung“. Er muß irgendwann die Entscheidung getroffen haben: „die oder der soll doch den Kram alleine machen - nicht mit mir - ich will damit nichts mehr zu tun haben“. Es war eine Entscheidung nicht mehr zu sein. „Ich bin nicht mehr für Dich da“. Diese wäre die Form eines „negativen Postulates“.

Ein negatives Postulat [40] ist nach Hubbard das Postulat „nicht zu sein“. Es negiert vorangegangene Postulate und hebt das gesamte Individuum mehr oder weniger auf.

Ein Postulat wäre beispielsweise „ich will Gärtner sein“. Ein negatives Postulat wäre: „ich wollte sowieso noch nie Gärtner sein“, oder „ich will kein Gärtner sein“. Nach dieser Entscheidung „kein Gärtner zu sein“, habe ich keinen stabilen Gesichtspunkt mehr, um auf „Gärtner“ zu schauen und lebe nur noch von Meinungen über Gärtner und allem was damit zu tun hat. Ich betrachte nicht mehr über die eigenen Wahrnehmungen, sondern über die anderer.

Die Vorgehensweise, um diese Stufe von Verrat zu verlassen, ist: „finde heraus, daß du bist“.

Man realisiert, daß man ein Sein, eine Identität in einem Spiel hat.

Man findet die Momente heraus in denen man sich entschieden hatte nicht mehr zu sein.

Man stelle sich nur vor, die Hypothese des „geistigen Wesens“ würde stimmen. Er findet sich wieder, gefangen in einem Körper, in einem Bewußtseinszustand von „einer Lebensspanne“. Wie oft muß er auf dem Weg dahin sein eigenes „Sein“ verraten haben?

Feind

Ist diese Stufe überwunden, rücken die feindlichen Aktivitäten, die man dem eigenen Ziel, dem Ehepartner oder der Gruppe, einem Volk, der

ETHIK

Menschheit oder dem Leben an sich gegenüber vollzogen hat in das Gesichtsfeld. Deshalb ist die nächste Stufe „Feind“. Ich ergründe dabei „wer ich wirklich bin“, im Gegensatz zu dem wer ich vorgebe zu sein. Ich gebe vor ein Freund zu sein, arbeite in Wirklichkeit jedoch gegen diese Freundschaft, bin also in Wirklichkeit ein Feind. Der Schritt zwischen Feindschaft und Verrat ist nicht sehr groß.

Die größten Feindschaften entstehen zwischen ehemaligen Freunden.

Was ist Feindschaft? Es sind Taten oder Unterlassungen in Bezug auf ein Ziel.

Und um in einen solchen Zustand zu kommen, muß ein Zweifel über die Richtigkeit der ursprünglichen Absichten aufgekommen sein. „War es richtig, diesen Partner zu heiraten?“ „War es richtig, sich dieses Ziel zu stecken?“ und so weiter. Deshalb ist der nächste Zustand „Zweifel“. Es sind Zweifel, die einem vielleicht nie wirklich bewußt geworden sind, oder gegen die man nichts unternommen hat.

Was will ich eigentlich?

Was will der andere? Deckt sich das mit den eigenen Zielen?

Zweifel

Hubbard beschrieb die Formel für Zweifel [41] hauptsächlich in Bezug auf ein Gruppenmitglied. Sie ist jedoch auf jeden Lebensbereich anwendbar:

Informieren Sie sich ehrlich über die wirklichen Absichten und Aktivitäten der Gruppe, des Projektes oder der Organisation, indem Sie sämtliche Vorurteile oder Gerüchte beiseite lassen.

Prüfen Sie die Statistiken [42] des Individuums, der Gruppe oder der Organisation.

Entscheiden Sie sich aufgrund des größten Wohls für die Mehrzahl der Dynamiken ob sie attackiert, geschädigt oder unterdrückt oder unterstützt werden sollte [43]

Evaluieren Sie Ihre eigenen Statistiken oder die der Gruppe, des Projektes oder der Organisation.

Verbinden Sie sich mit der Gruppe, Aktivität oder Organisation, die zum größten Wohle der Mehrzahl der Dynamiken arbeitet (frei übersetzt).

Tun Sie alles, um die Aktionen oder Statistiken der gewählten Gruppe zu unterstützen.

Arbeiten Sie sich die „Zustände“ in der gewählten Gruppe nach oben.

In der Anwendung dieser Formel sollte der Betroffene realisieren, ob er in einem Spiel ist, daß er eigentlich nicht will oder ob er sich bist jetzt nur zu wenig in das Spiel eingebracht hat.

Eine Entscheidung ist auf jeden Fall wichtig. Erst

dann kann er ein Spiel wirklich verlassen oder bleiben.

Haftbarkeit

Ist die Entscheidung auf dem Zustand „Zweifel“ einmal getroffen, gerät man in den nächst höheren, den Hubbard mit „Liability“ (frei übersetzt: Belastung oder Haftbarkeit). Wie es zu diesem Zustand kommt, wurde anfangs schon beschrieben. Es ist die Übereinstimmungen mit Gegen- und Fremdbesichten bezogen auf die eigenen Ziele oder Aktivitäten. Man kann diese Stufe als eine Art Vorstufe zu „Feindschaft“ ansehen. Bei Feindschaft sind es „offene Taten“, hier ist es mehr die Übereinstimmung.

Die Formel, die Hubbard für diese Stufe ausgearbeitet hat lautet:

Finden Sie heraus wer Ihre Freunde sind.

Hier gilt es nach freundlichen und feindlichen Aktivitäten, Unterlassungen oder Einstellungen zu forschen. Wenn ich morgens immer zu spät aufwache weil mein Wecker nicht funktioniert, hilft es wenig zu sagen: „Meine Freunde sind Herbert, Anne und Klaus“. Man muß ermitteln, was einen in der Aktivität „morgens rechtzeitig aufzustehen“ unterstützen würde. Mit Sicherheit wäre es ein guter Wecker oder der telefonische Weckdienst.

Liefere einen effektiven Schlag gegen die Feinde der Gruppe, der Sie vorgegeben haben zuzugehören, ungeachtet persönlicher Gefahr.

Wie könnte man das anstellen? Es geht darum seine persönliche Integrität wiederherzustellen. Nehmen wir an jemand steht morgens deshalb so spät auf, weil er abends immer eine halbe Flasche Whiskey trinkt. Er könnte das Trinken aufgeben, was ihm unter Umständen einige Schwierigkeiten bereiten würde. Der Feind wäre das Trinken. Ein effektiver Schlag wäre nicht, einen Alkoholiker zu verprügeln oder eine Schnapsbrennerei in die Luft zu sprengen (Witz).

Machen Sie den Schaden durch persönlichen Beitrag, der weit über der normalen Erwartung der Gruppe liegt, wieder gut.

Man muß also etwas tun, um den verursachten Schaden auszubügeln.

Beantragen Sie Ihren Wiedereintritt in die Gruppe, indem Sie jedes Mitglied der Gruppe um Erlaubnis fragen. Dieser Wiedereintritt in die Gruppe wird nur bei mehrheitlicher Zustimmung gestattet. Wird sie verweigert, wiederholen Sie Schritte 2-4.

Es ist also wichtig, sich das Vertrauen der Mitspieler zurückzuerobieren.

Ist die Person wieder in die Gruppe integriert,

ETHIK

muß sie sich erneut über die Formel von „Nicht-Existenz“ hocharbeiten.

Bei genauerer Analyse der eigenen Verhaltensweisen im Umgang mit Situationen, wie sie oben beschrieben wurden, wird man feststellen, daß man Teile davon unbewußt praktiziert und eigentlich immer praktiziert hat.

Wie schon erwähnt, spricht Hubbard in diesen Formeln hauptsächlich die Mitglieder und Mitarbeiter einer Scientology-Organisation an. Auch als Individuum läßt sich diese Formel sehr gut anwenden.

In wieweit gerade diese Formeln in der Gesellschaft praktikabel wären, müssen andere ergründen.

DAS HENKER-SYNDROM

(Es gibt ein Seminar mit dem gleichen Titel. Das komplette Transkript ist hier hinterlegt.)

Um den Zusammenhang zwischen Spiel, Tonskala, Ethik, den Dynamiken an sich und dem Wesen selbst, herzustellen und verstehen zu können, ist es wichtig einige Mechaniken des Denkens und Handelns eines Wesens zu analysieren und zu verstehen.

Zunächst einmal geht Hubbard davon aus: „Ein Wesen ist im Grunde gut“. Es schließt sich einem Spiel mit der Absicht zu helfen an.

Hubbard stellt die Hypothese auf, daß es ein Spiel nie freiwillig verläßt, es sei denn, ein anderer Spieler macht es ihm unmöglich, das Spiel weiterzuspielen. Eine gewagte These, die es zu beweisen gilt.

Nennen wir dieses Wesen wieder Thetan.

Ein Thetan selbst ist unendlich.

Er begrenzt sich für ein Spiel. Er bringt sich quasi in die Form und Größe, um das Spiel spielen zu können. Von der Tonskala her betrachtet, kann man sagen, er begibt sich von der Tonstufe 40 (Potential oder Nicht-Sein) auf die Tonstufe 20 (Aktion oder Sein). Es nimmt eine Identität im Spiel an, indem er die Ethikformel „Nicht-Existenz“ anwendet.

Ein Spiel wird zunächst für die Dauer der Unendlichkeit gespielt. Das heißt, es gibt keine Zeitbegrenzung. Kein Spieler würde von anderen akzeptiert, wenn er sagt: „Ich spiele mal für eine halbe Stunde mit“, es sei denn, dies ist die Übereinstimmung mit den anderen.

Wenn Sie in eine Firma eintreten, geht die Personalleitung zunächst davon aus, daß Sie bis zu Ihrer Rente in dieser Firma bleiben.

Eine Ehe wird nicht auf Zeit geschlossen. Bei uns heißt es: „Bis der Tod Euch scheidet“.

Was aber tut ein Thetan, wenn er feststellt, daß er ein Spiel verlassen will?

Nehmen wir das Beispiel einer Ehe.

Geht er einfach zu seinem Partner und sagt: „Du Spazl, ich möchte das Spiel verlassen - ich habe kei-

ne Lust mehr“? Oder: „Laß uns die Beziehung beenden. Ich möchte jetzt wieder Statik sein?“ Das wäre eine sehr ursächliche Haltung und recht leicht, wenn keine weiteren Verpflichtungen und Übereinstimmungen bestünden.

Im Grunde ist es jedoch nicht so.

Er wird versuchen Gründe zu finden, warum es ihm „der Andere“ oder eine andere Quelle als er selbst, unmöglich macht diese Beziehung oder dieses Spiel fortzusetzen.

Er hält an dem ursprünglichen Versprechen fest.

Analysieren Sie die Gründe mit denen sie einen Verstoß gegen ein gegebenes Versprechen rechtfertigen.

Warum kommen Sie zu spät zu einem Termin, den sie vereinbart haben, beziehungsweise, wie rechtfertigen Sie Ihr Zuspätkommen vor Ihren Mitspielern?

In den meisten Fällen sind es doch externe Ursachen, auf die zurückgegriffen wird.

- Sei es ein Verkehrsstau.
- Das Auto ist nicht angesprungen.
- Meine Frau ist krank.

Einfach zu sagen „Ich habe verschlafen“ wäre zu einfach und ist auch bei den Mitspielern nicht gut angesehen. Komischerweise akzeptieren die anderen Spieler die ausgefallensten Begründungen, denn sie wissen, wie es bei ihnen selbst ist. Ein Eigenverschulden wird kaum akzeptiert, denn es würde zeigen, daß man sich auf Sie als Spieler nicht hundertprozentig verlassen kann.

Ein qn macht ein Postulat (etwas als gegeben hinsetzen) für ein Spiel: Er wird es ewig spielen. Er selbst wird es ewig spielen.

2. Dynamik: „Wir werden uns immer lieben! Auf Ewig!“ Man kann keine 2. Dynamik auf der Basis haben: „Wir sind 2 Wochen miteinander zusammen und keine Sekunde länger!“ Ich persönlich kenne niemanden, der es so macht. Andererseits, wenn man es so machen würde, wäre es kein großes

DAS HENKER-SYNDROM

Spiel auf der 2. Dynamik, denn jeder würde nur ein kleines Stückchen von sich hineingeben und sagen: „Nun gut, ich habe nur diese zwei Wochen zu verlieren, was ist das schon?! Nichts von mir! Das ist bald zu Ende, ich schaue mich schon mal nach einem Ersatz um!“

Mit allem, was ein qn hat, geht er voll in das Spiel hinein. Er macht sich bekannt, weil er weiß, daß niemand mit ihm spielt, wenn er nicht alles gibt. Das heißt, er macht sich bekannt und sagt: „OK! Ich spiele voll mit, aber...“ - es gibt ein zweites Postulat, was offensichtlich jeder macht - „... ich werde nur aufhören, wenn ich nicht mehr spielen kann, da mich irgend jemand rausschmeißt.“

Es ist mir unmöglich worden zu spielen. Die Umstände, die Leute, was auch immer, haben es mir unmöglich gemacht. Aber ich will noch mitspielen.

*„Ich wäre ja bei der Firma geblieben, wenn...“
„Ich wäre noch immer mit dieser Frau zusammen, wenn nicht... dies oder jenes vorgefallen wäre.“*

Das ist die einzige Art eines qns, mit der er jemals ein Spiel aufhört. Er sucht sich - wie Hubbard sagt - einen Henker.

Er sagt buchstäblich: „Bring‘ mich um, ich habe die Nase voll von diesem Spiel!“

Die Grundlagen der scientologischen Philosophie liegen in diesem Phänomen: „Ich spiele voll mit, ich bin dabei, Ihr könnt auf mich zählen. Schaut mal, alle meine Fähigkeiten, ich bin gut!“

Er setzt sich voll im Spiel ein, er sagt aber auch: „Falls ich jemals unter irgendwelchen Umständen aufhöre, ist es nicht wegen mir. Niemals wegen mir! Denn ich spiele ja weiter.“ Aber irgendwann hat er einmal genug, und er sucht sich einen Henker aus, der es ihm unmöglich macht, das Spiel weiter zu spielen. Und er ist damit in Übereinstimmung, denn was passiert? Er hört auf zu spielen. Es gibt niemanden der einen anderen von einem Spiel abhalten kann. Außer er sagt: „Jawohl, ich hätte ja alles getan, ich habe mich aufgeopfert, ich habe Nächte lang nicht geschlafen, ich habe mich voll für dieses Spiel eingesetzt, aber wegen dieser Person, oder wegen dieser Handlung, oder wegen dieser Tatsache, ist es mir unmöglich gemacht worden zu weiter zu spielen!“

Dies ist die Mechanik, die Berechnung eines Thetans hinter allen Dingen, die ihm „passieren“.

Würde man Unfälle auf diese Hypothese hin untersuchen, und hätte dazu noch einen ehrlichen Zugang zu der Person, die diesen Unfall gehabt hat, könnte man feststellen, daß es irgendwo eine Be-

rechnung gab, diesen Unfall zuzulassen oder sogar herbeizusehnen.

Im Auditing stößt man immer wieder auf derartige Berechnungen. Die Erkenntnis dieser Berechnungen resultiert meist in schallendem Gelächter.

Es dreht sich alles um die „Verträge“ der acht Dynamiken: „Ich spiele das Spiel auf diesen Dynamiken. Der Vertrag ist unendlich.“

Warum ist er unendlich? Weil ein qn unendlich ist.

In dieser Mechanik des Denkens findet man die Begründung dafür, warum eine Person die Ethikzustände hinunter geht, warum sich eine Person in Spielen wiederfindet, die sie eigentlich nicht will, warum sie letztlich in einem Bewußtsein von „einem Leben“ gefangen ist.

Hier setzt die Technologie von Scientology ein um einen Spieler zu rehabilitieren und ihn aus Spielen zu befreien, die er nicht will oder in denen er feststeckt.

Es ist wichtig für einen Thetan zu realisieren, daß er das Recht auf seine eigene geistige Gesundheit hat und das Recht ein Spiel zu verlassen. Wenn er dies wüßte, brauchte er diese Berechnungen und Mechaniken des Denkens nicht mehr.

Warum all dieses augenscheinliche Leid? Warum gibt es Täter und Opfer? Sucht sich der Täter sein Opfer oder sucht sich das Opfer seinen Täter?

Buddha hat zu seinen Lebzeiten von den Ursachen des Leids gesprochen. Er hat diese in den vier edlen Wahrheiten niedergelegt [44]

- Das Leben im Daseinskreislauf ist letztlich leidvoll. Dies ist zu durchschauen.
- Ursachen des Leidens sind Gier, Haß und Verblendung. Sie sind zu überwinden.
- Erlöschen die Ursachen, erlischt das Leiden. Dies ist zu verwirklichen.

Zum Erlöschen des Leidens führt ein Weg, der Edle Achtfache Pfad. Er ist zu begehen.

Die acht Teile dieses Pfades sind:

1. Rechte Ansicht
2. Rechtes Denken
3. Rechte Rede
4. Rechte Handlungsziele
5. Rechter Lebensunterhalt
6. Rechte Anstrengung
7. Rechte Vergegenwärtigung und
8. Rechte Sammlung

Eine Prophezeiung des Buddha besagt, daß 2.500 Jahre nach ihm der Maitreya sein Werk vollenden

DAS HENKER-SYNDROM

würde:

Er käme im Westen zur Welt.

Er kommt zu einer Zeit wenn die Religiösität der Menschen zu schwinden beginnt, wenn die Welt gefährdet ist und sich in Aufruhr befindet.

Es wird goldene oder rote Haare haben.

Er wird das Werk von Gautama Buddha beenden und ein neues, goldenes Zeitalter für die Menschen herbeiführen indem er allen Menschen das Erreichen von geistiger Freiheit ermöglicht.

Viele (seiner Anhänger) sehen in Hubbard diesen Maitreya.

DIE BRÜCKE

Eine Brücke definiert den Weg zwischen Ausgangspunkt, Ziel und dem, was überbrückt werden soll. In der Scientology [45] beinhaltet dieser Begriff den Weg zwischen mehr oder weniger „Effekt“ auf der einen und der angestrebten Ursächlichkeit auf der anderen Seite. Sie überbrückt die dazwischenliegenden versteckten Spielregeln und Fallen.

Mitte der 50er Jahre war Scientology als Philosophie größtenteils ausgereift. Die Gesetzmäßigkeiten von Statik, Theta, Spielen und Fallen waren bekannt und Hubbard lehrte sie in zahlreichen Vorträgen. Seit dieser Zeit feilte er an einem gangbaren Weg zu dem, was er als geistige Freiheit und auch als OT (Operating oder „operierender“ Thetan) bezeichnete, einem Thetan oder Spieler, der unbeeinflusst vom Universum operieren kann. Er stellte die höchsten Ansprüche an eine solche „Brücke“. Diese Technologie, die praktische Durchführung der Brücke, genannt Auditing, sollte 100% funktionieren, das heißt, sie sollte für jeden Menschen anwendbar sein.

Auditing [46] ist die Anwendung von Dianetik- und Scientologyprozessen und Verfahren durch einen trainierten Auditor, also demjenigen, der diese Verfahren erlernt hat. Es wird definiert als „die Aktion, einem Preclear eine Frage zu stellen, die er verstehen und beantworten kann, diese Frage beantwortet zu bekommen und zu bestätigen“.

Clear ist ein erreichter Zustand. In frühen Büchern verglich Hubbard den menschlichen Verstand mit einer Rechenmaschine, die immer dann zu falschen Ergebnissen kommt, wenn sie mit falschen oder noch vorhandenen aber nicht mehr benötigten Zahlen operiert. Durch Auditing wird der Preclear, derjenige, der noch nicht clear ist, „geklärt“. Diese Person befindet sich dann in einem Zustand, in dem sie die angesammelten Bilder und Erfahrungen, auf die sie immer reagierte, über Bord geschmissen hat. Sie braucht sie nicht mehr.

Diese Person hatte große Teile ihrer Aufmerksamkeit in der Vergangenheit gebunden. Man könnte

sagen, daß der größte Teil der Aufmerksamkeit dafür gebraucht wurde, negative Erfahrungen der Vergangenheit herunterzudrücken oder festzuhalten, damit sie nicht plötzlich in der Gegenwart auftauchen. Wenn man davon ausgeht, daß eine Person potentiell 100% ihrer Aufmerksamkeit zur Verfügung hat, davon jedoch ein großer Teil auf Geschehnissen der Vergangenheit liegt, ist es offensichtlich, daß diese Person nur sehr eingeschränkt in der Gegenwart lebt. Es sei hier noch mal darauf hingewiesen, daß mit Vergangenheit nicht nur eine Lebensspanne gemeint ist. Ein Clear hat somit seine Selbstbestimmung zurück und operiert in der Gegenwart. Der Begriff „Clear“ bezieht sich auf die Person in ihrem persönlichen Umfeld, das heißt, auf ihre erste Dynamik.

Ein Preclear wird schrittweise an diesen Zustand herangeführt. Durch den Kommunikationskurs lernt er unter anderem zu „sein“ und zu „konfrontieren“, d.h. etwas so anzuschauen wie es ist, ohne davor zurückzuschrecken. Die ersten Übungen haben durchaus Parallelen zu Meditationstechniken im Zen-Buddhismus. Sie dienen dazu „in der Gegenwart“ zu sein und wahrzunehmen.

Im nachfolgenden Auditing werden verschiedene Lebensbereiche des Preclears angeschaut und aufgeräumt. Diese „Aufräumaktion“ wird vom Preclear selbst durchgeführt. Der Auditor leitet nur mit Fragen. Es beginnt mit dem sogenannten Life-Repair (übersetzt: Lebensreparatur) wobei die Aufmerksamkeit, die auf negativen Erfahrungen im gegenwärtigen Leben einer Person liegt, wieder freigesetzt wird und geht dann über verschiedene andere Prozesse bis hin zu „Clear“. Jeder Auditingabschnitt hat ein konkret definiertes Ziel.

Ist der Zustand „Clear“ erreicht, dehnt die Person ihr Bewußtsein und ihren Einflußbereich auf andere Dynamiken aus. Vor dem Clear-Zustand war die Person meist in persönlichen Problemen introvertiert. Sie wird sich nach und nach ihrer Verantwortung auf anderen Dynamiken bewußt. Sie geht

DIE BRÜCKE

nun in Etappen auf ein neues Ziel, genannt OT oder Operating Thetan zu.

Was ist dieser OT?

Operieren wird hier im Sinne von agieren oder etwas verursachen, gebraucht. Es ist idealerweise ein Spieler, der mit vollem Bewußtsein über das Spiel auf das Spielfeld zurückgekehrt ist (vergl. auch den Abschnitt „Ton- Skala“). Betrachtet man dies von unserem, das heißt vom Standpunkt eines Homo Sapiens aus, könnte man sagen, er rehabilitiert sich von einer Spielfigur zu einem Spieler.

Vom Statikstandpunkt aus könnte man sagen, daß dieses Statik sich dazu entschlossen hat, in einem Spiel mitzuspielen, das heißt, es unterwirft sich somit den übereingestimmten Spielregeln, einschließlich der damit verbundenen Barrieren. Es wäre, bildhaft gesprochen, vergleichbar mit einer Person, die zuhause sitzt und den Entschluß faßt, sich in einer Firma zu bewerben. Zuhause ist sie keinerlei Regeln unterworfen. Sie kann schlafen und aufstehen wann sie will. Wird sie angenommen, unterwirft sie sich den entsprechenden Arbeitszeiten und -aufgaben. Sie muß sich quasi einschränken und gewisse Freiheiten aufgeben, um in diesem Spiel mitzuspielen, gewinnt andererseits an „Aktion“ und „Sein“.

Um es nochmal zu verdeutlichen: Statik und MEST (Materie, Energie, Raum und Zeit) haben kein „Sein“ im Spiel. Statik, weil es sich nicht dazu „entschlossen“ hat und MEST, weil es „vergesen“ hat. MEST kann auch als die tiefste Stufe von Theta bezeichnet werden. Es ist letztlich kondensiertes Theta, welches seine Individualität vollkommen verloren hat.

Das Wesen, der Thetan befindet sich also in einem Spiel. Dieses „große“ Spiel besteht aus den acht Verträgen, den Dynamiken 1-8. Es sind die Dynamiken zwischen Schöpfung und Individualität.

Hubbard geht davon aus, daß ein Wesen in der Vergangenheit wesentlich größer und stärker war. Dies ist einer der Hauptunterschiede zwischen Scientology und den meisten anderen Philosophien, Religionen oder Wissenschaften. Es setzt voraus, daß das Wesen immer in einem höheren Zustand war und sich jetzt in einem niedrigeren Zustand befindet, und wir versuchen, die Fähigkeit, die er einmal hatte, wiederzugewinnen.

Man kann die „Brücke“ in drei grundlegende Abschnitte unterteilen [47]:

1. Im Bereich der Fremdbestimmung befreit sie sich von den Effekten, die ihr aufgezwungen

wurden. Genauer gesagt befreit sie sich von den geistigen „Aufzeichnungen“ dieser Effekte und von dem Mechanismus, diese Effekte aufzeichnen zu müssen. Es sind die Effekte, die eine Person in ihrem Wirkungsgrad einschränken. Hubbard geht davon aus, daß beispielsweise alle psychosomatischen Krankheiten die Auswirkungen solcher Aufzeichnungen sind. Er hat dies in seinem Buch „Dianetik - die moderne Wissenschaft der geistigen Gesundheit“ detailliert beschrieben. Unter dem Begriff Fremdbestimmung sind all die geistigen Auswirkungen zusammengefaßt, die beispielsweise aus Krankheit, Folter, Implants, Unfällen, resultieren. Es ist ein riesiger Sack negativer Erfahrungen die das Wesen in der Gegenwart mit sich herumschleppt. In diesem Bereich der Fremdbestimmung schmeißt die Person letztlich diesen Sack fort.

2. Im Bereich der Selbstbestimmung wird nun - bildlich gesprochen - die Frage aufgegriffen, wieso sich jemand überhaupt einen solchen Sack zugelegt hat. Was sind die Übereinstimmungen die dazu geführt haben, diese Fremdbestimmung erst möglich zu machen? Man muß an der Kreation dieser Fremdbestimmung mitgewirkt haben, denn ohne diese Mitwirkung wäre kein Effekt wahrnehmbar.

Die Brücke ist in diverse Abschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt umfaßt die Schritte bis zum Zustand „Clear“. Darauf folgt ein Block, genannt OT I - OT III. Dieser Block löst die Person aus einer Katastrophe, welche die Erde vor geraumer Zeit heimgesucht hat.

Bis hierhin verläuft die Brücke in der Freien Zone größtenteils parallel zu der in der Scientology Kirche. Die folgenden Stufen sind jedoch unterschiedlich.

Der Abschnitt - OT IV - OT VIII - behandelt einen Aspekt, den wir den „organisierten Fall“ oder auch Excalibur nennen. Excalibur deshalb, weil diese Stufe, vergleichbar mit dem Schwert, den gordischen Knoten durchtrennt. Hier werden die Ursachen beseitigt, die ein Wesen auf eine sehr niedrige Bewußtseinsstufe gebracht haben und es dort festhalten. Dieser gesamte Komplex behandelt den fremdbestimmten Fall [48].

In der Scientology Kirche spricht man von den NOTs-Stufen. NOTs steht für New Era Dianetics für OTs und umfaßt die OT-Stufen IV bis VII.

An dieser Stelle noch ein paar Anmerkungen zu den NOTs-Stufen in der Scientology Kirche:

DIE BRÜCKE

Hubbard hat diese Stufen zusammen mit David Mayo entwickelt, als er krank war (siehe auch Kapitel III, Seite 225). Sie gelten in der Freien Zone als die schwächsten Stufen der Brücke, weil sie in einer Notsituation entwickelt wurden. Gerade Anfang der 80er Jahre hatte sich herausgestellt, daß nur wenige Personen in der Lage waren, diese Stufen abzuschließen. Bill Robertson, einer der höchsttrainierten Mitarbeiter Hubbards, sowohl auf technischem, wie auch administrativen Gebiet, wertete diese Stufen neu aus und stieß dabei auf einige Kernaussagen Hubbards, die in der Scientology Kirche offensichtlich nicht die nötige Beachtung fanden. Dieser Abschnitt wurde von ihm neu zusammengestellt und läuft in der Freien Zone unter dem Namen „Excalibur“.

Viele Kritiker der Scientology werfen die Frage auf, warum denn diese OT-Stufen vertraulich sind, verbunden mit der Forderung, sie jedem zugänglich zu machen. Sagen wir es so: Jemand der keinerlei Interesse an dieser Philosophie hat, wird wahrscheinlich keinen Schaden erleiden wenn er einen Einblick in die Materie erlangt. Er wird diese Sachen höchstens als Hubbard'sche Verrücktheiten oder Science Fiction abtun. Schwierig wird es erst, wenn eine Person weit genug die Brücke hinaufgegangen ist und kurz vor der Erkenntnis steht, wie bösartig dieser Komplex des fremdbestimmten Falls angelegt ist. Als Hubbard die Stufen OT II und III erforscht hat wäre er beinahe selbst daran gestorben. Er hat dann das Herantasten an diesen Komplex so aufgebaut, daß es bei korrekter Vorgehensweise, für nachfolgende Personen ungefährlich ist. Dennoch wurden diese Stufen Ende der 60er Jahre auf einem Schiff, weit ab von der Hektik des täglichen Lebens und unter medizinischer Überwachung durchgeführt. Das waren die Pioniere. Heute ist dieser Fallaspekt fast schon ein Kinderspiel. Um jedoch einen möglichen Schaden zu vermeiden, bekommt die Person diese Stufen erst dann zu Gesicht, wenn sie reif dafür ist. Alles andere ist unverantwortlich.

Hubbard hat diese Brücke stufenweise aufgebaut. Das hat nichts mit den Stufen und Einweihungsritualen der diversen Geheimorden zu tun. Jeder, der das Interesse aufbringt, diese Brücke zu überqueren, kann das entsprechende Know-How erlangen. Jedes Wissen und jede Fertigkeit wird schrittweise erlangt. Man schafft ein solides Fundament und baut darauf auf. Überspringt man eine Stufe, stellt sich meist heraus, daß dadurch das gesamte Vorankommen verzögert oder sogar verhindert wird.

Im Komplex des selbstbestimmten Falls ergründet die Person also ihre eigene Mitwirkung an den Effekten, die sie erfährt oder erfahren hat. Wir haben es früher schon angesprochen: Eine Person soll bereit sein, alles zu erfahren. Ist sie nicht dazu bereit, baut sie sich selbst Barrieren auf, die dann letztlich in einem selbstgeschmiedeten Gefängnis resultieren. Das schließt natürlich auch das ein, was sie selbst verursacht hat - ihren Beitrag an diesem Universum. Es wird ergründet, warum sie sich selbst und andere gefangen hält - warum sie die eigenen Fähigkeiten verlor, bzw. abgelegt hat. Dieser Fallaspekt umfaßt die Stufen 9-16 und bringt als Resultat „Fallfreiheit“ hervor. Das heißt, die Person ist an einem Punkt angelangt, wo sie selbst kein Auditing mehr braucht. Vielleicht ist das die Stufe, die im Buddhismus als „bodhi“ bezeichnet wird. Bodhi als „Erleuchtung“ oder „Erkenntnis“ um die Zusammenhänge des Spiels. Bodhi als das Lösen von den zwanghaften Verstrickungen in diesem Universum. Das Erreichen dieser Fallfreiheit ist jedoch keine Aufforderung, sich in ein Nirwana oder auf einen „Statikpunkt“ zurückzuziehen.

Man muß es hier noch einmal in aller Deutlichkeit sagen: Scientology an sich ist kein Ziel. Keine Religion oder Weltanschauung kann für sich selbst ein Ziel, sondern immer nur ein Hilfsmittel sein, um einem Spieler die Sichtweise auf das Spiel zu erleichtern, oder ihn möglicherweise aus den Verstrickungen zu befreien. Eine Religion oder Weltanschauung die dies nicht tut, schafft keine Lösung, sondern Abhängigkeit. Ist das angestrebte Ziel erreicht, ist man als Spieler rehabilitiert, muß man in der Lage sein, auch hier loslassen zu können, um nicht in eine neue Verstrickung oder Abhängigkeit zu geraten.

Nun geht es in den pandeterministischen, das heißt allbestimmten Bereich. Was heißt nun „Allbestimmung“? Soll hier ein neuer Gott geschaffen werden, der alle und alles kontrolliert? Nein. Dieser Bereich hat mit Verantwortung zu tun. Nehmen wir den familiären Bereich als Beispiel. Eine Familie hält nur zusammen, weil ein oder mehrere Bestandteile dieser Familie mehr Verantwortung übernehmen als für ihr eigenes, unmittelbares Überleben erforderlich wäre. Als Familienvater habe ich bestimmte Freiheiten, die ich als Junggeselle hatte, nicht mehr. Ich gewinne jedoch eine Dynamik, mit ihren Freuden und Leiden, dazu. Eine Familie ist größer und stärker als deren Individuen allein. Der Einflußbereich nimmt offensichtlich zu. Man könnte die-

DIE BRÜCKE

sen Einflußbereich auch als Verantwortungsbereich definieren. Für was fühle ich mich verantwortlich? Vielleicht kann man einen kleinen Vorgeschmack von dem Begriff Allbestimmung bekommen, wenn man sich vorstellt wie es um unser gemeinsames Überleben als Menschheit bestellt wäre, wenn jeder von uns, etwas mehr als erwartet, Verantwortung für andere übernehmen würde.

Manchmal sind dies Kleinigkeiten. Es ist mir gerade vor Kurzem, in meinem letzten Urlaub wieder bewußt geworden. Ich war mit meiner Familie in Holland. Bei einem morgentlichen Spaziergang sah ich eine Flasche am Strand liegen. Es war gerade Ebbe. Nun, Flaschen können zerbrechen. Kinder spielen am Strand. Jedoch, es war nicht meine Flasche, die dort lag. Wessen Verantwortung war es, diese Flasche zu entfernen. Es war ja nicht gesagt, daß sie überhaupt zerbrechen würde. Mir wurde klar, daß diese Flasche ein „Potential“ in sich birgt, das Potential jemanden zu verletzen. Es war unwahrscheinlich, daß ein Mitglied meiner Familie, oder ich selbst, in diese Flasche treten würde. An diesem Teil des Strandes waren wir noch nie. Ich versuchte zu ergründen, wer denn letztlich die Verantwortung für diese Flasche und deren Verletzungspotential hat. War es derjenige, der sie zurückgelassen hat? War es die Aufsichtsmannschaft, die den Strand säubert? Mag alles sein. Irgendwo schlich sich jedoch die Erkenntnis ein, daß die Verantwortung bei demjenigen liegt, der es sieht, also bei mir. Ich weiß nicht wie vielen Verletzungen ich in der Vergangenheit entkommen bin, weil ein anderer genau diese Verantwortung getragen hat. Die andere Erkenntnis, die damit verbunden war, betraf das Thema des „Erfahrens“. Was müßte ich in dem Moment, in dem ich die Flasche nicht beseitige, bereit sein zu erfahren....? Eine interessante, kleine Studie über Ursache und Effekt. Ich müßte tatsächlich bereit sein zu erfahren, wie es sich anfühlt, wenn eine zerbrochene Flasche am Strand liegt.

Wir haben das Problem, daß das Denken vieler Menschen dort halt macht, wo scheinbar ihre eigenen Interessen angetastet werden. Verantwortung ist leider immer noch interessenabhängig. Es ist das weitverbreitete Denken „nach mir die Sintflut“. Wir stehen jedoch auch vor dem Phänomen, daß scheinbar höhere Dynamiken die darunterliegenden kontrollieren und disziplinieren. Wenn eine „dritte Dynamik“, sagen wir eine Firma, sich nicht um die Effekte ihre Produktion beispielsweise in Form von Luftverschmutzung kümmert, schreitet

der Staat ein. Warum schreitet der Staat letztlich ein? Er hat eine Schutzfunktion den anderen Dynamiken gegenüber. Idealerweise würde der Staat zum größten Wohl der Mehrzahl der Dynamiken handeln. Hier bewahrheitet sich die Aussage, daß Justiz dann einschreitet, wenn das Individuum oder in diesem Fall eine Gruppe versagt, Ethik an sich selbst anzuwenden.

Allbestimmung ist das graduelle Ausdehnen des Verantwortungsbereiches auf alle Dynamiken. Es ist eigentlich die Erkenntnis, daß alles Leben auch ein Teil meiner selbst ist. Es sind meine Dynamiken. Es ist der Bereich, für den ich mich einmal zuständig erklärt hatte und für den ich jetzt - in vollem Bewußtsein - wieder zuständig bin. Vielleicht ist der Daseinszustand, von dem Buddha sinngemäß gesagt hat: „derjenige, der die Erleuchtung erlangt hat komme zurück, bis auch der letzte Grashalm erleuchtet ist“.

Anstrengung - Gegenanstrengung

Hubbard hat 1952 [49] einen sehr interessanten Vortrag über die Betrachtung von „Anstrengung“ und „Gegenanstrengung“ gehalten. Als Anstrengung könnte man die gelenkte Kraft einer Dynamik in eine bestimmte Richtung betrachten und als Gegenanstrengung die Kraft, die auf diese Dynamik wirkt. Was als Gegenanstrengung betrachtet wird obliegt letztlich dieser Dynamik selbst.

Es ist eine Sache der Einstellung. Was betrachte ich als Gegenanstrengung? Ein Staat, der sich isoliert von den anderen Dynamiken betrachtet, wir sehen das in jeder Diktatur, übernimmt höchstens die Verantwortung für die integrierten Dynamiken in diesem Staat, aber auch nur solange, wie sie mit der Betrachtungsweise des Staates konform gehen. Individuen oder Gruppen, die dem entgegenwirken oder auch nur eine andere Anschauung haben, werden bekämpft und vernichtet. Offensichtlich wird alles, was nicht mit der Betrachtungsweise dieser Diktatur übereinstimmt als eine Gegenanstrengung angesehen.

Eine Gegenanstrengung kann offensichtlich nur existieren, wenn ich für den Bereich, aus dem die Gegenanstrengung kommt, keine Verantwortung übernehme. Was könnte man sich als Gegenanstrengung aussuchen?

Nehmen wir beispielsweise einen Gärtner. Er bebaut ein Stück Land. Offensichtlich ist alles, was in diesem Garten passiert eine „Anstrengung“ des Gärtners. Es ist sein Garten. Er wandelt durch seine Anstrengung ein Stück Materie in Leben um,

DIE BRÜCKE

oder er kanalisiert Leben, um ein Stück des materiellen Universums zu erobern. Er wandelt alle Gegenanstrengungen im Garten in seine eigene Anstrengung um. Er könnte jetzt anfangen über die Schnecken oder über das Unkraut zu schimpfen und diese Dinge somit als Gegenanstrengung auswählen. Diese Dinge werden für ihn dann eine Belastung, wenn er nicht bereit ist auch dafür Verantwortung zu übernehmen.

Eine Tendenz ist: Je mehr ich unbewußt eine Gegenanstrengung als solche auswähle, d.h. je mehr ich etwas zwanghaft bekämpfe, desto stärker wird diese Gegenanstrengung. Es ist klar, denn ich gewähre dieser Gegenanstrengung kein eigenes „Sein“. Man muß offensichtlich in dem Maße zum Effekt werden, wie man Gegenanstrengung auswählt.

Man sollte sich jedoch seine Gegenanstrengungen gezielt aussuchen. Was erwählen wir als Gegenanstrengung? Erwählen wir einen anderen Menschen als einen Gegenanstrengung? Eine andere Rasse? Erwählen wir Tiere oder überhaupt eine andere Dynamik als Gegenanstrengung? Philosophisch betrachtet bleiben wir solange in der Barbarei, wie wir dies tun.

Was wäre aber eine vernünftige Gegenanstrengung die wir erwählen könnten? Die natürliche Gegenanstrengung eines Wesens ist eigentlich das physikalische Universum selbst. Das physikalische Universum ist im grundlegenden Sinne Chaos, und Theta bringt Ausrichtung in dieses Chaos (vergl. auch „neunte Dynamik“). Wir beteiligen uns an der grundlegenden Aktion des Lebens selbst.

Woher stammt nun überhaupt diese Gegenanstrengung oder dieser Effekt, den wir als materielles Universum kennen? Hubbard [50] stellte in diesem Zusammenhang die höchst interessante Hypothese auf, daß alle Gegenanstrengung, die wir wahrnehmen können, ursprünglich eine eigene Anstrengung gewesen sein muß.

Das erste Ziel ist das Kreieren eines Effektes, das zweite Ziel ist das Erleben dieses Effektes.

Das physikalische Universum als eine Gemeinschafts-Produktion aller Spieler? Ein enormer Effekt.

Wir verlieren in dem Maße die Kontrolle über das physikalische Universum, wie wir andere Menschen als Gegenanstrengung auswählen, denn es braucht die ausgerichtete Kraft aller Menschen, um letztlich das physikalische Universum zu ordnen.

„Der Kampf Mensch gegen Mensch“, so Hubbard, „ist Unrecht. Die Gesetze des physikalischen Universums einzusetzen, um den Men-

schen zu bekämpfen heißt, das physikalische Universum gegen den Menschen zu unterstützen.“

Das physikalische Universum ist für jedes Wesen in diesem Universum zu einem Problem geworden. Ein Wesen lebt nicht nur in diesem Universum, bestehend aus eigenen Kreationen (siehe auch Abschnitt „Sechste Dynamik“), sondern es zeichnet dieses auch noch zwanghaft geistig auf. Jede Begegnung von Anstrengung und Gegenanstrengung, jede Erfahrung in diesem Universum wird zwanghaft von dem Wesen kopiert. Diese „Eisenkugel“ aus Erfahrung wird als Hemmnis für das Wesen größer und größer.

Die Brücke von Fremd-, Selbst- und Pandeterminismus hilft dem Wesen, sich dieser Eisenkugel wieder zu entledigen.

Wir kommen aus einem Barbarentum, wo Menschen Menschen bekämpfen. Würde es uns gelingen, die Menschen in ihrem Denken zu vereinen - daß sie sich gegenseitig nicht mehr als Gegenanstrengung, sondern als Teil ihrer Dynamiken betrachten, könnten wir es schaffen eine Zivilisation aufzubauen, auf die wir alle stolz sein können.

Viele werden sich fragen, wann man dieses Spiel denn eigentlich verlassen kann. Nun, es hängt in erster Linie davon ab mit welcher Motivation man in dieses Spiel eingestiegen ist. Welchen Effekt wollte man in diesem Spiel erfahren? Was ist mein Einsatz in diesem Spiel?

Im Abschnitt über die Ethik-Zustände haben wir darüber gesprochen, daß man ein Spiel auf drei Zuständen verlassen kann: Im Zustand von Macht (Power), im Zustand von Zweifel und im Zustand von Verwirrung. Es ist ersichtlich, daß die ersten zwei Zustände selbstbestimmt sind und daß der Ausstieg auf „Verwirrung“ eine fremdbestimmte „Entscheidung“ ist. Eine Analyse des eigenen Spielverlaufes, unter Berücksichtigung der Dynamiken, ist hierbei unumgänglich.

Es ist einzusehen, daß man beispielsweise als Junggeselle, zur Familie in ihrer vollen Konsequenz, Statik ist. Ich habe keine Verantwortung, wenn niemand da ist, für den ich Verantwortung übernehmen könnte. Beginne ich eine Partnerschaft, entschieße ich mich zu sein und übernehme Verantwortung. Ich heirate, zeuge Kinder, sie machen vielleicht Schwierigkeiten, wachsen mir über den Kopf, das Verhältnis zum Partner ist zerstritten. Ich sehne mich danach wieder Junggeselle (Statik) zu sein und lasse mich scheiden. Nach einer Weile habe ich das Singleleben satt und ich beginne eine

DIE BRÜCKE

neue Partnerschaft. Was ist das für ein Kreislauf? Was ist mit den Kreationen, seien es Kinder, Schulden oder sonstige Verpflichtungen aus der vorangegangenen Partnerschaft? Entledge ich mich meiner Verantwortung indem ich aussteige? Wohin kann ich mich zurückziehen, um die Effekte der vorangegangenen Kreationen nicht mehr zu spüren? Wieviele Personen oder Institutionen muß ich davon überzeugen, keine Verantwortung mehr zu haben? Wie klein muß ich mich machen, damit das Sozial- oder Jugendamt mich in Ruhe läßt?

In der Politik ist Verantwortung gleichzusetzen mit „seinen Hut nehmen und gehen“. Wenn hier etwas schief läuft, übernimmt man - anstatt die Sache wieder in Ordnung zu bringen - „die Verantwortung“, indem man geht.

Überall dort, wo ich ein Spiel ich mich so verschlechtere, daß für meinen Teil der Kreationen zu übernehmen, muß es ein anderer tun. Häuft sich die Anzahl derjenigen, die das Spiel verlassen, ohne die Verantwortung für ihren Teil zu übernehmen, wird es zu dem Grad für den Rest schwieriger.

Offensichtlich kann ich ein Spiel nur dann verlassen, wenn ich Ursache über dieses Spiel werde. Der andere Weg führt letztlich in die traurige Bewußtlosigkeit des physikalischen Universums selbst.

Im Nachfolgenden eine Zusammenstellung von Überlegungen und Untersuchungen Hubbard's über den menschlichen Geist und das materielle Universum, in dem wir uns bewegen. Sie sind als „Faktoren“ bekannt. Ich persönlich glaube, daß Hubbard nichts dagegen hätte, diese Faktoren hier zu zitieren, denn es ist die kernigste Aussage über Kreationen, der Verstrickung geistiger Wesen in diesen Kreationen und dem Weg aus diesen Verstrickungen hinaus. Es ist zwar abzusehen, daß die Scientology Kirche, bzw. das RTC oder deren Publikationsabteilung mir dadurch einen Copyrightverstoß vorwerfen wird, aber ich bin der Meinung, daß sie mit einer wissenschaftlichen Formel gleichzusetzen sind und somit der Allgemeinheit zur Verfügung stehen sollten.

DIE FAKTOREN

1. Vor dem Beginn war eine Ursache und die ganze Absicht der Ursache war die Schaffung von Wirkung.
2. Zu Anfang und für immer steht die Entscheidung und die Entscheidung ist zu sein.
3. Die erste Handlung des Seins ist es, einen Gesichtspunkt einzunehmen.
4. Die zweite Handlung des Seins ist es, vom Gesichtspunkt Blickpunkte auszusenden, welche Dimensionspunkte sind.
5. So ist Raum geschaffen, denn die Definition von Raum ist: „Gesichtspunkt der Dimension“. Und der Zweck eines Dimensionspunktes ist der Raum und ein Gesichtspunkt.
6. Die Aktion eines Gesichtspunktes ist: ausstrecken und zurückziehen.
7. Und von dem Gesichtspunkt bestehen zu den Dimensionspunkten Beziehungen und Austausch. So entstehen neue Dimensionspunkte. So kommt es zu Kommunikation.
8. Und so gibt es Licht.
9. Und so gibt es Energie.
10. Und so gibt es Leben.
11. Doch es gibt noch andere Gesichtspunkte und diese Gesichtspunkte stoßen Blickpunkte aus. Und so kommt es zum Austausch der Gesichtspunkte untereinander; aber der Austausch geschieht niemals anders als im Wege des Austausches von Dimensionspunkten.
12. Der Dimensionspunkt kann vom Gesichtspunkt verschoben werden, denn der Gesichtspunkt besitzt außer schöpferischen Fähigkeiten und Überlegungen Willenskraft und die Möglichkeit unabhängigen Handelns; und der Gesichtspunkt kann beim Erblicken von Dimensionspunkten sich im Verhältnis zu seinen eigenen oder anderen Dimensions- oder Blickpunkten verändern. So entstehen alle Grundsätze der Bewegung.
13. Die Dimensionspunkte sind, ob groß oder klein, ausnahmslos fest. Und sie sind fest, weil die Gesichtspunkte sagen sie seien fest.
14. Viele Dimensionspunkte vereinigen sich zu größeren Gasen, Flüssigkeiten oder Festkörpern. So entsteht Materie. Aber der am meisten geschätzte Punkt ist die Bewunderung, und die Bewunderung ist so stark, daß nur ihre Abwesenheit Beständigkeit erlaubt.
15. Der Dimensionspunkt kann von anderen Dimensionspunkten verschieden sein und so eine individuelle Qualität besitzen. Und viele Dimensionspunkte können eine gleiche Qualität besitzen und andere können ähnliche Qualität untereinander besitzen. So entsteht Qualität von Materieklassen.
16. Der Gesichtspunkt kann Dimensionspunkte zu Formen kombinieren und die Formen können einfach oder komplex sein und von den Gesichtspunkten unterschiedlich entfernt sein, und so ergeben sich Formkombinationen. Und die Formen haben die Fähigkeit sich zu bewegen und die Gesichtspunkte sind beweglich und so kann es eine Bewegung der Formen geben.
17. Und die Meinung des Gesichtspunktes regelt die Betrachtung der Formen, ihr Verharren oder ihre Bewegung, und diese Betrachtungen bestehen allein darin, den Formen Schönheit oder Häßlichkeit zuzuerkennen, und diese Betrachtungen allein sind Kunst.
18. Die Gesichtspunkte sind der Meinung, daß einige dieser Formen Bestand haben sollten. So gibt es Überleben.
19. Und der Gesichtspunkt kann nie vergehen, wohl aber kann die Form vergehen.
20. Und die vielen Gesichtspunkte werden durch den gegenseitigen Einfluß von den gegenseitigen Formen abhängig und geben sich nicht erst die Mühe genau zu unterscheiden, wem die Dimensionspunkte gehören, und so kommt es zu einer Abhängigkeit von den Dimensionspunkten und von den anderen Ge-

DIE FAKTOREN

- sichtspunkten.
21. Daraus ergibt sich eine Übereinstimmung des Gesichtspunktes des Wechselspiels von Dimensionspunkten und das ist, in eine Ordnung gebracht, Zeit.
 22. Und es gibt Universen.
 23. Der Universen gibt es drei an der Zahl: das von einem Gesichtspunkt erzeugte Universum, das von jedem beliebigen anderen Gesichtspunkt geschaffene Universum, sowie das Universum, das durch das Zusammenwirken von Gesichtspunkten geschaffen wurde und über dessen Aufrechterhaltung man sich geeinigt hat - das physikalische Universum.
 24. Und die Gesichtspunkte werden nie sichtbar. Und die Gesichtspunkte sind mehr und mehr der Ansicht, daß die Dimensionspunkte wertvoll seien. Und die Gesichtspunkte versuchen, die Ankerpunkte zu werden und vergessen, daß sie mehr Punkte, Raum und Formen erzeugen können. So entsteht Knappheit. Und die Dimensionspunkte können zugrunde gehen, und so nehmen die Gesichtspunkte an, daß auch sie zugrunde gehen können.
 25. Und so entsteht Tod.
 26. Die Manifestation von Freude und Schmerz, Gedanken, Emotionen und Anstrengung, Denken, Empfinden, Affinität, Realität, Kommunikation, Verhalten und Sein finden so ihre Ableitung, und die Rätsel unseres Universums sind anscheinend darin enthalten und beantwortet.
 27. Es gibt einen Zustand des Seins, aber der Mensch glaubt, es gäbe nur den Zustand des Werdens.
 28. Die Lösung eines jeden sich dabei stellenden Problems ist die Aufstellung von Gesichtspunkten und Dimensionspunkten, die Verbesserung von Bedingungen und Zusammentreffen unter Dimensionspunkten und damit zugleich Gesichtspunkten, und die Behebung von einem Zuviel oder Zuwenig in allen Dingen, seien sie hübsch oder häßlich, durch die Rehabilitation der Fähigkeit des Gesichtspunktes, Blickpunkte anzunehmen, und Dimensionspunkte jeder Art entsprechend der Entscheidung des Gesichtspunktes zu erzeugen und ungeschaffen zu machen, zu vernachlässigen, in Gang zu setzen, zu verändern und anzuhalten. In allen drei Universen muß Gewißheit wiedererlangt werden, denn Gewißheit, nicht Daten, ist Wissen.
 29. In dieser Auffassung des Gesichtspunktes ist irgendein Seinszustand, irgendein Ding besser als kein Ding, irgendeine Wirkung besser als keine Wirkung, irgendein Universum besser als kein Universum, irgendein Teilchen besser als gar kein Teilchen, aber das Teilchen der Bewunderung ist das beste von allen.
 30. Und über diesen Dingen könnte es nur Spekulationen geben. Und unterhalb dieser Dinge wird das Spiel gespielt. Aber diese Dinge, die hier geschrieben sind, kann der Mensch erfahren und wissen. Und einige mögen es sich angelegen sein lassen, diese Dinge zu lehren, und einigen mag es ein Anliegen sein, sich ihrer zu bedienen, um denen beizustehen, die in Not sind, und einige mögen den Wunsch haben, sie dazu zu verwenden, um Einzelne und Organisationen leistungsfähiger zu machen und so der Erde eine Kultur zu geben, auf die wir stolz sein können.

FUSSNOTEN

1. Philadelphia Doctorate Course, 1952, Kapitel 6
2. Die Axiome der Scientology
3. Brian O'Leary, The Second Coming of Science, 1992, North Atlantic Books
4. Beispiel: Gedanke: „Lebensmittel sollen länger frisch bleiben“. Funktion: „Lebensmittel kühl halten“. Struktur: „Kühlschrank“.
5. Philadelphia Doctorate Course, 1952, Band 39, Spiel Processing
6. Der britische Biochemiker und Zellbiologe Prof. Rupert Sheldrake spricht von „morphologischen“ oder „formgebenden“ Feldern. Siehe „Das Gedächtnis der Natur“, Scherz Verlag, 1992. Sheldrake stellt in diesem Buch ein revolutionäres Denkmodell des bisher rätselhaften Prozesses der Formentstehung von Kristallen, Pflanzen, Tieren, des Menschen bis hin zur menschlichen Gesellschaft und Kultur und dessen Konsequenzen für das moderne Denken und die naturwissenschaftliche Weltansicht dar.
7. Dianetik und Scientology Technisches Wörterbuch
8. Im Bereich der Mechanik, der sich mit den an ruhenden Körpern angreifenden Kräften, beziehungsweise mit dem Gleichgewicht der Kräfte befaßt, hat der Begriff Statik einen Bezugspunkt. Die Statik eines Hauses bezieht sich auf die Erdoberfläche. Zieht man die Bewegung der Erde, die unseres Sonnensystems, der Milchstraße etc. mit ein, sieht man, daß der Begriff „Statik“ hier nicht mehr stimmt.
9. Die Axiome der Scientology, 1975, herausgeg. vom College für angewandte Philosophie e.V. Frankfurt/M.
10. Statik ist vielleicht mit dem buddhistischen „Nirwahn“ (wörtlich „das Erlöschen“) vergleichbar: „Es gibt, ihr Mönche, einen Bereich, wo weder Festes noch Flüssiges ist, weder der Hitze noch Bewegung, weder diese Welt noch jene Welt, weder Sonne noch Mond. Das, ihr Mönche, nenne ich weder ein Kommen noch ein Gehen, noch ein Stillstehen, weder ein Geborenwerden, noch ein Sterben. Es ist ohne jede Grundlage, ohne Entwicklung, ohne Stützpunkt: das eben ist das Ende des Leidens.“
11. Die Faktoren, Humbly tendered as a gift to Man, by L. Ron Hubbard, April 23, 1953, in Scientology 0-8,
12. Natürlich haben wir hier auch eine Qualität, denn wir klassifizieren und unterscheiden schließlich die verschiedenen Substanzen als Eisen, Wasser, Luft, Elektrizität etc. Was hier mit Quantität gemeint ist, sind Grundsubstanzen des materiellen Universums, die sich aus eigener Kraft nicht ändern. Eisen würde sich beispielsweise nie aus eigener Kraft in ein Stahlrohr verwandeln. Die Qualität Stahlrohr entsteht aus der Quantität Eisen, wenn es durch „Leben“, in Form eines Menschen, umgewandelt wurde.
13. L. Ron Hubbard, Scientology 0-8, The Book of Basic
14. L. Ron Hubbard, Die Grundlagen des Denkens, Kapitel 10, Das Ziel der Scientology
15. Dianetik und Scientology Technisches Wörterbuch
16. Scientology 8-80, Kapitel 4,
17. Auditing ist die Anwendung von Scientology-Technologie an einer Person, durch eine andere, in diesen Verfahren geschulte Person. Diese Person wird Auditor genannt. Auditing stammt von dem lateinischen Wort „audire“, zuhören, anhören ab.
18. Wir nehmen an, daß dies die Größenordnung der beteiligten Spieler ist.
19. Jedes Einzelteil des Universums birgt die Erfahrung des Ganzen.
20. Philadelphia Doctorate Course, 1952, Band

FUSSNOTEN

39. Spiel Processing
21. Einführung in die Scientology, 1966, Video, Golden Era Productions
22. Professional Auditors' Bulletin 1.12.1956, „Games Conditions Theory“, John Sanborn, from research papers of L. Ron Hubbard
23. Dianetics and Scientology Technical Dictionary
24. Philadelphia Doctorate Course, 1952, Band 6, The „Q“: Highest Level of Knowledge
25. Valerian, Matrix III; Talbot, Das holographische Universum
26. Prof. Valerie Hunt, UCLA (University of California, Los Angeles)
27. Rupert Sheldrake, „Das Gedächtnis der Natur“, Scherz Verlag.
28. Philadelphia Doctorate Course, 1952, Vortrag 1.
29. Philadelphia Doctorate Course, 1952, Vortrag 6.
30. Es gibt natürlich nicht nur unerwünschte „Wirkung“ im Leben. Erhält man beispielsweise einen Lottogewinn, so ist man ebenfalls „Wirkung“, jedoch erwünscht.
31. Reihe Apologetische Themen, Band 1, Friedrich Bahn Verlag, Konstanz. Werner Thiede ist Referent an der Evangelischen Zentralstelle für Weltanschauungsfragen in Stuttgart.
32. „Scientology - Die Grundlagen des Denkens“, Kapitel 10, englische Ausgabe von 1956.
33. Sie könnte mit einer „Schwingungs- oder Resonanzskala“ verglichen werden - die Resonanz des Spielers auf die Anstrengungen des Spiels.
34. L. Ron Hubbard: Advanced Procedure and Axioms, 1951, An Analysis of Self-Determinism
35. L. Ron Hubbard, Die Faktoren, 8ACC-22
36. L. Ron Hubbard, Introduction to Scientology Ethics, 1968
37. L. Ron Hubbard, Einführung in die Scientology-Ethik, (Beschreibung der Zustandsformeln)
38. Dianetics and Scientology Technical Dictionary (viewpoint und remote viewpoint)
39. Natürlich gibt es keine „absolute“ Verwirrung. Es gibt sie in Bezug auf ein Ziel oder eine Dynamik, sei es den Ehepartner, den Beruf etc.
40. Dianetics and Scientology Technical Dictionary
41. Vergl. L. Ron Hubbard, Einführung in die Scientology Ethik
42. Statistiken haben bei Hubbard die Bedeutung um aufzuzeigen in welchem Maße eine Person, Gruppe oder Organisation „produktiv“ ist.
43. Dies könnte natürlich dahingehend interpretiert werden „wer nicht für mich ist, ist gegen mich“, eine ziemliche Schwarz-Weiß-Malerei. Hubbard hat jedoch nie eine zweiwertige Logik im Sinne von „nur gut oder schlecht“ propagiert. Wenn ich aufgrund dieses Zweifels einen Beruf wechsle, werde ich kaum den verlassenen Berufsstand „attackieren, schädigen oder unterdrücken oder unterstützen“. Hier kann man mit Hubbard durchaus geteilter Meinung sein.
44. Buddhistisches Bekenntnis, Tibetisches Zentrum e.V., Hamburg, 1986, 2. Auflage
45. Vergl. auch den Abschnitt „Die Dynamiken - 11te Dynamik“.
46. Vergl. „Dianetics and Scientology Technical Dictionary“
47. Es sei hier angemerkt, daß die Brücke in der Freien Zone etwas anders strukturiert ist als in der Scientology Kirche, wie im Nachfolgenden noch erläutert wird.
48. „Fall“ ist die Bezeichnung für die Summe der Aufzeichnungen und Berechnungen einer Person bezogen auf dieses Spiel. Der Fall einer Person umfaßt all ihre Unfähigkeiten, seien sie fremd- oder selbstbestimmt. Ein Fall ist letztlich eine Anhäufung von unvollständigen Aktionszyklen (Starten, Verändern und Stoppen), die der Thetan seit dem Anfang des Spiels hat. Es sind unvollständige Aktionszyklen oder die Dinge, die er nicht wahrhaben wollte und sich aus Angst nie mehr anschaute.
49. gehalten am 6.3.1952, „Effort und Counter-Effort“, HCL Nr. 7.
50. dto.

QUELLEN

Hubbard, L. Ron,

- Advanced Procedures and Axioms, Copyright 1951 by L. Ron Hubbard, published by The Department of Publications World Wide,
- Dianetics and Scientology Technical Dictionary, compiled and edited by LRH personal Compilation Bureau, published by Church of Scientology of California Publications Organization United States
- Die Axiome der Scientology, 1975, herausgegeben vom College für angewandte Philosophie e.V. Frankfurt/M. Die Faktoren, April 23, 1953, in dem Buch Scientology 0-8, The Book of Basics,
- Philadelphia Doctorate Course, 1952,
- HCL-Lectures, 1952
- Die Grundlagen des Denkens, 3. Auflage, 1974

O'Leary, Brian

- Exploring Inner and Outer Space, 1989, North Atlantic Books, Berkley, California 94705, 2800 Woolsey Street

Robertson, William B.,

- Eure Dynamiken in den 90er Jahren, Seminar vom 30.6.-1.7.1990 in der Schweiz
- Verbessern von Zuständen im Leben, Vortrag vom 1.-2.12.1990

Sheldrake, Prof. Rupert

- Das Gedächtnis der Natur, Scherz Verlag, 1992.

Talbot, Michael

- Das holographische Universum - Die Welt in neuer Dimension, Knauer, 1994

Valerian, Valdemar

- Matrix III, 1992, Arcturus Books, Inc., 1443 S.E. Port St. Lucie Blvd. Port St. Lucie, Florida 34952, USA